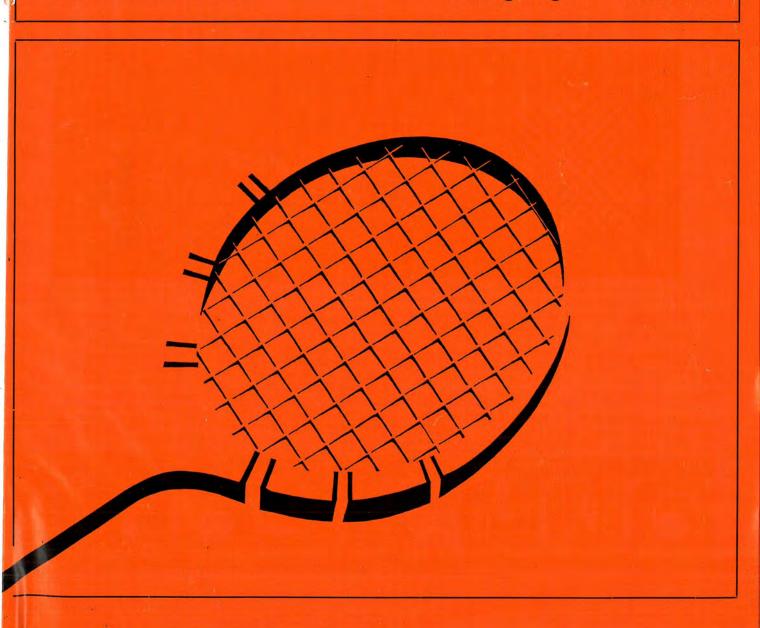
BEINE A 1719 F BEINE A 1719 F Control of the state of t

Aus dem Inhalt

Senioren-Spiele jetzt mit "Tie-Break-Regel" Galea-Cup bei Blau-Weiß Februar'73

Jahrgang 22





Sport-Käsch

das Spezialgeschäft für **Zennisartikel**

Reparaturen und Neubesaitungen werden ausschließlich von erfahrenen Fachkräften ausgeführt!

Sport-Kasdy

1 Berlin 62 - Meraner Straße 4 (am Bayerischen Platz) - Telefon 8544653





Amtliches Organ des Berliner Tennis-Verbandes

Protokoll der Jahreshauptversammlung des Berliner Tennis-Verbandes e. V. am 29. Januar 1973

Ort: Klubhaus des TC 1899 e. V. Blau-Weiß, Berlin 33, Waldmeisterstr. Ecke Wildpfad

Stimmberechtigt: 60 Vereine mit je 1 Stimme

1 Ehrenvorsitzender

1 Ehrenmitglied

Anwesend: Vertreter von 59 Vereinen

(Es fehlt ein Vertreter der BAT)

1 Ehrenvorsitzender und 1 Ehrenmitglied

Der 1. Vorsitzende des Berliner Tennis-Verbandes. Walther Rosenthal, eröffnet um 20.10 Uhr die frist- und satzungsgemäß einberufene Jahreshauptversammlung.

Vor Eintritt in die Tagesordnung werden in einer Gedenkminute die im Jahre 1972 verstorbenen Tenniskameraden geehrt.

Nun begrüßt Walther Rosenthal den Ehrenvorsitzenden des Verbandes, Alexander Moldenhauer, das Ehrenmitglied Alfred Eversberg sowie als Vertreter der Presse die Herren Dr. H. W. Arnold und H. J. Pohmann.

Als 60. Mitglied des Berliner Tennis-Verbandes begrüßt der 1. Vorsitzende die Tennis-Abteilung des Spandauer Tennis- und Hockey-Clubs von 1910 e.V. und stellt der Versammlung deren Vorsitzenden, Herrn Glasow, vor.

Ferner begrüßt er die neu gewählten Vorsitzenden folgender Vereine: Berliner Disconto-Bank, Herrn Seipoldt; Berliner Schlittschuh-Club, Herrn Prof. Dr. Schacht; Berliner Sport-Club, Herrn Wegener; BSV 1892, Herrn Isensee; TC Blau-Weiß Britz, Herrn Lehmann; TC Mariendorf, Herrn Luck; BFC Preussen, Herrn Klopstech; TSV Rudow, Herrn Neugebauer; TSV Wedding, Herrn Casper.

Da gegen die Tagesordnung keine Einwände erhoben werden, wird danach verfahren.

- 1. Feststellung der Anwesenheit
- 2. Berichte über das Geschäftsjahr 1972
- 3. Berichte
 - a) des Sportwartes
 - b) des Jugendwartes
 - c) des Seniorenwartes
 - d) der Klassensportwarte
- 4. Preisverteilung an die Klassensieger der Verbandsspiele usw.
- 5. Bericht der Disziplinarkommission
- 6. Bericht des Schatzmeisters
- 7. Bericht der Kassenprüfer
- 8. Entlastung des Vorstandes
- 9. Neuwahl des Vorstandes
- 10. Neuwahl der Klassensportwarte und des Senioren-Sportwartes
- 11. Neuwahl des Pressewartes
- 12. Neuwahl der Kassenprüfer
- 13. Neuwahl der Disziplinarkommission
- 14. Bestätigung des Verbandslehrwartes
- 15. Festsetzung der Jahresbeiträge und der Aufnahmegebühr
- 16. Anträge
- 17. Satzungs- und Spielordnungsänderungen
- 18. Festlegung der Turniertermine 1973
- 19. Verschiedenes

Punkt 1 der Tagesordnung

Es wird festgestellt, daß 59 stimmberechtigte Vereinsvertreter, 1 stimmberechtigter Ehrenvorsitzender und 1 stimmberechtigtes Ehrenmitglied anwesend sind.

Herrenaussiaiter

Modell-Konfektion erster Häuser

1 BERLIN 15 · JOACHIMSTALER STRASSE 10 · Ecke Kurfürstendamm im Allianz Hochhaus · Telefon: 881 61 27

Punkt 2 der Tagesordnung

Wie in den vergangenen Jahren wurden auch diesmal die Berichte über das Geschäftsjahr 1972 im Berliner Tennis-Blatt 6/72 veröffentlicht. In Ergänzung seines schriftlichen Berichtes über das Tennis-Zentrum teilt Walther Rosenthal mit, daß Dank der Unterstützung durch den Landessportbund Berlin ein Gespräch mit dem Bezirksbürgermeister von Wilmersdorf, Herrn Baumann sowie dem Stadtrat für Jugend und Sport des Bezirks Wilmersdorf, Herrn Dr. Frisch, geführt werden konnte. Es wurde dabei geklärt, daß die Wiederherstellung und Neuaufbereitung der Freiplätze im Tenniszentrum nicht in die Unterhaltungspflichten des Verbandes fallen. Mit den vorbereitenden Arbeiten soll nach Möglichkeit noch im Jahre 1973 begonnen werden, jedoch werden die beiden Freiplätze nicht vor 1974 wieder bespielbar sein.

Walther Rosenthal dankt anschließend dem Landestrainer Aleksandar Popović, der seine Tätigkeit beim BTV zum 31. 3. 1973 gekündigt hat, für die von ihm geleistete Arbeit.

Ein neuer Trainer für Jugend- und Nachwuchs wird dem Berliner Tennis-Verband mit neuen Plänen ab 1974 zur Verfügung stehen. Zum immer aktueller werdenden Thema "Kunststoffplätze" teilt der 1. Vorsitzende mit, daß der Berliner Schlittschuh-Club an der Glockenturmstraße eine neue Sportanlage mit 8 Kunststoffplätzen errichten wird. Gleichfalls werden der TC Weiß-Gelb Lichtenrade und die SV Reinickendorf auf Ihren Anlagen Kunststoffplätze erhalten. Selbstverständlich werden nunmehr auch Kunststoffplätze zu den Verbandsspielen zugelassen, jedoch ist dabei Bedingung, daß mindestens 2 Kunststoffplätze auf der Anlage vorhanden sind.

Punkt 3 der Tagesordnung

Zum Bericht des Sportwartes erfolgen keine Wortmeldungen.

Zum Bericht des Jugendwartes stellt Herr Fuchs, Grün-Gold 04, die Frage, ob für das Jahr 1973 mit einer Aktivierung des Schul- und Kindertennis gerechnet werden kann. Er schlägt vor, einen Referenten für Schul- und Kindertennis zu benennen. Walther Rosenthal gibt bekannt, daß dies geplant ist und Bestrebungen im Gange sind, das Schultennis auch in Berlin zu intensivieren. Das kann jedoch nur in begrenztem Umfange möglich sein, da eine Ausweitung der Platzanlagen, bedingt durch die räumlichen Verhältnisse in Berlin, nicht möglich sein wird.

Zu den Berichten der Klassensportwarte erfolgen keine weiteren Wortmeldungen.

Der Senioren-Sportwart korrigiert seinen schriftlichen Jahresbericht in zwei Punkten:

- In der 2. Klasse ist nicht der Dahlemer TC, sondern der TC Blau-Weiß Britz Klassensieger geworden, jedoch sind beide Vereine in die 1. Klasse aufgestiegen.
- Die Mannschaft von Grün-Gold 04 ist Klassensieger in der 2. Klasse der unteren Mannschaften und damit Aufsteiger.

Walter Rosenthal überreicht nun mit Worten des Dankes die silberne Ehrennadel des Berliner Tennis-Verbandes an

Frau Lilo Rathke, TK Blau-Gold Siemens, für 5jährige Teilnahme an den Großen Schomburgk-Spielen (Damen) sowie an

Heinz Titz, OSC, der seit 1965 die Aufgaben des Klassensportwartes der 2. und 3. Verbandsklasse (Herren) in stets fairer und sportkameradschaftlicher Weise ausgeübt hat.

Punkt 4 der Tagesordnung

Benno Müller-Trobach überreicht die Ehrenpreise an die Clubs, deren Mannschaften zu Klassensiegen in den Verbandsspielen kamen. Ferner bedankt er sich noch einmal bei den Zehlendorfer Wespen für die erneute Ausrichtung der Berliner Stadtmeisterschaften sowie dem TTC, dem ASC und der TiB für die Durchführung der Klassenturniere 1972.

Nach kurzen Ansprachen überreichen Esser und Nürnberg die Preise für ihre Ressorts.

Punkt 5 der Tagesordnung

Die Herren der Disziplinarkommission, Wiemers und Sachs, die entschuldigt fehlen, haben einen schriftlichen Bericht, den Walther Rosenthal verliest, vorgelegt. Daraus geht hervor, daß die Kommission auch im Jahre 1972 nicht in Aktion zu treten brauchte.

Punkt 6 der Tagesordnung

Der Schatzmeister des Verbandes, Wolfgang Stumpe, erläutert den Kassenbericht für das Jahr 1972 in Einzelheiten, und begründet bei dieser Gelegenheit den Antrag des Verbandsvorstandes auf Änderung des § 5 der Satzung.

Punkt 7 der Tagesordnung

Für die Kassenprüfer trägt Wolfgang Tismer, SV Berliner Bären, den Prüfungsbericht vor. Die Prüfung der Belege, Bestandskonten pp. erfolgte in mehreren Sitzungen und gab zu keiner Beanstandung Anlaß. Er beantragt daher, dem Schatzmeister Entlastung zu erteilen.

Punkt 8 der Tagesordnung

Herr Galle, Grün-Gold 04, stellt Antrag auf Entlastung des Vorstandes. Diese wird einstimmig erteilt. Rosenthal schlägt Alexander Moldenhauer zum Versammlungsleiter vor, was einstimmig angenommen wird.

Punkt 9 der Tagesordnung

Nun übernimmt der Ehrenvorsitzende Alexander Moldenhauer den Vorsitz und dankt dem alten Vorstand für seine Tätigkeit im Jahre 1972.

Bevor er zur Neuwahl des 1. Vorsitzenden kommt, überreicht er auf Beschluß des Vorstandes des Berliner Tennis-Verbandes Walther Rosenthal die goldene Ehrennadel des Verbandes. Er würdigt in herzlichen Worten die von Walther Rosenthal geleistete Arbeit, der seit 1956 dem Verbandsvorstand, zunächst 12 Jahre als Sportwart, dann ab 1969 als stellvertretender Vorsitzender und nunmehr seit 1970 als 1. Vorsitzender angehört.

Nun bittet Moldenhauer um Vorschläge für das Amt des 1. Vorsitzenden, Einziger Vorschlag: Walther Rosenthal, der die Kandidatur annimmt und einstimmig zum 1. Vorsitzenden wiedergewählt wird.

Walther Rosenthal übernimmt nun wieder den Vorsitz. Er dankt dem Verbandsvorstand und allen Anwesenden für das ihm entgegengebrachte Vertrauen und die Überreichung der goldenen Ehrennadel. Beides wird ihm Verpflichtung und Ansporn für weiteres Arbeiten im Berliner Tennis-Verband sein.

Walther Rosenthal unterrichtet nun die Versammlung über seine Vorstellungen bezüglich der Zusammensetzung des neu zu wählenden Vorstandes. Er schlägt vor, den Vorstand in seiner bisherigen Form wiederzuwählen. Alle Herren sind bereit zu kandidieren.

Moldenhauer stellt den Antrag, den Vorstand en bloć zu wählen. Diesem Antrag wird stattgegeben. Der Vorstand wird einstimmig en bloć wiedergewählt. Er setzt sich wie folgt zusammen:

1. Vorsitzer: Walter Rosenthal, Gr.-Weiß Lankwitz stellvertr. Vorsitzender: Dieter Glomb, BSV 92 stellvertr. Vorsitzender: Hans-Ulrich Machner,

TU Gr.-Weiß Schriftführer: Siegfried Gießler, TTC Schatzmeister: Wolfgang Stumpe, TK Blau-Gold Steglitz

BERLINER TENNIS-VERBAND

Anschrift: 1000 Berlin 45, Berner Straße 24

Ehrenvorsitzender: Alexander Moldenhauer (TC 1899 e. V. Blau-Weiß)

Berlin 33, Schlangenbader Str. 78, Tel. 824 43 68

Ehrenmitglied: Alfred Eversberg (Steglitzer TK 1913

Berlin 41, Südendstr. 60, Tel. 791 76 70

Vorstand

1. Vorsitzender: Walther Rosenthal (TC "Grün-Weiß" Berlin-Lankwitz e. V.)

Berlin 45, Berner Straße 24, Tel. 84 30 61 von 8 bis 16 Uhr, 73 59 74 privat.

Stellvertreter: Dieter Glomb (Berliner Sport-Verein 1892 e. V.),

Berlin 37, Seehofstraße 63, Tel. 306 30 69 (Gesch.), Tel. 811 51 26 privat.

Hans-Ulrich Machner (Tennis-Union "Grün-Weiß"

Berlin 51, Gotthardtstraße 13-15, Tel. 49 92 59.

Schriftführer: Siegfried Gießler (Tempelhofer TC e. V.),

Berlin 42, Eisenacher Straße 59, Tel. 35 01 11, App. 627 von 9-16 Uhr, Tel. 706 34 25 privat.

Schatzmeister: Wolfgang Stumpe (TK Blau-Gold Steglitz e. V.),

Berlin 37, Radtkestraße 19, Tel. 801 26 38 (Gesch.), Tel. 84 42 02 privat.

Sportwart: Benno Müller-Trobach (TC 1899 e. V. Blau-Weiß).

Berlin 33, Furtwänglerstraße 23, Tel. 815 41 72 von 8-16 Uhr, Tel. 826 88 21 privat.

Jugendwart: Walter Esser (BTTC "Grün-Weiß" e. V.)

Berlin 45, Draisweg 12, Tel. 706 40 16 von 8-16 Uhr, Tel. 773 50 57 privat.

Erweiterter Vorstand:

Liga-Sportwart: Helmut Arnold (Siemens TK Blau-Gold).

Berlin 13, Rohrdamm 68, Tel. 866 23 17 von 8-16 Uhr, Tel. 381 48 35 privat.

Sportwart der 1. Verbandsklasse: Ernst Plötz (Tempelhofer TC), Berlin 42, Alboinplatz 3, Tel. 706 20 73 App. 6780 (Gesch.), Tel. 753 59 44 privat.

Sportwart der 2. und 3. Verbandsklasse (Herren): Heinz Titz (Olympischer Sport-Club),

Berlin 30, Rankestraße 21, Tel. 24 90 51

Sportwart der 2. und 3. Verbandsklasse (Damen):

Elisabeth Titz (Olympischer Sport-Club), Berlin 30, Rankestraße 21, Tel. 24 90 51

Senioren-Sportwart: Hans Nürnberg (TU "Grün-Weiß"), Berlin 51, Markstraße 20, Tel. 885 10 71/72 von 9-16 Uhr, Tel. 49 95 34 privat.

Pressewart: Dr. Thilo Ziegler (Dahlemer TC), Berlin 33, Johannisberger Straße 41 a, Tel. 412 10 13 Tel. 821 61 70 privat.

Verbandslehrwart:

Lothar Kleppeck (SV Reinickendorf), Berlin 52, Zobeltitzstr. 98, Tel. 75 03 36 Gesch. 412 60 45 priv.

Sportwart: Benno Müller-Trobach,

TC 1899 e. V. Blau-Weiß

Jugendwart: Walter Esser, BTTC Grün-Weiß

Punkt 10 der Tagesordnung

Auch die Klassensportwarte und der Senioren-Sportwart werden en bloć einstimmig wiedergewählt.

Punkt 11 der Tagesordnung

Dr. Thilo Ziegler, Dahlemer TC, wird einstimmig zum Pressewart wiedergewählt.

Punkt 12 der Tagesordnung

Die Kassenprüfer Wolfgang Sachs, Sutos, und Wolfgang Tismer, SV Berliner Bären, werden zur Wiederwahl vorgeschlagen und bei einer Stimmenthaltung wiedergewählt.

Punkt 13 der Tagesordnung

Für die Disziplinarkommission werden einstimmig wiedergewählt: Willi Wiemers, SV Reinickendorf (federführend), Wolfgang Sachs, Sutos, Dr. Burchardt, Zehlendorfer Wespen und als Ersatz Herr Galle, Grün-Gold 04.

Punkt 14 der Tagesordnung

Lothar Kleppeck wird einstimmig von der Versammlung als Verbandslehrwart bestätigt.

Punkt 15 der Tagesordnung

Es wird beschlossen, die Höhe der Verbandsbeiträge auch für das Jahr 1973 unverändert beizubehalten; für Erwachsene sind DM 2,50, für Jugendliche DM 1,- an den Verband zu zahlen.

Zenker zieht sportlich



Zenker

Schloß-Ecke Albrechtstr.131 · Tel.7911968/9 Ihr Bogner-Shop in Berlin

Punkt 16 der Tagesordnung

a) Gegen eine Stimme und bei einer Stimmenthaltung wird § 5 der Satzung in Satz 4 wie folgt geändert: "Die erste Rate des Jahresbeitrags in Höhe der Hälfte des Vorjahresbeitrags ist bis zum 31. März, der Rest bis zum 30. Juni jeden Jahres zu zahlen."

Weiterhin lag nachstehender Antrag der Zehlendorfer Wespen auf Änderung der Spielordnung vor:

b) "Die Versammlung möge beschließen, daß ab Beginn der Verbandsspielsaison 1973 Juniorinnen und Junioren gleichzeitig sowohl in den Vereinsmannschaften der Jugendlichen, als auch in den 1., 2., 3. usw. Mannschaften des betreffenden Vereins eingesetzt werden können.

Nach eingehender Diskussion wird bei 7 Gegenstimmen und 2 Stimmenthaltungen mit 52 Stimmen — also ¾ Mehrheit — § 10 der Spielordnung in Absatz 3 wie folgt geändert:

Die Worte "Jugendliche oder" und "Jugend oder" werden gestrichen.

c) Dringlichkeitsantrag des Vorstandes auf Ergänzung von § 19 Absatz 5 der Spielordnung:

"Stellen der Verbandssportwart, der Jugendwart, der Senioren-Sportwart oder die Klassensportwarte fest, daß in einem Wettspiel Verstöße gegen die Spielordnung oder die allgemeinen Spielregeln des Deutschen Tennis-Bundes begangen wurden, haben sie auch ohne förmlichen Protest eines beteiligten Vereins das Spielergebnis von Amts wegen innerhalb einer Woche nach Eingang des Spielberichtes abzuändern und dies den beteiligten Vereinen mitzuteilen. Gegen die Entscheidung ist binnen einer Woche Einspruch an den Vorstand zulässig. Die Einspruchsgebühr beträgt DM 20,—. Absatz 3 und 4 gelten entsprechend." § 19, Abs. 5 wird Absatz 6.

Die Abstimmung über die Dringlichkeit des Antrages ergibt 1 Gegenstimme und 4 Enthaltungen. Damit wird die Dringlichkeit des Antrages bejaht.

Nach eingehender Diskussion wird der Antrag bei 5 Stimmenthaltungen — also mit $\frac{3}{4}$ Mehrheit — angenommen.

d) Antrag des TC Blau-Weiß auf Änderung der Spielordnung:

"Bei den Seniorinnen und Senioren wird beim Spielstand 6:6 nach der "Tie-Break' Regel weitergespielt."

Die Dringlichkeit des Antrages wird mit einer Gegenstimme bejaht; der Antrag wird einstimmig angenommen.

Punkt 18 der Tagesordnung

Die voraussichtlichen Turniertermine für das Jahr 1973, die in Heft 1/73 des Berliner Tennis-Blattes veröffentlicht werden, werden vom Verbandssportwart bekanntgegeben. Beginn der diesjährigen Verbandsspiele ist am 5. Mai.

Punkt 19 der Tagesordnung

Walther Rosenthal weist noch einmal auf die vorliegende Einladung zu einer Gemeinschaftsveranstaltung mit dem Verband Deutscher Tennis-Lehrer hin, die am 17/18. 2. 1973 mit dem Bundestrainer des Deutschen Tennis-Bundes in Berlin stattfinden wird.

Da zum Punkt "Verschiedenes" keine weiteren Wortmeldungen erfolgen, dankt der 1. Vorsitzende allen Anwesenden für ihr Erscheinen und schließt mit guten Wünschen für die Saison 1973 um 23.20 Uhr die Versammlung.

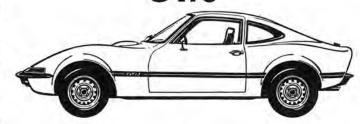
Rosenthal

1. Vorsitzender

Gießler Schriftführer

Wie immer Sie sich entscheiden – Verlaß ist auf alle.

GT/J



Kadett L



Rekord II



Diplomat



Für alle Ansprüche das richtige Auto.



Ich berate Sie gern: Günter Mehlitz

Eduard H. Dörrenberg löst Fritz Kütemeyer ab

Die Mitgliederversammlung des Deutschen Tennis Bundes in Bad Dürkheim

"Ich war noch nie so gesund wie heute!" Mit diesen Worten leitete Präsident Fritz Kütemeyer vor der Jahresmitgliederversammlung des DTB in Bad Dürkheim seine Abschiedsrede ein und versuchte damit, Pressemeldungen über die "gesundheitlichen Gründe" seines angekündigten Rücktritts gerade zu rücken. Insofern waren diese gesundheitlichen Gründe ausschlaggebend, als Fritz Kütemeyer einen erheblichen Zeitaufwand benötigt, um seinen derzeit guten Gesundheitszustand zu erhalten, und eben dieser Zeitaufwand ließ es ihm geraten erscheinen, seine bereits im vergangenen Jahr angekündigten Rücktrittsabsichten wahrzumachen. So trat ein Mann aus der führenden Position des deutschen Tennissports zurück, dem auch an dieser Stelle für seinen ständigen Einsatz und sein unermüdliches Wirken nochmals aufrichtig gedankt sein soll. Die einstimmige Wahl Fritz Kütemeyers zum Ehrenpräsidenten des DTB war selbstverständlicher Ausdruck des Dankes und der Anerkennung durch alle Landesverbände.

Neue Führungsmannschaft des DTB

So stand also bei der diesjährigen Mitgliederversammlung in Bad Dürkheim zunächst einmal die Neubesetzung in der Führungsmannschaft des Deutschen Tennis-Bundes im Vordergrund des Interesses, denn außer dem Präsidenten hatten weitere altbewährte Funktionäre zu erkennen gegeben, daß sie sich nicht noch einmal zur Wahl stellen wollten.

Der Berliner Tennis-Verband war auf dieser Generalversammlung durch sieben Delegierte vertreten. Neben dem für die Sondersitzungen in den jeweiligen Gremien benötigten 1. Vorsitzenden, Verbandssportwart und Verbandsjugendwart waren dies unser Ehrenvorsitzender

Alexander Moldenhauer und die Vorstandsmitglieder Dieter Glomb, Hans-Ulrich Machner und Siegfried Gießler. Neuer Präsident des DTB wurde Eduard Dörrenberg aus Düsseldorf, seit Jahren als Vizepräsident mit Fritz Kütemeyer in gemeinsamer Arbeit verbunden und uns Berlinern schon aus seiner früheren Tätigkeit als Verbandsvorsitzender des TV Niederrhein und oftmaliger Mannschaftsführer der Damenmannschaft dieses Verbandes gut bekannt. Zum ersten Vizepräsidenten wurde Dr. Heinz Mussbach (Bayern) gewählt, und mir übertrugen die Verbände ebenfalls einstimmig das Amt des zweiten Vizepräsidenten. Ich will ernstlich bemüht sein, das mit dieser Wahl in mich gesetzte Vertrauen zu rechtfertigen.

Ein Berliner kam, ein Berliner ging: Nach sechsjähriger erfolgreicher Arbeit kandidierte unser Ehrenmitglied Alfred Eversberg nicht ein weiteres Mal für das Amt des Schatzmeisters. Heinz Gaß (Badischer TV) wurde neuer Schatzmeister des DTB. Alfred Eversberg wurde in Anerkennung seiner Verdienste zum Ehrenmitglied des DTB gewählt.

In den weiteren Vorstandspositionen gab es keine Veränderungen. Franz Feldbausch (Sportwart), Karl Hülbert (Jugendwart) und Ferdinand Henkel (Beauftragter für internationale Beziehungen) wurden einstimmig wiedergewählt. Den durch zuvor beschlossene Satzungsänderung geschaffenen Posten eines Beisitzers im Vorstand erhielt Frau Margot Dohrer (Bayern). Mit Worten des Dankes und der Anerkennung verabschiedte Präsident Dörrenberg zwei bewährte Mitglieder aus dem Sportausschuß: Hermann Kerl — Referent für Mannschaftsmeisterschaften und allgemeine Turniere — und August Kohlpoth — Referent für Nachwuchs — kandidierten nicht mehr und wurden durch Karl-Heinz

Holzzäune - Drahtzäune Tür- und Toranlagen

Nach Ihren Erfordernissen von uns gefertigt und montiert.

Garderobenschränke - Regale Büromöbel

Aus unverwüstlichem Stahl - helles und klares Design. Wir beraten Sie gern - rufen Sie uns einfach an oder besuchen Sie uns.

LERM&LUDEWIG

1 Berlin 42, Ringbahnstr. 18 Tel.: 75 44 87



Herfs (Niederrhein) und Fritjof Eisenlohr (Württemberg) ersetzt. Wolfgang Hofer wurde als Referent für Spitzentennis und Nationale Meisterschaften (Herren) wiedergewählt. Wegen meines neuen Amtes als zweiter Vizepräsident mußte ich aus der Satzungs- und der Disziplinarkommission ausscheiden. Den Vorsitz in beiden Kommissionen übertrug der Bundesausschuß an Hans-Ludwig Reimer (Schleswig-Holstein). Mein Vorschlag, als ordentliches Mitglied der Satzungskommission den Berliner Dieter Glomb zu berufen, fand erfreulicherweise einmütige Zustimmung.

Tennislehrer gleichgestellt

Von den Sachproblemen, die in Bad Dürkheim zu entscheiden waren, fand die vom Vorstand beantragte Änderung des § 2 der Wettspielordnung das größte Interesse. Mit dieser Änderung sollten für alle Bundesveranstaltungen, alle allgemeinen Turniere sowie die Mannschaftsmeisterschaften der Verbände und die Bundesliga die Tennislehrer in die Kategorie der "Spieler" eingegliedert und damit für alle diese Wettbewerbe spielberechtigt werden. Nachdem seitens des Vorstandes klargestellt war, daß die Frage dieser Spielberechtigung für die in den Verbandsbereichen zur Austragung kommenden Kleinen Meden-Spiele (Verbandsspiele) durch die Verbände in eigener Zuständigkeit auch abweichend geregelt werden kann, fand der Antrag mit 125 gegen 48 Stimmen die erforderliche Zweidrittelmehrheit. Damit ist für die erwähnten Bundesveranstaltungen und die Turniere die Gleichstellung der Tennislehrer mit allen Spielern und auch den Übungsleitern vollzogen. Der an der Versammlung als Gast teilnehmende Hans Eckner, 1. Vorsitzender des Verbandes Deutscher Tennislehrer, nahm diese Entscheidung mit sichtlicher Befriedigung zur Kenntnis. Das gute Einvernehmen zwischen dem DTB und dem VDT, das auch in diesem Beschluß der Mitgliederversammlung bestätigt wurde, ist nicht zuletzt den erfolgreichen Bemühungen Hans Eckners zuzuschreiben. Sichtbaren Ausdruck fand dies in der beim abendlichen Bankett durch Ehrenpräsident Kütemeyer vorgenommenen Verleihung der Silbernen Ehrennadel des DTB an Hans Eckner.

> Krank werden kostet keinen Pfennig. Gesund werden kann den letzten Pfennig kosten. Darum:

DKV-TOP-SCHUTZ Tarif Ohne Probleme

Sprechen Sie deshalb zuerst mit der DKV, Europas größter privater Krankenversicherung, wenn Sie sich über eine moderne und zukunftssichere

Krankheitskosten- oder Zusatzversicherung informieren möchten.



DEUTSCHE KRANKEN-VERSICHERUNG

Filialdirektion Berlin 1 Berlin 62, Innsbrucker Straße 26/27 Telefon 8 54 60 41

Platzverweis durch Oberschiedsrichter

Eine zweite Änderung der Wettspielordnung, die der Verbesserung der Disziplin auf dem Tennisplatz dienen soll, fand einstimmige Annahme. Danach hat nunmehr der Oberschiedsrichter das Recht, einen Spieler vom Wettbewerb auszuschließen, der "sich eines groben Verstoßes gegen den sportlichen Anstand schuldig macht oder durch Worte oder Handlungen seiner Mißbilligung in verletzender Weise Ausdruck gibt". Selbstverständlich schwebte den Schöpfern dieser Bestimmung vor, daß es sich um einen neutralen Oberschiedsrichter handeln muß. Für unsere Berliner Verbandsspiele werden wir auf der bereits angekündigten außerordentlichen Mitgliederversammlung am 19. März zu beschließen haben, ob und in welchem Umfang wir die Neuregelung hinsichtlich der Tennislehrer und der Oberschiedsrichter übernehmen oder modifizieren wollen. Weitere Beschlüsse der Mitgliederversammlung in Bad Dürkheim betrafen die leidige Frage der (verbotenen) Werbung auf der Sportkleidung, die Doppelaufstellung in den Großen Meden-Spielen pp. und Bundesligawettkämpfen, die Einführung eines Mannschaftswettbewerbs für Nachwuchsmannschaften, die Einführung des Tiebreak-Systems und die Verschärfung der Strafandrohungen in der Disziplinarordnung (Geldstrafen bis zu 5000.- DM!).

Die Spielansetzungen für die Mannschaftsmeisterschaften brachten für die Berliner Mannschaften folgende Paarungen:

Große Meden-Spiele

am 2./3. 6. 1973 in Wiesbaden Berlin — Rheinland-Pfalz-Saar Hamburg — Hessen

Große Poensgen-Spiele

am 2./3. 6. 1973 in Württemberg Württemberg — Rheinland-Pfalz-Saar Hamburg — Berlin

Große Schomburgk-Spiele (Herren) am 26./27. 5. 1973 in Berlin Niedersachsen — Hamburg Berlin — Schleswig-Holstein

Große Schomburgk-Spiele (Damen) am 26./27. 5. 1973 in Westfalen Niedersachsen — Berlin Hamburg — Westfalen

Große Henner Henkel- und Cilly-Außem-Spiele am 26./27. 5. 1973 in Niedersachsen Berlin — Hamburg Niedersachsen — Nordwest

Die Internationalen Meisterschaften von Berlin ("Pfingstturnier") werden zur gewohnten Zeit vom LTTC Rot-Weiß als "Grand Prix"-Turnier der Kategorie C durchgeführt, ebenfalls wieder das Europäische Jugendturnier. Im Einvernehmen mit dem TC Blau-Weiß, der die Ausrichtung übernehmen würde, habe ich für Berlin Interesse an der Ende Juli stattfindenden Runde im Galea-Cup angemeldet. Die Spieltermine der Bundesliga wurden zeitlich erheblich komprimiert; der Wettbewerb soll vom 18. 8. bis zum 16. 9. absolviert werden.

Die Mitgliederversammlung im sich bereits vorfrühlingshaft präsentierenden Bad Dürkheim wurde durch gastliche Empfänge, eine Pfalz-Rundfahrt und ein vom gastgebenden Verband Rheinland-Pfalz-Saar gegebenes Bankett umrahmt. Freunde des hervorragenden (roten und weißen) Dürkheimer Weines kamen voll auf ihre Kosten! Dem gastgebenden Verband und seinem Vorsitzenden Dr. Helmut Steigleiter sei auch an dieser Stelle herzlich gedankt.

Die "Cie-Break-Regel"

Auf der Jahreshauptversammlung 1973 des Berliner Tennis-Verbandes wurde am 26. Januar beschlossen, aus sportlichen und gesundheitlichen Gründen für Senioren- und Seniorinnen-Spiele bei einem Spielstand von 6:6 die sogenannte "Tie-Break"-Regel anzuwenden. Da immer wieder nach den Einzelheiten dieser Regel gefragt wird, veröffentlichen wir den Wortlaut, den die Verbandssportwarte des Deutschen Tennis Bundes seinerzeit beschlossen haben (vgl. Tennis-Jahrbuch 1972 des DTB Seite 178).

Bei einem Satzstand von 6:6 Spielen gewinnt der Spieler, der zuerst sieben Punkte holt, das 13. Spiel und den Satz unter der Voraussetzung, daß er zwei Punkte Vorsprung erzielt.

Kommen beide Kontrahenten auf je sechs Punkte, wird das Spiel so lange fortgesetzt, bis ein Spieler hintereinander zwei Punkte macht. Im Tie-Break-Spiel werden die Punkte numerisch gezählt, also etwa 1:0, 2:0, 2:1, 3:1 und so weiter.

Der Spieler, der ohnehin mit dem Aufschlag an der Reihe ist, serviert für den ersten Punkt; sein Gegner schlägt dann zum zweiten und dritten Punkt auf.

Falscher Tennis-Schlag

Sogenannte "Tennis-Ellenbogen" gehören zu den typischen Verletzungen des ungeübten Spielers, behauptet der Orthopäde Dr. Robert P. Nirschl (New York). Der ungeübte Spieler nutzt nicht — wie der trainierte — die Kraft der Schultermuskeln und des Körpergewichts, sondern führt den Schlag mehr mit Unterarmkraft. Dabei wird die Belastung größtenteils über das Gelenkbett an den Ellenbogen weitergegeben. Das trifft nach Nirschls Meinung insbesondere für die Rückhand zu, die der Mediziner für über 90 Prozent der Verletzungen bzw. Entzündungen am Ellenbogen verantwortlich macht.

Sein Vorschlag: Anfänger sollten Metallschläger benutzen. Sie üben den geringsten Druck auf den Ellenbogen aus. Als Therapie bei Schmerzen rät Dr. Nirschl zur 24stündigen Kühlung mit Eis (entnommen dem Gesundheitsmagazin der Zeitschrift HÖR ZU).

Danach haben beide Spieler abwechselnd zweimal hintereinander Aufschlag, bis der Gewinner des Spiels und damit des Satzes feststeht.

Der Aufschlag erfolgt abwechselnd von der rechten und linken Seite der Grundlinie in fortlaufender Reihenfolge ungeachtet der Aufschlagwechsel. Begonnen wird rechts.

Ein Seitenwechsel ist nach jeweils sechs Punkten und nach Beendigung des Tie-Break-Spiels vorzunehmen.

Das Tie-Break-Spiel wird in bezug auf die Ausgabe neuer Bälle als ein Spiel gewertet.

Der Spieler — beim Doppel die Spieler —, der als erster im Tie-Break-Spiel aufgeschlagen hat, wird Rückschläger im ersten Spiel des folgenden Satzes.

Für das Doppel finden die Bestimmungen des Einzels Anwendung. Der am Aufschlag befindliche Spieler serviert zum ersten Punkt. Dann schlägt jeder Spieler nacheinander zweimal auf, und zwar in der gleichen Reihenfolge wie zuvor im gleichen Satz, bis die Gewinner des Spiels und damit des Satzes ermittelt sind.

Warum man im Tennis so und nicht anders zählt

Obwohl Tennis in Deutschland seit mehr als acht Jahrzehnten gespielt wird, bleibt die Zählweise bei Wettspielen (15-30-40-Spiel) für viele Tennisinteressierte unverständlich und geheimnisvoll. Von Zeit zu Zeit erreichen uns immer wieder Anfragen nach dem Ursprung der Zählweise und Forderungen, die Zählweise nach dem Vorbild des Tischtennissports zu vereinfachen. Das ist schon wiederholt versucht worden, doch ohne Erfolg. Tennis, namentlich in den angloamerikanischen Ländern ein fester Bestandteil des gesellschaftlichen Lebens, ist dort stark traditionsgebunden. Darum dürfte an der Zählweise so bald nichts geändert werden.

Sie leitet sich her von einem Spiel, das im Mittelalter sehr gepflegt wurde; aus ihm entwickelte sich schließlich in einem längeren Prozeß das moderne Tennis. Damals spielte man in Frankreich das "Jeu de la

TENNISWÜNSCHE?

SKIBERATUNG?

MIRAU NEU GRÖSSER

50 Jahre im Dienste des Sports



DUNLOP



FRED PERRY

Große Auswahl in Rahmen und Bekleidung

BOGNER-Moden

Skilehrer beraten

Skireisen-Programm mit Sporthaus Hansen

Skitrocken-, Skigymnastik-, Waldlaufkurse

Bei uns ist der Einkauf leichter

MIRAU - SPORT UND MODE

Kurfürstendamm 97

Sport- und Reisekatalog

Hermann Brack & Co

IMMOBILIEN

HAUSVERWALTUNGEN



1 BERLIN 31 (HALENSEE) - KURFÜRSTENDAMM 71 TELEFON 8 85 80 51 - 53

Paume", ein Spiel mit Bällen, die anfangs mit der flachen Hand geschlagen wurden (vgl. auch das "Berliner Tennis-Blatt" Nr. 1/1972, Seite 13). Und weil Frankreich und England damals eng verbunden waren, nicht durch eine "entente cordiale" wie zu Anfang unseres Jahrhunderts, sondern durch die Normannen, die von Frankreich aus England eroberten, setzte sich das Spiel auch auf den britischen Inseln durch. Natürlich nicht als Volkssport, sondern als Freizeitbeschäftigung der "besseren Leute".

Und die spielten natürlich auch um Geld, weil das den Reiz erhöhte. 60 Sous setzte man für ein Spiel, das in vier Punkte unterteilt wurde (15-30-45-60). Der Punkt oder Point also zu 15 Sous. Die Ziffer 60 am Spielende verschwand allmählich und wurde durch den Ausdruck "Spiel" (Jeu) ersetzt.

Während die Franzosen in ihren Ballhäusern am "Quarantecinq" (45) festhielten, vereinfachten die Engländer die Bezeichnung für den dritten Gewinnpunkt auf "forty" (40). Warum ist unbekannt.

Als sich aus diesem Ballspiel allmählich das Tennis unserer Tage entwickelt hatte und in Hallen und auf Freiplätzen ohne Geld gespielt wurde, war die Bedeutung der Zahlen längst in Vergessenheit geraten. Man behielt sie einfach bei und dachte nicht weiter über ihren Ursprung nach.

So wird heute der erste Gewinnpunkt mit 15, der zweite mit 30 und der dritte mit 40 bezeichnet. Haben beide Spieler einen Punkt, zählt man "15 beide", bei zwei Gewinnpunkten "30 beide". Ein Punktverhältnis von 3:1 heißt in der Tennissprache "40:15". Die nächste Station nach 40 ist "Spiel". Das ist der erste markante Abschnitt eines Tennismatchs.

Sind jedoch je drei Punkte gewonnen worden, wird nicht "40 beide" gezählt, wie mancher Neuling meinen könnte, sondern "Einstand". In englischer Sprache "deuce", was Ausgleich bedeutet. Für beide Gegner aber ist es eine Art Signal, daß nun der Endkampf um das erste Spiel beginnt.

Wer den nächsten Punkt holt, steht im "Vorteil". Englisch "advantage", was immer mit dem Namen des Spielers verbunden wird, also "Advantage Kuhnke". Man sollte auch auf unseren Plätzen sich angewöhnen, "Vorteil Kuhnke" zu sagen, statt — wie so häufig — "Vorteil Aufschläger oder Rückschläger", denn der Zuschauer will genau wissen, wer in Führung liegt.

Ein weiterer Punkt des Vorteil habenden Spielers genügt, um diesen ein "Spiel" verbuchen zu lassen. Seinen "Vorteil" verliert der Spieler jedoch, wenn der Gegner den nächsten Punkt gewinnt. Dann wird der alte "Einstand" wiederhergestellt. Das neckische Hin und Her zwischen "Vorteil" und "Einstand" dauert so lange, bis einer der beiden Spieler zwei Bälle hintereinander gewonnen hat und aus zweimal "Vorteil" "Spiel" wird.

Höhere Preisgelder in Wimbledon

Angehoben haben die Veranstalter des Wimbledon-Turniers die Preisgelder, allerdings nur für die Damen. Sie lagen bisher beträchtlich unter den Preisgeldern der Herren, im Durchschnitt 50 bis 55 Prozent, was seit langem die Kritik der führenden Spielerinnen in der Welt herausgefordert hatte. Die Preisgelder wurden ungeachtet des von der Regierung Heath durchgesetzten Preisstops angehoben. Auf die geplante Erhöhung der Eintrittspreise mußte verzichtet werden. So sollte der Preis für einen Platz auf dem Centrecourt von 2 Pfund (zur Zeit etwa 15,40 Mark) auf 2,50 Pfund erhöht werden.

Die neuen Preisgelder (in Klammern die Vorjahrspreise):

Herreneinzel — Sieger £ 5000; Verlierer £ 3000; Semifinalisten: £ 1000; Viertelfinalisten £ 550; 4. Runde £ 300; 3. Runde £ 200; 2. Runde £ 125; 1. Runde £ 100. Insgesamt £ 28 200.

Dameneinzel — Sieger £ 3000 (2400); Verlierer £ 2000 (1330); Semifinalisten £ 700 (600); Viertelfinalisten £ 400 (350); 4. Runde £ 250 (200); 3. Runde £ 150, 2. Runde £ 100; 1. Runde £ 75. Insgesamt £ 17 600 (15 530).

Herrendoppel — Sieger £ 1000 (pro Paar); Verlierer £ 600; Semifinalisten £ 400; Viertelfinalisten £ 200. Insgesamt £ 3200.

Damendoppel — Sieger \pounds 600 (pro Paar); Verlierer \pounds 400; Semifinalisten \pounds 200; Viertelfinalisten \pounds 100. Insgesamt \pounds 1800.

Gemischtes Doppel — Sieger £ 500 (Pro Paar); Verlierer £ 350; Semifinalisten £ 175; Viertelfinalisten £ 100. Insgesamt £ 1600.

1 englisches £ hat zur Zeit einen Wert von DM 7,70.

Australien lobt Gebert

Viel Lob erntete Frank Gebert auf seiner Turnierreise durch Australien. Vor allem sein Dreisatzsieg über Australiens Hartplatzmeister Geoff Masters (2:6, 7:6, 6:4) bei den südaustralischen Meisterschaften in Adelaide (auf Gras!) machte Eindruck, den eine Dreisatzniederlage der Rotweißen in der nächsten Runde gegen Karl Meiler nicht mindern konnte.

Auch bei den Queensland-Meisterschaften in Brisbane war man von Gebert recht beeindruckt. Nach einem 6:3, 6:4-Sieg über G. Ohlsson führte der Rotweiße gegen den 38 Jahre alten Mal Anderson 4:1 im 1. Satz, erlag jedoch der Routine des Altmeisters noch 4:6, 2:6. In Sydney kämpfte er fünf Sätze lang mit dem Ungarn Baranyi vergebens um den Platz in der nächsten Runde, die ihm ein Zusammentreffen mit Rosewall gebracht hätte (6:4, 5:7, 6:2, 3:6, 3:6). Ebenfalls hoch hingen die Trauben für Gebert bei den Neuseeland-Meisterschaften in Auckland, wo er von Allan Stone 3:6, 4:6, gestoppt wurde.

Auf jeden Fall dürfte die Australien-Reise Geberts Turniererfahrung sehr genützt haben.

Titel für Berlin durch Gebert/Pohmann

Sonst meist Ausländersiege bei den 42. Hallenmeisterschaften

Die beiden Rotweißen Hans Jürgen Pohmann und Frank Gebert sorgten bei den 42. Internationalen Deutschen Hallenmeisterschaften in der Halle des Bremer TV 1896 vom 24. bis 28. Januar durch den Gewinn des Herrendoppels dafür, daß nicht alle Titel von Ausländern entführt wurden. Ihr Dreisatzsieg über die Polen Tadeusz Nowicki und Jacek Niedzwiecki war eindrucksvoll. Die beiden Polen, die im Einzel beachtliche Spielstärke bewiesen, wobei Nowicki der weitaus stärkere Spieler war, hatten im Finale kaum eine Gewinnchance. Vor allem gegen Pohmanns Crossbälle waren sie sehr verwundbar, und wenn die beiden Rotweißen ans Netz vorstürmten, gerieten sie hoffnungslos in die Defensive. Mit 6:4, 7:5, 6:1 fiel die Niederlage der beiden Polen vom Armeesportklub Legia Warschau zum Schluß sehr eindeutig aus.

Das Preisgeld für die Sieger betrug 2000 Mark. Insgesamt waren Preisgelder von 23 050 Mark zu gewinnen, davon 10 000 Mark im Herreneinzel (Sieger 4000 DM), 6000 Mark im Dameneinzel (2400 DM für die Siegerin), 3000 DM im Herrendoppel, 1800 Mark im Damendoppel und 2250 Mark im Gemischten Doppel.

Leider konnten sich die beiden Sieger im Doppel im Einzel nicht wie erhofft durchsetzen. Pohmanns Anlaufzeit für das Spiel in der Halle war offensichtlich zu kurz. Er war erst kurz vorher aus Südafrika zurückgekehrt, wo er seiner am 14. Januar beendeten fast fünfwöchigen Turnierreise noch einen Badeurlaub folgen ließ. Gegen den unbekannten, in keiner schwedischen Rangliste zu findenden Schweden Palm kam bereits in der 1. Runde das Ende. Nach 1:6 im 1. Satz wurde das Spiel im 2. Satz bei 6:6 durch Tie-Breaker entschieden. Wenn Pohmann hier nicht seine 4:2-Führung verloren hätte, wäre das Match vermutlich noch zu retten gewesen.

Gebert spielte zunächst vielversprechend; der Rotweiße schlug den jungen Engländer John de Mendoza 6:4, 6:2, verlor dann aber gegen Nowicki 5:7, 2:6. Wie sich alsbald herausstellte, unterlag er einem sehr guten Mann. Dr. Christian Kuhnke, der für den im Ausland spielenden Karl Meiler eingesprungen war, schied ebenfalls in der 1. Runde gegen den Schweizer Mathias Werren 7:6, 4:6, 6:7 aus. Kuhnke fehlte offensichtlich Matchpraxis; er hatte unmittelbar vorher seine zweite juristische Staatsprüfung bestanden. Aufmerksamen Beobachtern entging nicht, daß Dr. Kuhnke dennoch der weitaus beste Spieler in der Bremer Halle war. Bei längerer Vorbereitungszeit hätte er sich wahrscheinlich besser in Szene setzen können.

Auch die beiden Blauweißen Volker Hauffe und Peter Ristau überstanden die 1. Runde nicht. Hauffe verlor gegen Pokorny 2:6, 1:6, Ristau unterlag Schwedens Ranglistendritten Kjell Johannsson 5:7, 4:6.

Erfolgreichster deutscher Teilnehmer war der 19jährige Ulrich Pinner, der schon in der 1. Runde Hans Engerts Hoffnungen in drei Sätzen zunichte machte (6:7, 7:6, 6:3). Der Dortmunder ließ auch dem vielgelobten Engländer Stephen Warboys keine Chance (5:7, 7:5, 7:6). Pinners nächstes Opfer war der 36 Jahre alte Vorjahrssieger und Titelverteidiger Jörgen Ulrich aus Kopenhagen. Trotz seiner immensen Hallenpraxis vermochte der Däne Pinners Elan nicht zu brechen (4:6, 6:4, 6:3). Erst Nowicki, Polens Ranglistenerster, stoppte Pinners weiteren Sturmlauf in einem 90-Minuten-Match, indem der Juniorenmeister des Vorjahres zwar den 1. Satz klar für sich entschied, dann aber mehr und mehr seine spielerische Linie nicht durchhalten konnte (6:4, 3:6, 2:6).

Damit schien der Pole dem Gewinn des deutschen Hallentitels greifbar nahe zu sein, doch der 33jährige Peter Pokorny, Österreichs Ranglistendritter, der mit einem Sieg über den Engländer David Lloyd in das Finale eingezogen war, kämpfte Nowicki in zwei Stunden 7:6, 6:1, 3:6, 4:6, 6:3 nieder und holte sich den Siegpreis von 4000 Mark. Am meisten über diesen Erfolg überrascht war der neue deutsche Hallenmeister selber, hatte er doch seit dem Ende der Freiluftsaison höchstens zwanzigmal in der Halle spielen können. Es war der Kampf zweier gleichwertiger Gegner, der letztlich durch die größere Routine des schon immer in der Halle recht guten Österreichers entschieden wurde.

Weitere Ergebnisse im Herren-Viertelfinale: Nowicki (P)—K. Johannsson (S) 6:4, 3:6, 6:2; Pokorny (A)—Mignot (B) 6:3, 1:6, 6:3; D. Lloyd (GB)—M. Rybarczyk (P) 6:3, 7:6.

Schwedens Ranglistenzweite Ingrid Bentzer holte sich den Damentitel mit einem binnen 75 Minuten erzielten 6:2, 1:6, 6:3-Erfolg über Heide Orth, die mit ihrer Bezwingerin zusammen das Doppel gegen die Engländerinnen Jackie Fayter/Lindsay Beaven gewann (6:4, 6:0). Dafür kassierte die Essenerin noch einmal 600 Mark. Mit ihrem Geldpreis als Zweite im Einzel (1200 Mark) war der Gesamtbetrag von 1800 Mark ein hübsches Trostpflaster für den entgangenen deutschen Meistertitel.

Die einzige Berliner Teilnehmerin, Almut Gfroerer (Rot-Weiß) schied in der 1. Runde nach 7:6, 2:6, 4:6 gegen die Engländerin Lindsay Beaven aus, die bis ins Viertelfinale vorstieß.

Viertelfinale: Orth—Winkens 6:1, 6:1; Wikstedt (S)—Beaven (GB) 6:2, 5:7, 6:1; Amos (AUS)—Stoltenberg 6:1, 6:2; Bentzer (S)—Wüstl 6:1, 6:1.

Das Fachgeschäft für Einbauküchen vieler Fabrikate und Preisgruppen und dem vorbildlichen Kundendienst

die einbauküche

Hans v. Reichenbach

...erfüllt hohe Ansprüche

1 Berlin 31, Kurfürstendamm 76 (am Lehniner Platz), Telefon 886 50 71



Pancho Gonzalez, 44, bewies in Kingston auf Jamaika wieder einmal, daß er noch nicht zum alten Eisen gehört. Er schlug im Endspiel seinen Landsmann Clark Graebner 6:3, 6:4. In New York allerdings mußte der Kalifornier mexikanischer Herkunft die Überlegenheit von Charly Pasarell (Puertorico) anerkennen, mit dem er sich bei der Wimbledonmeisterschaft 1969 ein denkwürdiges Match geliefert hatte; Pasarell gewann 4:6, 6:2, 6:2. Auch Manuel Santana, der sich in den letzten Monaten rar gemacht hatte, nahm an diesem Turnier teil, schied aber bereits in der 1. Runde gegen den unbekannten Amerikaner C. Owens 1:6, 6:7 aus. - Virginia Wade (Gr.Brit.) besiegte beim gleichen Turnier Rosamaria Casals 6:3, 6:3, die auch in Kingston gegen ihre Landsmännin July Anthony nichts ausrichten konnte (4:6, 3:6). In Australien wurde der temperamentvollen Engländerin übel mitgespielt: Fehlentscheidungen brachten sie um den schon sicher geglaubten Platz im Finale der Neusüdwales-Meisterschaften in Sydney gegen Margaret Court. Diese Fehlentscheidungen häuften sich merkwürdigerweise gerade dann, als sie im Halbfinale gegen Evonne Goolagong nach 7:5, 4:6, 3:0 führte. Auf ihre Beschwerde reagierten die Zuschauer recht rüde. "Red' nicht so viel und spiel", rief man ihr zu. "Dafür bezahlen wir hier." Die Goolagong zog auf 4:4 gleich und gewann schließlich Satz und Match 6:4. Auch bei den Offenen Meisterschaften von Australien in Melbourne hatte "Ginny" kein Glück. Diesmal wurde sie ein Opfer der gräßlichen Hitze (35 Grad Celsius) und schied nach einer 6:0-Führung gegen die Japanerin Kazuko Sawamatsu sang- und klanglos aus.

Australiens Davispokalmannschaft wird in diesem Jahre aus Mal Anderson, Ross Case, John Cooper, Colin Dibley, Bob Giltinan und Geoff Masters bestehen. Kapitän ist wieder der Wimbledonsieger von 1960, Neale Fraser. Der Australische Verband hofft, auch Rod Laver und John Newcombe für die Davispokalspiele zu gewinnen. - Mal Anderson schlug Ken Rosewall im Finale der Neusüdwales-Meisterschaften in Sydney 6:3, 6:4. Newcombe und Masters schieden in den Vorschlußrunden aus. Die Hoffnungen der übrigen australischen Davispokalspieler endeten in der Runde der letzten Acht. Anderson/Newcombe gewannen das Doppel gegen Metreveli/Rosewall 6:1, 6:4. Margaret Court schlug Evonne Goolagong 4:6, 6:3, 10:8! Eine ihrer besten Vorstellungen in ihrer langen Laufbahn aber gab Mrs. Court im Finale der Offenen Meisterschaften von Australien in Melbourne. Die 30jährige Australierin besiegte trotz einer Bauchmuskelzerrung binnen 64 Minuten ihre neun Jahre jüngere Rivalin Evonne Goolagong 6:4, 7:5, holte sich damit den Titel zum 11. Male und ein Preisgeld von rund 15 000 Mark. Die Vorschlußrunden: Court-Melville 6:1, 6:0 (in nur 33 Minuten!), Goolagong-Sawamatsu 6:4, 6:3. In ihrer Heimatstadt Perth (West-Australien) erklärte Australiens erfolgreichste Tennis-Dame, daß sie wegen ihrer Teilnahme an der mit hohen Preisen ausgestatteten großen Virginia-Slims-Turnierserie in den USA, die zu heftigen Kontroversen zwischen dem amerikanischen Verband und der Veranstalterin Gladys Heldman geführt hat, auch eine Kaltstellung riskieren würde. "Ich habe wiederholt betont, daß ich keine Vorkämpferin für die Gleichberechtigung der Frauen bin, aber die Preisgelder dieser Turniere sind sehr anständig (insgesamt 880 000 Dollar!)." Inzwischen gewann Mrs. Court das erste Turnier in San Francisco (gegen Kerry Melville 6:3, 6:3).

Die australischen Hartplatzmeisterschaften in Melbourne gewannen Geoff Masters und Evonne Goolagong (gegen Mel Anderson 6:3, 9:7 bzw. Pat Coleman 6:7, 6:2, 6:2). — Internationaler Meister von Neuseeland wurde Onny Parun mit einem Finalsieg über den Franzosen Patrice Proisy (4:6, 6:7, 6:2, 6:0, 7:6). Karl Meiler schied bereits in der 2. Runde gegen den Ungarn Baranyi (6:4, 6:7, 2:6, 4:6) aus. Den Damentitel holte sich Evonne Goolagong mit 6:0, 6:1 gegen die Neuseeländerin Marilyn Pride. - Ken Rosewall und Evonne Goolagong holten sich die Einzeltitel bei den Meisterschaften von Queensland in Brisbane (Australien). Der 38 Jahre alte, zweifache Weltmeister der Profis, besiegte auf Gras seinen 16 Jahre jüngeren Landsmann Geoff Masters 6:2, 5:7, 6:4, 3:6, 7:5. Titelverteidiger Mal Anderson hatte im Halbfinale gegen Masters wegen einer Knieverletzung bei 6:4, 7:6 aufgeben müssen. Rosewall hatte Ross Case ausgeschaltet. Ashley Cooper, Wimbledonsieger von 1958, versuchte sich noch einmal im Doppel an der Seite seines jüngeren Bruders John. Ohne Erfolg jedoch, denn das Brüderpaar unterlag den Franzosen Goven/ N'Godrella 3:6, 3:6. - Newcombe siegte in einem Profi-Turnier in Johannesburg (Südafrika) über Richey 7:6, 6:4. — Roger Taylor, der zusammen mit Mark Cox in diesem Jahre für ein besseres Abschneiden Großbritanniens im Davispokal sorgen soll, enttäuschte die britischen Hoffnungen bei seinem ersten Start bitter. Im Sportcenter von Deeside bei Liverpool ließ er



H.G.RÖHL 753061

Neuwagen- und Gebrauchtwagenausstellung



liefert sämtliche VW-Modelle 🕝 auch Leasing 🕟 Einmalig günstige Finanzierung: 4,32 % per Jahr

Berlin 42, Tempelhofer Damm 119—121

Berlin 61. Mehringdamm 122 Berlin 42, Attila-Ecke Röblingstraße

Berlins größte und modernste Unfall-Instandsetzungswerkstatt und Lack-Brennerei Berlin 42, Attila- Ecke Röblingstraße

Kundendienst-Werkstatt: Berlin 42, Ringbahnstraße 70 Ecke Tempelhofer Damm sich von dem Australier Dick Crealy bei dessem 6:3, 6:2, 6:1-Sieg in Grund und Boden spielen. Dabei war Crealy, der bisher zwei der drei Matchs mit Taylor gewonnen hat, das ganze vorige Jahr wegen einer Knieverletzung außer Gefecht.

*

Alexander Metreveli, seit Jahren bester Spieler der UdSSR, schloß sich der WCT-Gruppe an. Er ist der erste sowjetische Sportler überhaupt, der mit offizieller Genehmigung im Profilager auftritt. "Die sowjetische Delegation hat mit Metreweli ein Abkommen geschlossen, nach dem alle Gelder, die wir zahlen, direkt dem Verband zugehen. Der wiederum zahlt seinem Spieler Entschädigungen und Tagegelder", erklärte Mike Davis, Direktor von "World Championship Tennis" in Dallas. "Das sind jedoch Abmachungen, mit denen wir nichts zu tun haben. Wir zahlen Metreweli wie jeden anderen auch, der bei uns unter Vertrag steht." Metreweli spielt in dem insgesamt 64köpfigen Teilnehmerfeld in einer Gruppe mit Weltmeister Arthur Ashe. — Der deutsche Ranglistenerste Jürgen Faßbender unterlag gleich in der 1. Runde eines Turniers in Des Moines im US-Staat Iowa dem Australier Ian Fletcher 4:6, 6:0, 5:7.

Pohmann & Co. auf Tennis-Safari

Recht erfolgreich verlief die Südafrika-Reise von H. J. Pohmann, Hans Engert, Ulrich Pinner und Jürgen Faßbender vom 9. Dezember 1972 bis 14. Januar 1973. Das junge deutsche Quartett nahm an fünf Turnieren des "Sugar-Circuit" in Bloemfontein, Kapstadt, Port Elizabeth, East London und Durban teil.

In Bloemfontein, der Heimat der unvergeßlichen Sandra Reynolds-Price, 1960 Wimbledonfinalistin gegen die Bueno und auch in Berlin bei Rot-Weiß keine Unbekannte, hatten die Meisterschaften des Oranje-Freistaates bereits begonnen, als die deutsche Equipe nach elfstündigem ermüdenden Flug bei Temperaturen um 29-30 Grad in der für ihre Blumenpracht in zahlreichen Parkanlagen und Gärten bekannten 1400 m hoch gelegenen Stadt eintrafen. Im Einzel war für Pohmann & Co nicht viel zu holen. Byron Bertram, einstiger Wimbledon-Juniorenmeister, dessen Spiel seither keine wesentlichen Fortschritte gemacht hat, gewann den Titel mit einem 6:3, 4:6, 6:4-Erfolg über den Einheimischen Deon Joubert, dem Faßbender vorher 3:6, 0:6, 3:6 unterlag. Pohmann schied gegen Südafrikas Nr. 9 Colin Rees 6:4, 10:12, 0:6 aus. Nach dem langen 2. Satz erlahmten Hans Jürgens Kräfte. Im Doppel stießen Faßbender/Pohmann bis ins Halbfinale vor, wo sie gegen das einheimische Brüderpaar George und Cyrus Rudman 4:6, 5:7 verloren.

In Kapstadt hatten sich die Deutschen akklimatisiert. Pohmann spielte im Viertelfinale gegen Bob Hewitt einen Satz lang blendend, aber dann legte der fast kahlköpfige Ex-Australier los (4:6, 6:0, 6:2). Faßbender konnte im Finale gegen den hervorragenden Hewitt keinen Satz gewinnen (2:6, 1:6). Hans Engert scheiterte an A. van der Merwe in der 3. Runde (10:12, 6:4, 0:6) und Pinner an Joubert (2:6, 2:6).

Ihre beste Leistung vollbrachten Pohmann und Faßbender im Doppel. Nach hartumkämpftem 1. Satz ließ das deutsche Davispokaldoppel den Südafrikanern Bertram/Derek Schroeder nur noch ein Spiel (7:9, 6:0, 6:1). An der Seite der früheren USA-Juniorenmeisterin Sharon Walsh holte sich Faßbender das Mixed mit 6:3 6:1 gegen Pat Pretorius (die frühere Miss Walkden)/Pat Cramer.

Ganz groß spielte Faßbender in Port Elizabeth, der attraktiven Hafenstadt an der Küste des Indischen Ozeans. Dem Bonner gelang hier ein vielbejubelter 6:4, 6:4-Sieg über Hewitt. Während des Matchs war es ziemlich windig, was aber mehr den Südafrikaner als den Deutschen zu hindern schien. Im Doppel besiegten Faßbender/Pohmann Joubert/Cramer in drei Sätzen (4:6, 7:6, 6:4). Hans Jürgen spielte mit Sharon Walsh Mixed und siegte im Finale über die Einheimischen Lieffrig/Yuill 6:1, 6:1. Im Einzel erreichte Pohmann das Viertelfinale, in dem er gegen J. Yuill 1:6, 2:6 ausschied.

Einzelsieger des Internationalen Turniers von East London, der sogenannten Border Championships, wurde Pohmann mit einem 6:3, 6:1 über den Australier K. Hancock. Mit Sharon Walsh gewann der Rotweiße auch das Mixed mit 6:3, 5:7, 6:2 gegen Ilana Kloss, Südafrikas Ranglistenvierte, die Hans Engert zum Partner hatte. Pinner unterlag Byron Bertram 3:6, 1:6. Engert schied in der 2. Runde aus; der Ladenburger bekam gegen den unbekannten George Rudman ganze drei Spiele!

In Durban gewannen Pohmann/Engert den Doppelwettbewerb der Meisterschaften von Natal durch einen 7:6, 7:5-Erfolg über das britisch-amerikanische Paar M. Farrell/W. Lloyd. Im Einzel, das Deon Joubert mit 3:6, 6:4, 6:3 gegen den Rhodesier C. Dowdeswell gewann, schied Pohmann gegen Joubert mit 2:6, 2:6 aus. Engert besiegte Derek Schroeder 6:2, 1:6, 6:4, verlor dann aber gegen Dowdeswell. Ulli Pinner überstand zwei Runden gegen unbekannte Gegner.

Faßbender war in den Turnieren in East London und Durban nicht mehr dabei. Der Bonner wollte an Turnieren in den USA teilnehmen. In Baltimore hatte er es gleich in der 1. Runde mit Clark Graebner und unterlag 5:7, 4:6. Zwei Monate vorher hatte er dem Amerikaner beim Dewar-Cup mit 6:0, 6:2 eine schwere Niederlage bereitet.



BERLIN 21 - ELBERFELDER STRASSE 13

TENNISSCHLÄGER UND BESAITUNGEN sowie Reparaturen in eigener Werkstatt

TENNISKLEIDER UND BEKLEIDUNG

3 91 16 73

Aus meinem Notizbuch

Von H. W. A.

Nur knapp zwei Monate liegen noch vor uns, dann wird sich das Tenniskarussell auch in Berlin wieder drehen. In klimatisch begünstigteren Gegenden ist es bereits in voller Fahrt. Wenn nicht die Anzeichen trügen, stehen wir vor einer ereignisreichen Saison. Einzige wirkliche Sorge: wird das Wetter besser mitspielen als im Vorjahr?

*

Der vergangene Monat Februar bot Anlaß, zweier Männer zu gedenken, die Tennisgeschichte gemacht haben. Wie viele mögen wohl in diesen Tagen, genauer am 15. Februar, falls sie an dem klobigen Stein vorübergegangen sein sollten, der gleich hinter der Eingangspforte zum LTTC Rot-Weiß linker Hand liegt und an Roman Najuch erinnert, daran gedacht haben, daß der vielfache Weltmeister der Profis im Einzel und Doppel in diesem Jahre "80" geworden wäre. Generationen von Jüngern des weißen Sports hat er das Tennis-Einmaleins gelehrt, Talenten zu mehr oder minder großem sportlichen Ruhm verholfen. Der urwüchsige Berliner aus Charlottenburg, mit dem Mutterwitz ausgestattet, der für die Bewohner dieser Stadt charakteristisch ist, war auch ein großer Geschichtenerzähler. Was Najuch an Anekdoten aus der Tennis-Gesellschaft gelegentlich zum Besten gab, natürlich nur Leuten seines Vertrauens, war nicht nur interessant, seine Geschichten erregten oft stürmische Heiterkeit. Dieser kostbare Schatz, von niemand ausgeschöpft und niemals aufgeschrieben, ist mit ihm unwiderbringlich ins Grab gesunken, was man als Historiker nur bedauern kann. Roman Najuch hat bis heute keinen Nachfolger gefunden. Von ihm gilt noch immer die Würdigung, die ihm der Verband Deutscher Tennislehrer zuteil werden ließ: "Roman Najuch war unbestritten der Größte seiner Zeit. Wer durch sein technisches Können, seine physische Kraft und Ausdauer, seine geistige Überlegenheit, seinen sportlichen Gleichmut, sein schnelles Auge, sein Temperament, aber auch durch seine Persönlichkeit in der Bewährung vieler Jahre das Höchste für seinen Sport geleistet hat, der darf mit Recht den Ehrentitel des Größten tragen. Das war Roman Najuch und wird es in unserem Gedenken immer bleiben."

Im Februar hatte auch ein anderer Großer des Tennissports Geburtstag: William Tatem Tilden. Der am 10. Februar 1898 in Germantown im US-Staat Ohio geborene Amerikaner galt in den frühen zwanziger Jahren als der weltbeste Spieler. Erst am Ende dieses zweiten Jahrzehnts unseres Jahrhunderts, in dem der weiße Sport einen ungeheuren Aufschwung nahm, konnten die französischen Tennis-Musketiere Cochet, Lacoste, Borotra und Brugnon ein bißchen am Ruhm des hochgewachsenen "Big Bill", wie man ihn nannte, kratzen. Tilden, bereits seit 1913 mit Unterbrechungen vielfacher USA-Meister und mit Richards und Hunter auch ein großer Könner im Doppel, siegte dreimal in Wimbledon (1920, 1921 und 1930) und holte sich die internationalen Titel zahlreicher Länder. Damals reiste man aber noch nicht mit dem Flugzeug rasch von Turnier zu Turnier, sondern mußte ziemlich anstrengende Bahn- und



Roman Najuch in memoriam: Deutschlands großer Berufsspieler und Tennislehrer war in vielen Sätteln zu Hause. Auch im Rennsattel, wie hier bei einer Werbung für ein Sechstagerennen, das er selten versäumte. Wenn man ihn darum bat, seine enorme Popularität in den Dienst einer Sache zu stellen, konnte Najuch, der sich allen Sportarten verbunden fühlte, kaum nein sagen.

Schiffsreisen auf sich nehmen. Von 1920 bis 1925 war er unbestrittener Weltranglistenerster. Furore machte besonders sein Kanonenaufschlag, dem nur Gegner mit einem ebenso brillanten Return standhalten konnten. 1931 wurde er Berufsspieler. Ihm gelang es als erstem, eine von Stadt zu Stadt, von Land zu Land reisende Profitruppe zu einer lukrativen Attraktion zu machen. Seinem Beispiel eiferten später viele andere Promotoren nach bis in die heutige Zeit, in der der texanische Ölmagnat mit seiner WCT-Gruppe für eine neue Belebung des Profisportes sorgt. Big Bill Tilden wäre in diesem Februar "erst" 75 geworden; wie schnell die Zeit vergeht!

Noch eines anderen Geburtstages ist zu gedenken, obwohl der Jubilar nicht im entferntesten mit Najuch und Tilden verglichen werden kann. Johannes Mönch vom TC Grün-Weiß Lankwitz wurde 80. Unsere Leser erinnern sich vielleicht Mönchs gelegentlicher Beiträge für das Tennis-Blatt. Andere kennen ihn als ständigen Besucher großer und kleiner Veranstaltungen. J. M.

Traumreise Afrika

Begleitete Gruppenreise für 15 Teilnehmer Südwest · Etoscha Pfanne · Farm Chairos · Swakopmund · Namib · Kapstadt · Rhodesien · Victoria Fälle · Ostafrika · Seychellen ·



Spezialbureau für Afrikasafaris

1000 Berlin 12 Sybelstr.31 Tel.885 55 55

Seychellen

Vergessenes Inselparadies im Indischen Ozean . Verträumte Lagunen exotische Unterwasserwelt Kreuzfahrten mit Hochseeyachten Gruppen-IT 17 Tage ab 1890- DM liebt das Bonmot, den kleinen Spaß, den Jux. Ob er wisse, daß er im gleichen Monat wie Najuch und Tilden Geburtstag habe und ob das für ihn irgendeine Bedeutung habe, wollte ich von J. M. wissen. "Aber gewiß doch!" lautete seine Antwort. "Wissen Sie denn nicht, daß oft danach gefragt wird, wer von uns dreien der Größte sei?" Während ich noch rätselte zwischen Najuch und Tilden, gab J. M. die Antwort: "Ich natürlich, denn ich habe sie beide überlebt!"

Das ist Johannes Mönch! Immer zu Flausen bereit, ein beneidenswert rüstiger Achtziger mit vielen musischen Interessen. Immer noch Tennis spielend, was er stets nur nebenbei getan hat, denn er fühlt sich bis auf den heutigen Tag mit vielen Sportarten verbunden. Begonnen hat sein sportliches Leben bei der renommierten Charlottenburger Turngemeinde. Fortgesetzt wurde es seit 1911 bei den Preussen, wo er Hockey mit Pasemann und den sechs Brüdern Meyer spielte. Als Angestellter der Commerzbank spielte J. M. zwischen den beiden Weltkriegen auf den Plätzen des alten TC Westend, wo Erhard Jahn den Bankleuten ein Domizil einräumte. Vor zwanzig Jahren schloß J. M. sich den Lankwitzern an. Seinen 80. Geburtstag beging er klamm-heimlich; er liebt es nun einmal nicht, viel Aufhebens von seiner Person zu machen.

Hans Joachim Plötz, 28, in diesem Jahre wieder für Blau-Weiß spielend, ist in den "Hafen der Ehe" eingelaufen, wie es so schön heißt. Um bei der seemännischen Ausdrucksweise zu bleiben: Gisela Lehmann, 22, vertäute ihren Hajo am 26. Januar fest an ihrer Seite. Unmittelbar darauf gingen die beiden auf Hochzeitsreise. Nach Argentinien, wo die beiden jungen "Plötze" zweifellos das Angenehme mit dem Nützlichen und Vergnüglichen verbinden dürften. Ob denn die jungen Eheleute schon etwas von sich haben hören lassen, wollte

Hans Joachim Plötz (Blau-Weiß) hat in diesem Winter mehrere Turnier-reisen unternommen. In Australien traf er mit zwei Wimbledonsiegern, Frank Sedgman (links, 1952) und Neale Fraser (rechts, 1960), zusammen, der jetzt Kapitän der australischen Davispokalmannschaft ist.

ich von Vater und Mutter Plötz wissen. "Bisher hat's nur zu einer Karte gereicht", antwortete Ernst Plötz. "Müssen die verliebt sein!" fügte er vieldeutig hinzu.

Um die Helios-Mannschaft, der im vergangenen Sommer der Aufstieg in die höhere Spielklasse gelang, hatte es seinerzeit einigen Wirbel gegeben, weil sich ein Mitbewerber um den begehrten Platz durch gewisse örtliche Umstände irritiert und in seiner Kampfstärke beeinträchtigt fühlte. Die Geschichte ist längst ad acta gelegt worden, zumal auch dem damaligen Gegner der Helios-Herren der Aufstieg gelang. Inzwischen haben sich die Helios-Kämpfer von den Aufregungen und Anstrengungen der Saison erholt. Ein tennisbegeisterter Förderer, Fritz Lindemann von den Aero-Lloyd-Flugreisen, spendete ihnen einen einwöchigen Urlaub an Mallorcas Arenal-Strand mit Tennis und allen sonstigen Schikanen. Es gibt noch Mäzene!

Weiß-Rot Neukölln hat in diesem Jahre die Durchführung des Meisterschaftsturniers der I. Klasse übernommen, das mehrere Jahre lang beim Tempelhofer TC gut aufgehoben war. Das wird die Veranstaltung zweifellos auch in der Hannemannstraße sein. "Wir sind sehr daran interessiert", versicherte mir Neuköllns Sportwart Joachim Schulz. "Unsere Anlage genügt mit acht Plätzen und einer Halle allen Ansprüchen. Und organisatorisch werden wir auch auf der Höhe sein. Die Teilnehmer sollen sich bei uns wohlfühlen."

Das wird sicher der Fall sein. Wer die Neuköllner auch nur von gelegentlichen Besuchen her kennt, weiß, daß dort eine wohltuende Atmosphäre herrscht. Man muß es begrüßen, daß die Titelkämpfe der Vereine der I. Klasse wieder einmal im Berliner Südosten stattfinden, der leider seit langem ein bißchen abseits vom Tennisgeschehen liegt. "Anfang der fünfziger Jahre fand hier wohl das letzte Turnier statt", erinnert sich Joachim Schulz undeutlich. Höchste Zeit also, daß dort wieder etwas geschieht.

Mindestens drei Klubs feiern in diesem Jahr Jubiläum. Siemens TK Blau-Gold und Steglitzer Tennis-Klub sind vor 60 Jahren gegründet worden, die Tennisabteilung des TSV Berlin-Wedding von 1862 besteht seit 25 Jahren. Allerdings spielten Weddinger Mitglieder schon vor dem Kriege Tennis; es bestand jedoch nur eine lose Spielgemeinschaft ohne jede organisatorische Form. Beim TSV hofft man, wie der neue Vorsitzende Dieter Caspar erklärte, trotz der erheblichen finanziellen Belastungen, die seiner Abteilung durch die Überholung von zwei der vier zur Verfügung stehenden Plätze am Volkspark Rehberge entstehen, dennoch ein kleines Einladungsturnier organisieren zu können. Vielleicht läßt sich das Vorhaben mit dem Besuch des befreundeten MTV Schöningen aus der altertümlichen Salzstadt am Elm verbinden.

Das Siemens-Jubiläum soll an den Pfingstfeiertagen begangen werden. Auch hier ist neben einer festlichen Veranstaltung im "Schweizer Hof" ein kleines Turnier mit einem befreundeten Klub geplant. Bei den Steglitzern dürfte sich das im Vorjahr ins Leben gerufene Südturnier, dessen Durchführung sie für dieses Jahr übernommen haben, zu einer Jubiläumsveranstaltung auswachsen.

MOBEL-Rassow 1 Berlin 42 Manfred-von-Richthofen-Straße 2

HULSTA-Vertragshaus alle Programme Heimberatung

Bartels-Stilmöbel

3 K -Möbel

Französische Betten (Fabrikat-Ruf) Einbauküchen-Heimberatung



Am Platz der Luftbrücke

Telefon 7 86 20 39



Nahezu die gesamte Bundesligamannschaft von Blau-Weiß verbrachte einen Wintersporturlaub in Zermatt. Vielleicht haben das hochragende Matterhorn und die übrigen Viertausender der Walliser Alpen bei Geiger, Hauffe, Ysner, Ristau, Dr. Unverdroß, Arend und Sarach den Ehrgeiz geweckt, in diesem Jahr in der Bundesliga höher hinaus zu wollen. Schließlich können sie ihren Sportwarten Müller-Trobach und Dr. Quast einen Nervenverschleiß, wie die Herren ihn 1972 hatten, nicht ein zweites Mal zumuten. Die Blauweißen haben sich ja verstärken können. Das sollte alle ermuntern. Rupert Huber mußte daheim bleiben; er hatte "Stallwache". -Hajo Plötz befindet sich, wie an anderer Stelle zu lesen ist, noch auf Hochzeitsreise, und der nunmehr spielberechtigte Tennislehrer Wolfgang Stuck hatte Trainerpflichten. Übrigens ist Hockey-Rekordnationalspieler Carsten Keller, Kapitän der deutschen Olympia-Hockeymannschaft, die in München 1972 eine Goldmedaille holte, zu den Blauweißen gestoßen. Mit seiner Bombenkondition wird er möglicherweise ein guter Reservemann sein, falls einmal Not am Mann ist. Alles in allem erscheint die Zukunft der Blauweißen in einem rosigen Licht. (wird fortgesetzt)

Internationale Meisterschaften und Turniere*

- 7.5.—13.5. Bournemouth (Britische Hartplatzmeisterschaften)
- 21.5.— 3.6. Paris (Internationale Meisterschaften von Frankreich)
- 2. 6.—10. 6. Rom (Internationale Meisterschaften von Italien)
- 11.6.—17.6. Bristol

- 18. 6.-24. 6. Queens Club London
- 25. 6.— 7. 7. Wimbledon (All England Lawn Tennis Championships)
- 9. 7.—15. 7. Gstaad (Schweiz), Båstadt (Schweden), Dublin (Eire), Newport (Wales)
- 7.—22. 7. Hoylake (Liverpool), Kitzbühel (Österreich), Hilversum (Niederlande), Columbus (Ohio, USA)
- 16. 8.—21. 8. Moskau (Studentenweltmeisterschaften)
- 27.8.— 9.9. Forest Hills (Internationale USA-Meisterschaften)

* Die meisten Veranstaltungen sind Grand-Prix-Turniere mit Preisgeldern zwischen 25 000 und 75 000 Dollar.

Vom 23. Juli bis 7. Oktober wird eine weitere Serie von Grand-Prix-Turnieren in den Vereinigten Staaten und Kanada stattfinden. Ihr werden weitere Grand-Prix-Veranstaltungen zwischen dem 8. Oktober und 1. Dezember folgen.

Außerdem wird vom 14.—20. Mai im Caesar's Palace Hotel in Las Vegas (Nevada, USA) ein Turnier der im Vorjahr gegründeten "Association of Tennis Professionals" stattfinden, für das Preisgelder von insgesamt 460 000 Mark ausgesetzt sind.



Vertragshändler HEINZ FANDRICH

Berlin 15, Kurfürstendamm 185

* 8830141

Werkstatt

Berlin 10, Quedlinburger Straße 10

* 3413056

VERKAUF UND LEASING

Karl Meiler schlug Rosewall

"Karl Meiler ist ein guter Spieler; ich kam gegen ihn gleich zu Beginn des Spiels nicht richtig in Schlag", sagte Ken Rosewall, der ehemalige Weltmeister der Profis nach seiner sensationellen 1:6, 3:6, 2:6-Niederlage gegen den Münchner in der 1. Runde der Internationalen Meisterschaften von Australien am zweiten Weihnachtsfeiertag im Kooyong-Stadion von Melbourne und verließ in tiefer Niedergeschlagenheit den Platz. "Ich kannte den Deutschen vorher nicht und habe ihn einfach unterschätzt. Dennoch spielte Meiler ausgezeichnet und sein Aufschlag kam meist gut."

In nur 65 Minuten hatte der deutsche Ranglistenfünfte das Kunststück fertiggebracht, den großen "kleinen Meister" zu schlagen. Dieser unerwartete Erfolg gab ihm enormen Auftrieb. In der nächsten Runde mußte der aufstrebende Sowjetrusse Teimaurez Kakulya dran glauben (6:3, 7:6, 2:6, 6:3), doch dann machte ihm der athletische schwarze Franzose aus Neu-Kaledonien Wanaro N'Godrella drei Stunden lang bei brütender Hitze mächtig zu schaffen (7:6, 6:7, 6:3, 7:6).

Der Neuseeländer Onny Parun war es schließlich, der Meilers Siegeszug im Halbfinale stoppte. Dem Münchner gelang zwar im 1. Satz ein furioser Start, aber dann



Hoffnungsvoller Nachwuchs: Verbandsjugendwart Walter Esser mit den Finalisten der vorjährigen Juniorendoppelmeisterschaft der Jahrgänge 1958 und jünger Jarosch/Massih und Nagel/Treppe.

faßte Parun, der als Rasenspezialist gilt, Tritt und diktierte das Spielgeschehen (2:6, 6:3, 7:5, 6:1).

Bei den Meisterschaften von Südaustralien in Adelaide scheiterte Meiler nach Siegen über Frank Gebert (3:6, 6:4, 6:3) und den Südkoreaner Minil Kim (6:2, 6:2) an Alexander Metreveli 3:6, 3:6, 4:6. Der Sowjetrusse gewann diese Meisterschaft bei großer Hitze (35 Grad im Schatten!) mit 7:5, 5:7, 6:7, 7:6, 6:2 gegen den Australier Colin Dibley.

In Sydney, wo die Meisterschaften von Neusüdwales ausgetragen wurden, spielte Meiler gegen Newcombe einen vielversprechenden 1. Satz, doch dann zog der dreimalige Wimbledonsieger alle Register seines Könnens (7:6, 6:4, 6:1). Auch bei den Neuseeland-Titelkämpfen in Auckland endeten Karl Meilers Hoffnungen vorzeitig durch den Ungarn Baranyi (6:4, 6:7, 2:6, 4:6).

Auch Nastase mußte dran glauben

Meiler betätigte sich auch auf seiner dritten Turnierreise im Winterhalbjahr 1972/73 als Favoritentöter; in Des Moines (Iowa, USA) schlug er den Grand-Prix-Sieger 1972 Ilie Nastase 7:6, 6:3. Der exzentrische Rumäne, um Erklärungen und Ausreden nie verlegen, entschuldigte seine überraschende Niederlage mit Armschmerzen.

Galea-Cup-Vorrunde bei Blau-Weiß

Dem TC 1899 Blau-Weiß ist vom DTB die Ausrichtung der Galea-Cup-Vorrunde übertragen worden, in der vom 26.—29. Juli Großbritannien auf Finnland und die BR Deutschland auf den Sieger einer Qualifikationsrunde mit Brasilien—Niederlande und Iran—Schweiz trifft. Der Sieger von Berlin steht bereits im Finale der vier besten Mannschaften vom 2.—7. August im französischen Badeort Vichy.

Peter Weidenbach wurde 75

Peter Weidenbach, einer der Neugründer des TC 1899 Blau-Weiß nach dem zweiten Weltkriege, wurde am 30. Januar 75 Jahre alt. Das Berliner Tennis-Blatt wird in seiner nächsten Ausgabe ausführlich über das Wirken dieses Mannes berichten.

Brian Fairlie (Neuseeland), ein Außenseiter, gewann das erste Turnier der WCT-Serie (Gruppe B) in der Londoner Royal Albert Hall. Er schlug Mark Cox (GB) 2:6, 6:2, 6:2, 7:6. Die Favoriten Rosewall, Okker, Ashe, Riessen schieden sämtlich vorzeitig aus.

Tennis-Hemden · Tennis-Pullover · Tennis-Jacken Modell Murau

jetzt besonders preiswert durch Direktkauf vom Hersteller

. . . und nach dem Tennis: junge Tennis-Mode aus der Boutique für Damen, Herren und Kinder

Mannschaftskleidung nach Vereinswünschen

Materialien: Dralon/Wolle; Acryl 100%; Wolle 100%; Baumwoll- und Mohairmischungen



Berliner Strickwaren Herstellung GmbH

Berlin 19, Sophie-Charlotten-Str. 6, Ruf 307 21 39

Termin-Liste 1973

| 23, 4.—29, 4. | DC | (1. Runde muß bis 22. 4. 1972 beendet | 11. 7.—15. 7. | A | Internationales Turnier in Bad Neuenahr |
|--------------------------------|------|---|---------------|-----|--|
| 27. 4.—29. 4. | E | sein) Einladungsturnier TC Tiergarten | 11. 7.—15. 7. | J | Internationales Jugendturnier des LTTC Rot-Weiß |
| 30. 4.— 6. 5. | I | Federation-Cup (Damen) in Bad Homburg v. d. Höhe | 16, 7.—22, 7. | DC | Davis-Cup, Semifinale Europa-Zone und Finale Amerika-Zone |
| 5. 5.— 6. 5. 14. 5.—20. 5. | | Beginn der Berliner Verbandsspiele 3. Runde Davis-Cup | 16. 7.—22. 7. | V | Berliner Nachwuchsturnier beim Dahlemer TC (Schorlemer Allee) |
| 26. 5.—27. 5. | В | Gr. Schomburgk-Spiele (Senioren) Vorrunde in Berlin | 19. 7.—22. 7. | J | Internationales Jugendturnier in Moenchengladbach |
| | | mit Berlin—Schleswig-Holstein und Niederrhein—Hamburg Gr. Schomburgk-Spiele (Seniorinnen) | 23. 7.—29. 7. | V | Meisterschaften der 1. Verbandsklasse beim TC Weiß-Rot Neukölln |
| | | Vorrunde mit Niedersachsen—Berlin und Hamburg—Westfalen | 23. 7.—29. 7. | V | Meisterschaften der II. Verbands- klasse beim ASC Spandau (Haselh.) |
| 2. 6.— 3. 6. | В | Gr. Meden-Spiele | 26, 7,—29, 7, | В | Galea-Cup-Vorrunde bei Blau-Weiß |
| | | Vorrunde in Wiesbaden mit Berlin—Rheinland-Pfalz-Saar und Hamburg—Hessen | 29. 7.— 5. 8. | В | Deutsche Seniorenmeisterschaften in Bad Neuenahr |
| 2, 6,— 3, 6, | В | Gr. Poensgen-Spiele Vorrunde | 30, 7.— 5. 8. | V | Meisterschaften der III. Verbands- klasse beim TSV Siemensstadt und |
| | | mit Württemberg—Hamburg und Berlin—Rheinland-Pfalz-Saar | 2. 8.— 5. 8. | В | Deutsche Jugendmeisterschaften in Köln-Müngersdorf |
| 6. 6.—10. 6. | A | 65. Internationales Pfingstturnier | 3. 8.— 5. 8. | DC | Davis-Cup, Finale Europa-Zone |
| | | des LTTC Rot-Weiß (Grand Prix) Internationalen Meisterschaften von Berlin | 6: 8.—12. 8. | В | Nationale Deutsche Meisterschaften in Braunschweig |
| 11. 6.—17. 6. | В | Internationale Deutsche Meister- schaften (Grand Prix) in Hamburg | 6. 8.—12. 8. | 0 | Turnier des BTC 1904 Grün-Gold Tempelhof, Paradestraße |
| 18. 6.—21. 6. 18. 6.—24. 6. | | Deutsche Hochschulmeisterschaften Berliner Stadtmeisterschaften | 6. 8.—12. 8. | 0 | B-Turnier des Grunewald TC am Flinsberger Platz |
| 74. | | bei den Zehlendorfer Wespen 16. Europäische Seniorenmeister- | 10. 8.—12. 8. | J | Internationales Jugendturnier des Uhlenhorster HC Hamburg |
| 20. 0.— 1. 1. | Sell | schaften in Baden-Baden | 18. 8.—19. 8. | В | 1. Runde Bundesliga |
| 30. 6.— 8. 7. | V | Berliner Jugendmeisterschaften | 25. 8.—26. 8. | В | 2. Runde Bundesliga |
| 2. 7.— 8. 7. | A | beim SCC (Eichkamp) Turnier der deutschen Hockeyspieler | 25. 8.—26. 8. | В | Deutsche Vereinsmeisterschaften der Damen (Vorrunde) |
| 6. 7.— 8. 7. | EU | beim Berliner Hockey-Club Europa-Cup-Finale der Landes- meister in Brüssel | 25. 8.—26. 8. | В | Aufstiegsspiele zur Bundesliga (Vorrunde) |
| 6. 7.— 8. 7. | В | Bundesnachwuchsturnier | 25. 8.— 1. 9. | Sen | Berliner Seniorenmeisterschaften beim BSV 92 (Fritz-Wildung-Straße) |
| 9. 7.—15. 7. | В | Internationales Damen-Turnier | 29. 8.— 2. 9. | 0 | Ehepaar-Turnier beim LTTC Rot-W. |
| | | (Grand Prix) in Düsseldorf | 1. 9.— 2. 9. | В | 3. Runde Bundesliga |
| 9. 7.—15. 7. | | Nordturnier beim Hermsdorfer SC | 1. 9.— 2. 9. | В | Endrunde der Aufstiegsspiele |
| 9. 7.—15. 7. | O | Südturnier beim Steglitzer TK 1913 | | | zur Bundesliga |
| | | | | | |



| 1. 9.— 2. 9. | В | Vereinsmeisterschaften der Senioren (Vorrunde) |
|---------------|---|--|
| 8. 9.— 9. 9. | В | Endrunde der Gr. Schomburgk-Spiele, Senioren in Bad Wörishofen, Seniorinnen in Essen |
| 8.8.— 9.9. | В | 4. Runde Bundesliga |
| 14. 9. | В | 5. Runde Bundesliga |
| 15. 9.—16. 9. | В | Endrunde der Bundesliga |
| 22. 9.—23. 9. | В | Endrunde der Gr. Medenspiele (Nürnberg) |
| | | Endrunde der Gr. Poensgen-Spiele (Schweinfurt) |
| 22. 9 —23. 9. | В | Endrunde der Vereinsmeisterschaft der Senioren in Ludwigshafen |
| 29. 9.—30. 9. | В | Deutsche Vereinsmeisterschaften der Damen (Endrunde) |

Abkürzungen

A = Allgemeines Turnier
B = Bundesveranstaltung
J = Jugendveranstaltung
Sen = Seniorenveranstaltung
V = Verbandsveranstaltung
O = Ortsturnier

DC = Davis-Pokal

 ${
m EU} = {
m Europa-Pokal}$ der Landesmeister

I = Veranstaltung der Internationalen Tennis-Federation

Weitere Turniere in Deutschland

9.-13.5.: Weißenhof-Stuttgart; 6.-10.6.: Pfingstturnier in Hamburg; 8 .- 11. 6 .: Sternberg und Marktredwitz; 9.-11.6.: Ehepaar-Turnier Wildbad; 15.-17.6.: Einbeck; 22.—24.6.: Insel-Turnier Ratzeburg; 26.6.—1.7.: Chiemgau-Turnier Traunreuth (Bayern); 28.6.-1.7.: Kassel; 4.—9.7.: Einladungsturnier Travemünde; 7.— 8.7.: Einladungsturnier für Damen Hachenburg (Oberwesterwald); 13. 7.-15. 7.: Fulda; 14.-15. 7.: Versehrten-Turnier Nürnberg; 20.—22.7.: Ingolstadt; 25.—30.7.: Internat. Bayr. Meisterschaften München; 27.—28.7.: Mercedes-Cup Unterhaching; 6.—12.8.: Sepp-Grabichler-Gedächtnisturnier Rosenheim; 16.—19.8.: Schliersee; 17.—19. 8.: Dachau; 18.—19. 8.: Dollart-Pokal-Turnier Emden; 20.-26. 8.: Wiesbaden; 24.-26. 8.: Drei-Flüsse-Turnier Passau; 24.—26.8.: Mixed-Turnier Elmshorn; 30. 8.—2. 9.: Ärzteturnier Marktredwitz; 1.—2. 9.: Herrendoppel-Turnier Cloppenburg; 1.-2.9.: Wasserburg; 5.—9. 9.: Bad Herrenalb.

Bäder-Turniere

27. 6.—1. 7.: Gästeturnier Juist; 9.—13. 7.: Allgem. Turnier Borkum; 13.—15. 7.: A-Turnier Cuxhaven; 16.—22. 7.: A-Turnier Norderney; 22.—29. 7.: Bad Kissingen; 13.—17. 8.: Gästeturnier Borkum; 13.—19. 8.: A-Turnier Juist

Senioren-Turniere

30.5.—3.6.: Hamburg; 30.5.—3.6.: Bad Herrenalb; 26.—29.9.: Bad Schachen.



Das sympathische Büro

Büromöbel · Chefzimmer · Sitzmöbel

RUHLAND

Ausstellung: * 8856075
Berlin 31
Paulsborner Str. 77



Bald beginnt die "große Zeit" der Platzmeister. Auf ihr Geschick und Können kommt es an, ob die Schäden des Winters an den Plätzen voll beseitigt werden. Zu den besten und erfahrendsten dieser Gilde gehört Grunewalds Platzwart Eddy Draak. Er ist schon eine Ewigkeit dabei, wie viele seiner Kollegen in anderen Berliner Klubs. Was für sie spricht.

= "ALBERTS ROTER TEPPICH" =

die Tennisplatzdecke der optimalen Eigenschaften ist seit 25 Jahren ein Markenartikel. Mehr als 400 Tennisclubs zählen zu unseren Dauerkunden.

Alberts "full-service"-Programm umfaßt:

Planung und Bau kompletter Tennisanlagen Grundüberholung alter Plätze

AUGUST ALBERT KG

Tennis- und Sportanlagen

3071 Wellie über Nienburg/Weser - Telefon 0 50 23 / 322

Beseitigung von Baufehlern Frühjahrsinstandsetzung zu Pauschalpreisen

Vertretung für Berlin:

Frau Lisa Fabian

1 Berlin-Wilmersdorf, Düsseldorfer Str. 32, Tel. 8 81 76 34

AMTLICHE NACHRICHTEN

Einladung

zur außerordentlichen Mitgliederversammlung — gleichzeitig Sportwartesitzung — am

Montag, dem 19. März 1973, 20 Uhr, im Klubhaus des TC 1899 e.V. Blau-Weiß, Berlin 33, Waldmeisterstraße Ecke Wildpfad.

Tagesordnung:

- Bericht über die Jahres-Mitgliederversammlung des Deutschen Tennis-Bundes in Bad Dürkheim
- 2. Antrag auf Änderung der Wettspielordnung
- 3. Festlegung der Ballmarke für die Verbandsspiele 1973
- Auslosung zu den Verbandsspielen 1973 und Festlegung der Spieltermine

Verbandsspiele 1973

Die Anzahl der für die diesjährigen Verbandsspiele vorgesehenen Mannschaften ist laut § 5 der Spielordnung bis zum 15. März 1973 zu melden. Die Meldungen sind zu richten:

- a) für alle Damen- und Herrenmannschaften an den Verbandssportwart Benno Müller-Trobach, Berlin 33, Furtwänglerstraße 23,
- b) für die Jugendmannschaften an den Jugendwart Walter Esser,
 Berlin 45, Draisweg 12,
- c) f
 ür die Senioren- und Seniorinnenmannschaften an den

Senioren-Sportwart Hans Nürnberg, Berlin 51, Markstraße 20.

Für die Verbandsspiele 1973 wurden folgende Meldegebühren für Mannschaften festgesetzt:

> Erwachsene: DM 10,— je Mannschaft Jugend: DM 5,— je Mannschaft

"Schnüffel"-Sitzung am 3. Mai

Am Donnerstag, dem 3. Mai 1973, um 19 Uhr, findet die "Schnüffel"-Sitzung im Klubhaus des TC 1899 Blau-Weiß, Berlin 33 (Dahlem), Waldmeisterstraße Ecke Wildpfad, statt. Sie beginnt mit der Verlesung der Namen der 1. Herren-, Damen-, Senioren- und Seniorinnen-Mannschaften durch die Klassensportwarte.

Danach werden die namentlichen Listen klassenweise ausgelegt.

Über Proteste und Unklarheiten, die durch abgegebene Spielermeldungen entstehen, entscheidet der Vorstand am gleichen Abend.

Benno Müller-Trobach Verbandssportwart

Meldungen bis zum 2. Mai 1973

Spätestens 3 Tage vor dem offiziellen Beginn der Verbandsspiele für das Jahr 1973, also bis zum 2. Mai 1973, haben die namentlichen Meldungen — Vor- und Zuname — der für die gemeldeten Mannschaften vorgesehenen Spieler und Spielerinnen an den Verbandssportwart, den Seniorensportwart und den Jugendwart zu erfolgen.

Die an den Verbandssportwart zu richtende Meldung, nämlich alle Damen- und Herrenmannschaften sind in vierfacher (4) Ausfertigung einzureichen.

Mit Ausnahme etwaiger Vierer-Mannschaften bei den Jugendlichen sind für jede Mannschaft mindestens sechs Spielerinnen bzw. Spieler zu melden.

Dabei ist für alle 1. Mannschaften (Herren, Damen, Senioren und Seniorinnen aller Klassen) die Meldung nach der Spielstärke anzugeben. Diese gemeldete Reihenfolge ist für alle Verbandsspiele verbindlich.

Für alle unteren Mannschaften (2. bis 6. Mannschaften und für Jugendmannschaften) kann die Reihenfolge alphabetisch innerhalb der einzelnen Mannschaften abgegeben werden.

Bei den Meldungen für Senioren- und Seniorinnenmannschaften ist zusätzlich das Geburtsdatum der gemeldeten Spieler bzw. Spielerinnen anzugeben.

BFC Preussen: Neuer Vorsitzender wurde Heinz Klopstech, 1 Berlin 45, Parallesstr. 28 a, Tel. 73 84 03.

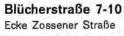
KURT SIEBERT

Alle Auto-Ersatzteile · Zubehör



Riesenangebot an Lackreinigungs- und Lackpflegemitteln sowie Chromputzund Chrompflegemitteln Original Automop "Nenette"

Rostentferner, Lackspray, Schonbezüge, H 4-Einbausätze vorrätig und alles moderne Zubehör



Telefon 6 91 80 47/48

Eigene Kundenparkplätze an beiden Geschäften Motzstraße 72 Ecke Bamberger Straße Telefon 2 13 80 27/29

Cilly-Aussem- und Harry-Schwenker-Pokal

Die Meldungen der Mannschaften, die an den Wettkämpfen um den Cilly-Aussem- bzw. Harry-Schwenker-Pokal teilnehmen wollen, sind bis spätestens 15. Mai 1973 an folgende Anschrift zu senden: Walter Esser, 1000 Berlin 45, Draisweg 12.

Berichtigung

Die Klassenmeisterschaft der II. Klasse bei den Senioren errang Blau-Weiß Britz und nicht wie im Bericht Heft 6 des Tennisblattes angegeben der Dahlemer TC.

Bei den unteren Mannschaften der II. Klasse ging Grün-Gold 2 und nicht Sutos 2 als Sieger und Aufsteiger in die I. Klasse hervor, während Z. 88 2 das Aufstiegsspiel gegen BTTC 2 verloren hat und somit in der II. Klasse verbleibt.

Beitragszahlung an den Berliner Tennis-Verband

Auf der diesjährigen Hauptversammlung wurde folgende Änderung der Satzung in § 5, Satz 4 beschlossen: "Die erste Rate des Jahresbeitrags in Höhe der Hälfte des Vorjahresbeitrags ist bis zum 31. März, der Rest bis zum 30. Juni jeden Jahres zu zahlen."

Die Vereine werden gebeten, die Zahlungstermine einzuhalten.

Anschriften-Änderungen

TSV Berlin-Wedding 1862 e. V.; Abt.-Leiter: Dieter Casper, 1 Berlin 65, Eulerstraße 18, Tel. 461 26 25.

VfL 1891 Tegel e.V.; Abt.-Leiter: Peter Kosterski, Berlin 28, Tegernauer Zeile 3, Tel. 402 32 00.

Beilagenhinweis: Dieser Ausgabe liegen Farbprospekte der Firmen Gebr. Untermann und Möbel-Wiele bei. Wir bitten unsere Leser um Beachtung.

Das ist Wichtig!

In der nächsten Nummer unseres Berliner Tennis-Blattes soll wieder das Anschriften-Verzeichnis der Berliner Tennisvereine erscheinen, das im Verlauf der Spielsaison immer wieder zu Rate gezogen werden muß.

Genauigkeit und Vollständigkeit der Anschriften und sonstigen Angaben liegen im Interesse aller aktiven Tennisspieler. Alle Vereinsvorstände werden darum dringend gebeten, die erforderlichen Anschriften möglichst umgehend — falls noch Neuwahlen bevorstehen, alsbald nach deren Beendigung — in folgender Reihenfolge einzusenden:

- Name, Anschrift und Telefon des 1. Vorsitzenden,
- des Sportwartes,
- des Jugendwartes,
- · des Kassierers.

Letzter Termin ist der 15. März 1973.

Vereine, die keine Angaben machen, müssen zwangsläufig mit den Anschriften des Vorjahres verzeichnet werden.

Die jetzt gültigen und genauen Anschriften mit den Rufnummern wollen Sie bitte an den

Berliner Tennis-Verband, Berlin 45, Berner Straße 24, senden.



AMERICAN LLOYD

1 Berlin 15, Kurfürstendamm 36



Schiffs- und Flugpassagen – Frachterreisen in alle Weltteile Eisenbahnfahrkarten, Schlafwagen DSG und ISG zu amtlichen Preisen Busfahrkarten – Pauschalreisen

Besuchen Sie uns bitte in unseren Geschäftsräumen!

Wir beraten Sie gern: Telefon 8 81 70 17



Orange Bowl: Deutsche Junioren chancenlos

Lutz Jelitto (Stadthagen) und Harald Neuner (Hannover) schieden bereits in der 4. bzw. 2. Runde des Orange-Bowl-Turniers in Miami (Florida), dem großen Bewährungsturnier für die weltbesten Junioren, aus. Sieger wurde erwartungsgemäß der Schwede Björn Borg mit einem 7:5, 6:2, 6:1-Erfolg über den Amerikaner Vitas Gerulaitis.

Im Sunshine-Cup, dem Nationenwettbewerb der weltbesten Junioren in Miami, schlug die deutsche Mannschaft mit Lutz Jelitto und Harald Neuner zunächst Kolumbien und Mexiko mit jeweils 2:0 Punkten, verlor dann aber gegen die starken Chilenen mit 0:2. Finalsieger wurden die USA mit 2:1 über Spanien. Die große Überraschung war das Ausscheiden Schwedens. Die Skandinavier verloren trotz Björn Borgs Mitwirken 1:2

Deutschlands Nachwuchsmannschaft (bis 21 Jahre) mit Ulli Pinner und K. H. Meyer belegte beim BP-Mannschaftsturnier im englischen Badeort Torquay nach einer 1:2-Niederlage gegen die CSSR nur den 6. Platz, nachdem die jungen Deutschen bereits in der 1. Runde durch ein 1:2 gegen Frankreich alle Hoffnungen auf einen vorderen Platz hatten begraben müssen. Finalsieger wurde Großbritannien mit einem 4:1-Erfolg über die USA. Beste Mannschaft beim weiblichen Nachwuchs, ebenfalls bis 21, war die CSSR mit Renata

Margaret Court war bisher die erfolgreichste Spielerin der von Anfang Januar bis Ende April dauernde großen Virginia Slims-Turnierserie in den USA, die mit Preisgeldern von 880 000 Dollar ausgestattet ist. Allerdings pausierte die vorjährige Wimbledonsiegerin Billiegan King bisher noch und greift erst jetzt in das Geschehen ein.

gegen Japan.



Tomanova und Martina Navratilova, die Großbritannien mit 2:1 besiegte.

Lamar Hunts WCT-Profitruppe wird 1973 im Einverständnis mit dem Weltverband an 23 Turnieren in Europa und Nordamerika teilnehmen und in zwei Gruppen zu je 32 Spielern unterteilt. Gruppe A mit Laver, Smith und Drysdale an der Spitze hat die Turnierserie in den USA begonnen und wird sie in Europa beenden; Gruppe B mit Rosewall, Okker und Ashe als führende Spieler hat in Europa begonnen und wird die Serie in Nordamerika abschließen. Gruppe A spielt vom 19. bis 25. Februar in Köln; Gruppe B tritt vom 2.—8. August in München auf.

Weltrangliste 1972

(Nach Lance Tingay, Daily Telegraph London)

Herren

| 1 | . Stan Smith (USA) | (2) |
|----|------------------------------|------|
| 2 | . Ilie Nastase (Rumänien) | (10) |
| 4 | . Rod Laver (Australien) | (3) |
| 5 | . Arthur Ashe (USA) | (6) |
| 6 | . John Newcombe (Australien) | (1) |
| 7 | . Cliff Richey (USA) | (8) |
| 8 | . Manuel Orantes (Spanien) | () |
| 9 | . Andres Gimeno (Spanien) | () |
| 10 | . Jan Kodes (CSSR) | () |

Damen

| 1. | Billie-Jean King (USA) | (3) |
|-----|--------------------------------|------|
| 2. | Evonne Goolagong (Australien) | (1) |
| 3. | Chris Evert (USA) | (10) |
| 4. | Margret Court (Australien) | (2) |
| 5. | Kerry Melville (Australien) | (5) |
| 6. | Virginia Wade (Großbritannien) | (8) |
| 7. | Rosamary Casals (USA) | (4) |
| 8. | Nancy Gunter-Richey (USA) | () |
| 9. | Françoise Durr (Frankreich) | (7) |
| 10. | Linda Tuero (USA) | () |

In Klammern die Placierung des Vorjahres.

Bundestrainer Schönborn referierte über "Modernes Tennis"

Die zweitägige Gemeinschaftsveranstaltung des Berliner Tennis-Verbandes und des Verbandes Deutscher Tennislehrer (VDT) Bezirk Berlin am 17./18. Februar im Hause des Landessportbundes und im Tennis-Zentrum fand lebhaften Zuspruch. Wir werden darüber im nächsten Tennis-Blatt berichten.





Chefzimmer

Berlins größte Spezial-Ausstellung für Chefzimmer

DEHA____am Rankeplatz zeigt für Berlin die besten Modelle namhafter Hersteller

DEHA Einrichtungen Lietzenburger Straße 48/50 Telefon 8 81 40 11 eigener Parkplatz

7. 241c





Die neue Adresse für exclusive Herrenmode Berlin 15 Kurfürstendamm 52 Telefon 8 85 80 98

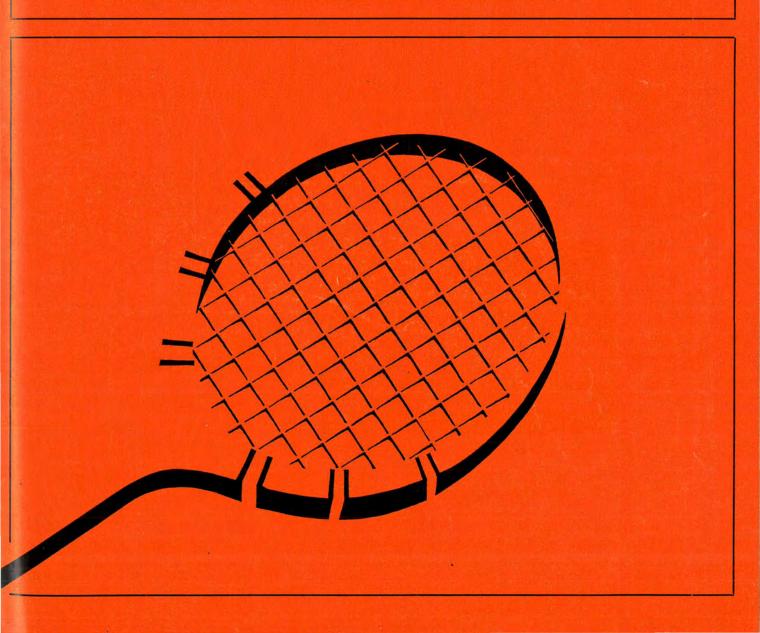
Beiline Tennis-Verbandes A 1719 F A 1719 F

Aus dem Inhalt

Änderung der Wettspielordnung Rot-Weiß-Pfingstturnier April'73

Jahrgang 22









Die neue Adresse für exclurive Herrenmode Berlin 15 Kurfürtendamm 52 Telefon 8858098

Beliner Tennis-Verbandes Beliner Tennis-Verbandes

Protokoll der außerordentlichen Mitgliederversammlung des Berliner Tennis-Verbandes e. V. am 19. März 1973

Ort:

Klubhaus des TC 189 e. V. Blau-Weiß, Berlin 33, Waldmeisterstraße 10—20

Stimmberechtigt:

- 61 Mitglieder mit je 1 Stimme
- 1 Ehrenvorsitzender
- 1 Ehrenmitglied

Anwesend:

Vertreter von 59 Vereinen (Es fehlen die Vereine TSV Rudow und Spandauer THC)

- 1 Ehrenvorsitzender
- 1 Ehrenmitglied

Der 1. Vorsitzende des Berliner Tennis-Verbandes, Walther Rosenthal, eröffnet die fristgemäß einberufene außerordentliche Mitgliederversammlung um 20.10 Uhr und begrüßt den Ehrenvorsitzenden Alexander Moldenhauer, das Ehrenmitglied Alfred Eversberg sowie die anwesenden Vertreter der einzelnen Vereine.

Er teilt mit, daß der Verbandsvorstand beschlossen habe, die Betriebssportgemeinschaften Weißblau Allianz Berlin und den Französischenn TC Berlin an den Verbandsspielen 1973 teilnehmen zu lassen, obwohl beide BSG noch nicht Mitglied des Berliner Tennis-Verbandes sind.

Darüber hinaus gibt er der Versammlung bekannt, daß bei den Senioren — untere Mannschaften — eine 3. Klasse eingerichtet wird. Schließlich erinnert er die Vereine an die Abgabe der Anschriften der jetzigen Vorstandsmitglieder.

Nach Eintritt in die Tagesordnung berichtet der 1. Vorsitzende über die Jahreshauptversammlung des Deutschen Tennis Bundes in Bad Dürkheim, trägt insbesondere die Neufassung des § 2 der WspO des DTB vor und gibt die Meinung des Vorstandes bekannt, der diese Regelung für Berlin in vollem Umfang übernehmen will.

Der Vertreter des ASC Spandau, Eberhard Arnst, beantragt, für Berlin eine abweichende Regelung zu treffen. Da es sich hierbei um einen Dringlichkeitsantrag handelt, wird zunächst über die Dringlichkeit abgestimmt, die von der Versammlung verneint wird. Damit gilt § 2 der Wettspielordnung auch für Berlin. Er lautet wie folgt:

"Es gibt folgende Kategorien von Tennisspielern

- a) Spieler Spieler sind alle nicht zu b) gehörenden Spielergruppen, unabhängig davon, ob sie Amateure sind oder aus dem Spiel geldlichen Nutzen ziehen.
- b) Berufsspieler
 Ein Berufsspieler ist, wer aus der Teilnahme
 an Veranstaltungen, die nicht den Bestimmungen des DTB unterworfen sind, geldlichen Nutzen zieht. Ein Berufsspieler darf an keiner vom
 DTB oder einem seiner Verbände oder deren
 Vereinen organisierten Veranstaltung teil-

Der Herrenausstatter

Mallwitz

Modell-Konfektion erster Häuser

1 BERLIN 15 - JOACHIMSTALER STRASSE 10 - Edke Kurfürstendamm im Allianz Hochhaus - Telefon: 881 61 27



Der Vorstand des Berliner Tennis-Verbandes: v. l. n. r. sitzend Walther Rosenthal (1. Vorsitzender), Dieter Glomb (stellvertretender Vorsitzender), Siegfried Gießler (Schriftführer), dahinter Benno Müller-Trobach (Sportwart), Wolfgang Stumpe (Schatzmeister) und Hans-Ulrich Machner (stelly. Vorsitzender).

nehmen, wenn diese nicht von der ILTF für "Offen" erklärt wurde."

Rosenthal trägt nunmehr die Neufassung des § 25 der Wettspielordnung des Deutschen Tennis Bundes vor und erläutert den vom Vorstand eingebrachten Antrag auf Änderung des § 14 der WspO des Berliner Tennis-Verbandes. Der Antrag des Vorstandes lautet:

> "§ 14 der Wettspielordnung wird durch einen 2. Absatz wie folgt ergänzt:

Der Oberschiedsrichter hat die ihm nach der Wettspielordnung des Deutschen Tennis-Bundes obliegenden Rechte und Pflichten; die Befugnis aus § 25 Buchstabe e und § 28 Satz 3 dieser Wettspielordnung steht dem Oberschiedsrichter nur dann zu, wenn es sich bei ihm um eine vom Verbands- oder Klassensportwart beauftragte neutrale Persönlichkeit handelt."

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Zu Punkt 3 der Tagesordnung wird lediglich der DUNLOP-BALL vorgeschlagen. Der Vorstand schließt sich der Meinung der Versammlung an und benennt den Dunlop-Ball zum Ball für die Verbandsspiele 1973.

Zu Punkt 4 der Tagesordnung übergibt Walther Rosenthal das Wort dem Verbandssportwart Benno Müller-Trobach.

Die Auslosung zu den Verbandsspielen 1973 und die Festlegung der Spieltermine erfolgt sodann durch die Klassensportwarte.

Walther Rosenthal 1. Vorsitzender

Siegfried Gießler Schriftführer

Immer wieder Stan Smith

Sieger des Profi-Turniers der Gruppe A in München wurde Stan Smith (USA); er bezwang im Finale den mächtig kämpfenden Texaner Cliff Richey 6:1, 7:5. Der Verlierer hatte vorher überraschend den schwach spielenden Rod Laver ausgeschaltet. Smith hatte seinen langjährigen Doppelpartner Bob Lutz noch leichter bezwungen. Karl Meiler, der für den verletzten Emerson eingesprungen war, unterlag dem Amerikaner Dick Stockton nach zweistündigem Kampf 3:6,6:4,3:6.

Smith siegte auch in Brüssel, diesmal über Rod Laver mit 6:2, 6:4, 6:1. — Punktstand: 1. Smith 65, 2. Laver 59 Punkte. — WM-Finale vom 9.—13. Mai in Dallas (Texas).

Gruppe B (in Houston, Texas): Rosewall—Stolle 3:6, 6:2, 7:5. — Cleveland (Ohio): Rosewall—Taylor 6:3,



H.G.ROHL 753061

Neuwagen- und Gebrauchtwagen-



liefert sämtliche VW-Modelle · auch Leasing · Einmalig günstige Finanzierung: 4,32 % per Jahr

Berlin 42, Tempelhofer Damm 119—121

Berlin 61, Mehringdamm 122 Berlin 42, Attila-Ecke Röblingstraße

Berlins größte und modernste Unfall-Instandsetzungswerkstatt und Lack-Brennerei Berlin 42, Attila- Ecke Röblingstraße

Kundendienst-Werkstatt: Berlin 42, Ringbahnstraße 70 Ecke Tempelhofer Damm

Das deutsche Davis-Pokal-Aufgebot

Harald Elschenbroich, Hans-Jürgen Pohmann, Jürgen Faßbender und Karl Meiler

Die deutsche Davispokalmannschaft wird in diesem Jahre aus Harald Elschenbroich, Hans-Jürgen Pohmann (beide Rot-Weiß), Jürgen Faßbender (Schwarz-Weiß Bonn) und Karl Meiler (Luitpoldpark München) bestehen. Sie wird wieder von Wolfgang A. Hofer (Berlin) als Kapitän betreut.

Die genannten Spieler benutzten eine Mittelmeer-Turnierserie, die in Valencia begann und sich dann über Barcelona, Nizza und Monte Carlo fortsetzte, für ihre Davispokalvorbereitungen. An der Côte d'Azur wurde die Mannschaft vom Sportwart des DTB, Franz Feldbausch (Bielefeld), betreut. Abschließend reiste die Mannschaft nach Genf, um in der 1. Daviscuprunde auf den Sieger der Begegnung Schweiz—Portugal zu treffen.

Anfang Mai sollen in Freiburg (Breisgau) Testspiele ausgetragen werden. Vorgesehen ist auch ein Länderkampf gegen die Sowjetunion. Als weitere Vorbereitung soll das Turnier des TC Weißenhof-Stuttgart vom 9. bis 13. Mai dienen. Die erste schwere Davispokalrunde steht dann vom 18.—20. Mai in München gegen Großbritannien bevor. Die Briten wollen mit Roger Taylor und Mark Cox, beide Profis der Lamar-Hunt-Gruppe, spielen.

Beilagenhinweis: Dieser Ausgabe liegt ein Farbprospekt der Firma Gebr. Untermann bei. Wir bitten unsere Leser um Beachtung. Nicht mehr im Aufgebot steht Dr. Christian Kuhnke. Der Rotweiße, der nach bestandener zweiter Staatsprüfung im Berliner Tennis-Zentrum intensiv trainiert hatte, um danach durch Teilnahme an Turnieren in Ägypten, Spanien, Südfrankreich und Italien seine Form wiederzugewinnen, erlitt in Kairo nach einem Sieg über den Sowjetrussen Kalkuliya eine Rückenverletzung, die ihn zur Heimreise zwang. Kuhnke mußte zur Spezialbehandlung in eine Züricher Klinik gebracht werden, wo er in einen Streckverband gelegt wurde.

30 Nationen im Federation-Cup

Dreißig Nationen werden am Federation-Cup teilnehmen, um den vom 30. April bis 6. Mai in Bad Homburg v. d. Höhe gekämpft wird. Es ist die bisher höchste Beteiligung an diesem 1963 geschaffenen Wettbewerb. Für Deutschland sollen Helga Masthoff, Katja Ebbinghaus und Heide Orth spielen. Die deutsche Mannschaft erreichte bisher zweimal das Finale, 1966 in Turin und 1970 in Freiburg i. Breisgau. Erfolgreichste Nation sind die Australierinnen mit fünf vor den Amerikanerinnen mit 4 Siegen. Im vergangenen Jahr gelang es den Südafrikanerinnen, diese Phalanx zum ersten Male zu durchbrechen. Im eigenen Lande! Vielleicht nutzen die deutschen Damen diesmal diesen Vorteil. Übrigens findet der Ladies-Cup zum dritten Male in Deutschland statt. Erster Gegner der deutschen Damen ist Chile.



Oldenburger Vitoine

Oldenburger Vitrinenschrank (1,45 m breit)
in Eiche massiv. Ein stilvolles
Bauernmöbel nach alten Vorbildern
handwerklich gearbeitet. Eins von
vielen Beispielen für behagliche
Möbel-Wiele-Wohnatmosphäre.
Dazu passend zeigen wir Tische, Stühle
und diverse Ergänzungsmöbel.



Potsdamer Straße 105 - U-Bahn Kurfürstenstraße - Parkplätze

65. Internationales Rot-Weiß-Pfingstturnier mit Preisgeldern über 100 000 Mark

Bereits in diesen Tagen laufen die Vorbereitungen für das Internationale Pfingstturnier des LTTC Rot-Weiß auf vollen Touren. Nach den Festlichkeiten des vergangenen Jahres aus Anlaß des 75jährigen Bestehens des Klubs begeht man nun am Hundekehlensee ein neues Jubiläum: es ist die 65. international besetzte Turnierveranstaltung der Rotweißen. Mit ihr verbunden sind die Internationalen Meisterschaften von Berlin. Der Gewinner des Herreneinzels um den Hans-Moldenhauer-Gedächtnispreis darf sich Internationaler Meister von Berlin nennen.

Rot-Weiß hat insgesamt 15 000 Pfund an Preisgeldern ausgesetzt, zehntausend für die Herren und fünftausend für die Damen. Das sind zur Zeit etwa 110 000 Mark. Damit sind die Bedingungen erfüllt, die die Internationale Tennis-Föderation für Grand-Prix-Turniere stellt. Von den 10 000 Pfund für die Herren-Wettbewerbe gehen 1200 Pfund den Vorschriften entsprechend in den sogenannten Bonus-Pool, also in den großen Topf, dessen Inhalt am Ende der Grand-Prix-Serie 1973 unter den Siegern und Placierten nach einem bestimmten Schlüssel verteilt wird. Für die Damenwettbewerbe müssen 600 Pfund in den Bonus-Pool gezahlt werden.

Das diesjährige Pfingstturnier muß anders als seine Vorgänger bereits am Pfingstsonntag beendet werden, weil am Pfingstmontag die Internationalen Meisterschaften von Deutschland in Hamburg beginnen. Nach den Vorschriften des Weltverbandes dürfen sich Grand-Prix-Turniere nicht überschneiden, zumindestens nicht im eigenen Lande. Dessen ungeachtet finden gleichzeitig mit dem Rot-Weiß-Grand-Prix in Rom die Internationalen Meisterschaften von Italien statt, die mit Preisgeldern von 300 000 Mark dotiert sind.

Dem Pfingstturnier wird das wenig Abbruch tun, denn manche Spieler von Rang und Namen dürften es vorziehen, die als langsam bekannten römischen Plätze mit ihrem leidenschaftlich mitgehenden Publikum, wo schon viele Weltklassespieler unangenehme Niederlagen erlebt haben, zu meiden. Selbst die höheren Preisgelder in Rom werden daran nichts ändern, und da die Internationalen Meisterschaften von Frankreich in Paris 14 Tage vor der Berliner Veranstaltung beginnen und am 3. Juni beendet sein werden, dürfen die Rotweißen hoffen, einige interessante Teilnehmer für Berlin verpflichten zu können.

Das Feld im Herreneinzel wird auf 36 Teilnehmer begrenzt, von denen 22 vom Veranstalter auf Grund ihrer Spielstärke und ihrer Placierung in den vorangegangenen Grand - Prix - Veranstaltungen gesetzt werden. Außerdem kann der Veranstalter vier Spieler nach eigenem Gutdenken nominieren. Die restlichen sechs Teilnehmer müssen sich in einer Ausscheidungsrunde, die bereits am 2. und 3. Juni (Sonnabend/Sonntag) stattfindet, für das Hauptturnier qualifizieren.

Bei den Damen wird es ein 16-er Feld geben, jedoch keinen Grand-Prix-Wettbewerb. Das finanzielle Risiko wäre für Rot-Weiß zu groß gewesen.

Das Herreneinzel wird in drei Gewinnsätzen entschieden (best of five). In allen Wettbewerben wird beim Stande von 6:6 die Tie-Break-Regel angewandt. Sie gilt jedoch nicht für den entscheidenden Satz; er muß mit zwei Spielen Vorsprung gewonnen werden.

Sechs Wochen vor Turnierbeginn können natürlich noch keine Angaben über das voraussichtliche Teilnehmerfeld gemacht werden. "Wir werden aber unser Publikum nicht enttäuschen" sagte uns Rot-Weiß-Sportwart Eberhard Wensky, "zumal es eine Jubiläumsveranstaltung ist. Wir erwarten die meisten deutschen Spitzenspieler, von denen ja Faßbender und Meiler durch ihre jüngsten internationalen Erfolge besonders interessant geworden sind."

Rot-Weiß will aber auch am Pfingstmontag seinem Publikum gutes Tennis bieten. Voraussetzung dafür ist, daß im Europapokalwettbewerb Italiens Meister Parioli-Rom den CSSR-Meister Sparta-Prag daheim ausschalten kann, was sehr schwer sein wird, wenn die Prager mit ihrem vielbeschäftigen Star Jan Kodes antreten. Bei einem Sieg der Römer müßte die nächste Runde in Berlin stattfinden. Im anderen Falle müßten die Rotweißen nach Prag, wo bekanntlich die Trauben recht hoch hängen.

Der Grand Prix 1973

Mehr als 1¼ Millionen Pfund, das sind zur Zeit etwa 9,25 Millionen Mark, stehen für die Grand-Prix-Turniere des Internationalen Tennis-Verbandes (ILTF) für Herren und Damen zur Verfügung. Ermöglicht hat das die "Commercial Union Assurance", Großbritanniens größter Versicherungskonzern, die sich natürlich

KURT SIEBERT

Alle Auto-Ersatzteile · Zubehör



Riesenangebot an Lackreinigungs- und Lackpflegemitteln sowie Chromputzund Chrompflegemitteln Original Automop "Nenette"

Rostentferner, Lackspray, Schonbezüge, H 4-Einbausätze vorrätig und alles moderne Zubehör



Telefon 6 91 80 47/48

Eigene Kundenparkplätze an beiden Geschäften Motzstraße 72 Ecke Bamberger Straße Telefon 2 13 80 27/29 mit dieser großzügigen Förderung des weißen Sports einiges verspricht. In Deutschland sucht man solche Generösität vergeblich. Aber hier spielt Tennis ja auch nicht solche Rolle wie in der anglo-amerikanischen Welt, die augenblicklich einen wahren Tennis-Boom erlebt.

Grand-Prix-Turniere finden in diesem Jahre in 17 Ländern statt. Insgesamt wird es 46 Turniere geben. Die Preisgelder für die Herren betragen 980 000 Pfund, 330 000 Pfund mehr als 1972. Grand-Prix-Veranstaltungen sind je nach der Höhe ihrer Preisgelder in vier Klassen unterteilt. Die Internationalen Meisterschaften von Australien, Frankreich, England und der Vereinigten Staaten zählen zum sogenannten Grand Slam. Die Preisgelder für diese Veranstaltungen müssen über 30 000 Pfund betragen. Wimbledon hat in diesem Jahre Preisgelder in Höhe von 52 400 Pfund ausgesetzt. Turniere mit Preisgeldern von 30 000 Pfund werden in die Gruppe A, mit Preisgeldern von 20 000 Pfund in die Gruppe B und Veranstaltungen mit Preisgeldern von 10 000 Pfund in die Gruppe C eingestuft. Turniere mit geringeren Preisgeldern können nicht als Grand-Prix-Veranstaltungen deklariert werden.

Unterschiedlich wie die Höhe der Geldpreise sind auch die Punktzahlen, die für Sieger und Placierte vergeben werden (siehe die folgende Tabelle).

| Platz | Grand-Slam | A | В | C |
|-------|------------|----|----|----|
| 1 | 80 | 60 | 40 | 20 |
| 2 | 60 | 45 | 30 | 15 |
| 3-4 | 40 | 30 | 20 | 10 |
| 5— 8 | 20 | 15 | 10 | 5 |
| 9—16 | 10 | 7 | 5 | 3 |
| 17-32 | 5 | 3 | 2 | 1 |
| 33-64 | 3 | 1 | - | - |
| | | | | |

Verlierer in der 1. Runde erhalten keine Bonus-Punkte, ausgenommen jene Spieler, die vorher eine Qualifikationsrunde bestreiten mußten.

Höhere Preisgelder für die Damen

Für die Damen sind 24 Grand-Prix-Turniere mit Preisgeldern von insgesamt 270 000 Pfund vorgesehen. Sie sind gegenüber dem Vorjahr etwas erhöht worden und wären vermutlich noch höher, wenn sich nicht eine Gruppe der besten Spielerinnen der Welt (Billie-Jean King, Rosemary Casals, Margaret Court, Kerry Melville und andere) unter Führung der engagierten Mrs. Gladys Heldman, Herausgeberin des größten Tennis-Magazins der Welt "World Tennis", nicht selbständig gemacht hätte. Die geschäftstüchtige, energische und ehrgeizige Promoterin, die für größere Rechte der Tennisladies in dem ausschließlich von Männern beherrschten Weltverband (was auch für die Nationalen Tennis-Verbände gilt) kämpft, hat es mit Hilfe der Zigarettenfirma Philip Morris fertiggebracht, eine Turnierserie mit Preisgeldern von über 800 000 Dollar zu veranstalten. Eine enorme Summe, wie sie der Weltverband aufzubringen nicht in der Lage ist. Die ILTF, von Anfang an gegen Mrs. Heldmans Unternehmen, hat mit der Disqualifikation aller Teilnehmerinnen und Ausschluß von allen Grand-Prix-Turnieren gedroht, was natürlich vor allem Paris und Wimbledon schwer treffen dürfte. Inzwischen sind alle Beteiligten an den sogenannten Virginia-Slims-Turnieren vom USA-Verband gesperrt worden, sofern sie Spielerinnen amerikanischer Staatsangehörigkeit sind.

Streitlustige Tennisladies

Gladys Heldman antwortete mit der Gründung eines eigenen Verbandes (WITF = Women International Tennis Federation). Der Streit zwischen den aufsässigen Damen und den Herren des Weltverbandes dauert an. Nicht zum Vorteil des Tennissportes. Es ist zu hoffen, daß man sich doch noch irgendwie einigen wird.

Jetzt ist den 40 Damen dieser Gruppe vom Weltverband ein Ultimatum gestellt worden. Sie sollen sich verpflichten, nach dem 15. Mai an keinem Turnier mehr teilzunehmen, das nicht von der ILTF genehmigt ist.

Holzzäune - Drahtzäune Tür- und Toranlagen

Nach Ihren Erfordernissen von uns gefertigt und montiert.

Garderobenschränke - Regale Büromöbel

Aus unverwüstlichem Stahl - helles und klares Design. Wir beraten Sie gern - rufen Sie uns einfach an oder besuchen Sie uns.

LERM&LUDEWIG

1 Berlin 42, Ringbahnstr. 18 Tel.: 75 44 87



Bundesliga-Spielplan sehr konzentriert

Blau-Weiß beginnt in Berlin - Rot-Weiß muß nach Stuttgart

Die Bundesliga-Saison wird in diesem Jahre außerordentlich konzentriert sein, eine Folge der vielen internationalen und nationalen Veranstaltungen, die eine
andere Lösung nicht zuließen. Für die beteiligten Klubs,
aber auch für die Spieler, dürfte die Regelung zweifellos
mehr Vorteile als Nachteile bieten. Ausgefallene Spiele
müssen grundsätzlich am folgenden Mittwoch nachgeholt werden. Erster Ersatztermin wäre der 22. August.
Bei Unstimmigkeiten wird der Spielleiter der Bundesliga (Referent für Mannschaftstennis) in Abstimmung
mit dem Sportwart entscheiden. Und so soll gespielt
werden:

1. Runde (17. 8. - Freitag)

- Gruppe A: TEC Waldau Stuttgart—LTTC Rot-Weiß
 HTV Hannover—Schwarz-Gelb Heidelberg
 Spielfrei: Luitpoldpark München
- Gruppe B: TC 1899 Blau-Weiß—Eintracht Frankfurt Schwarz-Weiß Bonn—GuTC Schießgraben [Augsburg

Spielfrei: Blau-Weiß Krefeld

2. Runde (19. 8. - Sonntag)

Gruppe A: LTTC Rot-Weiß—Luitpoldpark München Schwarz-Gelb Heidelberg—TEC Waldau [Stuttgart

Spielfrei: HTV Hannover

Gruppe B: Eintracht Frankfurt—Blau-Weiß Krefeld Schießgraben Augsburg—TC 1899 Blau-Weiß Spielfrei: Schwarz-Weiß Bonn

3. Runde (25./26. 8.)

Gruppe A: TEC Waldau Stuttgart—HTV Hannover Luitpoldpark München—Schwarz-Gelb [Heidelberg]

Spielfrei: LTTC Rot-Weiß

Gruppe B: TC 1899 Blau-Weiß—Schwarz-Weiß Bonn Blau-Weiß Krefeld—Schießgraben Augs-[burg

Spielfrei: Eintracht Frankfurt

4. Runde (1./2. 9.)

- Gruppe A: Schwarz-Gelb Heidelberg—LTTC Rot-Weiß HTV Hannover—Luitpoldpark München Spielfrei: TEC Waldau Stuttgart
- Gruppe B: Schießgraben Augsburg—Eintracht Frank-[furt Schwarz-Weiß Bonn—Blau-Weiß Krefeld

Spielfrei: TC 1899 Blau-Weiß

5. Runde (8./9. 9.)

Gruppe A: Luitpoldpark München—TEC Waldau Stutt-

LTTC Rot-Weiß—HTV Hannover Spielfrei: Schwarz-Gelb Heidelberg

Gruppe B: Blau-Weiß Krefeld—TC 1899 Blau-Weiß Eintracht Frankfurt—Schwarz-Weiß Bonn Spielfrei; Schießgraben Augsburg

Die Endrunden unter Teilnahme der vier punktbesten Mannschaften sollen am 15./16. September gespielt werden. Als Ausweichtermin sind der 29. und 30. September vorgesehen. Der Austragungsort steht noch nicht fest.

Faßbender USA-Hallenmeister

Karl Meiler Finalist im Einzel

Der deutsche Ranglistenerste Jürgen Faßbender wurde zusammen mit dem Spanier Dr. Juan Gisbert in Salisbury (Maryland) amerikanischer Hallenmeister im Doppel. Sie besiegten Ilie Nastase und Clark Graebner im Finale 2:6, 6:4, 6:3. Das Preisgeld betrug 2000 Dollar pro Paar. Im Halbfinale hatte das Meisterpaar Jon Tiriac/Jim Connors 6:3, 7:6 ausgeschaltet.

Der 20 Jahre alte Jim Connors, ein Linkshänder, wurde Einzelmeister mit einem 3:6, 7:6, 7:6, 6:3-Erfolg über den Münchener Karl Meiler. Der bessere Aufschlag des Amerikaners, namentlich beim Tie-Break-Spiel im 2. und 3. Satz, gab den Ausschlag. Meiler glänzte durch herrliche Passierschläge, wenn sein Gegner die Netzposition zu erobern suchte. Vorher hatte Meiler so gute Gegner wie den Australier Phil Dent sowie die Amerikaner Frank Mayer und Brian Gottfried geschlagen! Meiler bekam für seinen Teilerfolg immerhin 4500 Dollar.

Nach einem Sieg über Martin Mulligan schied Karl Meiler im Hallenturnier von Hampton (Virginia) gegen den jungen Amerikaner Paul Gerken 4:6, 0:6 aus. Jürgen Faßbender verlor nach Erfolgen über den Briten John Paish und den Australier Ian Fletscher im Viertelfinale gegen Jim Connors 4:6, 2:6. Im Halbfinale des Doppels mußte sein Partner Juan Gisbert wegen eines Muskelkrampfes aufgeben. Zu diesem Zeitpunkt führten die beiden 5:1 gegen Connors/Tiriac.

Bei den Kanadischen Hallenmeisterschaften in Calgary (Alberta) drangen Meiler und Faßbender bis ins Viertelfinale vor. Der Münchener verlor gegen Gisbert 4:6, 4:6, der Bonner gegen Tiriac 0:6, 6:7.



AMERICAN LLOYD FRANCE VOYAGES

1 Berlin 15, Kurfürstendamm 36

Wir buchen für Sie:

Schiffs- und Flugpassagen – Frachterreisen in alle Weltteile Eisenbahnfahrkarten, Schlafwagen DSG und ISG zu amtlichen Preisen Busfahrkarten – Pauschalreisen

Besuchen Sie uns bitte in unseren Geschäftsräumen!

Wir beraten Sie gern: Telefon 8 81 70 17



Fußball-Runde 1973: Blau-Weiß überlegener Sieger

Steglitzer TK 1913 sorgte für die große Überraschung in der Pokalrunde

Die Kombinationsmannschaft Zehlendorf 88 / Wespen unterlag im letzten Ligaspiel der Mannschaft von Blau-Weiß eindeutig mit 4:1 und konnte dadurch die Meisterschaft ein drittes Mal hintereinander nicht gewinnen. In der Pokalrunde dagegen gelang es ihnen, die Blau-Weißen mit 2:1 aus dem Rennen zu werfen. Es hat sich abermals bestätigt, daß die Pokalrundenspiele unter einem besonderen Stern stehen, denn nicht die als Sieger erwarteten Mannschaften (Blau-Weiß bzw. Z 88 / Wespen) bestritten das Endspiel, sondern die Mannschaft von TC Grün-Weiß Lankwitz, der es gelang, die Vizemeister Z 88 / Wespen auszuschalten, und der Steglitzer TK.

Das Endspiel der Pokalrunde fand am 31. März bei herrlichem, sonnigen Wetter, bei einer für unsere Fußballrundenspiele ungewohnten Zuschauerkulisse statt. Unter den Zuschauern konnten wir auch den Vorsitzenden des Berliner Tennis-Verbandes und seine Gattin begrüßen. Der Ausgang des Spiels war für alle eine Überraschung, denn nachdem die Lankwitzer zur Halbzeit 2:0 führten, stand es noch bis zum Spielschluß (90. Minute) 2:2 unentschieden. Alle hatten sich schon auf das anschließende, den Sieger ermittelnde, Elfmeterschießen eingestellt, als es in der Schlußminute den Steglitzern noch gelang, das Siegestor zu schießen. Ein schöner Erfolg des Klubs im Jahr seines fünfzigjährigen Bestehens.

Sieger der Pokaltrostrunde wurde die Mannschaft des TCN "Die Känguruhs", sie gewann das Endspiel gegen den Gruppenzweiten der II. Klasse TC Lichtenrade "Weiß-Gelb" mit 2:0.

In der nächsten Ausgabe des Tennisblattes wird noch ausführlicher über die Fußballrunde berichtet werden.

| | | LIGA Spiele | Punkte | Tore |
|-----|-----------------|----------------|--------|--------|
| 1. | Blau-Weiß | 11 | 22: 0 | 48 : 7 |
| 2. | Wespen / Z 88 | 11 | 19: 3 | 43:18 |
| 3. | GW Lankwitz I | 11 | 14: 8 | 33:31 |
| 4. | BSV 92 | 11 | 13: 9 | 27:23 |
| 5. | BlG. Steglitz | 11 | 13: 9 | 18:17 |
| 6. | BHC | 11 | 13: 9 | 27:28 |
| 7. | STK | 11 | 8:14 | 17:19 |
| 8. | SCC | 11 | 8:14 | 19:27 |
| 9. | Hermsdorf | 11 | 7:15 | 16:26 |
| 10. | Frohnau | 11 | 7:15 | 13:32 |
| 11. | Berliner Bären | 11 | 5:17 | 13:26 |
| 12. | Blau-Weiß Britz | 11 | 3:19 | 11:31 |

| | 1. | KLASSE | |
|-----|------------------------|--------|---------|
| | | Punkt | e Tore |
| 1. | Känguruhs | 18: 2 | 24: 8 |
| 2. | ASC / SUTOS | 17: 3 | 32 : 10 |
| 3, | BTTC Grün-Weiß | 16: 4 | 32:15 |
| 4. | Brandenburg | 12: 8 | 22:18 |
| | Rehberge | 9:11 | 15:16 |
| 6. | Blau-Weiß II | 8:12 | 18 : 18 |
| 7. | Siemens | 7:13 | 13 : 19 |
| - | Mariendorf | 6:14 | 24 : 42 |
| 9. | Nikolassee | 5:15 | 13:23 |
| | Weiß-Rot Neukölln | 5:15 | 16:32 |
| 11. | Wedding | 5:15 | 15 : 23 |
| | 11. | KLASSE | |
| | | Punkt | e |
| 1. | BFC Preussen | 20: 2 | |
| 2. | TC Lichtenrade | 19: 3 | |
| 3. | Grunewald TC | 15: 7 | |
| 4. | TC Tiergarten | 13: 7 | |
| 5. | Tempelhofer TC | 10:12 | |
| 6. | Dahlemer TC | 8:12 | |
| 7. | VfL Tegel | 8:14 | |
| 8. | Tennis-Union Grün-Weiß | 7:13 | |
| 9. | BSC | 8:14 | |
| 10. | TC Lankwitz II | 6:14 | |
| | BTC Grün-Gold 64 | 5:9 | |
| 12. | Weiße Bären Wannsee | 5 : 17 | |
| | | | |

Dippner und Imelmann

Wie schon im Vorjahr beendeten die Jugendlichen, die den Winter über mit Verbandsförderung ein Spezialtraining im Tennis-Zentrum absolviert haben, die Hallensaison mit einem Turnier, das bei den Junioren Ralf Dippner und bei den Juniorinnen Patricia Imelmann (beide Rot-Weiß) gewann. Während bei den Jungen fast alle teilnahmen, fehlten bei den Mädchen die Vorjahrssiegerin Christine Auhagen (Zehlendorfer Wespen), Barbara Ritter (Blau-Weiß), Brita Joecks (BSV 92), Dagmar Esser (Rot-Weiß), Brigitta Heintze (Rot-Weiß) und Brigitte Gregor (Lankwitz).

Der Blau-Weiße Ziegfeld, der im Halbfinale seinen Klubkameraden Beenken ausgeschaltet hatte, spielte im Finale gegen Dippner einen guten ersten Satz; dann bestimmte der Rotweiße den Spielverlauf, der im Viertelfinale gegen seinen Klubkameraden Michael Matthess nach verlorenem 1. Satz (durch Tie-Breaker!) im zweiten Satz in eine schwierige Situation geriet. Bei

Das Fachgeschäft für Einbauküchen vieler Fabrikate und Preisgruppen und dem vorbildlichen Kundendienst

die einbauküche

Hans v. Reichenbach

...erfüllt hohe Ansprüche

1 Berlin 31, Kurfürstendamm 76 (am Lehniner Platz), Telefon 886 50 71

4:4 mußte das Spiel abgebrochen werden, weil die Halle anderweitig gebraucht wurde. Bei der Fortsetzung am nächsten Tag hatte sich der Favorit wieder gefangen und gewann souverän.

Bei den Mädchen war die noch nicht einmal 16jährige Ingrid Pietrulla die Überraschung des Turniers. Gegen Patricia Imelmann bekam sie allerdings nur drei Spiele. Die Finalsiegerin war zu routiniert und Ingrid zu nervös. Das war sie nicht in der Vorschlußrunde gegen Martina Fimmel, die zwar souverän den 1. Satz gewann, dann aber den zweiten Satz durch Tie-Breaker verlor und danach entmutigt stark abbaute. Ingrid Pietrulla, von kräftiger Statur, gut trainiert wirkend (sie ist eine Schülerin des Rot-Weiß-Trainers Reinhard Pieper), war im Herbst 1972 nicht für würdig befunden worden, am Verbandstraining teilzunehmen. Nun wird man ihre weitere Entwicklung aufmerksam verfolgen.

Turnierleiter Karl-Heinz Listing brachte die Veranstaltung ohne Pannen über alle Runden.



Den "Wanderpreis für die Jugendbestleistung im Tennissport" des Senators für Familie, Jugend und Sport erhielt zum 10. Male in ununterbrochener Reihenfolge die Jugendabteilung des Lawn-Tennis-Turnier-Clubs Rot-Weiß.

Modernes Tennis mit Bundestrainer Schönborn

Nun hat Bundestrainer Richard Schönborn auch in Berlin vor Übungsleitern, Jugendwarten und Tennislehrern demonstriert, was er unter "modernes Tennis" versteht. Die zweitägige Veranstaltung (17./18. Februar) im Hause des Landessportbundes Berlin und im Tenniszentrum, die auf Initiative des Berliner Tennis-Verbandes und des Verbandes Deutscher Tennislehrer (VDT) — Sektion Berlin — zustandekam, fand lebhaftes Interesse.

Nach einleitenden Worten des Verbandsvorsitzenden Walther Rosenthal berichtete der Bundestrainer kurz über seinen Werdegang und über das Zustandekommen des Lehrbuches "Modernes Tennis", das DTB und VDT offiziell allen Landesverbänden, Übungsleitern und Trainern empfiehlt. Über diesen Personenkreis hinaus bietet Schönborns Lehrbuch jedem, der sein Tennis verbessern möchte, ohne Rücksicht auf die Altersgruppe, der er angehört, viele Anleitungen und Hilfen.

Die Vorarbeiten für das Buch begannen vor drei Jahren, als DTB und VDT eine Kommission von Fachleuten bildete, um die Grundlagen zu erarbeiten. Beträchtliche Mengen von Foto- und Filmmaterial wurden gesichtet und das Beste ausgewählt. Die bereits vorhandene, recht umfangreiche Tennis-Literatur wurde gründlich auf ihre heutige Brauchbarkeit durchforstet. Namhafte Trainer und Weltklassespieler sowie Ärzte wurden befragt und ihre Ansichten und Erkenntnisse ausgewertet. Das Ganze präsentiert sich nun als eine Art Extrakt, ein Vademekum für Tennisspieler und solche, die es werden wollen. Mit seinen fast 400 Fotos und Zeichnungen und einem allgemein verständlichen Text von Richard Schönborn hat der Bundestrainer seinen Kollegen, Übungsleitern und Jugendwarten einen Leitfaden in die Hand gegeben, mit dem man wirklich etwas anfangen kann.

Der Verfasser will bei aller Konsequenz, mit der er seine Vorstellungen vom modernen Tennis darstellt, nicht als ein Diktator erscheinen, der eine einzig seligmachende Methode lehrt. Vielmehr versucht Schönborn deutlich zu machen, daß jeder Schlag der heutigen Weltklassespieler im Grunde nach den gleichen festen Faustregeln ausgeführt wird, woran auch der äußere Eindruck, daß dies bei Ashe anders aussieht als bei Smith, bei Rosewall wiederum anders als bei Newcombe und so weiter, nichts ändert. Die Zeitlupe beweist Schönborns Erkenntnis: jeder Spieler versucht, diese Faustregeln in seine Technik einzubauen, was dem einen mit mehr Erfolg gelingt als dem anderen. So gesehen gibt es eben nur eine Methode, Fortschritte im Tennis zu er-

Fortsetzung auf Seite 8





Die deutsche Ranglistenzweite Katja Ebbinghaus spielte beim New Yorker Damen-Turnier um die Gotham-Trophäe, das mit Preisgeldern von 30 000 Dollar ausgestattet war, eine gute Rolle. Sie verlor zwar das Finale gegen die 18jährige Amerikanerin Chris Evert nach einer 4:1-Führung 4:6, 0:6, schlug jedoch im Halbfinale die deutsche Meisterin Helga Masthoff 3:6, 6:2, 6:2! Die 22jährige Münchnerin kassierte für ihren zweiten Platz 4500 Dollar. Frau Masthoff verlor auch das Preisgeld für den 3. Platz durch eine 5:7, 1:6-Niederlage gegen die 19jährige Sowjetrussin Marina Kroschina, die von Chris Evert 6:2, 6:1 bezwungen worden war. - Nur 500 Zuschauer kamen zum Endspiel der Internationalen Meisterschaften von Australien zwischen John Newcombe und Patrick Proisy. Dagegen waren beim Damenfinale Margarete Court-Evonne Goolagong 12 000 Zuschauer anwesend. - Billie-Jean King mußte während der langen Virginia-Slims-Turnierserie in den ersten Monaten dieses Jahres wiederholt pausieren, weil sie unter starken Schmerzen litt. - Ein Mammutmatch absolvierten bei den süd-

Fortsetzung von Seite 8

zielen. Und das gilt für junge Anfänger ebenso wie für ältere, die erst in späten Jahren zum Tennis finden und dann nicht mehr als Wochenendspieler sein können.

Am zweiten Tage ließ der Bundestrainer im Tennis-Zentrum der Theorie die Praxis folgen, assistiert von Verbandstrainer Popovic und einigen Jugendlichen. Er erklärte die einzelnen Griffarten und ihre Anwendungsmöglichkeiten, das Schlagen im Laufen, vom Ansatz bis zur Vollendung und alles zum besseren Erkennen im Zeitlupentempo, so daß die einzelnen Phasen genau verfolgt werden konnten.

Es waren zwei sehr interessante Tage, die eine breitere Öffentlichkeit verdient hätten, doch war der Teilnehmerkreis — Übungsleiter, Jugendwarte und Tennislehrer — von vornherein begrenzt worden. Hans Bjarsch, der Vorsitzende des VDT-Bezirks Berlin, dankte abschließend dem Verbandsvorsitzenden Rosenthal und dem Bundestrainer für das Zustandekommen dieser viele neue Erkenntnisse vermittelnden Veranstaltung.

australischen Meisterschaften in Adelaide Karl Meiler und Hajo Plötz gegen die Sowjetrussen Metreveli/ Kakuliya im Halbfinale. Die beiden Deutschen verloren in fünf Sätzen 7:5, 3:6, 2:6, 6:3, 15:17!

*

Dreimal Hochzeit feierten der Grand-Prix-Sieger 1972 Ilie Nastase und die schöne Belgierin Dominique Grazia. Die standesamtliche Trauung fand in Brüssel, die kirchliche in Paris und die eigentliche Hochzeitsfeierlichkeit in der Heimat des Bräutigams, in Bukarest, statt. - Im Jahre 1972 hat die Zahl der Tennisspieler in den Vereinigten Staaten gegenüber dem Vorjahre um mehr als 20 Prozent zugenommen. - Die früheren Weltstars Jack Kramer, Bob Falkenburg und Ellsworth Vines beteiligten sich am Bing Crosby-Golfturnier in Acapulco. Kramer wurde Dritter. - Auch in New York zerstörte ein Orkan, ähnlich wie am 13. November in Berlin, sieben "Bubbles", wie die Traglufthallen jenseits des Atlantiks heißen. In der Umgebung der Riesenstadt wurden weitere 15 Hallen demoliert. Personen kamen nicht zu Schaden. - Pip Jones, der populäre Gatte von Ann Jones, der britischen Wimbledonsiegerin von 1969, hat seine Tätigkeit als Direktor der Damen-Turnierserie Virginia Slims aufgegeben, weil er sich im Alter von 65 Jahren auf seine zweite Vaterschaft vorbereiten muß!

Aufgeregt und verärgert, weil sie pünktlich zu einem Spiel antreten mußte, war Margaret Court bei den Australischen Meisterschaften. Sie suchte ihren Mann Barry zwanzig Minuten lang wie eine Stecknadel, weil er sich um den neun Monate alten Sohn Danny kümmern sollte. Denn Baby Daniel durfte nicht mit seiner Mutter in die Damen-Garderobe; die Garderobiere erlaubte es nicht. Währenddessen vergnügte sich die dreijährige Daphne Proisy in der Herren-Garderobe; Vater Patrick und die anderen Turnierspieler standen unter der Dusche oder zogen sich um! - Wanaro N'Godrella, tiefschwarzer Franzose von der Südseeinsel Neukaledonien mit Wuschelhaar, den Berlinern vom Europapokalfinale der Landesmeister bei Rot-Weiß noch in guter Erinnerung, ist eines von zehn Kindern. Sein Vater ist Lehrer.

Der höchstgelegene Tennisplatz der Welt soll sich in Oruro im bolivianischen Hochland befinden. Wie hoch er nun tatsächlich liegt, kann niemand genau angeben. Nur soviel wird behauptet, daß dort nicht nur Tennisspieler Nasenbluten bekommen, sondern sogar die Riesengeier, die bekannter unter dem Namen Kondor in großen Höhen zu leben gewohnt sind. — Katja Ebbinghaus erreichte das Finale der Kenia-Meisterschaften in Nairobi, unterlag jedoch der Französin



Hermann Brack & Co

IMMOBILIEN

HAUSVERWALTUNGEN



1 BERLIN 31 (HALENSEE) - KURFÜRSTENDAMM 71 TELEFON 8 85 80 51 - 53

Über 50 Jahre vollautomatische

Fulmina-

Ölfeuerungsanlagen

Alleinvertrieb für Berlin:

FEUERUNGSTECHNIK MATERN

Beratung bei der Projektierung von

Tennis-Traglufthallen

Kundendienst für alle Systeme



BERLIN-HALENSEE, AM GÜTERBAHNHOF SAMMEL-NUMMER 885 80 16 Natalie Fuchs 6:8, 2:6. — Die deutschen Junioren Jelitto und Neuner konnten nach ihrem schwachen Abschneiden beim Orange-Bowl-Turnier in Miami auch im anschließenden Aventura-Turnier keinen Blumentopf gewinnen. Jelitto verlor nach zwei Runden gegen den Chilenen Parajoux 4:6, 1:6 und Neuner scheiterte an dessen Landsmann Gildemeister 4:6, 3:6. Im Doppel flogen die beiden bereits in der 1. Runde gegen die Israelis Wertheimer/Meyer aus dem Wettbewerb. Orange-Bowl-Sieger Björn Borg (Schweden) unterlag im Finale dem Südafrikaner Mitton glatt 2:6, 2:6.

Chris Evert, die große Hoffnung des amerikanischen Tennis, hat seit Vollendung des 18. Lebensjahres bereits 30 000 Dollar kassiert. Vorher durfte sie keine Preisgelder annehmen. Das hat ihren Manager - ihr Vater - sehr geschmerzt. Nun holt er mit Volldampf nach, was vorher nicht möglich war: seine talentierte Tochter rasch zu vergolden. Für ihren New Yorker Sieg über Katja Ebbinghaus bekam das Mädchen aus Fort Lauderdale (Florida) 8000 Dollar. Inzwischen ist mit einer Bekleidungsfirma ein Fünfjahreskontrakt abgeschlossen worden, der Chris eine Jahreseinnahme von 50 000 Dollar garantiert. Tenniskleider "Typ Chris Evert" sollen 20 bis 50 Dollar kosten. Mit der Schlägerfirma Wilson und mit anderen Firmen wurden ähnliche lukrative Verträge getätigt. "Chrissie", die schon ein nationales Idol zu werden anfängt, bekam jetzt ihr erstes Auto. An der Turnierserie von Gladys Heldman, die mit beträchtlichen Preisgeldern ausgestattet ist, will die junge Evert nicht teilnehmen, obwohl sie glaubt, daß es für ihr Spiel besser wäre, sich ständig mit den ganz Großen wie Billie-Jean King, Margaret Court und anderen zu messen. Doch Papa Evert will es mit dem Establishment des USA-Verbandes nicht verderben. Diese einflußreichen Herren könnten seiner Tochter den

Ein Mann erinnert sich

Weg nach Wimbledon und Forest Hills verbauen.

Über 40 Jahre mit Blau-Weiß verbunden

Peter Weidenbach ist — wie bereits in Nr. 1/1973 gemeldet — am 30. Januar 75 Jahre alt geworden. Aus Zeit- und Platzgründen mußte eine Würdigung des Jubilars, der seit vielen Jahren dem TC 1899 Blau-Weiß angehört, unterbleiben, was hiermit zum Teil nachgeholt werden soll. Weidenbach, geborener Rheinländer und über vierzig Jahre mit Blau-Weiß verbunden, hat uns ein paar Erinnerungen zur Verfügung gestellt, die im Hinblick auf das bevorstehende 75jährige Jubiläum der Blauweißen im Jahre 1974 von Interesse sind.

In den ersten fünf Jahren seiner Zugehörigkeit zum Klub war Peter Weidenbach als Sportlehrer tätig. Damals wurde er wiederholt bei den Herren des Vorstandes vorstellig, neben der Tennisanlage doch auch Hockeyplätze zu bauen. "Die notwendigen Beziehungen zur Stadt- bzw. Forstverwaltung bestanden ja", erinnert sich Weidenbach, "und so konnten wir nach einiger Zeit das benachbarte Waldgelände pachten, um die auch heute noch wunderschöne Hockeyanlage zu bauen."

In der Folgezeit nutzte Weidenbach seine Verbindungen, um das gesamte Gelände, Tennis- und Hockeyanlage, von der Erbpacht abzulösen und zu kaufen.

"Nach Kriegsende schienen alle unsere Anstrengungen vergeblich gewesen zu sein", berichtet Weidenbach. "Unsere Anlage wurde von der britischen Besatzungsmacht beschlagnahmt. Die Vereine wurden aufgelöst, durften sich nicht mehr betätigen. Auch Blau-Weißnicht. Ende des Jahres 1948 aber stellten wir bei den Alliierten dennoch einen Antrag auf Genehmigung zur Wiederbegründung des Klubs. Antrag und die üblichen Fragebogen konnten einwandfrei ausgefüllt werden, da es mir gelungen war, wichtige Akten des alten Blau-Weiß-Klubs, die eigentlich auf alliierten Befehl ver-

nichtet werden sollten, im Sommer 1945 von dem damaligen Verwalter der Anlage, dem Hausmeister, zu kaufen.

Die Lizenz zur Wiederbegründung wurde uns am 3. Februar 1949 erteilt. In Gemeinschaft mit anderen Interessenten beriefen wir für den 5. März 1949 eine Gründungsversammlung ein, zu der etwa 200 Mitglieder erschienen. Sie wählten Jean Neumann zum 1. Vorsitzenden. Mir übertrug man das Amt des Sportwarts. Diese Funktion behielt ich lange Zeit.

Wenn es nun Blau-Weiß wieder gab, so blieb doch unsere Anlage in der Waldmeisterstraße beschlagnahmt. Wir mußten uns nach einem anderen Spielgelände umsehen und fanden es in der Mecklenburgischen Straße. Die Herren Paeprer & Co. verpachteten uns vier Plätze für ein Jahr, und zwar vom 1. 4. 1949 bis 31. 3. 1950. Der Pachtpreis betrug 8000 DM, zahlbar in vier Raten. Da Blau-Weiß zu jener Zeit noch keinen Kassenbestand hatte, zahlte ich die erste Rate. Die folgenden Raten konnten dann von den Mitgliederbeiträgen bezahlt werden.

Obwohl in den ersten Nachkriegsjahren viele ehemalige Blau-Weiß-Mitglieder ihren Sport auf anderen Anlagen ausübten und erst allmählich zu uns zurück-



Dieser Mann ist der langjährige Platzmeister des Grunewald TC: Heinz Fromm. Er wurde zu unserem Bedauern in der ersten Ausgabe 1973 dieses Blattes Opfer eines verfrühten Aprilscherzes, als man seinen ehrlichen Namen durch einen anderen ersetzte. Wie der Irrtum (oder war es ein Schabernack?) möglich war, kann die Redaktion nicht mehr feststellen; sie entschuldigt sich dafür.

fanden, konnten wir dennoch dem Berliner Tennis-Verband im Jahre 1949 bereits 4 Herren-, 3 Damen- und 1 Seniorenmannschaft melden. Die Zahl der Mannschaften erhöhte sich in den folgenden Jahren sehr rasch.

Wir taten außerdem für den Klub etwas sehr Wichtiges: wir beantragten bei der britischen Besatzungsmacht Entschädigung für die Benutzung unserer alten Anlage in der Waldmeisterstraße. Mit Erfolg. Gleichzeitig betrieben wir die Rückgabe unserer Anlage (die Hockeyplätze waren übrigens nicht beschlagnahmt worden). Zunächst erzielten wir nur einen Teilerfolg. Vom Frühjahr 1950 an überließ man uns die neun hinteren Plätze der derzeitigen Anlage. Die vorderen Plätze, das Schwimmbad und das Klubhaus blieben den Engländern vorbehalten. Da wir jedoch unbedingt ein Klubhaus brauchten, schauten wir uns nach geeigneten Räumen um. Ein Zufall half uns. Ich entdeckte eine freie Villa am Wildpfad, schräg gegenüber dem damaligen Zugang zu unseren Plätzen. In diesem improvisierten Klubheim und auf der Teilanlage haben sich die Mitglieder zwei Jahre lang recht wohl gefühlt. Ungeachtet dessen bemühten wir uns weiterhin um Rückgabe der gesamten Anlage, was uns endlich im Frühjahr 1952 gelang. Wir hatten wieder 19 Plätze, ein Schwimmbad und unser Klubhaus; der Spielbetrieb konnte im Vorkriegsumfange wieder aufgenommen werden."

Lamar-Hunt-Profis zogen nicht

Kein finanzieller Erfolg war dem Kölner Profi-Turnier der WCT-Gruppe B vom 19.—25. Februar beschieden. Die Rheinländer — nur 15 000 kamen fanden es offenbar nicht interessant genug; vielleicht weil die Asse Ashe, Rosewall Okker, Riessen, Metreveli und Taylor vorzeitig ausschieden. Der einzige zugelassene Deutsche, Attila Korpas aus Essen, spielte die Rolle eines Lückenbüßers. Er verlor gegen Taylor 0:6, 0:6! Sieger wurde Jan Kodes aus Prag mit einem 6:1, 6:3, 6:1 über den Neuseeländer Brian Fairlie. Das Doppel gewannen Cox/Stilwell gegen Okker/Riessen 7:6, 6:3.

Das 5. Turnier dieser Gruppe gewann in Chicago Arthur Ashe mit 3:6, 7:6, 7:6 gegen Tom Gorman, das sechste in Vancouver Tom Gorman gegen Jan Kodes 3:6, 6:2, 7:5.

Zwei weitere Jubiläen

Sein 50jähriges Jubiläum begeht der SC Brandenburg, der sich namentlich durch seine Hockeyspieler einen guten Namen im deutschen Sport erworben hat. Die Tennisabteilung allerdings ist später gegründet worden. Dennoch feiert sie natürlich mit; man wird Pfingsten Gäste aus Bad Wörishofen zu einem Freundschaftsspiel empfangen.

25 Jahre besteht in diesem Jahre die Tennis-Union Grün-Weiß in Reinickendorf. Über die geplanten Festlichkeiten werden wir noch berichten.

pelzkauf ist vertrauenssache!

SEIT ÜBER 100 JAHREN

Herpich

DAS PELZHAUS AM TAUENTZIEN

Termin-Liste 1973

| | 23. 4.—29. 4. | . DC | 2. Runde Davis-Cup (1. Runde muß bis 22. 4. 1972 beendet | 23. 7.—29. | 7. V | Meisterschaften der II. Verbands- klasse beim ASC Spandau (Haselh.) |
|---|--------------------------------|------|---|---------------|----------|--|
| | 27. 4.—29. 4. | E | sein) Einladungsturnier TC Tiergarten | 26. 7.—29. | 7. B | Galea-Cup-Vorrunde bei Blau-Weiß |
| | 30, 4.— 6. 5. | | Federation-Cup (Damen) in Bad Homburg v. d. Höhe | 29. 7.— 5. 8 | 8. B | Deutsche Seniorenmeisterschaften in Bad Neuenahr |
| | 5. 5.— 6. 5. | | Beginn der Berliner Verbandsspiele | 30. 7.— 5. 8 | 3. V | Meisterschaften der III. Verbands- klasse beim TSV Siemensstadt und |
| | 14. 5.—20. 5. 26. 5.—27. 5. | | 3. Runde Davis-Cup Gr. Schomburgk-Spiele (Senioren) | 2. 8.— 5. 8 | 3. B | Deutsche Jugendmeisterschaften in Köln-Müngersdorf |
| | | | Vorrunde in Berlin mit Berlin—Schleswig-Holstein | 3. 8.— 5. 8 | B. DC | Davis-Cup, Finale Europa-Zone |
| | | | und Niederrhein—Hamburg Gr. Schomburgk-Spiele (Seniorinnen) Vorrunde mit Niedersachsen—Berlin | 6. 8.—12. 8 | в. в | Nationale Deutsche Meisterschaften in Braunschweig |
| | 26 5 27 5 | | und Hamburg—Westfalen | 30. 7.— 5. 8 | 3. O | Turnier des BTC 1904 Grün-Gold Tempelhof, Paradestraße |
| | 26, 5.—27, 5, | В | Henner-Henkel- und Cilly-Aussem- Spiele in Niedersachsen Berlin—Hamburg u. Niedersachsen— | 6. 8.—12. 8 | 3. O | B-Turnier des Grunewald TC am Flinsberger Platz |
| | 2, 6.— 3, 6. | В | Nordwest Gr. Meden-Spiele | 10. 8.—12. 8 | . J | Internationales Jugendturnier des Uhlenhorster HC Hamburg |
| | | | Vorrunde in Wiesbaden | 17. 8. | В | 1. Runde Bundesliga |
| | | | mit Berlin—Rheinland-Pfalz-Saar und Hamburg—Hessen | 19. 8. | В | 2. Runde Bundesliga |
| | 2. 6.— 3. 6. | В | Gr. Poensgen-Spiele | 25. 8.—26. 8 | . В | 3. Runde Bundesliga |
| | 70.70 | | Vorrunde mit Württemberg—Hamburg | 25. 8.—26. 8 | . В | Deutsche Vereinsmeisterschaften der Damen (Vorrunde) |
| | 6. 6.—10. 6. | A | und Berlin—Rheinland-Pfalz-Saar 65. Internationales Pfingstturnier | 25. 8.—26. 8 | . В | Aufstiegsspiele zur Bundesliga (Vorrunde) |
| | | | des LTTC Rot-Weiß (Grand Prix) Internationalen Meisterschaften von Berlin | 18, 8.—25, 8 | . Sen | Berliner Seniorenmeisterschaften beim BSV 92 (Fritz-Wildung-Straße) |
| | 11. 6.—17. 6. | B | Internationale Deutsche Meister- | 29. 3.— 2. 9 | . 0 | Ehepaar-Turnier (LTTC Rot-Weiß) |
| | 11.0. 11.0. | | schaften (Grand Prix) in Hamburg | 1. 9.— 2. 9. | В | 4. Runde Bundesliga |
| | 18. 6.—21. 6. | A | Deutsche Hochschulmeisterschaften | 1. 9.— 2. 9. | . В | Endrunde der Aufstiegsspiele |
| | 18. 6.—24. 6. | | Berliner Stadtmeisterschaften bei den Zehlendorfer Wespen | 1. 9.— 2. 9. | В | zur Bundesliga Vereinsmeisterschaften der Senioren |
| | 25. 6.— 1. 7. | Sen | 16. Europäische Seniorenmeister- schaften in Baden-Baden | | | (Vorrunde) |
| | 30. 6.— 8. 7. | v | Berliner Jugendmeisterschaften beim SCC (Eichkamp) | 8. 9.— 9. 9. | В . | Endrunde der Gr. Schomburgk-Spiele, Senioren in Bad Wörishofen, Seniorinnen in Essen |
| | 2.7.— 8.7. | A | Turnier der deutschen Hockeyspieler | 8.8.— 9.9. | В | 4. Runde Bundesliga |
| | .5 .0 .0 .0 | | beim Berliner Hockey-Club | 14. 9. | В | 5. Runde Bundesliga |
| | 6. 7.— 8. 7. | EU | Europa-Cup-Finale der Landes- meister in Brüssel | 15. 9.—16. 9. | В | Endrunde der Bundesliga |
| | 6. 7.— 8. 7. | В | Bundesnachwuchsturnier | 22. 9.—23. 9. | В | Endrunde der Gr. Medenspiele |
| | 9. 7.—15. 7. | В | Internationales Damen-Turnier (Grand Prix) in Düsseldorf | | | (Nürnberg) Endrunde der Gr. Poensgen-Spiele (Schweinfurt) |
| | 9. 7.—15. 7. | 0 | Nordturnier beim Hermsdorfer SC | 22. 9 —23. 9. | В | Endrunde der Vereinsmeisterschaft |
| | 9. 7.—15. 7. | 0 | Südturnier beim Steglitzer TK 1913 | | | der Senioren in Ludwigshafen |
| | 11. 7.—15. 7. | A | Internationales Turnier in Bad Neuenahr | 29. 9.—30. 9. | В | Deutsche Vereinsmeisterschaften der Damen (Endrunde) |
| | 11. 7.—15. 7. | J | Internationales Jugendturnier des LTTC Rot-Weiß | | A | Abkürzungen = Allgemeines Turnier |
| 3 | 15. 7.—22. 7. | 0 | Jubiläumsturnier der TiB | | В | = Bundesveranstaltung |
| | 16. 7.—22. 7. | DC | Davis-Cup, Semifinale Europa-Zone und Finale Amerika-Zone | | J Sen | JugendveranstaltungSeniorenveranstaltung |
| 1 | 16. 7.—22. 7. | | Berliner Nachwuchsturnier beim Dahlemer TC (Schorlemer Allee) | | V O | VerbandsveranstaltungOrtsturnier |
| 1 | 19. 7.—22. 7. | J | Internationales Jugendturnier | | DC = | Davis-Pokal Europa-Pokal der Landesmeister |
| - | 23. 7.—29. 7. | V | in Moenchengladbach Meisterschaften der 1. Verbandsklasse | | | Veranstaltung der Internationalen |
| | | | beim TC Weiß-Rot Neukölln | | | Tennis-Federation |

Amtlide Nadridten

Bürostunden der Geschäftsstelle

Die Geschäftsstelle des Berliner Tennis-Verbandes im Tennis-Zentrum, Berlin 33 (Grunewald), Auerbacher Straße 19, ist montags von 16—19 Uhr sowie dienstags und freitags von 9.30—12.30 Uhr geöffnet. Telefon: 826 92 11.

Berichtigung

Die Spiele Nr. 2121, 2122, 2123 und 2124 der II. Junioren-Klasse (2. Mannschaften) finden am Montag, dem 21. Mai, 16 Uhr, statt und nicht — wie irrtümlich im Vorabdruck "Termine der Verbandsspiele 1973" angegeben — am 14. Mai.

Senioren-Titelkämpfe vorverlegt

Nach einer Mitteilung von Senioren-Sportwart Hans Nürnberg müssen die Berliner Seniorenmeisterschaften 1973, die ursprünglich vom 25. August bis 1. September stattfinden sollten, um eine Woche vorverlegt werden, weil am 1/2. September die Vorrunden zur Deutschen Vereinsmannschaftsmeisterschaft gespielt werden, an denen auch der Berliner Vereinsmeister beteiligt ist. Die Titelkämpfe werden also vom 18.—26. August ausgetragen, wie in den letzten Jahren wieder auf der Anlage des BSV 92 an der Fritz-Wildung-Straße in Schmargendorf.

Grün-Gold-Turnier Ende Juli

Der BTC Grün-Gold 04 wird sein beliebtes Ortsturnier in der Paradestraße (Tempelhof) vom 30. Juli bis 5. August austragen.

Das Turnier des Grunewald TC am Flinsberger Platz folgt anschließend vom 6.—12. August, das nach einer Mitteilung des Klubs mit einer A- und B-Klasse durchgeführt wird.

Der BTC 1904 Grün-Gold wird als erster Tennisklub in Berlin auf seinen Plätzen an der Paradestraße in Tempelhof eine Flutlichtanlage errichten.

Wolfgang Stumpe wurde 50

Sein 50. Lebensjahr vollendete am 14. April Wolfgang Stumpe (TK Blau-Gold Steglitz). Eine Vielzahl von Gratulanten legte Zeugnis ab von der Beliebtheit und der Wertschätzung, der sich der Verbandsschatzmeister erfreut.

Franzosen nehmen nicht teil

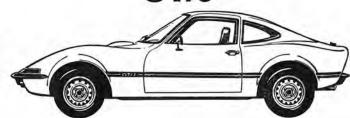
Der französische Tennisklub in Berlin wird nicht mit einer Herrenmannschaft an den diesjährigen Verbandsspielen der III. Herren-Klasse teilnehmen, so daß alle bereits festgelegten Spieltermine ausfallen.

Trauer um Edith Plötz

Ernst und Hans-Joachim Plötz trauern um den plötzlichen Verlust der Gattin und Mutter. Edith Plötz verschied unerwartet im Alter von nur 51 Jahren. Wer diese lebensfrohe Frau kannte, die mit soviel Hingabe dem Tennis verbunden war, wird von der Nachricht erschüttert sein. Die große Berliner Tennisfamilie nimmt aufrichtig Anteil an dem Schmerz der Betroffenen.

Wie immer Sie sich entscheiden – Verlaß ist auf alle.

GT/J



Kadett L



Rekord II



Diplomat



Für alle Ansprüche das richtige Auto.



Ich berate Sie gern: Günter Mehlitz

Termine der Verbandsspiele

Es wird jeweils auf den Plätzen des erstgenannten Vereins gespielt

Herren-Liga-Klasse

1. Mannschaften

Gruppe I

SV Berliner Bären Sutos TC Grün-Weiß Lankwitz SCC

TC Tiergarten "schwarz-weiß" SV Zehlendorfer Wespen

Gruppe II

BSV 92 TV Frohnau TC Grün-Weiß Nikolassee NTC "Die Känguruhs" BTC Grün-Gold 04 Grunewald TC

Sonntag, den 6. Mai 1973, 9 Uhr

1. Berliner Bären-Sutos

Lankwitz-SCC

Tiergarten-Wespen

4. BSV 92—Frohnau

Nikolassee—Känguruhs
 Grün-Gold—Grunewald

Sonntag, den 13. Mai 1973, 9 Uhr

Sutos—Lankwitz
 SCC—Tiergarten

Wespen-Berliner Bären

10. Frohnau-Nikolassee

11. Känguruhs—Grün-Gold 12. Grunewald—BSV 92

Sonntag, den 20. Mai 1973, 9 Uhr

13. Tiergarten-Sutos

14. Berliner Bären-Lankwitz

15. SCC-Wespen

Grün-Gold—Frohnau
 BSV 92—Nikolassee

18. Känguruhs-Grunewald

Sonntag, den 27. Mai 1973, 9 Uhr

19. Tiergarten-Berliner Bären

20. Sutos-SCC

21. Wespen-Lankwitz

22. Grün-Gold-BSV 92

23. Frohnau-Känguruhs

24. Grunewald-Nikolassee Donnerstag, den 31. Mai 1973, 9 Uhr

25. Lankwitz-Tiergarten

26. SCC-Berliner Bären

27. Sutos-Wespen

28. Nikolassee-Grün-Gold

29. Känguruhs-BSV 92 30. Frohnau-Grunewald

2. Mannschaften

Gruppe I

SV Berliner Bären Sutos TC Grün-Weiß Lankwitz SCC

TC Tiergarten "schwarz-weiß"

TC 1899 Blau-Weiß

Gruppe II

BSV 92 TC Weiß-Rot Neukölln TC Grün-Weiß Nikolassee NTC "Die Känguruhs" LTTC Rot-Weiß Grunewald TC

Sonntag, den 6. Mai 1973, 9 Uhr

31. Sutos-Berliner Bären

32. SCC-Lankwitz

33. Blau-Weiß-Tiergarten

34. Neukölln-BSV 92

35. Känguruhs-Nikolassee 36. Grunewald-Rot-Weiß

Sonntag, den 13. Mai 1973, 9 Uhr

37. Lankwitz-Sutos

38. Tiergarten-SCC

39. Berliner Bären—Blau-Weiß

Nikolassee—Neukölln
 Rot-Weiß—Känguruhs

42. BSV 92-Grunewald

Sonntag, den 20. Mai 1973, 9 Uhr

43. Sutos-Tiergarten

44. Lankwitz-Berliner Bären

45. Blau-Weiß-SCC

46. Neukölln-Rot-Weiß

47. Nikalossee—BSV 92 48. Grunewald—Känguruhs

Sonntag, den 27. Mai 1973, 9 Uhr

49. Berliner Bären—Tiergarten

50. SCC-Sutos

Lankwitz-Blau-Weiß

52. Rot-Weiß-BSV 92

Känguruhs-Neukölln

54. Nikolassee-Grunewald

Donnerstag, den 31. Mai 1973, 9 Uhr

55. Tiergarten-Lankwitz

Berliner Bären-SCC

57. Blau-Weiß-Sutos

58. Rot-Weiß-Nikolassee

59. BSV 92-Känguruhs 60. Grunewald-Neukölln

3. Mannschaften

Gruppe I

SV Berliner Bären Sutos TC Grün-Weiß Lankwitz SCC

TC Tiergarten "schwarz-weiß" TC 1899 Blau-Weiß

Gruppe II

BSV 92 TK Blau-Gold Steglitz TC Grün-Weiß Nikolassee NTC "Die Känguruhs" LTTC Rot-Weiß Grunewald TC

Sonntag, den 6. Mai 1973, 15 Uhr

61. Berliner Bären-Sutos

62. Lankwitz-SCC

Tiergarten-Blau-Weiß

BSV 92-Blau-Gold Steglitz

Nikolassee-Känguruhs

Rot-Weiß-Grunewald

Sonntag, den 13. Mai 1973, 15 Uhr

Sutos-Lankwitz

SCC-Tiergarten

Blau-Weiß-Berliner Bären

70. Blau-Gold Steglitz-Nikolassee 71. Känguruhs-Rot-Weiß

72. Grunewald-BSV 92

Sonntag, den 20. Mai 1973, 15 Uhr

73. Tiergarten-Sutos

74. Berliner Bären-Lankwitz

75. SCC-Blau-Weiß

76. Rot-Weiß-Blau-Gold Steglitz

77. BSV 92-Nikolassee 78. Känguruhs-Grunewald

Hinweis für alle Mannschaften!

Bei den mit einem * gekennzeichneten Spielen sind die Bälle vom Gastverein zu stellen!

Rudolf Meier

EINE LEISTUNGSFÄHIGE BUCHDRUCKEREI

4 65 25 35

Berlin 65 · Genter Straße 8 (U-Bahnhof Leopoldplatz)

Sonntag, den 27. Mai 1973, 15 Uhr

- Tiergarten-Berliner Bären 79.
- 80. Sutos-SCC
- 81. Blau-Weiß-Lankwitz
- 82. Rot-Weiß-BSV 92
- 83. Blau-Gold Steglitz-Känguruhs
- 84. Grunewald-Nikolassee

Donnerstag, den 31. Mai 1973, 15 Uhr

- 85. Lankwitz-Tiergarten
- 86. SCC-Berliner Bären
- 87. Sutos-Blau-Weiß
- 88. Nikolassee-Rot-Weiß
- Känguruhs-BSV 92
- 90. Blau-Gold Steglitz—Grunewald

4. Mannschaften

Gruppe I

SV Berliner Bären Siemens TK Blau-Gold TC Grün-Weiß Lankwitz SC Brandenburg

TC 1899 Blau-Weiß

Gruppe II

TK Blau-Gold Steglitz TC Grün-Weiß Nikolassee NTC "Die Känguruhs" LTTC Rot-Weiß Grunewald TC

Sonntag, den 6. Mai 1973, 15 Uhr

- 91. Siemens-Berliner Bären
- 92. SCC-Lankwitz
- 93. Blau-Weiß-Brandenburg 94. Blau-Gold Steglitz-BSV 92
- 95. Känguruhs—Nikolassee 96. Grunewald—Rot-Weiß

Sonntag, den 13. Mai 1973, 15 Uhr

- 97. Lankwitz-Siemens
- Brandenburg-SCC
- Berliner Bären-Blau-Weiß
- 100. Nikolassee—Blau-Gold Steglitz 101. Rot-Weiß—Känguruhs
- 102. BSV 92-Grunewald

Sonntag, den 20. Mai 1973, 15 Uhr

- Siemens-Brandenburg
- 104. Lankwitz—Berliner Bären 105. Blau-Weiß—SCC
- 106. Blau-Gold Steglitz-Rot-Weiß
- 107. Nikolassee-BSV 92
- Grunewald-Känguruhs

Sonntag, den 27. Mai 1973, 15 Uhr

- 109. Berliner Bären-Brandenburg
- 110. SCC-Siemens
- 111. Lankwitz-Blau-Weiß
- 112. BSV 92—Rot-Weiß
- Känguruhs—Blau-Gold Steglitz
 Nikolassee—Grunewald

Donnerstag, den 31. Mai 1973, 15 Uhr

- 115. Brandenburg-Lankwitz
- Berliner Bären—SCC
 Blau-Weiß—Siemens
- 118. Rot-Weiß-Nikolassee
- 119. BSV 92-Känguruhs
- Grunewald-Blau-Gold Steglitz

5./6. Mannschaften

Gruppe I

BSV 92 VI TC 1899 Blau-Weiß V TC Grün-Weiß Lankwitz V SCC V BFC Preussen V SV Zehlendorfer Wespen V

Gruppe II

TK Blau-Gold Steglitz V BSV 92 V SCC VI TC Grün-Weiß Lankwitz VI LTTC Rot-Weiß V Grunewald TC V

Sonntag, den 6. Mai 1973, 9 Uhr

- 121. BSV 92 VI-Blau-Weiß V
- 122. Lankwitz V—SCC V 123. Preussen V—Wespen V
- 124. Blau-Gold Steglitz V—BSV 92 V
- 125, SCC VI-Lankwitz VI
- 126. Rot-Weiß V-Grunewald V

Sonntag, den 13. Mai 1973, 9 Uhr

- 127. Blau-Weiß V-Lankwitz V
- 128. SCC V—Preussen V 129. Wespen V—BSV 92 VI
- 130. BSV 92 V-SCC VI
- 131. Lankwitz VI-Rot-Weiß V
- 132, Grunewald V-Blau-Gold Steglitz V

Sonntag, den 20. Mai 1973, 9 Uhr

- 133. Preussen V-Blau-Weiß V
- BSV 92 VI-Lankwitz V 134.
- SCC V-Wespen V
- Rot-Weiß V-BSV 92 V
- 137. Blau-Gold Steglitz V—SCC VI
- 138. Lankwitz VI-Grunewald V

Sonntag, den 27. Mai 1973, 9 Uhr

- 139. Preussen V-BSV 92 VI
- 140. Blau-Weiß V-SCC V
- 141. Wespen V—Lankwitz V 142. Rot-Weiß V—Blau-Gold Steglitz V
- 143. Lankwitz VI-BSV 92 V
- 144. Grunewald V-SCC VI

Donnerstag, den 31. Mai 1973, 9 Uhr

- 145. Lankwitz V-Preussen V
- 146. SCC V—BSV 92 VI 147. Blau-Weiß V-Wespen V
- 148. SCC VI-Rot-Weiß V
- 149. Lankwitz VI-Blau-Gold Steglitz V
- 150. BSV 92 V-Grunewald V

Damen-Liga-Klasse

1. Mannschaften

Gruppe I

LTTC Rot-Weiß Dahlemer TC TC Grün-Weiß Lankwitz SV Zehlendorfer Wespen Siemens TK Blau-Gold

SCC

Gruppe II

TC 1899 Blau-Weiß Tennis-Union Grün-Weiß SC Brandenburg SV Berliner Bären Grunewald TC

Sonnabend, den 5. Mai 1973, 15 Uhr

- 166. Rot-Weiß-Dahlem
- 167.
- Lankwitz—Wespen Siemens—SCC
- 169. Blau-Weiß-Tennis-Union
- 170. BSV 92-Brandenburg
- 171. Berliner Bären-Grunewald

Sonnabend, den 12. Mai 1973, 15 Uhr

- 172. Dahlem—Lankwitz
- 173. Wespen—Siemens 174. SCC—Rot-Weiß

- Tennis-Union—BSV 92 Brandenburg—Berliner Bären
- 177. Grunewald-Blau-Weiß

Sonnabend, den 19. Mai 1973, 15 Uhr

- 178. Siemens—Dahlem 179. Rot-Weiß—Lankwitz
- Wespen-SCC 180.
- 181. Berliner Bären--Tennis-Union
- 182. Blau-Weiß-BSV 92
- 183. Brandenburg-Grunewald

Sonnabend, den 26. Mai 1973, 15 Uhr

- 184. Siemens-Rot-Weiß
- 185. Dahlem-Wespen
- SCC-Lankwitz
- 187. Berliner Bären—Blau-Weiß
- 188. Tennis-Union-Brandenburg
- 189. Grunewald-BSV 92 Sonnabend, den 2. Juni 1973, 15 Uhr

190. Lankwitz-Siemens

- 191. Wespen—Rot-Weiß
 192. Dahlem—SCC
- 193. BSV 92-Berliner Bären
- 194. Brandenburg—Blau-Weiß
- 195. Tennis-Union-Grunewald

2. Mannschaften

Gruppe I

LTTC Rot-Weiß BTC Grün-Gold 04 TK Blau-Gold Steglitz

Zenker sportlich



Zenker

Schloß-Ecke Albrechtstr.131 · Tel.7911968/9 Ihr Bogner-Shop in Berlin

SV Zehlendorfer Wespen Siemens TK Blau-Gold

Gruppe II

TV Frohnau TC Blau-Weiß BSV 92 SC Brandenburg

TC Grün-Weiß Nikolassee Grunewald TC

Sonnabend, den 5. Mai 1973, 15 Uhr

196. Grün-Gold-Rot-Weiß 197. Wespen-Blau-Gold

198. SCC—Siemens 199. Blau-Weiß—Frohnau

200. Brandenburg-BSV 92 201. Grunewald-Nikolassee

Sonnabend, den 12. Mai 1973, 15 Uhr

202. Blau-Gold-Grün-Gold

203. Siemens—Wespen 204. Rot-Weiß—SCC

205. BSV 92-Blau-Weiß

206. Nikolassee-Brandenburg

207. Frohnau-Grunewald

Sonnabend, den 19. Mai 1973, 15 Uhr

208. Grün-Gold—Siemens 209. Blau-Gold—Rot-Weiß

210. SCC-Wespen

211. Blau-Weiß-Nikolassee

212. BSV 92-Frohnau

213. Grunewald-Brandenburg

Sonnabend, den 26. Mai 1973, 15 Uhr

214. Rot-Weiß Siemens

Wespen-Grün-Gold

216. Blau-Gold—SCC 217. Frohnau—Nikolassee

218. Brandenburg—Blau-Weiß 219. Grunewald—BSV 92

Sonnabend, den 2. Juni 1973, 15 Uhr

220. Siemens-Blau-Gold

Wespen-Rot-Weiß 222. SCC-Grün-Gold

223. Nikolassee—BSV 92

224. Frohnau-Brandenburg

225. Grunewald-Blau-Weiß

3. Mannschaften

Gruppe I

LTTC Rot-Weiß BTC Grün-Gold 04 TC Grün-Weiß Lankwitz Siemens TK Blau-Gold

Gruppe II

TV Frohnau TC Blau-Weiß

TK Blau-Gold Steglitz

SC Brandenburg SV Berliner Bären Grunewald TC

Sonnabend, den 5. Mai 1973, 15 Uhr

226. Rot-Weiß-Grün-Gold

227. Lankwitz-BSV 92

228. Siemens—SCC 229. Frohnau—Blau-Weiß

230. Blau-Gold Steglitz-Brandenburg

231. Grunewald-Berliner Bären

Sonnabend, den 12. Mai 1973, 15 Uhr

232. Grün-Gold-Lankwitz

233. BSV 92—Siemens 234. SCC—Rot-Weiß

235. Blau-Weiß-Blau-Gold Steglitz

236. Brandenburg—Berliner Bären

237. Grunewald-Frohnau

Sonnabead, den 19. Mai 1973, 15 Uhr

238. Siemens-Grün-Gold

239. Rot-Weiß-Lankwitz

240. BSV 92-SCC

241. Blau-Weiß-Berliner Bären

242. Frohnau-Blau-Gold Steglitz

243. Brandenburg-Grunewald

Sonnabend, den 26. Mai 1973, 15 Uhr

244 Siemens-Rot-Weiß

245, Grün-Gold-BSV 92

SCC-Lankwitz

247. Berliner Bären--Frohnau

248. Blau-Weiß-Brandenburg

249. Grunewald-Blau-Gold Steglitz

Sonnabend, den 2. Juni 1973, 15 Uhr

250. Lankwitz-Siemens

251. BSV 92-Rot-Weiß Grün-Gold-SCC

253. Blau-Gold Steglitz—Berliner Bären

254. Brandenburg—Frohnau

255. Blau-Weiß-Grunewald

4. Mannschaften

Gruppe I

LTTC Rot-Weiß BTC Grün-Gold 04

TC Grün-Weiß Lankwitz BSV 92 Siemens TK Blau-Gold

SCC

Gruppe II

TV Frohnau Steglitzer TK

TK Blau-Gold Steglitz TC Grün-Weiß Nikolassee

BTTC Grün-Weiß Grunewald TC

Sonnabend, den 5. Mai 1973, 15 Uhr

256. Grün-Gold-Rot-Weiß

257. BSV 92-Lankwitz

258. SCC-Siemens

259. STK-Frohnau

260. Nikolassee—Blau-Gold Steglitz 261. Grunewald—BTTC

Sonnabend, den 12. Mai 1973, 15 Uhr

262. Lankwitz-Grün-Gold

263. Siemens-BSV 92

Rot-Weiß-SCC

265. Blau-Gold Steglitz-STK 266. BTTC-Nikolassee

267. Frohnau-Grunewald

Sonnabend, den 19. Mai 1973, 15 Uhr

268. Grün-Gold-Siemens

269. Lankwitz—Rot-Weiß 270. SCC—BSV 92 271. STK—BTTC

272. Blau-Gold Steglitz-Frohnau

273. Grunewald-Nikolassee

Sonnabend, den 26. Mai 1973, 15 Uhr

274. Rot-Weiß-Siemens

275. Grün-Gold-BSV 92 *

276. Lankwitz-SCC

277. Frohnau-BTTC

278. Nikolassee-STK 279. Blau-Gold-Steglitz-Grunewald

* verlegt auf Donnerstag, den 31. Mai

Sonnabend, den 2. Juni 1973, 15 Uhr

280. Siemens-Lankwitz

281. BSV 92-Rot-Weiß

282. SCC-Grün-Gold

283. BTTC-Blau-Gold Steglitz

284. Frohnau-Nikolassee

285. Grunewald-STK

I. Herren-Klasse

1. Mannschaften

Gruppe I

Zehlendorfer TSV von 1888 TC Mariendorf Tennis-Union Grün-Weiß

Weiße Bären Wannsee TC Lichtenrade

Gruppe II

Blau-Gold Steglitz Steglitzer TK 1913 Dahlemer TC Weiß-Rot Neukölln

BFC Preussen

Gruppe III

Siemens TK Blau-Gold Hermsdorfer SC Tempelhofer TC SC Brandenburg Berliner Schlittschuh-Club

Sonntag, den 6. Mai 1973, 9 Uhr

301. Z 88—Mariendorf 302. TU—Weiße Bären

SPORT-BRIMMER

BERLIN 21 : ELBERFELDER STRASSE 13

TENNISSCHLÄGER UND BESAITUNGEN sowie Reparaturen in eigener Werkstatt TENNISKLEIDER UND BEKLEIDUNG

3 91 16 73

303. Blau-Gold Steglitz-STK

304. Dahlem-Neukölln

305. Siemens-Hermsdorf

306. TTC-Brandenburg

Sonntag, den 13. Mai 1973, 9 Uhr

307. Mariendorf-TU

308. Weiße Bären-Lichtenrade

309. STK-Dahlem

310. Neukölln—Preussen

311. Hermsdorf-TTC

312. Brandenburg-B.Schl.Cl.

Sonntag, den 20. Mai 1973, 9 Uhr

313. Lichtenrade-Mariendorf

314. Z 88-TU

315. Preussen—STK

316. Blau-Gold-Dahlem

317. B.Schl.Cl.—Hermsdorf

318. Siemens-TTC

Sonntag, den 27. Mai 1973, 9 Uhr

319. Lichtenrade-Z 88

320. Mariendorf-Weiße Bären

321. Preussen-Blau-Gold

322. STK-Neukölln

323. B.Schl.Cl.—Siemens 324. Hermsdorf-Brandenburg

Donnerstag, den 31. Mai 1973, 9 Uhr

325. TU-Lichtenrade

326. Weiße Bären-Z 88

327. Dahlem-Preussen

328. Neukölin-Blau-Gold

329. TTC-B.Schl.Cl.

330. Brandenburg-Siemens

2. Mannschaften

Gruppe I

Zehlendorfer TSV von 1888 Blau-Weiß Britz Tennis-Union Grün-Weiß SC Brandenburg

TC Lichtenrade

Gruppe II

Blau-Gold Steglitz Steglitzer TK 1913 Dahlemer TC BFC Preussen

SV Zehlendorfer Wespen

Gruppe III

Siemens TK Blau-Gold Hermsdorfer SC Tempelhofer TC Olympischer SC BTC Grün-Gold 04

Sonntag, den 6. Mai 1973, 9 Uhr

331, Britz-Z 88

332. Brandenburg-TU

333. STK-Blau-Gold Steglitz

334. Wespen-Preussen

335. Hermsdorf-Siemens

336. OSC-TTC

Sonntag, den 13. Mai 1973, 9 Uhr

337. TU-Britz

338. Lichtenrade-Brandenburg

339. Dahlem-STK

340. Blau-Gold-Wespen

TTC-Hermsdorf

342. Grün-Gold 04—OSC

Sonntag, den 20. Mai 1973, 9 Uhr

343. Britz-Lichtenrade

344. TU-Z 88

345. STK-Preussen

346. Dahlem-Blau-Gold

347. Hermsdorf-Grün-Gold 04

348. TTC-Siemens

Sonntag, den 27. Mai 1973, 9 Uhr

349. Z 88-Lichtenrade

350. Brandenburg-Britz

351. Blau-Gold-Preussen

352. Dahlem-Wespen

353. Siemens-Grün-Gold 04

354. OSC-Hermsdorf

Donnerstag, den 31. Mai 1973, 9 Uhr

355. Lichtenrade-TU

356. Z 88-Brandenburg

357. Preussen-Dahlem

358. Wespen-STK

359. Grün-Gold 04-TTC

360, Siemens-OSC

3. Mannschaften

Gruppe I

Zehlendorfer TSV von 1888 TV Frohnau Tennis-Union Grün-Weiß Zehlendorfer Wespen

Gruppe II

Steglitzer TK 1913 Siemens TK Blau-Gold Dahlemer TC BTC 1904 Grün-Gold Olympischer SC

TC Lichtenrade

Gruppe III

Blau-Weiß Britz Hermsdorfer SC BFC Preussen Weiß-Rot Neukölln SC Brandenburg

Sonntag, den 6. Mai 1973, 15 Uhr

361. Z 88—Frohnau 362. TU—Wespen

363. STK-Siemens 364. Dahlem-Grün-Gold 04

365. Britz-Hermsdorf

366. Preussen-Neukölln

Sonntag, den 13. Mai 1973, 15 Uhr

367. Frohnau-TU

368. Wespen—Lichtenrade 369. Siemens—Dahlem

370. Grün-Gold 04-OSC

371. Hermsdorf-Preussen 372. Neukölln-Brandenburg

Sonntag, den 20. Mai 1973, 15 Uhr

373. Lichtenrade-Frohnau

374. Z 88-TU

375. OSC-Siemens

376. STK-Dahlem

377. Hermsdorf-Brandenburg *

378. Britz-Preussen

Sonntag, den 27. Mai 1973, 15 Uhr

379. Lichtenrade-Z 88

380. Frohnau-Wespen

381. OSC-STK

382. Siemens—Grün-Gold 04 . 383. Brandenburg—Britz

384. Hermsdorf-Neukölln

Donnerstag, den 31. Mai 1973, 15 Uhr

385. TU-Lichtenrade

386. Wespen—Z 88 387. Dahlem—OSC

388. Grün-Gold 04-STK

389. Preussen-Brandenburg

390. Neukölln-Britz

4. Mannschaften

Gruppe I

Zehlendorfer TSV von 1888 TV Frohnau

Tennis-Union Grün-Weiß

SV Zehlendorfer Wespen TC Lichtenrade

Gruppe II

Steglitzer TK 1913

Dahlemer TC

BTC 1904 Grün-Gold

TC Tiergarten

Gruppe III

Turngemeinde in Berlin (TiB) Hermsdorfer SC BFC Preussen Weiß-Rot Neukölln

Sonntag, den 6. Mai 1973, 15 Uhr

391. Frohnau-Z 88

BTTC Grün-Weiß

392. Wespen—TU 393. Sutos—STK

394. Grün-Gold 04-Dahlem

395. Hermsdorf-TiB

396. Neukölln-Preussen

Sonntag, den 13. Mai 1973, 15 Uhr

397. TU-Frohnau

398. Lichtenrade-Wespen

399. Dahlem-Sutos

Tiergarten-Grün-Gold 04

401. Preussen-Hermsdorf 402. BTTC-Neukölln

Sonntag, den 20. Mai 1973, 15 Uhr

403. Frohnau-Lichtenrade

TU-Z 88

Sutos-Tiergarten Dahlem-STK 406.

BTTC-Hermsdorf * 407. 408. TiB-Preussen *

Sonntag, den 27. Mai 1973, 15 Uhr

409. Z 88-Lichtenrade

410. Wespen-Frohnau 411. STK-Tiergarten

412. Grün-Gold 04-Sutos

413. TIB-BTTC

414. Neukölln-Hermsdorf

Donnerstag, den 31. Mai 1973, 15 Uhr

415. Lichtenrade-TII

416. Z 88-Wespen 417. Tiergarten-Dahlem

418. STK—Grün-Gold 04 419. BTTC—Preussen 420. TiB-Neukölln

5./6. Mannschaften

Gruppe I

Berliner Bären V

TV Frohnau V Die Känguruhs VI

Grün-Weiß Nikolassee VI

TC Tiergarten V

Gruppe II BSC Rehberge V Steglitzer TK 1913 V Dahlemer TC V Die Känguruhs V

Grunewald TC VI

Traumreise Afrika

Begleitete Gruppenreise für 15 Teilnehmer Südwest · Etoscha Pfanne · Farm Chairos · Swakopmund · Namib · Kapstadt · Rhodesien · Victoria Fälle · Ostafrika · Seychellen ·



Spezialbureau für Afrikasafaris

1000 Berlin 12 Sybelstr.31 Tel.885 55 55

Vergessenes Inselparadies im Indischen Ozean. Verträumte Lagunen exotische Unterwasserwelt Kreuzfahrten mit Hochseeyachten Gruppen-IT 17 Tage ab 1890- DM

Gruppe III

Siemens TK Blau-Gold V Hermsdorfer SC V Grün-Weiß Nikolassee V SC Brandenburg V LTTC Rot-Weiß VI

Sonntag, den 6. Mai 1973, 9 Uhr

- #21. Berliner Bären V-Frohnau V
- 422. Känguruhs VI-Nikolassee VI
- 423. Rehberge V-STK V
- 424. Dahlem V—Känguruhs V 425. Siemens V—Hermsdorf V
- 426. Nikolassee V-Brandenburg V

- Sonntag, den 13. Mai 1973, 9 Uhr 427. Frohnau V-Känguruhs VI
- 428. Nikolassee VI-Tiergarten V
- 429. STK V-Dahlem V
- 430. Känguruhs V—Grunewald VI 431. Hermsdorf V—Nikolassee V
- 447. Brandenburg V-Rot-Weiß VI

Sonntag, den 20. Mai 1973, 9 Uhr

- 432. Tiergarten V-Frohnau V
- 433. Berliner Bären V-Känguruhs VI
- Grunewald VI-STK V

- 435. Rehberge V—Dahlem V
 436. Siemens V—Nikolassee V
 448. Rot-Weiß VI—Hermsdorf V

Sonntag, den 27. Mai 1973, 9 Uhr

- 437. Tiergarten V-Berliner Bären V
- 438. Frohnau V-Nikolassee VI

- 439. Grunewald VI—Rehberge V 440. STK V—Känguruhs V 441. Hermsdorf V—Brandenburg V 449. Rot-Weiß VI—Siemens TK V

Donnerstag, den 31. Mai 1973, 9 Uhr

- 442. Känguruhs VI—Tiergarten V
 443. Nikolassee VI—Berliner Bären V
 444. Dahlem V—Grunewald VI
- 445. Känguruhs V-Rehberge V
- 446. Brandenburg V—Siemens V 450. Rot-Weiß VI—Nikolassee V *

I. Damen-Klasse

1. Mannschaften

Gruppe I

BFC Rehberge TC Mariendorf Grün-Weiß Nikolassee Die Känguruhs Weiß-Rot Neukölln

Gruppe II

TV Frohnau BTC Grün-Gold 04 BTTC Grün-Weiß Berliner Schlittschuh-Club Zehlendorfer TSV von 1888

Sonnabend, den 5. Mai 1973, 15 Uhr

- 501. Rehberge-Mariendorf
- 502. Nikolassee—Känguruhs 503. Frohnau—Grün-Gold 04
- 504. BTTC-B.Schl.Cl.

Sonnabend, den 12. Mai 1973, 15 Uhr

- 505. Mariendorf—Nikolassee 506. Känguruhs—Neukölin
- 507. Grün-Gold 04-BTTC
- 508. B.Schl.Cl.-Z 88

Sonnabend, den 19. Mai 1973, 15 Uhr

- 509. Neukölln-Mariendorf
- 510. Rehberge-Nikolassee
- 511. Z 88-Grün-Gold 04
- 512. Frohnau-BTTC

Sonnabend, den 26. Mai 1973, 15 Uhr

- 513. Neukölin-Rehberge
- 514. Mariendorf-Känguruhs
- 515. Z 88-Frohnau
- 516. Grün-Gold 04-B.Schl.Cl.

Sonnabend, den 2. Juni 1973, 15 Uhr

- 517. Nikolassee—Neukölln
- 518. Känguruhs-Rehberge
- 519. BTTC-Z 88
- 520. B.Schl.Cl.-Frohnau

2. Mannschaften

Gruppe I

Tempelhofer TC Berliner Bären Grün-Weiß Lankwitz Die Känguruhs Weiß-Rot Neukölln

Gruppe II

Hermsdorfer SC Dahlemer TC BTTC Grün-Weiß Berliner Schlittschuh-Club Zehlendorfer TSV von 1888

Sonnabend, den 5. Mai 1973, 15 Uhr

- 521. Berliner Bären-TTC
- 522. Känguruhs-Lankwitz
- Dahlem-Hermsdorf 523.
- 524. B.Schl.Cl.-BTTC

Sonnabend, den 12. Mai 1973, 15 Uhr

- 525. Lankwitz—Berliner Bären
- 526. Neukölln-Känguruhs
- 527. BTTC—Dahlem
- 528. Z 88-B.Schl.Cl.

Sonnabend, den 19. Mai 1973, 15 Uhr

- 529. Berliner Bären-Neukölln
- 530. Lankwitz-TTC
- 531. Dahlem—Z 88
- BTTC-Hermsdorf

Sonnabend, den 26. Mai 1973, 15 Uhr

- 533. TTC-Neukölln
- 534. Känguruhs—Berliner Bären 535. Hermsdorf—Z 88
- 536. B.Schl.Cl.-Dahlem

Sonnabend, den 2. Juni 1973, 15 Uhr

- 537. Neukölln-Lankwitz
- 538. TTC—Känguruhs 539. Z 88—BTTC
- 540. Hermsdorf-B.Schl,Cl.

3. Mannschaften

Gruppe I

TC Tiergarten Olympischer SC BFC Preussen SV Zehlendorfer Wespen Weiß-Rot Neukölln

Gruppe II

Steglitzer TK 1913 Dahlemer TC BTTC Grün-Weiß Zehlendorfer TSV von 1888

Sonnabend, den 5. Mai 1973, 15 Uhr

- 541. Tiergarten-OSC
- 542. Preussen-Wespen
- 543. STK-Dahlem

Sonnabend, den 12. Mai 1973, 15 Uhr

- 544. OSC-Preussen
- 545. Wespen—Neukölin 546. Dahlem—BTTC

Sonnabend, den 19. Mai 1973, 15 Uhr

- 547. Neukölln-OSC
- 548. Tiergarten—Preussen 549. Z 88—Dahlem
- 550. STK-BTTC

Sonnabend, den 26. Mai 1973, 15 Uhr

- 551. Neukölln-Tiergarten
- 552. OSC-Wespen
- 553. Z 88-STK

Sonnabend, den 2. Juni 1973, 15 Uhr

- 554. Preussen-Neukölln
- 555. Wespen-Tiergarten
- 556. BTTC-Z 88

II. Herren-Klasse

1. Mannschaften

Gruppe I

Berliner Hockey-Club Berliner Sport-Club Blau-Weiß Britz Grün-Weiß-Grün Tegel TC Westend 59

Gruppe II

Svg Reinickendorf Helios BTTC Grün-Weiß BfA TSV Spandau 60

Gruppe III

Turngemeinde in Berlin (TiB) TSV Berlin-Wedding Olympischer Sport-Club BSC Rehberge Askanischer Sport-Club Spandau

Sonntag, den 6. Mai 1973, 9 Uhr

- 600, BHC-BSC
- 601. Britz-GWG Tegel 602. SVR-Helios

Berlins größte Spezial-Ausstellung für Chefzimmer

DEHA___ _am Rankeplatz zeigt für Berlin die besten Modelle namhafter Hersteller

DEHA Einrichtungen Lietzenburger Straße 48/50 Telefon 8 81 40 11 eigener Parkplatz

603. BTTC-BfA 604. TiB-Wedding 605. OSC-Rehberge

Sonntag, den 13. Mai 1973, 9 Uhr

606. BSC-Britz 607. GWG Tegel-Westend 608. Helios-BTTC

609. BfA-Spandau 610. Wedding-OSC 611. Rehberge-ASC

Sonntag, den 20. Mai 1973, 9 Uhr

612. Westend-BSC 613, BHC-Britz 614. Spandau-Helios 615. SVR—BTTC 616. ASC—Wedding

617. TiB-OSC

Sonntag, den 27. Mai 1973, 9 Uhr

618. Westend-BHC 619. BSC-GWG Tegel 620. Spandau-SVR 621. Helios-BfA 622. ASC-TiB 623. Wedding-Rehberge

Donnerstag, den 31. Mai 1973, 9 Uhr

624. Britz-Westend 625. GWG Tegel—BHC 626. BTTC—Spandau 627. BfA-SVR 628. OSC-ASC 629. Rehberge-TiB

2. Mannschaften

Gruppe I

Berliner Hockey-Club Berliner Sport-Club Berliner Disconto Bank Weiße Bären Wannsee Berliner Schlittschuh-Club

Gruppe II

Svg Reinickendorf TC Mariendorf BTTC Grün-Weiß BfA TSV Spandau 60

Gruppe III

Turngemeinde in Berlin (TiB) TSV Berlin-Wedding TV Frohnau BSC Rehberge Askanischer SC Spandau

Sonntag, den 6. Mai 1973, 9 Uhr

630. BSC-BHC

Weiße Bären-Disconto Bank

632. Mariendorf-SVR

633. BfA-BTTC 634.

Wedding—TiB Rehberge—Frohnau

Sonntag, den 13. Mai 1973, 9 Uhr

636. Disconto Bank-BSC 637. B.Schl.Cl.—Weiße Bären 638. BTTC-Mariendorf

639. Spandau-BfA 641. ASC-Rehberge

Sonntag, den 20. Mai 1973, 9 Uhr

642. BSC-B.Schl.Cl. Disconto Bank-BHC

Mariendorf-Spandau 645. BTTC-SVR

646. Wedding-ASC 647. Frohnau-TiB

Sonntag, den 27. Mai 1973, 9 Uhr

648. BHC-B.Schl.Cl. 649. Weiße Bären-BSC 649a.SVR—Spandau 649b.BfA—Mariendorf 650. TiB-ASC

651. Rehberge-Wedding

Donnerstag, den 31. Mai 1973, 9 Uhr

652. B.Schl.Cl.-Disconto Bank 653. BHC-Weiße Bären 654. Spandau-BTTC 655. SVR—BfA 656. ASC—Frohnau

640. Frohnau-Wedding

657. TiB-Rehberge

Sonntag, den 3. Juni 1973, 9 Uhr

3. Mannschaften

Gruppe I

Berliner Hockey-Club Berliner Sport-Club Tempelhofer TC Weiße Bären Wannsee Berliner Schlittschuh-Club

Gruppe II

Svg Reinickendorf TSV Berlin-Wedding BTTC Grün-Weiß BTC Rot-Gold TSV Spandau 1860

Gruppe III

Turngemeinde in Berlin TC Mariendorf Berliner Disconto Bank BSC Rehberge Askanischer SC Spandau Sonntag, den 6. Mai 1973, 15 Uhr

658. BHC-BSC Weiße Bären-TTC * 659.

660. Reinickendorf-Wedding

663. Disconto Bank-Rehberge

BTTC-Rot-Gold TiB-Mariendorf

Sonntag, den 13. Mai 1973, 15 Uhr

664. BSC-TTC

Weiße Bären-B.Schl.Cl. 665

666. Wedding—BTTC 667. Rot-Gold—Spandau 60

668. Disconto Bank—Mariendorf *

669. Rehberge-ASC

Sonntag, den 20. Mai 1973, 15 Uhr

670. B.Schl.Cl.-BSC 671. BHC-TTC

672. Spandau 60-Wedding

673. Reinickendorf-BTTC 674. ASC-Mariendorf

TiB-Disconto Bank

Sonntag, den 27. Mai 1973, 15 Uhr

676. B.Schl.Cl.-BHC BSC-Weiße Bären

Spandau 60-Reinickendorf

679. Wedding-Rot-Gold

ASC-TiB

681. Rehberge-Mariendorf *

Donnerstag, 31. Mai 1973, 15 Uhr

TTC-B.Schl.Cl.

Weiße Bären-BHC BTTC-Spandau 60

685. Reinickendorf-Rot-Gold * (9 Uhr)

Donnerstag, 31. Mai 1973, 15 Uhr

686. Disconto Bank-ASC

687. Rehberge-TiB

4. Mannschaften

Gruppe I

Berliner Hockey-Club Berliner Sport-Club Blau-Weiß Britz BTC Rot-Gold Olympischer Sport-Club TC Mariendorf

Gruppe II

Svg Reinickendorf TSV Berlin-Wedding Berliner Disconto Bank BSC Rehberge Askanischer SC Spandau



ANZEIGEN-GERLACH

BERLIN-HALENSEE

Alle Anzeigen zu Originalpreisen der Verlage

TAGESZEITUNGEN SPORTZEITUNGEN

8 85 67 29

Sonntag, den 6. Mai 1973, 15 Uhr

- 688. BSC-BHC
- 689. Rot-Gold-Britz
- 690. Mariendorf-OSC
- 691. Wedding-Reinickendorf
- 692. Rehberge—Disconto Bank
- 693. ASC-Post SV

Sonntag, den 13. Mai 1973, 15 Uhr

- 694. Britz-BSC
- 695. OSC-Rot-Gold
- 696. BHC-Mariendorf
- 697. Disconto Bank-Wedding
- 698. ASC-Rehberge
- 699. Reinickendorf-Post SV

Sonntag, den 20. Mai 1973, 15 Uhr

- 700. BSC-OSC
- 701. Britz-BHC
- 702. Rot-Gold-Mariendorf * 703. Wedding-ASC
- 704. Disconto Bank-Reinickendorf
- 705. Rehberge-Post *

Sonntag, den 27. Mai 1973, 15 Uhr

- 706. BHC-OSC
- 707. Rot-Gold-BSC
- 707. Britz-Mariendorf
- 708. Reinickendorf—ASC 709. Disconto Bank—Post SV
- 710. Rehberge-Wedding

Donnerstag, 31. Mai 1973, 15 Uhr

- 711. OSC-Britz
- 712. BHC-Rot-Gold
- 713. Mariendorf—BSC
- 714. ASC-Disconto Bank
- 715. Reinickendorf-Rehberge
- 716. Post SV-Wedding

5./6. Mannschaften

Gruppe I

TV Frohnau VI Hermsdorfer SC VI Tennis-Union Grün-Weiß V Weiß-Rot Neukölln V Zehlendorfer Wespen VI Steglitzer TK 1913 VI

Gruppe II

Zehlendorfer TSV von 1888 V Blau-Gold Steglitz VI BTTC Grün-Weiß V Siemens TK Blau-Gold VI BTC Grün-Gold 04 V

Gruppe III

Berliner Disconto Bank V Sutos V Weiß-Rot Neukölln VI BTTC Grün-Weiß VI

TC Lichtenrade V BTC Grün-Gold 04 VI

Sonntag, den 6. Mai 1973, 9 Uhr

- 850. Frohnau VI-Hermsdorf VI
- 851. Tennis-Union V-Neukölln V
- Wespen VI-STK VI
- 853. Z 88—Steglitz VI 854. BTTC V—Siemens VI
- 855. Disconto Bank V-Sutos V
- Neukölln VI—BTTC VI
- 857. Lichtenrade V-Grün-Gold VI

Sonntag, den 13. Mai 1973, 9 Uhr

- Tennis-Union V-Hermsdorf VI *
- Neukölln V—Wespen VI STK VI—Frohnau VI
- Steglitz VI-BTTC V
- Siemens VI-Grün-Gold V
- Sutos V-Neukölln VI
- BTTC VI—Lichtenrade V

865. Grün-Gold VI-Disconto Bank V

Sonntag, den 20. Mai 1973, 9 Uhr

- 866. Wespen VI-Hermsdorf VI
- 867. Frohnau VI—Tennis-Union V 868. Neukölln V—STK VI 869. Grün-Gold V—Steglitz VI

- Z 88 V-BTTC V
- Sutos V-Lichtenrade V *
- 872. Neukölln VI—Disconto Bank V * 873. BTTC VI—Grün-Gold VI

Sonntag, den 27. Mai 1973, 9 Uhr

- 874. Wespen VI-Frohnau VI
- Neukölln V-Hermsdorf VI *
- STK VI-Tennis-Union V
- Grün-Gold V-Z 88 V 878. Steglitz VI-Siemens VI
- 879. Disconto Bank V-Lichtenrade V *
- Sutos V-BTTC VI
- 881. Neukölln VI -Grün-Gold VI *

Donnerstag, den 31. Mai 1973. 9 Uhr

- 882. Tennis-Union V-Wespen VI
- 883. Neukölln V—Frohnau VI
- 884. Hermsdorf VI-STK VI
- 885. BTTC V-Grün-Gold V
- 886. Siemens VI-Z 88 V 887. Neukölln VI-Lichtenrade V
- 888. BTTC VI-Disconto Bank V
- 889. Sutos V-Grün-Gold VI

II. Damen-Klasse

1. Mannschaften

Gruppe I

Hermsdorfer SC Olympischer Sport-Club Blau-Gold Steglitz

Grün-Weiß-Grün Tegel BFC Preussen

Gruppe II

TC Westend

Svg Reinickendorf

Berliner Hockey-Club Tempelhofer TC

Turngemeinde in Berlin (TiB)

Gruppe III

TC Tiergarten "schwarz-weiß" Weiße Bären Wannsee Berliner Sport Club

TC Lichtenrade "Weiß-Gelb"

Sonnabend, den 5. Mai 1973, 15 Uhr

- 1000. Hermsdorf-OSC
- Steglitz-GWG Tegel 1001. Westend-Reinickendorf
- BHC-TTC
- Tiergarten-Weiße Bären
- 1005. BSC-Lichtenrade

Sonnabend, den 12. Mai 1973, 15 Uhr

- 1006. OSC-Steglitz
- 1007. GWG Tegel-Preussen
- 1008. Reinickendorf-BHC
- 1009. TTC-TiB
- 1010. Weiße Bären-BSC
- 1011. Lichtenrade-Sutos

Sonnabend, den 19. Mai 1973, 15 Uhr

- 1012. Preussen-OSC
- 1013. Hermsdorf—Steglitz
- TiB-Reinickendorf 1014.
- 1015. Westend-BHC
- 1016. Sutos-Weiße Bären
- 1017. Tiergarten-BSC

Sonnabend, den 26. Mai 1973, 15 Uhr

- 1018. Preussen-Hermsdorf
- 1019. OSC-GWG Tegel
- 1020. TiB-Westend 1021. Reinickendorf-TTC
- 1022. Sutos-Tiergarten
- 1023. Weiße Bären-Lichtenrade

Sonnabend, den 2. Juni 1973, 15 Uhr

- 1024. Steglitz-Preussen
- 1025. GWG Tegel—Hermsdorf 1026. BHC—TiB
- 1027. TTC-Westend
- 1028. BSC-Sutos
- 1029. Lichtenrade-Tiergarten

2. Mannschaften

Gruppe I

BSC Rehberge Tennis-Union Grün-Weiß Steglitzer Tennis-Klub 1913 TC Mariendorf BFC Preussen





Gruppe II

TC Westend 59 Olympischer Sport-Club Berliner Hockey-Club Berliner Disconto Bank Turngemeinde in Berlin (TiB)

Gruppe III

TC Tiergarten "schwarz-weiß" Weiße Bären Wannsee Berliner Sport Club Askanischer Sport-Club Spandau

Sonnabend, den 5. Mai 1973, 15 Uhr

1030. TU-Rehberge 1031. Mariendorf-STK 1032. OSC-Westend 1033. Disconto Bank-BHC 1034. Weiße Bären—Tiergarten 1035. ASC-BSC

Sonnabend, den 12. Mai 1973, 15 Uhr

1036. STK-TU 1037. Preussen-Mariendorf 1038. BHC-OSC 1039. TiB-Disconto Bank 1040. BSC-Weiße Bären 1041. Sutos-ASC

Sonnabend, den 19. Mai 1973, 15 Uhr

1042. TU-Preussen 1043. STK-Rehberge 1044. OSC-TiB 1045. BHC-Westend 1046. Weiße Bären-Sutos 1047. BSC-Tiergarten

Sonnabend, den 26. Mai 1973, 15 Uhr

1048. Rehberge-Preussen 1049. TU-Mariendorf * 1050. Westend-TiB 1051. Disconto Bank-OSC Tiergarten-Sutos 1053. ASC-Weiße Bären

Sonnabend, den 2. Juni 1973, 15 Uhr

1054. Preussen-STK 1055. Rehberge-Mariendorf TIB-BHC 1056. 1057. Westend-Disconto Bank 1058. Sutos-BSC 1059, Tiergarten-ASC

3. Mannschaften Gruppe I

Hermsdorfer SC TC Mariendorf Grün-Weiß Nikolassee Die Känguruhs Svg Reinickendorf

Sonnabend, den 5. Mai 1973, 15 Uhr

1060. Hermsdorf-Mariendorf 1061. Nikolassee-Känguruhs Sonnabend, den 12. Mai 1973, 15 Uhr 1062. Mariendorf—Nikolassee 1063. Känguruhs—Reinickendorf

Sonnabend, den 19. Mai 1973, 15 Uhr

1064. Reinickendorf-Mariendorf 1065. Hermsdorf-Nikolassee

Sonnabend, den 26. Mai 1973, 15 Uhr

1066. Reinickendorf-Hermsdorf 1067. Mariendorf-Känguruhs

Sonnabend, den 2. Juni 1973, 15 Uhr

1068. Nikolassee-Reinickendorf 1069. Känguruhs-Hermsdorf

III. Herren-Klasse

1. Mannschaften

Gruppe I

BTC Rot-Gold VfL Berliner Lehrer SV Osram VfL Tegel BAT

Gruppe II

Post SV BTC Borussia Berliner Turnerschaft (BT) TSV Siemensstadt Spandauer Wasserfreunde

Gruppe III

Berliner Disconto Bank SV Weißblau Allianz SV Senat TC Hohengatow

Spandauer Hockey- und Tennis-Club 1910

Sonntag, den 6. Mai 1973, 9 Uhr

750. Rot-Gold-VfL Lehrer 751. Osram-VfL Tegel Post SV-Borussia 752. 753. BT-Siemensstadt Disconto Bank-Allianz 755. Senat-Hohengatow

VfL Lehrer-Osram

756

Sonntag, den 13. Mai 1973, 9 Uhr

757. VfL Tegel-BAT Borussia-BT 759. Siemensstadt-Spand. Wasserfreunde Allianz-Senat 761a.Spandauer HTC-Disconto Bank

Sonntag, den 20. Mai 1973, 9 Uhr 762. BAT-VfL Lehrer

763. Rot-Gold-Osram Spandauer Wasserfreunde-Borussia 764. 765. Post SV-BT 767. Disconto Bank-Senat 767a.Hohengatow-Spandauer HTC

Sonntag, den 27. Mai 1973, 9 Uhr 768. BAT-Rot-Gold

VfL Lehrer-VfL Tegel Spandauer Wasserfreunde-Post SV Borussia-Siemensstadt 773. Allianz-Hohengatow 773a.Spandauer HTC—Senat

Donnerstag, den 31. Mai 1973, 9 Uhr

774. Osram-BAT VfL Tegel-Rot-Gold 776. BT-Spandauer Wasserfreunde 777. Siemensstadt-Post SV 779. Hohengatow-Disconto Bank 779a.Allianz-Spandauer HTC

2. Mannschaften

Gruppe I

BTC Rot-Gold VfL Berliner Lehrer SV Osram TSV Siemensstadt BAT

Gruppe II

Post SV BTC Borussia Berliner Turnerschaft (BT) Grün-Weiß-Grün Tegel Spandauer Wasserfreunde

Gruppe III

VfL Tegel SV Weißblau Allianz TC Westend 59 TC Hohengatow Spandauer Hockey- und Tennis-Club

Sonntag, den 6. Mai 1973, 9 Uhr

780. VfL Lehrer-Rot-Gold 781. Siemensstadt-Osram Borussia-Post SV 783. GWG Tegel-BT Allianz-VfL Tegel 784. 785. Hohengatow-Westend

Sonntag, den 13. Mai 1973, 9 Uhr

786. Osram-VfL Lehrer 787. BAT-Siemensstadt BT-Borussia 788. 789. Spand. Wasserfreunde-GWG Tegel Westend-Allianz Spand, HTC-Hohengatow

Sonntag, den 20. Mai 1973, 9 Uhr

792. VfL Lehrer-BAT 793. Osram-Rot-Gold Borussia-Spandauer Wasserfreunde 794. 795. BT-Post SV 796. Spandauer HTC-Allianz 797. VfL Tegel-Westend * (15 Uhr)

Sonntag, den 27. Mai 1973, 9 Uhr 798. Rot-Gold-BAT

799. Siemensstadt-VfL Lehrer Post SV-Spandauer Wasserfreunde 801. GWG Tegel-Borussia VfL Tegel-Spandauer HTC 803. Hohengatow-Allianz

Donnerstag, den 31. Mai 1973, 9 Uhr

804. BAT-Osram Rot-Gold-Siemensstadt 806. Spandauer Wasserfreunde—BT 807. Post SV—GWG Tegel

808. Spandauer HTC-Westend

809. Hohengatow-VfL Tegel * (15 Uhr)

MOBEL-Rassow 1 Berlin 42 Manfred-von-Richthofen-Straße 2

HULSTA-Vertragshaus alle Programme Heimberatung

Bartels-Stilmöbel

3 K -Möbel

Französische Betten (Fabrikat-Ruf) Einbauküchen-Heimberatung



Am Platz der Luftbrücke

Telefon 7 86 20 39

3. Mannschaften

Gruppe I

BfA VfL Berliner Lehrer SV Osram VfL Tegel TC Westend 59

Gruppe II

TC Hohengatow Berliner Turnerschaft (BT) Grün-Weiß-Grün Tegel Spandauer Wasserfreunde

Sonntag, den 6. Mai 1973, 15 Uhr

810. BfA-VfL Lehrer 811. Osram—VfL Tegel 812. Post SV—Hohengatow 813. BT-GWG Tegel

Sonntag, den 13. Mai 1973, 15 Uhr

814. VfL Lehrer—Osram 815. VfL Tegel—Westend

816. Hohengatow-BT 817. GWG Tegel-Spand. Wasserfreunde *

Sonntag, den 20. Mai 1973, 15 Uhr

818. Westend-VfL Lehrer

819. BfA-Osram

820. Spand. Wasserfreunde-Hohengatow

821. Post SV-BT

Sonntag, den 27. Mai 1973, 15 Uhr

Westend-BfA 822.

823.

VfL Lehrer—VfL Tegel Spandauer Wasserfreunde—Post SV 324.

Hohengatow-GWG Tegel

Donnerstag, 31. Mai 1973, 15 Uhr

826. Osram-Westend

VfL Tegel-BfA

828. BT-Spandauer Wasserfreunde

Sonntag, den 3. Juni 1973, 15 Uhr

829. GWG Tegel-Post SV

III. Damen-Klasse

1. Mannschaften

Gruppe I

Steglitzer Tennis Klub 1913 BTC Rot-Gold Berliner Disconto Bank Post SV

Gruppe II

Askanischer Sport Club Spandau TC Hohengatow VfL Berliner Lehrer Spandauer Wasserfreunde TSV Siemensstadt

Gruppe III

TSV Spandau 1860 Berliner Turnerschaft (BT) Osram Blau-Weiß Britz TSV Berlin-Wedding VfL Tegel

Sonnabend, den 5, Mai 1973, 15 Uhr

1200. STK-BfA

1201. Rot-Gold—Disconto Bank 1202. ASC—Hohengatow 1203. VfL Lehrer—Wasserfreunde

1204. Spandau 60-BT

1205. Osram-Britz

1206. Wedding-VfL Tegel

Sonnabend, den 12. Mai 1973, 15 Uhr

1207. BfA-Rot-Gold

1208. Disconto Bank—Post SV 1209. Hohengatow—VfL Lehrer

Wasserfreunde-Siemensstadt

1211. BT-Osram

1212. Britz-Wedding

1213. VfL Tegel-Spandau 60

Sonnabend, den 19. Mai 1973, 15 Uhr

1214. Post SV-BfA

1215. STK-Rot-Gold

Siemensstadt-Hohengatow

1217. ASC—VfL Lehrer 1218. Wedding—BT

1219. Spandau 60-Osram

1220. Britz-VfL Tegel

Sonnabend, den 26. Mai 1973, 15 Uhr

1221. Post SV-STK

1222. BfA-Disconto Bank

1223. Siemensstadt-ASC

1224. Hohengatow-Wasserfreunde

Wedding-Spandau 60

BT-Britz

1227. VfL Tegel-Osram

Sonnabend, den 2. Juni 1973, 15 Uhr

1228. Rot-Gold-Post

1229. Disconto Bank—STK

VfL Lehrer-Siemensstadt 1230.

1231. Wasserfreunde-ASC

1232. Osram-Wedding

1233. Britz—Spandau 60 1234. BT—VfL Tegel

2. Mannschaften

Gruppe I

TSV Spandau 1860 Svg Reinickendorf BTC Rot-Gold TC Lichtenrade "Weiß-Gelb" Post SV VfL Tegel

Gruppe II

Blau-Weiß Britz BfA

Spandauer Wasserfreunde Grün-Weiß-Grün Tegel TSV Berlin-Wedding

Sonnabend, den 5. Mai 1973, 15 Uhr

1235. Reinickendorf-Spandau 60

1236. Lichtenrade-Rot-Gold

1237. VfL Tegel—Post SV 1238. BfA—Britz

1239. GWG Tegel-Wasserfreunde

Sonnabend, den 12. Mai 1973, 15 Uhr

1240. Rot-Gold-Reinickendorf

1241. Post SV-Lichtenrade

1242. Spandau 60—VfL Tegel 1243. Wasserfreunde—BfA *

Wedding-GWG Tegel

* Verlegt auf 31. 5. 1973, 15 Uhr

Sonnabend, den 19. Mai 1973, 15 Uhr

1245. Reinickendorf-Post SV

1246. Rot-Gold-Spandau 60

1247. VfL Tegel-Lichtenrade

1248. BfA-Wedding

1249. Wasserfreunde-Britz

Sonnabend, den 26. Mai 1973, 15 Uhr

1250. Spandau 60-Post SV

1251. Lichtenrade—Reinickendorf 1252. Rot-Gold—VfL Tegel

1253. Britz-Wedding

1254. GWG Tegel-BfA

Sonnabend, den 2. Juni 1973, 15 Uhr

1255. Post SV-Rot-Gold

1256. Spandau 60-Lichtenrade

1257. VfL Tegel—Reinickendorf 1258. Wedding—Wasserfreunde

1259. Britz-GWG Tegel

Seniorinnen-Liga-Klasse

1. Mannschaften

Gruppe I

TC Grün-Weiß Lankwitz TC Weiß-Rot Neukölln Steglitzer TK 1913 Sutos SC Brandenburg

Gruppe II

Zehlendorfer Wespen Steglitzer TK 1913 II Grunewald TC Berliner Sport-Verein 1892

Sonnabend, den 5. Mai 1973, 15 Uhr

3001. Lankwitz—Neukölln 3002. STK 1913—Sutos 3003. Zehlend. Wespen—STK 1913 II

3004. Grunewald-BSV 92



Sport-Käsch

das Spezialgeschäft für **Cennisartikel**

Reparaturen und Neubesaitungen werden ausschließlich von erfahrenen Fachkräften ausgeführt!



1 Berlin 62 - Meraner Straße 4 (am Bayerischen Platz) - Telefon 854 46 53 Sonnabend, den 12. Mai 1973, 15 Uhr

3005. Neukölln-STK 1913 3006. Sutos-Brandenburg

3007. STK 1913 II-Grunewald

3008. BSV 92-Zehlend. Wespen

Sonnabend, den 19. Mai 1973, 15 Uhr

3009. Brandenburg-Neukölln

3010. Lankwitz—STK 1913 3011. Zehlend. Wespen—Grunewald

3012. BSV 92-STK 1913 II

Sonnabend, den 26. Mai 1973, 15 Uhr

3013. Brandenburg-Lankwitz

3014. Neukölln-Sutos

Sonnabend, den 2. Juni 1973, 15 Uhr

3015. STK 1913-Brandenburg

3016. Sutos-Lankwitz

Senioren-Liga-Klasse

Gruppe I

1. Mannschaften

TC Grün-Weiß Lankwitz

TC 1899 Blau-Weiß Berliner Sportverein 1892

TIB

TC Mariendorf

Gruppe II

TC Weiß-Rot Neukölln TV Frohnau

Grunewald TC

LTTC Rot-Weiß BTTC Grün-Weiß

Sonntag, den 6. Mai 1973, 15 Uhr

3101. Lankwitz-Blau-Weiß

3102. BSV 92-TiB

3103. Neukölln-Frohnau

3104. Grunewald-Rot-Weiß

Sonntag, den 13. Mai 1973, 15 Uhr

3105. Blau-Weiß-BSV 92

3106. TiB-Mariendorf

3107, Frohnau-Grunewald

3108. Rot-Weiß-BTTC

Sonntag, den 20. Mai 1973, 15 Uhr

3109. Mariendorf-Blau-Weiß

3110. Lankwitz-BSV 92

3111. BTTC-Frohnau

3112. Neukölln-Grunewald

Sonntag, den 27. Mai 1973, 15 Uhr

3113. Mariendorf—Lankwitz 3114. Blau-Weiß—TiB 3115. BTTC—Neukölln

3116. Frohnau-Rot-Weiß

Donnerstag, den 31. Mai 1973, 15 Uhr

3117. BSV 92-Mariendorf

3118. TiB-Lankwitz

3119. Grunewald-BTTC

3120. Rot-Weiß-Neukölln

I. Senioren-Klasse

1. Mannschaften

Gruppe I

SC Brandenburg BTC 1904 Grün-Gold Dahlemer TC

Sutos

BFC Preussen

Gruppe II

Tempelhofer TC SV Berliner Bären TK Blau-Gold Steglitz Zehlendorfer TSV von 1888 TC Blau-Weiß Britz 1950

Sonntag, den 6. Mai 1973, 15 Uhr

3201. Brandenburg-Grün-Gold 04

3202. Dahlem-Sutos

3203. TTC-Berliner Bären

3204. Blau-Gold Steglitz-Z 88

Sonntag, den 13. Mai 1973, 15 Uhr

3205. Grün-Gold 04-Dahlem

3206. Sutos-Preussen

3207. Berliner Bären-Blau-Gold Steglitz

3208. Z 88-Blau-Weiß Britz

Sonntag, den 20. Mai 1973, 15 Uhr

3209. Preussen-Grün-Gold 04

3210. Brandenburg-Dahlem

3211. Blau-Weiß Britz-Berliner Bären

3212. TTC-Blau-Gold Steglitz

Sonntag, den 27. Mai 1973, 15 Uhr

3213. Preussen-Brandenburg

3215. Blau-Weiß Britz—TTC 3216. Berliner Bären—Z 88

Donnerstag, den 31. Mai 1973, 15 Uhr

3217. Dahlem-Preussen

3218. Sutos—Brandenburg 3219. Blau-Gold Steglitz—Britz

3220. Z 88-TTC

Sonntag, den 3. Juni 1973, 15 Uhr

3214. Grün-Gold 04-Sutos

2./3. Mannschaften

Gruppe I

Grün-Weiß Lankwitz Blau-Gold Steglitz Berliner Sportverein 1892 BTTC Grün-Weiß

Siemens TK Blau-Gold

Gruppe II

TC Weiß-Rot Neukölln BTC Grün-Gold 04 Grün-Weiß Lankwitz III

LTTC Rot-Weiß Grunewald TC

Sonntag, den 6. Mai 1973, 15 Uhr

3501. Lankwitz-Blau-Gold Steglitz

3502. BSV 92-BTTC

3503. Neukölln—Grün-Gold 04 3504. Rot-Weiß—Lankwitz III *

Sonntag, den 13. Mai 1973, 15 Uhr

3505. Blau-Gold Steglitz-BSV 92

3506. BTTC-Siemens

3507. Lankwitz III-Grün-Gold 04 *

3508. Rot-Weiß-Grunewald

Sonntag, den 20. Mai 1973, 15 Uhr

3509. Siemens-Blau-Gold Steglitz

3510. Lankwitz-BSV 92

3511. Grunewald-Grün-Gold 04

3512. Neukölin—Lankwitz III

Sonntag, den 27. Mai 1973, 15 Uhr

3513. Siemens-Lankwitz

3514. Blau-Gold Steglitz-BTTC

3515. Grunewald—Neukölln 3516. Rot-Weiß—TC Grün-Gold 04 *

Donnerstag, den 31. Mai 1973, 15 Uhr

3517. BSV 92-Siemens

3518. Lankwitz-BTTC *

3519. Lankwitz III-Grunewald

3520. Rot-Weiß-Neukölln

II. Senioren-Klasse

1. Mannschaften

Gruppe I

Siemens TK Blau-Gold TC Tiergarten SV Berliner Disconto Bank Tennis-Union Grün-Weiß TC Grün-Weiß Nikolassee

Gruppe II

SV Senat

SCC

Svg Reinickendorf 1896

Zehlendorfer Wespen

Askanischer Sport-Club Spandau

Sonntag, den 6. Mai 1973, 15 Uhr

3301. Siemens-Tiergarten

3302. Disconto Bank—Tennis-Union

3303. SV Senat-SCC

3304. Reinickendorf-Zehlend. Wespen

Sonntag, den 13. Mai 1973, 15 Uhr

3305. Tiergarten-Disconto Bank

3306. Tennis-Union-Nikolassee 3307. SCC-Reinickendorf

Zehlend. Wespen-ASC Spandau

Sonntag, den 20. Mai 1973, 15 Uhr

3309. Nikolassee—Siemens 3310. Tiergarten—Tennis-Union

3311. ASC Spandau-SCC

3312. SV Senat-Reinickendorf

Sonntag, den 27. Mai 1973, 15 Uhr

3313. Nikolassee-Tiergarten

3314. Siemens-Disconto Bank

3315. ASC Spandau-SV Senat 3316. SCC-Zehlend. Wespen

Donnerstag, den 31, Mai 1973, 15 Uhr

3317. Disconto Bank-Nikolassee

3318. Tennis-Union iemens

3319. Reinickendorf-ASC Spandau 3320. Zehlend. Wespen—SV Senat

2./3. Mannschaften

Gruppe I

Zehlendorfer TSV von 1888 Blau-Gold Steglitz III

LTTC Rot-Weiß III TC Tiergarten Weiß-Rot Neukölln III

Gruppe II

Sutos BFC Preussen

Turngemeinde in Berlin (TiB)

TV Frohnau TC Mariendorf

Sonntag, den 6. Mai 1973, 15 Uhr

3601. Z 88-Blau-Gold Steglitz III

3602. Rot-Weiß III-Tiergarten

3603. Sutos-Preussen 3604. TiB-Frohnau

Sonntag, den 13. Mai 1973, 15 Uhr

3605. Blau-Gold Steglitz III—Rot-Weiß III 3606. Neukölln III-Tiergarten *

3607. Preussen-TiB 3608. Mariendorf-Frohnau *

Sonntag, den 20. Mai 1973, 15 Uhr 3609. Neukölln III—Blau-Gold Steglitz III

3610. Z 88-Rot-Weiß III 3611. Preussen-Mariendorf *

3612. Sutos-TiB

Sonntag, den 27. Mai 1973, 15 Uhr

3615. Sutos-Mariendorf *

3613. Neukölin III-Z 88 3614. Blau-Gold Steglitz III-Tiergarten

3616. Preussen-Frohnau

Donnerstag, den 31. Mai 1973, 15 Uhr

3617. Rot-Weiß III—Neukölln III 3618. Tiergarten-Z 88

3619. TiB-Mariendorf (9 Uhr) 3620. Frohnau-Sutos

III. Senioren-Klasse

1. Mannschaften Gruppe I

Spandau 1860 BfA

TC Weiße Bären Hermsdorfer SC 1906 Olympischer Sport-Club Berliner Schlittschuh-Club

Gruppe II

Steglitzer TK 1913 Die Känguruhs TC Westend 59 Grün-Weiß-Grün Tegel VfL Tegel

Sonntag, den 6. Mai 1973, 15 Uhr

3401. Spandau 60-BfA

3402. Weiße Bären-Hermsdorf 3403. OSC-B.Schl.Cl.

3404. STK 1913—Känguruhs 3405. Westend—GWG Tegel

Sonntag, den 13. Mai 1973, 15 Uhr

3406. BfA—Weiße Bären

3407. Hermsdorf—OSC 3408. B.Schl.Cl.—Spandau 60 3409. Känguruhs—Westend 3410. GWG Tegel—VfL Tegel

Sonntag, den 20. Mai 1973, 15 Uhr

3411. OSC-BfA

3411. Weiße Bären—Spandau 60 *
3413. Hermsdorf—B.Schl.Cl.
3414. VfL Tegel—Känguruhs
3415. STK 1913—Westend

Sonntag, den 27. Mai 1973, 15 Uhr

3416. OSC-Spandau 60

3417. BfA-Hermsdorf

3418. B.Schl.Cl.—Weiße Bären 3419. VfL Tegel—STK 1913

3420. Känguruhs-GWG Tegel

Donnerstag, den 31. Mai 1973, 15 Uhr

3421. Weiße Bären-OSC

3422. Hermsdorf-Spandau 60

3423. Berliner Schlittschuh-Club—BfA 3424. 3424. Westend—VfL Tegel 3425. GWG Tegel—STK 1913

2./3. Mannschaften

Gruppe I

SV Berliner Disconto Bank SC Brandenburg Steglitzer TK 1913 Svg Reinickendorf 1896 Tempelhofer TC

Gruppe II

BTTC Grün-Weiß III Berliner Sport-Verein 1892 III Grün-Weiß-Grün Tegel Grunewald TC III Dahlemer TC

Sonntag, den 6. Mai 1973, 15 Uhr

3701. Brandenburg-Disconto Bank *

3702. STK 1913-Reinickendorf

3703. BTTC III—BSV 92 III 3704. GWG Tegel-Grunewald III

Sonntag, den 13. Mai 1973, 15 Uhr

3705. Brandenburg-STK 1913 3706. Reinickendorf-TTC

3707. BSV 92 III-GWG Tegel

Grunewald III-Dahlem

Sonntag, den 20. Mai 1973, 15 Uhr

3709. Brandenburg-TTC *

3710. Disconto Bank-STK 1913 3711. Dahlem-BSV 92 III

3712. BTTC III-GWG Tegel

Sonntag, den 27. Mai 1973, 15 Uhr

3713. TTC-Disconto Bank

3714. Brandenburg—Reinickendorf 3715. Dahlem—BTTC III

3716. BSV 92 III-Grunewald III

Donnerstag, den 31. Mai 1973, 15 Uhr 3717. STK 1913-TTC

3718. Disc. Bank-Reinickendorf * (9 Uhr)

3719. Grunewald III-BTTC III

Sonntag, den 3. Juni 1973, 15 Uhr 3720. GWG Tegel-Dahlem (9 Uhr)

I. Junioren-Klasse

Sechser-Mannschaften

Gruppe A

TC 1899 Blau-Weiß Die Känguruhs TSV Berlin-Wedding Tennis-Union Grün-Weiß

Gruppe B

LTTC Rot-Weiß BFC Preussen Olympischer Sport-Club TC Lichtenrade

Gruppe C

SCC Tempelhofer TC TC Mariendorf Berliner Sport-Verein 1892 SV Berliner Bären

Gruppe D

TC Grün-Weiß Nikolassee Grunewald TC BTC Grün-Gold 04 Spandauer Wasserfreunde TC Grün-Weiß Lankwitz

Gruuppe E

BTTC Grün-Weiß SC Brandenburg TV Frohnau TK Blau-Gold Steglitz Siemens TK Blau-Gold

Montag, den 7. Mai 1973, 16 Uhr

2001. Blau-Weiß-Känguruhs

Wedding—TU Grün-Weiß Rot-Weiß—Preussen 2002.

2003.

OSC—Lichtenrade SCC—TTC 2005.

2006.

2007.

Mariendorf—BSV 92 Nikolassee—Grunewald Grün-Gold 04—Spand. Wasserfreunde

2009. BTTC-Brandenburg

2010. Frohnau-Blau-Gold Steglitz

Montag, den 14. Mai 1973, 16 Uhr

2011. Känguruhs-Wedding

2012. TU Grün-Weiß—Blau-Weiß 2013. Preussen—OSC

2014. Lichtenrade-Rot-Weiß

2015. TTC—Mariendorf 2016. BSV 92—Berliner Bären

2017. Grunewald-Grün-Gold 04

2018. Spand. Wasserfreunde-Lankwitz

2019. Brandenburg-Frohnau

2020. Blau-Gold Steglitz-Siemens

Montag, den 21. Mai 1973, 16 Uhr

2021. TU Grün-Weiß-Känguruhs

2022. Blau-Weiß-Wedding

2023. Lichtenrade-Preussen

2024. Rot-Weiß-OSC

2025. Berliner Bären-TTC

2026. SCC-Mariendorf

Lankwitz-Grunewald

2028. Nikolassee-Grün-Gold 04

2029. Siemens-Brandenburg

2030. BTTC-Frohnau

Montag, den 28. Mai 1973, 16 Uhr

2031. Berliner Bären-SCC

TTC-BSV 92

2033. Lankwitz—Nikolassee 2034. Grunewald—Spand. Wasserfreunde 2035. Siemens—BTTC

2036. Brandenburg-Blau-Gold Steglitz

Montag, den 18. Juni 1973, 16 Uhr

2037. Mariendorf-Berliner Bären 2038. BSV 92-SCC

2039. Grün-Gold 04—Lankwitz

2040. Spand. Wasserfreunde-Nikolassee

2041. Frohnau-Siemens

2042. Blau-Gold Steglitz-BTTC

II. Junioren-Klasse

Vierer-Mannschaften

1. Mannschaften

Gruppe A

TC Weiße Bären SV Berliner Disconto Bank BSC Rehberge Dahlemer TC

Gruppe B

ASC Spandau Blau-Weiß Britz Grün-Weiß-Grün Tegel Steglitzer TK 1913

Gruppe C

Hermsdorfer Sport-Club Berliner Hockey-Club Berliner Sport-Club TC Westend 59 Zehlendorfer TSV von 1888

Gruppe D

Sutos TC Weiß-Rot Neukölln Zehlendorfer Wespen SV Reinickendorf Post Sport-Verein

Montag, den 7. Mai 1973, 16 Uhr

2051. Weiße Bären-Disconto Bank

2052. Rehberge-Dahlem

2053. ASC—Britz 2054. GWG Tegel—STK 13 2055. Hermsdorf—BHC

2056.

BSC-Westend 2057. Sutos-Neukölin

2058. Wespen-Reinickendorf

Montag, den 14. Mai 1973, 16 Uhr

2059. Disconto Bank-Rehberge

2060. Dahlem-Weiße Bären 2061. Britz-GWG Tegel

STK 13-ASC 2062.

BHC-BSC 2063.

Westend-Z 88 2064.

2065. Neukölln-Wespen 2066. Reinickendorf-Post SV

Montag, den 21. Mai 1973, 16 Uhr

2067. Dahlem-Disconto Bank

2068. Weiße Bären-Rehberge

2069. STK 13—Britz 2070. ASC—GWG Tegel

Z 88-BHC

2072. Hermsdorf-BSC 2073. Post SV-Neukölln

2074. Sutos-Wespen

Montag, den 28. Mai 1973, 16 Uhr

2075. Z 88—Hermsdorf 2076. BHC—Westend

2077. Post SV-Sutos 2078. Neukölln-Reinickendorf

Montag, den 18. Juni 1973, 16 Uhr

2079. BSC-Z 88

2080. Westend-Hermsdorf

2081. Wespen-Post SV 2082. Reinickendorf-Sutos

2. Mannschaften

Gruppe A Berliner Hockey-Club LTTC Rot-Weiß II TC Weiß-Rot Neukölln Hermsdorfer Sport Club

Gruppe R

SV Berliner Bären SCC III LTTC Rot-Weiß III Sutos

Gruppe C

BFC Preussen TC 1899 Blau-Weiß II SCC IV Berliner Sport Verein 1892

Gruppe D

SCC II TC Grün-Weiß Nikolassee Olympischer Sport-Club TC Weiße Bären Wannsee

Gruppe E

TV Frohnau BTTC Grün-Weiß SC Brandenburg TC 1899 Blau-Weiß III LTTC Rot-Weiß IV

Montag, den 7. Mai 1973, 16 Uhr

2101. BHC-Rot-Weiß II 2102. Neukölln-Hermsdorf 2103. Berliner Bären-SCC III 2104. Rot-Weiß III-Sutos 2105. Preussen—Blau-Weiß II 2106. SCC IV—BSV 92 2107. SCC II—Nikolassee 2108. OSC-Weiße Bären 2109. Frohnau-BTTC

2110. Brandenburg-Blau-Weiß III

Montag, den 14. Mai 1973, 16 Uhr 2111. Rot-Weiß II-Neukölln 2112. Hermsdorf-BHC 2113. SCC III-Rot-Weiß III 2114. Sutos-Berliner Bären 2115. Blau-Weiß II—SCC IV 2116. BSV 92-Preussen 2117. Nikolassee-OSC 2118. Weiße Bären-SCC II 2119. BTTC-Brandenburg 2120. Blau-Weiß III-Rot-Weiß IV

Montag, den 21. Mai 1973, 16 Uhr

2121. Hermsdorf-Rot-Weiß II 2122 BHC-Neukölln 2123. Sutos-SCC III 2124. Berliner Bären-Rot-Weiß III 2125. BSV 92-Blau-Weiß II 2126. Preussen-SCC IV 2127. Weiße Bären-Nikolassee 2128. SCC II-OSC 2129. Rot-Weiß IV-BTTC 2130. Frohnau-Brandenburg

Montag, den 28. Mai 1973, 16 Uhr

2131. Rot-Weiß IV-Frohnau 2132. BTTC-Blau-Weiß III

Montag, den 18. Juni 1973, 16 Uhr

2133. Brandenburg-Rot-Weiß IV 2134. Blau-Weiß III-Frohnau

I. Juniorinnen-Klasse

Sechser-Mannschaften

Gruppe A

LTTC Rot-Weiß Berliner Sport-Verein 1892 Spandauer Wasserfreunde Sutos

Gruppe B

TC Grün-Weiß Nikolassee TC 1899 Blau-Weiß TC Tiergarten Grunewald TC

Gruppe C

Die Känguruhs SV Zehlendorfer Wespen TK Blau-Gold Steglitz BTTC Grün-Weiß BFC Preussen

Donnerstag, den 10. Mai 1973, 16 Uhr

2201. Rot-Weiß-BSV 92 2202. Spandauer Wasserfreunde—Sutos 2203. Nikolassee—Blau-Weiß 2204. Tiergarten—Grunewald

2205. Känguruhs-Wespen 2206. Blau-Gold Steglitz-BTTC

Donnerstag, den 17. Mai 1973, 16 Uhr 2207. BSV 92-Spandauer Wasserfreunde 2208. Sutos-Rot-Weiß 2209. Blau-Weiß-Tiergarten 2210. Grunewald-Nikolassee 2211. Wespen-Blau-Gold Steglitz 2212. BTTC-Preussen

Donnerstag, den 24. Mai 1973, 16 Uhr

2213. Sutos-BSV 92 2214. Rot-Weiß-Spand. Wasserfreunde 2215. Grunewald—Blau-Weiß 2216. Nikolassee—Tiergarten 2217. Preussen-Wespen 2218. Känguruhs-Blau-Gold Steglitz

Donnerstag, den 14. Juni 1973, 16 Uhr

2219. Preussen-Känguruhs 2220. Wespen-BTTC

Donnerstag, den 21. Juni 1973, 16 Uhr

2221. Blau-Gold Steglitz-Preussen

2222. BTTC-Känguruhs

II. Juniorinnen-Klasse

Vierer-Mannschaften

1. Mannschaften

Gruppe A

SCC Steglitzer Tennis-Klub 1913 TV Frohnau Dahlemer TC

Gruppe B

TC Weiße Bären Wannsee TSV Berlin-Wedding SV Berliner Disconto Bank TC Mariendorf

Gruppe C

Olympischer Sport-Club Siemens TK Blau-Gold SV Berliner Bären ASC Spandau Post Sport-Verein

Gruppe D

TC Weiß-Rot Neukölln TC Grün-Weiß Lankwitz Zehlendorfer TSV von 1888 Hermsdorfer Sport-Club SC Brandenburg

Gruppe E

BTC Grün-Gold 04 Tempelhofer TC Berliner Hockey-Club Berliner Sport-Club

Donnerstag, den 10. Mai 1973, 16 Uhr

2251. SCC-STK 13 2252. Frohnau-Dahlem 2253. Weiße Bären-Wedding 2254. Disconto Bank-Mariendorf 2255. OSC-Siemens 2256. Berliner Bären-ASC 2257. Neukölln-Lankwitz 2258. Z 88-Hermsdorf 2259. Grün-Gold 04-TTC

2260. BHC-BSC

Donnerstag, den 17. Mai 1973, 16 Uhr

2261. STK 13-Frohnau 2262. Dahlem-SCC 2263. Wedding-Disconto Bank 2264. Mariendorf-Weiße Bären 2265. Siemens-Berliner Bären ASC-Post SV 2267. Lankwitz-Z 88 2268. Hermsdorf-Brandenburg 2269. TTC-BHC 2270. BSC-Grün-Gold 04

Donnerstag, den 24. Mai 1973, 16 Uhr

2271. Dahlem-STK 13 2272. SCC-Frohnau 2273. Mariendorf-Wedding 2274. Weiße Bären—Disconto Bank 2275. Post SV-Siemens 2276. OSC-Berliner Bären 2277. Brandenburg-Lankwitz 2278. Neukölln—Z 88 2729. BSC-TTC 2280. Grün-Gold 04-BHC

Donnerstag, den 14. Juni 1973, 16 Uhr

2281. Post SV-OSC 2282. Siemens-ASC 2283. Brandenburg-Neukölln 2284. Lankwitz-Hermsdorf

Donnerstag, den 21. Juni 1973, 16 Uhr

2285. Berliner Bären-Post SV 2286. ASC-OSC 2287. Z 88-Brandenburg 2288. Hermsdorf-Neukölln

2. Mannschaften

Gruppe A

BTTC Grün-Weiß LTTC Rot-Weiß Zehlendorfer Wespen BFC Preussen Berliner Sport Verein III

Gruppe B

Berliner Sport Verein 1892 II TC Grün-Weiß Nikolassee TC 1899 Blau-Weiß Zehlendorfer TSV von 1888

Donnerstag, den 10. Mai 1973, 16 Uhr

2301. BTTC-Rot-Weiß 2302. Wespen-Preussen 2303. BSV II-Nikolassee 2304. Blau-Weiß-Z 88

Donnerstag, den 17. Mai 1973, 16 Uhr

2305. Rot-Weiß-Wespen 2306. Preussen-BSV 92 III 2307. Nikolassee-Blau-Weiß 2308. Z 88-BSV II

Donnerstag, den 24. Mai 1973, 16 Uhr

2309. BSV III—Rot-Weiß 2310. BTTC-Wespen



2311. Z 88—Nikolassee 2312. BSV II—Blau-Weiß

Donnerstag, den 14. Juni 1973, 16 Uhr

2313. BSV III—BTTC 2314. Rot-Weiß—Preussen

Donnerstag, den 21. Juni 1973, 16 Uhr

2315, Wespen—BSV III 2316. Preussen—BTTC

Bambina/Bambino-Klasse (Kein offizieller Verbandsspielwettbewerb)

Vierer-Mannschaften

Gruppe A

TC Tiergarten Zehlendorfer Wespen TC Grün-Weiß Lankwitz SV Berliner Bären Blau-Gold Steglitz Gruppe B

Spandauer Wasserfreunde Olympischer Sport-Club Berliner Sport-Verein 1892 Hermsdorfer Sport-Club TC Grün-Weiß Nikolassee ASC Spandau

Montag, den 7. Mai 1973, 16 Uhr

2151. Tiergarten—Wespen
2152. Lankwitz—Berliner Bären
2153. Spandauer Wasserfreunde—OSC

2154. BSV 92—Hermsdorf 2155. Nikolassee—ASC

Montag, den 14. Mai 1973, 16 Uhr

2156. Wespen—Lankwitz 2157. Berliner Bären—Blau-Gold Steglitz 2158. OSC—BSV 92

2159. Hermsdorf—Nikolassee 2160. ASC—Spandauer Wasserfreunde Montag, den 21. Mai 1973, 16 Uhr

2161. Blau-Gold Steglitz-Wespen

2162. Tiergarten—Lankwitz 2163. Nikolassee—OSC

2164. Spandauer Wasserfreunde-BSV 92

2165, Hermsdorf-ASC

Montag, den 28. Mai 1973, 16 Uhr

2166. Blau-Gold Steglitz—Tiergarten

2167. Wespen—Berliner Bären 2168. Nikolassee—Spand. Wasserfreunde

2169. OSC—Hermsdorf 2170. BSV 92—ASC Spandau

Montag, den 18. Juni 1973, 16 Uhr

2171. Lankwitz—Blau-Gold Steglitz

2172. Berliner Bären—Tiergarten 2173. BSV 92—Nikolassee

2174. Hermsdorf—Spand. Wasserfreunde

2175. ASC Spandau-OSC

Anschriftenverzeichnis der Berliner Tennisvereine

SV Weißblau Allianz Berlin, Tennisabteilung

Berlin 42, Wildspitzweg (Allianz-Stadion) 4 Plätze 705 29 27

Berlin 26, Taldorfer Weg 7

Tel.: 411 62 21

Heinz-Dieter Tismer

Jugendwart: Waltraut Schramm

Berlin 51, Deutsche Straße 15

Tel.: 497 84 61

Vorsitzender: Ernst Meiser

Berlin 30, Landgrafenstraße 18

Tel. 261 39 98 privat 883 04 228 geschäftl.

Sportwart: Bernhard Büning

Berlin 20, Loschwitzer Weg 17

Tel. 369 18 52 privat 883 04 112 geschäftl.

Jugendwart: siehe Sportwart

2 Askanischer Sport-Club Spandau e.V., Abt. Tennis

Berlin 20, Daumstraße (Stadion Haselhorst)

5 Plätze

Vorsitzender: Eberhard Arnst

Berlin 20, Riensbergstraße 72 Tel. 383 33 35 privat ab 18 Uhr 216 30 35 dienstl. von 8—16 Uhr

Sportwart:

Heinz Knick

(Herren) Berlin 20, Simonring 10

Tel. 383 68 30 ab 17 Uhr

Sportwart:

Renate Frère

(Damen) Berlin 20, Feldstraße 55 Tel. 333 51 70 ab 19 Uhr

333 40 35 bis 18 Uhr

Jugendwart: Uwe Reuter

Berlin 20, Gartenfelder Straße 106 b

Tel. 35 01 11 bis 16 Uhr 383 94 31 ab 17 Uhr

3 BAT - Betriebssportgruppe Tennis

Berlin 20 (Spandau), Werderstraße Ecke Goltzstraße

4 Plätze

Gruppenleiter: Hans Rohrmann

Berlin 20, Mertensstraße 63-99

Tel.: 331 86 19 privat 335 10 61 dienstl.

Sportwart:

Dieter Nagel

Berlin 20, Mertensstraße 63-99

Tel. 409 43 70 privat 335 10 61 dienstl.

4 SV "Berliner Bären" e.V., Abt. Tennis 411 25 93

Berlin 26 (Wittenau), Göschenstraße (Stadion)

6 Plätze

Vorsitzender: Wolfgang Tismer

Berlin 28, Gralsritterweg 4

Tel. 401 66 51

5 Berliner Tennis-Club Borussia e.V.

3 Plätze

Sportwart:

Abteilungsleit.: Lothar Hinze

Berlin 31, Jenaer Straße 20

Tel.: 854 14 61 Thomas Frick

Berlin 33, Dachsberg 3

6 SV Berliner Disconto Bank, Tennis-Abt. 741 24 44

Berlin 42 (Mariendorf) Ankogelweg 44

9 Plätze

Sportwart:

Vorsitzender: Walter Seipoldt

Berlin 42, Tauernallee 18 Tel. 741 14 88 privat 34 07 281 dienstl.

Sportwart: Helmut Krost

Berlin 42, Imbrosweg 24

Tel. 705 68 95

7 Berliner Hockey-Club e. V., Tennis-Abt. 813 39 70

Berlin 37, Wilskistraße (Ernst-Reuter-Sportfeld)

4 Plätze, 1 Traglufthalle

Vorsitzender: Heinrich Schmalix

Berlin 41, Wiesbadener Straße 15

Tel. 821 24 77 privat 87 77 77 dienstlich

Hartmut Kneiseler

Berlin 37, Vopeliuspfad 3 Tel. 811 71 32

Jugendwart: Klaus Zedler Berlin 41, Braillestraße 5

Tel. 791 34 53

Geschäftsstelle: Kurt Hamel

Berlin 33, Offenbacher Straße 27

Tel. 821 68 47

8 VfL Berliner Lehrer e.V. 75 02 61 App. 235 u. 535 Tennis-Abteilung

Berlin 42, Bosestraße 20 (Friedrich-Ebert-Stadion)

3 Plätze

Sportwart:

Vorsitzender: Hans-Joachim Lehmann

Berlin 45, Sondershauser Straße 107 a

Tel. 73 56 07 ab 15 Uhr

Sportwart:

Jürgen Schmodsien Berlin 42, Rotahriweg 16 a Tel. 752 24 47 (753 24 47)

9 Berliner Schlittschuh-Club e.V.

302 48 83

Berlin 19, Thüringer Allee 6-11

5 Plätze, 1 Traglufthalle

Abteilungsleit.: Prof. Wilfried Schacht

Berlin 33, Douglasstraße 30

Tel. 826 24 30 privat 314 21 88 dienstl.

Sportwart: Norbert Schrobsdorff

Berlin 19, Marathonallee 11

Tel. 304 90 06

Oldrich Vanicek Jugendwart:

Berlin 42, Friedrich-Franz-Straße 32

Tel. 752 99 01

10 Berliner Sport-Club e.V., Tennis-Abt. 823 58 57

Berlin 33, Cunostraße 28

4 Plätze

Vorsitzender: Heinz Wegner

Berlin 30, Nürnberger Straße 34

Tel. 211 34 36 privat 865 30 00 dienstl.

Sportwart:

Emil Frese

Berlin 31, Wittelsbacher Straße 6

Tel. 881 84 06 Ursula Ziegfeld

Jugendwart:

Berlin 33 Sulzaer Straße 4

Tel. 826 42 77

11 Berliner Sport-Verein 1892 e.V. Tennis-Abteilung

823 41 47

Berlin 33, Fritz-Wildung-Straße 23

9 Plätze, 1 Traglufthalle Vorsitzender: Udo Isensee

Berlin 33, Messelstraße 51

Tel. 823 79 51

Wolfgang Haase Sportwart:

Berlin 33, Schleinitzstraße 3

Tel. 886 82 86

Jugendwart:

Eberhard Picha

Berlin 10, Zillestraße 13

Tel. 34 98 87

12 Berliner Tennis- und Tischtennis-Club 773 65 76 "Grün-Weiß" e.V. (B.T.T.C.) Klubhaus 711 65 76

8 Plätze, 1 feste Halle (1 Spielfeld), 1 Traglufthalle

Harry Bengsch Vorsitzender:

Berlin 41, Friedrichsruher Straße 17 a

Tel. 795 26 48 privat 8 881 dienstl.

Sportwart:

Jugendwart:

Horst Gröbke

Berlin 41, Sachsenwaldstraße 29

Tel. 791 99 59 Kurt Bänsch

Berlin 41, Worpsweder Straße 20

Tel. 791 71 22 privat 852 16 07 dienstl.

13 Berliner Turnerschaft Korporation, Tennis-Abt.

Berlin 44, Karl-Marx-Straße 257 (Karstadtplätze)

3 Plätze

68 20 55 (684 31 55)

Vorsitzender: Manfred Sauer

Berlin 41, Thorwaldsenstraße 6

Tel. 851 26 73 Klaus Holz

Sportwart:

Berlin 44, Richardplatz 2 a

Tel. 687 31 18

Jugendwart:

Hans-Eberhard Lauterwald Berlin 49, Klausdorfer Weg 8

Tel. 744 98 65

14 Betriebssportgemeinschaft der Bundesversicherungsanstalt für Angestellte e.V., Abt. Tennis

Berlin 31, Hohenzollerndamm 46/47

3 Plätze

Hans-Joachim Schiffbauer Vorsitzender:

Berlin 19, Reichsstraße 33 a

Tel. 305 35 42

853 60 61 App. 378 dienstl.

(von 9-15.30 Uhr)

Günter Wickert Sportwart:

Berlin 19, Altenburger Allee 14 a

Tel. 305 44 43 privat

865 32 60 dienstl. (v. 9-15.30 Uhr)

15 Tennisklub Blau-Gold Steglitz e. V. 771 68 86

Berlin 41, Klingsorstraße 36-42

7 Plätze, 1 Traglufthalle

Vorsitzender: Horst Schneider

> Berlin 41, Steinstraße 22 Tel. 795 34 91 privat 796 43 94 dienstl.

Ralf E. Volkmann Sportwart:

Berlin 46, Reginenweg 12

Tel. 774 43 94

Jugendwart: z. Zt. nicht besetzt

16 Tennis-Club 1899 e.V. Blau-Weiß 826 48 66

Berlin 33, Waldmeisterstraße 10

19 Plätze, 1 feste Halle mit 4 Spielfeldern

Carl Arnold Munzel Vorsitzender:

Berlin 65, Gerichtstraße 12 Tel. 461 80 58 dienstl.

Benno Müller-Trobach Sportwart:

Berlin 33, Furtwänglerstraße 23

Tel. 826 88 21 privat

815 41 72 und 815 29 11 dienstl.

Jugendwart: Willy Mäder

Berlin 33, Marienbader Straße 12

Tel. 826 35 33 privat 216 54 54 dienstl.

Geschäftsstelle: Rupert Huber

Berlin 33, Waldmeisterstraße 10

Tel. 826 48 66

17 Tennis-Club "Blau-Weiß-Britz" 1950 e.V. 601 45 80

Berlin 47, Buschkrugallee 159-175

5 Plätze

Vorsitzender: Jochen Lehmann

Berlin 47, Fritz-Erler-Allee 146

Tel. 603 23 79

Sportwart: Wolfgang Köster

Berlin 47, Tilburger Straße 8, b. Köhler

Tel. 606 57 90 privat 468 12 772 dienstl.

Wolfgang Rehn Jugendwart:

Berlin 47, Malchiner Straße 91

Tel. 601 64 91

Sport-Club "Brandenburg" e.V. Tennisabteilung

Berlin 19, Harbigstraße Ecke Maikäferpfad

9 Plätze

Vorsitzender: Horst Maue

Berlin 31, Joachim-Friedrich-Straße 55

Tel. 885 86 26

Sportwart: Dr. Hans-Jürgen Stan

Berlin 19, Lindenallee 28

Tel. 302 24 07

Jugendwart: Kurt Brimmer

Berlin 21, Elberfelder Straße 13

Tel. 391 16 73

302 69 49

19 Dahlemer Tennisclub e.V.

Berlin 33, Schorlemer Allee 39-43

7 Plätze

Vorsitzender: Walter Costrau

Berlin 33, Offenbacher Straße 23

Tel. 821 67 13

Sportwart:

Jugendwart:

Dr. Konrad von der Gablentz

Berlin 33, Am Hirschsprung 25

Tel. 832 82 76 Jugendwart: Michael Witzel

Berlin 41, Hackerstraße 9

20 Tennis-Vereinigung Frohnau e. V.

Berlin 28 (Frohnau), Schönfließer Straße 11 a 6 Plätze, 1 Traglufthalle

Vorsitzender: Lutz Becker

Berlin 28, Fellbacher Straße 15

Tel. 404 33 93

Sportwart: Dr. Heinz Brunkow

Berlin 28, Oggenhauser Straße 1

Tel. 404 73 30 privat 433 99 43 Praxis Gerhard Krause

Berlin 28, Berliner Straße 50

Tel. 404 66 10

21 Berliner Tennis-Club 1904 Grün-Gold e.V. 786 10 19

Berlin 42, Paradestraße 28—32 6 Plätze, 1 Traglufthalle Vorsitzender: Rudolf Galle

Berlin 42, Tempelhofer Damm 54

Tel. 786 12 57

Sportwart: Gerhard Mainzer

Berlin 15, Bleibtreustraße 29/30

Tel. 883 37 94 Peter Emmerich

Berlin 15, Fasanenstraße 54

Tel. 881 55 19

22 Grunewald Tennis-Club e.V.

Berlin 33, Flinsberger Platz 8-14

13 Plätze

Jugendwart:

Vorsitzender: Gerhard Kieker

Berlin 31, Brandenburgische Straße 42

Tel. 886 72 42

Sportwart: Udo Tiedke

Berlin 33, Warmbrunner Straße 39

Tel. 883 70 12

Jugendwart: Hartmut Hoffmann

Berlin 31, Wiesbadener Straße 73

Tel. 314 28 11

T-7500

ALUMINA CUSTOM

YONEYAMA RACKET

Nur über den Fachhandel



23 "Helios" Tennisabteilung e.V.

Berlin 33, Im Jagen 57-58.

2 Plätze

832 50 42

401 14 89

823 34 88

Vorsitzender: Horst Jurk

Berlin 15, Düsseldorfer Straße 19/20

Tel. 881 35 80

Sportwart: Harald Rother

Berlin 33, Heydenstraße 23

Tel. 823 98 88

24 Hermsdorfer Sport-Club 1906 e.V.

404 13 30

302 63 48

Berlin 28, Boumannstraße 11—13

6 Plätze

Vorsitzender: Gerhard Steuer

Berlin 28, Kurhausstraße 2

Tel. 404 29 31

Sportwart: Karl Marlinghaus

Berlin 28, Drewitzer Straße 15

Tel. 404 13 73

Jugendwart: Dieter u. Bärbel Werschke

Berlin 28, Heidenheimer Straße 43

Tel. 404 87 37 privat 885 30 15 dienstl.

25 Tennis-Club Hohengatow

Berlin 22 (Hohengatow), Breitenhornweg 1

2 Plätze

10 Plätze

Vorsitzender: Dr. Herbert Blum

Berlin 19, Spandauer Damm 3

Tel. 34 61 18

Sportwart: Dietmar Rohde

Berlin 10, Kaiser-Friedrich-Straße 1 a

Tel. 35 38 80

26 Nikolassee-Tennis-Club Die Känguruhs e. V.

Berlin 38, Spanische Allee 170 803 71 70 / 803 58 89

Vorsitzender: Prof. Dr. Helmut Schirmer

Berlin 39, Damsdorfer Weg 1

Tel. 805 13 27 privat 838 24 76 dienstl.

Sportwart: Traugott Vogel

Berlin 37, Hans-Böhm-Zeile 32

Tel. 815 62 32 privat 8102—1 dienstl.

Jugendwart: Michael Ziegler

Berlin 37, Anhaltiner Straße 1

Tel. 84 78 98 privat 687 22 80 dienstl.

27 Tennisclub "Grün-Weiß" Berlin-Lankwitz e.V.

Berlin 45, Bäkestraße 13

833 40 21

8 Plätze

Vorsitzender: Theo Alber

Berlin 45, Ringstraße 98

Tel. 833 76 60

Sportwart: Hans-Peter Heinecke

Berlin 31, Kurfürstendamm 97--98

Tel. 885 61 34

Jugendwart: Rudolf E. Ringer

Berlin 41, Vionvillestraße 9

Tel. 771 71 73 Edith Rosenthal

Berlin 45, Berner Straße 24

Tel. 73 59 74

28 Tennisclub Lichtenrade "Weiß-Gelb" e.V. 744 87 79

Berlin 49, Hohenzollernstraße 18 a

4 Plätze

Vorsitzender: Karsten Braun

Berlin 49, Goldschmidtweg 17 a

Tel. 745 42 79 privat 311 53 40 dienstl. Sportwart:

Dr. Dieter Stuck

Berlin 49, Krügerstraße 23 Tel. 744 94 17 privat

34 20 21 App. 270

Jugendwart:

Rainer Braun

Berlin 49, Rotenkruger Weg 15

Tel. 745 89 57

29 Tennis-Club Mariendorf e.V.

705 72 37

606 26 00

606 61 04

803 26 28

Berlin 42, Wildspitzweg (Allianz-Stadion) 4 Plätze

Vorsitzender:

Gerhard Luck

Berlin 46, Geraer Straße 56

Tel. 73 81 82

Sportwart:

Joachim Tiefenbach Berlin 42, Glärnischweg 3

Tel. 741 21 23

Jugendwart:

Erwin Beyer

Berlin 42, Gerdsmeyerweg 8 e

Tel. 753 74 69

Geschäftsstelle: Berlin 47, Bienwaldring 16

p. Adr. W. Rienitz Tel. 741 31 78

30 Tennis-Club Weiß-Rot Neukölln e.V.

Berlin 47, Hannemannstraße 3-5

8 Plätze, 1 feste Halle (1 Spielfeld)

Vorsitzender: Gerhard Clemenz

Berlin 21, Klopstockstraße 14

Tel. 391 49 64

Sportwart: Joachim Schulz

Berlin 42, Prinzenstraße 37 b

Tel. 706 47 92

Jugendwart: Heinz Böhm

Berlin 47, Bernsteinring 133

Tel. über Geschäftsstelle

Geschäftsstelle: Ella Schulz

Berlin 44, Weisestraße 63

Tel. 624 32 60

Tennis-Club Grün-Weiß Nikolassee e.V. 803 54 32

Berlin 38, Kirchweg 24-26

8 Plätze, 1 Traglufthalle

Jürgen Nottmeyer Vorsitzender:

Berlin 21, Händelallee 26

Tel. 391 77 34 privat

87 05 91 App. 5708 dienstl.

Sportwart: Peter Rondholz

Berlin 39, Kronprinzessinnenweg 10

Tel. 741 27 97 (Funkzentrale) u. 803 14 14

Jugendwart:

Eckhard Dehn

Berlin 37, Hochsitzweg 25

Tel. 813 30 14

32 Olympischer Sport-Club e.V.

Tennis-Abteilung Berlin 41, Priesterweg 37

5 Plätze

Vorsitzender: Hans-Wolfgang Treppe

Berlin 30, Berchtesgadener Straße 3

Tel. 24 54 45

Sportwart: Herbert Jung

Berlin 42, Tempelhofer Damm 82

Tel. 691 27 92 privat 465 80 98 dienstl.

Jugendwart: Wolfgang Schulz

Berlin 62, Berchtesgadener Straße 26

Tel. 782 19 07

33 Sportliche Vereinigung OSRAM, Tennis-Abteilung

Berlin 65, Groninger Straße 19

2 Plätze

Vorsitzender: Peter Syll

Berlin 31, Paulsborner Straße 15

Tel. 886 18 02

Sportwart: Herbert Jaeck

Berlin 61, Blücherstraße 66 d

Tel. 693 91 00 privat

46 50 51 App. 140 dienstl.

Jugendwart: Hilmar Krebs

Berlin 61, Mehringdamm 122

Tel. 698 29 39 privat

39 20 21 App. 513 dienstl.

34 Post-Sportverein Berlin e.V., Tennis-Abteilung

Berlin 46, Seydlitzstraße 71

775 39 14

782 29 90

3 Plätze

Manfred Gwosdz Vorsitzender:

Berlin 39, Königstraße 56

Tel. 805 22 94

758 21 69 dienstl.

Uwe Niemann Sportwart:

Berlin 45, Gronauer Weg 20

Tel. 773 59 73 privat

269 32 05

Jugendwart: Lutz Langner

Berlin 45, Hortensienstraße 13

Tel. 832 68 73

35 B.F.C. "Preussen" e.V., Tennisabteilung 775 55 72

Berlin 46, Malteserstraße 24-36

8 Plätze, 1 Traglufthalle

Vorsitzender: Heinz Klopstech

Berlin 45, Parallelstraße 28 a

Tel. 73 84 03

"ALBERTS ROTER TEPPICH"

die Tennisplatzdecke der optimalen Eigenschaften ist seit 25 Jahren ein Markenartikel. Mehr als 400 Tennisclubs zählen zu unseren Dauerkunden.

Alberts "full-service"-Programm umfaßt:

Planung und Bau kompletter Tennisanlagen

Beseitigung von Baufehlern Frühjahrsinstandsetzung zu Pauschalpreisen

Frau Lisa Fabian

AUGUST ALBERT KG Vertretung für Berlin:

Tennis- und Sportanlagen

Grundüberholung alter Plätze

3071 Wellie über Nienburg/Weser - Telefon 0 50 23 / 322

1 Berlin-Wilmersdorf, Düsseldorfer Str. 32, Tel. 8 81 76 34

Sportwart:

Erwin Hartmann

Berlin 62, Kufsteiner Straße 47

Tel. 854 51 00

Jugendwart:

Jürgen Giersch Berlin 46, Charlottenstraße 27

Tel. 771 18 00

36 BSC Rehberge 1945 e. V., Tennis-Abt.

Berlin 65, Sambesistraße 11, Ecke Afrikanische Straße

5 Plätze Vorsitzender:

Robert Ertel

Berlin 65, Ostender Straße 37 a

451 35 15

412 79 86

Tel. 461 11 46

Sportwart:

Klaus Ullrich

Berlin 26, Taldorfer Weg 19 d

Tel. 411 27 91

Jugendwart: Rudi Nitze

Berlin 26, Roedernallee 134

Geschäftsstelle: Günter Fischer

Berlin 19, Heerstraße 22 a

Tel. 304 92 58

37 Sportliche Vereinigung Reinickendorf 1896 e.V., Tennis-Abteilung

Berlin 52, am U-Bahnhof Scharnweberstraße

5 Plätze

Vorsitzender: Horst Weichert

Berlin 52, Scharnweberstraße 42

Tel. 412 13 24

Sportwart:

Eberhard Gatz

Berlin 51, Lübener Weg 25

Tel. 412 83 83

Jugendwart:

Helge Blumenthal

Berlin 52, Mellerbogen 19



38 Berliner Tennis-Club Rot-Gold e.V.

Berlin 65, Afrikanische Straße (Stadion Rehberge) 4 Plätze

Vorsitzender: Otto Bublitz

Berlin 28, Ariadnestraße 14 Tel. 401 36 39 privat

412 22 11/12 dienstl.

Sportwart: Wolfgang Reineck

(Herren) Berlin 46, Brigittenstraße 3

Tel. 771 17 98

Sportwart: **Brigitte Thomas**

(Damen) Berlin 52, Schulenburgstraße 12

Tel. 413 69 91

Bernd Rötz Jugendwart:

Berlin 65, Afrikanische Straße 96

Tel. 451 77 61

Geschäftsstelle: Erwin Becker

Berlin 28, Nagolder Pfad 15

Tel. 404 93 75

Lawn-Tennis-Turnier-Club "Rot-Weiß" e. V.

826 22 07

Berlin 33 (Grunewald), Oberhaardter Weg 47-55 16 Plätze, 2 Traglufthallen

Vorsitzender: Gottfried Freiherr von Cramm

c/o Berlin 33, Oberhaardter Weg 47-55

Tel. 826 22 07

Sportwart: Eberhard Wensky

c/o Berlin 33, Oberhaardter Weg 47—55

Tel. 826 22 07

Wilfried A. Bruckmann Jugendwart:

Berlin 33, Hohenzollerndamm 81

Tel. 826 22 07

Turn- und Sportverein Rudow 1888 e.V. Tennis-Abteilung

3 Plätze

Abteilungsleit.: Peter Neugebauer

Berlin 47, Fritz-Erler-Allee 120

Tel. 603 06 30

Sportwart:

Wolfgang Flach

Berlin 47, Margueritenring 46 Jugendwart:

Joachim Steinbach

Berlin 44, Braunschweiger Straße 82

41 Sportverein der Senatsverwaltungen, Tennis-Abt.

Berlin 33, Cunostraße 28

823 58 57

4 Plätze

Vorsitzender: Franz Krämer

Berlin 41, Ceciliengärten 22 Tel. 851 75 93 privat

783 38 81 dienstl.

Sportwart:

Olaf Stobbe Berlin 33, Geisenheimer Straße 9

Tel. 821 53 41 privat

87 02 91 App. 811 dienstl.

42 Siemens Tennis-Klub Blau-Gold 1913 e.V. 381 32 00

Berlin 13 (Siemensstadt), Schuckertdamm 345 7 Plätze

Karl Frädrich Vorsitzender:

Berlin 13, Schuckertdamm 330

Tel. 381 39 10

Sportwart: Heinz Persicke

Berlin 62, Salzburger Straße 10

Tel. 784 57 43

Jugendwart: Hans Höhndorf

> Berlin 13, Schuckertdamm 386 Tel. 386 55 21 dienstlich

388 67 59 privat

43 Turn- und Sportverein Siemensstadt e.V., 388 88 20

Tennis-Abt. (3828820)Berlin 13 (Siemensstadt) Schuckertdamm 343

3 Plätze

Vorsitzender: Klaus Lange

Berlin 20, Meyerweg 18

Tel. 366 13 11 Gerhard Lubitz

Sportwart:

Berlin 13, Haeftenzeile 6

Tel. 388 36 75

Jugendwart:

Rolf Kiek

Berlin 13, Dihlmannstraße 20

Tel. 381 30 46

44 TSV Spandau 1860 e.V., Tennis-Abteilung 331 35 09 Berlin 20 (Spandau), Elsgrabenweg (Teltower Schanze) 4 Plätze

Vorsitzender:

Werner Möller

Berlin 20, Ruhlebener Straße 161

Tel. 331 55 88

Sportwart:

Manfred Wende

Berlin 20, Ruhlebener Straße 129

Tel. 307 34 51 dienstl. 331 44 09 privat

Jörg Breitkreutz Jugendwart:

Berlin 19, Spiegelweg 7

Tel. 306 44 57

45 Spandauer Hockey- und Tennis-Club 1910 e.V.

2 Plätze

Sportwart:

Vorsitzender:

Dietrich Glatow

Berlin 19, Ernst-Bumm-Weg 3 d

Tel. 306 62 78 Walter Johnen

Berlin 12, Droysenstraße 7

Tel. 886 31 77

Geschäftsstelle: Inge Glatow

Berlin 19, Ernst-Bumm-Weg 3 d

Tel. 306 62 78

46 Spandauer Wasserfreunde e. V., Tennis-Abt.

Berlin 20 (Spandau), An der Zitadelle

3 Plätze

Abteilungsleit.: Herbert Strehl

Berlin 20, Kulbeweg 5

Tel. 335 17 07

Sportwart:

Werner Bunte

Berlin 20, Streitstraße 32

Tel. 335 91 32

47 Tennis-Club SCC e.V.

302 62 24

76 07 47

Berlin 19. Waldschulallee

12 Plätze

Vorsitzender:

Kurt Krüger

Berlin 15, Xantener Straße 7

Tel. 881 75 87

Sportwart:

Anschrift in der nächsten Ausgabe

Jugendwart:

Geschäftsstelle: H. Dittmann

Berlin 12, Kantstraße 21

Tel. 313 97 08

48 Steglitzer Tennis-Klub 1913 e.V.

Berlin 45 (Lichterfelde) Gélieustraße 4

11 Plätze, 1 Traglufthalle

Vorsitzender: Klaus Eulitz

Berlin 41, Hähnelstraße 3 Tel. 851 11 23 privat 782 13 39 dienstl.

Sportwart:

Henry Steier

Berlin 31, Bundesplatz 3 Tel. 833 25 41 oder 853 71 64 Jugendwart: Arndt Wienicke

Berlin 41, Fronhoferstraße 3

Tel. 811 85 93

"SUTOS" Sport- und Turnverein Olympia

Spandau 1917 e.V., Tennis-Abt.

335 25 49

Berlin 20 (Hakenfelde) Wichernstraße 55

7 Plätze, 1 Traglufthalle

Vorsitzender: Klaus Fuchs

Berlin 20, Pfefferweg 5 Tel. 373 62 71 privat 881 20 26 dienstl.

Sportwart: Hans-Joachim Wolf

Berlin 20, Aspenweg 4 Tel. 335 96 60 privat 753 30 57 dienstl.

Jugendwart: Dr. Hans und Ilse Morgenstern

Berlin 20, Weverstraße 51

Tel. 368 82 93

50 Tennis-Club Grün-Weiß-Grün 1919 e.V. Tegel

Berlin 27, Gabrielenstraße 73-75

433 73 17

433 01 21

75 76 03

4 Plätze

Vorsitzender: Gerhard Nicolaus

Berlin 27, Treskowstraße 25

Tel. 433 72 14

Sportwart: Gerhard Neitzel

Berlin 27, Ziekowstraße 139

Tel. 43 55 58

Wolfgang Zickerick Jugendwart:

Berlin 27, Riemerstraße 10

Tel. 433 41 03

Verein für Leibesübungen 1891 Tegel e.V.,

Tennis-Abteilung

Berlin 27, Hatzfeldallee 29

3 Plätze

Vorsitzender: Peter Kosterski

Berlin 28, Tegernauer Zeile 3

Tel. 402 32 00

Sportwart: Bernd Bredlow

Berlin 65, Themsestraße 97

Tel. 452 14 20

Bärbel Stegmess Jugendwart:

Berlin 27, Hatzfeldallee 32

Tel. 433 94 73

52 Tempelhofer Tennis-Club e. V.

Berlin 42 (Tempelhof), Bosestraße 6

5 Plätze

Sportwart:

Vorsitzender: Klaus Kunkel

Berlin 42, Bösensteinweg 13

Tel. 741 14 13 Siegfried Gießler

Berlin 42, Eisenacher Straße 59

Tel. 706 34 25

Klaus-Dieter Lehmann Jugendwart:

Berlin 42, Königstraße 19 Tel. 706 73 08

Geschäftsstelle: Wolfgang Franke

Berlin 49, Rieflerstraße 3

Tel. 744 63 20

53 Tennis-Studio Berlin e.V.

1 feste Halle (2 Spielfelder im Tennis-Zentrum)

Vorsitzender: Franz-Georg Goesch

Berlin 33, Im Schwarzen Grund 20

Tel. 831 38 40 privat 31 08 61 dienstl.

Geschäftsstelle: Alexander Moldenhauer

Berlin 33, Schlangenbader Straße 78

Tel. 824 43 68

54 Tennis-Union "Grün-Weiß" e.V.

Berlin 51, Klemkestraße 41 a

6 Plätze Vorsitzender:

Klaus-Peter Locke

Berlin 12, Roscherstraße 11

Tel. 886 37 54 privat

304 73 97 dienstl. (bis 17 Uhr)

Sportwart: Hans-Jürgen Drosdek

Berlin 27, Medebacher Weg 21.

Tel. 433 23 84 privat

69 10 91 App. 3126 (bis 16 Uhr)

Jugendwart: Luise Woczinski

Berlin 65, Amsterdamer Straße 9

Tel. 461 91 55 privat

55 Tennis-Club Tiergarten e.V. (schwarz-weiß)

Berlin 21, Kruppstraße 14 a

35 17 06

497 36 17

8 Plätze

Vorsitzender: Heinz Rabe

Berlin 21, Kruppstraße 5

Tel. 35 25 91

Sportwart: Wilfried Liske

Berlin 27, Neheimer Straße 4

Tel. 432 49 90

Jugendwart: Christian Evers

Berlin 21, Thomasiusstraße 1

Tel. 392 49 02

56 Turngemeinde in Berlin 1848 e.V., Tennis-Abt.

Berlin 61, Columbiadamm 111-135,

Tel. 691 65 61 (Kasino)

7 Plätze

Abteilungsleit.: Dr. Jürgen Schulz

Berlin 44, Saalestraße 33

Tel. 684 26 31

Sportwart: Werner Hoffmeister

Berlin 61, Wilhelmstraße 128

Tel. 251 29 47

Jugendwart: Dieter Rädiger

Berlin 61, Bergmannstraße 55

Tel. 691 93 74

Geschäftsstelle: Berlin 61, Lilienthalstraße 17

Tel. 691 83 55

57 T.S.V. Berlin-Wedding 1862 e.V., Abt. Tennis

Berlin 65, Afrikanische Ecke Ottawistraße 451 03 33

4 Plätze

Vorsitzender: Dieter Casper

Berlin 65, Eulerstraße 18

Tel. 461 26 25

Walter Liebisch Sportwart:

Berlin 42, Kurfürstenstraße 82

Tel. 706 60 66

Werner Sadowski Jugendwart:

Berlin 33, Podbielskiallee 75

Tel. 832 93 35 privat

70 28 24 68 dienstl.

58 Tennis-Club "Weiße Bären Wannsee" e.V. 805 36 72

Berlin 39, Alsenstraße 17 6 Plätze, 1 Traglufthalle

Alfred Zloczysti Vorsitzender:

Berlin 39, Otto-Erich-Straße 15

Tel. 805 26 12

Letzte Meldungen

Helga Masthoff verlor im Halbfinale des Turniers von Sarasota (Florida) gegen die Australierin Evonne Goolagong 2:6, 2:6, Katja Ebbinghaus gleich in der 1. Runde gegen Chris Evert (USA) 0:6, 0:6! Die junge Amerikanerin besiegte im Endspiel die Australierin 6:3, 6:2 (Preisgeld 5000 Dollar). Im Halbfinale von Miami lieferte Frau Masthoff der 12 Jahre jüngeren Evert einen großen Kampf; sie verlor nur 6:7, 6:7 (Zwei Tie-Breaker!).

Sportwart: Hans-Dietrich Rondholz

Berlin 37, Hohenzollernstraße 27

Tel. 801 48 88 und 803 30 72

Jugendwart: Heinrich Manych

Berlin 39, Hugo-Vogel-Straße 14

Tel. 805 34 76

Geschäftsstelle: Berlin 39, Am Kleinen Wannsee 7

Tel. 805 32 78

59 Tennis-Club Westend e.V.

Berlin 12, Saatwinkler Damm / Jungfernheideweg

3 Plätze

Vorsitzender: Günter Weise

> Berlin 13, Delpzeile 5 Tel. 381 50 74 privat 259 16 30 dienstl.

Sportwart: Robert Otto

Berlin 13, Heilmannweg 59

Tel. 382 58 47 privat 386 59 41 dienstl.

Jugendwart: Regina Boschan

Berlin 31, Nestorstraße 53 a

Tel. 885 23 53 privat 31 08 91 dienstl.

Geschäftsstelle: Rudolf Range

Berlin 15, Düsseldorfer Straße 11

Tel. 881 58 44

60 Zehlendorfer Turn- und Sportverein

von 1888 e.V., Tennis-Abteilung Berlin 37, Sven-Hedin-Straße

6 Plätze, 1 Traglufthalle Vorsitzender:

Axel Thimm Berlin 37, Wolzogenstraße 14

Tel. 84 72 73

Hans-Henning Schmidt Sportwart:

Berlin 37, Schützallee 60 a

Tel. 811 76 22

Sportwart: Eva Thimm

(Damen) Berlin 37, Riemeisterstraße 150

Tel. 813 33 80

Jugendwart: Hans Mattheß

Berlin 37, Schillerstraße 16

Tel. 84 84 77

61 Sportverein Zehlendorfer Wespen 1911 e.V. 84 64 26 Berlin 37, Roonstraße 5-7, Ökonomie 801 27 56

9 Plätze, 1 Traglufthalle

Vorsitzender: Paul Kanitz

Berlin 33, Landauer Straße 2

Tel. 821 38 72 privat 691 80 33 dienstl.

Bernt Mathis Sportwart:

Berlin 33, Charlottenbrunner Straße 3

Tel. 823 59 14 privat 255 75 62 dienstl.

Jugendwart: Jens Jürgens

Berlin 39, Friedenstraße 24

Tel. 805 32 15 privat 881 20 71 dienstl.

NACHTRAG

62 Berliner Tennis-Club Gropiusstadt

661 22 03

Berlin 47, Horst-Casper-Steig 1

3 Plätze (im Bau)

Vorsitzender: Joachim Kassebohm

Berlin 47, Horst-Casper-Steig 1

Tel. 661 22 03

Sportwart: Eberhard Rüping

Berlin 21. Lehrter Straße 4

Tel. 35 94 26

Hans-Eberhard Lauterwald Jugendwart:

Berlin 49, Klausdorfer Weg 8 Tel. 744 98 65 privat

886 88 07 dienstl.

Viele haben eine Hausbank; haben Sie sich schon einmal überlegt, wie wichtig es sein kann, einen Hausmakler zu haben?

- wir bieten

langjährige Erfahrung beim An- und Verkauf von Miethäusern, unbebauten Grundstücken, Industriegrundstücken, Villen, Reihenhäuser. (Wertanalyse des Grundbesitzes wird von uns auf Wunsch kostenlos und unverbindlich für den Grundeigentümer erstellt).

- wir bieten (unser Spezialgebiet)

die Beratung beim An- oder Verkauf Ihrer Eigentumswohnung. Bauherren können sich von uns gern kostenlos und unverbindlich beraten lassen, wie die Eigentumswohnung aussehen soll, die zur Zeit gebraucht wird.

- wir bieten

eine große Vermietungsabteilung mit modernem Ladenzentrum am Kurfürstendamm für die An- und Vermietung von Appartements, 1-6 Zimmerwohnungen, Büro-, Lager- und Fabrikationsräume, Läden.

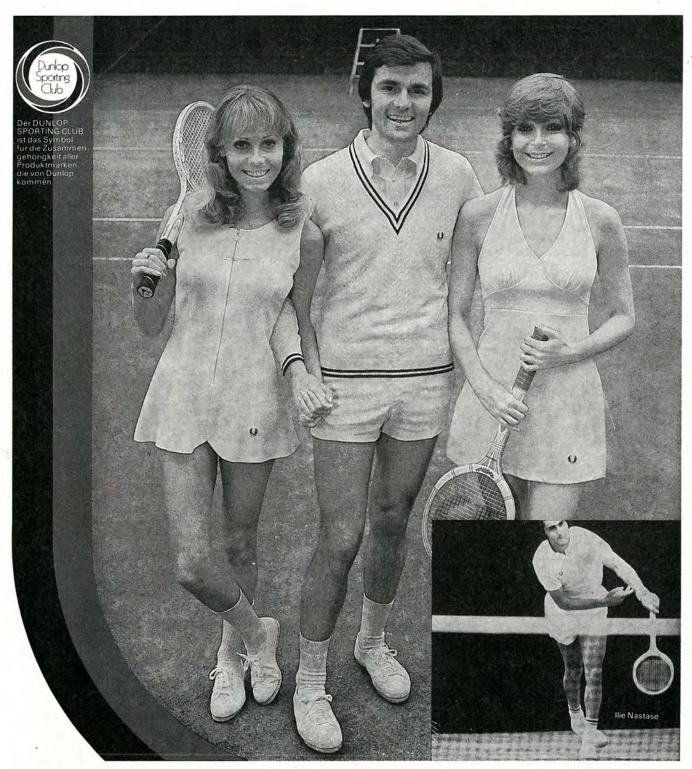
Tun Sie es wie mit Ihrer Bank! Lassen Sie sich fachgerecht vor Anoder Verkauf eines Immobilienwertes von uns beraten. Wir sind jederzeit für Sie da, auch wenn einmal ein Geschäft nicht von uns für Sie getätigt werden kann.

Unser Haus steht offen für Sie. Am besten gleich zu uns

PLETTNER IMMOBILIEN KG

1 Berlin 15, Kurfürstendamm 177 Tel. Sammel-Nr. 881 02 21 < 88 20 21 >, Telex 184 192





Die Sport-V.I.P's kommen. Und siegen in Fred Perry Sportswear. Ihre Tennisschläger: natürlich von Dunlop. Gewinnen Sie den Spaß am Tennisspiel. Mit Dunlop.



DUNLOP - SIEGER IN SACHEN SPORT.

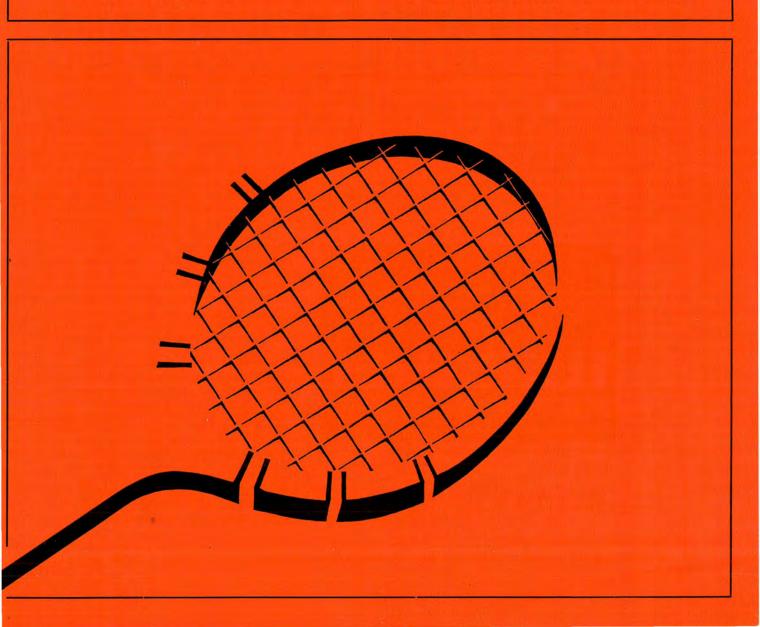
Beine Tennis-Verbandes A 1719 F A 1719 F

Aus dem Inhalt

Zehlendorfer Wespen Vereinsmeister Grand Prix Berlin 1979 Damen-Titel für Rot-Weiß **Juni** '73

Jahrgang 22

3







Berlin 15 Kurfürtendamm 52 Telefon 8 85 80 98

Beliner Tennis-Verbandes Berliner Tennis-Verbandes

Zehlendorfer Wespen Berliner Vereinsmeister

Der BSV 92 wurde in einem dramatischen Kampf 6:3 geschlagen

Mit den Zehlendorfer Wespen hat die einwandfrei beste Mannschaft in der Berliner Herrenliga die Mannschaftsmeisterschaft gewonnen. Sie besiegten den Sieger in der Gruppe II der Liga, den Berliner Sport-Verein 1892, auf eigener Anlage klar mit 6:3 Punkten und sicherten sich damit das Teilnahmerecht an der Bundesliga-Aufstiegsrunde im August/September.

Die Stärke der "Wespen" vor allem auf Platz 1 und 2 mit ihrem Spieler-Trainer Detlev Stuck und Bernd Osterhorn und ihre besseren Doppel gaben letztlich den Ausschlag in einem Kampf, der von beiden Seiten mit größtem Einsatz, aber immer fair und kameradschaftlich geführt wurde. Einige Treffen verliefen sogar hochdramatisch und ließen die zahlreich erschienenen Anhänger beider Mannschaften bis zum letzten Ball um Sieg oder Niederlage bangen.

Mit den Spielen 2, 4 und 6 wurde begonnen. Der erste Durchgang ergab bereits eine 2:1-Führung der "Wespen". Es folgten 1, 3 und 5. Nach den Einzeln führten die Zehlendorfer schon 4:2. Der Gewinn eines Doppels genügte ihnen zum Titelgewinn. Die "Wespen" gewannen sogar zwei, was ein 6:3 ergab.

Den BSVern blieb wie im Vorjahr wieder nur der undankbare zweite Platz, dessen einziges Plus darin liegt, daß sie nun an der Aufstiegsrunde nicht teilzunehmen brauchen und damit viel Geld sparen. Ein weiterer Trost blieb den Tennis-Störchen: ihre Niederlage fiel im Gegensatz zur vorjährigen gegen die Berliner Bären glimpflicher aus. Außerdem unterlagen sie einem einwandfrei besseren Gegner, der den Titel hochverdient hat.

Osterhorn lag zwar gegen Seeholzer in jedem Satz um zwei Spiele zurück, war aber dank seines härteren und offensiveren Spiels nie in Gefahr eines Match- oder gar Satzverlustes. Drescher dagegen fand zunächst gegen den routinierten Mansfeld überhaupt keine Einstellung. Dessen variantenreiches, halbhohes mit harten Passierschlägen gewürztes Spiel ließ den Zehlendorfer überhaupt nicht zur Entfaltung kommen. Im Nu hatte er den

1. Satz 0:6 verloren. Mansfeld, ein Spieler von außerordentlicher Intelligenz und noch immer ein großer Taktiker, setzte sein Spiel fort, geriet jedoch jetzt, da seine
Kräfte nachließen und Drescher mehr Dampf machte,
in Rückstand. 3:1 führte die "Wespe", 5:3 und noch einmal 6:5. Der Satzausgleich schien zu gelingen, doch der
BSVer zog gleich. In dem harten Ringen um den Satzbzw. Matchball brachte schließlich der BSVer mit 9:7 den
2. Satz an sich und holte den ersten Punkt für seine
Mannschaft.

Nebenan hatte derweil Oppert ein kluges Spiel gegen Schubert aufgezogen, dem an diesem Tage nichts gelingen wollte. Was er auch probierte, der BSVer fand gegen Opperts einschläferndes Tennis kein Mittel. Dem genügte in jedem Satz ein Servicedurchbruch, um mit 6:4, 6:4 die Punkte für die "Wespen" zu sichern.

Im zweiten Durchgang war Detlev Stuck natürlich von dem sehr bemühten Günter Volgmann nicht zu bremsen. Der Mann, der jahrelang schwere Lastzüge über Autobahnen und Bundesstraßen fuhr, während seine glücklicheren Kameraden sich ausschließlich ihrer Lieblingsbeschäftigung widmen konnten, zog sich im Zenith seiner Laufbahn so gut wie nur möglich aus der Affäre. Stuck jedoch ließ erkennen, daß er heute ebensogut spielt als in seiner Amateurzeit.

Eine herbe Enttäuschung bereitete dem Zehlendorfer Publikum der einstige Berliner Ranglistenspieler (1970) Dieter Stoffer. Der frühere SCCer mußte eine bittere 4:6, 2:6-Niederlage gegen den Neu-BSVer aus Gummersbach Klaus Müller hinnehmen. Nach einer 4:3-Führung im 1. Satz verlor Stoffer acht Spiele hintereinander, ehe er das Resultat etwas verbessern konnte. Müller war vor allem der konditionell bessere Spieler.

Hochdramatisch verlief das Treffen Mathis—Raack. Der Wespen-Sportwart hatte sich im 1. Satz bereits eine 5:2-Führung erspielt, als sich der unberechenbare BSVer an die Verfolgung machte. Doch brachte Mathis den Satz mit 7:5 noch an sich; er führte auch im 2. Satz mit 5:2 und hatte sogar Matchball. Wieder kam Raack mächtig

Der Herrenausstatter

Mallwitz

Modell-Konfektion erster Häuser

1 BERLIN 15 - JOACHIMSTALER STRASSE 10 - Ecke Kurfürstendamm im Allianz Hochhaus - Telefon: 881 61 27



Sieger und Besiegte vereint:
vordere Reihe v. I. n. r. die
Wespen Detlev Stuck, Dieter
Stoffer, Günter Schaale, Peter
Drescher, Bernd Osterhorn,
Bernt Mathis; hintere Reihe v.
I. n. r. die Wespe Michael Oppert und die BSVer Günther
Volgmann, Peter Mansfeld, Gerhard Seeholzer, Armin Schubert,
Mannschaftskapitän Wolfgang
Haase, Klaus Müller, Clemens
Mletzko und Hans-Dieter Raack.
Foto: Monika Leonhardt

auf, glich aus und holte sich mit tollem Einsatz den Satz mit 7:5. Zu diesem Zeitpunkt schien der Zehlendorfer restlos geschlagen zu sein. Er hatte bei dem Versuch, einen Cross zu erlaufen, eine schwere Bauchlandung gemacht, die ihn gewaltig stauchte. Noch ganz benommen von dem schweren Sturz wehrte er sich matter und matter werdend gegen Raacks Ansturm. Doch bei einer sicheren 2:0-Führung des BSVers begann dieser mit einem Male völlig konfus zu spielen. Die BSV-Anhänger sahen zu ihrem Entsetzen ihren Mann von allen guten Geistern verlassen. Mathis erkannte seine Chance, gewann sein Selbstvertrauen zurück und mobilisierte seine letzten Kräfte. Erneut übernahm er die Spielführung. Bei 5:3 für den Zehlendorfer flackerte Raacks Widerstand noch einmal kurz auf, doch Bernt Mathis schaffte mit dem 4. Matchball den Gewinn des vierten Punktes für seine Mannschaft.

Die Doppel waren nun eigentlich zur Farce geworden, denn daß den "Wespen" nicht wenigstens der Gewinn eines Doppels gelingen sollte, daran zweifelte niemand. Osterhorn/Drescher ließen Seeholzer/Mletzko nicht zur Entfaltung kommen und Stuck/Schaale stießen nur im 1. Satz auf den härteren Widerstand von Volgmann/Mansfeld. Nach einem 8:6-Satzgewinn durch Raack/Schubert zogen die Wespen Stoffer/Mathis zurück und überließen diesen Punkt dem BSV 92.

So endete ein großer Kampf um den Titel eines Berliner Vereinsmeisters mit dem Siege des besseren

Ergebnisse

E: Stuck—Volgmann 6: 2, 6: 3; Osterhorn—Seeholzer 6: 3, 6: 4; Stoffer—Müller 4: 6, 2: 6; Drescher—Mansfeld 0: 6, 7: 9; Mathis—Raack 7: 5, 5: 7, 6: 3; Oppert—Schubert 6: 4, 6: 4. — D: Osterhorn/Drescher—Seeholzer/Mletzko 6: 1, 6: 2; Stuck/Schaale—Volgmann/Mansfeld 6: 4, 6: 2; Stoffer/Mathis—Raack/Schubert 6: 8 (Wespen zurückgezogen).

Wespen entthronten Titelverteidiger

Zunächst schien in der Herren-Liga bereits in der Runde am 13. Mai die Entscheidung gefallen zu sein, wer Gruppensieger werden würde. Vorjahrsmeister Berliner Bären bekam bei den Wespen in der Roonstraße, die durch Trainer Detlev Stuck und dem wieder voll zur Verfügung stehenden Bernd Osterhorn enorm spielstark geworden waren, keinen Stich und begrub schon an diesem zweiten Sonntag im Mai alle Hoffnungen auf eine erfolgreiche Titelverteidigung. Denn wer sollte die Zehlendorfer in ihrer Gruppe I schlagen? Die erste Hürde, den ehrgeizig bemühten Aufsteiger TC Tiergarten, hatten sie am 6. Mai in der Kruppstraße genommen. Das 5:4 sieht nach einem hauchdünnen Sieg aus, doch führten die Wespen nach den Einzeln 4:2, so daß der Gewinn eines Doppels genügte. Auch die Spandauer (Sutos), die gegen die Bären stark gespielt hatten, konnten trotz allen Kampfgeistes auf eigenem Platz die Zehlendorfer nicht stoppen. Nur zwei Punkte überließ der hohe Favorit seinem Gastgeber, der durch Weiß an Nr. 6 und kurioserweise im Doppel durch einen Zweisatzerfolg der stark spielenden Brüder Schultz über Stuck/Schaale zwei Punkte buchte.

Grün-Gold 04 wie ein zukünftiger Meister

In Gruppe II hinterließ bereits am ersten Verbandsspielsonntag der BTC 1904 Grün-Gold von allen Bewerbern um den Gruppensieg den besten Eindruck. Das war angesichts der Verstärkungen der Tempelhofer (Dr. van Tine von Rot-Weiß, Quack vom SCC und Trainer Udo Fuchs) nicht überraschend. Der BSV 92 dagegen wirkte schwach. Doch viel von dieser Saison konnten sich auch der Känguruhs aus der Bundesrepublik, spielte drei bandstrainer Popovic und Knoche vom SCC versprechen.

Um so größer war der Triumph der Tempelhofer, den sie mit ihrem 8 : 1-Erfolg über die Känguruhs errangen. Und das auf des Gegners Anlage! Es hätte auch ein 9:0 sein können. Eine bittere Pille für die Nikolasseer, die an diesem Tage ganz und gar vom Glück verlassen waren, während es bei Grün-Gold glänzend lief. Das Unheil begann mit der Dreisatzniederlage Traugott Vogels (26) gegen den 50jährigen Dr. Ernst Rohrbeck, der nach einer Stunde 45 Minuten als vielbejubelter Sieger den Platz verließ. Ulrich Mell, eine Verstärkung der Känguruhs aus der Bundesrepublik, spielte drei Stunden fünf Minuten erfolglos gegen Wolfgang Siegel, der allerdings im 2. Satz schon vor dem Sieg gestanden hatte und danach über eine Stunde erbittert kämpfen mußte. Götz Knoche, der beim Tiergarten-Turnier mit einem Dreisatzsieg über Trainer Popovic überrascht hatte, bestand die Prüfung gegen den Amerikaner James van Tine nicht. Stieda bekam von Trainer Udo Fuchs zeitweilig eine Tennislektion erteilt und der hart schlagende Heckmann konnte einen klaren Vorsprung gegen den routinierten Quack nicht ausbauen, dem man schon oft eine schwache Frühjahrsform nachgesagt hat, was hier keineswegs der Fall war. Jungs Zweisatzsieg über Popovic war nie gefährdet. Von den drei Doppeln wurden nur zwei gespielt, die beide von Grün-Gold gewonnen wurden.

In dem sich verbreitenden Hochgefühl behielt nur Grün-Gold-Sportwart Gerhard Mainzer kühlen Kopf: "Der Ball ist rund", meinte er vorahnend und dachte wahrscheinlich an den BSV 92, obwohl die Tennis-Störche die Saison für ihre Verhältnisse schwach begonnen hatten: ein glanzloser Sieg über die Frohnauer, viel Krampf beim 6:3 über den Ortsrivalen Grunewald TC.

An den 27. und 30. Mai wird man in der Paradestraße noch lange unangenehme Erinnerungen haben. Zunächst lief für die Tempelhofer alles nach Wunsch. Siegel an Nr. 5 beherrschte Raack. Peter Mansfeld, mit 38 Jahren

und 20jähriger Ligazugehörigkeit ein "Veteran" in der Verbandspielrunde, stand gegen den wieder großartigen Trainer Fuchs auf verlorenem Posten. Dann kam der erste Schock für das Grün-Gold-Publikum: der einstige Berliner Stadtmeister Helmut Quack bekam gegen die BSV-Neuerwerbung Klaus Müller aus Gummersbach nur zwei Spiele! Jung gewann zwar gegen Volgmann, aber Seeholzers Zweisatzerfolg über den von den Tempelhofern höher eingeschätzten Dr. van Tine verdüsterte erneut ihre Mienen. Sie erhellten sich auch kaum nach dem glatten Doppelerfolg von Fuchs/Quack über Seeholzer/Mletzko, denn Jung/van Tine spielten aneinander vorbei, was von dem BSV-Paar Mansfeld/Volgmann natürlich genutzt wurde. Ein Einzel und Doppel, an dem Dr. Rohrbeck beteiligt war, mußte am Mittwoch vor Himmelfahrt gespielt werden, weil der Tierarzt für die Großen Schomburgk-Spiele benötigt wurde. So stand es also 4:3 für die Tempelhofer, was ein ausreichender Vorsprung zu sein schien. Doch dem Grün-Gold-Vorsitzenden Rudolf Galle war nicht geheuer zu Mute: "Ich sehe schwarz; das dürfte nicht reichen."

Drei Tage darauf hatte sich seine Befürchtung erfüllt. Dr. Rohrbeck konnte seine Bravourleistung vom 13. Mai nicht wiederholen und verlor glatt gegen Schubert und das fixe BSV-Doppel Raack/Schubert, beim vorjährigen Grün-Gold-Turnier an gleicher Stelle erfolgreich, holte den fünften Punkt mit einem Zweisatzsieg über Gastler/Dr. Rohrbeck.

Keine 24 Stunden später schlug für die Wilmersdorfer an der Spanischen Allee in Nikolassee die Stunde der Wahrheit. Dort hatten sie bisher selten gut gespielt. Die Känguruhs waren ihre Angstgegner. Diesmal jedoch hielten ihre Nerven. Der eine und andere erhoffte Punkt ging zwar verloren, aber die Gastgeber konnten das auch von sich behaupten. Knoche spielte gegen Seeholzer nur einen Satz lang gutes Tennis, was nicht ausreichte. Der neue BSV-Star Müller, der bisher in allen Ver-

bandsspielen buchstäblich spazieren gegangen war. wurde endlich einmal ernsthaft geprüft. Der schlagstarke Heckmann forderte dem Neuberliner bis zur Mitte des dritten Satzes alles ab, dann setzte sich der BSVer dank seiner besseren Kondition durch. Oldtimer Mansfeld rettete gegen Stieda ein schon verloren geglaubtes Match mit einer Energieleistung, die man ihm bei Saisonbeginn nicht zugetraut hatte. Vogel konnte Schubert nur im 1. Satz Widerstand leisten und Mell konterte Raack, als dieser nach gewonnenem 1. Satz seine spielerische Linie verlor. Das Trainerspiel Popovic gegen Volgmann endete mit einem Zweisatzsieg des Känguruhs. Beim Stande von 4:2 genügte den Wilmersdorfern der Gewinn eines Doppels. Sie gewannen jedoch zwei, so daß aus dem erhofften 5:4 ein unerwartetes 6:3 wurde.

Auf den letzten Platz in beiden Gruppen sahen sich der durch Abgänge stark geschwächte SCC und die Grün-Weiß Nikolasseer, die den Abstiegskampf auch ohne Rolf Kluge 5:4 gewannen. Die Frohnauer retteten den Ligaverbleib durch ihre besseren Ergebnisse gegen die starken Mannschaften ihrer Gruppe. Grün-Weiß Lankwitz genügte ein Sieg über den SCC, um aller Sorgen ledig zu sein.

Berliner Stadtmeisterschaften 1973

Frank Falderbaum (Rot-Weiß) verteidigte seinen im Vorjahr errungenen Titel mit einem schwer erkämpften 7:9, 0:6, 6:4, 6:3, 6:2-Erfolg über seinen Klubkameraden Lothar Lanz. — Halbfinale: Falderbaum—Reinhard Pieper (Rot-Weiß); L. Lanz—Walter Lanz 8:6, 6:0, 7:5.

Herrendoppel: Falderbaum/L. Lanz — Geiger/Ristau (Blau-Weiß) 4:6, 6:4, 6:3.

Den Titel bei den Damen holte sich nach einem Kampf von 3 Stunden und 10 Minuten Inge Kubina mit einem 6:2, 3:6, 7:5-Sieg über Almut Gfroerer (beide Rot-Weiß).

Mehr über die Titelkämpfe lesen Sie in der nächsten Ausgabe des Berliner Tennis-Blattes.



Handbemalk Bauenschränke

Alte Schränke sowie Reproduktionen, handbemalt oder in Eiche antik, zeigen wir in auserlesenen Formen. Besuchen Sie unverbindlich unsere Galerie Stilmöbel, auch Sie wird die schöne und interessante Ausstellung begeistern.



Potsdamer Straße 105 - U-Bahn Kurfürstenstraße - Parkplätze

Grand Prix Berlin '73

Hans-Jürgen Pohmann schlug Faßbender und Meiler

Nur zwei der 46 Grand-Prix-Veranstaltungen des Tennisweltverbandes wurden in diesem Jahre nach Deutschland vergeben, an den LTTC Rot-Weiß, der sein 65. Internationales Turnier veranstaltete, das gleichzeitig mit der Internationalen Meisterschaft von Berlin verbunden war, und an die Hamburger Tennis-Gilde, die traditionell die Internationalen Meisterschaften von Deutschland ausrichtet.

Hans-Jürgen Pohmann (Rot-Weiß) blieb es vorbehalten, als einziger Deutscher und Berliner einen Grand Prix zu gewinnen, während der andere von einem Amerikaner (Dibbs) gewonnen wurde. Gegen Pohmanns Sieg in Berlin könnte man einwenden, daß wirklich erstklassige Ausländer fehlten. Das wäre jedoch unfair. Denn wie es in Hamburg mit einer einwandfrei besseren Besetzung lief, erlebte man schon in den nächsten Tagen nach Pohmanns triumphalen Erfolg. Newcombe, Richey, Orantes, sie alle schieden vorzeitig aus. Am Ende blieben Meiler und Dibbs übrig. Den Wert einer solchen Paarung konnte man in Berlin erleben; hier war sie eine der Halbfinalbegegnungen und nicht einmal eine besonders aufregende.

In Paris und Rom passierte Ähnliches. Dort machte der alle überragende Rumäne Nastase mit seinen Finalpartnern, was er wollte. Zur Enttäuschung des Publikums, das ein Weltklasseendspiel erwartet hatte. Es zeigte sich, daß die Profis der Lamar-Hunt-Gruppe auf den langsamen europäischen Aschenplätzen, die lange Ballwechsel ermöglichen und auf denen Gewinnpunkte sorgfältig vorbereitet werden müssen (was den meisten Profis, an schnelle Plätze und kurze Matches gewöhnt, nicht immer behagt), bemerkenswert anfällig sind. Auf dem Kontinent aber können sogar Spieler des zweiten und dritten Glieds jederzeit die Planung der Turnierveranstalter durcheinander bringen. Ein paar Profis sind noch lange keine Garantie für ein gutes Turnier.

Pohmanns Siegeszug bei Rot-Weiß war eindrucksvoll. Rückschauend mit einem Blick auf Hamburg, wo für den Sieger von Berlin bald das Aus kam — allerdings gegen einen guten Mann wie Jaime Fillol aus Chile —, fragt man sich, wie der Trainer-Sohn so erfolgreich sein konnte. Seine Opfer waren schließlich nicht irgendwer, sondern die mit frischem Davispokallorbeer geschmück-



Kam in Berlin ins Halbfinale, in dem er Karl Meiler in drei Sätzen unterlag: Eddie Dibbs aus Miami. In Hamburg drehte er den Spieß um, schlug im Endspiel seinen Bezwinger bei Rot-Weiß und wurde am Rothenbaum Internationaler Deutscher Meister.

ten Faßbender und Meiler. Und die Ausländer waren auch nicht so schlecht, wie sie von manchen Leuten gemacht wurden, nur weil sie wenig von ihnen wußten. Eddie Dibbs aus Miami beispielsweise, zwar nur Zwanzigster der vorjährigen amerikanischen Rangliste, aber überraschenderweise Davispokalkandidat. Also muß er doch daheim durch irgendeine Leistung aufgefallen sein. Am Hundekehlensee fiel er zunächst nur durch seine gute sportliche Haltung auf, was man von einigen unserer Cracks nicht gerade sagen kann.

Faßbender und Meiler waren keineswegs in der Form von München; das merkte man schon am ersten Tage. Vielleicht lag es noch nicht einmal daran. An Elan fehlte es ihnen vor allem. Wer näher hinsah, meinte festzustellen: Na ja, die spielen ihr Pensum herunter. In Berlin aufzutreten als eine Art Pflichtaufgabe. Es könnte so gewesen sein; der Eindruck drängte sich auf.

Faßbender hatte schon in der 1. Runde Zoff. Mit dem Schiedsrichter und dem Amerikaner Roy Barth, einem Lamar-Hunt-Profi. Dem Bonner drohte im 4. Satz der Spielverlust. Danach lief sein Spiel besser. Gegen den



zweiten Amerikaner George "Butch" Seewagen (Nr. 14 der USA) spielte Faßbender wesentlich konzentrierter und auch von Korpas ließ er sich nicht aus dem Takt bringen. Doch was der Bonner dann im Halbfinale gegen seinen Doppelpartner bot, verärgerte von Satz zu Satz mehr. Kein Wunder, daß sogar Pfiffe gegen Deutschlands Nr. 1 ertönten. Im Boxring hätte ihn der Unparteiische ermahnt, mehr Aktivität zu zeigen. Wiederholt brachte er sein Service nicht durch, seine Returns wirkten schwach und seine Reaktionsfähigkeit war mangelhaft. So gelangen Pohmann, der als schwacher Aufschläger gilt, sogar drei Asse! Was sogar Pohmann selber überraschte. Der Mann, der Cox und Taylor in großem Stile in München bezwungen hatte, in Berlin war er nur ein Schatten. Es kann nicht nur daran gelegen haben, daß der Rotweiße sein unorthodoxes Tennis mit größter Konsequenz durchhielt und damit immer wieder verhinderte, daß Faßbender seinen Spielrhythmus fand. War es die Erinnerung an die Stuttgarter Niederlage in der Vorschlußrunde, wo der Berliner noch konsequenter gekämpft hatte, als er am Hundekehlensee dazu gezwungen wurde? Jedenfalls fiel Faßbenders Niederlage hier noch schlimmer aus. Nur vier Spiele ließ ihm Pohmann!

Doch an Karl Meiler würde auch der kämpferischste Pohmann nicht vorbeikommen, meinten zunächst die meisten. Einigen Dingen, die in den Vorrunden passierten, maß man anfangs keine Bedeutung bei. Der Münchner wirkte schon da leicht gereizt und seine Stimmung schien nicht die beste zu sein. Bei seinem etwas mühsamen Fünfsatzsieg über Geza Varga sagte man sich: Nun ja, er muß sich halt erst eintrudeln. Gegen den Exil-Tschechen Holecek, der jetzt in Deutschland lebt, lief es besser, aber gegen den leichtfüßigen Belgier Mignot, der in Paris Panatta nur ganz knapp unterlegen war, wirkte Meiler zeitweilig nervös und mißgelaunt, so daß er Pfiffe hören mußte. Den echten Meiler sah man erst gegen den 22jährigen Eddie Dibbs von der Mitte des zweiten Satzes an. Da begann er zeitweilig mit einem wahren Feuerwerk herrlicher Schläge. Doch der emsige und wieselflinke Amerikaner Dibbs, der nur über ein bescheidenes Schlagrepertoire verfügt, mit einer beidhändig geschlagenen Rückhand, jedoch nie einen Ball verloren gibt, hielt noch lange mit, ehe Meiler ihn endgültig ausspielen konnte. Bei Dibbs' anerkennender Leistung muß man berücksichtigen, daß er am Vormittag vor diesem Spiel ein wegen Regens abgebrochenes Match gegen Elschenbroich nachzuholen hatte, wobei er den schwer in Gang kommenden Rotweißen glatt überrannte und damit dessen Hoffnungen auf einen Platz im Finale vernichtete. Dieses Treffen, das Elschenbroich von der Grundlinie aus sicher zu führen hoffte, was gegen den angriffsfreudigeren Amerikaner nicht gelang, war vermutlich nicht ganz spurlos an dem Amerikaner vorübergegangen.



Hans Moldenhauer war in den späten zwanziger Jahren neben Daniel Penn der führende deutsche Spieler. An der Jahreswende 1929/30 verunglückte der Rotweiße tödlich. Ihm zu Ehren wurde der Moldenhauer-Gedächtnispreis geschaffen, den als erster der große William Tilden (1930) gewann. Jüngster Gewinner der Trophäe, die an einer Wand im Klubhaus am Hundekehlensee hängt, ist Hans-Jürgen Pohmann.

Zwei Stunden brauchte Pohmann für seinen Viersatzsieg über Meiler. Es war kein hochklassiges Spiel; dafür hätte der Münchener stärker spielen müssen. Vergeblich wartete man darauf, daß es bei ihm explodierte, daß er das Spiel machen würde. Aber nur im 2. Satz flackerte ein Rest des Davispokalfeuers von München auf, als der Rotweiße, 2:1 führend, leichtsinnig geworden, die Chance zum 3:1 verpaßte und zweimal seinen Aufschlag verlor. Sonst hantierte Pohmann erfolgreich mit den Waffen, die ihm nun einmal besonders liegen, deren er sich mit äußerster Konsequenz bedient, also mit List und Tücke am Netz, mit geschnittenen Bällen, im richtigen Augenblick einen Stop einstreuend, das Tempo ständig wechselnd. Schön sieht das nicht aus, doch macht es Spaß, einen Spieler seine Chancen wahrnehmen zu sehen und nicht lange zu fackeln, wenn der Punkt gemacht werden muß.

Meilers Spiel war eleganter, vor allem, wenn er seine stärkste Waffe einsetzte, die als Cross oder Longline



geschlagenen Rückhand. Leider sah man sie selten. Warum blieb ein Rätsel. Dabei behagte sie Hans-Jürgen gar nicht. Nur der Münchener schien das nicht zu erkennen. Außerdem entpuppte er sich als ein Spieler, der sehr von Launen abhängig ist, der sich darüber ärgern kann, wenn das Publikum einem herrlichen Schlag nicht den Beifall zollt, den er für angemessen hält. Pohmann focht solches nicht an. Er kämpfte unentwegt und sammelte fleißig Punkt für Punkt gegen den immer unsicherer werdenden Gegner. Nicht endenwollender Beifall, als er 6:2, 3:6, 6:3, 6:2 gewonnen hatte. Die Fotoreporter hatten es schwer, die beiden gemeinsam auf den Film zu bannen. Der Besiegte hatte es eilig, die Garderobe zu erreichen.

Gottfried von Cramm äußerte sich sehr anerkennend über Hans-Jürgen, aber natürlich hatte er auch ein tröstendes Wort für den Verlierer. "Meilers Drives sind wunderbar, nur kamen sie zu selten. Pohmann beherrschte den Platz."

Die Ausländer hatten es schwer in dem 32er Feld. Sie erhielten durchweg schlechte Plätze. Eine Auseinandersetzung wie die zwischen den beiden Südamerikanern Joaquin Loyo-Mayo, Mexikos Nr. 1, und Julian Ganzabal, Argentiniens Ranglistenzweiten, hätte besser in ein Viertelfinale gepaßt als in eine erste Runde. 3 Stunden 25 Minuten bekämpften sich die beiden. Drei Sätze wurden durch Tie-Breaker entschieden. Überraschenderweise setzte sich der schmächtige Argentinier gegen den kräftigen Linkshänder aus dem Lande der Azteken durch. Nutznießer der mörderischen Schlacht wurde am nächsten Tage Harald Elschenbroich, dem über Ganzabal ein leichter Dreisatzsieg gelang.

Der zweite Mexikaner im Wettbewerb, Mexikos Nachwuchshoffnung Raul Ramirez, im Daviscup gegen die USA Sieger über Tom Gorman (Mexikos einziger Punktgewinn), kam gleich gegen Attila Korpas. Wie schlecht der Exil-Ungar aus Essen einen guten Spieler aussehen lassen kann, ist ja bekannt. Schade um Ramirez; er hätte dem Turnier viel Farbe verleihen können.

Mike Estep aus Dallas (Texas) begann vielversprechend. Der einstige Juniorchampion der USA geriet an einen blendend aufgelegten Pinner, dessen Höllentempo er mitging, ohne so variantenreich spielen zu können wie der Dortmunder. Pohmann tat ihm dann nicht den gleichen Gefallen. Nach dem Verlust des ersten Satzes hatte er den Himmelstürmer an der Kette, brach durch Kurz-Lang-Spiel und ständigen Tempowechsel seinen Rhythmus. Im 4. Satz streckte Pinner völlig ausgepumpt die Waffen.

Der nach der Rangliste beste teilnehmende Amerikaner (Nr. 14) George "Butch" Seewagen aus New York

hatte nach einem vielversprechenden Dreisatzerfolg über Hans Engert gegen Faßbender wenig zu bestellen. Oldtimer Edison Mandarino (Brasilien) zeigte dem zunächst stürmischen Südafrikaner Pat Cramer, was ein alter Ringfuchs ist, aber Pohmann war in der nächsten Runde von zwei Füchsen, die da aufeinandertrafen, der gerissenere. Hans Kary aus Kärnten litt unter starken Armschmerzen. Sein Landsmann Peter Pokorny, deutscher Hallenmeister dieses Jahres, kam gegen Pohmann genau so wenig zum Zuge wie alle anderen nach ihm, die es versuchten. Die größte Enttäuschung bereiteten die Australier, voran Daviscupspieler John Cooper, den Pinner in Grund und Boden spielte. Kim Warwick machte nur als Doppelspieler Eindruck. John Bartlett fiel dadurch auf, daß er Hajo Plötz in der Qualifikationsrunde ausschaltete. Der Blauweiße begann schwach, schien dann im 2. Satz endlich stärker zu werden, als er 2:0 und 40:15 führte, doch eine weitere Steigerung blieb aus.

In den Qualifikationsrunden konnte sich kein Blauweißer durchsetzen. Hauffe, Ristau, Plötz und Geiger blieben auf der Strecke, dieser gegen Rot-Weiß-Trainer Reinhard Pieper nach einem guten Spiel. Pieper unterlag anschließend dem Amerikaner Barth in drei Sätzen. Als einige für das Hauptturnier gemeldete Spieler ausblieben (u. a. auch die Polen), wollte die Turnierleitung bereits Ausgeschiedene nach ihrer Wahl wiederzulassen. Doch die Ausländer bestanden auf Losentscheid, wie international üblich. Der Zufall wollte es, daß sich Fortuna für die Ausländer entschied.

Dieses 65. Pfingstturnier hatte kein Jubiläumswetter. Nur zeitweilig war es sonnig und warm. Häufige und schwere Regenschauer reduzierten das Programm am ersten Feiertag auf das Doppel und das Damenfinale. Man mußte auf den zweiten Feiertag, der ursprünglich einer Europapokalrunde vorbehalten sein sollte, ausweichen. Er brachte endlich Tenniswetter, so daß das Herrenfinale unter einwandfreien Bedingungen gespielt werden konnte.

Auch im Doppel war Pohmann der beste Mann, den ohne Elan spielenden Faßbender mitreißend. Meiler/Plötz enttäuschten. Nach ihrer guten Winterserie in Australien, von der man hierzulande leider wenig lesen und hören konnte, war das überraschend. Gute Leistungen sah man auch von Cramer/Dibbs und Estep/Warwick, vor allem aber von den Mexikanern. Sie schlugen zu ihrem Nachteil in der falschen Reihenfolge auf. Ramirez hätte gegen Pohmann beginnen müssen und nicht Loyo-Mayo. Aber der wollte nicht, wie Ramirez durchblicken ließ. Manchmal schien es, als würden die beiden nicht gut miteinanderstehen.

KURT SIEBERT

Alle Auto-Ersatzteile · Zubehör

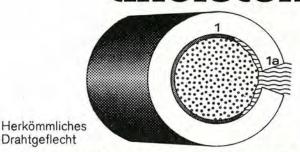


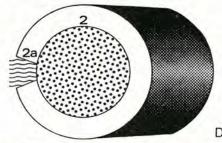
Riesenangebot an Lackreinigungs- und Lackpflegemitteln sowie Chromputzund Chrompflegemitteln Original Automop "Nenette"

Rostentferner, Lackspray, Schonbezüge, H 4-Einbausätze vorrätig und alles moderne Zubehör

Blücherstraße 7-10 Ecke Zossener Straße Telefon 6 91 80 47/48 Eigene Kundenparkplätze an beiden Geschäften Motzstraße 72 Ecke Bamberger Straße Telefon 2 13 80 27/29

Pa/Her/tellen von Zäunen erfordert /peziali/ierung. Wir haben un/ /o darauf /peziali/iert, daß wir jetzt den "Un/terblichen" anbieten können:





Sinterfil-Drahtgeflecht

In Sinterfil-Prahtgeflecht.

Die Kunststoffhaut wird nicht wie bei herkömmlichen Zäunen aufgepreßt (1), sondern aufgeschmolzen –

weil nur so zwischen Eisendraht und Kunststoff eine haftende Verbindung (2) hergestellt wird.

Das Rosten durch Kriechwasser (1a) ist unmöglich – weil Kriechwasser erst gar nicht entstehen kann (2a).

Wir können es uns leisten, »unsterbliche« Zäune anzubieten – weil wir wissen, daß unser Erfolg durch Qualität nur noch größer wird.

Wir unterbreiten Ihnen gern ein ausführliches Angebot. Schreiben Sie uns oder rufen Sie einfach an.

LERM&LUDEWIG

Abt. Sinterfil-Drahtzäune 1 Berlin 42, Ringbahnstr. 18 Tel.: 75 44 87



| Info-Order Ich interessiere mich für Si | nterfil-Drahtzäun | e |
|---|-------------------|-----|
| Bitte besuchen Sie mich am | um | Uhr |
| Name: | | |
| PLZ/Ort: | | |
| Straße: | | |
| Telefon: | | |
| Lerm & Ludewig, Abt. Sinterfil-Drahtzå 1 Berlin 42, Ringbahnstr. 18, Tel.: 75 44 | une 87 | |

Drahtzäune. Holzzäune. Tür- und Toranlagen. Stahlblechmöbel. Büromöbel.

Das Damenendspiel dauerte über zwei Stunden. Die Spielerin, die den Ball länger im Spiel halten konnte, gewann 7:6, 6:4. Es war Frau Creydt aus Düsseldorf. Früher kannte man sie als Cora Schediwy. Den Tie-Breaker holte sie sich gegen Susanne Korpas aus Essen mit 13:11. War das spannend! Blumen vom Tennis-Baron dankten den Damen für ein paar Farbtupfer an einem verregneten Pfingstsonntag. H. W. A.

Ergebnisse

HE — 1. Rd.: Faßbender—Barth 7:5, 4:6, 6:7, 7:5, 6:1; Seewagen—Engert 7:5, 7:6, 6:1; Spear—Lloyd 6:4, 6:4, 3:6, 3:6, 6:4; Korpas—Ramirez 6:3, 7:5, 6:4; Nohmann—Pokorny 6:4, 7:6, 6:3: Mandarino—Cramer 4:6, 3:6, 6:1, 6:3, 6:3; Estep—Kronk 7:6, 6:3, 6:4; Pinner—Cooper 6:0, 4:6, 7:5, 6:3; Elschenbroich—Rheinberger 6:2, 6:2, 6:3; Ganzabel—Loyo-Mayo 6:2, 7:6 6:7, 6:7, 6:1; Dibbs—Hombergen 6:0, 6:7, 6:0, 6:4; Falderbaum—Ryan 6:3, 6:4, 6:4; Kary—Bartlett 2:6, 6:3, 6:3, 4:6, 6:4; Mignot—Gebert 6:0, 6:2, 6:2; Holecek—Warwick 2:6, 6:3, 6:0, 6:4; Mignot—Gebert 6:0, 6:2, 6:2; Holecek—Warwick 2:6, 6:3, 6:0, 6:4; Mignot—Gebert 6:0, 6:2, 6:2; Holecek—Warwick 2:6, 6:3, 6:0, 6:4; Mignot—Gebert 6:0, 6:4; Forpas—Spear 4:6, 7:5, 6:3, 6:3; Pohmann—Mandarino 7:5, 6:3, 6:4; Pinner—Estep 6:2, 6:3, 1:6, 6:1; Elschenbroich—Ganzabel 6:3, 6:4; Pinner—Estep 6:2, 6:3, 1:6, 6:1; Elschenbroich—Ganzabel 6:1, 7:5, 6:0; Mieller—Holecek 6:3, 6:4, 6:3; Gillos—Elschenbroich 3:6, 6:4, 6:4; Pohmann—Pinner 4:6, 6:4, 6:3, 6:3; Dibbs—Elschenbroich 3:6, 7:5, 6:3, 6:1; Mignot—Kary 6:1, 7:5, 6:0, Mieller—Holmen 4:6, 6:4, 6:3, 6:3; Dibbs—Elschenbroich 3:6, 7:5, 6:3, 6:1; Mignot—Kary 6:1, 7:5, 6:2, Meller—Dibbs 7:6, 6:3, 6:1. — Finale: Pohmann—Meiler 6:2, 3:6, 6:3, 6:2. — Pinner/Pokorny, 6:2, 7:5; Hombergen/Mignot, 2011, 2012, 20 Ergebnisse

Meler—Mignot 6:4, 7:6, 6:1. — Finale: Pohmann—Meiler 6:2, 3:6, 6:3, 6:2. Meller—Dibbs 7:6, 6:3, 6:1. — Finale: Pohmann—Meiler 6:2, 3:6, 6:3, 6:2. HD — 1. Rd.: Faßbender/Pohmann—Varga/Kronk 6:1, 6:1. Cramer/Dibbs—Pinner/Pokorny 6:2, 7:5; Hombergen/Mignot—Kary/Korpas 6:4, 6:1; Ganzabel/Mandarino—Spear,Barth 6:3, 6:3: Engert,Gebert—Bartlett/Cooper 6:1, 6:1; Loyo-Mayo/Ramirez—Eischenbroich/Falderbaum 6:4, 7:5; Meiler/Plötz—Rheinberger, Ryan 6:3, 7:6; Estep,Warwick—Lloyd/Seewagen 6:2, 3:6, 6:3. — 2. Rd.: Faßbender/Pohmann—Cramer,Dibbs 4:6, 6:2, 8:6; Ganzabel/Mandarino—Hombergen,Mignot 6:3, 7:6; Loyo-Mayo/Ramirez—Engert/Gebert 6:2, 6:3; Estep/Warwick—Meiler,Plötz 6:4, 6:4. HF: Faßbender/Pohmann—Ganzabel/Mandarino 6:4, 6:4; Loyo-Mayo/Ramirez—Estep,Warwick 6:4, 7:6. — Finale: Faßbender/Pohmann—Loyo-Mayo/Ramirez 4:6, 6:4, 6:4.

DE — 1. Rd.: Eisterlehner—Kubina 6:2, 6:4; Creydt—Hofer 6:1, 6:0; Lütteken—Gerlach 6:3, 6:0; Büche—Schoenwälder 3:6, 6:2, 6:2; Gfroerer—Hinniger 6:2, 6:3. — 2. Rd.: Pachta—Bürkle 6:0, 6:0; Creydt—Eisterlehner 6:4, 7:5; Korpas—Lütteken 6:4, 2:6, 6:3; Gfroerer—Büche 6:3, 6:4. — HF: Creydt—Pachta 1:6, 6:3, 6:2; Korpas—Gfroerer 7:6, 6:2. — Finale: Creydt—Korpas 7:6, 6:4.

Die Preisgelder (englische Pfunde)

Die Preisgelder (englische Pfunde)

Pohmann 1500, Meiler 800, Faßbender und Dibbs je 250, Korpas, Pinner, Elschenbroich und Mignot je 250, Seewagen, Spear, Mandarino, Estep, Ganzabel, Falderbaum, Kary und Holeek je 150; jeder Verlierer in der 1. Runde je 100 engl. Pfund (z. Zt. etwa DM 6,90).

Rot-Weiß kampflos in das Finale des Europapokals der Landesmeister

Kampflos in das Finale des Europapokals der Landesmeister vom 6.-8. Juli in Brüssel kam der LTTC Rot-Weiß, da Italiens Meister Parioli-Rom zur Zwischenrunde in Berlin nicht antrat. Die Italiener wurden dafür vom Europapokalkomitee mit einer Geldbuße von 6000 belgischen Franken (etwa 430 Mark) belegt. Fünfsechstel des Betrages fällt an den geschädigten Gastgeber.

Die Rotweißen haben in diesem Wettbewerb überhaupt nur eine Runde gespielt. Sie besiegten am Himmelfahrtstage Österreichs Meister ETV Innsbruck in der Hauptstadt Tirols mit 7:2 Punkten.

Ergebnisse: Elschenbroich-Hoskowetz 7:5, Falderbaum—Grimm 6:3, 6:1; Gebert—Kofler 6:3, 7:5; Lothar Lanz—Koller 6:1, 6:1; Walter Lanz—Walter 4:6, 5:7; Dallwitz—Dr. Heißl 7:9, 4:6. — D: L. & W. Lanz — Hoskowetz/Kofler 6:4, 6:3; Elschenbroich/Gebert-Koller/Grimm 6:3, 3:6, 6:2; Falderbaum/Dallwitz-Koller/Walter 6:1, 3:6, 6:3.

Saison-Auftakt mit Rot-Weiß-Erfolgen

Walter Lanz und Hilke Schoenwälder gewannen Tiergarten-Turnier

Zahlreiche Berliner Ligaspieler nutzten das Turnier des TC Tiergarten "Schwarz-Weiß" in der Kruppstraße, mit dem alljährlich die Berliner Tennissaison eröffnet wird. Da auch einige Bundesligaspieler von Rot-Weiß und Blau-Weiß teilnahmen, hingen die Trauben für die Spieler der höchsten Berliner Spielklasse natürlich hoch. Tiergarten-Sportwart Fredy Liske hatte das 32er-Feld der Herren mit geschickter Hand zusammengestellt, und so kam es zu einigen interessanten Auseinandersetzungen.

Wie erwartet erwies sich Walter Lanz als bester Spieler. Bis auf eine Ausnahme leisteten ihm alle Gegner energischen Widerstand, so der BSVer Raack, Rathsack vom veranstaltenden Klub, der gegen den Rotweißen einen ausgezeichneten zweiten Satz spielte. Der Blauweiße Ysner war wohl im Halbsinale sein stärkster Widersacher, was man von Volker Hauffe, seinem Endspielgegner, nicht sagen kann; der Blauweiße steckte leider den Kampf nach ausgeglichenem ersten Satz viel zu früh auf.

Jugendmeister Ralf Dippner (Rot-Weiß) scheint weitere Fortschritte gemacht zu haben. Ausgezeichnet sein knapp verlorenes Dreisatzmatch gegen Hauffe. Für eine gewisse Überraschung sorgte der frühere SCCer Knoche, jetzt bei den Känguruhs, als er in einem über zwei Tage gehenden Dreisatzkampf den früheren Verbandstrainer Aleksandar Popovic, dem man fehlende Matchpraxis anmerkte, ausschaltete. Gegen die "Wespe" Osterhorn allerdings spielte der Popovic-Bezwinger in der nächsten Runde enttäuschend. Einen rabenschwarzen Tag hatte der frühere Jugendmeister Thomas Sarach. Gegen den Finnen Mikko Hupa aus Frohnau traf der Blauweiße kaum einen Ball richtig.

Hilke Schoenwälders Finalsieg über Christine Rissmann fiel der Rotweißen leichter als erwartet. Dabei hatte die Blauweiße in den Vorrunden durch ihre Sicherheit beeindruckt. Im Endspiel wirkte sie unsicher. Susanne Bürkle, 20jährige PH-Studentin aus Friedrichshafen, woher auch die Brüder Lanz kommen, jetzt für Rot-Weiß spielend, hatte man eigentlich ein Vordringen ins Finale zugetraut, doch Frau Rissmann verlegte der aufstrebenden Rotweißen unerwartet den Weg. Eine recht schwache Partie lieferte Brigitte Pfeifer, die anscheinend ihr Selbstvertrauen eingebüßt hat. Sie scheiterte an der "Wespe" Jürgens, die allein durch ihren Kampfgeist die Blauweiße mattsetzte und es fertigbrachte, einen 4:1-Vorsprung ihrer Gegnerin im 2. Satz aufzuholen und damit den drohenden Satzausgleich zu verhindern. Auch im Halbfinale tat sie ihr Möglichstes und gab sich gegen Hilke Schoenwälder erst nach drei Sätzen geschlagen.



H.G.RÖHL 753061

Neuwagen- und Gebrauchtwagenausstellung



liefert sämtliche VW-Modelle 🕝 auch Leasing 🕟 Einmalig günstige Finanzierung: 4,32 % per Jahr

Berlin 42, Tempelhofer Damm 119—121

Berlin 61,

Berlin 42, Attila-

Mehringdamm 122

Ecke Röblingstraße

Berlins moderne und leistungsstarke Unfall-Instandsetzungswerkstatt und Lack-Brennerei Berlin 42, Attila- Ecke Röblingstraße

Kundendienst-Werkstatt: Berlin 42, Ringbahnstraße 70 Ecke Tempelhofer Damm Diesmal hatten die Moabiter Wetterglück. Sie hatten es aber auch verdient, denn sie gaben sich wieder viel Mühe mit ihrem Turnier, das man in Berlin angesichts der wenigen Veranstaltungen nicht entbehren möchte.

Ergebnisse

HE, 1. Rd.: Walter Lanz (RW)—Raack (BSV 92) 6:4, 6:4; Thron (SCC)—Sachs (Sutos) 6:1, 6:2; Gadomski (GWN)—Leisegang (SCC) 4:6, 6:2, 6:3; Rathsack (T)—Hüffner (Sutos) 6:0, 6:4; Ysner (BW)—Klemens (F) 6:0, 6:3; Zakes (T)—Fahrenkrog (BB) 7:5, 2:6, 1:1 zgz.; Vogel (Käng.)—Rabe (T) 6:3, 4:6, 6:1; Ristau (BW)—Schubert (BSV 92) 6:3, 6:3; Knoche (Käng.)—Popovic 6:2, 7:9, 6:3; Sperber (T)—Stoffer (Wespen) 3:6, 6:3, 6:4; Osterhorn (Wespen)—Wloka (T) 6:1, 6:2; Hupa (F)—Fleischfresser (BB) 3:6, 6:2, 6:4; Sarach (BW)—Rauscher (BB) 6:1, 6:3; Hauffe (BW)—Buchwald (GWL) 6:1, 6:2.—2. Rd.: Lanz—Thron 6:0, 6:1; Rathsack—Gadomski 7:5, 6:3; Ysner—Zakes 6:2, 6:0; Ristau—Vogel 6:4, 6:2; Knoche—Sperber 6:1, 6:3; Osterhorn—Mell (Käng.) 6:4, 6:4; Hupa—Sarach 6:1, 6:2; Hauffe—Dippner 5:7, 6:3, 9:7.— VF: Lanz—Rathsack 6:3, 10:8; Ysner—Ristau 6:1, 6:4; Osterhorn—Knoche 6:4, 6:1; Hauffe—Hupa 6:2, 2:0 zgz.— HF: Lanz—Ysner 6:4, 4:6, 10:8; Hauffe—Osterhorn 6:3, 7:5.— Finale: Lanz—Hauffe 6:4, 6:1.

DE, 1. Rd.: Schoenwälder (RW)—Auhagen (Wespen) 6:1, 6:1; Pohl (BW)—Schröter (T) 6:3, 6:0; Bauwens (BW)—Haeger (Wespen) 6:1, 6:2; Wissing (GWH)—Fimmel (T) 6:1, 6:1; Pfeifer (BW)—Thron (SCC) 6:1, 6:0; Knorr (DTC)—Schirmer (Käng.) 6:0, 6:3; Scholz (GWN)—Karviala (SCC) 6:2, 6:3; Bürkle (RW)—Osterhorn (Wespen) 6:4, 6:2; Rissmann (BW)—Woczynski (TU) 6:0, 6:2; Gschwend (SCC)—Scholz (BGSt) 6:2, 6:3, 6:3; Hinniger (BW)—Regensburger (GTC) 6:2, 9:7.—2. Rd.: Schoenwälder—Imelmann (RW) 6:1, 6:1; Pohl—Bauwens 6:1, 6:4; Jürgens (Wespen)—Wissing 6:2, 6:1; Pfeifer—Lemhoefer (GWN) 6:0, 6:4; Knorr—Scholz 6:1, 6:3; Bürkle—Gebhardt (Käng.) o. Sp.; Rissmann—Trojahn (T) 6:2, 6:1; Hinniger—Gschwend 6:0, 6:4.—VF: Schoenwälder—Pohl 6:2, 6:1; Jürgens—Pfeifer 6:3, 6:4; Bürkle—Knorr 7:5, 6:1; Rissmann—Hinniger 6:4, 6:0.— HF: Schoenwälder—Jürgens 6:3, 4:6, 6:2; Rissmann—Bürkle 6:2, 6:3.—Finale: Schoenwälder—Rissmann 6:3, 6:2.



IMMOBILIEN

HAUSVERWALTUNGEN



1 BERLIN 31 (HALENSEE) - KURFÜRSTENDAMM 71 TELEFON 8 85 80 51 - 53

Davispokal 1973: Triumph in München

Faßbender, Pohmann und Meiler entzauberten die britischen Profis

"Das war die Geburtsstunde eines neuen deutschen Davispokalteams", schwärmte Peter Scholl, Sportdirektor des Deutschen Tennis-Bundes nach dem 4:1-Erfolg der deutschen Davispokalmannschaft mit Jürgen Faßbender (24), Karl Meiler (24) und Hans-Jürgen Pohmann (25) in der 3. Runde der Europazone B über Großbritannien. Doch die mäßigen Leistungen der deutschen Spieler in Paris, Berlin und Hamburg sorgten bald für eine Ernüchterung. In Prag am 22.—22. Juli gegen die CSSR werden die Trauben sehr hoch hängen. Da wird nur etwas zu holen sein, wenn die Leistung von München noch um einiges überboten wird.

Wolfgang Hofer, der deutsche Davispokalmannschaftskapitän, hat am gleichen Tage in München die ausbrechende Euphorie mit der Bemerkung gedämpft: "Wenn unser Team in der gleichen Hochform in Prag antritt, haben wir gegen die Tschechoslowakei eine gute Chance. Die Betonung liegt auf "wenn" und "Hochform".

Der deutsche Erfolg ist um so bemerkenswerter, wenn man sich daran erinnert, daß die Briten bei der Tagung des Davispokalkomitees Anfang dieses Jahres der Einstufung als drittklassige Nation (sie verloren in den letzten Jahren jedesmal in der ersten Runde!) nur dadurch entgingen, indem sie ankündigten, daß die Profis Cox und Taylor für Großbritannien spielen würden. Die deutsche Mannschaft jedoch wurde nicht einmal gesetzt, was seinerzeit Kommentare auslöste, daß das deutsche Tennis nur als zweitklassig angesehen werde.

Dem Britischen Tennisverband hat das viel Geld gekostet, denn die Profis waren natürlich nicht billig; man spricht von 7000 Mark. Dabei hat man jahrelang talentierten Nachwuchsleuten auch materiell nicht unerheblich unter die Arme gegriffen. Von ihnen kam nur der 26jährige David Lloyd im Doppel zum Zuge. Er machte seine Sache sogar besser als die Profis.

Nach den Vorbesprechungen in der britischen Presse hatten die Briten schlimmstenfalls mit einem 1:1 nach den Einzeln gerechnet. Mit einem Erfolg im Doppel und in den Einzeln des dritten Tages, die als sicher angesehen wurden, hätte man dann mit Zuversicht die Tschechoslowaken auf britischem Boden, das heißt also auf Gras, was noch immer einen gewaltigen Vorteil bedeutet, empfangen können. Faßbender, Meiler und Pohmann zerstörten diesen Traum, und wie sie das fertigbrachten, ist schon allein ein Grund zur Freude.

Zum Entsetzen der zahlreich erschienenen britischen Tennisjournalisten — fast alle besitzen als Fachleute internationalen Ruf — bot Faßbender gegen Cox eine brillante Leistung. Den blonden, wuschelköpfigen Linkshänder hatte man noch nie so schwerfüßig und mit einer derart schwachen Rückhand erlebt, wie auf der Iphitos-Anlage in München. Der deutsche Ranglistenerste zeigte, wie man einen Linkshänder bekämpfen muß. Mit den besten Tips von Wolfgang Hofer bei jedem Seitenwechsel versehen, die er mit eigenen Einfällen garniert in die



Der Davispokal 1973



Praxis zwischen den Linien umzusetzen verstand (was ja leider nur wenige Spieler können), demolierte er seinen Gegner in den beiden ersten Sätzen vollständig. Doch Cox hätte kein Brite sein müssen. Im 3. Satz schien er endlich seine spielerische Linie zu finden. Doch das wilde Aufbäumen gegen die drohende Niederlage kostete viel Kraft. Im 4. Satz ging die Initiative wieder an den Deutschen über. Allerdings wurde Faßbenders gerade der für Meiler so wichtige erste Punktgewinn noch einmal in Frage gestellt, als der Bonner bei 6:5 vier Matchbälle versiebte. Erst nach vier weiteren Spielen gelang Faßbender mit 9:7 der Matchgewinn.

Bei einer 1:0-Führung Deutschlands konnte Karl Meiler mit größerer innerer Ruhe gegen Roger Taylor beginnen. Überraschenderweise schoß sich der oft sehr labile Münchener auf den zweiten Linkshänder im britischen Team rasch ein. An guten Tagen verfügt Meiler ja über herrliche Schläge. Und er hatte einen guten Tag erwischt. Läuft sein Spiel, trägt ihn der Schwung mächtig empor und der Gegner hat das Nachsehen; anderenfalls stürzt Meiler leicht ins Bodenlose.

Entgegen kam dem Bayern, daß Taylor sich mit echt britischer Überheblichkeit vorher nicht einmal der Mühe unterzogen hatte, zu ergründen, wen alles dieser Deutsche in den letzten Monaten besiegt hatte. Als Taylor endlich begriff, daß ihm hier ein Klassemann gegenüberstand, war Meiler nicht mehr zu bremsen. Die Briten konnten es nicht fassen, daß ihr Mann, der vor einer

Daviscup in Zahlen

Deutschland-Großbritannien 4:1

(18.—20. Mai 1973 beim TC Iphitos-München)
1. Tag: Faßbender—Cox 6:3, 6:4, 1:6, 9:7; Meiler
—Taylor 6:3, 6:4, 6:4. — 2. Tag: Faßbender/Pohmann
—Lloyd/Taylor 7:5, 4:6, 6:3, 6:4. — 3. Tag: Faßbender—Taylor 6:4, 8:6, 6:3; Meiler—Cox 6:4, 0:6, 4:6, 2:6.

Woche in der Runde der acht besten Lamar-Hunt-Profis gestanden und viel Geld verdient hatte, von diesem Meiler so vorgeführt wurde. Des Müncheners Dreisatztriumph über den schwarzhaarigen Yorkshire-Mann war vielleicht noch imponierender als Faßbenders glänzender Sieg über Cox.

Den endgültigen Knockout erlitten die Briten im Doppel durch Faßbender/Pohmann. Namentlich der Rotweiße mit seinem wundervollen Killerinstinkt trumpfte mächtig auf. Und Faßbender hielt wacker mit, zeigte Nervenstärke und gute Spielübersicht. Auf britischer Seite war David Lloyd unaufhörlich bemüht, das Spiel zu machen, doch Taylors unglaublich schwachen Returns verdarben alles. Erstaunlich war auch, daß ein so erfahrener Spieler mit der Tandem-Aufstellung des deutschen Paares (immer wenn Pohmann servierte) nicht fertig wurde.

Für Hans-Jürgen Pohmann bot sich in diesem alles entscheidenden Match Gelegenheit zu einer persönlichen Revanche. Vor vier Jahren hatten die Briten Cox und Stilwell beim Königspokal gegen Großbritannien gegen die Aufstellung von Faßbender/Pohmann protestiert, nach dem die Begegnung nach den Niederlagen von Bungert und Kuhnke im Einzel schon entschieden war. Damals begründeten die Briten ihren Einspruch gegen die beiden Jungen, daß sie zu schwach seien. Und was sind sie seitdem geworden! Dafür mußten nun Lloyd/Taylor büßen. Wie völkerverbindend doch der Sport ist!

Nach dem zweiten Davispokaltage war also alles entschieden. Doch im Gegensatz zu früher verloren die restlichen Einzel nicht an Bedeutung, weil es auch für Davispokaleinsätze neuerdings Grand-Prix-Punkte gibt. Auch der DTB hat ein neues Prämiensystem zum Ansporn eingeführt. Das bedeutet am Ende der Saison mehr Geld und hinter ihm sind sie alle wie der Teufel her.

Auch gegen den aufschlagstarken Taylor bot Faßbender eine eindrucksvolle Leistung. Er bereitete seine Punkte mit harten Aufschlägen, placierten Volleys und schnellen Treibschlägen vor und nutzte seine Chancen mit tödlicher Präzision. Taylor machte am Netz viele Fehler, verschlug leichte Bälle und seine Returns blieben meist wirkungslos. Obwohl der Brite mächtig kämpfte, jagte Faßbender ihn erbarmungslos von einer Ecke in die andere.

Meilers Viersatzniederlage im abschließenden Einzel gegen Mark Cox war durchaus kein Schönheitsfehler, wie man es in der deutschen Presse lesen konnte. Cox spielte diesmal nahezu fehlerlos; er hatte herausgefunden, wie man den Deutschen bekämpfen müsse. Nach gewonnenem ersten Satz riß bei dem Münchener der Faden und seine Nerven begannen zu flattern. Obendrein versäumte er, seine Chance im Tempowechsel zu suchen, die einzige Möglichkeit, um den sich rasch einschießenden Cox aus dem Rhythmus zu bringen. Der Schluß dieses Matchs war ziemlich deprimierend. Meiler hatte seine zwei Gesichter gezeigt.

Der stolze 4:1-Erfolg von München hat wieder einmal die alte Behauptung bestätigt, daß Davispokalkämpfe ihre eigene Atmosphäre haben, in der sogar so erprobte Profis wie Cox und Taylor nicht ihre volle Leistung bringen können, während junge Außenseiter, die nichts zu verlieren, aber alles zu gewinnen haben, sich zu ungeahnten Höhen aufschwingen. Das eben macht den weltumspannenden Wettbewerb Davis-Cup so ungemein fesselnd.

Harald Elschenbroich schlug Pohmann im Finale des TC Weißenhof-Turniers in Stuttgart 2:6, 6:0, 6:2, 6:4. Pohmann hatte vorher Faßbender in fünf, Elschenbroich Bodo Nitsche in drei Sätzen ausgeschaltet. HD: Faßbender/Pohmann—Lara/Singh (Mexiko/Indien) 6:3, 6:3, 6:3.



Federation-Cup 1973: Zum 6. Male Australien

Der Traum vom Gewinn des Federation-Cups durch Deutschlands Tennis-Damen hat sich Anfang Mai in Bad Homburg v. d. Höhe nicht erfüllt. Nach dem klaren 3:0-Erfolg über die USA (ohne Satzverlust!), der einige Hoffnungen erweckte, scheiterten Helga Masthoff, Katja Ebbinghaus und Heide Orth im Halbfinale an Australiens Evonne Goolagong, Patricia Coleman und Janet Young unerwartet eindeutig 0:3. Frau Masthoffs 4:6, 3:6-Niederlage (nach einer 4:2-Führung im 1. Satz!) gegen die Goolagong entsprach noch einigermaßen dem Kräfteverhältnis, aber der 6:3, 6:2-Erfolg der international wenig bekannten Coleman über Frau Ebbinghaus war ausschließlich das Ergebnis des totalen Versagens der Münchnerin, die wie eine Anfängerin spielte. Sie begann nervös und stürzte fortan von einer Nervenkrise in die andere. Am Ende dieses Martyriums für die Zuschauer konnte die deutsche Ranglistenzweite kaum noch den Schläger festhalten. Nach diesem sicheren 2:0-Vorsprung konnte es sich Australiens Betreuer Vic Edwards leisten, im Doppel neben der Goolagong die junge Janet Young einzusetzen. Die beiden Känguruh-Damen wurden auch mit dem eingespielten Doppel Masthoff/Orth nach Satzverlust leicht fertig (6:4, 1:6, 6:1).

Angesichts dieser vermeidbaren Niederlage verliert der 3:0-Erfolg über die Amerikanerinnen an Wert. Die USA-Mannschaft mit Linda Tuero, Patti Hogan, Sharon Walsh und Janice Metcalf war wohl das schwächste Team, das der amerikanische Verband je über den Atlantik geschickt hat. Die USA-Girls gerieten sogar gegen die bis dahin völlig unbekannten Mädchen aus Südkorea in Schwierigkeiten und gewannen nur 2:1. Wer hat schon jemals von Jung-Soon Yang, Duk-Hee Lee oder Soon-oh Lee gehört?

Australiens Team besiegte im Finale überlegen den vorjährigen Cup-Gewinner Südafrika 3:0. Es war der sechste Erfolg der Australierinnen seit 1963, dem Jahr der erstmaligen Austragung des Wettbewerbs.

Die Südafrikanerinnen hatten im Semifinale die große Überraschung Rumänien 2:1 ausgeschaltet. Beinahe wären die Rumänen nicht angetreten, da ihr Tennisverband eigentlich der Politik der Ostblockstaaten gegenüber Südafrika folgen muß. Doch überraschenderweise entschied man sich in Bukarest anders, sicherlich weil man die drei tüchtigen Mädchen Mariana Ruzici, Judith Gohn und Virginia Simionescu nicht um ihre Chance bringen wollte, auch Südafrika zu besiegen. Sie schafften den durchaus möglichen Sieg dann doch nicht, doch fehlte nicht viel. Nach den Einzeln stand es noch 1:1. Erst die routinierteren Pat Pretorius (das frühere Fräulein Walkden aus Rhodesien, das 1967 das Rot-Weiß-

Pfingstturnier gewann) und Brenda Kirk sicherten Südafrikas Einzug ins Finale durch einen Dreisatzsieg im Doppel.

Rumäniens Damen-Trio hatte nach einem 3:0-Sieg über Brasilien in der 2. Runde die starken Schwedinnen Bentzer, Sandberg und Wikstedt 2:1 ausgeschaltet und mit dem gleichen Ergebnis die britischen Hoffnungen vernichtet. Nur Virginia Wade spielte in guter Form. Joyce Williams, die monatelang dem Turniertennis aus privaten Gründen ferngeblieben war, verlor im Einzel und Doppel. Ihre junge, begabte Nachwuchsspielerin Glynis Coles setzte die britische Mannschaftsführung nicht ein; man glaubte, es mit den alten Routiniers besser schaffen zu können.

Ergebnisse

1. Runde: Japan—Irland 3:0; Indonesien—Neuseeland 2:1; Süd-Korea—Norwegen 3:0, Südafrika—Griechenland 3:0; Spanien— Kanada 2:1; Belgien—Schweiz 3:0; Dänemark—Jugoslawien 2:1; Schweden—Argentinien 3:0; Rumänien—Brasilien 3:0; USA— Italien 3:0; Niederlande—Frankreich 2:1; Mexiko—Österreich 3:0.

2. Runde: Australien—Japan 2:0 (Doppel abgebrochen); Indonesien—Luxemburg 3:0; USA—Süd-Korea 2:1; Deutschland—Spanien 3:9; Südafrika—Belgien 3:0; Niederlande—Dänemark 2:0 (Doppel abgebrochen); Rumänien—Schweden 2:1; Großbritannien—Mexiko 3:0.

Viertelfinale: Australien—Indonesien 3:0; Deutschland—USA 3:0 (Masthoff—Tuero 6:2, 7:5; Ebbinghaus—Hogan 6:4, 6:1; Masthoff/Orth—Metcalf/Walsh 6:4, 6:2); Südafrika—Niederlande 3:0; Rumänien—Großbritannien 2:1.

Halbfinale: Australien—Deutschland 3:0; Südafrika—Rumänien 2:1.

Finale: Australien—Südafrika 3:0 (Goolagong—Pretorius 6:2, 6:2; Coleman—Kirk 10:8, 6:0; Goolagong/Young—Pretorius/Kirk 6:1, 6:2).

Trostrunde: Schweden—Japan 2:1 (Bentzer—Sawamatsu 7:9, 1:6; Sandberg—Goto 6:1, 4:6, 7:5; Bentzer/Sandberg—Sawamatsu/Fukuda 6:4, 3:6, 6:0).

Christian Ziegfeld und Petra Schmidt Beste im Sichtungsturnier

Erfolgreichste Teilnehmer eines Sichtungsturniers des BTV auf der Blau-Weiß-Anlage zum Zwecke der Aufstellung einer Nachwuchs-Verbandsmannschaft (Alter 18—22 Jahre) waren in der zweiten Mai-Woche Junior Christian Ziegfeld (Blau-Weiß) und die Dahlemerin Petra Schmidt.

Ergebnisse

HE: Kühn (RW—Schulte (Dahlem) 6:4, 6:0; Gedat (BW)—Genz (BW) 6:1, 6:1; Schaffran (Brdbg.)—Severin (Dahlem) 6:4, 6:2; Gedat—Schulte 6:4, 8:6; Hilb (BW)—Severin 12:10, 4:6, 6:3; Ziegfeld—Schaffran 6:3, 7:5; Gedat—Kühn 7:5, 4:6, 6:4; Ziegfeld—Gedat 10:8, 1:6, 6:3. Außerdem Schaffran—Hilb 3:6, 6:1, 6:4.

DE: Stimming (Käng.)—Gerlach (RW) 6:4, 10:8; Schmidt—Haeger (Wespen) 6:2, 6:3; Imelmann (RW)—Küster (Rckdf.) 6:2, 6:2; Lemhoefer (Nik.)—Auhagen (Wespen) 6:3, 6:4; HF: Schmidt—Stimming 6:1, 7:5; Imelmann—Lemhoefer 6:1, 2:6, 6:4; Finale: Schmidt—Imelmann 6:4, 6:2.



BERLIN 21 · ELBERFELDER STRASSE 13

TENNISSCHLÄGER UND BESAITUNGEN sowie Reparaturen in eigener Werkstatt
TENNISKLEIDER UND BEKLEIDUNG

3 91 16 73

Berlins Verbandsmannschaft im Meden-Finale

Berlins Medenmannschaft erreichte in Wiesbaden das Endspiel der Gr. Meden-Spiele am 22./23. September in Nürnberg. Am ersten Tage wurde die Vertretung von Rheinland-Pfalz-Saar 6:3 geschlagen, wobei Gottfried Dallwitz sein Einzel sowie Falderbaum/Walter Lanz und Jung/Dallwitz ihre Doppel nicht gewinnen konnten. Hamburg schlug Hessen 8:1. Hessens einzigen Punkt buchte der Ex-Berliner Helmut Rudzinski! Der zweite Tag brachte einen 6:3-Erfolg über Hamburg. In dieser Begegnung verlor Erhard Jung sein Einzel. Auf zwei Doppel wurde verzichtet. Die Vertretung Hessens besetzte den 3. Platz durch ein 6:3 über Rheinland-Pfalz-Saar.

Nicht qualifizieren für das Finale der Gr. Poensgen-Spiele in Schweinfurt am 22./23. September konnten sich Berlins Damen in Böblingen (Württemberg). Gegen Hamburg gab es eine saftige 0:9-Niederlage. Im Spitzeneinzel unterlag Inge Kubina Dagmar Stoltenberg 7:5, 1:6, 5:7. Almut Gfroerer spielte nur im Doppel mit Susanne Bürkle. Das Rot-Weiß-Paar verlor in drei Sätzen. Württemberg qualifizierte sich mit einem 8:1 über Rheinland-Pfalz-Saar und besiegte am zweiten Tage Hamburg 6:3, womit die Schwäbinnen im Finale stehen. Berlins Vertretung wurde Dritter mit einem 7:2 über Rheinland-Pfalz-Saar. In dieser Begegnung spielte Frau Gfroerer wieder das Einzel, zog jedoch nach gewonnenem 1. Satz zurück. Das Doppel bestritt sie mit Susanne Bürkle. Für Berlin spielten: Almut Gfroerer, Inge Kubina, Hilke Schoenwälder, Susanne Bürkle, Marianne Knorr, Ingeborg Kellerhals und Carola Hin-

Berlins Nachwuchs besser als erwartet

Recht gut hielt sich eine Berliner Nachwuchsmannschaft mit Thomas Sarach, Ralf Dippner, Christian Ziegfeld, Lutz Schaffran, Axel Hilb, Patricia Imelmann, Petra Schmidt und Ulrike Stimming in Kiel-Düsternbrook. Gegen Hamburgs Vertretung wurde zwar 2:7 verloren, aber einige Treffen gingen nur ganz knapp zuungunsten der Berliner aus. Die Punkte holten Thomas Sarach mit einem beide Male durch Tie-Breaker entschiedenen Zweisatzsieg und Petra Schmidt/Ulrike Stimming im Doppel. Am zweiten Tage gab es einen 5:1-Sieg über Schleswig-Holstein. Nur Lutz Schaffran verlor in drei Sätzen knapp. Die Doppel wurden nicht mehr gespielt. Hamburg erreichte das Finale mit einem knappen 5:4 über Hessen.

Mannschaftsführer Siegfried Gießler war von den Leistungen seiner Nachwuchsspieler sehr angetan und fand viel Lob für sie.

Berlins Tennisjugend überstand die Vorrunde der Gr. Henner-Henkel- bzw. Cilly-Aussem-Spiele in Wilhelmshaven nicht. Die Junioren verloren gegen Hamburg 1:8 und besiegten die Vertretung von Nordwest mit 9:0. Sieger wurde Hamburg mit 5:4 über Niedersachsen; die Juniorinnen unterlagen Hamburg mit 3:6 und gewannen gegen Nordwest 9:0. Sieger wurden die Hamburgerinnen mit 5:4 gegen Niedersachsen.

Jugendturnier der "Berliner Bären"

Der SV "Berliner Bären" im Norden unserer Stadt wird auch in diesem Jahr wieder ein Jugendturnier durchführen. Es findet unmittelbar nach den großen Seit 50 J

Jahren

Lederreinigung Lederfärberei Pelzreinigung

auch Reparaturen und Neufütterung



Dr. Hahn & Co.

1 Berlin 41

Lepsiusstr. 38 (Hof) · Tel. (030) 791 48 49

Ferien vom 28. 8.—2. 9. 1973 auf der Anlage in Wittenau, Göschenstraße, statt.

Damen-Finale so schwach wie noch nie

LTTC Rot-Weiß-TC 1899 Blau-Weiß 9:0

Das Finale der Damen-Liga um die Mannschaftsmeisterschaft zwischen Rot-Weiß und Blau-Weiß war eines der schwächsten der letzten Jahre. Titelverteidiger Rot-Weiß gewann am Hundekehlensee mühelos 9:0. Nur drei Sätze konnten die Blau-Weiß-Damen ihren Gegnerinnen abnehmen! Dabei hätten sie beinahe das Endspiel überhaupt nicht erreicht. Der BSV 92 wurde im Gruppenspiel nur mühsam 5:4 geschlagen, wobei die Damen aus der Fritz-Wildung-Straße höchstselber an ihrer Niederlage mitbastelten.

E: Gfroerer—Hinniger 6:0, 6:0; Kubina—Pfeifer 6:1, 6:1; Schoenwälder—Rissmann 6:3, 2:6, 6:4; Hofer—A. Bauwens 6:3, 6:2; Bürkle—Pohl 6:4, 6:1; Gerlach—Liljja 3:6, 6:1, 6:3. — D: Gfroerer/Bürkle—Hinniger/Pfeifer 7:5, 6:2; Kubina/Hofer—Bauwens/Pohl 6:1, 6:3; Schoenwälder/Gerlach—Rissmann/Lilja 4:6, 6:4, 6:4,

Die Liga verlassen muß die Tennis-Union Grün-Weiß nach einer 4:5-Niederlage gegen die Damen von Siemens TK Blau-Gold. Die Reinickendorferinnen hatten ihre Nr. 1, Margit Kaiser, nicht zur Verfügung; sie hat geheiratet, den Arzt Dr. Reiner Löschner.

Traumreise Afrika

Begleitete Gruppenreise für 15 Teilnehmer Südwest · Etoscha-Pfanne · Farm Chairos · Swakopmund · Namib · Kapstadt · Rhodesien-Victoria Fälle · Ostafrika · Seychellen ·



Spezialbureau für Afrikasafaris

1000 Berlin 12 Sybelstr.31 Tel.885 55 55

Seychellen

Vergessenes Inselparadies im Indischen Ozean. Verträumte Lagunen exotische Unterwasserwelt Kreuzfahrten mit Hochseeyachten Gruppen-IT 17 Tage ab 1890.- DM

Beide Senioren-Titel für Lankwitz

Senioren-Liga-Vereinsmeister wurde wieder Grün-Weiß Lankwitz mit 6:3 gegen die TV Frohnau. Im Duell der Spitzenspieler besiegte Bubi Balz Dr. Heinz Schoenwälder in zwei Sätzen. Die Auseinandersetzung zwischen den beiden Nr. 2 (Peter Cornehlsen—Heinz Woczinski), dem MM-Duell (Musiker gegen Möbelhändler), endete leider vorzeitig, weil sich der Frohnauer einen Muskelriß zuzog, der ihn zur Aufgabe zwang. Auf den Plätzen 3 bis 6 waren die Lankwitzer dann etwas stärker, doch wurden zwei Treffen erst nach drei Sätzen entschieden und bei zwei anderen mußte der Tie-Breaker helfen. Balz/Becker schlugen die Senioren-Vizemeister Dr. Schoenwälder/Rosenthal im ersten Doppel, die beiden anderen gingen an die Lankwitzer.

TC Grün-Weiß Lankwitz-TV Frohnau 7:2

E; Dr. Schoenwälder—Balz 2:6, 3:6; Cornehlsen—Woczinski 2:3 zgz.; Rosenthal—Becker 2:6, 6:3, 6:4; Gregor—Dr. Gropler 6:3, 7:6; Minzlaff—Dr. Birkner 6:3, 7:6; Holm—Dr. Brunkow 3:6, 7:6, 6:3. — D: Dr. Schoenwälder/Rosenthal—Balz/Becker 2:6, 2:6; Minzlaff/Gregor—Dr. Gropler/Dr. Birkner 6:1, 6:1: Cornehlsen/Holm—Dr. Lüssow/Dr. Brunkow 4:6, 6:2, 6:3.

3

Der BTTC Grün-Weiß mit Heinz Raack an der Spitze muß in die I. Senioren-Klasse absteigen, da er im Gruppenletztenspiel der TiB knapp mit 4:5 unterlag.

*

Den Titel bei den Seniorinnen holten sich erneut die Lankwitzerinnen. Allerdings unterlagen ihre Spitzenspielerinnen Edith Rosenthal und Ursula Alber den Wespen Charlotte Messow und Leonore Auhagen in drei Sätzen.

TC Grün-Weiß Lankwitz—SV Zehlendorfer Wespen 7:2 E: Rosenthal—Messow 6:2, 3:6, 2:6; Alber—Auhagen 6:7, 6:2, 5:7; Meister—Geese 6:3, 7:6; Freitag—Rau 6:1, 6:4; Schulz—Siggel 1:6, 6:2, 6:3; Becker—Münchmeyer 6:1, 2:6, 6:2. — D: Rosenthal/Schulz—Messow/Weitz 6:1, 6:4; Alber/Freitag—Auhagen/Geese 6:3, 6:2; Meister/Schmidt—Rau/Münchmeyer 6:2, 6:4.

Ristau Sieger im Brandenburg-Turnier

Bester Spieler in einem gut besetzten Einladungsturnier des SC Brandenburg aus Anlaß seines 50jährigen Bestehens wurde auf der Anlage an der Harbigstraße in Eichkamp der Blauweiße Peter Ristau mit einem 7:5, 3:6, 9:7-Finalsieg über Heini Müller vom TTC Bad Wörishofen. Im Halbfinale hatte Ristau den Nikolasseer Traugott Vogel (Känguruhs) ausgeschaltet. Vogel hatte in der 2. Runde Dieter Stoffer in drei Sätzen bezwungen (6:4, 3:6, 7:5). Müller war in der Vorschlußrunde über Hockey-Nationalspieler Carsten Keller mit 6:3, 6:4 erfolgreich.

Marianne Knorr (Dahlem) gewann das Dameneinzel nach Kampf gegen Angelika Bernhardt vom SCC mit 4:6, 6:2, 6:4. Die Vorschlußrunden: Knorr—Schmidt 6:1, 6:0; Bernhardt—Brauns (Berliner Bären) 6:4, 7:6. Herrendoppel: Keller/Ristau (Blau-Weiß)—Müller/ Seitz (Bad Wörishofen) 6:4, 6:3. — Damendoppel: Gschwend/Popp (SCC/Bad Wörishofen)—Knorr/Schmidt (Dahlem) 6:2, 6:0.

60 Jahre Siemens TK Blau-Gold

Anläßlich des 60jährigen Jubiläums des Siemens Tennis-Klub Blau-Gold 1913 e.V. fanden an den Pfingstfeiertagen Turnierspiele mit befreundeten Klubs aus Hamburg und Herne statt; leider hatten die Vereine aus Erlangen und München abgesagt. Infolge des am 1. Feiertag einsetzenden Dauerregens konnten die Treffen nicht beendet werden, es wurde aber auf Grund einer Punktewertung ein knapper Sieg von THC Forsthof-Hamburg mit 70:68:66 vor TK Grün-Weiß Herne und Siemens TK Blau-Gold errechnet.

Im Herreneinzel führte bei Spielabbruch im Finale Rösler (Hamburg) gegen Laue (Berlin); im Dameneinzel hätte sich Frl. Schuster (Herne) mit der Siegerin aus dem Treffen Frau Witthöft (Hamburg) und Frau Noster (Berlin) auseinandersetzen müssen. Im Mixed qualifizierten sich Frl. Schuster/Helmke (Herne), Frau Rösler/Rösler und Frl. Strötges/Rübke (beide Hamburg) und Claudia Gansau/Kohls (Berlin) für das Semifinale. Im Senioreneinzel (unter Beteiligung des TC Schnittchen-Essen) trafen im Finale Dr. Gansau und Roggenkamp (beide Berlin) aufeinander.

Nachdem am Freitag ein "Berliner Abend" alle Gäste und Gastgeber näher gebracht hatte, gab es am Sonnabendvormittag im Klubheim einen Empfang für die Vertreter des Senats, des Tennis-Verbandes, der Presse sowie der befreundeten Vereine. Zahlreiche Reden wurden gehalten, wobei der Klubvorsitzende Karl Frädrich eine Vielzahl von Gastgeschenken entgegennehmen konnte. Nach dem traditionellen Frühkonzert auf der Klubanlage vereinte am Sonntagabend der Jubiläumsball im Markgrafensaal des Hotels Schweizer Hof noch einmal Gastgeber und Gäste unter den Klängen der Radio-Starband von Wolf Gabbe in froher Stimmung bis in die frühen Morgenstunden miteinander.

Aus der Tennis-Familie

Jürgen Graf, RIAS-Funkreporter und Fernsehmoderator, Familienvater und Tennisfan, zog sich bei einem Kaffee-Vierer im Tennis-Zentrum mit Bürgermeister Neubauer, "Feuerwehrhauptmann" a.D. Hans Hoene und SPD-Fraktionsgeschäftsführer Jürgen Brinckmeier einen Muskelriß zu. Beim Sommerfest der Berliner Sportpresse auf der Trabrennbahn Mariendorf wurde der humpelnde Graf mit großem Hallo begrüßt.

Die vorjährige Juniorenmeisterin Christel Utermarck und Trainer Aleksandar Popovic haben in Amsterdam geheiratet. Die Redaktion des Berliner Tennis-Blattes wünscht dem Hochzeitspaar alles Gute auf dem gemeinsamen Lebensweg.



Hans Gleisberg wieder Präsident des Landessportbundes

Im Mittelpunkt der diesjährigen ordentlichen Mitgliederversammlung des LSB, auf der ich infolge plötzlicher Erkrankung von Hans-Ulrich Machner den Berliner Tennis-Verband allein vertrat, standen die Neuwahlen für die Besetzung des Präsidiums des Landessportbundes Berlin. Zunächst hatte das bisherige Präsidium seinen Tätigkeitsbericht vorgelegt. Präsident Gleisberg, der unter den Ehrengästen die Senatorin für Familie, Jugend und Sport, Ilse Reichel, Senatsdirektor Kreft, Senatsrat Horn sowie Vertreter des Abgeordnetenhauses begrüßen konnte, hatte in seinem mündlich erstatteten Bericht besonders auf die neue Struktur des LSB— Sportdirektion, Verwaltungsdirektion und Sportjugend — hingewiesen.

In einem ergänzenden Bericht gab Senator Korber, Dezernent für Rechtsfragen im Präsidium des LSB, eine Übersicht über den Stand und den Inhalt der Verhandlungen mit dem DTSB der DDR. Es war dies eine glänzende Darstellung der einzig möglichen Position aus Westberliner Sicht. Eindringlich mahnte Korber, daß im Interesse des Berliner Sports jede Einladung aus der DDR oder Ostberlin sofort dem LSB gemeldet werden möge. Es darf kein Unterlaufen der Position des DSB und des Westberliner Sports geben.

Im Mittelpunkt der Diskussion um den von Schatzmeister Mehlberg erstatteten Bericht stand die Frage der bisher vom Landessportbund vorgenommenen Ausschüttungen an die Vereine. Diese wird es, einem Wunsch der Senatsverwaltung für Familie, Jugend und Sport und einem Verlangen des Landesrechnungshofes entsprechend, letztmalig im Jahre 1973 geben. Dann soll diesem Verfahren im "Gießkannenprinzip" ein Ende bereitet werden. Der eingesparte Betrag soll der Erstattung der Kosten für Sportfachlehrer und Übungsleiter zugute kommen. Verschiedentlich stieß diese Haltung des Präsidiums auf Kritik, die dann im späteren Verlauf der Versammlung noch einmal bei der Diskussion um den Haushaltsvoranschlag für 1973 aufflammte. Ich halte es indessen für geboten, daß sich die Vereinsvorstände in ihren Haushaltserwägungen für das Jahr 1974 darauf einstellen, daß dieser Zuschuß in der bisherigen Form nicht mehr gewährt werden wird.

Nach kurzer Diskussion wurden die beantragten Satzungsänderungen angenommen. Das Präsidium setzt sich nunmehr aus acht Mitgliedern zusammen. Einen bestimmten Dezernenten für Öffentlichkeitsarbeit gibt es nicht mehr, ebensowenig einen "Rechtswart". Dafür wurde der Kreis der "Beisitzer" von zwei auf drei Präsidialmitglieder erweitert.

Bei den alsdann vorgenommenen Wahlen für die nächsten beiden Jahre traten keine personellen Veränderungen ein. Entgegen vorherigen Verlautbarungen kam es auch nicht zu einer Kandidatur eines weiteren Bewerbers neben Hans Gleisberg um den Posten des Präsidenten des Landessportbundes Berlin. Für alle Positionen wurden nur die bisherigen Amtsinhaber vorgeschlagen, so daß die Wahlen per Akklamation schnell und fast überall einstimmig über die Bühne gingen. Hans Ulrich Machner wurde wiederum Kassenprüfer, und mich wählte die Versammlung in den Beschwerdeausschuß und den Ausschuß für Satzungsfragen. Dem Beschwerdeausschuß gehört auch weiterhin Alexander Moldenhauer an.

Nach einer kurzen, zum Teil sogar emotionalen Diskussion um einige Positionen im Haushaltsvoranschlag 1973, die zwei Empfehlungen an das Präsidium zur Folge hatte, schloß Hans Gleisberg die ordentliche Mitgliederversammlung 1973.

WALTHER ROSENTHAL

Platzmeister: Berliner, sucht gepfl. Tennisklub (keinen Trimm-Dich-Klub), wo er 6-8 Plätze (Leistungssport bevorzugt) in turnierfähigem Zustand halten wird, zum 1. Januar 1974, evtl. früher.

Überholung, Instandsetzung, handwerkl. Fertigkeiten u. Arbeitsfreudigkeit selbstverständlich, aber selbständiges Arbeiten gewöhnt.

Erwünscht: Wohnung auf der Anlage + 2-5-Jahresvertrag.

Nur ernstgemeinte Zuschriften bis zum 10. Sept. 1973 (bitte ohne Clubabsender) an Rudolf Lietzmann, 85 Nürnberg, Georg-Buchner-Straße 4.

Mit 8:2-Punkten siegte in Bad Ems eine deutsche Damenauswahl über eine schwedische Nationalmannschaft. Auf deutscher Seite spielten die Damen Masthoff, Orth, Ebbinghaus und Wegemann, für Schweden Bentzer, Sandberg, Anden und Wikstedt. Es wurden acht Einzel und zwei Doppel ausgetragen.

Redaktionsschluß

25. Juli 1973

Redaktion: Dr. H. W. Arnold, Berlin 41, Wulffstraße 15, Tel. 7 91 17 27

Das Fachgeschäft für Einbauküchen vieler Fabrikate und Preisgruppen und dem vorbildlichen Kundendienst

die einbauküche

Hans v. Reichenback

...erfüllt hohe Ansprüche

1 Berlin 31, Kurfürstendamm 76 (am Lehniner Platz), Telefon 886 50 71



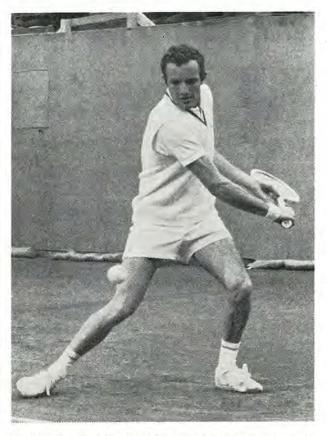


Die sechs europäischen Grand-Prix-Veranstaltungen der Internationalen Tennis-Föderation, die in den Monaten Mai und Juni stattfanden, endeten mit den Siegen folgender Spieler.

Britische Hartplatzmeisterschaften (Bournemouth); Herren: Panatta-Nastase 6:8, 7:5, 6:3, 8:6. - HD: Nastase/Gisbert-Panatta/Tiriac 6:4, 8:6. - Damen: Wade -Goolagong 6:4, 6:4. - DD: Coleman/Turnbull-Goolagong/Young 7:5, 7:5.

Französische Meisterschaften (Paris); HE: Nastase-Pilic 6:3, 6:3, 6:0. — HD: Newcombe/Okker—Connors/ Nastase 6:1, 3:6, 6:3, 5:7, 6:4. — DE: Court—Evert 6:7,

Berliner Meisterschaften (Rot-Weiß): HE: Pohmann-Meiler 6:2, 3:6, 6:3, 6:2. — HD: Faßbender/Pohmann-Loyo-Mayo/Ramirez 4:6, 6:4, 6:4.



Der Holländer Tom Okker überraschte zuletzt mit zwei Siegen über den Weltmeister der Profis Stan Smith in Paris und Rom und verdarb damit des Amerikaners Hoffnungen auf einen Gewinn der mit Ausnahme Wimbledons lukrativsten europäischen Championate.

Italienische Meisterschaften (Rom); HE: Nastase-Orantes 6:1, 6:1, 6:1. — DE: Goolagong—Evert 7:6, 6:0.

Deutsche Meisterschaften (Hamburg); HE: Dibbs-Meiler 6:1, 3:6, 7:6, 6:3. — HD: Faßbender/Pohmann— Orantes/Tiriac 7:6, 7:6, 7:6. — DE: Masthoff—Praetorius 6:4, 6:1. - DD: Masthoff/Orth-Kemmer/Roussow 6:1,

John-Player-Turnier (Nottingham); HE: van Dillen -McMillan 3:6, 6:1, 6:1. — HD: van Dillen/Gorman-Carmichael/McMillan 6:4, 6:4. — DE: King-Wade 8:6, 6:4. — DD: King/Casals—Evert/Stove 6:2, 9:7.

Wir werden über den Grand Prix 1973 und über Wimbledon 1973 in der nächsten Ausgabe ausführlicher berichten.

Über Berlins Senioren und ihr Abschneiden bei den Gr. Schomburgk-Spielen berichten wir in der nächsten Ausgabe. Der Bericht ging zu spät ein.



Sport-Käsch

das Spezialgeschäft für **Cennisartikel**

Reparaturen und Neubesaltungen werden ausschließlich von erfahrenen Fachkräften ausgeführt!

Sport-Kasdy

1 Berlin 62 - Meraner Straße 4 (am Bayerischen Platz) - Telefon 854 46 53

Amtlide Nadridten

Ergänzungen zum Anschriftenverzeichnis

4 SV "Berliner Bären" e. V.: Jugendwart: Waltraut Schramm, Berlin 51, Deutsche Straße 2, Tel. 497 84 61. 5 BTC Borussia: Berlin 19, Harbigstraße Ecke Maikäferpfad.

12 BTTC Grün-Weiß; Anschrift: Berlin 45, Scheelestraße 45 c, Tel. 711 65 76. Sportwart: Horst Gröbke, Tel. 795 99 59; Jugendwart: Kurt Bänsch, Tel. 795 71 22. 14 BSG der BfA: Sportwart Günter Wickert jetzt dienstlich unter 865 56 16 (von 9-15.30 Uhr).

22 Grunewald Tennis Club: 13 Plätze, 2 Traglufthallen. 23 "Helios" Tennisabteilung: Sportwart ist Günter Knospe, Berlin 37, Camphausenstraße 42 c, Tel. 801 22 85. 42 Siemens TK Blau-Gold 1913: 7 Plätze, 1 Tragluft-

45 Spandauer Hockey- und Tennis-Club 1910: Berlin 20, Elsgrabenweg (Teltower Schanze).

55 TC Tiergarten (schwarz-weiß): Die Platzanlage ist jetzt unter Tel. 394 17 06 zu erreichen.

59 TC Westend 59 e. V.: Sportwart Robert Otto, Berlin 13, Heilmannring 59. Tel. unverändert.

Nachwuchsturnier des Berliner Tennis-Verbandes

Der Vorstand des Berliner Tennis-Verbandes hat beschlossen, in Angleichung an die Regelung des Deutschen Tennis-Bundes in Zukunft nur noch Teilnehmer bis zum vollendeten 22. Lebensjahr (bisher 23 Jahre) zum Nachwuchsturnier zuzulassen (16.-22. Juli beim Dahlemer TC).

Meisterschaften der I. Klasse

Die Meisterschaften der I. Verbandsklasse, vom Tennis-Club Weiß-Rot Neukölln ausgerichtet, finden in diesem Jahre vom 23. bis 29. Juli auf den Plätzen des Veranstalters statt (Hannemannstraße 3-5). Gespielt wird täglich ab 15 Uhr, sonnabends und sonntags ab 9 Uhr. Vorrundenspiele sind am Sonntag, dem 22. Juli. vorgesehen. Gespielt werden Damen-Einzel und Damen-Doppel, Herren-Einzel und Herren-Doppel. Zugelassen sind alle Spieler und Spielerinnen, deren erste Mannschaften in der I. Verbandsklasse an den Verbandsspielen 1973 teilgenommen haben.

Nennungsschluß: Donnerstag, 19. Juli 1973, 18 Uhr.

Schriftlich mit Angabe der Adresse Meldungen:

und Telefonnummer an die Geschäftsstelle des TC Weiß-Rot Neukölln,

Berlin 44, Weisestraße 63.

Nenngeld: DM 4,- für die Einzelspiele und DM 3,- pro Person für die Doppel-

Die Auslosung findet am Donnerstag, dem 19. Juli, 20 Uhr, im Klubhaus des TC Weiß-Rot statt.

Südturnier beim STK

Der Steglitzer Tennis-Klub 1913 e. V. feiert in diesem Jahr sein 60jähriges Bestehen. Als sportliches Ereignis im Rahmen des Jubiläums richtet der STK das diesjährige Südturnier für Mitglieder der Vereine in den Bezirken Neukölln, Tempelhof und Steglitz aus. Es findet vom 7. bis 15. Juli auf 11 Plätzen des STK in Berlin-Lichterfelde, Undine- Ecke Flotowstraße, statt.

Folgende Konkurrenzen werden ausgetragen: Herren-Einzel, Damen-Einzel, Herren-Doppel, Damen-Doppel, Gemischtes Doppel, Senioren - Einzel, Seniorinnen-

Nennungsschluß: Sonnabend, 30. Juni; Nenngela: DM 7,— für Einzelspieler und DM 5,— pro Person für Doppelspieler. Überweisung erbeten an den STK, Postscheckkonto Berlin-West 52 555-103 betr. Südturnier.

Im Herreneinzel können pro Verein bis zu vier Spieler, in den übrigen Wettbewerben pro Verein maximal zwei Teilnehmer bzw. Paare gemeldet werden.

Auslosung: Sonntag, 1. Juli, 17 Uhr, im Klubhaus des STK.

In allen Wettbewerben entscheidet der Gewinn von zwei Sätzen. Gegebenenfalls kommt der "Tie-Breaker" zur Anwendung, jedoch nicht im 3. Satz. Turnierbeginn: Sonnabend, 7. Juli, 14 Uhr. Sonntag wird ab 9 Uhr gespielt, an den Werktagen ab 15 Uhr, sonnabends ab

Meisterschaften der II. Verbandsklasse

Askanischer Sport-Club e. V. Spandau Abt. Tennis Ausrichter:

1 Berlin 20 Haselhorst), verlängerte Daumstr. (Städt. Sportplatz)

Bus A 10 bis Endhaltestelle Haselhorst Kirche oder Fahrverbindung:

Bus A 55 bis Haltestelle Haselhorster Damm 23. Juli-29. Juli 1973, täglich ab 16 Uhr

Sonnabend u. Sonntag ab 10 Uhr

Es sind Vorspiele der ersten Runde am Sonntag, dem 22, Juli 1973 nach vorheriger Verabredung mit der

Turnierleitung vorgesehen. Damen — Einzel, Damen — Doppel, Herren — Einzel, Herren — Doppel Ausschreibung:

Zugelassen sind alle Spielerinnen und Spieler, deren 1. Mannschaften in der II. Verbandsklasse an den

Verbandsspielen 1973 teilgenommen haben.

Freitag, 20. Juli 1973, 18 Uhr Nennungsschluß:

Am gleichen Tage wird auf der Tennisanlage des ASC Spandau die Auslosung vorgenommen, und

zwar um 19 Uhr.

Meldungen:

Schriftlich mit Angabe der Adresse und evtl. Tele-fon-Nr. an: Eberhard Arnst, 1 Berlin 20, Riens-bergstr. 72, Tel.: 383 38 35 oder Tel.: 216 30 35 von

8-16 Uhr.

Das Nenngeld beträgt für die Einzelspiele DM 4,pro Person und für die Doppelspiele DM 3,- pro

Die Abgabe der Nennung verpflichtet zur Zahlung des Nenngeldes, auch wenn die Spielerin oder der

Spieler nicht teilgenommen haben.

Bruttopreise!? Nettopreise!?

Begriffe, die ein Käufer heute kennen muß. Bitte lassen Sie sich nicht verwirren. Bei uns zahlen Sie keine Mondpreise und erhalten einen echten Gegenwert für Ihr Geld.

DEHA Einrichtungen Berlin 30 Lietzenburger Straße 48 T 8814011



ZENTRALE: KU'DAMM119.886 01

Es bedient Sie gern: Wolfgang Sußmann Tel. 8111616

Turnierausschuß: Oberschiedsrichter:

Heinz Knick, Heinz Titz

Eberhard Arnst

Sonntag, 29. Juli, im Anschluß an die Endrunden. Preisverteilung:

Keine Meisterschaften der III. Klasse

Die Meisterschaften der III. Verbandsklasse können in diesem Jahre nicht stattfinden, da sich für die Ausrichtung der Titelkämpfe kein Veranstalter gefunden hat.

Berliner Senioren-Meisterschaften 1973

Die diesjährigen Berliner Meisterschaften der Senioren finden vom 18,-25. August 1973 auf der Anlage des BSV 92 in Berlin 33, Cunostraße Ecke Fritz-Wildung-Straße statt (Tel. 823 41 47). Gespielt wird wochentags ab 15 Uhr, sonnabends und sonntags ab 10 Uhr.

Folgende Wettbewerbe werden ausgetragen: Herren-Einzel und -Doppel (Altersklasse I, Jahrgang 1927 und älter); Herren-Einzel und -Doppel (Altersklasse II, Jahrgang 1917 und älter);

Herren-Einzel (Altersklasse III, Jhg. 1907 und älter);

Damen-Einzel und -Doppel (Altersklasse I, Jhg. 1932 und älter); Damen-Einzel (Altersklasse II, Jhg. 1922 und älter.

Sollten in diesem Wettbewerb weniger als acht Meldungen eingehen,

werden die Teilnehmer der Altersklasse I zugeteilt.

Meldungen bis 15. August 1973 mit Angabe des Vereins schriftlich an Wolfgang Haase, Berlin 33, Schleinitzstraße 3. — Auslosung: Donnerstag, Wolfgang Haase, Berlin S., Schemitzstrabe S. — Austraug: Dillierstag, 16. August, 17.30 Uhr im Klubhaus des BSV 92. — Nenngeld: Einzel DM 8,—; Doppel DM 4,— (pro Teilnehmer).

Jeder Teilnehmer darf nur für zwei Wettbewerbe melden. Nach zwei Sätzen steht den Spielern eine Pause von zehn Minuten zu. Turnier-

abschlußfest am Sonnabend, dem 25. August im Klubhaus des BSV 92.

Oberschiedsrichter: Hans Nürnberg; Turnierleitung: Haase, Meyer,

Genehmigte Nachmeldungen

SV Disconto-Bank: BHC:

BSV 92:

Blau-Gold Steglitz: Blau-Weiß Britz:

Grün-Gold 04: Grunewald TC: Grün-Weiß Lankwitz: TC Mariendorf:

Weiß-Rot Neukölln:

Grün-Weiß Nikolassee SV Osram:

BSC Rehberge: SVg Reinickendorf: Spandau 1860:

Wiesske, Knut Straßner, Rainer Kuckert, Heinz Rathgeber, Wolfgang Gras, Luisanne Gülzow, Peter Pantel, Klaus Schmid, Robert Weisel, Manfred Sander, Elisabeth Rohde, Karl-Heinz Walter, Roswitha Dr. Hans Hausner (Seniorenmannschaft) Martens, Einhard Pfeiffer, Rüdiger Schüler, Günter Thunert, Joachim

Peters, Herbert

Frémery, Henry

Feist, Siegfried

SCC:

Steglitzer TK 1913:

Grün-Weiß-Grün Tegel:

VfL Tegel: Tempelhofer TC: TSV Wedding 1862: Weiße Bären Wannsee:

Westend 59:

Zehlendorfer TSV v. 1888: Laur, Rolf

Zehlendorfer Wespen:

Grün-Weiß Nikolassee:

Weiß-Rot Neukölln:

BSC:

Clemens, Bernd Krause, Detlef Otte, Thomas

Junioren und Juniorinnen

BSV 92: Magerfleisch, Lutz

Angerer, Peter Berlin, Jens-Kersten

Kienitz, Manfred

Schlüter, Reinhard

Kronenberg, Elke

Schwörer, Marita

Kamholz, Gerhard

Wichmann, Alexander

(Seniorenmannschaft)

Jentsch, Hans-Joachim

Simon, Samuel

Singer, Jürgen Seibt, Carla

Minz, Gerd

Mertens, Eva

Zeller, Nicole

Otto, Michael Zinke, Irene

Hermsdorfer SC: Beyer, Christiane Schwarz, Carola

Wagner, Sabine Ganzel, Birgit Tippe, Ulrike Neetzel, Sabine

Ecker, Daniela Grün-Weiß Lankwitz:

Gärtner, Bernd-Stefan Hausner, Hans-Dieter Hausner, Thomas-Peter

Briefe an die Redaktion

Verbandspiele für Geld - ein Fortschritt?

Nun haben wir es also geschafft: die Verbandsspiele sind aufgewertet worden. Obwohl sie für die Mehrzahl aller Spieler, die den Ball notfalls mehr als zweimal über das Netz schlagen, die einzige Möglichkeit sind, einmal gegen Mitglieder anderer Vereine unter Wettkampfbedingungen anzutreten, führten sie bisher ein etwas stiefmütterliches Dasein.

Anfang Mai begonnen, wenn auch stärkere Spieler noch weit von ihrer Bestform entfernt sind, sind sie im Durchschnitt schon nach sechs Wochen beendet. Dann erst beginnen die großen Turniere für die Spit-zenspieler, während die anderen nach dem Klubturnier und eventuell einigen Freundschaftsbegegnungen auf das nächste Frühjahr warten müssen, um wieder interessante Spiele zu haben.

MOBEL-Rassow Manfred-von-Richthofen-Straße 2

HULSTA-Vertragshaus alle Programme Heimberatung

Bartels-Stilmöbel

3 K -Möbel

Französische Betten (Fabrikat-Ruf) Einbauküchen-Heimberatung



Am Platz der Luftbrücke

Telefon 7 86 20 39



Vollautomatische

Ölfeuerungen



Feuerungstechnik Matern

Kundendienst für alle Systeme
automatischer Telefondienst Ø 8 85 26 29
Berlin 31 ⋅ Am Güterbahnhof Halensee
Telefon: 8 85 80 16 Fahrzeugfunk

Heizölnotdienst Ø 8 85 80 19, auch nach Feierabend

Ihr Partner, wenn's um Wärme geht

Als naiver Beobachter des Berliner Tennisgeschehens hätte man annehmen können, eine Verbesserung würde zunächst bei der Termingestaltung ansetzen, denn daß der frühe Beginn bestimmt nicht das Optimum darstellt, verrät allein ein Blick auf den Ansetzungsplan der Bundesliga. Die großen Ferien beginnen übrigens meistens auch nicht vor der Julimitte.

Aber weit gefehlt. Zu einer Zeit, in der man auch im Sport alles Heil im Geld sieht, sollen den Verbandsspielen durch die Teilnahme bezahlter Akteure neue Impulse gegeben werden. Der m. E. einzige unproblematische Vorteil liegt darin, daß bisher inoffizielle Zuwendungen nun nicht mehr schamhaft "unter dem Tisch" erfolgen müssen, denn die logische (?) Konsequenz muß ja wohl sein, daß nun nicht nur Trainer für die Wettkampftätigkeit bezahlt werden können.

Aber sonst? Daß die Spielfreude allein durch finanzielle Zuwendungen steigt, dürfte schwer zu beweisen sein. Dieser Vergleich hinkt zwar ganz besonders, aber wenn man daran denkt, wie lustlos hochdotierte Bundesligakicker manchmal agieren, wenn es "um nichts mehr geht", kann man sich gut vorstellen, daß ein Tennistrainer bei einem Spielstand von etwa 5:2 für einen Verein und beim Gedanken an seine nächsten Schüler nicht gerade vor Spiellust und Einsatzfreude sprühen wird. Es kommt noch die Gefahr hinzu, daß jetzt manche Vereine ihre Trainer nicht in erster Linie nach pädagogischen Gesichtspunkten, sondern mehr nach deren Spielstärke aussuchen werden.

Um einem Mißverständnis vorzubeugen: der Verfasser hat nichts gegen die Teilnahme von Tennispädagogen an den Rundenspielen. Er kennt viele von ihnen als liebenswerte Zeitgenossen und faire Sportsleute. Aber er ist der Meinung, daß hier vorschnell vollendete Tatsachen geschaffen wurden, ohne die Mehrzahl der Berliner Vereine wirklich um ihre Meinung zu befragen und daß andere Neuerungen, nicht zuletzt eine glücklichere Termingestaltung, Vorrang gehabt hätten.

Die Klubs, die sich keinen Tennislehrer in der ersten Mannschaft leisten können, werden sich eventuell benachteiligt fühlen und wahrscheinlich nicht sehr begeistert sein. Gab es bisher bei den Berliner Ligaspielern in aller Regel so etwas wie Vereinstreue zu beobachten, so deutet die relativ große Zahl von Vereinswechseln in diesem Jahr schon die Richtung der zukünftigen Entwicklung an. Das Geld, das manche Vereine heute mehr als früher für "Spielerkäufe" ausgeben, wäre im Rahmen einer koordinierten Jugendförderung wohl besser investiert.

Alle diese Tatsachen erwecken doch recht zwiespältige Gefühle. Anstatt einmal zu überlegen, wie die Wettkampfbedingungen für die Durchschnittsspieler zu verbessern sind, die schließlich auch in erster Linie das treue Stammpublikum für überregionale Veranstaltungen bilden, hat man anscheinend kritiklos eine Regelung übernommen, die keine echten Verbesserungen bringt, nur wenigen nützt, aber eventuell viele verärgert.

Vielleicht erwägt man einmal, ob es nicht besser wäre, die Spiele der oberen Herrenmannschaften am Nachmittag stattfinden zu lassen. In keiner anderen Sportart bestreitet die erste Mannschaft die Vorspiele für die dritte oder vierte. Die Schiedsrichterprobleme könnten kleiner, die Zuschauerzahl größer werden, denn wer ist schon freiwillig am Sonntagmorgen um neun Uhr auf den Beinen. Und es würde nichts kosten.

Dr. Ulrich Klemens, Berlin 65

10 anti-autoritäre Gebote

Als Mitglied eines Berliner Tennisklubs und mehrerer anderer Vereine sehe ich täglich die unliebsamen Zeichen der "Zeit" in diesen Gemeinschaften. Vielleicht können die nachstehenden 10 Gebote im "Berliner Tennis-Blatt" die Zustände etwas glossieren:

- Kritisiere jeden Beschfuß des Vorstandes außerhalb der Sitzungen und Versammlungen — benörgele alles, damit Dein Club-Interesse erkannt wird.
- Verachte die Satzungen und die Hausordnung; sie sind nicht für Dich, sondern für die anderen festgelegt worden.
- Kümmere Dich nicht um neue Mitglieder und Anfänger um Dich hat man sich auch nicht besonders gekümmert.
- Grüße im Verein nicht, und wenn, nie zuerst in der Kneipe tust Du es auch nicht. Nimm Clubdamen davon nicht aus!
- Lehne jedes Amt ab Du bezahlst Deinen Beitrag und Umlagen, laß andere dafür arbeiten!
- Komm' zu Verabredungen grundsätzlich unp
 ünktlich Großz
 ügigkeit
 ist ein Charakterzug von Dir; Du wartest dann nie!
- Übersieh' den Schatzmeister er hat Dich zweimal "per Einschreiben" gemahnt!
- Laß Deine Sachen im Umkleideraum so fallen und liegen, wie Du es von Zukause gewohnt bist; dann behindern sie wenigstens die anderen Mitglieder.
- Schiebe unangenehme Forderungstermine hinaus und erfinde immer neue Begründungen! (Abwechselnd: Zahnarzt, Urlaub, Kindtaufen, Überstunden, Silberhochzeit, Handwerker usw.)
- Zeige in der Mannschaft und bei Verbandsspielen Deine Eigenwilligkeit und als Gast in befreundeten Vereinen nie Kameradschaftsgeist, Zuvorkommenheit, Rücksicht und Höflichkeit!

Werner Kuntze, Berlin 44

Zenker zieht Sie sportlich an



Zenker

Schloß-Ecke Albrechtstr.131 · Tel.791 1968/9

IHR SPECIAL-TENNIS-SHOP

Ergebnisse der Berliner Mannschaftsmeisterschaften

Sonnabend, 5. Mai / Sonntag, 6. Mai

HERREN-LIGA

1. SV Berliner Bären-SUTOS 5:4

E: Schaberg-M. Schultz 2:6, 6:3, 2:6; Fleischfresser-G. Schultz 6:3, 7:5; Fahrenkrog-Hüffner 6:1, 6:2; Schulze-Sachs 4:6, 6:2, 7:5; Rauscher—Czuday 3:6, 0:6; Baenisch—Weiß 6:3, 4:6, 6:8. — D: Schaberg/Fahrenkrog—M. u. G. Schultz 6:4, 2:6, 6:4; Fleischfresser/Schulze-Hüffner/Sachs 6:I, 6:1: Rauscher/Baenisch-Czuday/Weiß 6:4, 2:6, 0:6.

2. TC Grün-Weiß Lankwitz-SCC 6:3

E: Buchwald-Gatza 6:0, 6:4; Froebel-Thron 6:4, 6:4; Abel-Leisegang 6:2, 6:3; Dr. Vinck—Dr. D. Eckerlein 8:6, 5:7, 6:2; Stähr—Sange 6:1, 2:6, 3:6; Kaun—Brandt 6:2, 1:6, 4:6. — D: Buchwald/Abel—Gatza/Leisegang 7:5, 8:8 zgz.; König/Kaun—Thron/Dr. Eckerlein 1:6, 4:6; Froebel/Dr. Vinck—Sange/Brandt 6:2, 6:3.

3. TC Tiergarten-SV Zehlendorfer Wespen 4:5

E: Rathsack-Stuck 1:6, 3:6; Wloka-Osterhorn 0:6, 4:6; Pflugradt—Stoffer 2:6, 8:10; Rabe—Drescher 7:9, 0:6; Sperber—Mathis 6:4, 1:6, 6:4; Liske—Oppert 6:2, 6:4, — D: Wloka/A. Schroeter— Stuck/Schaale 1:6, 5:7; Rathsack/Pflugradt-Osterhorn/Stoffer 6:1, 6:2; Rabe/Sperber-Drescher/Mathis 3:6, 10:8, 6:4.

4. BSV 92-TV Frohnau 6:3

E: Volgmann—Hupa 6:2, 2:6, 0:6; Seeholzer—Bucht 6:3, 6:0; Müller—K. Balz 6:3, 6:3; Mansfeld—V. Klemens 6:2, 3:6, 4:6; Raack—Dr. U. Klemens 6:4, 6:1; Schubert—Runge 6:3, 8:6. — D: Seeholzer/Müller—Hupa/Bucht 7:5, 5:7, 2:6; Volgmann/Mansfeld—Balz/Runge 6:2, 6:2; Raack/Schubert—V. u. Dr. U. Klemens 6:4, 6:4.

5. TC Grün-Weiß Nikolassee—NTC Die Känguruhs 0:9

E: Kluge-Popovic 7:9, 5:7; Groß-Knoche 3:6, 3:6; Gadomski-Heckmann 4:6, 4:6; Pobloth—Stieda 4:6, 2:6; Dr. Hauer—Mell 6:2, 3:6, 1:6; Selchow—Vogel 4:6, 6:3, 1:6. — D: Groß/Seichow—Knoche/Heckmann 7:9, 4:6; Kluge/Gadomski—Popovic/Vogel 5:7, 2:6; Pobloth/Dr. Hauer—Stieda/Mell 7:5, 5:7, 4:6.

6. BTC 1904 Grün-Gold-Grunewald TC 8:1

E: Jung - Tschernyscheff 6:2, 6:2; Dr. van Tine - Humphrey 6:2, 6:2; Quack—Güntsche 6:4, 6:1; Fuchs—Hoffmann 6:4, 6:2; Siegel—Knipper 6:4, 11:9; Dr. Rohrbeck—Grebe 7:5, 6:2. — D: Gastler / Fuchs — Grebe / Humphrey 4:6, 4:6; Jung / van Tine— Tschernyscheff/Hoffmann 9:7, 6:8, 7:5; Siegel/Dr. Rohrbeck— Güntsche/Tesmer 6:2, 6:2.

I. HERREN-KLASSE

301. Zehlendorfer TSV v. 1888-TC Mariendorf 8:1

E: Steller-Türpe 6:1, 6:2; Bogner-Eckel 4:6, 6:4, 6:2; Bartelmes—Zimmermann 7:5, 6:2; Holzmüller—Beyer 6:2, 6:2; Schilling
—Wutke 6:0, 6:1; Wienandts—Bathe 6:4, 6:2. — D: Bogner/
Bartelmes—Türpe/Bathe 6:0, 6:0; Steller/Wienandts—Eckel/Zimmermann 0:6, 0:6; Holzmüller/Schilling-Beyer/Wutke 6:1, 6:4.

302. Tennis-Union Grün-Weiß-Weiße Bären 1:8

E: Dr. Andrä — Krause 1:6, 1:6; Mieske — Schwalbe 2:6, 1:6; Kaatz—Rondholz 6:4, 6:4; Dr. Borchert—Dr. Dammholz 6:3, 2:6, 5:7; Grunwald—Dr. Trenel 7:9, 5:7; Schmidt—Lenz 4:6, 3:6. — D: Dr. Andrä / Dr. Borchert — Krause / Immenhausen 0:6, 2:6; Mieske/Schmidt—Schwalbe/Dr. Dammholz 3:6, 3:6; Kaatz/Grunwald-Dr. Trenel/Lenz 6:1, 2:6, 1:6.

303. TK Blau-Gold Steglitz-Steglitzer TK 1913 4:5

E: Neubert—Seibt 6:1, 3:6, 6:4; Volkmann—Wienicke 6:4, 4:6, 4:6; Dernbach—Schmidt 9:11, 7:9; Hopfenmüller—Ziesing 6:3, 3:6, 6:1; Lambrecht—Neuendorf 6:2, 6:3; Deutschendorf—Bamme 7:3, 3:6, 4:6. — D: Volkmann/Dernbach—Seibt/Schmidt 4:6, 6:3, 4:6; Hopfenmüller/Fauer - Wienicke/Neuendorf 4:6, 3:6; Neubert/ Lambrecht-Ziesing/Bamme 6:3, 6:0.

304. Dahlemer TC-TC Weiß-Rot Neukölln 3:6

(Gespielt am 6. Mai 1973, Spielbericht eingegangen am 11. Mai) E: Schröder—Clemenz 4:6, 4:6; Grimm—Walter 6:2, 4:6, 6:2; Severin—Hoffmeister 1:6, 3:6; Schulte—Bognar 2:6, 1:6; Marlow—Martin 8:6, 6:4; Schuck—Böhm 4:6, 3:6. — D: Grimm/Severin—Clemenz/Hoffmeister 2:6, 4:6; Schröder/Schulte—Walter/Martin 6:3, 6:2; Marlow/Dechsling-Bognar/Böhm 2:6, 4:6.

305. Siemens TK Blau-Gold-Hermsdorfer SC 3:6

E: Mangel-Marlinghaus 6:3, 5:7, 5:7; Ressin-Fechner 6:1, 6:2; Laue-Birkholz 3:6, 6:8; Eckardt-Felgendreher 5:7, 3:6; Dr. Grund-Petznick 4:6, 6:3, 3:6; Dr. Gropp-Gress 6:3, 8:10, 4:6. D: Mangel/Dr. Grund—Marlinghaus/Gress 2:6, 3:6; Laue/Eckardt -Fechner/Birkholz 7:9, 8:6, 6:2; Ressin/Dr.Gropp-Felgendreher/ Petznick 6:1, 6:4.

306. Tempelhofer TC-SC Brandenburg 3:6

366. Tempelnorer PC—SC Branch 2:6, 6:3, 6:1; E: Sycotolik — Witte 2:6, 4:6; Lehmann — Loos 2:6, 6:3, 6:1; Gerbeth—Schaffran 2:6, 4:6; Mathis—Dr. Prange 8:6, 6:1; Po—Rilgram 4:6 2:6; Franke—Dr. Stan 3:6, 1:6. — D: Lehmann/Gerbeth-Witte/Dr. Prange 4:6, 6:3, 7:5; Mathis/Poguntke -Schaffran/Bilgram 5:7, 3:6; Franke/Gießler—Loos/Dr. Stan 0:6,

DAMEN-LIGA

166. LTTC Rot-Weiß-Dahlemer TC 9:0

E: Gfroerer - Knorr 6:1, 6:2; Kubina - S. Bauwens 6:1, 6:3; Hofer—Beinicke 6:3, 6:3; Bürkle—Schmidt 6:3, 6:0; Gerlach—Wehle 6:3, 7:5; Haner—Hagen 6:2, 3:6, 6:2. **D**: Kubina/Hofer—Bauwens / Beinicke 6:2, 6:1; Gerlach / Schoenwälder — Knorr/ Schmidt 6:3, 5:7, 7:5; Gfroerer/Bürkle-Wehle/Hagen 6:1, 6:1.

167. Grün-Weiß Lankwitz-SV Zehlendorfer Wespen 8:1

E: Böhme-Kröger 2:6, 2:1 zgz.; Hoffmeier-Barz 6:2, 6:2; Wissing-Osterhorn 1:6, 2:6; Briskorn-Haeger 6:2, 6:0; Rathke-Auhagen 6:1, 6:2; Schröder—Klein 6:1, 6:3. — D: Böhme/Wissing
—Kröger/Barz 7:9, 6:4 zgz.; Hoffmeier/Briskorn — Osterhorn/
Haeger 6:3, 6:2; Rathke/Schröder—Auhagen/Klein 6:3, 6:3.

168. Siemens TK Blau-Gold-SCC 0:9

E: Persicke-Karviala 1:6, 3:6; Schenck-Thron 4:6, 0:6; Gansau —Gschwend 2:6, 1:6; Noster—Bernhardt 4:6, 2:6; Lechner—Neubert 2:6, 6:4, 5:7; Karge—Specht 1:6, 0:6. — D: Schenck/Noster— Karviala/Gschwend 0:6, 1:6; Persicke/Gansau-Thron/Specht 6:4,

169. TC 1899 Blau-Weiß-Tennis-Union Grün-Weiß 9:0

(Die TU Grün-Weiß trat nicht an)

170. BSV 92-SC Brandenburg 9:0

E: Kellerhals—Thiel 6:3, 6:1; Setzkorn—Bilgram 6:3, 6:2; Oel-mann—Liedtke 6:3, 6:2; Lübs—Waller 6:2, 6:2; Schneider— Förtsch 6:3, 6:3; Wegener—Engler 6:2, 7:5. — **D:** Kellerhals/ Joecks — Thiel/Bilgram 6:8, 6:2, 6:0; Setzkorn/Lübs — Waller/ Poppinghausen 6:1, 6:1; Oelmann/Wegener—Förtsch/Engler 6:3,

171. SV Berliner Bären-Grunewald TC 3:6

E: R. Meier-Regensburger 0:6, 2:6; Brauns-Retzlaff 4:6, 6:2, 6:2; L. Meier — Marzahn 6:4, 1:6, 2:6; Scholz — Hartz 6:0, 6:3; Tismer—Lamprecht 0:6, 2:6; Manteufel—Brietzel 3:6, 3:6. — D: Meier/Manteufel—Regensburger/Brietzel 3:6, 2:6; Brauns/Scholz -Retzlaff/Hartz 5:7, 8:6 zgz.; L. Meier/Tismer-Marzahn/Lamprecht 1:6, 5:7.

I. DAMEN-KLASSE

501. BSC Rehberge-TC Mariendorf 8:1

E: Wagner-Tiefenbach 0:6, 6:8; Lewke-Herold 6:0, 6:2; Ertel —Schrammar 6:2, 6:3; Drescher—Zimmermann 6:0, 6:1; Fischer— J. Bauszus 6:2, 6:3; Birkner—A. Bauszus 6:1, 6:0. — D: Wagner/ Birkner — Tiefenbach / Zimmermann 6:3, 7:5; Ertel / Fischer— Schrammar/J. Bauszus 6:0, 6:2; Lewke/Drescher - Herold/A. Bauszus 6:2, 6:8, 6:1.

502. TC Grün-Weiß Nikolassee-NTC Die Känguruhs 4:5

E: Strack-Schirmer 0:6, 0:6; Scholz-Semler 6:1, 6:1; Krause Stimming 6:1, 3:6, 2:6; Großmann-Höllerer 4:6, 4:6; Lemhoefer —Gebhardt 4:6, 9:7, 6:2; Hartmann—Schwerdtner 4:6, 6:2, 6:4. — D: Strack/Krause—Schirmer/Höllerer 5:7, 1:6; Scholz/Lemhoefer -Semler/Schwerdtner 6:3, 6:2; Großmann/Hartmann - Stimming/Gebhardt 4:6, 9:7, 6:8.

503. TV Frohnau-BTC 1904 Grün-Gold 5:4

E: Mangel—Geelhaar 6:1, 6:2; Pannwitz—Zillmann 2:6, 6:3, 3:6; Hertel—Jahn 3:6, 3:6; Jäger—Schulz 6:3, 4:6, 3:6; Fischer—Krüger 3:6, 1:6; Schneider—Jaene 6:0, 6:1. — D: Mangel/Pannwitz—Geelhaar/Schulz 7:5, 6:1; Hertel/Jäger—Zillmann/Jahn 3:6, 8:6, 6:2; Fischer/Schneider-Krüger/Jaene 6:4, 6:3.

504. BTTC Grün-Weiß-Berliner Schlittschuh-Club 4:5

E: Reck-Bartel 6:2, 6:1; Lemme-Emmerich 2:6, 8:6; 4:6; Ruchniewicz—Koschorr 6:3, 6:3; Linthe—Morzynski 2:6, 5:7; Becker—Würfel 6:1, 9:7; Reckmann—Rogge 6:8, 6:2, 6:4; — D: Reck/Reckmann—Bartel/Emmerich 6:4, 3:6, 1:6; Ruchniewicz/Linthe— Morzynski/Würfel 2:6, 1:6; Lemme/Becker-Koschorr/Rogge 3:6,

Sonnabend, 12. Mai / Sonntag, 13. Mai 1973

HERREN-LIGA

7. SUTOS-TC Grün-Weiß Lankwitz 8:1

E: M. Schultz-Dr. Sedatis 6:4, 6:0 (zgz.); G. Schultz-Buchwald 6:0, 6:1; Hüffner-Froebel 6:4, 7:5; Sachs-Abel 6:4, 7:5; Czuday-Dr. Vinck 6:4, 7:5; Weiß-Stähr 4:6, 4:6. - D: M. u. G.

Schultz—S, König/Stähr 6:1, 6:3; Hüffner/Sachs—Buchwald/Abel 5:7, 6:2, 13:11; Czuday/Weiß—Froebel/Dr. Vinck 6:3, 6:3.

8. SCC-TC Tiergarten "schwarz-weiß" 1:8

E: Thron—Rathsack 4:6, 3:6; Leisegang—Wloka 2:6, 6:2, 1:6; Dr. Eckerlein—Pflugradt 6:8, 1:6; Sange—Rabe 4:6, 6:3, 6:1; Brandt—Sperber 4:6, 4:6; Schulz—Liske 0:6, 3:6. — D: Thron/Eckerlein—Wloka/Schröter 7:9, 3:6; Leisegang/Sange—Rathsack/Pflugrath 11:13, 0:6; Brandt/Schulz—Rabe/Sperber 4:6, 10:8, 4:6.

9. Zehlendorfer Wespen-SV Berliner Bären 7:2

E: D. Stuck—Schaberg 6:3, 6:4; Osterhorn—Fleischfresser 6:1, 6:3; Stoffer—Fahrenkrog 6:4, 6:2; Drescher—Schulze 5:7, 6:8; Mathis—Rauscher 7:5, 6:2; Oppert—Baenisch 6:3, 4:6, 3:6. — D: Stuck/Schaale—Schaberg/Fahrenkrog 6:4, 8:6; Osterhorn/Stoffer—Fleischfresser/Schulze 6:2, 2:6, 6:4; Drescher/Mathis—Rauscher/Baenisch 6:2, 6:4.

10. TV Frohnau-TC Grün-Weiß Nikolassee 5:4

E: Hupa—Kluge 3:6, 7:5, 6:8; Bucht—Dr. Groß 4:6, 6:3, 6:3; Balz—Gadomski 3:6, 5:7; V. Klemens—Pobloth 2:6, 4:6; Dr. Klemens—Dr. Haner 6:4, 4:6, 6:4; Runge—Selchow 6:4, 7:5. — D: Hupa/Bucht—Dr. Groß/Selchow 6:1, 7:5; Balz/Runge—Kluge/Gadomski 1:6, 2:6; V. u. Dr. U. Klemens—Pobloth/Dr. Haner 6:3, 7:5

11. NTC Die Känguruhs-BTC 1904 Grün-Gold 1:8

E: Popovic—Jung 5:7, 4:6; Knoche—Dr. van Tine 5:7, 1:6; Heckmann—Quack 6:8, 1:6; Stieda—Fuchs 5:7, 1:6; Mell—Siegel 10:12, 8:6, 4:6; Vogel—Dr. Rohrbeck 6:4, 0:6, 2:6. — D: Knoche/Heckmann—Quack/Fuchs 5:7, 6:8; Popovic/Vogel—Jung/Dr. van Tine 5:7, 4:6; Stieda/Mell—Siegel/Dr. Rohrbeck 6:0, 6:0 (0. Sp.).

12. Grunewald TC-BSV 92 3:6

E: Tschernyscheff—Volgmann 6:3, 6:1; Humphrey—Seeholzer 3:6, 1:6; Güntsche—Müller 2:6, 3:6; Hoffmann—Raack 6:4, 5:7, 5:7; Knipper—Schubert 6:3, 3:6, 1:6; Grebe—Mletzko 6:2, 4:6, 6:4. — D: Humphrey/Grebe—Seeholzer/Mletzko 5:7, 3:6; Tschernyscheff/Hoffmann—Volgmann/Mansfeld 6:3, 10:8; Thomanek/Tesmer—Raack/Schubert 1:6, 3:6.

I. HERREN-KLASSE

307. TC Mariendorf-Tennis-Union Grün-Weiß 2:7

E: Türpe—Dr. Andrä 4:6, 4:6; Eckel—Mieske 6:2, 6:0; Zimmermann—Kaatz 0:6, 0:6; Beyer—Dr. Borchert 1:6, 2:6; Wutke—Grunwald 1:6, 1:6; Bathe—Schmidt 3:6, 0:6. — D: Türpe/Bathe—Dr. Andrä/Dr. Borchert 3:6, 1:6; Eckel/Zimmermann—Mieske/Schmidt 2:6, 7:5, 6:3; Beyer/Wutke—Kaatz/Grunwald 1:6, 3:6.

308. Weiße Bären Wannsee-TC Lichtenrade "Weiß-Gelb" 6:3

E: Krause—Gehrke 6:2, 6:3; Schwalbe—R. Braun 6:2, 9:7; Rondholz—Süßbier 2:6, 4:6; Dr. Dammholz—C. Braun 4:6, 6:2, 3:6; Dr. Trénel—Hemmerling 6:1, 2:6, 6:2; Lenz—Bernecker 6:2, 6:8, 10:8. — D: Krause/Immenhausen—Gehrke/Süßbier 9:7, 6:4; Schwalbe/Dr. Dammholz—R. Braun/Bernecker 6:3, 6:1; Dr. Trénel/Lenz—C. Braun/Hemmerling 6:2, 1:6, 9:11.

309. Steglitzer TK 1913-Dahlemer TC 5:4

E: Wienicke—Schröder 6:3, 2:6, 6:4; Schmidt/Grimm 4:6, 4:6; Ziesing—Severin 2:6, 6:4, 6:1; Neuendorf—Schulte 6:4, 0:6, 6:1; Bamme—Malow 2:6, 3:6; Dicke—Karow 4:6, 1:6. — D.: Wienicke/Neuendorf—Grimm/Severin 10:8, 6:0; Schmidt/Dicke—Schröder/Schulte 2:6, 4:6; Ziesing/Bamme—Malow/Karow 5:7, 6:3, 6:3.

310. TC Weiß-Rot Neukölln-BFC Preussen 8:1

E: Clemenz—Gawanski 4:6, 6:4, 8:6; Walter—G. Zins 6:1, 8:6, Hoffmeister—Fischer 4:6, 6:3, 2:6; Bognar—Krause 6:2, 6:1; Martin—Marten 6:4, 6:0; Böhm—Konieczka 6:4, 6:4, - D: Clemenz—Hoffmeister—Gawanski/Fischer 6:4, 6:3; Walter/Martin—G. Zins/Krause 6:2, 6:4; Bognar/Böhm—Marten/Konieczka 6:2, 6:3.

311. Hermsdorfer SC-Tempelhofer TC 5:4

E: Marlinghaus—Stoiljhovic 6:0, 6:2; Fechner—Lehmann 6:4, 6:3; Birkholz—Gerbeth 4:6, 4:6; Felgendreher—Mathis 6:4, 7:9, 4:6; Petznick—Poguntke 6:3, 4:6, 2:6; Greß—Franke 6:2, 2:6, 7:5.

— D: Marlinghaus/Greß—Stoiljhovic/Franke 6:4, 6:3; Fechner/Birkholz—Lehmann/Gerbeth 4:6, 1:6; Felgendreher/Petznick—Mathis/Poguntke 8:6, 6:2.

312. SC Brandenburg-Berliner Schlittschuh-Club 6:3

E: Witte—Warnholz 3:6, 2:6; Loos—Hilton 6:2, 5:7, 7:5; Schaffran—von Busekist 6:3, 3:6, 6:1; Dr. Prange—Vanicek 7:5, 6:1; Bilgram—Dr. Birkholz 6:2, 6:3; Dr. Stan—Hirn 6:2, 3:6, 6:4.

— D: Witte/Dr. Prange—Warnholz/Hilton 1:6, 4:6; Schaffran/Bilgram—Vanicek/Dr. Birkholz 6:2, 6:2; Loos/Dr. Stan—Hirn/Soenke 6:4, 8:6.

DAMEN-LIGA

172. Dahlemer TC-TC Grün-Weiß Lankwitz 6:3

E: Knorr—Böhme 6:4, 11:9; Bauwens—Hoffmeier 6:4, 4:6, 4:7; Beinecke—Wissing 1:6, 1:6; Schmidt—Rathke 6:2, 6:1; Hagen—Schröder 6:3, 6:1; Homberg—Taube 6:1, 6:3. — D.: Bauwens

Beinecke—Hoffmeier/Wissing 1:6, 1:6; Knorr/Schmidt—Böhme/ Schröder 8:6, 7:5; Hagen/Wehle—Rathke/Taube 6:3, 6:4.

173. Zehlendorfer Wespen-Siemens TK Blau-Gold 9:0

E: Kröger—Persicke 6:1, 6:1; Jürgens—Schenck 6:0, 6:0; Barz—Gansau 6:4, 6:1; Osterhorn—Noster 6:3, 6:4; Haeger—Lechner 6:2, 6:3; Auhagen—Karge 6:0, 6:2. — D; Jürgens/Barz—Schenk/Noster 6:4, 8:6; Osterhorn/Haeger — Lechner/Karge 6:0, 6:1; Kröger/Auhagen—Persicke/Gansau 6:0, 6:4.

174. SCC-LTTC Rot-Weiß 2:7

E: Karviala — Gfroerer 0:6, 1:6; Thron — Kubina 0:6, 0:6; Gschwend—Hofer 6:3, 1:6, 5:7; Bernhardt—Bürkle 1:6, 2:6; Neubert—Gerlach 3:6, 2:6; Specht—Haner 7:5, 6:4. — D: Karviala/Gschwend—Kubina/Hofer 2:6, 2:6; Bernhardt/Neubert—Gfroerer/Bürkle 0:6, 0:6; Thron/Specht—Gerlach/Haner 6:0, 6:0 (o. Sp.).

175. Tennis-Union Grün-Weiß-BSV 92 0:9

E: Kaiser—Kellerhals 2:6, 2:6; Veit—Setzkorn 0:6, 5:7; Grunwald—Oelmann 6:2, 2:6, 1:6; L. Woczinski—Lübs 2:6, 0:6; Kötschau—Schneider 2:6, 3:6; Fröhlich—Wegener 2:6, 2:6. — D: Kaiser/Woczinski—Kellerhals/Joecks 5:7, 6:8; Veit/Grunwald—Setzkorn/Lübs 1:6, 0:6; Kötschau/Fröhlich—Oelmann/Wegener 3:6, 2:6.

176. SC Brandenburg-SV Berliner Bären 4:5

E: Thiel—R. Meier 6:3, 6:3; Bilgram—Brauns 8:6, 3:6, 6:4; Liedtke—L. Meier 0:6, 6:4, 4:6; Waller—Scholz 2:6, 0:6; Engler—Tismer 6:4, 6:4; von Poppinghausen—Manteufel 1:6, 2:6. — D: Thiel/Bilgram—R. Meier/Manteufel 6:0, 6:0 (o. Sp.); Waller/von Poppinghausen — Brauns / Scholz 4:6, 2:6; Liedtke / Engler — L. Meier/Tismer 3:6, 2:6.

177. Grunewald TC-TC 1899 Blau-Weiß 2:7

E: Regensburger—Hinniger 1:6, 1:6; Müller—Pfeifer 1:6, 1:6; Retzlaff—Rissmann 2:6, 3:6; Hartz—Bauwens 3:6, 1:6; Lauprecht—Pohl 0:6, 2:6; Brietzel—Ritter 3:6, 6:0, 6:3. — D: Regensburger/Brietzel—Hinniger/Pfeifer 3:6, 1:6; Müller/Hartz—Bauwens/Pohl 0:6, 0:6 (0. Sp.); Retzlaff/Lauprecht—Rissmann/Ritter 9:7, 5:5 zgz. (für Grunewald).

I. DAMEN-KLASSE

505. TC Mariendorf-TC Grün-Weiß Nikolassee 1:8

E: Tiefenbach—Strack 6:4, 4:6, 0:6; Herold—Scholz 2:6, 3:6; Schrammar—Krause 3:6, 1:6; Zimmermann—Großmann 3:6, 6:8; J. Bauszus—Lemhoefer 1:6, 0:6; A. Bauszus—Hartmann 6:4, 2:6, 3:6. — D: Tiefenbach/Zimmermann—Strack/Krause 6:4, 3:6, 1:6; Schrammar/J. Bauszus—Scholz/Lemhoefer 2:6, 1:6; Herold/A. Bauszus—Großmann/Hartmann 2:6, 3:6.

505. NTC Die Känguruhs-TC Weiß-Rot Neukölln 6:3

E: Schirmer—Dr. Willert 6:1, 6:0; Semler—Brandt 5:7, 9:7, 1:6; Stimming — Schmid 6:4, 6:1; Höllerer — Schröder 6:3, 5:7, 6:4; Gebhardt—Wördemann 6:0, 6:4; Ziegler—Haner 5:7, 4:6. — D: Schirmer/Höllerer—Brandt/Schmid 4:6, 6:2, 6:4; Semler/Ziegler—Schröder/Wördemann 4:6, 4:6; Stimming/Gebhardt—Dr. Willert/Haner 6:3, 1:6, 6:3.

507. BTC 1904 Grün-Gold-BTTC Grün-Weiß 3:5

E: Geelhaar—Reck 1:6, 1:6; Zillmann—Lemme 6:4, 5:7, 1:6; Jahn—Ruchniewicz 4:6, 6:2, 6:4; Schulz—Linthe 4:6, 6:3, 4:6; Krüger—Becker 2:6, 3:6; Jaene—Reckmann 6:4, 6:3.— D: Geelhaar/Schulz—Reck/Reckmann 4:6, 3:6; Zillmann/Jahn—Ruchniewicz/Linthe 8:6, 6:; Krüger/Jaene—Lemme/Becker 1:6, 3:6.

598. Berliner Schlittschuh-Club-Zehlendorfer TSV v. 1888 5:4

E: Bartel — Baader 3:6, 5:7; Emmerich — Steller 6:2, 6:3; Koschorr — Monjé 4:6, 6:4, 5:7; Morzynski — A. Reiter 6:0, 6:0; Würfel—Greinert 2:6, 6:1, 3:6; Rogge—Dommer 6:1, 1:6, 3:6. — D: Bartel/Emmerich—Baader/Monjé 6:4, 8:6; Morzynski/Würfel—Steller/A. Reiter 6:4, 6:1; Koschorr/Rogge—Greinert/Dommer 6:1, 6:2.

Sonnabend, 19. Mai / Sonntag, 20. Mai

HERREN-LIGA

13. TC Tiergarten-SUTOS 4:5

E: Rathsack—M. Schultz 6:4, 3:6, 8:6; Wloka—G. Schultz 2:6, 6:4, 1:6; Pflugradt—Hüffner 6:1, 6:4; Rabe—Sachs 3:6, 4:6; Sperber—Czuday 3:6, 6:1, 7:5; Liske—Weiß 2:6, 3:6. — D: Wloka/Schröter—M. u. G. Schultz 2:6, 5:7; Rathsack/Pflugradt—Hüffner/Sachs 6:1, 12:14, 6:2; Rabe/Sperber—Czuday/Weiß 0:6, 6:1, 1:6.

14. SV Berliner Bären-TC Grün-Weiß Lankwitz 9:0

E: Schaberg—Buchwald 7:5, 6:1; Fleischfresser—Froebel 6:0, 6:4; Fahrenkrog—Abel 6:2, 6:4; Schulze—Dr. Vinck 6:4, 6:2; Rauscher—Stähr 6:3, 3:6, 6:3; Baenisch—Kaun 6:2, 6:3. — D: Schaberg/Fahrenkrog—Buchwald/Abel 6:4, 6:3; Fleischfresser/Schulze—Stähr/Kaun 6:3, 6:3; Rauscher/Baenisch—Froebel/Dr. Vinck 6:2, 6:2.

15. SCC-SV Zehlendorfer Wespen 1:8

E: Thron—Stuck 1:6, 2:6; Leisegang—Osterhorn 4:6, 3:6; Dr. Eckerlein—Drescher 6:2, 6:4; Sange—Mathis 0:6, 2:6; Brandt—

Oppert 1:6, 5:7; Heidrich—Schaale 4:6, 1:6. — D: Thron/Dr. Eckerlein—Stuck/Schaale 4:6, 3:6; Leisegang/Sange—Osterhorn/Oppert 0:6, 3:6; Brandt/Heidrich—Drescher/Mathis 6:8, 1:6.

16. BTC 1904 Grün-Gold-TV Frohnau 8:1

(Gespielt am 20. Mai 1973, Spielbericht eingegangen 24. Mai) E: Jung—Hupa 6:1, 6:2; Dr. van Tine—Bucht 6:4, 6:3; Quack—Beckers 6:1, 6:3; Fuchs—K. Balz 6:1, 6:3; Siegel—V. Klemens 7:5, 4:6, 6:2; Dr. Rohrbeck—Runge 6:2, 6:1. — D: Quack/Fuchs—Hupa/Bucht 5:7, 6:2, 7:5; Jung/Dr. van Tine—Balz/Runge 6:0, 6:7; Siegel/Dr. Rohrbeck—V. u. Dr. U. Klemens 2:6, 2:6.

17. BSV 92-TC Grün-Weiß Nikolassee 9:0

E: Volgmann — Kluge 6:4, 6:2; Seeholzer — Groß 6:3, 7:5; Müller—Gadomski 6:1, 6:2; Mansfeld—Pobloth 6:3, 6:3; Raack—Dr. Hauer 6:1, 6:4; Schubert—Selchow 6:2, 6:0. — D: Seeholzer/Mietzko—Groß/Selchow 3:6, 6:3, 8:6; Volgmann/Mansfeld—Kluge/Gadomski 2:6, 6:4, 6:2; Raack/Schubert—Pobloth/Sudrow 6:2, 6:2.

18. NTC Die Känguruhs-Grunewald TC 7:2

E: Popovic—Tschernyscheff 5:7, 6:2, 6:2; Knoche—Humphrey 6:3, 6:4; Heckmann—Güntsche 6:4, 6:4; Stieda—Hoffmann 6:2, 6:2; Mell—Knipper 4:6, 2:6; Vogel—Grebe 6:2, 6:1. — D: Knoche/Heckmann—Humphrey/Grebe 6:2, 6:4; Popovic/Vogel—Tscherny-scheff/Hoffmann 7:5, 6:8, 6:4; Stieda/Mell—Güntsche/Tesmer 6:1, 4:6, 3:6.

I. HERREN-KLASSE

313. TC Lichtenrade "Weiß-Gelb"-TC Mariendorf 9:0

E: Gehrke—Türpe 6:1, 6:3; R. Braun—Eckel 1:6, 6:0, 6:0 (zgz.); Süßbier—Zimmermann 13:11, 2:6, 6:3; K. Braun—Beyer 6:2, 6:2; Hemmerling—Wutke 4:6, 6:1, 6:4; M. Zins—Bathe 6:2, 6:3. — D; Gehrke/Süßbier — Türpe/Bathe 6:1, 6:2; R. Braun/Bernecker—Eckel/Zimmermann 6:0, 6:0 (zgz.); K. Braun/Hemmerling—Beyer/Wutke 6:1, 6:1.

314. Zehlendorfer TSV v. 1888-TU Grün-Weiß 7:2

E: Steller—Dr. Andrä 6:3, 4:6, 6:3; Bogner—Mieske 6:1, 6:2; Bartelmes—Kaatz 6:6, 1:6; Holzmüller—Borchert 6:1, 9:7; Schilling—Grunwald 6:4, 6:2; Wienandts—Schmidt 6:1, 6:4. — D: Bogner/Bartelmes—Dr. Andrä/Borchert 4:6, 4:6; Steller/Wienandts—Mieske/Schmidt 4:6, 6:2, 6:1; Holzmüller/Schilling—Kaatz/Grunwald 6:4, 6:2.

315. BFC Preussen-Steglitzer TK 1913 3:6

E: Gawanski — Seibt 6:2, 9:7; G. Zins — Wienicke 6:8, 0:6; Fischer — Schmidt 6:3, 6:4; Krause — Ziesing 0:6, 2:6; Marten — Neuendorf 6:8, 1:6; Konieczka — Bamme 6:4, 2:6, 4:6. — D: Gawanski/Fischer — Seibt/Schmidt 6:0, 6:2; Zins/Krause — Wienicke/Neuendorf 4:5, 4:6; J. Krause/Konieczka — Ziesing/Bamme 6:2, 5:7, 2:6.

316. TK Blau-Gold Steglitz-Dahlemer TC 4:5

E: Neubert—Schröder 6:8, 3:6; Volkmann—Grimm 3:6, 2:6; Dernbach—Severin 6:2, 6:1; Hopfenmüller—Schulte 2:6, 6:0, 10:8; Rothenhagen—Hirsch 6:4, 1:6, 6:4; Teichert—Marlow 4:6, 4:6. — D: Volkmann/Dernbach—Grimm/Severin 5:7, 3:6; Hopfenmüller/Rothenhagen—Schröder/Schulte 4:6, 3:6; Neubert/Teichert—Hirsch/Dechsling 6:4, 8:6.

317. Berliner Schlittschuh-Club-Hermsdorfer SC 7:2

E: Warnholz—Marlinghaus 4:6, 6:3, 6:0; Hilton—Fechner 6:4, 6:2; von Busekist—Birkholz 6:4, 1:6, 2:6; Vanicek—Felgendreher 2:6, 6:4, 6:3; Dr. Birkholz—Petznick 6:1, 4:6, 8:6; Hirn—Greß 3:6, 6:2, 6:4. — D: Warnholz/Hilton—Marlinghaus/Greß 6:3, 6:2; Vanicek / Dr. Birkholz — Fechner/Birkholz 1:6, 6:8; Hirn / Soenke—Felgendreher/Petznick 6:3, 6:4.

318. Siemens TK Blau-Gold-Tempelhofer TC 5:4

E: Mangel—Svetolik 6:8, 6:3, 4:6; Ressin—Lehmann 6:4, 6:1; Laue—Gerbeth 6:0, 2:6, 6:3; Eckardt—Mathis 6:4, 6:4; Dr. Grund—Poguntke 2:6, 4:6; Dr. Gropp—Franke 7:5, 6:2. — D: Mangel/Dr. Grund—Lehmann/Gerbeth 0:6, 1:6 (zgz.); Laue/Eckardt—Gießler/Franke 6:8, 3:6; Ressin/Dr. Gropp—Mathis/Poguntke 6:1, 6:0.

DAMEN-LIGA

178. Siemens TK Blau-Gold-Dahlemer TC 0:9

E: Persicke—Knorr 2:6, 1:6; Schenck—S. Bauwens 1:6, 3:6; Gansau—Beinecke 3:6, 2:6; Noster—Schmidt 2:6, 3:6; Lechner—Wehle 6:0, 2:6, 4:6; Karge—Hagen 2:6, 1:6. — D: Schenck/Noster—Knorr/Schmidt 2:6, 0:6; Lechner/Karge—Bauwens/Beinecke 2:6, 3:6; Persicke/Gansau—Wehle/Hagen 4:6, 6:3, 4:6.

179. LTTC Rot-Weiß-TC Grün-Weiß Lankwitz 8:1

E: Gfroerer — Böhme 6:2, 6:1; Kubina — Hoffmeier 6:0, 6:3; Schoenwälder — Wissing 6:4, 4:6, 6:1; Hofer — Rathke 7:5, 6:0; Bürkle — Schröder 6:1, 6:1; Gerlach — Grams 6:4, 6:3. — D: Kubina/Hofer — Böhme/Wissing 5:7, 7:9; Schoenwälder/Gerlach — Hoffmeier/Rathke 6:2, 6:4; Bürkle/Haner — Schröder/Grams 6:4, 6:3.

180. SV Zehlendorfer Wespen-SCC 5:4

E: Kröger-Karviala 6:0, 6:0; Jürgens-Thron 6:0, 6:1; Barz-Gschwend 2:6, 4:6; Osterhorn-Bernhardt 7:5, 6:0; Haeger-Neu-

bert 3:6, 6:2, 2:6; Auhagen—Specht 7:5, 12:10: — D: Jürgens/Barz—Karviala—Gschwend 6:2, 2:6, 3:6; Osterhorn/Möller—Bernhardt/Neubert 6:2, 4:6, 6:3; Kröger/Auhagen—Thron/Specht 6:6, 0:6 (o. Sp.).

181. SV Berliner Bären-Tennis-Union Grün-Weiß 6:3

E: Brauns—Kaiser 3:6, 5:7; L. Meier—Bartelt 6:4, 3:6, 6:2; Scholz—Veit 6:1, 6:1; Tismer—Grunwald 6:8, 1:6; Manteufel—L. Woczinski 6:0, 9:7; Holz—Kötschau 7:5, 8:6. — D: Brauns/Scholz—Kaiser/Bartelt 6:0, 7:5; L. Meier/Tismer—Veit/Grunwald 6:3, 6:1; Manteufel/Holz—Woczinski/Kötschau 4:6, 3:6.

182. TC 1899 Blau-Weiß-BSV 92 5:4

E: Hinniger—Kellerhals 3:6, 7:9; Pfeifer—Setzkorn 7:5, 5:7, 8:10; Rissmann—Oelmann 1:6, 6:3, 6:4; A. Bauwens—Lübs 2:6, 6:3, 5:7; Pohl—Schneider 2:6, 6:2, 5:4 zgz.; Lilja—Wegener 4:6, 6:3, 6:4. — D: Hinniger/Pfeifer — Kellerhals/Joecks 4:6, 1:6; Bauwens/Pohl—Setzkorn/Lübs 0:6, 0:6 (o. Sp.); Rissmann/Lilja—Oelmann—Wegener 6:4, 6:1.

183. SC Brandenburg-Grunewald TC 3:6

E: Thiel—Regensburger 6:4, 6:4; Bilgram—Müller 6:1, 6:2; Liedtke—Retzlaff 6:4, 7:5; Waller—Marzahn 4:6, 4:6; Förtsch—Lauprecht 3:6, 6:8; Engler—Brietzel 6:8, 4:6. — D: Thiel/Bilgram—Regensburger/Brietzel 6:3, 3:6, 2:6; Waller/von Poppinghausen—Retzlaff/Hartz 4:6, 5:7; Förtsch/Engler—Marzahn/Lauprecht 3:6, 4:6.

I. DAMEN-KLASSE

509. TC Weiß-Rot Neukölln-TC Mariendorf 8:1

E: Dr. Willert—Tiefenbach 1:6, 1:6; Brandt—Herold 6:0, 6:0; Schröder—Schrammar 6:2, 6:1; Wördemann—Zimmermann 6:2, 6:1; Haner—J. Bauszus 6:3, 6:1; Harendt—A. Bauszus 6:3, 6:2. — D: Brandt/Harendt—Tiefenbach/Zimmermann 9:7, 6:4; Schröder/Wördemann—Schrammar/J. Bauszus 6:3, 6:0; Dr. Willert/Haner—Herold/A. Bauszus 9:7, 6:3.

510. BSC Rehberge-TC Grün-Weiß Nikolassee 4:5

E: Wagner—Strack 6:3, 6:2; Lewke—Scholz 5:7, 2:6; Ertel—Krause 6:2, 2:6, 6:3; Drescher—Großmann 6:3, 4:6, 9:7; Fischer—Lemhoefer 2:6, 7:9; Birkner—Hartmann 6:4, 6:3. — D: Wagner/Birkner—Strack/Krause 6:8, 6:1, 6:4; Ertel/Fischer—Scholz/Lemhoefer 6:6, 6:8; Lewke/Drescher—Großmann/Hartmann 3:6, 7:9.

511. Zehlendorfer TSV v. 1888-BTC 1904 Grün-Gold 5:4

E: Brader—Geelhaar 6:3, 9:7; Steller—Zillmann 2:6, 6:4, 2:6; Monjé—Jahn 0:6, 6:4, 1:6; Reiter—Schulz 0:6, 6:3, 2:6; Greinert—Krüger 6:4, 2:6, 6:2; Dommer—Jaene 6:4, 4:6, 6:3. — D: Brader/Monjé—Geelhaar/Schulz 9:7, 4:6, 6:1; Steller/Reiter—Zillmann/Jahn 6:8, 7:5, 6:2; Greinert/Dommer—Krüger/Jaene 2:6, 6:4, 7:9.

512. TV Frohnau-BTTC Grün-Weiß 1:8

E: Mangel—Reck 3:6, 1:6; Bösing—Lemme 4:6, 1:6; Pannwitz—Ruckniewicz 5:7, 6:3, 6:2; Hertel—Linthe 8:6, 4:6, 5:7; Jäger—Becker 3:6, 2:6; Fischer—Reckmann 1:6, 4:6. — D: Mangel/Pannwitz—Reck/Becker 7:5, 3:6, 0:6; Bösing/Hertel—Lemme/Fuckniewicz 0:6, 2:6; Jäger/Fischer—Linthe/Reckmann 2:6, 6:4, 0:6.

Sonnabend, 26. Mai / Sonntag, 27. Mai

HERREN-LIGA

19. TC Tiergarten-SV Berliner Bären 3:6

E: Rathsack—Schaberg 6:2, 1:6, 7:9; Wloka—Fleischfresser 4:6, 6:0, 3:6; Schröter—Fahrenkrog 4:6, 1:6; Pflugrath—Schulze 6:1, 3:6, 2:6; Sperber—Rauscher 2:6, 6:2, 6:1; Liske—Baenisch 6:1, 7:5. — D: Wloka/Schröter—Schaberg/Fahrenkrog 6:3, 2:6, 1:6; Rathsack/Pflugrath—Fleischfresser/Schulze 4:6, 9:7, 6:0; Sperber/Liske—Rauscher/Baenisch 1:6, 4:6.

20. SUTOS-SCC 7:2

E: M. Schultz—Thron 1:6, 8:6, 8:6; G. Schultz—Leisegang 2:6, 6:3, 6:2; Hüffner—Dr. Eckerlein 2:6, 2:6; Sachs—Sange 6:3, 4:6, 6:3; Weiß—Schulz 6:1, 6:1. — D: M. u. G. Schultz—Thron/Dr. Eckerlein 6:0, 7:5; Hüffner/Sachs—Leisegang/Sange 3:6, 5:7; Czuday/Weiß—Brandt/Schulz 6:3, 6:1.

21. SV Zehlendorfer Wespen-TC Grün-Weiß Lankwitz 9:0

E: Stuck — Buchwald 6:1, 6:1; Osterhorn — Fröbel 6:0, 6:1; Stoffer—Abel 4:6, 6:1, 6:1; Drescher—Dr. Vinck 1:6, 6:0, 6:4; Mathis — Ståhr 6:0, 6:2; Oppert — Kaun 6:3, 6:3. — D: Stuck/Schaale—Buchwald/Ståhr 6:3, 6:2; Osterhorn/Stoffer—Abel/Kaun 6:4, 6:2; Drescher/Mathis—Fröbel/Dr. Vinck 6:2, 6:3.

22. BTC 1904 Grün-Gold-BSV 92 4:5

E: Jung—Volgmann 6:3, 6:1; Dr. van Tine—Seeholzer 4:6, 4:6; Quack—Müller 0:6, 2:6; Fuchs—Mansfeld 6:2, 6:3; Siegel—Raack 6:2, 9:7; Dr. Rohrbeck—Schubert 5:7, 3:6. — D: Quack/Fuchs—Seeholzer/Mletzko 6:3, 6:4; Jung/Dr. van Tine—Volgmann/Mansfeld 4:6, 4:6; Dr. Rohrbeck/Gastler—Raack/Schubert 0:6, 4:6.

23. TV Frohnau-NTC Die Känguruhs 1:8

E: Hupa—Popovic 6:0, 4:6, 4:6; Bucht—Knoche 0:6, 1:6; Balz—Heckmann 3:6, 5:7; V. Klemens—Stieda 2:6, 0:6; Dr. U. Klemens—Vogel 3:6, 7:9; Runge—Stephan 4:6, 1:6. — D: Hupa/Bucht—Knoche/Heckmann 3:6, 6:2, 6:4; Balz/Runge—Popovic/Vogel 2:6, 0:6; V. u. Dr. U. Klemens—Stieda/Stephan 1:6, 6:3, 4:6.

24. Grunewald TC-TC Grün-Weiß Nikolassee 2:7.

E: Tschernyscheff-Kluge 4:6, 3:6; Humphrey-Dr. Gross 2:6, 3:6; Hoffmann-Gadomski 1:6, 2:6; Knipper-Pobloth 3:6, 6:2, 5:7; Grebe-Dr. Hauer 6:2, 6:4; Schott-Sudrow 7:5, 6:2. — D: Humphrey/Grabe-Kluge/Sudrow 1:6, 5:7; Tschernyscheff/Hoffmann-Dr. Gross/Selchow 3.6, 4:6; Güntsche/Tesmer-Gadomski. Pobloth 3:6, 2:6.

I. HERREN-KLASSE

319. TC Lichtenrade-Zehlendorfer TSV v. 1888 4:5

E: Gehrke-Steller 4:6, 6:1, 5:7; R. Braun-Bogner 5:7, 2:6; Süßbler—Bartelmes 6:1, 6:0; K. Braun—Holzmüller 4:6, 6:1, 6:3; Bernecker—Schilling 4:6, 2:6; M. Zins—Wienandts 3:6, 11:9, 1:6. — D: Gehrke/Süßbler—Bogner/Bartelmes 6:2, 6:2; R. Braun/Bernecker-Steller/Wienandts 6:4, 1:6, 0:6; K. Braun/Hemmerling-Holzmüller/Schilling 1:6, 6:3, 6:2,

320. TC Mariendorf-TC Weiße Bären Wannsee 0:9

E: Türpe-Krause 1:6, 2:6; Zimmermann-Schwalbe 2:6, 4:6; Beyer-Rondholz 4:6, 1:6; Wutke-Dr. Dammholz 0:6, 0:6; Bathe —Dr. Trénel 3:6, 4:6; Heil—Lenz 1:6, 2:6. — D: Türpe/Bathe— Krause/Rondholz 0:6, 0:6; Beyer/Wutke—Schwalbe/Dr. Dammholz 1:6, 2:6; Zimmermann/Heil-Dr. Trénel/Lenz 0:6, 0:6 (o. Sp.).

321. BFC Preussen-TK Blau-Gold Steglitz 5:4

E: Gawanski—Nowack 7:5, 6:1; G. Zins—Neubert 5:7, 6:2, 4:6; Fischer — Volkmann 6:3, 6:2; Krause — Dernbach 2:6, 4:6; Konieczka—Hopfenmüller 4:6, 5:7; Zorn—Lamprecht 8:6, 2:6, 6:2. D: Gawanski/Fischer - Nowack/Hopfenmüller 6:4, 6:3; G. Zins/Krause-Volkmann/Dernbach 0:6, 9:7, 6:2; Konieczka/Zorn-Neubert/Lamprecht 6:3, 2:6, 2:6.

322. Steglitzer TK 1913-TC Weiß Rot Neukölln 4:5

E: Seibt-Clemens 5:7, 3:6; Wienicke-Walter 6:3, 6:2; Schmidt Hoffmeister 2:6, 6:1, 6:1; Ziesing—Bognar 3:6, 3:6; Neuendorf—Martin 3:6, 9:7, 3:6; Busch—Böhm 6:1, 6:3. — D: Seibt/Schmidt—Clemens / Hoffmeister 4:6, 2:6; Wienicke / Neuendorf — Walter Martin 7:5, 5:7, 6:2; Busch/Bamme—Bognar/Böhm 3:6, 2:6.

323. Berliner Schlittschuh-Club-Siemens TK Blau-Gold 6:3

E: Warnholz—Mangel 2:6, 6:2, 6:0; Hilton—Ressin 7:5, 6:2; von Busekist—Laue 6:3, 0:6, 2:6; Vanisek—Eckardt 6:3, 1:6, 6:4; Dr. Birkholz—Dr. Grund 6:3, 6:2; Hirn—Dr. Gropp 6:2, 6:3. — D: Warnholz/Hilton—Mangel/Dr. Grund 6:2, 6:2; Vanisek/Dr. Birkholz—Laue/Eckardt 6:3, 5:7, 1:6; Hirn/Soenke—Ressin/Dr. Gropp

324. Hermsdorfer SC-SC Brandenburg 2:7

E: Marlinghaus-Witte 5:7, 6:3, 5:7; Fechner-Schaffran 1:3. 0:6; Birkholz-Dr. Prange 0:6, 0:6; Felgendreher-Bilgram 1:6, 3:6; Petznick—Dr. Stan 3:6, 7:5, 2:6; Gress—Lahde 2:6, 6:3, 6:4. — D Marlinghaus/Gress — Witte/Lahde 0:6, 0:6; Fechner/Birkholz— Schaffran/Dr. Stan 2:6, 1:6; Felgendreher/Petznick—Dr. Prange/ Bilgram 6:4, 6:0.

DAMEN-LIGA

184. Siemens TK Blau-Gold-LTTC Rot-Weiß 1:8 (ohne Spiel)

185. Dahlemer TC-SV Zehlendorfer Wespen 6:3

E: Knorr - Jürgens 6:0, 6:3; S. Bauwens - Barz 6:2, 6:3; Beinecke-Möller 6:1, 6:3; Schmidt-Osterhorn 3:6, 4:6; Hagen-Haeger 2:6, 6:1, 6:0; Homberg-Auhagen 0:6, 0:6 (o. Sp.). Knorr/Schmidt - Jürgens/Barz 7:9, 4:6; Bauwens/Beinecke-Möller/Osterhorn 7:5, 6:3; Wehle/Hagen-Auhagen/Kröger 6:0, 6:0 (o. Sp.).

186. SCC—TC Grün-Weiß Lankwitz 6:3

E: Karviala — Böhme 2:6, 3:6; Thron — Hoffmeier 6:3, 6:4; Gschwend—Wissing 3:6, 3:6; Bernhardt—Briskorn 7:5, 3:6; Specht—Hess 6:3, 3:6, 6:4; Tübke—Boehm 6:0, 6:1. — D: Karviala/Gschwend—Böhme/Wissing 6:3, 6:3; Thron/Oberländer—Hoffmeier/Briskorn 3:6, 8:6, 5:7; Bernhardt/Tübke—Hess/Boehm 6:1, 6:2 6:2.

187. SV Berliner Bären-TC 1899 Blau-Weiß 1:8

(Spiel vom 28, 5, 1973, gespielt am 31, 5, 1973)

E: Brauns — Hinniger 8:10, 3:6; L. Meier — Pfeifer 0:6, 4:6; Scholz—Rissmann 1:6, 1:6; Tismer—A. Bauwens 2:6, 5:7; Manteufel—Pohl 2:6, 3:6; Ackermann—Lilja 0:6, 2:6. — **D**: Brauns/ Scholz — Hinniger/Pfeifer 2:6, 4:6; L. Meier/Tismer — Bauwens/ Pohl 6:4, 4:6, 6:4; Manteufel/Ackermann—Rissmann/Lilja 3:6, 1:6. 1:6.

188. Tennis-Union Grün-Weiß-SC Brandenburg 3:6

188. Tennis-Union Grun-Weils—SC Brandenburg 3:8

E: Kaiser—Thiel 7:5, 8:6; Bartelt—Bilgram 6:2, 0:6, 9:11; Veit

—Liedke 2:6, 4:6: Grunwald—Waller 7:5, 6:2; L. Woczinski—
Förtsch 3:6, 4:6; Kötschau—Engler 2:6, 3:6, — D: Kaiser/Bartelt—
Thiel/Bilgram 7:5, 4:6, 6:3; Veit/Grunwald—Liedtke/Förtsch 4:6,
7:9; L. Woczinski/Kötschau—Engler/von Pöppinghausen 1:6, 1:6.

189. Grunewald TC-BSV 92 4:5

E: Regensburger—Kellerhals 6:1, 6:4; Müller—Setzkorn 2:6, 2:6; Retzlaff—Oelmann 5:7, 6:2, 7:5; Marzahn—Lübs 0:6, 1:6; Lauprecht-Wegener 6:8, 0:6; Brietzel-Joecks 5:7, 3:6. - D: Regensburger/Brietzel-Kellerhals/Joecks 0:6, 0:6 (o. Sp.); Retzlaff/Hartz-Setzkorn/Lübs 3:6, 8:10; Marzahn/Lauprecht-Oelmann/Wegener 6:4, 10:8.

I. DAMEN-KLASSE

513. TC Weiß-Rot Neukölln-BSC Rehberge 2:7

E: Dr. Willert — Wagner 0:6, 4:6; Brandt — Lewke 6:1, 6:2; Schröder—Ertel 7:5, 5:7, 1:6; Wördemann—Drescher 5:7, 6:2, 2:6; Haner—Fischer 2:6, 1:6; Böhm—Birkner 0:6, 0:6. — D: Schröder Wördemann-Wagner/Birkner 5:7, 1:6; Dr. Willert/Haner-Ertel/ Fischer 5:7, 3:6; Brandt/Böhm-Lewke/Drescher 6:4, 6:2.

514. TC Mariendorf-NTC Die Känguruhs 0:9

E: Tiefenbach—Schirmer 0:6, 0:6 (0. Sp.); Herold—Schier 6:4, 3:6, 3:6; Schrammar—Stimming 0:6, 3:6; Zimmermann— Höllerer 1:6, 4:6; J. Bauszus—Gebhardt 2:6, 3:6; A. Bauszus— Ziegler 2:6, 4:6. — D: Tiefenbach/Zimmermann—Schirmer/ Höllerer 0:6, 0:6 (o. Sp.); Schrammar/J. Bauszus-Semler/Ziegler 2:6, 1:6; Herold-A. Bauszus-Stimming/Gebhardt 5:7, 4:6.

515. Zehlendorfer TSV v. 1888-TV Frohnau 3:6

E: Brader—Mangel 5:7. 6:3, 6:4; Steller—Bösing 6:4, 4:6, 1:6; Monjé—Pannwitz 6:3, 6:3; Reiter—Hertel 0:6, 1:6; Greinert—Jäger 7:5, 0:6, 4:6; Dommer—Fischer 6:2, 0:6, 2:6. — D: Brader/Monjé—Mangel/Bösing 4:6, 4:6; Steller/Reiter—Hertel/Jäger 7:5, 4:6, 1:3 zgz.; Greinert/Dommer-Pannwitz/Fischer 0:6, 2:6.

516. BTC 1904 Grün-Gold-Berliner Schlittschuh-Club 4:5

E: Geelhaar—Bartel 4:6, 1:6; Zillmann—Emmerich 1:6, 6:1, 4:6; Jahn—Koschorr 6:3, 3:6, 6:1; Schulz—Morzynski 2:6, 7:5, 8:10; Krüger-Würfel 6:2, 6:3; Jaene-Rogge 3:6, 2:6. - D: Geelhaar/ Schulz-Bartel/Emmerich 3:6, 1:5; Zillmann/Jahn-Morzynski/ Würfel 6:2, 2:6, 6:4; Krüger/Jaene-Koschorr/Rogge 7:5, 3:6, 6:3.

Donnerstag (Himmelfahrt), 31. Mai 1973

HERREN-LIGA

25. TC Grün-Weiß Lankwitz-TC Tiergarten 3:6

E: Buchwald—Rathsack 6:3, 2:6, 4:6; Fröbel—Schröter 6:3, 4:6, 1:6; Abel—Pflugradt 1:6, 2:6; Dr. Vinck—Rabe 6:3, 6:2; Stähr—Sperber 4:6, 1:6; Kaun—Liske 3:6, 6:4, 2:6. — D: Buchwald/Stähr—Rathsack/Pflugradt 4:6, 0:6; Abel/Kaun—Rabe/Liske 6:3, 6:3; Fröbel/Dr. Vinck-Schröter/Sperber 6:3, 4:6, 6:4.

26. SCC-SV Berliner Bären 1:8

E: Thron—Fleischfresser 2:6, 6:0, 3:6; Leisegang—Fahrenkrog 2:6, 6:2, 3:6; Dr. Eckerlein—Schulze 1:6, 2:6; Sange—Rauscher 7:9, 6:1, 2:6; Brandt-Baenisch 3:6, 1:6; Kienitz-Ackermann 1:6, - D: Thron/Dr. Eckerlein-Fleischfresser/Schulze 9:7, 10:8; Leisegang/Sange-Rauscher/Baenisch 7:9, 6:2, 2:6; Brandt/Kienitz -Fahrenkrog/Ackermann 3:6, 2:6,

27. SUTOS-SV Zehlendorfer Wespen 2:7

E: M, Schultz—Stuck 1:6, 5:7; G. Schultz—Osterhorn 2:6, 3:6; Hüffner—Stoffer 1:6, 1:6; Sachs—Drescher 2:6, 6:3, 3:6; Czuday— Mathis 3:6, 1:6; Weiß—Oppert 11:9, 6:2. — D: M. u. G. Schultz— Stuck/Schaale 6:2, 6:1; Hüffner/Sachs-Drescher/Mathis 2:6, 3:6; Czuday/Weiß-Osterhorn/Stoffer 6:3, 3:6, 4:6.

28. TC Grün-Weiß Nikolassee-BTC 1904 Grün-Gold 1:8

E: Kluge—Jung 1:6, 3:6; Dr. Gross—Dr. van Tine 4:6, 1:6; Gadomski—Quack 7:5, 4:6, 3:6; Pobloth 3:6, 1:6; Dr. Hauer—Siegel 4:6, 7:5, 2:6; Selchow—Dr. Rohrbeck 1:6, 1:6. — D: Kluge/ Sudrow-Quack/Fuchs 0:6, 2:6; Dr. Gross/Selchow-Jung/Dr. van Tine 4:6, 3:6; Gadomski/Pobloth-Siegel/Gastler 6:0, 6:0 (o. Sp.).

29. NTC Die Känguruhs-BSV 92 3:6

E: Popovic-Volgmann 6:4, 6:4; Knoche-Seeholzer 4:6, 6:3, 1:6; Heckmann—Müller 7:5, 2:6, 3:6; Stieda—Mansfeld 3:6, 8:6, 2:6; Mell—Raack 3:6, 6:1, 6:2; Vogel—Schubert 5:7, 2:6. — D: Knoche/Heckmann—Seeholzer/Mletzko 2:6, 5:7; Popovic/Vogel— Volgmann/Mansfeld 6:3, 6:2; Stieda/Heitmann-Raack/Schubert

30. TV Frohnau-Grunewald TC 3:6

E: Hupa-Tschernyscheff 6:2, 4:6, 6:4; Bucht-Güntsche 6:4, 6.0; Beckers—Hoffmann 6:1, 4:6, 2:6; Balz—Knipper 3:6, 1:6; V. Klemens—Grebe 8:10, 3:6; Dr. U. Klemens—Schott 2:6, 6:3, 4:6. — D: Hupa/Bucht—Güntsche/Humphrey 3:6, 6:4, 6:4; Balz/Runge—Hoffmann/Grebe 3:6, 5:7; V. u. Dr. U. Klemens—Tschernyscheff/Schott 1:6, 6:3, 3:6.

I. HERREN-KLASSE

325. Tennis-Union Grün-Weiß-TC Lichtenrade 4:5

E: Dr. Andrä-Gehrke 5:7, 3:6; Mieske-Süßbier 6:8, 0:6; Kaatz —K. Braun 6:4, 8:6; Dr. Borchert—Hemmerling 6:1, 6:4; Grunwald—Bernecker 6:8, 0:6; Schmidt—M. Zins 6:4, 6:1, — D: Dr. Andrä/Dr. Borchert-Gehrke/Süßbier 1:6, 2:6; Mieske-Schmidt -Bernecker/R, Braun 1:6, 0:6; Kaatz/Grunwald-K, Braun/Hemmerling 6:2, 8:6.

326. TC Weiße Bären Wannsee-Zehlendorfer TSV v. 1888 5:4

E: Krause-Steller 6:4, 6:0; Schwalbe-Bognar 6:2, 6:1; Rond-

holz-Bartelmes 6:0, 6:0; Dr. Dammholz-Holzmüller 3:6, 6:1, 6:4; Dr. Trénel-Schilling 6:3, 3:6, 7:5; Lenz-Wienandts 6:3, 2:6, D: Krause/Immenhausen - Bogner/Bartelmes 4:6, 4:6; Schwalbe/Dr. Dammholz-Steller/Wienandts 0:6, 4:6; Dr. Trénel/ Lenz-Holzmüller/Schilling 1:6, 6:4, 5:7.

327. Dahlemer TC-BFC Preussen 5:4

E: Schröder-Gawanski 6:4, 3:6, 7:5; Grimm-G. Zins 7:5, 6:3; Severin-Fischer 3:6, 2:6; Schulte-Krause 7:5, 6:0; Marlow-Konieczka 6:0, 6:1; Dechsling-Zorn 2:6, 3:6-D: Grimm/Severin -Gawanski/Fischer 6:3, 8:10, 6:8; Schröder/Schulte-G. Zins/ Krause 6:1, 6:1; Marlow/Dechsling-Konieczka/Zorn 6:4, 5:7, 3:6.

328. TC Weiß-Rot Neukölln-TK Blau-Gold Steglitz 6:3

E: Clemenz—Nowak 6:4, 7:5; Walter—Neubert 0:6, 6:3, 6:2; Hoffmeister—Volkmann 6:2, 6:4; Bognar—Dernbach 3:6, 6:1, 2:6; Martin—Hopfenmüller 2:6, 2:6; Böhm—Lambrecht 6:1, 6:3. D: Clemenz/Hoffmeister-Nowak/Hopfenmüller 6:2, 6:1; Walter/ Martin-Volkmann/Dernbach 6:1, 0:6, 1:6; Bognar/Böhm-Neubert/Lambrecht 1:6, 10:8, 6:3,

Tempelhofer TC-Berliner Schlittschuh-Club 3:6

E: Stoiljkovic-Warnholz 0:6, 4:6; Lehmann-Hilton 3:6, 3:6; Gerbeth-von Busekist 7:5, 5:7; 6:2; Mathis-Vanicek 6:3, 3:6, 6:4; Poguntke-Dr. Birkholz 2:6, 6:2, 4:6; Aschenbach-Hirn 5:7, 2:6. D: Stoiljkovic/Gießler-Warnholz/Hilton 1:6, 3:6; Lehmann/ Gerbeth-Vanicek/Dr. Birkholz 6:4, 6:1; Mathis/Poguntke-Hirn/ Soenke 8:10, 6:3, 1:6.

330. SC Brandenburg-Siemens TK Blau-Gold 6:3

E: Witte-Mangel 7:5, 6:1, Loos-Ressin 1:6, 0:6 (zgz.); Schaffran—Laue 6:3, 2:6, 2:6; Dr. Prange—Eckardt 6:2, 6:2; Bilgram—Dr. Grund 7:5, 6:4; Dr. Stan—Knorr 6:3, 2:6, 8:10. — D: Wittel Schaffran—Mangel/Dr. Grund 6:1, 6:4; Bilgram/Dr. Stan—Laue/ Eckardt 6:1, 6:2; Loos/Dr. Prange—Ressin/Knorr 6:0, 6:1.

Sonnabend, 2. Juni 1973 DAMEN-LIGA

190. TC Grün-Weiß Lankwitz—Siemens TK Blau-Gold 6:3 E: Böhme—Persicke 6:0, 6:1; Hoffmeier—Schenck 6:1, 6:1; Wissing—Gansau 6:2, 6:1; Heickaus—Noster 3:6, 1:6; Gregor— Lechner 6:1, 4:6, 6:2; Fuchs—Karge 3:6, 3:6. — D: Hoffmeier/ Wissing — Schenck/Noster 6:3, 6:0; Böhme/Gregor — Lo Karge 6:1, 6:1; Heickaus/Fuchs—Persicke/Gansau 6:8, 3:6. - Lechner/

191. SV Zehlendorfer Wespen-LTTC Rot-Weiß (Spiel wurde verlegt; neuer Termin nicht bekannt)

192. Dahlemer TC-SCC 5:4

E: Knorr—Karviala 6:0, 6:0; S. Bauwens—Thron 6:4, 4:6, 3:6; Beinicke—Gschwend 4:6, 5:7; Schmidt—Bernhardt 6:3, 4:6, 6:3; Hagen—Neubert 6:2, 4:6, 4:6; Homberg—Specht 3:6, 3:6. — D: Knorr/Schmidt-Karviala/Gschwend 9:7, 6:4; Bauweis/Beinecke -Bernhardt/Neubert 6:3, 10:8; Hagen/Wehle-Thron/Specht 2:6, 7:5, 6:3.

193. BSV 92-SV Berliner Bären 7:2

E: Kellerhals—R. Meier 0:6, 0:6 (0. Sp.); Setzkorn—Brauns 6:2, 7:5; Oelmann—L. Meier 9:7, 6:4; Lübs—Scholz 6:1, 6:0; Wegener-Tismer 6:0, 6:0 (o. Sp.); Joecks-Manteufel 6:1, 6:0. Doppel nicht gespielt (1. Doppel für Berliner Bären, 2. und 3. Doppel für BSV 92).

194. SC Brandenburg-TC 1899 Blau-Weiß 2:7

E: Thiel—Hinniger 6:0, 6:0 (o. Sp.); Bilgram—Pfeifer 6:4, 5:7, 1:6; Liedtke—Rissmann 0:6, 5:7; Waller—A. Bauwens 1:6, 2:6; Förtsch—Pohl 5:7, 3:6; Engler—Lilja 5:7, 3:6. — D: Thiel/Bilgram—Hinniger/Pfeifer 6:0, 6:0 (o. Sp.); Liedtke/Förtsch—Bauwens/ Pohl 2:6, 2:6; Engler/von Pöppinghausen-Rissmann/Lilja 0:6,

195. Tennis-Union Grün-Weiß-Grunewald TC 1:8

E: Veit-Regensburger 4:6, 4:6; Grunwald-Müller 5:7, 6:8; L. Woczinski — Retzlaff 3:6, 4:6; Kötschau — Marzahn 4:6, 1:6; Fröhlich—Lauprecht 4:6, 1:6; Holz—Brietzel 2:6, 0:6. — D: Veit/ Grunwald-Müller/Brietzel 6:3, 1:6, 6:3; Kötschau/FröhlichRetzlaff/Hartz 3:6, 2:6; L. Woczinski/Holz-Marzahn/Lauprecht

I. DAMEN-KLASSE

517. Grün-Weiß Nikolassee-Weiß-Rot Neukölln 5:4

E: Strack-Dr. Willert 3:6, 0:6; Scholz-Berndt 1:6, 4:6; Krause —Schröder 8:6, 3:6, 6:1; Großmann—Haner 6:2, 6:4; Hartmann— Harendt 3:6, 0:6; Querner—Bethgenhagen 6:2, 6:3. — D: Strack/ Querner - Brandt/Harendt 6:4, 8:6; Scholz/Krause - Schröder/ Bethgenhagen 6:1, 6:1; Großmann/Hartmann-Dr. Willert/Haner 4:6. 3:6.

518. NTC Die Känguruhs-BSC Rehberge 5:4

E: Schirmer—Wagner 6:3, 6:2; Semler—Lewke 2:6, 6:4, 3:6; Stimming—Ertel 6:2, 6:1; Höllerer—Drescher 6:4, 6:2; Gebhardt—Fischer 4:6, 6:1, 1:6; Ziegler—Birkner 3:6, 3:6. — **D**: Schirmer/ Höllerer-Wagner/Birkner 6:0, 6:1; Stimming/Gebhardt-Lewke/

519. BTTC Grün-Weiß-Zehlendorfer TSV v. 1888 7:2

E: Reck-Brader 7:5, 6:4; Lemme-Steller 3:6, 6:3, 6:2; Ruchniewicz-Monjé 4:6, 3:6; Linthe-Reiter 0:6, 3:6; Becker-Greinert 6:4, 6:1; Reckmann-Dommer 7:5, 6:3. - D: Reck/Becker-Brader/Monjé 6:1, 6:3; Lemme/Ruchniewicz—Steller/Reiter 6:0, 6:0; Linthe/Reckmann—Greinert/Dommer 6:2, 6:3.

520. Berliner Schlittschuh-Club-TV Frohnau 7:2

E: Bartel—Mangel 6:1, 6:1; Emmerich—Pannwitz 1:6, 6:4, 7:5; Koschorr—Hertel 6:4, 6:4; Morzynski—M. Jäger 4:6, 4:6; Würfel—Fischer 6:3, 7:5; Rogge—A. Jäger 6:0, 6:3. — **D:** Bartel/Emmerich-Mangel/A. Jäger 6:1, 6:2; Morzynski/Würfel-Hertel/M. Jäger 8:6, 6:3; Koschorr/Rogge-Pannwitz/Fischer 2:6, 2:6.



Nur über den Fachhandel



Riggs: "Damentennis ist eine Spielerei!"

Bobby Riggs, 55, gewann in San Diego (Kalifornien) ein Match gegen Margaret Court, 30, mit 6:2, 6:1. Vorausgegangen war eine Wette, daß der Wimbledonsieger von 1939 gegen die Grand-Slam-Gewinnerin von 1970 keinen Satz verlieren würde. Darauf wettete er 5000 Dollar, die er nach dem Spiel zurückerhielt und dazu noch einen Scheck über 15 000 Dollar vom Fernsehen und vom Veranstalter. "Ich verstehe nicht, warum sich die Damen über die nach ihrer Meinung zu niedrigen Preisgelder aufregen. Damentennis ist eine Spielerei gegenüber der Härte beim Herrentennis." Sprach's und bewies es!



AMERICAN LLOYD FRANCE VOYAGES

1 Berlin 15. Kurfürstendamm 36

Wir buchen für Sie:

Schiffs- und Flugpassagen - Frachterreisen in alle Weltteile Eisenbahnfahrkarten, Schlafwagen DSG und ISG zu amtlichen Preisen Busfahrkarten - Pauschalreisen

Besuchen Sie uns bitte in unseren Geschäftsräumen!

Wir beraten Sie gern: Telefon 8 81 70 17

6. Mai 1973

Herren-Liga, 2. Mannschaften: 31. Sutos-Berliner Bären 4:5

SCC-Lankwitz 5:4 Blau-Weiß-Tiergarten 7:2

WR Neukölln—BSV 92 3:6 Känguruhs—Nikolassee 7:2 Grunewald—Rot-Weiß 2:7

3. Mannschaften

61. Berliner Bären—Sutos 5:4 62. Lankwitz—SCC 9:0 Tiergarten-Blau-Weiß 3:6 64. BSV 92—Blau-Gold Steglitz 8:1 65. Nikolassee—Känguruhs 1:8 66. Rot-Weiß—Grunewald 6:3

4. Mannschaften 91. Siemens-Berliner Bären 2:7 SCC-Lankwitz ausgefallen Blau-Weiß-Brandenburg 6:3 Blau-Gold Steglitz-BSV 92 2:5 95. Känguruhs—Nikolassee 3:6 96. Grunewald—Rot-Weiß 2:7

5./6. Mannschaften 121. BSV 92 VI—Blau-Weiß 2:7 122. Lankwitz—SCC 6:3 123. BFC Preussen-Wespen 3:6

124. Blau-Gold Steglitz—BSV 92 1:8 125. SCC IV—Lankwitz VI 4:5 126. Rot-Weiß-Grunewald 5:4

I. HERREN-KLASSE

2. Mannschaften 331. Blau-Weiß Britz—Z 88 4:5 334. Wespen—BFC Preussen 7:2 335, Hermsdorf-Siemens 6:3 OSC-Tempelhofer TC 7:2

3. Mannschaften 361. Z 88-Frohnau 0:9 362. TU Grün-Weiß-Wespen 1:8

365. Blau-Weiß Britz—Hermsdorf 3:6 366. BFC Preussen—WR Neukölln 5:4 4. Mannschaften

391. Frohnau—Z 88 6:3 392. Wespen—TU Grün-Weiß 5:4 393. Sutos-Steglitzer TK 6:3

394. Grün-Gold 04-Dahlem 8:1 Hermsdorf-TiB 9:0 395.

WR Neukölln-BFC Preussen 7:2 396. 5./6. Mannschaften

421. Berliner Bären—Frohnau 4:5 422. Känguruhs VI—Nikolassee VI 8:1 BSC Rehberge-STK 2:7 423. Siemens-Hermsdorf 6:3

II. HERREN-KLASSE

1. Mannschaften 600. BHC-BSC 3:6 601. BW Britz-GWG Tegel 9:0 603. BTTC Grün-Weiß-BfA 9:0 TiB-Wedding 0:9 605. OSC-BSC Rehberge 5:4

2. Mannschaften 630. BSC-BHC 8:1 Weiße Bären-Disconto Bank 6:3 631. Mariendorf-Reinickendorf 4:5 632 BfA-BTTC Grün-Weiß 0:9 633. Wedding-TiB 8:1 634.

Rehberge-Frohnau 2:7 3. Mannschaften 658. BHC-BSC 3:6

Weiße Bären-TTC 5:4 660. Reinickendorf—Wedding 2:7 661. BTTC Grün-Weiß—Rot-Gold 9:0 TiB-Mariendorf 9:0 662.

Disconto Bank-Rehberge 2:7

4. Mannschaften BSC-BHC 3:6 688. 689. Rot-Gold-BW Britz 5:4

Mariendorf-OSC 3:6 691. Wedding—Reinickendorf 7:2 692. Rehberge—Disconto Bank 8:1

ASC Spandau-Post SV 8:1 693. 5./6. Mannschaften 850

Frohnau VI—Hermsdorf VI 4:5 TU Grün-Weiß—WR Neukölln 0:9 Wespen VI—Steglitzer TK VI 0:9 851. 852. Z 88-Blau-Gold Steglitz 4:5 854. BTTC V-Siemens VI 8:1 855. Disconto Bank—Sutos 0:9

WR Neukölln VI-BTTC VI 1:8

857. Lichtenrade-Grün-Gold VI 0:9

856.

III. HERREN-KLASSE

1. Mannschaften 750. Rot-Gold-VfL Lehrer 7:2 751. Osram-VfL Tegel 0:9 752. Post SV-Borussia 0:9

753. BT-Siemensstadt 3:6 754. Disconto Bank-Allianz 5:4 Senat-Hohengatow 8:1

2. Mannschaften 780. VfL Lehrer-Rot-Gold 6:3 781. Siemensstadt-Osram 8:1

782. Borussia—Post SV 2:7 783. GWG Tegel—BT 7:2

Hohengatow-Westend 2:7 3. Mannschaften

810. BfA-VfL Lehrer 3:6 811. Osram—VfL Tegel 2:7 812. Post SV—Hohengatow 8:1

813. BT-GWG Tegel 1:8

5. Mai 1973 DAMEN-LIGA

2. Mannschaften 196. Grün-Gold 04-Rot-Weiß 1:8 197. Wespen-Blau-Gold Steglitz 6:3 SCC-Siemens 6:3 198. 199. Blau-Weiß-Frohnau 9:0 Brandenburg-BSV 92 0:9 200.

Grunewald-Nikolassee 8:1

3. Mannschaften 226. Rot-Weiß—Grün-Gold 04 6:3 227. Lankwitz—BSV 92 1:8 228. Siemens-SCC 3:6

229. Frohnau-Blau-Weiß 2:7 230. Blau-Gold Steglitz—Brandenburg 7:2 231. Grunewald—Berliner Bären 8:1

4. Mannschaften 256. Grün-Gold 04-Rot-Weiß 1:8

257. BSV 92-Lankwitz 8:1 258. SCC-Siemens 9:0 259. STK-Frohnau 7:2

260. Nikolassee-Blau-Gold Stegl. 5:4 261. Grunewald-BTTC Grün-Weiß 7:2

I. DAMEN-KLASSE

2. Mannschaften 521. Berliner Bären-TTC 8:1 522. Känguruhs-Lankwitz 3:6 523. Dahlem-Hermsdorf 5:4 524. Berl.Schl.-Club-BTTC Grün-Weiß 6:3

3. Mannschaften 541. Tiergarten—OSC 1:8542. BFC Preussen—Wespen 3:6

543. STK-Dahlem 5:4

II. DAMEN-KLASSE

1. Mannschaften 1000. Hermsdorf-OSC 6:3 Blau-Gold Steglitz-GWG Tegel 7:2 1001. Westend-Reinickendorf 8:1 BHC—Tempelhofer TC 3:6 Tiergarten—Weiße Bären 3:6 1003. 1004. BSC-Lichtenrade 1:8 1005. 2. Mannschaften

1030. TU Grün-Weiß—Rehberge 8:1 1031. Mariendorf—Steglitzer TK 0:9 OSC-Westend 7:2 Disconto Bank-BHC 2:7 1033. 1034 Weiße Bären-Tiergarten 1:8 ASC Spandau-BSC 4:5 1035. 3. Mannschaften

1060. Hermsdorf-Mariendorf 7:2 1061. Nikolassee-Känguruhs 5:4

III. DAMEN-KLASSE

1. Mannschaften 1200, Steglitzer TK-BfA 7:2 1201. Rot-Gold-Disconto Bank 5:4 1202. ASC Spandau—Hohengatow 7:2 VfL Lehrer—Wasserfreunde 4:5 1203. Spandau 1860-BT 9:0 1205. Osram-BW Britz 2:7

Wedding-VfL Tegel 4:5 2. Mannschaften Reinickendorf-Spandau 60 8:1 1235. 1236. Lichtenrade-Rot-Gold 7:2 1237. VfL Tegel—Post SV 3:6 1238. BfA—Blau-Weiß Britz 6:3 1239. GWG Tegel-Wasserfreunde 6:3

SENIORINNEN-LIGA

3001. Lankwitz-WR Neukölln 9:0 3003. Wespen-Steglitzer TK 9:0 3004. Grunewald-BSV 92 3:6

SENIOREN-LIGA

3101. Lankwitz-Blau-Weiß 7:2 3102. BSV 92-TiB 9:0 3103. WR Neukölln—Frohnau 3:6 3104. Grunewald—Rot-Weiß 5:4

I. SENIOREN-KLASSE 1. Mannschaften

3203. TTC-Berliner Bären 3:6 Blau-Gold Steglitz-Z 88 7:2 2./3. Mannschaften 3501. Lankwitz—Blau-Gold Steglitz 7:2

3502. BSV 92-BTTC Grün-Weiß 2:7 3503. Neukölln-Grün-Gold 04 5:4 3504. Rot-Weiß-Lankwitz III 7:2

II. SENIOREN-KLASSE 1. Mannschaften

3301. Siemens—Tiergarten 8:1 3302. Disconto Bank—TU Grün-Weiß 7:2 SV Senat-SCC 3:6 3303. Reinickendorf-Wespen 9:0 2./3. Mannschaften Z 88-Blau-Gold Steglitz III 3:6 3602. Rot-Weiß III-Tiergarten 7:2 3603. Sutos-BFC Preussen 6:3 TiB-Frohnau 1:8

III. SENIOREN-KLASSE

1. Mannschaften 3401. Spandau 60-BfA 5:4 3402. Weiße Bären-Hermsdorf 5:4 3403. OSC—Berl.Schl.-Club 5:4 3404. STK—Känguruhs 9:0

Westend-GWG Tegel 7:2

2./3. Mannschaften 3703. BTTC III-BSV 92 III 5:4 3704. GWG Tegel-Grunewald III 1:8

13. Mai 1973 HERREN-LIGA 2. Mannschaften

37. Lankwitz—Sutos 1:8 38. Tiergarten—SCC 8:1 Berliner Bären-Blau-Weiß 3:6

Nikolassee—Neukölln 6:3 Rot-Weiß—Känguruhs 6:3 42. BSV 92-Grunewald 2:7

3. Mannschaften

67. Sutos-Lankwitz 3:6 68. SCC-Tiergarten 2:7

Blau-Weiß-Berliner Bären 5:4 70. Blau-Gold Steglitz-Nikolassee 6:3

71. Känguruhs-Rot-Weiß 6:3 72. Grunewald-BSV 92 1:8

4. Mannschaften Lankwitz-Siemens (fehlt) Brandenburg-SCC 5:4 Berliner Bären-Blau-Weiß 4:5 100. Nikolassee—Blau-Gold Steglitz 5:4 101. Rot-Weiß-Känguruhs 8:1

102. BSV 92-Grunewald 6:3 5./6. Mannschaften

127. Blau-Weiß-Lankwitz 8:1 SCC-BFC Preussen 5:4 129. Wespen—BSV 92 VI 4:5 130. BSV 92—SCC VI 7:2 131. Lankwitz VI—Rot-Weiß 4:5

132. Grunewald-Blau-Gold Steglitz 6:3

I. HERREN-KLASSE

2. Mannschaften 337. TU Grün-Weiß-Britz 3:6 338. Lichtenrade-Brandenburg 2:7 339. Dahlem-Steglitzer TK 5:4 340. Blau-Gold Steglitz-Wespen 4:5 TTC-Hermsdorf 1:8 342. Grün-Gold 04-OSC 7:2 3. Mannschaften

Frohnau-TU Grün-Weiß 8:1 Wespen-Lichtenrade 9:0 Siemens-Dahlem 7:2 368 Grün-Gold 04-OSC 7:2

371. Hermsdorf-BFC Preussen 0:9 372. Neukölln-Brandenburg 7:2

4. Mannschaften TU Grün-Weiß-Frohnau 3:6 Lichtenrade-Wespen 3:6

399. Dahlem—Sutos 1:8 400. Tiergarten—Grün-Gold 04 1:8 401. BFC Preussen-Hermsdorf 3:6

5./6. Mannschaften 427. Frohnau-Känguruhs VI 4:5 428. Nikolassee VI—Tiergarten 2:7 429. Steglitzer TK—Dahlem 4:5 430. Känguruhs—Grunewald VI 3:6 431. Hermsdorf—Nikolassee 6:3

447. Brandenburg-Rot-Weiß VI 5:4

II. HERREN-KLASSE 1. Mannschaften

606. BSC—Blau-Weiß Britz 5:4 607. GWG Tegel—Westend 1:8 609. BfA-Spandau 60 3:6 610. Wedding-OSC 7:2

611. Rehberge—ASC Spandau 2:7 2. Mannschaften 636. Disconto Bank—BSC 3:6
637. Berl.Schl.-Club—Weiße Bären 6:3
638. BTTC—Mariendorf 9:0

639. Spandau 60-BfA 8:1 641. ASC Spandau-Rehberge 6:3

3. Mannschaften 664. BSC-Tempelhofer TC 0:9 665. Weiße Bären—Berl.Schl.-Club 6:3 666. Wedding—BTTC Grün-Weiß 1:8 667. Rot-Gold—Spandau 60 7:2 668. Disconto Bank—Mariendorf 7:2 669. Rehberge—ASC Spandau 6;3

4. Mannschaften

694. Blau-Weiß Britz-BSC 5:4 OSC—Rot-Gold 5:4
BHC—Mariendorf 7:2
Disconto Bank—Wedding 2:7
ASC Spandau—Rehberge 2:7 Reinickendorf-Post SV 6:3

5./6. Mannschaften 858. TU Grün-Weiß-Hermsdorf VI 2:7 859. Neukölln—Wespen VI 8:1 860. Steglitzer TK VI—Frohnau VI 8:1 862. Siemens VI—Grün-Gold 04 4:5 863. Sutos-Neukölln VI 8:1 864. BTTC VI-Lichtenrade 9:0

III. HERREN-KLASSE

1. Mannschaften 756. VfL Lehrer—Osram 7:2 757. VfL Tegel—BAT 9:0 758. Borussia—BT 9:0 759. Siemensstadt-Wasserfreunde 3:6 760. Weißblau Allianz-Senat 6:3 761a.Spand. HTC-Disconto Bank 1:8

2. Mannschaften 786. Osram-VfL Lehrer 1:8 787. BAT-Siemensstadt 0:9 788. BT-Borussia 1:8 789. Wasserfreunde-GWG Tegel 2:7 790. Westend—Weißblau Allianz 9:0 791. Spand. HTC—Hohengatow 0:9

3. Mannschaften 815. Vfl. Tegel—Westend 3:6 816. Hohengatow—BT 8:1 817. GWG Tegel—Wasserfreunde 8:1

12. Mai 1973 DAMEN-LIGA

2. Mannschaften 202. Blau-Gold Steglitz-Grün-Gold 6:3 203. Siemens-Wespen 1:8 204. Rot-Weiß-SCC 6:3 205. BSV 92-Blau-Weiß 4:5 Nikolassee—Brandenburg 8:1 207. Frohnau-Grunewald 3:6

3. Mannschaften 232. Grün-Gold 04—Lankwitz 8:1 233. BSV 92-Siemens 7:2 SCC-Rot-Weiß 3:6 235. Blau-Weiß-Blau-Gold Steglitz 9:0 236. Brandenburg—Berliner Bären 1:8 237. Grunewald—Frohnau 9:0

4. Mannschaften 262. Lankwitz-Grün-Gold 04 0:9 263. Siemens-BSV 92 1:8 Rot-Weiß-SCC 6:3 Blau-Gold Steglitz-STK 8:1 BTTC-Nikolassee 4:5 267. Frohnau-Grunewald 0:9

I. DAMEN-KLASSE

2. Mannschaften 525. Lankwitz-Berliner Bären 7:2 526. WR Neukölln—Känguruhs 3:6 527. BTTC Grün-Weiß—Dahlem 4:5 528. Z 88-Berl.Schl,-Club 1:8

3. Mannschaften 544. OSC—BFC Preussen 7:2 545. Wespen—WR Neukölln 9:0 546. Dahlem-BTTC Grün-Weiß 0:9

II. DAMEN-KLASSE

1. Mannschaften 1006. OSC—Blau-Gold Steglitz 3:6 1007. GWG Tegel—BFC Preussen 5:4 1008. Reinickendorf—BHC 5:4 1009. Tempelhofer TC—TiB 6:3 1010. Weiße Bären Wannsee-BSC 4:5 1011. Lichtenrade-Sutos 7:2

2. Mannschaften 1036. STK-TU Grün-Weiß 8:1 1037. BFC Preussen—Mariendorf 9:0 1038. BHC—OSC 4:5 1039. TiB-Disconto Bank 2:7 1040. BSC-Weiße Bären 6:3 1041. Sutos-ASC Spandau 9:0 3. Mannschaften

1062. Mariendorf—Nikolassee 3:6 1063. Känguruhs—Reinickendorf 7:2

III. DAMEN-KLASSE

1. Mannschaften 1207. BfA—Rot-Gold 2:7 1208. Disconto Bank—Post SV 7:2 1209. Hohengatow—VfL Lehrer 5:4 1210. Wasserfreunde-Siemensstadt 8:1 1211. BT-Osram 2:7

1212. Blau-Weiß Britz-Wedding 6:3 1213. VfL Tegel—Spandau 60 1:8 2. Mannschaften

1240. Rot-Gold—Reinickendorf 1:8 1242. Spandau 60—VfL Tegel 7:2 1244. Wedding-GWG Tegel 1:8

SENIORINNEN-LIGA

3006. Sutos-Brandenburg 6:3 3007. STK 1913-Grunewald 2:7 3008. BSV 92-Wespen 4:5

> 13. Mai 1973 SENIOREN-LIGA

3105. Blau-Weiß-BSV 92 6:3 3106. TiB-Mariendorf 3:6 3107. Frohnau—Grunewald 5:4 3108. Rot-Weiß—BTTC Grün-Weiß 5:4

I. SENIOREN-KLASSE 1. Mannschaften

3205. Grün-Gold 04—Dahlem 8:1 3206. Sutos-BFC Preussen 8:1 Berliner Bären-Blau-Gold Steel. 9:0 Z 88-Blau-Weiß Britz 5:4

2./3. Mannschaften Blau-Gold Steglitz-BSV 92 3:6 3505: 3506. BTTC-Siemens 9:0

3507. Lankwitz III-Grün-Gold 4:5 Rot-Weiß-Grunewald 7:2

II. SENIOREN-KLASSE 1. Mannschaften

3305. Tiergarten-Disconto Bank 3:6 TU Grün-Weiß-Nikolassee 7:2 SCC-Reinickendorf 5:4

Wespen-ASC Spandau 7:2 2./3. Mannschaften BIG Steglitz III-Rot-Weiß III 1:8

3606. Neukölln III—Tiergarten 8:1 3607. BFC Preussen-TiB 1:8 Mariendorf-Frohnau 5:4 3608.

III. SENIOREN-KLASSE

1. Mannschaften 3406. BfA—Weiße Bären Wannsee 0:9 3407. Hermsdorf-OSC 5:4 3408. Berl.Schl,-Club-Spandau 60 9:0 3409. Känguruhs-Westend 0:9 3410. GWG Tegel-VfL Tegel 9:0

2./3. Mannschaften 3705. Brandenburg-STK 7:2

3706. Reinickendorf-TTC 1:8 3707. BSV 92 III-GWG Tegel 0:9 3708. Grunewald III-Dahlem 9:0

20. Mai 1973 HERREN-LIGA

2. Mannschaften

43. Sutos-Tiergarten 6:3 44. Lankwitz-Berliner Bären 0:9 45. Blau-Weiß-SCC 8:1 46. WR Neukölln—Rot-Weiß 2:7 47. Nikolassee—BSV 92 3:6 48. Grunewald—Känguruhs 1:8

3. Mannschaften Tiergarten—Sutos 3:6
 Berliner Bären—Lankwitz 5:4 75. SCC-Blau-Weiß 0:9 76. Rot-Weiß-Blau-Gold Steglitz 9:0

77. BSV 92-Nikolassee 8:1 78. Känguruhs-Grunewald 5:4

4. Mannschaften 103. Siemens—Brandenburg 8:1 104. Lankwitz—Berliner Bären 4:5 Blau-Weiß-SCC 5:4

Blau-Gold Steglitz-Rot-Weiß 1:8 Nikolassee—BSV 92 3:6 Grunewald—Känguruhs 5:4

5./6. Mannschaften

133. BFC Preussen—Blau-Weiß 0:9 134. BSV 92 VI—Lankwitz 4:5 135. SCC—Zehlend. Wespen 2:7 136. Rot-Weiß—BSV 92 2:7 137. Blau-Gold Steglitz—SCC VI 6:3

138. Lankwitz VI-Grunewald 2:7

I. HERREN-KLASSE

2. Mannschaften 343. Britz-Lichtenrade 5:4 344. TU Grün-Weiß-Z 88 3:6 345. STK-BFC Preussen 8:1 346. Dahlem—Blau-Gold Steglitz 9:0 347. Hermsdorf—Grün-Gold 04 3:6 348. TTC-Siemens 3:6

3. Mannschaften 373. Lichtenrade-Frohnau 2:7 374. Z 88—TU Grün-Weiß 3:6 375. OSC—Siemens 2:7 376. STK-Dahlem 9:0

377. Hermsdorf-Brandenburg 4:5 Blau-Weiß Britz-BFC Preussen 0:9 4. Mannschaften

403. Frohnau—Lichtenrade 8:1 404. TU Grün-Weiß—Z 88 4:5 405. Sutos-Tiergarten 8:1 406. Dahlem-STK 2:7 BTTC-Hermsdorf 7:2 407. TiB-BFC Preussen 1:8

5.6. Mannschaften 433. Berliner Bären—Känguruhs VI 0:9 434. Grunewald VI—STK 7:2 435. Rehberge—Dahlem 1:8 436. Siemens—Nikolassee 5:4 448. Rot-Weiß VI—Hermsdorf 2:7

II. HERREN-KLASSE

1. Mannschaften

612. Westend-BSC 5:4 613. BHC-Blau-Weiß Britz 2:7 615. Reinickendorf—BTTC 2:7 616. ASC Spandau—Wedding 7:2 TiB-OSC 4:5

2. Mannschaften 642. BSC—Berliner Schlittschuh-Club 1;8 643. Disconto Bank—BHC 8:1 644. Mariendorf-Spandau 60 2:7

BTTC-Reinickendorf 9:0 646. Wedding—ASC Spandau 7:2 647. Frohnau—TiB 7:2

3. Mannschaften 670. Berliner Schlittschuh-Club—BSC 6:3 671. BHC—Tempelhofer TC 2:7 672. Spandau 60—Wedding 0:9 673. Reinickendorf-BTTC 0:9 ASC Spandau-Mariendorf 7:2

TiB-Disconto Bank 9:0 4. Mannschaften BSC-OSC 3:6

Blau-Weiß Britz-BHC 9:0 Rot-Gold—Mariendorf 4:5 Wedding—ASC Spandau 7:2 Disconto Bank—Reinickendorf 7:2 Rehberge-Post SV 8:1

5./6. Mannschaften 866. Wespen VI-Hermsdorf VI 3:6 867. Frohnau VI-TU Grün-Weiß 5:4 868. WR Neukölln-STK VI 4:5

869. Grün-Gold—Blau-Gold Steglitz VI 4:5 870. Z 88—BTTC Grün-Weiß 2:7 871. Sutos-Lichtenrade 8:1

872. Neukölin VI-Disconto Bank 9:0 873. BTTC VI-Grün-Gold 04 VI 9:0

III. HERREN-KLASSE

1. Mannschaften

762. BAT-VfL Lehrer 1:8 Rot-Gold-Osram 8:1

764. Wasserfreunde-Borussia 2:7

765. Post SV-BT 7:2

767. Disconto Bank-Senat 7:2 767a, Hohengatow-Spand, HTC 9:0

2. Mannschaften 792. VfL Lehrer-BAT 9:0

793. Osram-Rot-Gold 1:8

794. Borussia-Wasserfreunde 4:5

795. BT—Post SV 3:6 796. Spand. HTC—Allianz 1:8 VfL Tegel-Westend 6:3

3. Mannschaften

818. Westend-VfL Lehrer 9:0

819. BfA-Osram 8:1

820. Wasserfreunde-Hohengatow 4:5

821. Post SV-BT 7:2

19. Mai 1973 DAMEN-LIGA

2. Mannschaften

208. Grün-Gold-Siemens 6:3 209. Blau-Gold Steglitz-Rot-Weiß 1:8

210. SCC—Wespen 5:4 211. Blau-Weiß—Nikolassee 9:0 212. BSV 92—Frohnau 9:0

213. Grunewald-Brandenburg 8:1

3. Mannschaften

238. Siemens-Grün-Gold 04 3:6 239. Rot-Weiß-Lankwitz 7:2

240. BSV 92—SCC 4:5 241. Blau-Weiß—Berliner Bären 8:1

Frohnau-Blau-Gold Steglitz 2:7 243. Brandenburg-Grunewald 1:8

4. Mannschaften

268. Grün-Gold-Siemens 4:5 269. Lankwitz-Rot-Weiß 2:7

270. SCC—BSV 92 2:7 271. STK—BTTC Grün-Weiß 6:3

272. Blau-Gold Steglitz—Frohnau 9:0 273. Grunewald—Nikolassee 5:3 abgebr.

I. DAMEN-KLASSE

2. Mannschaften

529. Berliner Bären—WR Neukölln 8:1 530. Lankwitz—TTC 8:1 531. Dahlem—Z 88 7:2

532. BTTC-Hermsdorf 4:5

3. Mannschaften

547. WR Neukölln—OSC 4:5 548. Tiergarten—BFC Preussen 9:0

549. Z 88-Dahlem 6:3

550. STK-BTTC Grün-Weiß 0:9

II. DAMEN-KLASSE

1. Mannschaften

1012. BFC Preussen-OSC 3:6 1013. Hermsdorf-Blau-Gold Steglitz 4:5

1014. TiB-Reinickendorf 7:2

Westend-BHC 8:1

1016. Sutos-Weiße Bären 8:1

1017. Tiergarten-BSC 7:2

2. Mannschaften

TU Grün-Weiß-BFC Preussen 9:0

1043. STK—Rehberge 8:1 1044. OSC—TiB 7:2 1045. BHC—Westend 8:1

Weiße Bären-Sutos 4:5 1046.

BSC-Tiergarten 2:7

3. Mannschaften 1064. Reinickendorf—Mariendorf 2:7

1065. Hermsdorf-Nikolassee 2:7

III. DAMEN-KLASSE 1. Mannschaften 1214. Post SV-BfA 7:2

1215. STK-Rot-Gold 9:0 1216. Siemensstadt-Hohengatow 148

1217. ASC Spandau-VfL Lehrer 8:1

1219. Spandau 60—Osram 9:0 1220. Blau-Weiß Britz—VfL Tegel 8:1

2. Mannschaften

1245. Reinickendorf-Post SV 8:1

1246. Rot-Gold-Spandau 60 3:6

1247. VfL Tegel—Lichtenrade 0:9 1248. BfA—Wedding 7:2 1249. Wasserfreunde—Britz 4:5

SENIORINNEN-LIGA

3009. Brandenburg-WR Neukölln 9:0

3011. Wespen—Grunewald 7:2 3012. BSV 92—Steglitzer TK 9:0

20. Mai 1973 SENIOREN-LIGA

3109. Mariendorf-Blau-Weiß 6:3

3110. Lankwitz—BSV 92 5:3 abgebr. 3111. BTTC Grün-Weiß—Frohnau 2:7

3112. WR Neukölln-Grunewald 5:4

I. SENIOREN-KLASSE

1. Mannschaften

3209. BFC Preussen-Grün-Gold 0:9

3210. Brandenburg—Dahlem 7:2 3211. Blau-Weiß Britz—Berliner Bären 2:7

TTC-Blau-Gold Steglitz 7:2

2./3. Mannschaften

3509. Siemens-Blau-Gold Steglitz 3:6

3510. Lankwitz-BSV 92 8:1

3511. Grunewald-Grün-Gold 04 3:6

3512. Neukölln-Lankwitz III 7:2

II. SENIOREN-KLASSE

1. Mannschaften

3309. Nikolassee—Siemens 2:7 3310. Tiergarten—TU Grün-Weiß 4:5

3311. ASC Spandau-SCC 1:8 SV Senat-Reinickendorf 2:7

2./3. Mannschaften

3609. Neukölln III-Bl.-Gold Steglitz III 6:3

3610. Z 88-Rot-Weiß III 2:7

3611. BFC Preussen-Mariendorf 0:9

3612. Sutos-TiB 8:1

III. SENIOREN-KLASSE

1. Mannschaften

3411. OSC-BfA 8:1

3412. Weiße Bären—Spandau 60 8:1 3413. Hermsdorf—Berl. Schl.-Club 4:5

VfL Tegel-Känguruhs 7:2

3415. STK-Westend 4:5

2./3. Mannschaften

3709. Brandenburg-TTC 7:2

3710. Disconto Bank-STK 1:8 3711. Dahlem-BSV 92 III 4:5

3712. BTTC III-GWG Tegel 9:0

27. Mai 1973 HERREN-LIGA

2. Mannschaften

Berliner Bären-Tiergarten 7:2

SCC—Sutos 3:6 Lankwitz—Blau-Weiß 0:9 Rot-Weiß—BSV 92 5:4 52.

Känguruhs-Neukölln 8:1

Nikolassee-Grunewald 3:6

3. Mannschaften

80.

Tiergarten—Berliner Bären 3:6 Sutos—SCC 8:1 Blau-Weiß—Lankwitz 5:4 Rot-Weiß-BSV 92 3:6

Blau-Gold Steglitz-Känguruhs 0:9

Grunewald-Nikolassee 4:5

4. Mannschaften

Berliner Bären-Brandenburg 8:1

110. SCC—Siemens 5:4 111. Lankwitz—Blau-Weiß 3:6

BSV 92-Rot-Weiß 5:4

113. Känguruhs—BlG. Steglitz 4:4 abgebr.
113. Känguruhs—Blau-Gold Steglitz 5:4
114. Nikolassee—Grunewald 4:5

5./6. Mannschaften 139. BFC Preussen—BSV 92 VI 2:7 Blau-Weiß-SCC 9:0

Wespen-Lankwitz 6:3

Rot-Weiß—Blau-Gold Steglitz 6:3
 Lankwitz VI—BSV 92 1:8

144. Grunewald-SCC VI 7:2

I. HERREN-KLASSE

2. Mannschaften 349. Z 88-Lichtenrade 3:6

350. Brandenburg-BW Britz 6:3

Blau-Gold Steglitz-BFC Preussen 8:1

352, Dahlem—Wespen 1:8 353. Siemens—Grün-Gold 04 5:4

OSC-Hermsdorf 3:6

3. Mannschaften 379. Lichtenrade—Z 88 7:2

Frohnau-Wespen 2:7

OSC-Steglitzer TK 3:6 Siemens-Grün-Gold 04 5:4

Brandenburg-BW Britz 5:4 Hermsdorf-Neukölin 3:6

4. Mannschaften

409. Z 88-Lichtenrade 7:2

410. Wespen—Frohnau 4:5 411. STK—Tiergarten 7:2 412. Grün-Gold 04—Sutos 1:8 413. TiB—BTTC Grün-Weiß 0:9

414. Neukölln-Hermsdorf 6:3

5./6. Mannschaften

437. Tiergarten—Berliner Bären 3:6
438. Frohnau—Nikolassee VI 5:4
439. Grunewald VI—Rehberge 8:1

STK-Känguruhs 2:7

441. Hermsdorf-Brandenburg 7:2

449. Rot-Weiß VI-Siemens 2:7

II. HERREN-KLASSE

1. Mannschaften

618. Westend-BHC 4:5

619. BSC—GWG Tegel 7:2 620. Spandau 60—Reinickendorf 6:3 ASC Spandau-TiB 8:1

623. Wedding-Rehberge 7:2

2. Mannschaften 648. BHC—Berl, Schlittschuh-Club 1:8

649. Weiße Bären Wannsee—BSC 6:3 649a.Reinickendorf—Spandau 60 4:5

649b.BfA—Mariendorf 6:3 650. TiB—ASC Spandau 3:6

651. Rehberge-Wedding 1:8

3. Mannschaften 676. Berl.Schlittschuh-Club-BSC 6:3

BSC-Weiße Bären Wannsee 4:5

678. Spanadu 60—Reinickendorf 5:4 679. Wedding—Rot-Gold 8:1 680. ASC Spandau—TiB 4:5

681. Rehberge-Mariendorf 8:1

4. Mannschaften 706. BHC-OSC 5:4 707. Britz-Mariendorf 6:3

Reinickendorf—ASC Spandau 0:9 Disconto Bank—Post SV 7:2

709. 710.

Rehberge-Wedding 6:3 5./6. Mannschaften

874. Wespen VI—Frohnau VI 8:1 875. Neukölln—Hermsdorf VI 9:0

876. STK VI-TU Grün-Weiß 8:1 Grün-Gold-Z 88 7:2 877.

Blau-Gold Steglitz VI-Siemens VI 5:4

Disconto Bank-Lichtenrade 0:9 Sutos-BTTC VI 6:3 880. 881. Neukölln VI-Grün-Gold VI 7:2

III. HERREN-KLASSE 1. Mannschaften

768. BAT-Rot-Gold 0:9

769. VfL Lehrer—VfL Tegel 2:7 770. Spand. Wasserfreunde—Post SV 3:6

771. Borussia-Siemensstadt 9:0 773. Allianz—Hohengatow 3:6 773a.Spand. HTC—SV Senat 2:7

2. Mannschaften 798. Rot-Gold—BAT 9:0 799. Siemensstadt—VfL Lehrer 2:7 800. Post SV—Wasserfreunde 4:5

GWG Tegel—Borussia 6:3 VfL Tegel—Spand. HTC 9:0

803. Hohengatow-Allianz 6:3

3. Mannschaften

823.

Westend—BfA 8:1 VfL Lehrer—VfL Tegel 3:6 Wasserfreunde—Post SV 3:6 824. Hohengatow-GWG Tegel 1:8

DAMEN-LIGA

2. Mannschaften

- 214. Rot-Weiß—Siemens 8:1 215. Wespen—Grün-Gold 04 6:3
- 216. Blau-Gold Steglitz—SCC 3:6 217. Frohnau—Nikolassee 0:9
- 218. Brandenburg-Blau-Weiß 0:9
- 219. Grunewald-BSV 92 1:8

3. Mannschaften

- 244. Siemens-Rot-Weiß 9:0
- Grün-Gold 04-BSV 92 3:6
- 247. Berliner Bären—Frohnau 7:2 248. Blau-Weiß—Brandenburg 9:0
- 249. Grunewald-Blau-Gold Steglitz 9:0

4. Mannschaften

- 274. Rot-Weiß—Siemens 7:2 276. Lankwitz—SCC 1:8
- 278. Nikolassee-STK 5:4
- 279. Blau-Gold Steglitz-Grunewald 2:7

I. DAMEN-KLASSE

2. Mannschaften

- 533. TTC-Neukölln 1:8
- 534. Känguruhs—Berliner Bären 5:4 535. Hermsdorf—Z 88 8:1
- Berlin, Schlittschuh-Club-Dahlem 5:4

3. Mannschaften

- 551. Neukölln-Tiergarten 8:1
- 552. OSC—Wespen 0:9 553. Z 88—Steglitzer TK 5:4

II. DAMEN-KLASSE

- 1. Mannschaften
- 1018. BFC Preussen-Hermsd. 2:7

- 1019. OSC—GWG Tegel 9:0 1020. TiB—Westend 2:7 1021. Reinickendorf—TTC 4:5
- Sutos-Tiergarten 7:2 1022.
- Weiße Bären-Lichtenrade 3:6

- 2. Mannschaften 1048. Rehberge—BFC Preussen 2:7 1049. TU Grün-Weiß—Mariendorf 9:0
- 1050. Westend—TiB 3:6 1051. Disconto Bank—OSC 1:8 1052. Tiergarten—Sutos 5:4
- 1053. ASC-Weiße Bären 4:5

3. Mannschaften

- 1066. Reinickendorf-Hermsdorf 2:7
- 1067. Mariendorf-Känguruhs 0:9

III. DAMEN-KLASSE

1. Mannschaften

- 1221. Post SV-Steglitzer TK 2:7 1222. BfA-Disconto Bank 6:3
- 1223. Siemensstadt—ASC Spandau 0:9 1224. Hohengatow—Wasserfreunde 9:0
- Wedding-Spandau 60 1:8 1225.
- BT-Blau-Weiß Britz 0:9 1226. VfL Tegel-Osram 9:0 (o. Sp.)

- 2. Mannschaften 1250. Spandau 60—Post SV 8:1
- 1251. Lichtenrade—Reinickendorf 7:2 1252. Rot-Gold—Vfl. Tegel 1:8 1253. BW Britz—Wedding 9:0 1254. GWG Tegel—BfA 8:1

SENIORINNEN-LIGA

3013. Brandenburg—Lankwitz 2:7 3014. WR Neukölln—Sutos 0:9

SENIOREN-LIGA

- 3113. Mariendorf—Lankwitz 3:6 3114. Blau-Weiß—TiB 5:4 3115. BTTC Grün-Weiß—Neukölln 3:6
- Frohnau-Rot-Weiß 8:1

I. SENIOREN-KLASSE

- 1. Mannschaften
- 3213. BFC Preussen-Brandenburg 2:7
- 3214. Grün-Gold—Sutos 7:2 3215. Blau-Weiß Britz _TTC 2:7
- 3216. Berliner Bären-Z 88 6:3
- 2./3. Mannschaften

- 3513. Siemens—Lankwitz 2:7 3514. Blau-Gold Steglitz—BTTC 3:6 3515. Grunewald—Neukölln 1:8
- 3516. Rot-Weiß-Grün-Gold 04 5:4

II. SENIOREN-KLASSE 1. Mannschaften

- 3313. Nikolassee-Tiergarten 5:4
- 3314. Siemens-Disconto Bank 4:5

28

3315. ASC Spandau—SV Senat 2:7 3316. SCC—Zehlendorfer Wespen 8:1

- 2./3. Mannschaften 3613. WR Neukölln III—Z 88 3:6
- 3614. Blau-Gold Steglitz III-Tiergarten 4:5
- 3615. Sutos-Mariendorf 2:7
- 3616. BFC Preussen-Frohnau 1:8

III. SENIOREN-KLASSE

- 1. Mannschaften 3416. OSC-Spandau 60 B:1
- 3417. BfA-Hermsdorf 1:8
- 3418. Berl.Schl.-Club-Weiße Bären 5:4 3419. VfL Tegel-STK 2:7
- 3420. Känguruhs-GWG Tegel 1:8

2./3. Mannschaften

- 3713. TTC-Disconto Bank 9:0
- 3714. Brandenburg—Reinickendorf 9:0 3715. Dahlem—BTTC III 5:4
- 3716. BSV 92 III—Grunewald III 5:4

31. Mai 1973 HERREN-LIGA

- 2. Mannschaften
- 55. Tiergarten-Lankwitz 6:3 56. Berliner Bären-SCC 8:1

- 57. Blau-Weiß—Sutos 8:1 58. Rot-Weiß—Nikolassee 6:3 59. BSV 92—Känguruhs 2:7
- Grunewald-Neukölln 2:7

- 3. Mannschaften 85. Lankwitz—Tiergarten 4:5
- 86. SCC-Berliner Bären 4:5
- Sutos-Blau-Weiß 1:8
- 88. Nikolassee—Rot-Weiß 7:2 89. Känguruhs—BSV 92 8:1
- Blau-Gold Steglitz—Grunewald 5:4

- 4. Mannschaften
- Brandenburg—Lankwitz 3:6 116. Berliner Bären-SCC 8:1
- Blau-Weiß-Siemens 6:3
- 118. Rot-Weiß-Nikolassee 4:5
- 119. BSV 92-Känguruhs 5:4 120. Grunewald-Blau-Gold Steglitz 6:3

5./6. Mannschaften

- 145. Lankwitz—BFC Preussen 5:4 146. SCC—BSV 92 VI 2:7 147. Blau-Weiß—Wespen 7:2 148. SCC VI—Rot-Weiß 4:5 149. Lankwitz VI—BIG Steglitz 3:6

- 150. BSV 92-Grunewald 5:4

I. HERREN-KLASSE

- 2. Mannschaften
- 355. Lichtenrade—TU Grün-Weiß 7:2
- 356. Z 88—Brandenburg 3:6 357. BFC Preussen—Dahlem 6:9
- 358. Wespen—STK 6:3 359. Grün-Gold 04—TTC 9:0 360. Siemens—OSC 7:2

3. Mannschaften

- 385. TU Grün-Weiß-Lichtenrade 5:4
- 386. Wespen—Z 88 8:1 387. Dahlem—OSC 6:3
- Grün-Gold 04-STK 7:2 Neukölln-BW Britz 7:2

- 4. Mannschaften 415. Lichtenrade—TU Grün-Weiß 6:3
- 416. Z 88-Wespen 3:6
- Tiergarten-Dahlem 3:6
- 418. STK-Grün-Gold 04 2:7 419. BTTC-BFC Preussen 6:3
- TiB-WR Neukölln 1:8
- 5./6. Mannschaften 442. Känguruhs VI—Tiergarten 8:1 443. Nikolassee VI—Berliner Bären 4:5 444. Dahlem—Grunewald 1:8
- 415. Känguruhs-Rehberge 7:2
- 446. Brandenburg—Siemens 5:4 450. Rot-Weiß VI—Nikolassee 4:5

II. HERREN-KLASSE

Trinkt HERVA

- 1. Mannschaften
- 624. Blau-Weiß Britz—Westend 6:3 625. GWG Tegel—BHC 3:6 626. BTTC Grün-Weiß—Spandau 7:2
- 627. BfA—Reinickendorf 5:4 628. OSC—ASC Spandau 2:7

629. Rehberge-TiB 6:3

. 2. Mannschaften

- 652. Berl.Schl.-Club-Disconto Bank 8:1
- 653. BHC—Weiße Bären Wannsee 4:5 654. Spandau 60—BTTC 2:7
- 655. Reinickendorf—BfA 8:1 656. ASC Spandau—Frohnau 2:7
- 657. TiB-Rehberge 6:3
- 640. Frohnau-Wedding 4:5

3. Mannschaften

- 682. TTC-Berliner Schlittschuh-Club 5:4
- 683. Weiße Bären-BHC 7:2
- BTTC-Spandau 60 9:0
- Reinickendorf-Rot-Gold 6:3
- 686. Disconto Bank-ASC 2:7
- 687. Rehberge—TiB 6:3 688. BSC—BHC 3:6

4. Mannschaften

- 711. OSC—Blau-Weiß Britz 2:7 712. BHC—Rot-Gold 6:3

- 713. Mariendorf—BSC 5;4 714. ASC—Disconto Bank 8:1 715. Reinickendorf—Rehberge 0:9
- 716. Post SV-Wedding 2:7

5./6. Mannschaften

- 855. Disconto Bank—Sutos 0:9
 882. TU Grün-Weiß—Wespen VI 2:7
 883. Neukölin—Frohnau VI 8:1
- 884. Hermsdorf VI-STK VI 2:7
- BTTC Grün-Weiß-Grün-Gold 4:5
- 886. Siemens VI—Z·88 4:5 887. Neukölln VI—Lichtenrade 7:2
- 888. BTTC VI-Disconto Bank 9:0 889. Sutos-Grün-Gold 04 VI 7:2

III. HERREN-KLASSE 1. Mannschaften

- 774. Osram-BAT 7:2
- VfL Tegel-Rot-Gold 6:3 775.
- 776. BT-Spand, Wasserfreunde 1:8 777. Siemensstadt-Post SV 4:5
- 778. Hohengatow—Disconto Bank 7:2 779a.Allianz—Spand, HTC 9:0

- 2. Mannschaften
- 804. BAT—Osram 3:6 805. Rot-Gold—Siemensstadt 7:2
- Spand. Wasserfreunde-BT 6:3 807. Post SV-GWG Tegel 4:5 808. Spandauer HTC-Westend 0:9

809. Hohengatow-VfL Tegel 3:6

- 3. Mannschaften
- 826. Osram-Westend 2:7
- 827. VfL Tegel—BfA 8:1 828. BT—Spand. Wasserfreunde 2:7 829. GWG Tegel—Post SV 8:1

SENIOREN-LIGA

- 3117. BSV 92-Mariendorf 5:4
- 3118. TiB-Lankwitz 2:7 3119. Grunewald-BTTC 6:3

3120. Rot-Weiß-Neukölln 3:6 I. SENIOREN-KLASSE

- 1. Mannschaften
- 3217. Dahlem-BFC Preussen 5:4 3218. Sutos—Brandenburg 8:1 3219. Blau-Gold Steglitz—Britz 6:3 3220. Z 88—Tempelhofer TC 7:2
- 2./3. Mannschaften

3519. Lankwitz III-Grunewald 3:6 3520. Rot-Weiß-Neukölln 4:5

II. SENIOREN-KLASSE

- 1. Mannschaften
- 3317. Disconto Bank—Nikolassee 6:3 3318. TU Grün-Weiß—Siemens 2:7 3319. Reinickendorf-ASC Spandau 8:1

Wespen-SV Senat 4:5 2./3. Mannschaften

- 3617. Rot-Weiß III—Neukölin III 8:1 3618. Tiergarten—Z 88 4:5 3619. TiB—Mariendorf 5:4
- 3620. Frohnau-Sutos 7:2

III. SENIOREN-KLASSE

1. Mannschaften

| 3421. | Weiße Bären Wannsee-OSC 5:4 |
|-------|-----------------------------|
| 2499 | Hermsdorf-Spandau 60 7:2 |

3423. Berliner Schlittschuh-Club-BfA 9:0

3424. Westend-VfL Tegel 9:0 3425. GWG Tegel-STK 6:3

2. Mannschaften

3717. STK-Tempelhofer TC 5:4 3718. Disconto Bank—Reinickendorf 0:9 3719. Grunewald III—BTTC III 2:7

3720. GWG Tegel-Dahlem 2:7

DAMEN-LIGA

2. Mannschaften

220. Siemens-Blau-Gold Steglitz 1:8 221. Wespen-Rot-Weiß 2:7 SCC-Grün-Gold 04 5:4 223. Nikolassee-BSV 92 1:8

Frohnau-Brandenburg 5:4 Grunewald-Blau-Weiß 0:9

3. Mannschaften

450. Lankwitz-Siemens 5:4 251. BSV 92-Rot-Weiß 3:6 Grün-Gold 04-SCC 3:6

253. Blau-Gold Steglitz-Berlin, Bären 5:4

254. Brandenburg—Frohnau 2:7 255. Blau-Weiß—Grunewald 8:1

4. Mannschaften

280. Siemens-Lankwitz 7:2 281. BSV 92-Rot-Weiß 4:5 282. SCC-Grün-Gold 04 5:4 283. BTTC-Blau-Gold Steglitz 5:4

284. Frohnau-Nikolassee 2:7

285. Grunewald-STK 8:1

I. DAMEN-KLASSE

2. Mannschaften

537. Neukölln-Lankwitz 3:6 538. TTC-Känguruhs 1:8 539. Z 88-BTTC Grün-Weiß 2:7

540. Hermsdorf-Berl.Schl.-Club 4:5

3. Mannschaften

554. BFC Preussen—Neukölln 4:5 555. Wespen—Tiergarten 8:1

556. BTTC Grün-Weiß-Z 88 6:3

II, DAMEN-KLASSE

1. Mannschaften

1024. Blau-Gold Steglitz-BFC Preussen 7:2 1025. GWG Tegel-Hermsdorf 4:5 1026. BHC-TiB 2:7

TTC-Westend 4:5

1028. BSC-Sutos (16. 6.)

1029. Lichtenrade-Tiergarten 6:3

2. Mannschaften

1054. BFC Preussen-STK 3:6

1055. Rehberge—Mariendorf 2:7 1056. TiB—BHC 4:5

1057. Westend-Disconto Bank 5:4

Sutos-BSC 8:1

1059. Tiergarten-ASC Spandau 6:3

3. Mannschaften 1068. Nikolassee—Reinickendorf 7:2 1069. Känguruhs—Hermsdorf 5:4

III. DAMEN-KLASSE

1. Mannschaften

1228. Rot-Gold-Post SV 8:1

1229. Disconto Bank—STK 0:9 1230. VfL Lehrer—Siemensstadt 8:1

1231. Wasserfreunde-ASC 2:7

1233. Britz-Spandau 60 3:6 1234. BT-VfL Tegel 5:4

2. Mannschaften 1255. Post SV—Rot-Gold 5:4 1256. Spandau 60—Lichtenrade 2:7

1257, VfL Tegel—Reinickendorf 1:8 1258. Wedding—Wasserfreunde 2:7

Britz-GWG Tegel 3:6

SENIORINNEN-LIGA

3016. Sutos-Lankwitz 0:9

Ergebnisse der Junioren-Spiele

I. JUNIOREN-KLASSE

1. Spieltag 7. Mai 1973

2001. Blau-Weiß-Känguruhs 4:5 2002. Wedding—TU Grün-Weiß 9:0 2003. Rot-Weiß—BFC Preussen 9:0

OSC—Lichtenrade 7:2 SCC—Tempelhofer TC 9:0

2006. Mariendorf—BSV 92 8:1 2007. Nikolassee—Grunewald 9:0 2008. Grün-Gold 04—Wasserfreunde 8:1 2009. BTTC—Brandenburg 9:0

Frohnau-Blau-Gold Steglitz 8:1

2. Spieltag: 14. Mai 1973

2011. Känguruhs—Wedding 7:2 2012. TU Grün-Weiß—Blau-Weiß 4:5 2013. BFC Preussen—OSC 5:4

Lichtenrade-Rot-Weiß 0:9

TTC-Mariendorf 0:9 2016. BSV 92—Berliner Bären 2:7 2017. Grunewald—Grün-Gold 4:5

Wasserfreunde-Lankwitz 1:8 Brandenburg-Frohnau 2:7

2020. Blau-Gold Steglitz-Slemens 5:4

3. Spieltag: 21. Mai 1973

2021. TU Grün-Weiß-Känguruhs 5:4 2022. Blau-Weiß-Wedding 4:5 2023. Lichtenrade-BFC Preussen 0:9

Rot-Weiß-OSC 8:1

Berliner Bären-TTC 9:0

2026. SCC—Mariendorf 2:7 2027. Lankwitz—Grunewald 2:7 2028. Nikolassee—Grün-Gold 8:1

Siemens-Brandenburg 3:6

BTTC-Frohnau 9:0

4. Spieltag: 28. Mai 1973

2031. Berliner Bären—SCC 9:0 2032. Tempelhofer TC—BSV 92 0:9 2033. Lankwitz—Nikolassee 1:8

2034. Grunewald-Wasserfreunde 9:0

2035. Siemens-BTTC Grün-Weiß 0:9 2036. Brandenburg-Blau-Gold Steglitz 2:7

II. JUNIOREN-KLASSE

1. Spieltag: 7. Mai 1973

1. Mannschaften 2051. Weiße Bären-Disconto Bank (28. 5.)

2052. Rehberge-Dahlem fehlt

2053. ASC Spandau—BW Britz fehlt 2054. GWG Tegel—STK 3:3 2055. Hermsdorf—BHC 4:2

BSC—Westend 6:0 Sutos—WR Neukölln 4:2 2056. 2057.

Wespen-Reinickendorf 3:3

2. Spieltag: 14. Mai 1973

Disconto Bank-Rehberge fehlt

2060. Dahlem—Weiße Bären 0:6 2061. BW Britz—GWG Tegel 2:4

STK—ASC Spandau 2:4 BHC—BSC 3:3

Westend—Z 88 1:5 Neukölln—Wespen 5:1 Reinickendorf—Post SV 6:0

3. Spieltag: 21. Mai 1973

2067. Dahlem-Disconto Bank 5:1 2068. Weiße Bären-Rehberge (4. 6.)

2069. STK-Blau-Weiß Britz 4:2 2070. ASC Spandau—GWG Tegel 5:1 2071. Z 88—BHC 3:3

2072. Hermsdorf-BSC 5:1

2073. Post SV—Neukölln 4:2 2074. Sutos—Wespen 4:2

1. Spieltag: 7. Mai 1973

2. Mannschaften 2101. BHC—Rot-Weiß 1:5 2102. Neukölln—Hermsdorf 4:2 2103. Berliner Bären-SCC III 3:3

Rot-Weiß III-Sutos 5:1

2105. BFC Preussen—Blau-Weiß 0:6 2106. SCC IV—BSV 92 5:1 2107. SCC—Nikolassee fehlt 2108. OSC—Weiße Bären 0:6

2. Spieltag: 14. Mai 1973

2111. Rot-Weiß-Neukölln 6:0 2112. Hermsdorf—BHC 1:5 2113. SCC III—Rot-Weiß III 5:1

2114. Sutos-Berliner Bären 3:3 2115. Blau-Weiß-SCC IV 6:0

2116. BSV 92-BFC Preussen 1:5

Nikolassee-OSC 6:0 2118. Weiße Bären-SCC fehlt

2119. BTTC-Brandenburg 6:0 2120. Blau-Weiß III-Rot-Weiß IV 6:0

3. Spieltag: 21. Mai 1973

2121. Hermsdorf-Rot-Weiß II 2:4

2122. BHC-WR Neukölin 4:2

2123. Sutos-SCC III 1:5

2124. Berliner Bären—Rot-Weiß III 3:3 2125. BSV 92—Blau-Weiß 2:4 2126. BFC Preussen—SCC IV fehlt 2127. Weiße Bären—Nikolassee 6:0

2128. SCC—OSC fehlt 2129. Rot-Weiß IV—BTTC Grün-Weiß 4:2 2130. Frohnau—Brandenburg 6:8

I. JUNIORINNEN-KLASSE

1. Spieltag 10. Mai 1973

2201. Rot-Weiß-BSV 92 9:0

2202. Spand. Wasserfreunde-Sutos 6:2

Nikolassee—Blau-Weiß 3:6 Tiergarten—Grunewald 2:7 Känguruhs—Wespen 1:8 2206. Blau-Gold Steglitz-BTTC 2:7

2. Spieltag: 17. Mai 1973 2207. BSV 92—Spand. Wasserfreunde 5:4

2208. Sutos-Rot-Weiß 0:9 2209. Blau-Weiß—Tiergarten 8:1 2210. Grunewald—Nikolassee 0:9

2211. Wespen—Blau-Gold Steglitz 9:0 2212. BTTC—BFC Preussen (7. 6.)

3. Spieltag: 24. Mai 1973

2213. Sutos—BSV 92 1:8 2214. Rot-Weiß—Wasserfreunde 8:1

2215. Grunewald—Blau-Weiß fehlt 2216. Nikolassee—Tiergarten 5:4

2217. BFC Preussen-Wespen 1:8 2218. Känguruhs-Blau-Gold Steglitz (28.6.)

14. Juni 1973

2219. BFC Preussen—Känguruhs 6:3 2220. Wespen—BTTC Grün-Weiß 8:1

II. JUNIORINNEN-KLASSE

1. Spieltag: 7. Mai 1973 1. Mannschaften

2251. SCC-Steglitzer TK 4:2

Frohnau—Dahlem 4:2 Weiße Bären—Wedding 6:0 Disconto Bank—Mariendorf 0:6

OSC-Siemens 4:2

Berliner Bären-ASC Spandau 5:1

Neukölln-Lankwitz 1:5 2258. Z 88-Hermsdorf 5:1

Grün-Gold 04-TTC 2:4 2259.

BHC-BSC 5:1 2. Spieltag: 14. Mai 1973

STK-Frohnau 4:2 2261.

2262. Dahlem-SCC 2:4 Wedding-Disconto Bank 1:5

Mariendorf-Weiße Bären 3:3

Siemens-Berliner Bären 6:0

ASC Spandau-Post SV fehit Lankwitz—Z 88 3:3 Hermsdorf—Brandenburg 2:4

2268.

TTC—BHC 3:3 BSC—Grün-Gold 04 5:1

3. Spieltag: 21. Mai 1973

2271. Dahlem-STK 1:5

2273. Mariendorf-Wedding 5:1

2274. Weiße Bären-Disconto Bank 6:0 2275. Post SV-Siemens 0:6

2276, OSC-Berliner Bären (8. 6.)

2277. Brandenburg-Lankwitz (28. 6.)

2278. Neukölin—Z 88 (7. 6.) 2279. BSC—TTC (14. 6.) 2280. Grün-Gold 04—BHC (7. 6.)

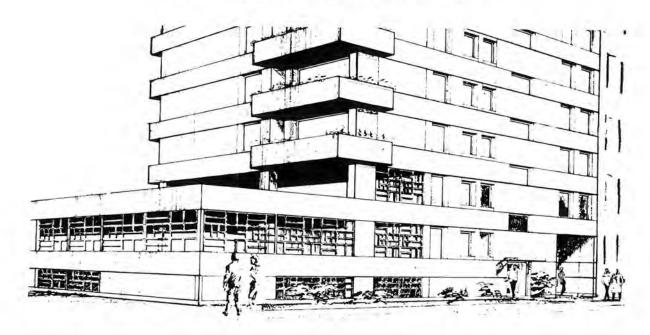
Weitere Junioren-Ergebnisse in der nächsten Ausgabe

Herausgeber: Berliner Tennis - Verband; Redaktion: Dr. H. W. Arnold, Berlin 41, Wulffstraße 15, Tel. 791 17 27; Druck und Verlag: Rudolf Meier, Berlin 65, Genter Straße 8, Tel. 465 25 35

WOHN- UND GESCHÄFTSHAUSBETREUUNG

Inh. S. Kilper

1 Berlin 30, Hohenstaufenstraße 67, Telefon 030 - 2 15 39 77



Im Auftrage der OVERSEAS ESTATE COMPANY, bieten wir unserer deutschen Kundschaft eine breite Palette ausgesuchter

KANADA-IMMOBILIEN

zum Kauf an. Das Angebot umfaßt ständig zwischen 40 und 60 ausgesuchte Objekte wie:

- Wohnhäuser
- Shopping-Centers
- Bürohäuser und
- Industriekomplexe

Die fortschreitende Geldentwertung in Deutschland, drastische Steuererhöhungen und der Fortfall von Steuervergünstigungen sollten auch für Sie alarmierender Grund sein. Ihr Vermögen inflationssicher anzulegen.

Wählen Sie die Nr. 2 15 39 77 und sprechen Sie mit Fachleuten, die Ihr Vertrauen verdienen wie:

Dipl.-Kfm. Heinz W. Mlosch oder Manager Norbert H. Prokop.

Diese Herren beraten Sie gern in allen Detailfragen und übersenden Ihnen das entsprechende Informationsmaterial. Hier das Beispiel einer renditestarken Anlagemöglichkeit:

Objekt Nr.: C 2019

Ein 7-geschossiges Wohnhaus mit 34 Wohnungen in guter Lage von Toronto. Das Gebäude ist 6 Jahre alt, verfügt über vollen Komfort, Tiefgaragen und einen Gemeinschaftsraum.

Kaufpreis can \$ 530.000 can \$ 340.000 can \$ 190.000 oder DM 530.000

Die jährlichen Bruttoeinnahmen betragen bei diesem Objekt can \$ 74.000 und sind pro Jahr um etwa can \$ 2.000 steigerbar.

Nach Abzug der Bewirtschaftungskosten und Hypothekenzinsen verbleibt ein Überschuß von can \$ 21.250, daß ist eine

Nettorendite von 11,2 % des eingesetzten Kapitals

Plus Wertsteigerung - plus Sicherheit - plus Steuerersparnis

Beline Tennis-Verbandes A 1719 F A 1719 F

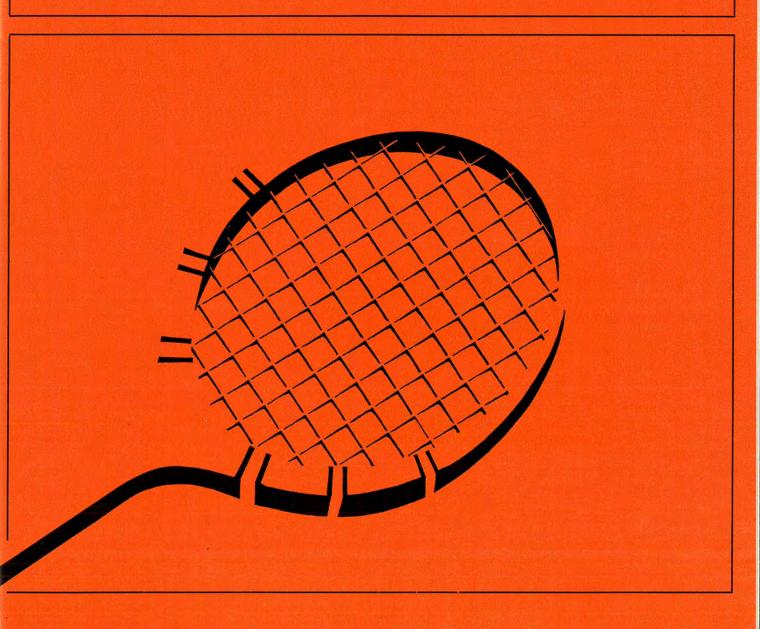
Aus dem Inhalt

Daviscup und Galeacup
5. Europäisches Jugendturnier
Berliner Jugendmeisterschaften
Wimbledon-Nachlese

August'73

Jahrgang 22

4







Die neue Adresse für exclusive Herrenmode Berlin 15 Kurfürstendamm 52 Telefon 8 85 80 98

Beiner Tennis-Verbandes Berliner Tennis-Verbandes

Deutschland scheitert im Galéacup erneut an Großbritannien

Vor 23 Jahren kämpften zum ersten Mal europäische Nachwuchsmannschaften (Spieler bis 21) um den von der Französin Madame Galéa gestifteten und nach ihr benannten Cup. Inzwischen ist die Begeisterung und das Interesse an dem Galéacup so groß geworden, daß es 1973 eine Rekordbeteiligung von 30 Nationen gab und erstmalig auch außereuropäische Mannschaften teilnahmen, z. B. Brasilien, Mexico, Indien, Australien, Neuseeland. Gespielt wird nach den Regeln des Daviscup, einzige Ausnahme: zum Gewinn der Einzel werden nur zwei Gewinnsätze benötigt.

Der Cup wurde nur einmal von einer deutschen Mannschaft gewonnen: Wilhelm Bungert und Wolfgang Stuck waren 1959 erfolgreich.

Die Tennisanlage vom TC Blau-Weiß war vom 26. bis 29. Juli 1973 Austragungsort einer der vier Vietelfinalbegegnungen. Um den Sieg kämpften in Berlin der Cupverteidiger Großbritannien, Finnland, die Schweiz und die Bundesrepublik Deutschland.

Am Donnerstag und Freitag spielten die Engländer gegen die Finnen sowie die Schweizer gegen die Deutschen. Die Siegermannschaften mußten dann am Wochenende den Teilnehmer für Vichy (Frankreich) ermitteln. Vichy ist alljährlich der Austragungsort der Halbfinal- und Finalkämpfe.

Pünktlich begannen am Donnerstag die Begegnungen. Nur der Wettergott meinte es nicht gut und die Spiele mußten in die Halle verlegt werden. Es regnete ununterbrochen und man gab schon fast die Hoffnung auf, daß der Regen je aufhören würde.

Von den vier Hallenplätzen wurden nur zwei genutzt, so daß auch die Zuschauer noch ein Plätzchen fanden. Kaum einer der Spieler hatte Schwierigkeiten, sich auf den schnellen Hallenboden umzustellen. Die Junioren spielten, als ob sie täglich in dieser Halle trainierten.

Schon am ersten Tag gingen die britischen und deutschen Junioren uneinholbar 3:0 in Führung. Dabei hinterließ bei den Engländern der Einzelspieler Christopher Mottram den besten Eindruck. Im Doppel erfreute besonders der ungewöhnlich kräftige — wie ein Schwerathlet wirkende — Aufschlagsspezialist und Linkshänder Mark Farell die Zuschauer. Er "erschoß" seine Gegner und auf dem schnellen Teppichboden wurde das Retounieren seiner Bälle fast unmöglich.

Bei den deutschen Spielern war erwartungsgemäß Uli Pinner der stärkste Spieler. Er spannte zwar die Zuschauer auf die Folter, als er bei 6:1, 6:5 und 40:0 drei Matchbälle "verzauberte", hatte dann aber bei größerer Konzentration keine Schwierigkeiten, erfolgreich zu sein.

Damit waren die Einzel am Freitag bedeutungslos geworden und man erlaubte, die Ersatzspieler einzusetzen. Es spielten Harald Neuner und Rolf Gehring; beide gewannen überlegen.

So lautete am Sonnabend/Sonntag die Spitzenbegegnung England — Deutschland. Die Finnen und die Schweizer kämpften um den dritten Platz dieser Ausscheidung.

Das Wochenende brachte endlich auch das erwartete schöne Wetter, so daß die weiteren Wettkämpfe im Freien stattfinden konnten.

Die Auslosung für das Finale war für die deutsche Mannschaft sehr günstig. Pinner hatte als erster gegen Steven Warboys zu spielen. Im letzten Jahr verlor Pinner gegen Warboys knapp in drei Sätzen und man erwartete auch in diesem Jahr einen harten Kampf. Verliert Pinner wieder, gibt es kaum noch Hoffnungen für das deutsche Team, denn Warboys ist "nur" Englands Nr. 2 bei den Junioren. Aber Pinners ständiges Angriffsspiel, die überrissene Vorhand und die scharfen,

Der Herrenausstatter

Mallwitz

Modell-Konfektion erster Häuser

1 BERLIN 15 - JOACHIMSTALER STRASSE 10 - Ecke Kurfürstendamm im Allianz Hochhaus - Telefon: 881 61 27

gut gesetzten Rückhandschläge zermürbten den konditionell schwach wirkenden Engländer, der nur am Anfang des zweiten Satzes ein ebenbürtiger Gegner war. Pinner gewann 6:0, 6:3.

Das zweite Einzel bestritten Lutz Jelitto und Christopher Mottram. Jelitto hatte keine Chance gegen den ideenreich aufspielenden Mottram und so hieß es nach 39 Minuten 6:2, 6:1 bzw. 1:1 in der Partie.

Der Höhepunkt dieses Tages war das Doppel Pinner/
Gehring gegen die favorisierten Engländer Lloyd/Farell.
Die Deutschen begannen so stark, daß man kaum mit
einem englischen Sieg rechnete. Aber nachdem die
Deutschen den ersten Satz gewonnen hatten, wechselten
die Mißverständnisse von der englischen auf die deutsche Seite, die Aufschlagsasse von Mark Farell kamen
wieder, die Unsicherheit im englischen Team war verschwunden und die Deutschen verschlugen immer mehr
Bälle am Netz. Besonders unsicher wirkte Uli Pinner,
während auf der anderen Seite der anfangs schwächere
John Lloyd immer besser aufspielte.

So stand es nach 100 Minuten 4:6, 6:3, 6:3, 6:3 für die Engländer, die damit 2:1 in Führung gingen. Die Deutschen mußten nun am Sonntag beide Einzel gewinnen, um sich noch für das Halbfinale zu qualifizieren. Man hoffte auf einen Sieg von Jelitto über den enttäuschenden Warboys, aber jeder fragte sich, würde es Uli Pinner gelingen, die englische Nummer 1 Christopher Mottram zu schlagen. Immerhin hat der Sohn des englischen Davispokalspielers im letzten Jahr sogar den diesjährigen Wimbledonsieger Jan Kodes geschlagen.

Nach der Auslosung begann der Sonntagnachmittag mit dem Spiel Warboys—Gehring. Lutz Jelitto konnte nicht antreten, da er schon seit Anfang der Woche an einer Grippe litt und eine Rippenfellreizung seinen Einsatz unmöglich machte. So setzte der deutsche Mannschaftskapitän Fridjof Eisenlohr den Benjamin der deutschen Mannschaft Rolf Gehring ein.

Gehring erfüllte die in ihn gesetzten Erwartungen. Er verlor zwar sein erstes Aufschlagsspiel, durchbrach aber bei 2:3 Warboys Aufschlag, gewann sein Aufschlagsspiel zum 4:3 und spielte im nächsten Spiel einen 0:40-Vorteil heraus. Aber es kam nicht zu der erhofften 5:3-Führung. Nachdem der Brite den Gleichstand herausgespielt hatte, stürzte Gehring, so daß man befürchtete, ein Weiterspielen sei unmöglich. Zum Glück konnte der Deutsche nach kurzer Behandlung des Knies weiterspielen, er verlor das Spiel, gewann aber den Satz mit 6:4. Am Ende des ersten Satzes und zu Beginn des 2. Satzes vermißte man bei dem Engländer Kampfgeist, Fußarbeit und läuferisches Können, es zeigten sich wieder erhebliche Konditionsmängel. Mit allen erdenklichen Verzögerungstaktiken nutzte Warboys jede Möglichkeit für eine Atempause. Warboys Widerstand wuchs, aber Gehring blieb mit zwei Sätzen erfolgreich und glich dadurch zum 2:2 aus.

Gehring hatte an diesem Nachmittag modernes Tennis gezeigt, das durch ein schnelles Angriffsspiel, harte, gut gesetzte Passierschläge und — bis auf wenige Ausnahmen — durch ein gutes Überkopfspiel gekennzeichnet war. Hätte der Siebzehnjährige dieses Tennis vor 14 Tagen beim europäischen Jugendturnier gespielt, der Sieg wäre ihm kaum zu nehmen gewesen. Lang an-

haltender, abschließender Beifall der 700—800 Zuschauer belohnte ihn. Mittlerweile hatte die Spannung ihren Höhepunkt erreicht. Wer würde besser mit der Nervenbelastung fertig werden, der baumlange, schlacksige Londoner Christopher Mottram oder der südländisch, temperamentvolle Uli Pinner aus Hannover.

Nach einem herrlichen ersten Ballwechsel, den Pinner für sich entscheiden konnte, hieß es aber bald 15:40, 1:0 für Mottram. Nach 17 Minuten war der Traum der Deutschen, in Vichy dabei zu sein, schon fast vorbei, denn Mottram hatte in großartiger Manier den 1. Satz mit 6:1 gewonnen.

Mottram zwang Pinner sein enorm kraftvolles und weiträumiges Spiel auf. Es gelang Pinner nicht, gegen den sehr routiniert spielenden Engländer seine eigene Spielvorstellung durchzusetzen. Erst bei 5:1 im 2. Satz fand Pinner ein Gegenspiel. Er spielte kein Angriffstennis mehr, sondern baute sein Spiel von der Grundlinie aus auf, variierte ebenfalls seine Schlagstärke und verringerte das Tempo. Er lockte Mottram ans Netz und passierte ihn mit herrlichen Rückhandschlägen. Aber es war zu spät, um noch eine entscheidende Wende herbeizuführen. Pinner wehrte hintereinander drei Matchbälle ab, aber Mottrams Sieg war nie gefährdet. Mit diesem Sieg erreichten die Briten das Halbfinale des Galéacup.

Überlegen besiegten die Finnen die Schweiz mit 4:1, den Ehrenpunkt für die Schweiz erkämpfte Victor Tiegermann.

Galéacup in Zahlen

(26.7.—29.7.1973 Viertelfinale in Berlin)

1. und 2. Tag:

| England — Finnland | |
|--------------------|----------|
| Warboys — Näräkkä | 6:3, 6:3 |

Mottram — Timonen 6:2, 6:4 Farrell/Lloyd — Näräkkä/Timonen 6:4, 6:4, 6:4 Lloyd — Näräkkä 6:0, 6:2

Warboys — Timonen 6:1, 7:5

Endstand 5:0
Deutschland — Schweiz

Pinner — Gramegna 6:1, 7:5 Jelitto — Hufschmid 6:4, 6:4

Pinner/Gehring — Gramegna/Hufschmidt 6:3, 6:2, 6:4 Neuner — Tiegermann 6:3, 6:1

Gehring — Gramegna 6:3, 6:1

Endstand 5:0

3. und 4. Tag:

England - Deutschland

Warboys — Pinner 0:6, 3:6 Mottram — Jelitto 6:2, 6:1

Lloyd/Farell — Pinner/Gehring 4:6, 6:3, 6:3,

Warboys — Gehring 4:6, 4:6 Mottram — Pinner 6:1, 6:3

Endstand 3:2

Finnland - Schweiz

Näräkkä — Tiegermann 4:6, 2:6 Timonen — Gramegna 6:1, 6:1

Timonen/Näräkkä-Tiegermann/Gramegna 6:4, 6:2, 6:4

Timonen — Tiegermann 6:0, 6:0 Pilchko — Gramegna 4:6, 6:0, 8:6

Endstand 4:1

IM WINTER LERNEN

IM SOMMER SPIELEN

TENNISSCHULE CLEMENS

GESCHÄFTSSTELLE TEL. 3914964 1 BERLIN 21, KLOPSTOCKSTRASSE 14

LEHRKURSE, NICHT NUR FÜR ANFÄNGER - TENNISHALLE BLN. 19, GLOCKENTURMSTR. 40

Deutsche Rechnung ging nicht auf

Jan Codes überragender Spieler beim Daviscup in Prag

Die hochgeschraubten Hoffnungen der deutschen Tennisfans haben einen Dämpfer erhalten. Deutliche Enttäuschung über den Ausgang des Semifinales der Europäischen Zone B zeigte sich bei allen Beteiligten. Meiler und Faßbender waren dem ständig rhythmisch klatschenden und ihre Spieler anfeuernden Prager Publikum nicht gewachsen. Besonders enttäuschte Jürgen Faßbender.

Das Ergebnis der Begegnung von Jan Kodes gegen Karl Meiler überraschte nicht; man hatte vielleicht mit einem etwas knapperen Ausgang des Spiels gerechnet — eventuell sogar mit dem Gewinn eines Satzes. Aber der diesjährige Wimbledonsieger spielte in blendender Form und wurde von seinem Publikum gefeiert.

Die Begegnung Jürgen Faßbender gegen Jiri Hrebec sollte spielentscheidend werden. Hrebec erwies sich an diesem Tag als Laufwunder und überzeugte mit einer starken Leistung. Er war diesmal für Faßbender einfach "eine Nummer zu groß". Faßbender — durch viele Turniere überbeansprucht — fand keine Einstellung zum Gegner. Strittige Linienrichterentscheidungen brachten ihn aus dem Rhythmus und er verwickelte sich in unnütze Diskussionen, die Hrebec als Ruhepausen nutzte. Das Ergebnis des ersten Tages hieß damit — nicht wie erwartet 1:1, sondern 2:0. Diese Niederlage brachte die Deutschen fast aussichtslos in den Rückstand. Glaubte man fest an den Gewinn des Doppels, so erschien es doch unwahrscheinlich, daß Faßbender Kodes schlagen würde.

Beim Doppel war Kodes erneut in blendender Form, Kukal aber ein zu schwacher Partner, um den Sieg des deutschen Spitzendoppels Faßbender/Pohmann zu gefährden. Kukal verlor sechs Mal sein Aufschlagsspiel, verschlug zu viele Bälle und leistete sich anfängerhafte Fehler. Wilhelm Bungert sagte nur: "Kukal war eine Katastrophe". Überragender Mann bei den Deutschen: Hans-Jürgen Pohmann. Er spielte nicht nur glänzendes Tennis, sondern verstand es auch, seinen Partner Jürgen Faßbender zu guten Leistungen anzuspornen. Unser Herrendoppel ließ noch einmal einen Hoffnungsschimmer aufkeimen. Man glaubte, daß Faßbender durch das gewonnene Doppel sein Selbstvertrauen gestärkt hatte und so zu seiner alten Form zurückfindet.

Doch Faßbenders Chancen waren gleich Null. Im ersten Einzel des dritten Spieltages erstickte Kodes alle deutschen Hoffnungen. Der leichtsinnig aufspielende Faßbender lieferte zwar einen erbitterten Kampf, konnte aber gegen den konzentriert spielenden Wimbledonsieger nichts ausrichten. Faßbender verschlug serienweise Returns, seine Volleys landeten im Netz und viele seiner Rückhandbälle im Aus. Enttäuscht ging er vom Platz. Die Entscheidung war gefallen, die Tschechoslowakei führte uneinholbar und das letzte Einzel hatte nur noch statistischen Wert. Das letzte Spiel zeigte allerdings, welch große Chance von Faßbender am ersten Spieltag vergeben worden war. Hrebec wurde von Meiler ähnlich deklassiert wie vorher Faßbender von Kodes. Meiler glänzte durch ein starkes Service, ständigen Tempowechsel und gute Spieltaktik.

Daviscup in Zahlen (19.-21. Juli 1973 Prag)

| Jan Kodes - Karl Meiler | 6:3, | 6:4, | 6:1 | |
|---------------------------------|------|------|------|-----|
| Jiri Hrebec — Jürgen Faßbender | 6:1, | 7:9, | 6:2, | 6:3 |
| Kodes/Kukal — Faßbender/Pohmann | | 6:3, | 6:8, | 7:9 |
| Jan Kodes — Jürgen Faßbender | 6:2, | 6:1, | 7:5 | |
| Jiri Hrebec — Karl Meiler | 1:6, | 1:6, | 5:7 | |



Handbemalk Bauemschränke

Alte Schränke sowie Reproduktionen, handbemalt oder in Eiche antik, zeigen wir in auserlesenen Formen. Besuchen Sie unverbindlich unsere Galerie Stilmöbel, auch Sie wird die schöne und interessante Ausstellung begeistern.



Potsdamer Straße 105 - U-Bahn Kurfürstenstraße - Parkplätze

Wimbledon-Nachlese

Von H. W. Arnold

Die Lawn Tennis Championships 1973 des All England Clubs Wimbledon werden sicherlich als die schwächsten in der langen Geschichte dieser Meisterschaften seit 1877 eingehen. Der Streik der Profis und ihrer "Domestiken" rund 70 Spieler insgesamt - wegen der Daviscup-Affäre des Jugoslawen Nicola Pilic entwertete Wimbledon sportlich. Denn neben dem Ostblock-Profi Nastase und dem sein britisches Herz entdeckenden Lamar-Hunt-Profi Taylor sah man auf den berühmten Rasenplätzen nur den "Rest der Welt". Und das war für ein so hochdotiertes Turnier, das bisher als die Tennis-Börse der Welt galt, wo der Kurswert eines Spielers für ein ganzes Jahr, ja manchmal für Jahre, festgesetzt wurde, ein bißchen wenig, zumal die beiden "Streikbrecher" Nastase und Taylor nicht die Hoffnungen erfüllten, die das Publikum, die Veranstalter und auch sie selber wohl in sich gesetzt hatten.

Nastases Nimbus zerstört

Nastase spielte angeblich auf höhere Weisung seines Rumänischen Tennisverbandes; Taylor glaubte, als Brite den Wimbledon-Veranstalter nicht in Stich lassen zu dürfen. Sein Kollege Cox dachte da anders, Beide, Nastase und Taylor, dürften nicht frei von dem Hintergedanken gewesen sein, in Abwesenheit der Weltelite endlich einmal Wimbledon gewinnen zu können. Die Wimbledonsieger dieses Jahres werden aber wohl kaum den Wert ihrer Vorgänger erreichen, mit Ausnahme der Damen; hier war die gesamte Weltelite zur Stelle.

Nastases Nimbus sank tief, trotz der glänzenden Erfolge in Paris und Rom, zerstört von einem jungen Amerikaner ungarisch-deutscher Herkunft: Alexander Meyer, auch Sandy gerufen, von Sandor abgeleitet, seinem eigentlichen ungarischen Vornamen. Dieser Meyer, Sohn eines früheren ungarischen Doppelchampions, der jetzt als Tennislehrer in New Jersey (USA) tätig ist, und einer Mutter deutscher Herkunft, entzauberte in der 4. Runde den Gewinner zahlloser Meisterschaften derart, daß man glauben konnte, der Rumäne habe innerhalb weniger Wochen seine ganze Tenniskunst verlernt.

Meyers Feuer verglimmte aber bald. Zwar schlug er noch den an Nr. 8 gesetzten Faßbender in fünf Sätzen, aber gegen den Sowjetrussen Metreveli, der in vier Runden nur einen wirklich gefährlichen Gegner aus dem Wege räumen mußte, den jungen Amerikaner Jim Connors, einen Linkshänder, war Meyer mit seinem Latein am Ende. Nach dem fast mühelosen 4-Satz-Sieg des Russen fragte sich mancher, wie schlecht Nastase gespielt haben muß, um gegen diesen Meyer zu verlieren.

Ergebnisse und Preisgelder

HE: Jan Kodes (CSSR) — Alexander Metreveli (UdSSR) 6:1, 9:8, 6:3. — Sieger £ 5000; Verlierer £ 3000.

DE: Billie-Jean King (USA)—Chris Evert (USA) 6:0, 7:5. Sieger £ 3000; Verlierer £ 2000.

HD: Jim Connors/Ilie Nastase (USA/Rumänien)— John Cooper/Neale Fraser (Australien) 3:6,6:3,6:4,8:9,6:1. Sieger je £ 500 pro Spieler; Verlierer je £ 300 pro Spieler.

DD: Rosamaria Casals/Billie-Jean King (USA)—Françoise Durr/Betty Stove (Frankreich/Niederlande) 6:1, 4:6, 7:5. Sieger je £ 300 pro Spielerin; Verlierer je £ 200 pro Spielerin.

GD: Billie-Jean King/Owen Davidson (USA/Australien) — Janet Newberry/Raul Ramirez (USA/Mexiko) 6:3, 6:2. Sieger je £ 250 pro Spieler bzw. Spielerin; Verlierer je £ 175 pro Teilnehmer.

(1 englisches Pfund zur Zeit etwa DM 6,50)

In der unteren Hälfte, in der Jan Kodes an Nr. 2 gesetzt worden war, konzentrierte sich trotz des Tschechen das Interesse des englischen Publikums ganz und gar auf Roger Täylor, dem die Londoner Presse vorausgesagt hatte, daß er in den Nach-Wimbledon-Turnieren als "Streikbrecher" der einsamste Mann auf den Turnierplätzen sein würde.

Björn Borg Pop-Idol der Schulmädchen

Taylor, mit beispielhafter Konzentration bei der Sache, deutlich von der Gunst des Publikums getragen, tat sein Bestes. Haillet, Elschenbroich, Hrebec und Bob McKinley, ein Bruder des Wimbledonsiegers von 1963 Chuck McKinley, wurden besiegt. Und dann kam das große Match gegen den 17jährigen Björn Borg. Der blonde Schwede war von der ersten Runde zum Pop-Idol der Wimbledon in Scharen bevölkernden Schulmädchen geworden, die sich mit ihren komischen Hüten wie Gänseblümchen auf einer Wiese über die ganze Anlage ausbreiteten. Die britische Hoffnung bestand auch diese schwere Schlacht, in der ihn der unentwegt, bis zum letzten Ball kämpfende Schwede zur Hergabe seines ganzen Könnens zwang (6:1, 6:8, 3:6, 6:3, 7:5).

Taylors Untergang gegen Kodes

Zwei Tage darauf mußten die Briten den Untergang ihres Heros erleben, wie 1967 gegen Wilhelm Bungert. Hätte es der Mann aus Yorkshire mit der Boxerfigur geschafft, wäre er der erste britische Spieler seit Bunny Austin im Jahre 1938 gewesen, der ein Wimbledonfinale erreichte (Austin verlor damals gegen Donald Budge).

Doch Jan Kodes aus Prag, wendiger, fitter, technisch besser, verhinderte den britischen Triumph. In fünf



hart umkämpften Sätzen stoppte er Taylor 8:9, 9:7, 5:7, 6:1, 7:5, dem bei 5:4 im 5. Satz nur noch drei Bälle zum Matchgewinn gefehlt hatten. Doch einsetzender Regen zwang zu einer Unterbrechung von 42 Minuten, die dem Briten weniger gut bekam als dem Tschechen. Dabei hatte Kodes wegen des abnehmenden Lichtes erst am nächsten Tage weiterspielen wollen, doch die Turnierleitung bestand auf Fortsetzung des Kampfes, in dem der Prager sofort Taylors Service durchbrach und mit eigenem Aufschlag rasch in Führung ging. In dieser Endphase verschlug Taylor mehrere leichte Flugbälle, während Kodes einige wundervolle Passierschläge gelangen.

Ein schwaches Finale

Das Finale Kodes—Metreveli war eines der schwächsten in der langen Geschichte Wimbledons. Es wird rasch vergessen werden. Das Besondere daran war lediglich, daß zum ersten Male zwei Spieler aus dem Ostblock die Schlußrunde erreichten. Vor drei Jahren waren beide Spieler an gleicher Stelle schon einmal aufeinandergetroffen. Damals war es ein Spiel der 1. Runde, ein unterbrochenes Spiel (wegen einbrechender Dunkelheit), und der Russe hat gegen den damals frischgebackenen französischen Meister aus Prag gewonnen. Seinerzeit hatte Kodes noch eine tiefe Abneigung gegen Tennis auf Gras. Aus jener Zeit stammt auch die jeden Engländer tief schockierende Bemerkung des Tschechen, daß Gras für die Kühe gut sei, nicht für Menschen und vor allem Tennisspieler.

Inzwischen hat Kodes gelernt, auch auf Gras zu spielen. Er ist darauf nicht schlechter als auf Asche. Metreveli bekam das zu spüren. Das Ergebnis von 6:1, 9:8, 6:3 ist eindeutig. Nur im zweiten Satz konnte der Mann aus Tiflis Kodes unter Druck setzen. Doch als er den Tie-Breaker verschaukelte, erlosch sein spielerisches Feuer und das Spiel versandete in grauer Mittelmäßigkeit. Jan Kodes aber, der neue Wimbledonsieger, überall in der Welt ein interessanter und beliebter Spieler, konnte wiederum nicht die ungeteilte Sympathie der Wimbledon-Menge erringen, die die Auseinandersetzung zwischen den beiden Kontinenten kühl und reserviert beobachtete.

Deutsche Chancen nicht genutzt

Die deutschen Teilnehmer schnitten natürlich durch die Abwesenheit der Weltelite gut ab. Sie hätten es besser tun können. Jürgen Faßbender, der seit seinen Erfolgen im Davispokal über Cox und Taylor und seinem guten Abschneiden im Dewar-Cup von den Briten sehr geschätzt wird, wurde als Achter gesetzt. Nach glatten Siegen über Ungarns Veteran Gulyas und Neuling Moreno aus Spanien war der australische Turnierfuchs Ray Keldie eine schwere Prüfung für den Bonner. Geschick und Glück halfen dem deutschen Ranglistenersten dabei. Die Londoner Zeitungen widmeten ihm sogar Schlagzeilen. In dem 2 Stunden 55 Mi-

nuten dauernden Match mußte Faßbender sechs Matchbälle Keldies abwehren. Es war ein Spiel voll grausamer Fehlleistungen, doch auch mit großartigen Szenen beider Spieler. Keldie, ebenfalls Mitglied der Spielergewerkschaft ATP, spielte dennoch, weil er nach einer langen Verletzungspause das Wimbledon-Preisgeld (in seinem Falle für den Verlierer in der 4. Runde 300 Pfund) dringend brauchte. "Und außerdem bin ich jung verheiratet", setzte er mit einem vielsagenden Lächeln hinzu. "Ich hoffe, die ATP versteht mein Verhalten."

Faßbender schaltete dann seinen Angstgegner auf Asche, Pohmann, in drei Sätzen aus, dessen Spielweise anscheinend auf Rasen weniger effektvoll ist. Gegen Alex Meyer gewann der Bonner, der den Amerikaner im Frühjahr in Charleston (Süd-Karolina, USA) glatt bezwungen hatte, die beiden ersten Sätze so überzeugend, daß ihn die deutschen Zuschauer schon im Halbfinale sahen. Doch Mitte des 3. Satzes kam Meyer, durchbrach mehrfach Faßbenders Service und erzielte Satzgleichstand. Meyers Zwei-Spiele-Vorsprung im 5. Satz holte der Bonner noch einmal zum 4:4 auf, aber ein erneuter Serviceverlust besiegelte seine Niederlage (6:3, 6:4, 3:6, 4:6, 4:6).

Meiler begann wieder zu flattern

Karl Meiler schlug zunächst zwei Amerikaner, den unbekannten G. Peebles und den vielversprechenden, noch nicht 17 Jahre alten US-Junior Billy Martin, der später den Juniorenwettbewerb gegen den Rhodesier C. Dowdeswell gewann. Gegen den Publikumsliebling Björn Borg, der vor Selbstbewußtsein nur so strotzte, hatte es der von Stimmungen sehr abhängige Münchener schwer. Borg gewann die ersten beiden Sätze, Meiler zog aber gleich. Im 5. Satz schien sich eine Sensation anzubahnen: Meiler nahm gleich Borgs Aufschlag. Doch dann verdarb ein ältlicher Linienrichter mit einer Fußfehlerentscheidung Meiler die Spiellaune und Borg hatte danach leichtes Spiel (6:4, 6:4, 3:6, 2:6, 6:3).

Hajo Plötz auf dem Centrecourt

Hans-Joachim Plötz hatte die hohe Ehre, gegen den Turnierfavoriten Nastase das Eröffnungsspiel auf dem Centrecourt zu bestreiten. Ohne eine Chance zu haben, spielte der Blauweiße drauf los und bekam sogar manchen Beifall bei seiner 5:7, 2:6, 4:6-Niederlage.

Frank Gebert und Hans Engert überstanden die 1. Runde nicht; der Rotweiße verlor gegen den Schweden T. Svensson in vier Sätzen, der Ladenburger gegen C. Mukerjea, einen Bruder des indischen Davispokalspielers Jaidip Mukerjea, ebenfalls in vier Sätzen.

Faßbender/Meiler kamen ins Halbfinale

Auf Geheiß des DTB bildeten Faßbender und Meiler ein Doppel, das nach Siegen über die Kolumbianer Molina/Velasco, die Engländer Farell/John Lloyd, die Sowjetrussen Lickhachev/Metreveli, die Tschechen



AMERICAN LLOYD

1 Berlin 15, Kurfürstendamm 36

Wir buchen für Sie:

Schiffs- und Flugpassagen – Frachterreisen in alle Weltteile Eisenbahnfahrkarten, Schlafwagen DSG und ISG zu amtlichen Preisen Busfahrkarten – Pauschalreisen

Besuchen Sie uns bitte in unseren Geschäftsräumen!
Wir beraten Sie gern: **Telefon 8 81 70 17**





Wimbledonsieger 1973 Jan Kodes. Auf seinem Wege in das Finale schlug der Prager den Japaner Hirai, den Italiener Marzano, den Südafrikaner Yuill, die Inder Mukerjea und Amritraj, den Briten Taylor und im Endspiel den Sowjetrussen Metreveli. Der Tschechoslowake war an Nummer zwei gesetzt worden.

Kodes/Kukal im Semifinale auf Connors/Nastase (USA/Rumänien) stießen und in vier Sätzen ausschieden. Damit hatten sich die Hoffnungen nicht erfüllt, wieder einmal wie zuletzt 1938 Henner Henkel/Georg von Metaxa (die beide im zweiten Weltkrieg fielen) ein Wimbledonfinale zu erreichen. Den Siegern aber gelang die Revanche für eine im Frühjahr in Washington D. C. erlittene Niederlage.

Widersprüchliches um Plötz/Pohmann

Merkwürdiges passierte mit dem zweiten deutschen Doppel Plötz/Pohmann. Diese Kombination war zustandegekommen, nachdem der DTB Meiler als den für Faßbender in Wimbledon geeigneteren Partner gehalten hatte. Ob es sehr klug war, das eingespielte Paar Faßbender/Pohmann, das beträchtliche Erfolge erzielt hat, auseinanderzureißen, ist sehr die Frage. Für Plötz jedenfalls gab es eine unangenehme Überraschung. Am Tage vor dem Wimbledon-Start trug ihm der Österreicher seine Partnerschaft im Doppel an. Der Blauweiße mußte dankend ablehnen, weil er ja mit Pohmann fest verabredet war. Kary wußte jedoch mehr, nämlich daß Pohmann Taylors Partner zu werden wünschte. Der Brite sei noch "ohne". Am folgenden Tage erfuhr Plötz endlich auch von seinem Partner Pohmann, was da gespielt werden sollte. Doch in die gewünschte Auflösung der Doppelehe willigte der verärgerte Plötz nicht ein. Auch eine materielle Entschädigung konnte seinen Sinn nicht ändern. Er bestand auf Erfüllung der eingegangenen Verpflichtung.

Inzwischen hatte sich Taylor für seinen Landsmann Peter Curtis entschieden, mit dem er dann drei Runden durchstand. Plötz/Pohmann aber bezwangen Kelaidis und Kuki, einen Griechen und einen Japaner, klar und hatten auch gegen die Briten Feaver/Warboys, die das dritte deutsche Doppel Engert/Gebert ausgeschaltet hatten, eine Siegchance. Doch zu Plötzens Überraschung schien sein Partner als gefürchteter Doppelspezialist einen beträchtlichen Teil seiner Spielkunst vergessen zu haben. Und so flogen die beiden Berliner aus dem Wettbewerb, in dem sich zumindestens Plötz einige Chancen ausgerechnet hatte. Roger Taylor aber mag nachträglich froh gewesen sein, daß die geplante Partnerschaft nicht zustandegekommen war.

Der 17. Wimbledon-Titel für Billie-Jean King

Bei den Damen war die Weltklasse vollständig versammelt. Dementsprechend gab es Spitzenleistungen zu sehen. Ein Spielerinnenstreik nach dem Vorbild der Herren fand kein Echo. Billie-Jean King wollte zwar höhere Preisgelder für die Ladies herausholen, weil die Herren - Wettbewerbe nach ihrer Ansicht durch das Fernbleiben der Weltklasse entwertet worden seien, stieß aber auf taube Ohren.

Die Vorschlußrunden, die sich nach fünf Vorrunden ergaben, entsprachen ziemlich genau der gegenwärtigen Spielstärke der Spitzenspielerinnen: Margaret Court— Chris Evert und Billie-Jean King—Evonne Goolagong.

Überraschungen in den ersten Runden blieben aus. Im Viertelfinale wehrte sich die Russin Olga Morozova einen Satz heftig gegen die dreimalige Wimbledonkönigin Court, die dann glatt 4:6, 6:4, 6:1 das Halbfinale erreichte.

Naturtalent gegen Karriere-Girl

Evert—Casals (6:2, 4:6, 6:2), ein Duell zweier in ihrem Wesen und ihrer Erscheinung grundverschiedener Amerikanerinnen. Die eine, Naturtalent aus Kalifornien, spanisch-indianischen Blutes, temperamentvoll, aber auch leichtsinnig, die andere ein glänzend gecoachtes, topgemanagtes, modisch-bewußtes US-Girl aus Florida, wie aus der Retorte, den Blick starr auf die Karriere gerichtet und mit einem hochentwickelten Sinn für das große Geld. Rosamaria produzierte Serien hervorragender Flugbälle ohne durchschlagenden Erfolg. Chris sammelte ihre Gewinnpunkte risikolos von der Grundlinie aus. Zu perfekt, um mitreißen zu können. Nur wenn sie einmal ins Halbfeld oder in die Netzposition mußte, entdeckte man Schwächen.

Die Goolagong war gegen Britanniens Stolz Virginia Wade in Topform, mit gutem Service und einem wahren Feuerwerk hervorragender Shots. "Ginny" tat wie in Bournemouth, wo sie die Britische Hartplatzmeisterschaft gegen die gleiche Gegnerin gewonnen hatte, ihr Bestes. Mehr als ein ehrenvoller Untergang gegen die entfesselt spielende Australierin blieb ihr nicht (6:3, 6:3).

Über Billie-Jean King schwebte gegen Kerry Melville das Gespenst der Niederlage. Das 9:8, 8:6 braucht keinen Kommentar. Aber die King erwies sich als wahrer Champion, der auch an schlechten Tagen noch erfolgreich zu spielen versteht. Sie hatte außerdem gegen die

Rudolf Meier

EINE LEISTUNGSFÄHIGE BUCHDRUCKEREI

4 65 25 35

Berlin 65 · Genter Straße 8 (U-Bahnhof Leopoldplatz)

Wimbledon-Menge zu kämpfen, die hinter einem "Mitglied der Commonwealth-Familie" stand. "Nobody loves a Winner", kommentierte die Amerikanerin lakonisch die Haltung des Publikums.

Ein rein amerikanisches Finale

Dann zwei Halbfinale, grundverschieden, das zweite spannender als das erste. Margaret Court mit schwachem Service und mäßigen Flugbällen, nervös mit schwankendem Selbstvertrauen, ohne Einfälle gegen die stur von der Grundlinie operierende Evert. Nur einen Satz lang faßte sich die Australierin ein Herz und da lief ihr Spiel sofort besser. Aber Pech beim Service zu Beginn des entscheidenden dritten Satzes raubte ihr wieder den Mut. Das Match endete mit einem kuriosen Ergebnis: 6:1, 1:6, 6:1! In keinem Augenblick an diesem 4. Juli stand eine Margaret Court auf dem Centrecourt, wie man sie in vielen Schlachten erlebt hat. Sie soll unter einer Penicillin-Allergie gelitten haben. Wochen vorher hatte sie das Mittel wegen einer Virus-Erkrankung bekommen. Sie bekam danach Durchfall und sogar Sehstörungen stellten sich ein. Vorher hatte man etwas von Rückenschmerzen lesen können. Was es auch immer gewesen sein mag, gegen die Evert sah man nur den Schatten der Court. Mit ihrer Niederlage endeten alle Hoffnungen auf einen nochmaligen Grand Slam.

Evonne Goolagong tat ihr Möglichstes, Billie-Jean Kings erneuten Einzug in das Damenfinale zu verhindern. Doch nicht zu Unrecht gilt die Amerikanerin als die beste Taktikerin und Flugballspielerin dieser Generation. Ein hervorragender 2. Satz der Australierin hielt das Match lange offen, doch dann drückte Billie-Jean wieder mehr auf das Tempo. Sechs Matchbälle brauchte sie allerdings für ihren 6:3, 5:7, 6:3-Sieg. Evonne steigerte sich jedesmal, wenn sie bereits geschlagen schien, um 100 Prozent. Ein verschlagener Rückhandball brachte Mrs. King endlich ins Finale.

Katja Ebbinghaus unterlag einer braunen Schönheit

Deutsche spielten in diesem Elitefeld kein Rolle. Helga Masthoff war von vornherein zu Hause geblieben. Es hieß, sie habe Achillessehnenschmerzen. Katja Ebbinghaus aus München unterlag der braunen Schönheit Marita Redondo aus Kalifornien, die mit ihren 17 Jahren schon hervorragend Tennis spielen kann, in drei Sätzen. Im Doppel kam die Münchnerin mit der Holländerin Trudi Walhof drei Runden weit. Gegen Winnie Shaw/Joyce Williams endeten ihre Hoffnungen.

Im Finale erlebte man die King in ihrer wahren Größe. Unbändiger Siegeswille trieb sie voran gegen dieses Mädchen aus der Retorte, Chris Evert, die an ihren Thron rüttelte. Acht Spiele hintereinander buchte die in tollem Tempo spielende Titelverteidigerin, ehe die Evert ihrer Nervosität Herr wurde und an Selbstvertrauen gewann. Dann bestimmte sie sogar das Tempo, nahm Billie-Jean im 6. Spiel des zweiten Satzes den Aufschlag ab, verlor jedoch zwei Spiele weiter ihren eigenen, was die King entschlossen nach einer Stunde Spieldauer zum fünften Titelgewinn im Einzel nutzte (6:0, 7:5).

Anschließend gewann die neue Wimbledon-Queen mit Rosy Casals auch das Doppel. Mit dem hart aufschlagenden Linkshänder Owen Davidson holte sie sich einen Tag später — an einem Sonntag vor nur 3000 Zuschauern! — auch das Mixed. Das war ihr 17. Wimbledontitel (fünf im Einzel, neun im Doppel und drei im gemischten Doppel). Den Rekord von Elizabeth Ryan aus den Jahren 1913—1933, insgesamt 19 Titel, erreichte sie allerdings noch nicht; sie hat aber allerbeste Aussichten, es noch zu schaffen.

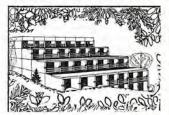
Wie anstrengend diese 14 Wimbledon-Tage für die bis zuletzt wie aufgezogen spielende Amerikanerin waren, zeigt ihr Verzicht auf Teilnahme an dem traditionellen Turnierball, auf dem die beiden Einzelsieger ein Tänzchen aufs Parkett hinlegen müssen. Ehemann Larry

Im größten Naturpark Deutschlands

Staatl. anerk. Luftkurort Riedenburg

ALTMÜHLTAL / Bayer. Jura

Wundersehöne Terrassenwohnungen



Volle 7 b-Abschreibung

Bezugsfertigkeit 1973

Ihr Zweitwohnsitz, Ihre Ferienwohnung, Ihr Ruhesitz: Eigentumsappartements-, Wohnungen und Penthouses in allen Größen, hervorragende Bauausführung und -ausstattung, große Terrasse/ Loggia, unverbaubare Südhanglage, Panoramablick auf das romantische Altmühltal.

Für ganz Deutschland einmalige Park-Wohnanlage in der romantischen, gesunden und klimatisch angenehmen Mittelgebirgslage des Bayerischen Jura. Heilklima. Verkehrsgünstig, 15 km zur Autobahn Nürnberg-München. Gesamtplanung mit Kurhotel, Kurund Kneippanlagen, Hallenbad, beheiztem Freibad, allen erdenklichen Service-Einrichtungen sowie Sport- und Freizeitanlagen.

Notarielle Festpreise.

Miteigentum an Hallenbad und Sauna enthalten. Keine Maklerprovision! Finanzierung bis 80 %.

Kostenloser Beratungsservice. Solide Zahlungsabwicklung mit 100 % Sicherheit für Käufer. Besichtigung am Ort (Informationsbüro) jederzeit möglich.

Express-Coupon:

Ich interessiere mich für

Eigentumswohnung
Grundstück/Haus
Branche
Appartement
Landhaus
Bitte Absender nicht vergessen

Name:

Adresse:
Telefon:



Naturpark-Residenz Altmühlta



Kübrich KG, 807 Ingolstadt Schäffbräustr. 9 Tel. (0841) 40 10 oder 40 46

Niederlassung Berlin Kurfürstenstr. 109 Ecke Bayreuther Str. Tel. (030) 2 11 90 11 King entschuldigte seine Frau mit dem Hinweis auf das noch ausstehende Mixed-Finale. "Sie ist ein Professional", sagte er, "und eines Profis erste Pflicht ist es zu gewinnen."

Die Veteranen traten wie bei jedem Wimbledon ebenfalls wieder in Aktion. Das Doppel Donald Budge/Frank Sedgman siegte über Lennart Bergelin/Jaroslav Drobny 4:6, 6:3, 6:4.

Bei den Juniorinnen schlug die Amerikanerin A. Kiyomura die tschechische Nachwuchshoffnung M. Navratilova 6:4, 7:5.

Finanziell war Wimbledon ein großer Erfolg. 300 172 Besucher passierten die Drehkreuze an den Kassen, nur 1724 weniger als in dem bisher besten Jahr 1967.

Rot-Weiß wieder Zweiter im Europapokal der Landesmeister

Christian Kuhnke noch immer nicht in Ordnung

Der deutsche Vereinsmeister LTTC Rot-Weiß wurde im Europapokal der Landesmeister, dessen Finalrunden in diesem Jahr in Brüssel auf der Anlage des TC Primerose zu Füßen des Atomiums vor zahlreichen Zuschauern ausgetragen wurden, wie im Vorjahr in Berlin Zweiter hinter dem Cupverteidiger Racing Club de France Paris. Brachten es die Rotweißen damals auf 4:5 Punkte, so fiel die Niederlage diesmal mit 3:6 etwas deutlicher aus. Dr. Christian Kuhnke allerdings war nach monatelanger Verletzungspause noch nicht die erhoffte Verstärkung. Er spielte zwar am ersten Tage gegen den Belgier Neassu an Nr. 6 auf Grund dessen, daß seit langem keine Resultate von ihm vorlagen. Er gewann das Spiel auch, aber verspürte danach doch wieder Schmerzen, so daß die Mannschaftsleitung der Rotweißen auf seinen weiteren Einsatz verzichtete. Für ihn sprang wieder einmal Oldtimer Gottfried Dallwitz in die Bresche.

Beste Rotweiße waren Harald Elschenbroich und der Berliner Stadtmeister Frank Falderbaum, die an beiden Tagen ihre Einzel gewannen.

Ergebnisse (1. Tag)

LTTC Rot-Weiß—Royal Primerose TC Brüssel 5:4; Elschenbroich—Mignot 6:1, 6:1; Pohmann—de Gronckel 4:6, 4:6; Falderbaum—Drossart 6:2, 6:2; Gebert—Tielemans 6:2, 6:2; L. Lanz—Scuvie 6:3, 6:3; Kuhnke—Neassu 6:3, 6:4. — D: Falderbaum/Pohmann—Drossart/de Gronckel 6:8, 7:9; Dallwitz/Gebert—Goldberg/Tielemans 10:12, 5:7; L. Lanz/W. Lanz — Mignot/Stevaux 1:6, 4:6.

Racing Paris—Real Barcelona 5:4: Proisy—Gimeno 8:6, 6:4; Jauffret—Muñoz 4:6, 2:6; N'Godrella—Higueras 6:4, 6:4; Goven—Guerrero 11:9, 6:4; Chanfreau—Mandarino 3:6, 6:3, 0:6; Deblicker—Cambra 6:2, 6:4. — D: Proisy/N'Godrella—Gimeno/Muñoz 3:6, 2:6; Jauffret/Paul—Guerrero/Cambra 7:5, 6:3; Goven/Chanfreau—Mandarino/Higueras 6:2, 1:6, 13:15.

Ergebnisse (2. Tag) (Finale und 3. Platz)

Racing Paris—LTTC Rot-Weiß 6:3: Proisy—Elschenbroich 6:0, 3:6, 2:6; Jauffret—Pohmann 6:2, 2:6, 6:3; N'Godrella—Falderbaum 6:4, 3:6, 7:9; Goven—Gebert 6:1, 6:4; Chanfreau—L. Lanz 6:2, 8:6; Deblicker—W. Lanz 6:2, 6:1. — D: Proisy/Goven—

Hermann Brack & Co

IMMOBILIEN

HAUSVERWALTUNGEN



1 BERLIN 31 (HALENSEE) - KURFÜRSTENDAMM 71 TELEFON 8 85 80 51 - 53

Elschenbroich/Pohmann 4:6, 3:6; Chanfreau/N'Godrella—Falderbaum/L. Lanz 9:7, 6:1; Jauffret/Paul—Gebert/Dallwitz 6:3, 6:4.

Real Barcelona—Primerose Brüssel 6:3: Gimeno—Mignot 6:2, 2:6, 4:6; Muñoz—de Gronckel 4:6, 6:3, 6:0; Higueras—Drossart 2:6, 6:3, 3:6; Von den Einzeln 4—6 liegen die Ergebnisse nicht vor. — D: Gimeno/Muñoz—Drossart/de Gronckel 6:2, 6:4; Mandarino/Higueras — Mignot/Scuvie 6:4, 7:5; Guerrero/Cambra—Tielemans/Goldberg 6:4, 6:4.

Die Vorrunden

1. Runde: Real Barcelona—Country Monaco o. Sp.; Sparta Prag—Arquebusiers Luxemburg 9:0; ETV Innsbruck—Medvescak Zagreb 5:4; 2. Rd.: Real Barcelona—Ujpesti Dosza Budapest 6:3; Kopenhagens Boldklub—Vasteraas (Schweden) 8:1; Parioli Rom—Sparta Prag 6:3; Rot-Weiß—ETV Innsbruck 7:2; 3. Rd.: Rot-Weiß—Parioli Rom o. Sp.; Real Barcelona—Kopenhagens Boldklub 8:1.

Hans-Joachim Plötz erreichte mit einem 6:4,7:6-Erfolg über den Franzosen Jean-François Caujolle das Finale des Turniers in Bad Neuenahr. Das Endspiel gegen den Bonner Axel Kurucz fiel wegen starken Gewitterregens

Stan Smith wurde Internationaler Schwedischer Tennismeister in Baastad mit einem 6:4, 6:2, 7:6-Sieg über den Titelverteidiger Manuel Orantes.

aby hat sie alle: beson ders die aus paris und die für lang- und längerbeinige

Mit Heiner Seuss siegte ein Außenseiter

Dem 24. Internationalen (5. Europäischen) Jugendturnier des LTTC Rot-Weiß fehlten diesmal die großen Leistungen der vorjährigen Veranstaltung im Jubiläumsjahr der Rotweißen. Man vermißte einen Spitzenkönner vom Range eines Pinners und Jelittos, wenn es auch ein Endspiel mit einem unerwarteten und darum spannenden Ausgang gab. Immerhin gaben eine ganze Menge Talente ihre Visitenkarte ab, die für die nächsten Jahre Gutes erhoffen lassen.

Die Italiener stellten zahlenmäßig die stärkste Mannschaft mit mehreren bisher unbekannten Spielern, von denen einige eine Zukunft vor sich haben dürften. Viel Pech hatten die Schweden. Ihr bester Spieler Olle Palmer kam zu früh gegen den starken Österreicher Kandler, den Vorjahrssieger in der jüngeren Juniorenklasse. Nach einer 10:0-Führung ging er noch 6:0, 6:7, 5:7 unter. Auch die Schweden-Mädchen, vor allem die jüngsten, spielten eindrucksvoll. Die Franzosen fehlten leider wegen anderweitiger Verpflichtungen. Sie hatten in diesem Turnier immer für eine lebhafte Note gesorgt.



Sorgte für die große Überraschung am Hundekehlensee: Heiner Seuss aus Kronach (Oberfranken). Er hatte in der Entscheidung die besten Nerven.

Das erste Mal nach Berlin kamen die Iren; sie sammelten vor allem Erfahrungen. Ihr Mädchendoppel Glenn/Williams stieß sogar bis in die Vorschlußrunde vor. Die kleine spanische Mannschaft erreichte viel. Höfliche Absagen kamen wieder aus den Ostblocklän-

dern. Auf sie wird man wohl noch lange warten können.
Die Berliner hatten es unter soviel Könnern schwer.
Nur Dippner überstand eine Runde, aber in der
nächsten Runde ereilte auch ihn das Schicksal. Klaus
Gedat, Norbert Kleinlein, Claudia Lemhoefer, Patricia
Imelmann, Dagmar Esser, sie alle bestanden die Prüfung nicht. Sie sind einfach nicht spielstark genug. Das
Rot-Weiß-Turnier führte es ihnen deutlich vor Augen.

Turnierfavorit Gehring enttäuschte schwer

Die große Enttäuschung war der deutsche Jugendbeste Rolf Gehring aus Düsseldorf, Finalist im Vorjahr gegen Pinner, von vielen als die große deutsche Nachwuchshoffnung bezeichnet. Gehring litt unter Konzentrationsschwächen oder hatte einfach keine Lust. Schon gegen Thomas Werner aus Hamburg geriet er in der 2. Runde in große Schwierigkeiten. Gegen Felio Morey aus Mallorca, der für Polo Barcelona spielt und bereits Medizin studiert (in Spanien macht man das Abitur früher!), steckte er nach einer 3:0-Führung im 1. Satz regelrecht auf. Und was der Düsseldorfer im Doppel an der Seite Jochen Settelmayers bot, war auch nicht umwerfend. Mit Ach und Krach retteten die beiden Rheinländer das Match gegen die Italiener Fanucci/Marchetti noch 6:3, 5:7, 7:5, nachdem sie im 2. Satz bei 5:2 und 30:0 schon dicht vor dem Sieg gestanden hatten.

"Sudden Death" für José Cambra

Mit Heiner Seuss, Gymnasiast in Kronach (Oberfranken), aber für Amberg spielend, gewann eigentlich ein Außenseiter das Junioreneinzel. Nach seinem Viertel- und Halbfinalspiel und nach Gehrings Ausscheiden war José Cambra von Real Barcelona, der schon im Europapokal der Landesmeister gespielt hat, die Favoritenrolle zugefallen. Bis zur Mitte des 3. Satzes zweifelten die wenigsten an seinem Sieg in einem Match, das schwach begonnen hatte, später ohne Höhepunkte dahinplätscherte, dann aber von unerhörter Dramatik erfüllt wurde. Als nämlich Seuss im 9. Spiel Cambra den Aufschlag abnahm und mit eigenem Service den so wichtigen 5:5-Anschluß schaffte. Doch der Katalane, ebenfalls bereits Medizinstudent, ging erneut in Führung. Seuss holte zum 6:6 auf. Im folgenden Tie-Break-Spiel führte Cambra 2:0 und 4:2 und wollte rasch die Entscheidung erzwingen. Das ging gegen den eiskalt konternden Oberfranken schief, dem jetzt mehrere tolle Passierschläge und tödliche Lobs gelangen. Damit holte er Punkt für Punkt auf, ging in Führung und besiegelte mit einem Netzroller, der ihm mit 7:4 den Tie-Break-Gewinn brachte, Cambras Niederlage, der noch minutenlang seinen "plötzlichen Tod" nicht



Es bedient Sie gern: Wolfgang Sußmann Tel. 8111616

PLATZWART

infolge Umstellung unserer Hallenplätze auf Kunststoff für Vertretungen bzw. Aushilfen ab Oktober 1973 frei.

BTTC Grün-Weiß Berlin 45, Scheelestr. 45

fassen konnte und immer wieder tief deprimiert den Kopf über sein Mißgeschick schüttelte.

Klaus Eberhard, ein Talent aus Hannover, gewann in der Klasse der 15—16jährigen kampflos gegen den Italiener Gianni Ocleppo, der vorzeitig abreisen mußte. Die Italiener brachten mit Marco Picazo noch einen zweiten Mann ins Semifinale, der seinen fast ebenbürtigen Landsmann Roberto Pappalardo ausschalten

Katrin Pohmann besser als im Vorjahr

Katrin Pohmann, gegenüber dem Vorjahr deutlich verbessert, bezwang im Juniorinneneinzel die Schweizer Jugendbeste Susi Eichenberger. Vorher hatte die Bielefelderin Revanche für ihre Vorjahrsniederlage gegen die zweite Schweizerin Annina von Planta genommen. Die an Nr. 1 gesetzte Schwedin Brigitta Samuelsson aus Linköping unterlag der Stuttgarterin Evelyn Benz, die Jutta Christ aus Düsseldorf ausschaltete.

Marion Foldina verpaßte in der Gruppe der 15- bis 16jährigen Juniorinnen gegen die Schwedin Nina Bohm ganz knapp den Einzug in die Vorschlußrunde. Lotte Stenberg aus Malmö war hier die Beste; sie besiegte die Schweizerin Annemarie Rüegg aus Arbon am Bodensee 6:1, 6:4. Alnas/Samuelson gewannen das Doppel in drei Sätzen gegen Carmen Chillida/Maria Mateo (Spanien); es war ein sehr gutes Mädchendoppel, das leider etwas abseits stattfand und mehr Zuschauer verdient hätte.

Ergebnisse

JE (Jhg. 1955/56) — 1. Rd.: Bohm (S)—Kostic (YU) 6:3, 7:5; Werner (Hamburg)—Eaton (IRL) 6:0, 6:1; Morey (E)—Krajcik (A) 6:1, 3:6, 6:1; Holl (Köln)—Villendrup (DK) 6:1, 6:0; Cambra (E)—Gnettner (München) 7:6, 6:2; Beermann (Osnabrück)—Norbäck (S) 6:3, 6:3; Mir (E)—Demartino (I) 6:1, 6:0; Freundlieb (CH)—Böhme (Frankfurt) 6:1, 5:7, 7:6; Olsson (S)—Hilb (Frankfurt) 7:6, 6:1; Zirngibl (München)—Favia (I) 6:0, 6:1; Höng (München)—Nyholm (DK) 6:4, 6:1; Marchetti (I)—Schmitz (CH) 6:1, 6:3; Dippner (Berlin)—Lorentzen (N) 6:3, 6:1; Ruggeri (I)—Christensen (DK) 6:4, 6:7, 6:1.— 2. Rd.: Gehring—Bohm 6:3, 6:4; Werner—Groer (A) 6:2, 6:2 Morey—Enghoff (DK) 6:0, 6:3; Settelmayer (Essen)—Fanucci (I) 6:1, 6:3; Hägg (S)—Holl 6:1, 7:6; Cambra—Sorenson (IRL) 6:3, 6:1; Beermann—Mir 6:3, 6:4; Vattuone (I)—Freundlieb 6:7, 7:6, 6:0; Garcia (E)—Olsson 5:7, 6:3, 6:4; Zirngibl—Höng 6:4, 7:6; Marchetti—Blystad (N) 6:1, 6:1; Marten (Bad Wörishofen)—Dippner 6:3, 6:1; Seuss (Amberg)—Ilin (YU) 4:6, 6:2, 7:6; Hasenfratz (CH)—Ruggeri 4:6, 6:0, 6:3; Riccibitti (I)—Heyne (München) o. Sp.; Kandler (A)—Palmer (S) 0:6, 7:6, 7:5.

— 3. Rd.: Gehring—Werner 4:6, 7:6, 7:5; Morey—Settelmayer 6:2, 6:0; Cambra—Hägg 6:2, 2:6, 6:3; Beermann—Vattuone 0:6, 6:4, 6:3; Zirngibl—Garcia 6:2, 4:6, 6:3; Marten—Marchetti 7:5, 6:3: Seuss—Hasenfratz 6:0, 6:0; Kandler—Riccibitti 6:1, 6:0. — VF: Morey—Gehring 6:4, 6:2; Cambra—Beermann 6:3, 6:3; Marten—Zirngibl 6:2, 6:1; Seuss—Kandler 6:2, 6:1. — HF: Cambra—Morey 6:4, 2:6, 7:6; Seuss—Marten 4:6, 6:2, 6:1. — Finale: Seuss—Cambra 3:6, 6:3, 7:6.

Trostrunde: Jlin (YU)-Groer (A) 6:1, 7:5.

JD — Jhg. 1955 u. j. — VF: Garcia/Morey (E) — Beermann/Eberhardt (D) 6:2, 4:6, 6:4; Fanucci/Marchetti (I)—Marten/Seuss 7:5, 1:6, 6:4; Höng/Zirngibl (D)—Demartino/Ocleppo (I) o. Sp.; Gehring/Settelmayer (D) — Bohm/Olsson (S) 6:2, 6:3. — HF: Fanucci/Marchetti—Garcia/Morey 2:6, 6:3, 6:3; Gehring/Settelmayer — Höng/Zirngibl 6:4, 0:6, 6:3. — Finale: Gehring/Settelmayer—Fanucci/Marchetti 6:3, 5:7, 7:5.

JE (Jhg. 1957 u. j.) — 1. Rd.: T. Settelmayer (Essen)—Spiga (I) 6:2, 6:4; Göransson (S)—Marcolongo (I) 6:4, 6:3; Günthardt (CH)
—Buchbinder (Stockach) 6:4, 6:3; Picazio (I)—Due-Strand (N) 6:3, 6:2; Pappalardo—Euling (D) 6:1, 6:2; Wellerdieck (Münster)—Bini (I) 6:3, 7:6; Liebthal (Worms)—Nejedlik (A) 6:2, 6:7, 6:1; Wahlström (S)—Felix (N) 6:2, 6:1; Ocleppo (I)—Kleinlein (Berlin) 6:2, 6:1, -2. Rd.: Eberhardt (Hannover)—T. Settelmayer 6:7, 6:3, 6:1; Göransson—Virag (YU) 6:2, 6:4; Picazio—Günthardt 6:0, 4:6, 6:2; Pappalardo—Djurdjevic (YU) 6:0, 6:0; Elter (Essen)—Gedat (Berlin) 6:3, 6:4; Wellerdieck—Liebthal 7:6, 6:1; Wahlström—Capponi (I) 6:1, 6:1; Ocleppo—Attolini (I) o. Sp. —3. Rd.: Eberhardt—Göransson 6:4, 7:5; Picazio—Pappalardo 5:7, 6:1, 6:4; Elter—Wellerdieck 6:4, 6:3; Ocleppo—Wahlström 7:6, 6:2. — HF: Eberhardt—Picazio 6:3, 6:4; Ocleppo—Elter 6:3, 7:5. — F i n a l e Eberhardt (O. Sp.).

Juniorinnen-Einzel (Jhg. 1955/56) — L. Rd.: Benz (Stuttgart)—Samuelsson (S) 6:0, 7:5; Christ (Düsseldorf)—Imelmann (Rot-Weiß) 6:1, 6:0; Bender (Idar-Oberstein)—Joiser (A) 3:6, 6:4, 7:5; Eichenberger (CH)—Steinegger (Reutlingen) 6:3, 6:0; Orlamünde (Hamburg)—Biagi (I) 6:3, 6:0; Von Planta (CH)—Chillida (E) 6:4, 6:4; Thunig (D)—Brandt (DK) 6:3, 6:4; Pohmann (Bielefeld)—Gruber (Stuttgart) 7:5, 6:4. — VF: Benz—Christ 6:1, 7:6; Eichenberger—Bender 6:3, 6:0; Von Planta—Orlamünde 6:2, 6:4; Pohmann—Thunig 6:1, 6:4. — HF: Eichenberger—Benz 6:2, 6:3; Pohmann—von Planta 6:4, 6:4. — Finale: Pohmann—Eichenberger 6:2, 2:6, 6:4.

Trostrunde: Samuelsson (S)-d'Alfonso (I) 9:3.

Juniorinnen-Einzel (Jhg. 1957 u, j.) — 1. Rd.: Stenberg (S)—Alnas (S) 6:4, 0:6, 6:3; Hablützel (CH)—Camichi (I) 6:2, 6:0; Tardo (I)—Celigoj (A) 6:3, 3:6, 6:4; Nassl (Günzburg)—Rac (YU) 6:0, 6:7, 6:1; Pesce (I)—Ritter (Blau-Weiß) 6:1, 6:3; Rüegg (CH)—Lippold (Bad Oldesloe) 6:0, 6:2; Bohm (S)—Mateo (E) 6:4, 6:3; Foldina (Nürnberg)—Hollensteiner (Lübeck) 6:1, 6:4. — VF: Stenberg—Halblützel 6:4, 6:1; Nassl—Tardo 6:4, 7:6; Ruegg—Pesce 4:6, 6:1, 6:3; Bohm—Foldina 6:3, 1:6, 7:5. — HF: Stenberg—Nassl 6:1, 6:2; Rüegg—Bohm 6:1, 6:2. — Finale: Stenberg—Rüegg 6:1, 6:4.

Juniorinnen-Doppel (Jhg. 1955 u. j.) — 1. Rd.: Glenn/Williams (IRL)—Celigoj/Joiser (A) 6:7, 6:2, 7:6; Alnas/Samuelson (S)—Benz/Gruber 6:3, 7:5; Chillida/Mateo (E)—d'Alfonso/Pesce 6:2, 6:3; Hablützel/Rüegg (CH)—Foldina/Pohmann 6:1, 7:6. — HF: Alnas/Samuelsson — Glenn/Williams 6:2, 6:1; Chillida/Mateo—Hablützel/Rüegg 6:2, 6:2. — Finale: Alnas/Samuelsson—Chillida/Mateo 6:4, 3:6, 6:4.



Sport-Käsch

das Spezialgeschäft für **Cennisartikel**

Reparaturen und Neubesaltungen werden ausschließlich von erfahrenen Fachkräften ausgeführt!

Sport-Kash

1 Berlin 62 - Meraner Straße 4 (am Bayerischen Platz) - Telefon 8544653

Ein Cag der Blauweißen

Sie sammelten die meisten Titel bei den Berliner Jugendmeisterschaften

Sechs Titel und einen halben (im Juniorinnendoppel) holten sich Spieler des TC 1899 Blau-Weiß bei den Berliner Jugendmeisterschaften, die zum zweiten Male beim SCC in Eichkamp stattfanden. Eine stolze Bilanz, die jedoch nicht zu falschen Schlüssen verleiten darf. Neue Talente tauchten nicht auf und die bereits bekannten und geförderten Jugendlichen scheinen in ihrer Entwicklung stehen geblieben zu sein. Die sich über neun Tage erstreckenden Titelkämpfe verliefen unter der Leitung Manfred Gatzas und seiner Mitarbeiter vom SCC reibungslos und vorbildlich. Bestes Wetter begünstigte den Ablauf der Meisterschaft.

Ein unverhofftes Ende nahm das Junioreneinzel in der Klasse der 17—18jährigen. Der zuletzt sehr verbesserte Blauweiße Christian Ziegfeld, der schon bei den Berliner Stadtmeisterschaften in Zehlendorf durch gute Leistungen aufgefallen war, entthronte den Vorjahrsmeister Ralf Dippner 4:6, 6:3, 10:8. Der Titelverteidiger, der schwächer als sonst wirkte, hatte bei 5:4 im 3. Satz drei Matchbälle, doch Ziegfeld zog noch einmal gleich und holte in der Folgezeit den leichten Vorsprung des Rotweißen, der noch einen vierten Matchball hatte, immer wieder auf, bis er selber bei 9:8 die Führung übernahm und im 18. Spiel Dippners Aufschlag durchbrach, was nach einer Spieldauer von 1¾ Stunden die Entscheidung bedeutete.

Ziegfeld holte sich mit seinem ständigen Partner Beenken auch das Doppel. Dippner spielte mit Stefan Bodin in diesem Wettbewerb ebenfalls keine Rolle. Seine Klubkameraden J. Listing/Seeliger verlegten ihm in der Vorschlußrunde den Weg ins Endspiel.

In der Klasse der 15—16jährigen schien der hohe Favorit Klaus Gedat (Blau-Weiß) zunächst vor einem Spaziergang zu stehen, doch der Nikolasseer Norbert Kleinlein leistete dann zunehmenden Widerstand und gab sich erst nach drei Sätzen geschlagen.

Claudia Lemhoefer aus Nikolassee trat in ihrem letzten Juniorenjahr die Nachfolge Christel Utermarcks an. Darüber war keine Spielerin mehr enttäuscht als Patricia Imelmann. Die Rotweiße hatte sich für diese Titelkämpfe viel vorgenommen, aber die Nikolasseerin war nun einmal an diesem Tage die bessere. Immerhin hatte Patricia die Genugtuung, im Halbfinale die Vorjahrsmeisterin Christine Auhagen von den Zehlendorfer Wespen, die schon 6:3 und 5:1 geführt hatte, noch abzufangen. Einen ähnlich dramatischen Verlauf nahm auch das Viertelfinalspiel zwischen Martina Fimmel (RotWeiß) und Brita Joecks (BSV 92). Die Rotweiße führte 9:7 und 4:1, bekam dann aber nur noch ein Spiel, während die BSVerin elf Spiele buchte.

Für eine weitere Überraschung sorgte die Rotweiße Dagmar Esser in der Altersklasse II der Juniorinnen, als sie in einer fast dreistündigen Schlacht die hohe Favoritin Barbara Ritter (Blau-Weiß), die im vergangenen Jahr deutsche Meisterin geworden war, schlug. Die Blauweiße führte im 1. Satz 5:2, aber Dagmar holte die Führung auf und gewann 7:5. Der nächste Satz ging glatt an Barbara Ritter mit 6:2. Im 3. Satz lag die Rotweiße 5:2 vorn, doch Barbara kämpfte sich auf 5:5 heran und hatte bei 6:5 Matchball, den die Rotweiße abwehrte, um schließlich mit 9:7 zu gewinnen. Spannender hätte es kaum zugehen können.

Ergebnisse

JE — Kl. I; Viertelfinale: Dippner (RW)—Grossmann (Nik.) 6:1, 6:3; Beenken (BW)—Matthess (RW) 6:1, 6:3; St. Bodin (Sutos)—Seeliger (RW) 6:2, 6:3; Ziegfeld (BW)—Bleschke (BB) 7:5, 7:5.—HF: Dippner—Seeliger 6:2, 6:4; Ziegfeld—Beenken 6:3, 6:4.—Finale: Ziegfeld—Dippner 4:6, 6:3, 10:8.

Kl. II; VF: Gedat (BW)—Drache (BW) 6:2, 6:1; J. Listing (RW)—Jarosch (RW) 6:3, 6:0; Kleinlein (Nik.)—Bauszus (Mdf.) 6:1, 6:2; Konieczka (GG)—Massih (RW) 6:2, 6:1. — HF: Gedat—Konieczka 7:5, 6:1; Kleinlein—J. Listing 6:2, 6:2. — Finale: Gedat—Kleinlein 6:3, 3:6, 6:4.

Kl. III; VF: Pyko (BW)—Theise (BSV 92) 6:2, 6:1; Krause (Frohnau)—Treppe (OSC) 7:5, 6:0; Marx (RW)—Herbst (Sutos) 6:1, 6:0; Bänsch (BTTC)—Helbig (RW) 6:1, 6:4. — HF: Pyko—Krause 6:1, 6:3; Bänsch—Marx (o. Sp.). — Finale: Pyko—Bänsch 6:2, 6:2.

Kl. IV; VF: Nagel (OSC)—Beier (OSC) 6:2, 6:0; Pinnau (BSV 92)—Glomb (BSV 92) 6:1, 6:3; Süßbier (BW)—Lusche (BW) 6:3, 6:3; C. Schulz (BSV 92)—R. Schulz (BW) 6:1, 6:1. — HF: Nagel—Pinnau 6:2, 6:0; Schulz—Süßbier 6:4, 4:6, 8:6. — Finale: Nagel—Schulz 6:2, 6:3.

JD — Kl. I; VF: Beenken/Ziegfeld—Kleinlein/Wollenberg 6:2, 6:3; Gedat/Matthess—Esser/Konieczka o. Sp.; J. Listing/Seeliger—Eckroth/Grossmann 6:1, 6:3; St. Bodin/Dippner—Jarosch/Massih 6:4, 6:2. — HF: J. Listing/Seeliger—St. Bodin/Dippner 6:4, 6:2. — Finale: Beenken/Ziegfeld—J. Listing/Seeliger 6:2, 7:5.

Kl. II; VF: Pyko/Süßbier—Gärtner/Severin 6:3, 6:2; Krause/Schramm—Barth/Glomb 6:2, 6:4; Nagel/Treppe—Schulz/Theise 6:3, 3:6, 6:3; Bänsch/Marx—Letkau/Rapp 6:3, 3:6, 6:3. — HF: Pyko/Süßbier—Krause/Schramm 2:6, 6:3, 6:2; Bänsch/Marx—Nagel/Treppe (Ergebnis liegt nicht vor). — Finale: Pyko/Süßbier—Bänsch/Marx 10:3, 6:4.

Juniorinnen, Kl. I; VF: Lemhoefer (Nik.)—Müller (BW) 6:0, 6:1; Joecks (BSV 92)—Fimmel (RW) 7:9, 6:4, 6:1; Auhagen (ZW)—Pohler (Nik.) 6:0, 6:0; Imelmann (RW)—von Bassenheim (BW) 6:1, 6:0. — HF: Lemhoefer—Joecks 6:2, 6:2; Imelmann—Auhagen 1:6, 7:5, 6:2. — Finale: Lemhoefer—Imelmann 6:2, 2:6, 6:2.

Kl. II; VF: Ritter (BW)—Buhmann (Grunewald) 6:0, 6:1; Pietrulla—Witzel (beide RW) 6:4, 2:6, 6:3; Heinze (RW)—Klein (ZW) 6:4, 6:3. — HF: Ritter—Pietrulla 6:2, 4:6, 6:3; Esser—Heinze 6:2, 6:3. — Finale: Esser—Ritter 7:5, 2:6, 9:7.

Kl. III; VF: Berge (BW)—Lonitz (Mdf.) 6:3, 6:0; Hertel (Frohnau)—Eckel (Mdf.) 7:5, 6:4; B. Mäder (BW)—Bunte (Wasser-

pelzkauf ist vertrauenssache!

SEIT ÜBER 100 JAHREN

Herpich

DAS PELZHAUS AM TAUENTZIEN

freunde) 6:2, 6:0; K. Listing—Müller-Webers (Käng.) 6:1, 6:2. — HF: Berge—Hertel 6:3, 6:3; K. Listing—B. Mäder 7:5, 6:0. — Finale: Berge—K. Listing 6:2, 6:4.

Kl. IV; VF: M. Mäder (BW)—Homm (BB) 6:1, 6:1; Schlinke (BW)—Woczinski (TU Grün-Weiß) 7:5, 0:6, 6:4; Krüger (GG)—Handrich (SCC) 8:6, 6:3; Bergmann (BFC Preussen)—Rausch (OSC) 7:5, 6:3. — HF: Schlinke—M. Mäder 6:4, 2:6, 6:2; Bergmann—Krüger 6:1, 6:12. — Finale: Bergmann—Schlinke 6:0, 6:3.

Doppel, Kl. I; VF: Imelmann/Lemhoefer—Hilb/Müller 6:2, 6:1; Esser/Heinze—Auḥagen/Klein 1:6, 6:4, 7:5; Fimmel/Pietrulla—Bänsch/Witzel 6:2, 6:1; Joecks/Ritter—Jäger/Hertel 6:2, 6:1.—HF: Imelmann/Lemhoefer—Esser/Heinze 7:5, 6:2; Joecks/Ritter—Fimmel/Pietrulla 6:3, 6:0.—Finale: Joecks/Ritter—Imelmann/Lemhoefer 10:8, 3:6, 6:0.

Kl. II; VF: Berge/B. Mäder—Ronke/Werner 6:2, 6:3; Listing/ M. Mäder—Strahl/Bunte 6:3, 1:6, 6:4. — Finale: Franziska Berge/Birgit Mäder—Karin Listing/Marion Mäder 6:2, 6:4.

Die Berliner Titelkämpfe im "Wespen-Nest"

Falderbaum kämpfte bis zum Umfallen - Marathon-Schlacht der Damen

Aus drucktechnischen Gründen konnten wir unseren Lesern im vorangegangenen Berliner Tennis-Blatt (Nr. 3/1973) nur die neuen Titelträger der Berliner Stadtmeisterschaften 1973 nennen. Was sonst bei den Titelkämpfen geschah, bringt dieser Nachtrag:

Seitdem die Berliner Stadtmeisterschaften in ein Vorturnier und Hauptturnier unterteilt worden sind, haben die Titelkämpfe zweifellos an Interesse gewonnen. Die sogenannten "Kleinen" brauchen nicht mehr zu fürchten, daß sie bereits in der ersten Runde Schlachtopfer der Großen werden und "Loch-Loch"-Niederlagen hinnehmen müssen. Die Cracks aber brauchen sich nicht mehr durch die Runden zu quälen, in denen sie mehr Bälle sammeln als schlagen.

Mit 73 Teilnehmern war das diesjährige Vorturnier der Herren ziemlich stark besetzt. Es begann an einem Sonnabend, kam jedoch wegen des Brasilien-Spiels im Olympiastadion nur sehr zögernd voran. Am zweiten Tage nahm das Finale der Vereinsmannschaftsmeisterschaft den größeren Teil des Sonntags in Anspruch. Danach aber ging es mit Volldampf los. An Überraschungen herrschte bald kein Mangel.

Gesetzte Spieler flogen vorzeitig heraus

Für die erste sorgte der Blauweiße Peter Ristau. In der 2. Runde kam für den Dipl.-Volkswirt schon das Aus. Ein 21 jähriger Finne namens Henry Bucht, der natürlich — wie könnte es anders sein! — für Frohnau spielt, zerstörte Ristaus Hoffnungen in einem Dreisatzkampf und in der nächsten Runde in einem weiteren Dreisatzmatch auch des Bären Fleischfressers Aussichten, in diesen Titelkämpfen eine gute Rolle zu spielen. Dieser Bucht war in den Verbandsspielen nicht sonderlich aufgefallen. Um so mehr verblüffte seine Leistungssteigerung in der Roonstraße.

Mit Frank Rathsack gehörte ein weiterer Gesetzter zu den frühen Opfern. Seine Vorjahrsleistungen waren noch in guter Erinnerung. In diesem Jahr läuft es für den Mann aus Moabit nicht so gut. Gegen den konditionsstarken Hockey-Rekordnationalspieler Carsten Keller, der für Blau-Weiß spielt, kam das allzufrühe Ende, das auch Bernd Osterhorn bereits in der 2. Runde durch den Sutos-Spieler Manfred Schultz erlitt. Die "Wespe" wirkte ausgelaugt. Waren die Nachwirkungen einer Meisterschaftsfeier daran schuld?

So mancher bekannte Spieler erreichte die Runde der letzten Acht nicht, die die Teilnahme am Hauptturnier bedeutete; u. a. der einstige Ranglistenspieler Dieter Stoffer, der von dem früheren Juniorenmeister Thomas Sarach gestoppt wurde. Der Blauweiße spielte in Bombenform; dem ehemaligen SCCer steckte offenbar ein schweres Dreisatzmatch gegen das Känguruh Traugott Vogel in den Knochen.

Junior Ziegfeld spielte stark

Von den zugelassenen Junioren beeindruckte am stärksten der Blauweiße Christian Ziegfeld. Er schlug den Ligaspieler Ulrich Mell (Känguruh), einen Linkshänder, erstaunlich glatt 6:3, 6:1, beherrschte auch den spielstarken Uwe Eißfeller vom eben in die I. Klasse aufgestiegenen ASC Spandau und kam über den SutosSpieler Sachs in die Runde der letzten Acht.

Sein Klubkamerad Per-Udo Beenken blieb gleich an dem stark spielenden M. Schultz (Sutos) hängen und der junge Rotweiße Matthess kam über den Wespen-Sportwart Bernt Mathis, der nach verlorenem 1. Satz ein bißchen mehr aus sich herausgehen mußte, um den begabten Junior abzuhängen. Der mehrfache Jugendmeister Dippner war nicht am Start; er litt unter den Folgen einer Krankheit.

Thomas Sarach schaltete den Vorjahrszweiten aus

Im Hauptturnier verlief alles erwartungsgemäß. Von den acht Besten des Vorturniers konnte nur der wieder mächtig auftrumpfende Thomas Sarach in das Viertelfinale vordringen. Allerdings hat man seinen Gegner, den vorjährigen Vizemeister Erhard Jung, lange nicht so formschwach gesehen. Lothar Lanz stoppte dann den weiteren Siegeszug des Blauweißen.



SPORT-BRIMMER

BERLIN 21 . ELBERFELDER STRASSE 13

TENNISSCHLÄGER UND BESAITUNGEN sowie Reparaturen in eigener Werkstatt TENNISKLEIDER UND BEKLEIDUNG

3 91 16 73



Total erschöpft Finalist Lothar Lanz nach seinem großen Kampf gegen Frank Falderbaum. Die fünf Sätze gegen den nun dreimaligen Berliner Stadtmeister waren Schwerarbeit, die mit einem Preisgeld belohnt wurden.

In der Vorschlußrunde gab es den "Bruderkampf" zwischen Walter und Lothar Lanz. Dazu kam es nur, weil es sich herausstellte, daß Detlev Stucks Spielstärke wohl doch ein bißchen zu hoch eingeschätzt worden war. Walter Lanz jedenfalls kam trotz des ersten langen Satzes leichter als erwartet weiter. Im Duell der beiden Brüder war der zwei Jahre ältere Lothar (25) trotz langer Ballwechsel sicherer Sieger, zumal auch sein Aufschlag wesentlich besser als früher ist.

In der oberen Hälfte marschierte Titelverteidiger Falderbaum ungefährdet über die Blauweißen Ysner und Hauffe ins Halbfinale. Gegen Ysner allerdings, der sich einiges vorgenommen hatte, mußte der Rotweiße einen langen zweiten Satz spielen. Gegen Rot-Weiß-Trainer Pieper kam der 29jährige Architekturstudent zunächst gar nicht in Schwung. Dreimal verlor er im 1. Satz sein Service, Pieper nur einmal. Im 13. Spiel gelang Pieper ein Break und mit eigenem Aufschlag holte er sich den 1. Satz 8:6. Danach wurde Falderbaum offensiver; er setzte jetzt seinen wundervollen Vorhandcross öfter ein, den Pieper immer seltener zu parieren wußte. Auch wurde Falderbaums Aufschlag immer besser. Dreimal durchbrach er Piepers Service im 2. Satz (bei nur einem Aufschlagverlust) und 3. Satz. Bei zeitweilig leichtem Regen schien Pieper als Brillenträger einige Schwierigkeiten mit seinen Gläsern zu haben und die fehlende Matchpraxis machte sich gegen Ende des Spiels doch deutlich bemerkbar.

Das Match hatte übrigens anfangs unter dem fehlerhaften Zählen des Schiedsrichters gelitten, so daß die Spieler unruhig wurden. Verbandspräsident Rosenthal griff schließlich in seiner Eigenschaft als Oberschiedsrichter ein und legte dem Unparteiischen nahe, sein Amt wegen offensichtlicher Nervosität aufzugeben. Rot-Weiß-Sportwart Eberhard Wensky sprang in die Bresche und fortan lief das Spiel ohne Zwischenfälle weiter.

Pieper hatte im Viertelfinale Ralph Geiger ausgeschaltet. Beim Rot-Weiß-Qualifikationsturnier waren die beiden schon einmal aufeinandergetroffen. Damals hatte der Rot-Weiß-Trainer gegen den Blauweißen ein zahlenmäßig klares Ergebnis herausgeholt, was jedoch Geigers guter Leistung nicht gerecht wurde. Diesmal trennten sich die beiden erst nach drei Sätzen mit knappem Ausgang. Geiger spielte zeitweilig brillant, aber dann brachte er sich um die Früchte seiner Arbeit durch Überhast. Pieper bremste den mit Wucht angreifenden Blauweißen sehr geschickt, der übrigens

zwischendurch immer wieder Ärger mit seinen Haftschalen hatte, die er seit einiger Zeit der Brille vorzieht. Die Pausen, die dadurch wiederholt eingelegt werden mußten, störten den Rot-Weiß-Trainer nicht wenig.

Zum dritten Male Stadtmeister

Im Endspiel kämpfte Frank Falderbaum, der den Titel eines Berliner Stadtmeisters erstmalig 1970 und dann 1972 gewonnen hatte, bis zum Umfallen. Es war seit Jahren das spannendste Finale bei den Wespen, fünf schwere Sätze, in denen Titelverteidiger wie Herausforderer Lothar Lanz das letzte aus sich herausholten. Total erschöpft sanken beide nach der rund dreistündigen Schlacht mit schweren Beinen in die bereit stehenden Stühle. Es war schwül an diesem Junitage in Zehlendorf und der Wasserdampfgehalt der Luft hoch.

Lothar Lanz, 25 Jahre alt, aus Friedrichshafen stammend, Student an der Technischen Universität Berlin, hatte seine beste Zeit bis zur Mitte des 3. Satzes. Er konnte in dieser Zeit Falderbaum mit seinen langen, oft halbhohen, das Tempo verzögernden Schlägen meist an der Grundlinie festnageln. Versuchte der Rotweiße jedoch, aus dem Halbfeld oder der Netzposition dem Spiel eine Wende zu geben, wurde er häufig passiert oder überlobt. Doch als Lanz im 7. Spiel des 3. Satzes seinen Aufschlag verlor, nutzte Falderbaum den Break entschlossen zum 6:4-Satzgewinn. Vorbei war die Chance für Lanz, nach der 9:7, 6:0-Führung in drei glatten Sätzen zu gewinnen.

Aus der Pause kam der Titelverteidiger, der vorher schon recht ausgepumpt gewirkt hatte, erstaunlich frisch heraus. Er war fortan der aggressivere Spieler. Doch Lanz gab keineswegs nach. Jetzt wurde um jeden Punkt erbittert gekämpft. Allmählich wurde auch Falderbaums bis dahin nicht sonderlich wirkungsvoller Vorhandcross gefährlicher. Damit machte er nun viele Punkte. Mit 6:3 gelang ihm der Satzausgleich.

Entscheidung nach drei Doppelfehlern

Im entscheidenden letzten Satz holten beide noch einmal alles aus sich heraus. Das Geschehen wurde immer dramatischer. Als sich aber Lanz im 6. Spiel nach einem Aufschlag-As drei Doppelfehler leistete, gelang Falderbaum der Servicebreak. Die Entscheidung war gefallen. Lanz vermochte trotz größter Anstrengungen nicht mehr heranzukommen. Mit 6:2 ging auch dieser Satz an Falderbaum. Der vorjährige deutsche Ranglistensechste hatte den Titel gerettet. Lothar Lanz blieb die Genugtung, ein großes Spiel geliefert zu haben, das beste vielleicht, das wir von ihm in dieser Stadt gesehen haben, und ein Trostpflaster, nämlich 800 Mark für den Meisterschaftszweiten.

Ja, es gab Preisgelder für diese Titelkämpfe, dank der Großzügigkeit der Berliner Niederlassung der Siemens AG. Insgesamt 3000 Mark. Frank Falderbaum



TOUR PREIS: DM 1.795.— zuzüglich DM 75.— Turnierpauschale. Leistungen: Flug Luxemburg—Nassau—Stella Maris, Vollpension, Benutzung der Segelboote, Inselpferde, wöchentl. 2 Bootsausflüge.

Ein Paradies erwartet Sie! Sofort Programm anfordern.

CITY REISEBERATUNG, 68 Mannheim O 5, 13 Tel. 0621/15085

Preisgünstige Flüge: New York 585.— / Süd-Afrika 1295.— Ostafrika 855.— / Bangkok 1195.— / Rio 1390.— / Istanbul 370.— / Weitere Flüge auf Anfrage. strich als neuer Meister den Löwenanteil ein, 1500 Mark. Die beiden Verlierer in der Vorschlußrunde, Pieper und Walter Lanz, erhielten noch je 350 Mark.

Schlimmer Zwischenfall im Doppel

Die beiden sich so erbittert bekämpfenden Rotweißen spielten zusammen das Doppel. Nach zwei leichten Runden standen sie schon im Finale. Doch nach dem kräftezehrenden Einzel brauchten sie eine volle Stunde der Erholung, aber danach wirkten sie gegen die taufrischen Blauweißen Geiger/Ristau ausgesprochen müde. Die erkannten natürlich die Situation und zogen wie die Feuerwehr los, gewannen den 1. Satz 6:4 und standen im 2. Satz vor dem Titelgewinn. Falderbaum/Lanz waren drauf und dran, die Waffen vor diesem Ansturm zu strecken, doch die mahnenden Worte Eberhard Wenskys rüttelten sie noch einmal auf.

Und dann kam ihnen ein unglaublicher Zwischenfall zu Hilfe. Geiger stürzte von der Grundlinie heran, einem hoch einschwebenden Ball entgegen und traf seinen unmittelbar vor ihm stehenden Partner Ristau mit dem Schläger schwer am Kopf. Instinktiv hatte sich der Getroffene etwas geduckt, wodurch wohl die Härte des Hiebes gemildert wurde. Nach ärztlicher Behandlung der Kopfplatzwunde konnte der Lädierte zwar weiterspielen, aber der Dampf war aus dem Blau-Weiß-Doppel heraus. Die Rotweißen bekamen Oberwasser und sicherten sich mit 4:6, 6:4, 6:2 den Titel.

"Unsere lieben Frauen"

Über die Damen ist leider nichts Erfreuliches zu berichten, ausgenommen vielleicht, daß der Rotweißen Inge Kubina mit taktischem Geschick die Titelverteidigung gelang. Ein neues Talent ist nirgendwo in Sicht. Die zugelassenen Juniorinnen überstanden bis auf Dagmar Esser und Barbara Ritter die erste Runde des Vorturniers nicht. Die anderen hatten das Pech, gleich auf Routiniers zu stoßen, wie die Rotweiße Pietrulla auf die BSVerin Renate Lübs oder Claudia Lemhoefer auf die "Wespe" Brit Osterhorn. Petra Schmidt, die beste Spielerin im Verbandssichtungsturnier, scheiterte an der BTTCerin Karla Reck, die schon so manche Spielerin von Rang und Namen schlecht aussehen ließ. Solange sich unser talentierter Nachwuchs nicht entschließen kann, bedingungslos den Angriff zu suchen, wozu allerdings auch gehört, den tödlichen Stopball ebenso zu erlernen wie den Flugball, müssen sie gegen die Routiniers den kürzeren ziehen und unter ihren Wert geschlagen werden. Das dürfte mehr entmutigen als mit "fliegenden Fahnen unterzugehen".

Die letzten Acht des Vorturniers waren Susanne Bürkle, Doris Hoffmeier, Marina Gerlach, Marianne Regensburger, Rita Thiel, Annetraut Bauwens, Sigrid Brietzel und Bettina Setzkorn, die mit ihrem 6:3, 4:6, 6:2-Erfolg über Christine Rissmann für die größte Überraschung sorgte. Es war jedoch ein Pyrrhus-Sieg, denn die BSVerin holte sich dabei wegen ungeeigneter Strümpfe (!) schmerzhafte Blasen an den Füßen, so daß sie nachher in der Hauptrunde für Marion Hofer ein leichtes Opfer war.

Im Hauptturnier war der Dreisatzsieg der Lankwitzerin Hoffmeier über die Ranglistenspielerin Marianne Knorr das einzige unerwartete Ergebnis. Von der Dahlemerin hörte man nachher, daß sie beruflich stark in Anspruch genommen sei, was ihr vorzeitiges Ausscheiden in einem anderen Licht erscheinen läßt. Vom Glück verlassen war wieder einmal Marina Gerlach. Sie kam gleich gegen die Vorjahrsmeisterin Inge Kubina und war natürlich chancenlos. Nachher mag es ein kleiner Trost für die Reinickendorferin gewesen sein, gegen die neue Meisterin verloren zu haben.

Ansonsten blieben Überraschungen aus. Carola Hinniger revanchierte sich für ihre Niederlage im Punktspiel an Ingeborg Kellerhals. Almut Gfroerer und Inge Kubina gewannen ohne Satzverlust und gaben nur wenige Spiele ab. Das Finale wurde zu einer Qual für die Akteure und die Zuschauer. Bei drückender Schwüle bekämpften sich die beiden Rot-Weiß-Damen stundenlang. Es war Anti-Tennis, was da produziert wurde. Bei hochsommerlichem Wetter waren beide nach 3 Stunden 10 Minuten am Ende ihrer Kräfte. Frau Kubina verteidigte ihren Vorjahrstitel in drei Sätzen 6:4, 1:6, 7:5. Es war Inge Kubinas zweiter Titelgewinn. Die Unterlegene hatte den Titel bisher fünfmal gewonnen (1961, 1965, 1966, 1969 und 1971).

Beide Damen standen auch im Doppelendspiel. Das wurde erst am Sonnabend der folgenden Woche gespielt und brachte einen 7:5, 7:5-Titelerfolg von Susanne Bürkle/Almut Gfroerer über die Vorjahrsmeister Marion Hofer/Inge Kubina, die erst nach einem Dreisatzsieg über die Meister von 1971 Gerlach/Schoenwälder das Finale erreichten. Auch Bürkle/Gfroerer hatten in der Vorschlußrunde gegen Jürgens/Rissmann ziemlich zu tun. Die Wespen—Blau-Weiß-Kombination hatte im-Viertelfinale das Blau-Weiß-Spitzendoppel Hinniger/Pfeifer ausgeschaltet.

Berliner Stadtmeisterschaften 1973

16.-24. Juni bei den Zehlendorfer Wespen

Vorturnier (1. Hälfte)

HE — Vorrunde: Heckmann (Käng.)—Hustedt (Wedding) 6:3, 3:6, 6:2; Keller (BW) — Loos (Brdbg.) 6:4, 6:0; Kaun (Lkw.) — Seibt (STK) 6:3, 6:2; Kühnast (ASC) — Hauer (Nik.) 7:5, 6:2; Seeliger (RW) — Rondholz (WB) 6:2, 6:3. — 1. Rd.: Ristau (BW)—Knoche (Käng.) 6:2, 6:2; Bucht (Frohnau) — Schulte (Dahlem) 6:3, 6:3; Oppert (ZW) — Gadomski (Nik.) 6:1, 6:2; Fleischfresser (BB) — H. Schröter (Tierg.) 6:2, 6:1; Matthess (RW) — Ruths (Wedding) o. Sp.; Mathis (ZW) — Heitmann (Käng.) 1:6, 6:3, 6:1; Möhlmann (BSV 92) — Severin (Dahlem) 2:6, 6:3, 6:1; A. Schröter (Tierg.) — Dippner (RW) o. Sp.; Hupa (Frohnau) — Grimm (Dahlem) 6:3, 6:3; Czuday (Sutos) — Humphrey (GTC) 6:3 4:6, 6:3; Dr. Unverdroß (BW) — Quack (GG) o. Sp.; Rauscher



(BB) — Becker (BW) 6:3, 6:0; Wienicke (STK) — Schaale (ZW) o. Sp.; Keller — Heckmann 6:2, 6:0; Kühnast — Kaun 6:2, 2:6, 6:1; Rathsack (Tierg.) — Seeliger 6:3, 4:6, 6:0. — 2. Rd.: Bucht — Ristau 7:5, 4:6, 8:6; Fleischfresser — Oppert 6:1, 6:2; Mathis — Matthess 4:6, 6:4, 6:4; Möhlmann — A. Schröter 2:6, 6:1, 7:5; Czuday — Hupa 6:3, 8:6; Rauscher — Dr. Unverdroß 6:4, 8:6; Keller — Wienicke 6:2, 6:1; Rathsack—Kühnast 6:2, 6:1. — 3. Rd.: Bucht — Fleischfresser 7:9, 6:3, 6:1; Mathis — Möhlmann 6:1, 6:1; Rauscher — Czuday 6:2, 6:8, 6:3; Keller — Rathsack 6:3, 6:4, 6:4;

(2. Hälfte)

Vorrunde: Schwalbe (WB) — Listing (RW) o, Sp.; Gehrke (Lichtenrade) — Buchwald (Lkw.) o. Sp.; Hilb (BW) — Schaffran (Brdbg.) 4:6, 6:1, 6:2; Dr. Groß (Nik.) — Raack (BSV 92) 6:4, 6:2. — I. Rd.: Ysner (BW) — Schwalbe 6:0, 6:0; Gehrke — Hilb 6:1, 6:1; Dr. Groß — Stieda (Käng.) 8:6, 6:2; Leisegang (SCC) — Otto (BW) 6:3, 3:6, 6:3; Thron SCC)—Schubert (BSV 92) 1:6, 6:3, 11:9; Kühn (RW) — Mehlitz (Hohengatow) 6:1, 6:1; Stoffer (ZW) — Vogel (Käng.) 8:10, 6:1, 8:6; Sarach (BW) — Hüffner (Sutos) 4:6, 6:1, 6:2; Sachs (Sutos—Dr. van Tine (GG) o. Sp.; Selchow (Nik.)—Herbert (ZW) 4:6, 10:8, 11:9; Ziegfeld (BW) — Mell (Käng.) 6:3, 6:1; Eisfeller (ASC)—Sange (SCC) 2:6, 7:5, 8:6; Zakes (Tierg.)—Drescher (ZW) 2:6, 6:4 zgz.; Sperber (Tierg.) — Müller (BSV 92) 9:7, 6:2; M. Schultz (Sutos) — Beenken (BW) 6:1, 6:1; Osterhorn (ZW) — Grossert (Spd.) 6:3, 6:1. — 2. Rd.: Ysner — Gehrke 2:6, 6:4, 6:4; Dr. Groß — Leisegang o. Sp.; Thron — Kühn 6:1, 6:1; Sarach — Stoffer 6:4, 6:4; Sachs — Selchow 6:1, 6:1; Ziegfeld — Eisfeller 6:4, 6:3; Sperber — Zakes 6:4, 6:2; M. Schultz — Osterhorn 6:3, 6:2. — 3. Rd.: Ysner — Dr. Groß 6:2, 6:3; Sarach — Thron 6:2, 6:1; Ziegfeld — Sachs 6:3, 6:4; M. Schultz — Sperber 6:3, 7:5.

Hauptturnier

(8 gesetzte Spieler und die 8 Besten des Vorturniers)

1. Rd.: Falderbaum (RW) — Ysner 6:2, 8:6; Hauffe (BW) — Mathis (ZW) 4:6, 6:3, 6:1; Geiger (BW) — M. Schultz (Sutos) 6:0, 6:2; Pieper (RW) — Keller (BW) 6:1, 6:4; Stuck (ZW) — Bucht (Frohnau) 6:3, 6:2; W. Lanz (RW) — Rauscher 6:1, 6:0; Sarach (BW) — Jung (GG) 6:2, 3:6, 6:1; L. Lanz (RW) — Ziegfeld (BW) 6:1, 6:3. — VF: Falderbaum — Hauffe 6:1, 6:2; Pieper — Geiger 8:6, 4:6, 6:4; W. Lanz — Stuck 7:5, 6:1; L. Lanz — Sarach 6:4, 6:2. — HF: Falderbaum — Pieper 6:3, 6:1, 6:2, 6:1; L. Lanz — W. Lanz 8:6, 6:0, 7:5. — Finale: Falderbaum — Lothar Lanz 7:9, 0:6, 6:4, 6:3, 6:2.

Vorturnier

DE — 1. Rd.: Neubert (SCC) — Imelmann (RW) 6:1, 6:4; Esser (RW) — Specht (SCC) 6:2, 1:6, 6:4; Schirmer (Käng.) — Gehrke (RW) 6:1, 7:5; Bübs (BSV 92) — Pietrulla (RW) 6:3, 6:4; Gschwend (SCC) — Haeger (ZW) o. Sp.; Stimming (Käng.) — Auhagen (ZW) 6:3, 6:1; Osterhorn (ZW) — Lemhoefer (Nik.) 6:4, 7:5; Bernhardt (SCC) — Oelmann (BSV 92) 6:4, 6:2; Thiel (Brdbg.) — Wissing (Lkw.) 6:2, 3:6, 6:3; Reck (BTCC) — Schmidt (Dahlem) 2:6, 6:2, 7:5; Lilja (BW)—B. Joecks (BSV 92) 6:0, 6:4; Pohl (BW)—Witzel (RW) 6:1, 6:1. — 2. Rd.: Bürkle (RW) — S. Bauwens (Dahlem) 6:1, 6:3; Barz (ZW) — Heinze (RW) 6:2, 6:1; Hoffmeier (Lkw.) — Haner (RW) 6:0, 6:1; Ritter (BW) — Bilgram (Brdbg.) 7:5, 2:6, 6:3; Gerlach (RW) — Neubert 6:3, 8:6; Schirmer — Esser 6:2, 6:0; Lübs—Gschwend 6:4, 3:6, 6:4; Regensburger—Stimming 6:4, 6:4; Osterhorn — Jürgens 3:6, 7:5, 6:3; Thiel — Bernhardt 6:3, 6:3; Reck — Lilja 7:5, 6:2; A. Bauwens — Pohl 6:3, 6:3; Rissmann (BW) — Klein (ZW) 6:1, 6:1. — 3. Rd.: Bürkle — Barz 6:1, 6:3; Hoffmeier — Ritter 7:5, 6:1; Gerlach — Schirmer 6:4, 9:7; Regensburger—Lübs 4:6, 6:3, 6:4; Thiel—Osterhorn 6:3, 9:7; A. Bauwens — Reck 6:2, 6:4; Brietzel — Scholz 8:6, 6:2; Setzkorn — Rissmann 6:3, 4:5, 6:2;

Hauptturnier

(Acht Gesetzte und die 8 Besten des Vorturniers)

1. Rd.: Gfroerer (RW)— Thiel 6:0, 6:4; Pfeifer (BW)— Bürkle
6:0, 6:4; Hinniger (BW)—A. Bauwens 8:6, 6:1; Kellerhals (BSV 92)
—Brietzel 6:2, 6:2; Schoenwälder (RW)— Regensburger 6:1, 6:1;

Hoffmeier — Knorr (Dahlem) 0:6, 7:5, 6:1; Hofer (RW) — Setzkorn 6:1, 6:2; Kubina (RW) — Gerlach 6:2, 6:2, — 2. Rd.: Gfroerer — Pfeifer 6:4, 6:2; Hinniger—Kellerhals 6:3, 8:6; Schoenwälder—Hoffmeier 6:0, 6:0; Kubina — Hofer 6:2, 6:2. — HF.: Gfroerer — Hinniger 6:0, 6:2; Kubina — Schoenwälder 6:1, 6:2. — Finale: Inge Kubina — Almut Gfroerer 6:4, 1:6, 7:5.

HD - 1. Rd.: Pflugrath/Rathsack - Stoffer/Schaale 6:4, 4:6, 6:3; Beenken/Ziegfeld - Schröter/Wloka 6:3, 3:6, 6:2; Fleischfresser/ Rauscher—Dr. Groß/Selchow 6:1, 6:2; Osterhorn/Stuck—Krause/Rondholz 6:0, 6:1; Sarach/Dr. Unverdroß — Dallwitz/W. Lanz 6:4, 1:6, 6:4; Seibt/Wienicke - Grimm/Severin 10:8, 6:4; Drescher/ Mathis - Listing/Seeliger 6:1, 4:6, 6:2; Raack/Schubert- Gehrke/ Süßbier 4:6, 6:3, 6:2; Quack/Wensky -Braun/Thron 6:4, 6:3; Jung/Dr. van Tine — Hüffner/Kühnast 6:0, 6:3; Geiger/Ristau — Bucht/Hupa 6:4, 6:4. — 2. Rd.: Heckmann/Vogel — Pflugrath/ Rathsack 1:6, 7:5, 6:4; Beenken/Ziegfeld - Müller/Haase 6:2, 6:3; Osterhorn/Stuck - Fleischfresser/Rauscher 6:2, 6:2; Sarach/Dr. Unverdroß - Seibt/Wienicke o. Sp.; Keller/Ysner-- Drescher/ Mathis 6:3, 6:4; Quack/Wensky—Raack/Schubert 6:4, 6:3; Geiger/Ristau—Jung/Dr. van Tine o. Sp. — 3. Rd.: Falderbaum/L. Lanz -Heckmann/Vogel 6:3, 6:4; Osterhorn/Stuck — Beenken/Ziegfeld 6:1, 6:4; Keller/Ysner—Sarach/Dr. Unverdroß 3:6, 6:3, 6:0; Geiger/ Ristau—Quack/Wensky 6:3, 6:4. — HF: Falderbaum/L.Lanz — Osterhorn/Stuck 6:4, 6:3; Geiger/Ristau — Keller/Ysner 2:6, 6:1, Finale: Falderbaum/L. Lanz-Geiger/Ristau 4:6, 6:4,

DD — 1. Rd.: Joecks/Oelmann—Esser/Heinze 6:2, 6:0; Hinniger/Pfeifer — Höllerer/Schirmer 6:8, 6:1, 6:4; Lübs/Setzkorn — Auhagen/Klein 8:10, 6:1, 6:2; Brietzel/Regensburger — Gebhardt/Stimming 6:0, 7:5. — 2. Rd.: Bürkle/Gfroerer — A. Bauwens/Pohl 6:4, 6:2; Bilgram/Thiel — Hoffmeier/Wissing 6:0, 6:3; Jürgens/Rissmann — Bernhardt/Neubert 6:1, 12:10; Hinniger/Pfeifer — Joecks/Oelmann 6:2, 6:1; Gerlach/Schoenwälder — Möller/Osterhorn 6:1, 8:6; Lübs/Setzkorn — Specht/Thron 6:2, 2:6, 6:3; Hofer/Kubina — Brietzel/Regensburger 6:1, 6:0. — 3. Rd.: Bürkle/Gfroerer — Bilgram / Thiel 2:6, 6:3, 6:1; Jürgens / Rissmann — Hinniger/Pfeifer 6:4, 7:5; Hofer/Kubina—Becker/Reck 6:0, 6:2. — HF; Bürkle/Gfroerer—Jürgens/Rissmann 6:4, 6:3; Hofer/Kubina—Gerlach/Schoenwälder 6:1, 3:6, 7:5. — Finale: Susanne Bürkle/Almut Gfroerer — Marion Hofer/Inge Kubina 7:5, 7:5.

Hupa Nordturnier-Sieger in Hermsdorf

Veranstalter des traditionellen Nordturniers war diesmal der Hermsdorfer Sport-Club. Das Herreneinzel holte sich der Finne Mikko Hupa (Frohnau) mit einem 6:1-Abbruchsieg über den Berliner Bären Manfred Fahrenkrog.—HD: Fahrenkrog/Fleischfresser (Bären)—Bucht/Hupa (Frohnau) 7:5, 6:3. Im Dameneinzel gewann nach drei Sätzen Marion Scholz gegen Regine Meier (beide Bären) mit 6:3, 1:6, 6:0. — DD: R. Meier/Scholz (Bären)—Marianne Berndt/Lisa Meier (Hermsdorf/Bären) 7:5, 6:3.

Erhard Jung Südturnier-Sieger

Beim Südturnier, das zugleich Jubiläumsturnier des 60 Jahre bestehenden Steglitzer Tennis Klubs 1913 war, gewann der Tempelhofer Erhard Jung das Einzel mit 6:4, 6:3 gegen den Lichtenrader Horst Süßbier. Herrendoppel: Jung/Dr. van Tine (Grün-Gold) — R. Braun/Gehrke (Lichtenrade) 6:2, 6:3. Urte Böhme (Lankwitz) siegte über ihre Klubkameradin Heidi Wissing 6:3, 0:6, 6:3. — DD: Böhme/Wissing — Grams/Hoffmeier (alle Lankwitz) 6:3, 6:2. Bester Senior war Heinz Raack vom BTTC Grün-Weiß.

Das Fachgeschäft für Einbauküchen vieler Fabrikate und Preisgruppen und dem vorbildlichen Kundendienst

die einbauküche

Hans v. Reichenbach

...erfüllt hohe Ansprüche

1 Berlin 31, Kurfürstendamm 76 (am Lehniner Platz), Telefon 886 50 71

Keller verpaßte Turniersieg

Ysner und S. Bauwens gewannen die Einzel

Die Hockeyspieler trafen sich wieder einmal beim Tennisturnier des Berliner Hockey-Clubs in Zehlendorf. Leider hat die Zahl der auswärtigen Gäste trotz eingetretener Reiseerleichterungen — vom Fluglotsenbummelstreik einmal abgesehen (die meisten Teilnehmer kommen mit dem Wagen) — von Jahr zu Jahr abgenommen. Es sind immer wieder dieselben, die dem Veranstalter die Treue halten. Aus Bayern, Württemberg, Rheinpfalz und aus dem Rhein-Ruhr-Gebiet findet niemand den Weg nach Berlin. Vielleicht sollte man sich in der Wilskistraße eine neue Werbeaktion mit Unterstützung des Deutschen Hockey-Bundes einfallen lassen, und zwar beizeiten! Es wäre doch schade, wenn das Nationale Tennisturnier der Hockeyspieler weiterschrumpfen würde.

Im Herreneinzel sah es nach den Vorrunden ganz nach einem Turniersieg Carsten Kellers (BHC) aus, der jetzt für Blau-Weiß Tennis spielt und dort sogar zur Bundesliga-Reserve gehört. Doch sein Klubkamerad Peter Ysner, vor Jahren beim Wiesbadener THC ein guter Hockeyspieler und jetzt in der Reserve des Hockey-Clubs spielend, verdarb dem Rekordnationalspieler das Konzept. Keller war gleich gut drin und holte sich den 1. Satz klar mit 6:2, doch dann setzte sich Ysners klug aufgebautes Spiel allmählich durch. Mit 6:3 gelang ihm der Satzausgleich. Carsten machte aber noch einmal Dampf auf, führte im entscheidenden Satz 3:1 und schien vor dem sicheren Siege zu stehen. Doch der Blauweiße bewies nun, wie clever er in gefährlichen Augenblicken zu agieren versteht. Im Nu hatte er vier Spiele hintereinander gewonnen und war 5:3 davongezogen. Noch gab Keller aber nicht nach. Noch einmal kam er auf 5:5 heran, doch im Endkampf war die variablere Spielweise Ysners, sein häufiges Tempowechseln, von hoher Wirkung. Mit 8:6 sicherte er sich den Turniersieg, dem Keller so greifbar nahe gewesen war.

Keller hatte im Halbfinale den dreimaligen Turniersieger Jörg Steinborn aus Höchst, Ysner den Vorjahrsfinalisten Drescher (Wespen) ausgeschaltet. Auch Helmuth Quack gehörte zu seinen "Opfern". Überraschend kam schon in der 1. Runde die Niederlage von Götz Knoche (Känguruhs) durch "Dackel" Herbert (Wespen) mit 7:5, 4:6, 4:6.

Den Sieg im Herrendoppel sicherten sich Knoche/ Quack mit einem Zweisatzerfolg über die zuletzt erfolg-

7000 Dollar für Helga Masthoff

Sieger im Grand-Prix-Turnier der Kategorie A (Damen) wurde beim Rochusclub in Düsseldorf die 31jährige Helga Masthoff mit einem unerwarteten 6:4, 6:4-Sieg über Australiens Wimbledonsiegerin von 1971 Evonne Goolagong, die jedoch nicht mehr in ihrer Wimbledonform spielte und vorher beinahe gegen Katja Ebbinghaus verloren hätte. Die deutsche Meisterin erhielt einen Geldpreis von 7000 Dollar. Außerdem wurden ihr 60 Punkte für die Grand-Prix-Wertung dieses Jahres gutgeschrieben. Mit 200 Punkten liegt sie derzeit an fünfter Stelle hinter Chris Evert, Evonne Goolagong, Virginia Wade und Margaret Court vor Billie-Jean King. Strömender Regen behinderte die Düsseldorfer Grand-Prix-Veranstaltung mehr und mehr, so daß auf die Austragung der Doppelspiele verzichtet werden mußte. Die Preisgelder (3200 Dollar) wurden unter den Finalisten geteilt (Masthoff/Orth und Goolagong/Young).



reichen Keller/Ysner. Das Gemischte Doppel holten sich Sylvia Bauwens/Wolfgang Steller in zwei Sätzen gegen Christine Auhagen/Carsten Keller. Die Dahlemerin Sylvia Bauwens, die bei den Wespen Hockey spielt, gewann das Dameneinzel nach hart umkämpftem 1. Satz mit 8:6, 6:4 gegen Christine Auhagen (Wespen). Bester Senior war der Frankfurter Routinier Christoph Thomas-Morr.

Ergebnisse

HE — Achtelfinale: Steinborn (Höchst)—Roeder (BHC) 5:7, 6:2, 6:0; Dunkhase (Osnabrück)—Schulz (BHC) 6:1, 6:0; Jacobsen (Wespen)—Rath (Wespen) 6:0, 6:2; Keller (BW)—Steller (BHC) 6:3 zgz.; Ysner (BW)—Meier (Bad Neuenahr); Quack (SCC)—Loos (Brdbg.) 6:2, 6:1; Dürkop (Hannover)—Thomas-Morr o.Sp.; Drescher (ZW) o. Sp. — VF: Steinborn—Dunkhase 7:5, 6:1; Keller—Jacobsen 6:2, 6:2; Ysner—Quack 6:2, 6:0; Drescher—Dürkop 6:2, 6:1. — HF: Keller—Steinborn 4:6, 6:2, 6:3; Ysner—Drescher 6:2, 6:1. — Finale: Ysner—Keller 2:6, 6:3, 8:6.

HD — VF: Steinborn/Thomas-Morr — Bethke/Blei 6:3 zgz.; Knoche/Quack — Dürkop/Roeder 6:2, 6:2; Keller/Ysner — Eierkuchen/Jung 7:5, 6:4; Drescher/Jacobsen—Steller//Steller 7:5, 6:4. — HF: Knoche/Quack—Steinborn/Thomas-Morr 3:6, 6:1, 6:3; Keller/Ysner—Drescher/Jacobsen 6:3, 7:5. — Finale: Knoche/ Quack—Keller/Ysner 7:5, 6:3.

DE — VF: S. Bauwens (Wespen)—Ch. Reiter (Z 88) 6:1, 6:2; A. Reiter (Z 88)—Dürkop (Hannover) 6:4, 6:2; Hagen (BHC)— Clausen (Wespen) 6:1, 6:3; Auhagen—Dr. Loddenkemper (beide Wespen) 6:3, 6:3. — HF: Bauwens—A. Reiter 6:2, 6:1; Auhagen— Hagen 6:0, 6:3. — Finale: Bauwens—Auhagen 8:6, 6:4.

GD — VF: S. Bauwens/W. Steller—Jacobsen/Roeder 6:1, 6:3; Lindenberg/Steinborn—Dr. Mossdorf/Steller 6:1, 6:1; Auhagen/Keller o. Sp.; Dürkop/Dürkop—Dr. Loddenkemper/Dr. Loddenkemper 6:4, 5:7, 6:3. — HF: Bauwens/Steller—Lindenberg/Steinborn 7:5, 5:7 zgz.; Auhagen/Keller—Dürkop/Dürkop 6:4, 6:3. — Finale: Bauwens/Steller—Auhagen/Keller 6:4, 6:3.

SE — HF: Thomas-Morr (Höchst)—Collée (BHC) 6:2, 6:2; Grube (Hannover)—Dr. Laeber (Brdbg.) 6:1, 6:3. — Finale: Thomas-Morr—Grube 6:2, 6:0.

Berlins Poensgen-Mannschaft in Böblingen ausgeschieden

Berlins Damen ist es leider nicht gelungen, die Endrunde der Großen Poensgen-Spiele zu erreichen. In der Vorrunde, die in Böblingen ausgetragen wurde, konnte wieder nur der dritte Platz erreicht werden.

Obwohl das Ergebnis gegen unseren ersten Gegner Hamburg mit 0:9 zahlenmäßig sehr klar ausfiel, spiegelt es nicht die tatsächliche Leistungsstärke beider Verbände wider. Das Berliner Team war durch einen krankheitsbedingten Ausfall von Almut Gfroerer in den Einzelspielen geschwächt. So konnte trotz sehr guter kämpferischer Leistungen aller Spielerinnen ein 0:6-Rückstand nach den Einzeln nicht vermieden werden, der sich naturgemäß in den Doppelspielen ungünstig auswirkte, deren Verlauf zudem für Berlin noch recht unglücklich war.

Das sportlich ungünstige Ergebnis konnte am zweiten Tag der Veranstaltung etwas korrigiert werden. Es gelang ein deutlicher 7:2-Sieg gegen den Landesverband Rheinland/Pfalz/Saar, der auch in dieser Höhe das Kräfteverhältnis richtig darstellte.

Wenn man nach den Gründen sucht, die maßgeblich dafür sind, daß Berlin die Endrunde in den letzten Jahren nicht mehr erreichte, ist in erster Linie das Fehlen einer starken Spitze zu nennen. Frau Gfroerer ist die einzige Spielerin Berlins, die in der letztjährigen Rangliste des Deutschen Tennis Bundes erschienen ist. Das war 1970 noch anders, als der TC 1899 e. V. Blau-Weiß den DTB-Vereinspokal für Damenmannschaften gewinnen konnte. Andererseits fehlt aber auch der starke Nachwuchs, wie er sich beispielsweise in Hamburg in den Vordergrund gespielt hat. Schließlich vermißt man die Harmonie bei den Doppeln, die nur durch ständiges gemeinsames Training, an dem es vor allem in diesem Jahr fehlte, erreicht werden könnte.

Erfreulich war demgegenüber der große Einsatz aller Spielerinnen. Es sollte überlegt werden, ob es nicht leistungsfördernd wäre, ihn durch ständige Trainingsspiele der zur Berliner Spitze gehörenden Damen noch zu stärken und dadurch einen besseren Teamgeist zu schaffen. Ein Blick auf die Berliner Rangliste der letzten Jahre zeigt, daß sich wesentliche Änderungen nicht ergeben haben. Es wäre also verhältnismäßig leicht, mit einem gewissen Stamm von Spielerinnen einen Versuch in dieser Richtung zu unternehmen, in den begabte Nachwuchsspielerinnen nach und nach einbezogen werden könnten. Es sollten dabei die Vorteile genutzt werden, die sich uns in Berlin in räumlicher Hinsicht genauso bieten wie in Hamburg.

Hamburg bewies seine gesteigerte Spielstärke auch im Spiel um den ersten Platz gegen Württemberg, in welchem es nach den Einzelspielen 3:3 stand. Es setzten sich dann allerdings die besseren Doppel des Württembergischen Tennis-Bundes noch klar durch, so daß Württemberg das Finale der Großen Poensgen-Spiele in Schweinfurt (22./23. September) erreichte.

Hamburg—Berlin 9:0: Stoltenberg—Kubina 5:7, 6:1, 7:5; Spitz-kowski—Schoenwälder 6:2, 6:3; Schaar—Bürkle 6:3, 6:2; Pohle—Knorr 6:4, 6:3; Kawohl—Kellerhals 6:3, 6:1; Schoene—Hinniger 3:6, 6:2, 6:2. — D: Spitzkowski/Schoene—GfroererBürkle 1:6, 6:2, 6:3; Kawohl/Stoltenberg—Kubina/Kellerhals 6:4, 6:1; Schaar/Fuchs—Schoenwälder/Hinniger 6:3, 6:3.

Rheinland-Pfalz-Saar—Berlin 7:2: Schuh—Gfroerer 4:6, 6:0, 6:0 (zgz.); Nier—Kubina 3:6, 2:6; Gisela Boos—Schoenwälder 4:6, 2:6; Gabi Boos—Bürkle 0:6, 0:6; Hell—Knorr 6:4, 4:6, 5:7; Sindern—Kellerhals 1:6, 6:4, 5:7. D. Niez/G. Boos—Gfroerer/Bürkle 4:6, 4:6; Hell/Schuh—Kubina/Kellerhals 6:4, 6:2; Sindern/G. Boos—Schoenwälder/Hinniger 4:6, 1:6. DIETER GLOMB

Westfalen und Hessen ebenfalls im Finale

Beim TC Kurhaus in Aachen besiegte die Mannschaft Westfalens die Vertretung Badens mit 5:4. Im Spitzeneinzel verlor Birgit Wegemann gegen Karin Seltenreich 3:6, 6:0, 4:6. Die Westfälinnen hatten vorher den Rheinbezirk mit 5:4 ausgeschaltet. Auch hier verlor Birgit Wegemann gegen Birgit Potscheller 3:6, 6:4, 6:7.

Hessen besiegte in Osnabrück zunächst Schleswig-Holstein 9:0 und danach die Niederrhein-Mannschaft 8:1. Auf Seiten der Hessen spielte die Australierin Helen Amos; sie schlug Susanne Korpas 7:5, 7:6. Einziger Punkt für Niederrhein durch Cora Creydt-Schediwy mit 6:3, 6:4 über Inge Krauß.

Im Finale steht außerdem die Mannschaft Bayerns als Vorjahrsgewinner.

Die übrigen Vorrunden

In Höchst; 1. Tag: Baden—Westfalen 5:4; Hessen—Württemberg 7:2. — 2. Tag: Württemberg—Westfalen 5:4; Hessen—Baden 6:3 (Hessen im Finale).

In Oldenburg; 1. Tag: Rheinland/Pfalz/Saar—Rheinbezirk 7:2; Niedersachsen—Nordwest 9:0. — 2. Tag: Rheinbezirk—Nordwest 7:2; Rheinland/Pfalz/Saar—Niedersachsen 5:4 (Rheinland/Pfalz/Saar im Endspiel). Dazu als Vorjahrssieger die Mannschaft Bayerns.

Hans-Jürgen Pohmann besiegte in Düsseldorf seinen Doppelpartner Jürgen Faßbender zum fünften Male in sieben Begegnungen, diesmal in nur 70 Minuten mit 6:2, 6:3, 6:3. Der Rotweiße erhielt dafür ein ansehnliches Preisgeld des insgesamt mit 10 000 Dollar dotierten Herreneinzels.

Bruttopreise!? Nettopreise!?

Begriffe, die ein Käufer heute kennen muß. Bitte lassen Sie sich nicht verwirren. Bei uns zahlen Sie keine Mondpreise und erhalten einen echten Gegenwert für Ihr Geld.



Berlins Senioren auch diesmal nicht spielstark genug

Mit einem Kantersieg eröffnete die Berliner Mannschaft die Vorrunde der Gr. Schomburgk-Spiele auf der Anlage des BSV 92 über die Senioren aus Schleswig-Holstein. Nach diesem relativ leicht errungenen 8:1-Erfolg (wobei das 2. Doppel Mainzer/Gfroerer zurückzog) erhofften Uneingeweihte ein mögliches "Überleben" für die am 8./9. September in Bad Wörishofen stattfindenden Endrundenspiele um die Deutsche Meisterschaft, zumal Hamburg gegen den Niederrhein "nur" 2:7 verlor.

Doch was sich am Sonntag dann den recht zahlreichen Zuschauern bot, war mehr als unerfreulich und wird nur optisch durch das Ergebnis 3:6 gemildert. Ernsthafte Chancen hatten nur Dr. Ernst Rohrbeck, Peter Hackenberger und (vielleicht noch) Oskar Sommerfeld; wobei nur Hackenberger seine Chance nutzte und seinen Gegner vom Niederrhein Horst Brehm glatt mit 6:1, 6:1 an die "Wand" spielte. Dr. Rohrbeck verlor recht unglücklich mit 7:5, 5:7 und 1:6 (!), wobei man im 3. Satz

T-7500

YONEYAMA RACKET

Nur über den Fachhandel

T-8500

ALUMINA BESTA

2000 Hamburg 11

Bei den Mühren 70 (Mührenhof)

Konditions- und Konzentrationsmängel feststellen konnte. Sommerfeld konnte nur im 1. Satz mithalten und verlor gegen Karl-Heinz Meyer 5:7, 1:6. Erwähnenswert noch das Debüt von Hans Walter, der sich mit 4:6, 2:6, an Nr. 3 spielend, noch ganz achtbar gegen den Routinier Matthias Mauritz aus der Affäre zog. Hans Gfroerer fand leider keine Einstellung zu seinem Gegner Hans Hanrath und mußte sich mit 1:6, 2:6 geschlagen geben, während man über das Spitzenspiel Gerhard Mainzer gegen Otto Stuhldreier den Mantel des Schweigens decken sollte (0:6, 1:6).

Unsere Doppel, im Spiel gegen Schleswig-Holstein noch dominierend (Dr. Rohrbeck/Hackenberger gewannen 6:2, 6:2 und Alfred Balz/Hans Sonnenberg 6:1, 6:0), konnten an ihre Form vom Vortage nicht anknüpfen (mag es beim 1. Doppel daran gelegen haben, daß durch den Verlust der fünf Einzel sowieso nichts mehr zu gewinnen war?) und mußten schwer kämpfen, um wenigstens das Gesamtergebnis noch einigermaßen erträglich zu machen.

Dr. Rohrbeck/Hackenberger verloren nach nettem, humorvollem Spiel gegen das 1. Doppel vom Niederrhein (Stuhldreier/Mauritz) 2:6, 3:6. Unser 2. und 3. Doppel (Mainzer/Gfroerer und Balz/Sonnenberg) benötigten jeweils 3 Sätze, um mit 2:6, 6:1 und 6:4 bzw. 4:6, 7:6 und 6:3 ihre Gegner doch noch in die Knie zu zwingen. Dabei hing der Gewinn des 3. Doppels an einem recht dünnen Faden, und es sah zu Beginn des Spieles so gar nicht nach einem Sieg unserer Vertretung aus.

Berlin hat seit Bestehen der Gr. Schomburgk-Spiele zweimal den Meistertitel an die Spree entführt und konnte dreimal Vizemeister werden. Bleibt nur zu hoffen, daß in der Saison 1974 endlich wieder einmal die Endrunde erreicht wird. Vielleicht springt dann ein 3. Platz herraus, den Berlin bisher noch nicht erreicht hat.

Ergebnisse:

GR. SCHOMBURGK-SPIELE (Senioren) (26./27. Mai 1973, beim BSV 92)

- 1. Tag; Schleswig-Holstein—Berlin 1:8: Raimer—Mainzer 6:7, 3:6; Brunow Dr. Rohrbeck 4:6, 0:6; Dr. Wolff Hackenberger 4:6, 1:6; Klei—Gfroerer 6:3, 4:6, 0:6; Voß—Sommerfeld 2:6, 7:6, 5:7; Franke—Dr. Ausonio 6:7, 7:6, 4:6. D: Reimer/Schütz—Dr. Rohrbeck/Hackenberger 3:6, 3:6; Brunow/Voß—Mainzer/Gfroerer 6:0, 6:0 (o. Sp.); Dr. Wolff/Klei—Balz/Sonnenberg 1:6, 0:6.
 - Niederrhein-Hamburg 7:2.
- 2. Tag; Niederrhein Berlin 6:3: Stuhldreier Mainzer 6:0, 6:1; Gruner—Dr. Rohrbeck 7:5, 5:7, 6:1; Mauritz—Walter 6:4, 6:2; Brehm Hackenberger 1:6, 2:6; Planrath Gfroerer 6:1, 6:2, Meyer Sommerfeld 7:5, 6:1. D: Stuhldreier/Mauritz—Dr. Rohrbeck / Hackenberger 6:2, 6:3; Gruner / Brehm Mainzer/ Gfroerer 6:2, 1:6, 4:6; Meyer/Nonn—Balz/Sonnenberg 6:4, 6:7, 3:6.

Um den 3. Platz; Hamburg-Schleswig-Holstein 7:2.

Karl Meiler verlor in Gstaad (Berner Oberland) gegen Roy Emerson im Halbfinale in fünf Sätzen. Emerson wiederum unterlag im Endspiel Ilie Nastase 3:6, 3:6, 3:6.

Frank Gebert siegte in Wien bei den Spielen um den Centropa-Cup, den Deutschland mit 30 Punkten vor den Niederlanden (26) und der CSSR (24) gewann, mit 6:1, 6:2 über den Holländer Rolf Thung.

KURT SIEBERT

Ruf: 36 72 01/02

Alle Auto-Ersatzteile · Zubehör



Riesenangebot an Lackreinigungs- und Lackpflegemitteln sowie Chromputzund Chrompflegemitteln Original Automop "Nenette"

Rostentferner, Lackspray, Schonbezüge, H 4-Einbausätze vorrätig und alles moderne Zubehör



Blücherstraße 7-10 Ecke Zossener Straße

Telefon 6 91 80 47/48

Eigene Kundenparkplätze an beiden Geschäften Motzstraße 72 Ecke Bamberger Straße Telefon 2 13 80 27/29

TENNIS IM URLAUB

Vorschläge für Sommer- und Winterurlaub

Tennisspieler wollen auch in den Ferien ihren Sport ausüben. Da wir oft gefragt werden, wo sich solche Gelegenheiten bieten, haben wir aus der Fülle des Angebots ein paar empfehlenswerte Plätze herausgesucht, deren Qualität größtenteils von der Redaktion des Berliner Tennis-Blattes überprüft werden konnte. Fast alle angegebenen Orte können mit Hilfe der in dieser Ausgabe inserierenden Reiseunternehmen gebucht werden. Weitere detaillierte Auskünfte durch die Redaktion telefonisch oder schriftlich.

Bahamas

Emerald Beach Hotel bei Nassau inmitten einer großen Gartenanlage, Schwimmbad, Sauna, Tennisplätze (einer davon mit Flutlicht).

Hotel Holiday Inn in Freeport auf der Insel Grand Bahama. Elegantes Haus direkt am Strand mit Schwimmbad und vier Tennisplätzen, Sauna, Kinderspielplatz u.a.m.

Deutschland

Sporthotel Achental in Grassau an der Deutschen Alpenstraße (18 km von Reit im Winkl), vier Tennisplätze, Hallenbad, Sauna (auch andere Sportmöglichkeiten).

Hotel Fasanerie in Laasphe (Wittgensteiner Land) an der Lahn mit drei Tennisplätzen.

Sporthotel Schulenberg in aussichtsreicher Hanglage oberhalb der Okertalsperre (Harz). Zwei Tennisplätze mit Ballwurfmaschine, Hallenbad, Kegelbahn, Reiten.

Waldhotel "Der Selighof", 3km vom Stadtzentrum Baden-Baden südwestlich in Richtung Steinbach, 3 Tennisplätze mit Flutlicht, geheiztes Schwimmbad.

Irland

Dunloe Castle: Modernes Komforthotel in einer weiten, urwüchsigen Landschaft Südwest-Irlands. Gute Tennisplätze. Auch andere Sportarten möglich (Tischtennis, Golf, Reiten, Angeln). Geheiztes Hallenbad, Sauna, Unterwassermassagen. Deutsche Hotelleitung. Anreise mit der Autofähre Le Havre—Rosslare. Dann noch knapp 300 km auf guter Straße bis Dunloe Castle.

Flugpreise Berlin—Düsseldorf—Dublin oder Shannon oder Cork. Mietwagen an den Flugpätzen (sehr preiswert, kein Kilometergeld!).

numummmanamanamanamaneau

Schweiz

Zweisimmen (Berner Oberland, 1000 m hoch): Ferienzentrum für Sportler und Familien mit Tennisplätzen (auch Tennishalle), geheiztes Schwimmbad. 14 Tage Hotelaufenthalt (Halbpension), regionales Ferienabonnement für das Berner Oberland und Dauerkarte für das Schwimmbad ab DM 415,—. Prospekte beim Schweizer Verkehrsbüro, 6000 Frankfurt a. M., Kaiserstraße 23.

"Happy Rancho": Ein Appartement-Hotel bei Laax-Flims in Graubünden, 1000 m hoch gelegen. Urlaubsgestaltung nach eigenen Wünschen im eigenen Appartement. Erstklassiger Hotelservice. Tagespauschalpreis einschließlich Benutzung des Hallen- und Freibades, des Solariums, der Gymnastikhalle und der Sauna für ein 2-Zimmerappartement mit Kamin und Balkon (4 Betten, 2 Zusatzbetten) ab DM 24,— pro Person. Sportmöglichkeiten: Tennis, Reiten. Auch ein Kinderhort ist vorhanden.

Österreich

Sporthotel Epple: 1000 m hoch gelegen in Gaschurn (Montafon), Vorarlberg, mit zwei Tennisplätzen, Hallenschwimmbad (geheizt) und Freibad. Kinderermäßigungen bis zu 4 Jahren 50, von 4—10 Jahren 25 Prozent.

Hotel Schloß Leonstain in Pörtchach (Wörther See). Drei Tennisplätze, eigener Badestrand.

Hotel Schloß Pichlarn in Irdning (Ennstal, Steiermark); zwei Tennisplätze, 9-Löcher-Golfplatz, Schwimmhalle und Swimming-Pool im Freien, Sauna, Solarium.

Saalbach/Hinterglemm (Salzburg), 1000 m gelegen, zwischen Kitzbühel und Zell am See, mit Tennisplätzen und mit drei Schwimmbädern in Saalbach und Hinterglemm.

Rumänien

Hotel Europa, Eforie-Nord (Schwarzmeerküste): Erstklassiges Hotel inmitten eines Parks mit eigenem Schwimmbad. Tennisplätze in der Nähe. Für ADAC-Mitglieder besondere Preisermäßigungen. Zu empfehlen ist die sogenannte "Package-Tour" (9 Tage Vollpension



Vollautomatische

Olfeuerungen



Feuerungstechnik Matern

Kundendienst für alle Systeme
automatischer Telefondienst Ø 8 85 26 29
Berlin 31 - Am Güterbahnhof Halensee
Telefon: 8 85 80 16 Fahrzeugfunk

Heizölnotdienst \oslash 8 8 5 80 19, auch nach Feierabend Ihr Partner, wenn's um Wärme geht



Die Tennis - Anlage von Ten-Bel im Südwesten der kanarischen Insel Teneriffa

am Urlaubsort, 10 Tage Halbpension auf der Hin- und Rückreise ab DM 375,- mit 200 1 Superbenzin; touristische Hilfeleistungen gratis; Kinderermäßigungen bis zu 6 Jahren 50 Prozent, von 6-12 Jahren 30 Prozent). Absolut individuelle Reise. Näheres durch ADAC-Reisedienst, ADAC-Haus, Bundesallee Ecke Güntzelstraße.

Spanien

Hotel Oasis: 5-Sterne-Hotel in Maspalomas (Gran Canaria) mit 4 ausgezeichneten Hartplätzen inmitten einer Oase. Nicht billig, aber preiswert. Swimming-Pool und feinsandiger Badestrand. Auch andere Sportarten möglich (Reiten, Golf, Wasserski). Rechtzeitige Vorbestellung notwendig.

Hotel Aguadulce: 5-Sterne-Hotel 9 km östlich von Almeria an der Costa del Sol mit allem Komfort in einem tropischen Garten mit zwei Schwimmbecken und zwei Tennisplätzen.

Ravenna Hotel Mallorca in Porto Colon (südlich von Porto Cristo). Zwei Tennispätze mit Flut-

Hotel Los Monteros, Marbella (Costa del Sol). Sieben Plätze, zwei davon mit Flutlicht. drei Schwimmbecken (eins geheizt), Sauna, Massagen, Turnhalle. Golfplatz (18 Löcher).

Uli Pinner (Dortmund) ging gleich in der 1. Runde der Internationalen Meisterschaften von Holland in Hilversum gegen den Franzosen Jean-François Caujolle k.o. Der Franzose war 24 Stunden vorher von dem Blauweißen Hajo Plötz in Bad Neuenahr geschlagen worden.

Anm. d. Red.: Leser, die mit dem eigenen Wagen in den "Urlaub mit Tennis" reisen, empfehlen wir als Reisebegleiter den Großen Shell-Atlas mit seinen, auf den neuesten Stand gebrachten Karten und vielen Detailangaben, die jeder motorisierte Tourist braucht, um sein Urlaubsziel sicher und auf den besten Wegen zu erreichen. Wer Ferien in Deutschland verbringen will, sollte in einem Fach seines Fahrzeuges den Varta-Führer mit sich führen. Er enthält u. a. auch Angaben über Hotels mit eigenen Tennisplätzen. Beide Reisebegleiter sind in Mairs Geographischen Verlag (Stuttgart) erschienen und im Buchhandel erhältlich.

Berliner Meisterschaft der I. und II. Klasse

I. Klasse:

- HE: Wolfgang Clemenz (Weiß-Rot Neukölln) Detlev Schröder (Dahlem) 6:3, 4:6, 6:4
- HD: Rainer Gehrke/HorstSüßbier (Lichtenrade)—Wolfgang Clemenz/Jürgen Hofmeister (Neukölln) 6:8, 8:6, 9:7
- DE: Ulrike Stimming (Känguruhs) Käthe Schmid (Weiß-Rot Neukölln) 9:7, 6:3
- DD: Gretel Bartel/Petra Emmerich (Berliner Schlittschuh-Club)-Helga Mangel/Ilse Pannwitz (Frohnau) 9:7, 6:4

II. Klasse:

- DE: Gehrke (Lichtenrade) Degner (Westend) 1:6, 7:5,
- DD: Gehrke/Krause (Lichtenrade)—Thiele/Trojan (Tiergarten) 8:6, 4:6, 6:3
- HE: Hustedt (TSV Wedding) Buric (Rehberge) 9:7, 1:6, 8:6
- HD: Fenner/Grossert (TSV Spandau) Hölger/Eißfelder (ASC Spandau) 4:6, 6:4, 6:3

Ausführlicher Bericht folgt.



H.G.RÖHL 753061

Gebrauchtwagen-



liefert sämtliche VW-Modelle · auch Leasing · Einmalig günstige Finanzierung: 4,32 % per Jahr

Berlin 42, Tempelhofer Damm 119—121

Berlin 61, Mehringdamm 122 Berlin 42, Attila-

Ecke Röblingstraße

Berlins moderne und leistungsstarke Unfall-Instandsetzungswerkstatt und Lack-Brennerei

Kundendienst-Werkstatt: Berlin 42, Ringbahnstraße 70 Ecke Tempelhofer Damm

Berlin 42, Attila- Ecke Röblingstraße

Amtlide Nadridten

Protestentscheidungen

Betrifft Spiel Nr. 1017

Gegen die Wertung des Verbandsspiels Nr. 1017 — BSC 1. Damenmannschaft—T. C. Tiergarten I. Damenmannschaft — am 19. 5. 1973, hat der Berliner Sport-Club Protest eingelegt. Zur Begründung wird vorgetragen, daß der Mannschaftsführer des TC Tiergarten entgegen § 12 der Spielordnung die Aufstellung der Doppelpaare nicht mit Abgabe der Mannschaftsmeldung meldete, sondern trotz ablehnenden Hinweises der Mannschaftsführerin des BSC seine Doppelaufstellung erst bekannt gab, als der Ausgang des letzten Einzelspiels abzusehen war. Die Mannschaftsführerin des BSC hat ihren Protest auf dem Spielformular schriftlich zum Ausdruck gebracht.

Dem Protest wird stattgegeben mit der Maßgabe, daß alle 3 Punkte aus den Doppelspielen dem Protestführer BSC zuerkannt werden. Das Gesamtergebnis des Verbandsspiels wird damit als für den BSC mit 5:4 Punkten gewonnen festgestellt.

Strittig war zwischen den Protestbeteiligten einzig die Frage, ob der Mannschaftsführer des BSC mit der Maßnahme des Mannschaftsführers des TC Tiergarten, die Doppelpaarungen entgegen § 12 Absatz 1 der Spielordnung erst später zusammenzustellen, einverstanden gewesen ist oder nicht. Der Vorstand des Berliner Tennis-Verbandes ist der Auffassung, daß die Vorschrift des § 12, Abs. 1 in gegenseitigem Einvernehmen abdingbar ist. Er sah im vorliegenden Falle den dem Prozeßführer obliegenden Nachweis, daß ein solches Einverständnis zu einer Abweichung der in § 12 festgelegten Regelung nicht gegeben war, als geführt an. Die Mannschaftsführerin des BSC hatte den Vorschlag, auch ihre Doppel erst zu einem späteren Zeitpunkt zu melden, unter Hinweis auf die Spielordnung abgelehnt, und sie hatte die Tatsache ihres Protestes und den Protestgrund auf dem Spielformular vermerkt. Bei dem Mannschaftsführer des Protestgegners handelt es sich um einen im Verbandsspielbetrieb erfahrenen Spieler, der auch bereits als Sportwart in seinem Verein tätig gewesen ist. Ihm mußte das Abweichen von der Vorschrift in der Wettspielordnung bewußt sein, wobei für die zu fällende Entscheidung die Motive für dieses Abweichen unberücksichtigt bleiben mußten.

Damit ist festgestellt, daß die Aufstellung der Doppelpaare des TC Tiergarten unter Verletzung der Wettspielordnung erfolgte. Der Protest gegen diesen Vorstoß ist berechtigt. Die Punkte aus den Doppelspielen mußten an den Protestführer gegeben werden. Das Endergebnis ändert sich in einen 5:4-Sieg für den Berliner Sport-Club.

Diese Entscheidung ist gemäß \S 19 der Spielordnung endgültig.

Betrifft Spiel Nr. 54

Gegen die Wertung des Verbandsspiels Nr. 54 — TC Grün-Weiß Nikolassee 2. Herrenmannschaft—Grunewald Tennis-Club 2. Herrenmannschaft — am 27. 5. 1973 hat der TC Grün-Weiß Nikolassee Protest eingelegt. Zur Begründung wird vorgetragen, daß

 bei Abgabe der Mannschaftsaufstellung der Grunewald TC entgegen § 12 der Spielordnung die Doppelpaare nicht vollständig gemeldet, sondern den Partner des für das 1. Doppel nominierten Spielers (Nr. 1) offen gelassen hatte

und

 der infolge des Ausfalles eines für das 3. Doppel gemeldeten Spielers (Nr. 6) nachträglich aufgestellte Ersatzspieler um 10 Uhr nicht spielbereit auf der Anlage gewesen ist und infolgedessen nach § 13, Absatz 3 der Spielordnung am Verbandsspiel nicht hätte teilnehmen dürfen.

Der Protest wird abgelehnt.

Der vom Protestführer zu 1 und 2 vorgetragene Sachverhalt ist unstreitig. Unstreitig ist jedoch auch, daß der Mannschaftsführer des Protestführers die Abgabe der unvollständigen Doppelmeldung nicht sofort gerügt hat, sondern irrtümlich der Auffassung war, daß das vom Grunewald TC gewählte Verfahren zulässig sei. Er war also, wenn auch auf Grund eines Irrtums, mit diesem Verfahren einverstanden. Auch während der weiteren Durchführung des Verbandsspiels sind ihm offenbar Bedenken nicht gekommen, denn ein Protestvermerk, der entsprechende Schlüsse zuließe, ist auf dem Spielformular nicht enthalten. Der Vorstand des Berliner Tennis-Verbandes ist der Auffassung, daß die Vorschrift des § 12, Absatz 1 der Spielordnung - gleichzeitige Meldung der Einzelspieler und Doppelpaare - im gegenseitigen Einvernehmen abdingbar ist. Wenn zunächst, gleichgültig ob aus einem bestimmten Motiv oder irrtümlich bedingt, ein solches Einvernehmen bestand,

Zenker zieht Sie sportlich an



Zenker

Schloß-Ecke Albrechtstr.131 · Tel.7911968/9
Ihr Bogner-Shop in Berlin

kann nach Beendigung des Verbandsspiels und offizieller Feststellung des Ergebnisses ein Protest auf Nichtbeachtung des § 12, Abs. 1 der Spielordnung nicht gestützt werden.

Der zweite Protestgrund gibt dem Vorstand Gelegenheit zu einer grundsätzlichen Entscheidung. Die Vorschrift des § 13, Absatz 3 der Spielordnung, wonach Spieler, die nicht spätestens 1 Stunde nach Spielansetzung spielbereit sind, am Verbandsspiel nicht teilnehmen können, kann sich der Natur der Sache nach nicht auf Spieler beziehen, die erst wegen des Ausfallens eines zunächst aufgestellten Spielers ersatzweise in einem Doppel Verwendung finden sollen. Dies gilt auch dann, wenn, was jedoch in der Wettspielordnung des Berliner Tennis-Verbandes nicht vorgeschrieben ist (immer wieder aber Anlaß zu Zweifelsfragen gibt!), der Name des vorgesehenen Ersatzspielers vorsorglich auf dem Spielformular eingetragen wird. Ein für ein Doppel erforderlicher Ersatzspieler kann also auch nach der in § 13 Absatz 3 genannten Frist von einer Stunde hinzugeholt werden. Dies ist in dem hier zu entscheidenden Fall geschehen, nachdem sich herausstellte, daß der an Nr. 6 im Einzel und im 3. Doppel nominierte Spieler überhaupt nicht erscheinen würde. Der Ersatzspieler durfte zunächst sein Einzelspiel in einer anderen Mannschaft zu Ende spielen, um dann rechtzeitig vor Beginn der Doppelspiele in Nikolassee einzutreffen und als Ersatzmann im 3. Doppel mitzuwirken. Der Protest mußte daher auch insoweit erfolglos bleiben.

Diese Entscheidung ist gemäß § 19 der Wettspielordnung endgültig.

Ergänzung des Anschriftenverzeichnisses

47 Tennis-Club SCC e. V.

302 62 24

Berlin 19, Waldschulallee, 12 Plätze

Vorsitzender: Jürgen Thron

Berlin 19, Stuhmer Allee 1

Tel. 304 33 97

Sportwart: Jürgen Heidrich

Berlin 10, Zillestraße 35

Tel. 34 80 50

Jugendwart: Manfred Gatza

Bln. 38, Prinz-Friedrich-Leopold-Str. 30

Tel. 83 61 32

Geschäftsstelle: H.-G. Fleischer

Berlin 15, Kurfürstendamm 180

Tel. 881 10 29

Ausführungsvorschriften über die Einführung technischer Baubestimmungen — Tragluftbauten —

Der Senator für Bau- und Wohnungswesen hat neue Ausführungsvorschriften für die Errichtung und den Betrieb von Tragluftbauten, z.B. auch Tennishallen, erlassen. Diese Vorschriften sind für alle Tennisklubs, die Traglufthallen betreiben oder sich mit dem Gedanken tragen, eine Traglufthalle zu errichten, von Bedeutung. Es wird auf die im "Amtsblatt für Berlin",

Nr. 54, vom 10. 11. 1972, Seite 1486 ff. abgedruckten Ausführungsvorschriften aufmerksam gemacht.

Weltverband tagte Keine Kapitulation von den Profis

Auf seiner Jahrestagung in Warschau beschloß der Internationale Tennis-Verband (ILTF), dem Verband der Berufs-Tennisspieler erneut Vorschläge zur Zusammenarbeit zu unterbreiten, aber auf keinen Fall vor den Profis zu kapitulieren. Der Weltverband äußerte, auch nach dem Wimbledon-Boykott der Profis den eigenen Standpunkt nicht zu ändern und weiterhin darauf zu bestehen, den gesamten Tennissport der Amateure und Profis zu kontrollieren.

"Auch nach dem Boykott unterstehen alle Tennisspieler in erster Linie ihren nationalen Verbänden und haben sich den Verbands-Entschlüssen unterzuordnen", meinte der in Warschau in seinem Präsidentenamt bestätigte Allan Heymann (Großbritannien). Sollten die Berufsspieler die geplante Profi-Liga in den USA ins Leben rufen, dann könnten alle Berufsspieler in Zukunft von allen Turnieren unter Aufsicht der ILTF ausgeschlossen werden.

Außerdem teilte Heymann mit, daß er den zur Zeit 73 Spieler umfassenden Verband der Berufsspieler aufgefordert habe, neu entstandene Probleme gemeinsam mit der ILTF-Kommission zu besprechen.

Anmeldung auf Hallenstunden

für die Wintersaison 1973/74 richten Sie bitte bis zum 10. 9. 1973 schriftlich an den Berliner Tennis-Verband, 1 Berlin 45, Berner Straße 24. Später eingehende Wünsche können nicht berücksichtigt werden.

Die Fußballrunde 1973/74

Die unseren Rundenspielen vorausgehende Sitzung aller Mannschaftsführer der an den Spielen teilnehmenden Vereine findet am **Freitag, dem 5. Oktober 1973, um 20 Uhr**, im Haus des Landessportbundes, Berlin 33, Bismarckstraße 2, im Raum 2, statt.

Spielberechtigt sind nur Spieler, die ihrem Verein spätestens seit dem 1. 7. 73 als aktive Mitglieder angehören. Auch Spielgemeinschaften von zwei Vereinen können wieder an den Spielen teilnehmen.

Soweit es noch nicht geschehen sein sollte, muß unbedingt dafür gesorgt werden, daß sonnabends ab 13.00 Uhr ein Platz zur Verfügung steht. Die Meldelisten in alphabetischer Reihenfolge mit Angabe des Geburtsdatums, der Wohnanschrift und der Mannschaftszugehörigkeit im Tennis (bzw. Nichtzugehörigkeit) sowie Benennung des Spielführers und der Platzangabe müssen bis Montag, dem 24. 9. 73, bei mir eingegangen sein.

Die Meldegebühr von DM 25,— muß vor Beginn der Rundenspiele (möglichst bar am Sitzungstag) bezahlt werden. Dr. A. Schmager

> 1 Berlin 37, Berliner Straße 61 (neue Tel.-Nr.: 811 60 90)



Spezialbureau für Afrikareisen

1000 Berlin 12 Sybelstr. 31 Tel. 885 55 55



Vergessenes Inselparadies im Indischen Ozean



Abenteuer im Märchenland der Märkte

Ostafrika

Baden und Safaris im Schwarzen Kontinent

Ergebnisse der Berliner Mannschaftsmeisterschaften

Ergebnisse der Berliner Mannschaftsmeisterschaften

(Stand 15. Juli 1973)

HERREN-LIGA

Gruppensieger-Spiele

- 151. Zehlendorfer Wespen I-BSV 92 I 6:3
- 153. TC 1899 Blau-Weiß II—LTTC Rot-Weiß II 6;3 155. Känguruhs III—Blau-Weiß III 4;5 157. BSV 92 IV—Berliner Bären IV 5;4 159. Blau-Weiß V—BSV 92 V 5;4

Gruppenletzten-Spiele

- 152 Grün-Weiß Nikolassee I-SCC I 5:4
- 154. Weiß-Rot Neukölln II—SCC II 8:1 156. Grunewald III—SCC III 6:3
- 158. Blau-Gold Steglitz IV-Brandenburg IV 8:1
- 160. SCC VI-BFC Preussen V 5:4

Qualifikationsspiele Liga/I. Klasse

- 161. SC Brandenburg I-Grün-Weiß Nikolassee I 4:5
- 162. Grün-Gold II-Weiß-Rot Neukölln 5:4
- 163. Grunewald III—Siemens TK Blau-Gold III 5:4
 164. TV Frohnau IV—Blau-Gold Steglitz IV 6:3
 165. SCC VI—Hermsdorfer SC V 2:7

II. HERREN-KLASSE

Gruppensieger-Spiele

- 900. BTTC Grün-Weiß I-ASC Spandau I 2:7
- 901. ASC Spandau I—Blau-Weiß Britz I 4:5 902. Blau-Weiß Britz I—BTTC Grün-Weiß I 4:5
- 904. TSV Wedding II—Berliner Schlittschuh-Club II 3:6
- 905. Berliner Schlittschuh-Club II—BTTC II 4:5 906. BTTC Grün-Weiß II—TSV Wedding II 6:3
- 910. BSC Rehberge III-Weiße Bären III 7:2
- Weiße Bären Wannsee III-BTTC
- 912. BTTC Grün-Weiß III-Rehberge III 8:1
- 916. Blau-Weiß Britz IV-BSC Rehberge IV 5:4
- 917. BTTC Grün-Weiß V-Steglitzer TK V 8:1
- 918. Steglitzer TK V-Sutos V 2:7
- 919. Sutos V-BTTC Grün-Weiß V 6:3

Gruppenletzten-Spiele

- 903. Grün-Weiß-Grün Tegel I-TiB I 1:8
- 907. BHC II-TC Mariendorf II -
- 908. Mariendorf II-BSC Rehberge II 2:7
- 909. BSC Rehberge II-BHC II 6:3

- 913. BHC III—Spandau 60 III 6;3 914. TSV Spandau 60 III—Mariendorf III 4:5
- TC Mariendorf III-BHC III 1:8
- 460. BTTC Grün-Weiß IV—Frohnau IV 5:4 461. Frohnau IV—Sutos IV 5:4
- 462. Sutos IV-BTTC Grün-Weiß IV 6:3

- 463. Grunewald VI—Hermsdorf V 7:2 464. Hermsdorf V—Känguruhs VI 5:4 465. Känguruhs VI—Grunewald VI 3:6

Gruppenletzten-Spiele

- 466. Blau-Gold Steglitz I-TC Mariendorf I 9:0
- 467. Mariendorf I-Tempelhofer TC I 1:8
- Tempelhofer TC I-Blau-Gold Steglitz I 1:8
- 469. Tempelhofer TC II-BFC Preussen II 7:2
- 470. BFC Preussen II-TU Grün-Weiß II 5:4
- 471. TU Grün-Weiß II-Tempelhofer TC II 4:5
- 472. Blau-Weiß Britz III—OSC III 4:5 473. OSC III—Zehlendorf 88 III 4:5

- 474. Zehlendorf 88 III—Blau-Weiß Britz III 4:5 (Punkt- und Spielgleichheit machte neue Auslosung notwendig)
- 481. Blau-Weiß Britz III—OSC III 8:1 482. OSC III—Zehlendorf 88 III 3:6
- 483. Zehlendorf 88 III-Blau-Weiß Britz III (26. 8., 15 Uhr)
- 475. TiB IV—TC Tiergarten IV 1:8 476. Tiergarten IV—TU Grün-Weiß IV ? ? ? 477. TU Grün-Weiß IV—TiB IV 8:1
- 478. Grün-Weiß Nikolassee VI—Rot-Weiß VI 0.9
- 479. Rot-Weiß VI—BSC Rehberge V 8:1 480. BSC Rehberge V—Nikolassee VI 6:3

III. HERREN-KLASSE

Gruppensieger-Spiele

- 830. TC Hohengatow I-BTC Borussia I 3:6
- 831. BTC Borussia I-VfL Tegel I 7:2
- 832. VfL Tegel I-Hohengatow I 4:5
- 833. VfL Tegel II-VfL Lehrer II 5:4
- 834. VfL Lehrer II—GWG Tegel II 5:4 835. GWG Tegel II—VfL Tegel II 6:3

836. GWG Tegel III-TC Westend III 3:6

DAMEN-LIGA

Gruppensieger-Spiele

- 286. LTTC Rot-Weiß I-TC 1899 Blau-Weiß I 9:0
- 288. Blau-Weiß II—Rot-Weiß II 7:2 290. Blau-Weiß III—Rot-Weiß III 3:6
- 292. Rot-Weiß IV-Grunewald IV 0:9 (o. Sp.)

Gruppenletzten-Spiele

- 287. TU Grün-Weiß I-Siemens TK Blau-Gold I 4:5
- 289. SC Brandenburg II-Siemens II 3:6
- 291. SC Brandenburg III-GW Lankwitz III 0:9 (o. Sp.)

I. DAMEN-KLASSE

Gruppensieger-Spiele

- 557. Känguruhs I—Berliner Schlittschuh-Club 9:0 (o. Sp.) 558. Berliner Schlittschuh-Club II—Lankwitz II 3:6
- 559. Zehlendorfer Wespen III-BTTC Grün-Weiß III 5:4

Gruppenletzten-Spiele

- 560. TC Mariendorf I-BTC Grün-Gold 04 I 6:3
- 561. Tempelhofer TC II-Zehlendorf 88 9:0
- 562. TC Tiergarten III-Dahlemer TC III 5:4

II. DAMEN-KLASSE

Gruppensieger-Spiele

- 1070. TC Westend I-Blau-Gold Steglitz I 2:7
- 1071. Blau-Gold Steglitz I-Lichtenrade I 7:2
- 1072. Lichtenrade I-Westend I 8:1
- 1076. Steglitzer TK II—OSC II 3:6 1077. OSC II—TC Tiergarten II 6:3
- 1078. TC Tiergarten II-Steglitzer TK II 6:3
- Gruppenletzten-Spiele 1073. BFC Preussen I-BHC I 6:3
- 1074. BHC I-TC Tiergarten I 1:8
- 1075. Tiergarten I-BFC Preussen I 5:4
- 1079. BSC Rehberge II-Westend II 9:0 (o. Sp.)
- 1080. TC Westend II-ASC Spandau II 5:4 1081. ASC Spandau II-Rehberge II 3:6

III. DAMEN-KLASSE

- Gruppensieger-Spiele 1260. Steglitzer TK I—TSV Spandau 60 I 9:0
- 1261. Spandau 60 I-ASC Spandau I 5:4
- 1262. ASC Spandau I-Steglitzer TK I 2:7
- 1263. Grün-Weiß-Grün Tegel II-Lichtenrade II 0:9

I. HERREN-KLASSE

(Aufstiegsspiele der Gruppensieger zur Liga)

451. SC Brandenburg-Weiße Bären Wannsee 9:0

E: Witte—Krause 4:6, 7:5, 6:1; Loos—Schwalbe 1:6, 6:4, 6:2; Schaffran—Rondholz 6:2, 6:3; Bilgram—Dr. Dammholz 6:1, 6:1; Dr. Stan-Dr. Trénel 6:4, 6:3; Zech-Lenz 6:2, 1:6, 6:3. - D: Witte/ Zech—Krause/Immenhausen 6:3, 6:0; Schaffran/Bilgram—Rond-holz/Dr. Dammholz 3:6, 6:3, 6:4; Loos/Dr. Stan—Dr. Trénel/Lenz 6:1, 10:8.

452. Weiße Bären Wannsee—Weiß-Rot Neukölln 3:6

E: Krause—Clemenz 6:3, 3:6, 0:6; Schwalbe—Walter 3:6, 6:4, 0:6; Rondholz—Hoffmeister 0:6, 1:6; Dr. Dammholz—Bognar 4:6, 6:1, 4:6; Dr. Trénel—Martin 2:6, 3:6; Lenz—Böhm 6:4, 6:2. — D: Krause/Rondholz-Clemenz/Hoffmeister 0:6, 3:6; Schwalbe/Dr. Dammholz-Walter/Martin 0:6, 6:1, 8:6; Dr. Trénel/Lenz-Bognar/Böhm 2:6, 6:2, 6:4.

453. TC Weiß-Rot Neukölln—SC Brandenburg 6:3

E: Clemenz-Witte 6:2, 7:5; Walter-Loos 8:6, 6:4; Hoffmeister Schaffran 1:6, 3:6; Bognar—Dr. Prange 6:0, 6:1; Martin—Bilgram 7:5, 6:8, 6:4; Bajter—Dr. Stan 6:8, 6:, 7:5. — D: Clemenz/Hoffmeister—Witte/Dr. Prange 5:7, 2:6; Walter/Martin—Schaffran/Bilgram 4:6, 4:6; Bognar/Böhm—Loos/Dr. Stan 6:3,

Ergebnisse der Junioren-Spiele

Fortsetzung von Nr. 3/1973 (Juni-Ausgabe)

I. JUNIOREN-KLASSE 5. Spieltag: 18. Juni 1973

2037. Mariendorf-Berliner Bären 5:4

2038. BSV 92-SCC 2:7

2039. Grün-Gold 04-Lankwitz 6:3

2040. Wasserfreunde—Nikolassee 0:9 2041. Frohnau—Siemens 9:0 (o. Sp.)

2042. Blau-Gold Steglitz-BTTC 1:8

II. JUNIOREN-KLASSE

1. Mannschaften

2075. Z 88-Hermsdorf 0:6

2077. Post SV-Sutos 0:6

2078. Neukölln-Reinickendorf 3:3

5. Spieltag: 18. Juni 1973

2079. BSC-Zehlendorf 88 5:1

2080. Westend-Hermsdorf 0:6 2081. Wespen-Post SV fehlt

2082. Reinickendorf-Sutos 0:6

2. Mannschaften

4. Spieltag: 28. Mai 1973 2131. Rot-Weiß IV-Frohnau 6:0

2132. BTTC-Blau-Weiß III 1:5

5. Spieltag: 18. Juni 1973

2133. Brandenburg-Rot-Weiß IV 1:5

2134. Blau-Weiß III-Frohnau 6:0

I. JUNIORINNEN-KLASSE

5. Spieltag: 21. Juni 1973

2221. Blau-Gold Steglitz-Preussen 3:6

2222. BTTC-Känguruhs 8:1

II. JUNIORINNEN-KLASSE

1. Mannschaften

4. Spieltag: 14. Juni 1973

2281. Post SV-OSC 1:5

2282. Siemens-ASC Spandau 6:0

2283. Brandenburg-Neukölln 6:0

2284. Lankwitz-Hermsdorf 4:2

5. Spieltag: 21. Juni 1973

2285. Berliner Bären-Post SV 4:2

2286. ASC Spandau-OSC 0:6 2287. Z 88—Brandenburg 1:5

2288. Hermsdorf-Neukölln 6:0

2. Mannschaften 4. Spieltag: 14. Juni 1973

2313. BSV 92 III-BTTC 1:5

2314. Rot-Weiß-BFC Preussen 6:0

5. Spieltag: 21. Juni 1973

2316. BFC Preussen-BTTC 1:5

Nachträglich eingegangene Ergebnisse

2051. Weiße Bären-Disconto Bank 6:0

2052. Rehberge-Dahlem 1:5

ASC Spandau-Britz 6:0 2068. Weiße Bären-Rehberge 6:0

2212. BTTC-BFC Preussen 6:3

2215. Grunewald-Blau-Weiß 1:8

2276. OSC-Berliner Bären 5:1

2218. Känguruhs-Blau-Gold Steglitz 5:4

2277. Brandenburg-Lankwitz 1:5

2279. BSC-TTC 5:1

2280. Grün-Gold 04-BHC 2:4

Geänderte Spielergebnisse

755. SV Senat-Hohengatow 1:8 2022. Blau-Weiß-Wedding 5:4

> Redaktionsschluß 20. September 1973

Redaktion: Dr. H. W. Arnold, Berlin 41, Wulffstraße 15, Tel. 7 91 17 27

Herausgeber: Berliner Tennis - Verband; Redaktion: Dr. H. W. Arnold, Berlin 41, Wulffstraße 15, Tel. 791 17 27; Druck und Verlag: Rudolf Meier, Berlin 65, Genter Straße 8, Tel. 465 25 35

Jahresabonnement DM 12,- incl. Zustellung und Mehrwertsteuer

454. SC Brandenburg II—BTC Grün-Gold 04 II 3:6 455. Grün-Gold 04 II—Zehlendorfer Wespen II 1:8

456 Zehlendorfer Wespen II-Brandenburg II 8:1

457. BFC Preussen III-Siemens III 5:4

458. Siemens III—Zehlendorfer Wespen III 8:1 459. Zehlendorfer Wespen III—BFC Preussen III 2:7

Qualifikationsspiel

Zweiter der I. Herren-Klasse / Liga-Vorletzter

161. SC Brandenburg-Grün-Weiß Nikolassee 4:5

E: Witte-Kluge 2:6, 3:6; Loos-Dr. Gross 6:4, 3:6, 3:6; Schaffran—Gadomski 3:6, 6:4, 6:1; Dr. Prange—Pobloth 6:4, 4:6, 3:6; Bilgram—Dr. Hauer 5:7, 8:6, 6:4; Dr. Stan—Sudrow 6:3, 6:4. — D: Witte/Dr. Prange—Dr. Gross/Selchow — 8:10, 2:6; Schaffran/ Bilgram-Kluge/Sudrow 8:10, 6:1, 2:6; Loos/Dr. Stan-Gadomski/ Pobloth 6:2, 6:2.

Qualifikationsspiel

Liga-Vorletzter / Zweiter der I. Damen-Klasse

293. Siemens TK Blau-Gold-Berliner Schlittschuh-Club 1:8

E: Persicke—Bartel 6:0, 0:6, 1:6; Schenck—Emmerich 2:6, 0:6; Noster—Koschorr 3:6, 6:4, 4:6; Lechner—Morzynski 6:4, 3:6, 2:6; Karge — Würfel 7:5, 6:2; Gansau — Rogge 5:7, 6:4, 6:8. — D: Schenck/Noster—Bartel/Emmerich, Lechner/Karge—Morzynski/ Würfel, Persicke/I. Gansau-Koschorr/Rogge (alle Doppel ohne Spiel für BSchlC).

Qualifikationsspiele Liga/I. Klasse

293. Siemens I-Berliner Schlittschuh-Club I 1:8

294. Berliner Schlittschuh-Club II-Siemens II 6:3

295. BTTC Grün-Weiß III-GW Lankwitz III 7:2

DAMEN-LIGA

191. SV Zehlendorfer Wespen-LTTC Rot-Weiß 3:6

(Nachgeholtes Spiel vom 2, Juni 1973)

E: Kröger-Gfroerer 0:6, 0:6; Jürgens-Kubina 0:6, 0:6; Barz-Schoenwälder 3:6, 0:6; Osterhorn-Hofer 4:6, 4:6; Haeger-Bürkle 2:6, 0:6; Auhagen-Gerlach 6:4, 6:3. — D: Jürgens/Barz-Gfroerer/Bürkle 6:0, 6:0 (o. Sp.); Osterhorn/Möller-Kubina/Hofer 0:6, 1:6; Kröger/Auhagen-Schoenwälder/Gerlach 6:0, 6:0 (o. Sp.).

(2. Mannschaften)

E: Ristau—Pieper 3:6, 4:6; Ysner—W. Lanz 4:6, 3:6; Sarach—Dallwitz 7:5, 6:3; Arend—Wensky 6:2, 6:3; Dr. Unverdroß—Dippner 6:4, 6:0; Keller—Matthess 6:3, 6:2. — D: Ysner/Keller—Pieper/W. Lanz 2:6, 3:6; Sarach/Dr. Unverdroß—Dallwitz/Wensky 5:7, 6:3, 1:1 (zgz.); Ristau/Arend-Dippner/Kühn 6:1, 6:1.

Dieser Ausgabe liegt ein Prospekt der Naturpark-Residenz ALCIMONA bei.

Jubiläumsturnier des SC Brandenburg

9.—11. Juni 1973 Eichkamp

HE; — 1. Rd.: Müller (Bad Wörishofen) — von Heisen (Bayreuth) 6:0, 6:0; Gehrke (Lichtenrade) — Klingenberg (Celle) 9:7, 6:1; Bucht (Frohnau) — Heckmann (Käng.) 7:5, 6:4; Dr. Stan (Brdbg.)—Bauernfeind (Bad Wörishofen) 6:2, 6:0; Hupa (Frohnau)—Hofmann (Bad Wörishofen) 7:6, 6:1; Mell (Käng.)—Wienicke (STK) 6:3, 4:6, 6:1; Seitz (Bad Wörishofen) — Süßbier (Licht.) 6:2, 6:0; Keller (BW) — Lahde (Brdbg.) 6:1, 6:2; Stoffer (ZW) — Becker (Wörishofen) 6:2, 8:6; Vogel (Käng.) — Witte (Brdbg.) 6:4, 6:3; Pöhlmann (Bayreuth) — R. Müller (Wörishofen) 7:5, 6:2; Schmidtke (Bayreuth) — Hilton (BSchlCl.) 6:4, 4:6, 6:2; Grimm (Dahlem) — Knoche (Käng.) 3:6, 6:0, 6:4; Schaffran (Brdbg.) — Sange (SCC) 6:3, 7:6; Bilgram (Brdbg.) — Thron (SCC) 6:4, 6:4; Ristau (BW) — Loos (Brdbg.) 6:7, 7:5, 6:2. — 2. Rd.: Müller—Genke 6:0 zgz.; Bucht — Dr. Stan 7:5, 6:4; Hupa — Mell 6:3, 7:5; Keller—Seitz 6:3, 6:7, 6:1; Vogel—Stoffer 6:4, 3:6, 7:5; Schmidtke —Pöhlmann 6:2, 6:3; Schaffran—Grimm 6:2, 6:2; Ristau—Bilgram 6:2, 6:4. — VF: Müller — Bucht 6:2, 6:0; Keller — Hupa 6:2, 6:2; Vogel — Schmidtke 3:6, 7:5, 6:3; Ristau — Schaffran 6:2, 6:3. — HF: Müller—Keller 6:3, 6:4; Ristau—Vogel 6:0, 6:1. — F i n a l e au)-Hofmann (Bad Wörishofen) 7:6, 6:1; Mell (Käng.)-Wienicke HF: Müller-Keller 6:3, 6:4; Ristau-Vogel 6:0, 6:1. - Finale Ristau-Müller 7:5, 3:6, 9:7.

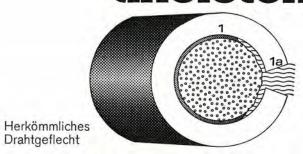
1. Rd.: Keller/Ristau-Klingenberg/Lahde 6:0, 6:3; Heckmann/Heitmann-Bilgram/Schaffran 6:0, 6:2; von Heisen/Pöhlmann—Witte/Loos 6:4, 4:6, 6:4; Bucht/Hupa—Gehrke/Süßbier 7:6, 6:4; Schmidtke/Dr. Stan—R. Müller/Bauernfeind 6:4, 7:6; Grimm/Severin—Knoche/Vogel 7:5, 6:3; Müller/Seitz—Sange/Thron 6:4, 5:7, 6:2. — 2. Rd.: Keller/Ristau—Becker/Hofmann 6:0, 7:5; Heck mann/Heitmann-von Heisen/Pöhlmann 6:4, 6:1; Bucht/Hupa-Schmidtke/Dr. Stan 5:7, 6:1, 6:0; Müller/Seitz—Grimm/Severin 9:3, :, : . — HF: Keller/Ristau—Heckmann/Heitmann 7:6, 6:2; Müller/Seitz-Bucht/Hupa 9:2, : . - Finale: Keller/Ristau-Müller/Seitz 6:4, 6:3.

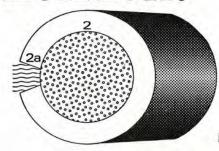
- 1. Rd.: S. Bauwens (Dahlem) - Gschwend (SCC) 7:6, 6:1; Beinicke (Dahlem) - B. Müller (Wörishofen) 6:2, 6:2; Bernhardt (SCC) - Gehrke (Lichtenrade) 6:7, 6:3, 6:4; Neubert (SCC) —Bilgram (Brdbg.) 6:1, 6:4. — 2. Rd.: Knorr (Dahlem) — Popp (Wörishofen) 6:2, 6:1; Bauwens — Beinicke 6:1, 6:2; Schmidt (Dahlem) — Engler (Brdbg.) 6:0, 6:1; Thron (SCC) — Schirmer (Käng.) 6:4, 6:3; Thiel (Brdbg.) — Specht (SCC) 6:4, 6:0; Bern-(Rang.) 6.4, 6.3; Ther (Study.) — Specific (ScC) 6.4, 6.0; Bernhardt — Emmerich (BSchlCl.) 6.4, 6.0; Neubert o. Sp.; Brauns (BB) — Bartel (BSchlCl.) 6.3, 6.4. — 3. Rd.: Knorr — Bauwens 6:1, 6:7, 7:6; Schmidt — Thron 6:4, 1:6, 6:2; Bernhardt — Thiel 6:3, 6:4; Brauns—Neubert 7:5, 5:7, 6:4. — HF.: Knorr—Schmidt 6:1, 6:0; Bernhardt—Brauns 6:4, 7:6. — Finale: Knorr—Bernhardt 6:4, 6:6; Bernhardt 6:4, 6:6; Bernhar hardt 4:6, 6:2, 6:4.

- 1. Rd.: Knorr/Schmidt-Bartel/Emmerich 6:2, 6:0; Bernhardt/Neubert - Gehrke/Schirmer 6:0, 6:3; Gschwend/Popp-Bauwens/Beinicke 7:5, 6:3; Bilgram/Thiel-Specht/Thron 1:6, 6:4, 6:2. — HF: Knorr/Schmidt—Bernhardt/Neubert 6:4, 7:6; Gschwend/Popp—Bilgram/Thiel 7:6, 6:4. — Finale: Tina Gschwend / Brigitte Popp - Marianne Knorr / Petra Schmidt

| • | | |
|---|---|--|
| | | |
| | | |
| | | |
| | | |
| | | |
| | | |
| | | |
| | | |
| | | |
| | | |
| | | |
| | | |
| | | |
| | - | |
| | | |
| | | |
| , | | |
| | | |
| | | |
| | | |
| | | |

Par Hertellen von Zäunen erfordert spezializierung. Wir haben unz zo darauf spezializiert, daß wir jetzt den "Unzterblichen" anbieten können:





Sinterfil-Drahtgeflecht

In ∕interfil-Prahtgeflecht.

Die Kunststoffhaut wird nicht wie bei herkömmlichen Zäunen aufgepreßt (1), sondern aufgeschmolzen –

weil nur so zwischen Eisendraht und Kunststoff eine haftende Verbindung (2) hergestellt wird.

Das Rosten durch Kriechwasser (1a) ist unmöglich – weil Kriechwasser erst gar nicht entstehen kann (2a).

Wir können es uns leisten, »unsterbliche« Zäune anzubieten – weil wir wissen, daß unser Erfolg durch Qualität nur noch größer wird.

Wir unterbreiten Ihnen gern ein ausführliches Angebot. Schreiben Sie uns oder rufen Sie einfach an.

LERM&LUDEWIG

Abt. Sinterfil-Drahtzäune 1 Berlin 42, Ringbahnstr. 18 Tel.: 75 44 87



| Info-Order Ich interessiere mich für Si | nterfil-Drahtzäun | e |
|---|-------------------|------|
| Bitte besuchen Sie mich am | um | Uhr. |
| Name: | | |
| PLZ/Ort: | | |
| Straße: | | |
| Telefon: | | |
| Lerm & Ludewig, Abt. Sinterfil-Drahtzä 1 Berlin 42, Ringbahnstr. 18, Tel.: 75 44 | une 87 | |

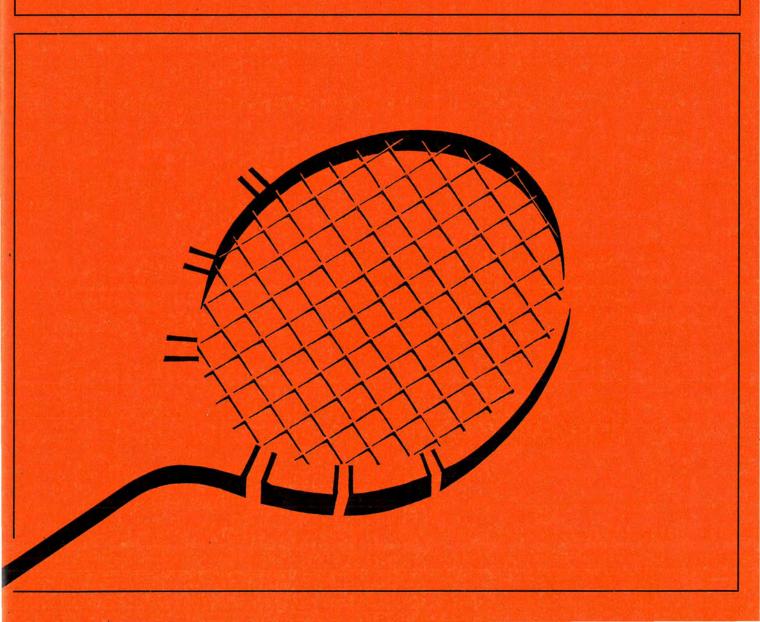
Beiline Tennis-Verbandes A 1719 F A 1719 F

Aus dem Inhalt

Rot-Weiß bleibt deutsches Tenniszentrum Dramatisches Meden-Endspiel Meisterschaften der I. und II. Verbandsklasse Erfolgreiche Blau-Weiß-Jugend Oktober'73

Jahrgang 22









Die Adresse für exclusive Herrenmode Berlin 15 Kurfürstendamm 52 Telefon 8858098

Beliner Tennis-Verbandes Beliner Tennis-Verbandes

Rot= 20eif bleibt deutsches Tenniszentrum

Mit einem 8: 1-Finalsieg über HTV Hannover zum 8. Male Vereinsmeister

Mit dem erneuten Gewinn des Titels eines deutschen Vereinsmannschaftsmeisters hat der LTTC Rot-Weiß unterstrichen, wo der Schwerpunkt im deutschen Tennis nach wie vor liegt: am Hundekehlensee in Berlin-Grunewald. Der HTV Hannover, und nicht wie von vielen erwartet Schwarz-Weiß Bonn, wurde im Finale vor einer großen Zuschauerkulisse deutlich mit 8:1 besiegt. Es war der achte Erfolg der Rotweißen in diesem Wettbewerb, der im Jahre 1921 ins Leben gerufen, doch nur bis 1926 ausgetragen und schließlich 1965 zu neuem Leben erweckt wurde. Fünf Jahre lang durfte sich der Sieger deutscher Pokalmeister nennen. Seit 1970 führt er den Titel "Deutscher Vereinsmeister".

Der LTTC hatte Harald Elschenbroich noch nicht wieder zur Verfügung; er begann erst nach den beiden Endspieltagen Mitte September mit dem ersten vorsichtigen Training. Mit ihm wäre der Rot-Weiß-Sieg möglicherweise noch eindeutiger ausgefallen. Das will jedoch nicht sagen, daß die Hannoveraner schwach spielten. Sie taten, was sie konnten, und gaben ihr Bestes. Das trifft vor allem auf Uli Pinner zu, den Nationalen Deutschen Meister dieses Jahres, der sich zum vierten Male in dieser Saison gegen Pohmann versuchte, wiederum ohne Erfolg. Immerhin resignierte er nicht wie eine Woche zuvor beim Bundesligaspiel Rot-Weiß-HTV an gleicher Stelle. Zwar fand er wieder kein Mittel gegen Pohmanns listenreiche und unorthodoxe Spielweise. Abermals haderte er mit sich, schimpfte über die scharfen Licht-Schatten-Verhältnisse auf dem Centre-Court, die mit dem enormen Wachstum der an der Seeseite stehenden Bäume von Jahr zu Jahr unerträglicher geworden sind, vor allem in den Spätsommer- und Herbstmonaten, wenn die Sonne einen flacheren Bogen am Himmel zieht und tiefer steht.

Pohmann fand sich anscheinend besser damit ab. Bewundernswert Pinners Nervenstärke im zweiten Satz, der spannender als die üblichen Fernsehkrimis verlief. Schon winkte ihm der Satzausgleich, da ging der Rotweiße erneut in Front. Wie kaltblütig er aber dessen Matchball abwehrte und damit einen dritten Satz erzwang, das war schon Klasse. Danach bestimmte allerdings Pohmann wieder das Spielgeschehen (6:4, 6:7, 6:2).

Neben Pohmann hinterließ Christian Kuhnke den stärksten Eindruck. Wenn man sich erinnert, wie man ihn mancherorts schon abgeschrieben hatte, als er mit einer schweren Rückenverletzung wochenlang darniederlag, ist sein Comeback erstaunlich. Ein vierzehntägiges intensives Training vor der Vereinsmeisterschaftsendrunde wirkte Wunder. In Ingo Buding, seinem einstigen Davispokalkameraden, bot sich ein idealer Gegner zur Überprüfung seines Formanstiegs an. Zwar hatte auch Buding vorher kaum Matchpraxis erwerben können, doch das alte Können war noch immer vorhanden. Seine Kondition war im Bundesligaspiel Rot-Weiß-HTV eine Woche zuvor noch schwach (Kuhnke ließ Buding nach 4:4 im 1. Satz kein Spiel mehr und siegte glatt 6:4, 6:0), doch eine Woche darauf war Buding schon ein ernsthafterer Prüfstein und so gab es zwischen den einstigen deutschen Spitzenspielern ein sehenswertes Match (6:2, 6:4).

Viel Lob verdiente sich auch Frank Falderbaum, der an Kirchhübel, dem er vor einer Woche in drei Sätzen unterlegen war, eindeutig Revanche nahm (6:1, 6:3). Der Berliner Stadtmeister hielt nicht nur sein manchmal leicht durchgehendes Temperament unter Kontrolle, es gelang ihm diesmal auch, Kirchhübels gefährlichen Vorwärtsdrang wirkungsvoll zu stoppen. Frank Gebert kämpfte erneut Lutz Jelitto nieder (6:4, 6:1). Auch Lothar Lanz gelang die Revanche an Harald Neuner für seine kürzliche Dreisatzniederlage (6:1, 6:3). Sein Bruder Walter kam nur im letzten Satz etwas in Schwierigkeiten gegen den hochbegabten Junior Klaus Eberhard (6:2, 7:5). Der jüngere Lanz leidet seit länge-

Der Herrenausstatter

Mallwitz

Modell-Konfektion erster Häuser

1 BERLIN 15 - JOACHIMSTALER STRASSE 10 - Ecke Kurfürstendamm im Allianz Hochhaus - Telefon: 881 61 27



Das "All-Star-Team von Berlin" wurde wieder deutscher Vereinsmeister. V.l.n.r. Trainer Reinhard Pieper, Walter Lanz, Frank Falderbaum, Hans-Jürgen Pohmann, Dr. Christian Kuhnke, Gottfried Dallwitz, Lothar Lanz, Harald Elschenbroich, Frank Gebert und Rot-Weiß-Sportwart Eberhard Wensky.

rem unter einer Knöchelverletzung, die inzwischen operativ behoben worden ist.

Den Ehrenpunkt für Hannover holte das sehr gut operierende Doppel Eberhard/Kirchhübel mit einem Dreisatzsieg über die Brüder Lanz. Das zweite Rot-Weiß-Doppel Falderbaum/Pohmann hatte mit Pinner/Neuner leichtes Spiel. Für das Publikum am interessantesten war das Treffen Dr. Kuhnke/Gebert—Buding/Jelitto, weil die Alt-Stars ihren jungen Partnern, die zwar riesig bemüht waren, aber gerade deswegen viel verpatzten, wiederholt zeigten, wie man Doppel spielt.

Blau-Weiß wurde Vierter

Den Blauweißen blieb nur der vierte Platz. Sie konnten Schwarz-Weiß Bonn wiederum nicht bezwingen, doch mit 4:5 fiel die Niederlage knapper aus als drei Wochen zuvor im Bundesligaspiel. Diese war der Anlaß dafür, daß Blau-Weiß bereits in der Ausscheidungsrunde am Sonnabend auf den alten Ortsrivalen Rot-Weiß traf. Man verlor zwar 1:8, doch einige Treffen gingen erst nach hartem Kampfe verloren. Insgesamt hinterließen die Blauweißen einen durchaus guten Eindruck.

Dr. Kuhnke unterstrich gegen den in den letzten Wochen sehr erfolgreichen Hajo Plötz seinen weiteren Formanstieg. Dem Blauweißen unterlief ausgerechnet bei 4:4 und 30:40 im 3. Satz ein Doppelfehler, was im Verein mit einigen Glanzleistungen Kuhnkes im rechten Augenblick seine knappe Niederlage besiegelte (6:1, 4:6, 4:6). Wolfgang Stucks Schläge haben leider nicht mehr die Länge und den Druck, die sie einst so gefährlich für viele Gegner machten. Es fehlt an Matchpraxis und die langjährige Trainertätigkeit hat dem ehemaligen Davispokalkämpen viel von seinem Biß genommen. Pohmanns 6:1, 6:3-Sieg war nie gefährdet. Geiger führte gegen Falderbaum 6:4 und 5:2. Danach gelang ihm fast nichts mehr. Der Rotweiße erfaßte augenblicklich die Situation und hatte fortan keine Mühe mehr, nachdem er gleichgezogen war, seinen knappen Vorsprung zu verteidigen (4:6, 7:5, 7:5).

Hauffe spielte gegen Gebert anfangs ausgezeichnet, doch gegen den aggressiven Frank muß er mehr als einen Satz lang gut spielen (7:5, 6:3). Der immer gut gelaunte Ysner machte Lothar Lanz den Zweisatzsieg nicht so leicht, wie das Ergebnis auszusagen scheint (3:6, 4:6). Der ehrgeiziger gewordene Sarach erzwang gegen Walter Lanz drei Sätze (2:6, 6:3, 3:6).

Die Doppel waren bei diesem Stand (6:0) nur noch Formsache. Nur das erste Doppel Dr. Kuhnke/Gebert—Plötz/Sarach entwickelte sich zu einer spannenden Auseinandersetzung, auf deren Fortführung bei Satzgleichstand (6:4, 2:6) wegen nahender Dunkelheit von den Rotweißen verzichtet wurde. Zum Bedauern der trotz später Stunde noch zahlreich ausharrenden Zuschauer.



Es bedient Sie gern: Wolfgang Sußmann Tel. 8111616

Im Kampf um den 3. Platz gegen die Schwarzweißen aus Bonn, die den Hannoveranern etwas unerwartet 4:5 unterlegen waren, konnte Plötz seinen kürzlichen Zweisatzsieg über Faßbender nicht wiederholen. Das war schon eine wichtige Vorentscheidung. Der Bonner, der am Vortag eine blamable 3:6, 6:3, 0:6-Niederlage durch Buding erlitten hatte, war sichtlich bemüht, seinen lädierten Ruf etwas aufzubessern. Plötz bekam es zu spüren. Stuck und Geiger konnten wie im Bundesligaspiel gegen Kurucz bzw. Dr. Janson nicht bestehen. Hauffe führte gegen Geuer 4:2 und spielte bis zu diesem Zeitpunkt vielversprechend. Dann raubten ihm drei Netzroller des Gegners den Nerv. Fortan lief bei dem Blauweißen nichts mehr. Einzige Lichtblicke der immer vergnügte Ysner und der kämpferische Sarach gegen Huenges bzw. Pfeiffer.

Bei einem 2:4-Rückstand hätte der erstrebte dritte Platz nur noch durch den Gewinn aller drei Doppel gerettet werden können, eine Hoffnung, die Faßbenders starkes Spiel, von Dr. Janson gut unterstützt, gegen Stuck/Huber zunichte machte. Dafür hatten Plötz/Sarach und Geiger/Ristau die Genugtuung, sich für ihre kürzlichen Niederlagen gegen die gleichen Gegner — Kurucz/Pfeiffer bzw. Geuer/Huenges — zu revanchieren.

So endeten zwei Meisterschaftstage, die bei geradezu idealem Tenniswetter den mehr als zweitausend Besuchern zahlreiche packende Kämpfe geboten hatten, zur größten Zufriedenheit des veranstaltenden LTTC Rot-Weiß und der offiziellen Vertreter des Deutschen Tennis Bundes sowie des Berliner Tennis-Verbandes. Die Mitglieder der Turnierleitung verdienten sich ein besonderes Lob, die Schiedsrichter viel Anerkennung. Oberschiedsrichter Karl Heinz Herfs aus Hilden (Rheinland) war so gut wie arbeitslos.

Ergebnisse

1. Halbfinale, LTTC Rot-Weiß-TC 1899 Blau-Weiß 8:1

Dr. Kuhnke—Plötz 1:6, 6:4, 6:4; Pohmann—Stuck 6:1, 6:3; Falderbaum—Geiger 4:6, 7:5, 7:5; Gebert—Hauffe 7:5, 6:3; Lothar Lanz—Ysner 6:3, 6:4; Walter Lanz—Sarach 6:2, 3:6, 6:3. — Dr. Kuhnke/Gebert—Plötz/Hauffe 6:4, 2:6 (Kuhnke/Gebert zurückgezogen); Pohmann/Falderbaum—Stuck/Huber 6:0, 6:1; Lothar/Walter Lanz—Geiger/Ristau 6:2, 6:2.

2. Halbfinale, HTV Hannover-Schwarz-Weiß Bonn 5:4

Buding—Faßbender 6:3, 3:6, 6:0; Pinner—Kurucz 6:2, 1:6, 7:5; Kirchhübel—Dr. Janson 3:6, 7:5, 1:6; Jelitto—Geuer 2:6, 5:7; Neuner—Huenges 4:6, 6:0, 7:5; Eberhard—Pfeiffer 3:6, 6:3, 6:4. — Buding/Jelitto—Faßbender/Dr. Janson 2:6, 0:6; Pinner/Neuner—Kurucz/Pfeiffer 7:5, 6:4; Kirchhübel/Eberhard—Geuer/Huenges 3:6, 2:6.

Spiel um Platz 3

Schwarz-Weiß Bonn—TC 1899 Blau-Weiß 5:4

Faßbender—Plötz 6:3, 6:3; Kurucz—Stuck 6:2, 6:4; Dr. Janson—Geiger 6:3, 6:3; Geuer—Hauffe 7:5, 6:0; Huenges—Ysner 3:6, 2:6;

Pfeiffer—Sarach 2:6, 2:6. — Faßbender/Dr. Janson—Stuck/Huber 6:3, 6:3; Kurucz/Pfeiffer—Plötz/Sarach 6:3, 6:7, 1:6; Geuer/Huenges—Geiger/Ristau 3:6, 2:6.

Endspiel

LTTC Rot-Weiß-HTV Hannover 8:1

Dr. Kuhnke—Buding 6:2, 6:4; Pohmann—Pinner 6:4, 6:7, 6:2; Falderbaum—Kirchhübel 6:1, 6:3; Gebert—Jelitto 6:4, 6:1; Lothar Lanz—Neuner 6:1, 6:3; Walter Lanz—Eberhard 6:2, 7:5. — Dr. Kuhnke/Gebert—Buding/Jelitto 6:3, 4:6, 6:3; Pohmann/Falderbaum—Pinner/Neuner 6:1, 6:3; Lothar und Walter Lanz—Kirchhübel/Eberhard 6:1, 3:6, 2:6.

Fünf Runden in der Bundesliga

Von den beiden Berliner Bundesligavereinen konnten die Rotweißen ihre vier Spiele ohne Punktverlust beenden; sie gaben überhaupt nur acht Sätze ab, was zwar auch Schwarz-Weiß Bonn schaffte, allerdings in nur drei Spielen (weil Eintracht Frankfurt nicht antrat).

Den eindeutigen Erfolgen über Waldau Stuttgart, Luitpoldpark München und HTV Hannover steht ein knappes 5:4 über Schwarz-Gelb Heidelberg gegenüber. Das Ergebnis täuscht insofern, da Rot-Weiß ohne den verhinderten Kuhnke und den in USA spielenden Pohmann antrat und die Partie eigentlich 5:2 für die Berliner endete. Später verzichtete man darauf, Pohmann im Einzel und Doppel nachspielen zu lassen, und so gingen diese beiden Punkte an die Heidelberger.

Dr. Kuhnke verlor bei nur zweimaligem Einsatz gegen Bodo Nitsche in Stuttgart 1:6, 3:6 und gewann in Berlin gegen Ingo Buding 6:4, 6:0 (Nitsche schlug auch Buding!). Pohmann besiegte bei dreimaligem Einsatz alle Gegner (Keretic, Fichtel und Pinner). Falderbaum war in allen vier Runden dabei, verlor zweimal (gegen Hubalek und Kirchhübel), schlug aber Detlev Nitsche und Prell. Ebenfalls viermal spielte Gebert; er besiegte Hagedorn, Hill, Elzer und Jelitto. Auf vier Einsätze brachte es auch Lothar Lanz, von denen er drei gewann (Döll, Klein und Laspe), doch gegen Neuner verlor. Bruder Walter war in allen vier Spielen erfolgreich (gegen Merkel, Scholl, von Traitteur und Eberhard).

Die Blauweißen, die wegen des Verzichts von Eintracht Frankfurt nur drei Bundesligarunden zu absolvieren hatten, verpaßten den möglichen ersten Platz in Gruppe B durch ein 3:6 auf eigener Anlage gegen Schwarz-Weiß Bonn. Plötz konnte zwar Faßbender bezwingen, doch bei Geiger und Hauffe lief es nicht nach Wunsch und auch die Doppel hielten nicht das, was sie vorher versprochen hatten.

Plötz gewann alle seine Einzel (gegen Timm, van der Loo und Faßbender). Wolfgang Stuck war nur einmal erfolgreich, verlor nur ganz knapp gegen Mattern, da-

Zenker zieht Sie sportlich an



NEUEROFFNUNG!

Kurfürstendamm 45 Telefon: 881 10 09

Zenker

Schloß- Ecke Albrechtstr.131 · Tel.7911968/9

IHR SPECIAL-TENNIS-SHOP

gegen klarer gegen Kurucz. Mit 1:2 ist auch Geigers Bilanz negativ. Einem Sieg über Vyskocil stehen zwei Niederlagen gegen Fickentscher und Dr. Janson gegen- über. Hauffe verlor ebenfalls zweimal (gegen Wünschig und Geuer); er gewann gegen Peter Müller, der vor neun Jahren Berliner Stadtmeister war. Ysner verlor nach Siegen über Zeidler und Huenges gegen Niels. Sarach an Nr. 6 gewann wie Plötz an Nr. 1 alle drei Spiele (gegen Hüttmann, Pfeiffer und Grimmelt). (siehe auch Seite 21)

- 1. Runde (17. &.); Gr. A: TEC Waldau Stuttgart—LTTC Rot-Weiß 1:8; HTV Hannover — Schwarz-Gelb Heidelberg 8:1. — Gr. B: Schwarz-Weiß Bonn—GuTC Schießgraben Augsburg 4:5.
- 2. Runde (19. 8.); Gr. A: Rot-Weiß—Luitpoldpark München 9:0; Schwarz-Gelb Heidelberg—Waldau Stuttgart 6:3. — Gr. B: Schießgraben Augsburg—TC 1899 Blau-Weiß 4:5.
- 3. Runde (25. 8.); Gr. A: Waldau Stuttgart—HTV Hannover 2:7; Luitpoldpark München—Schwarz-Gelb Heidelberg 5:4. — Gr. B: Blau-Weiß—Schwarz-Weiß Bonn 3:6; Blau-Weiß Krefeld —Schießgraben Augsburg 2:7.
- 4. Runde (1. 9.); Gr. A: Schwarz-Gelb Heidelberg 4:5; HTV Hannover—Luitpoldpark München 6:1. Gr. B: Schwarz-Weiß Bonn—Blau-Weiß Krefeld 7:2.
- 5. Runde (8. 9.); Gr. A: Luitpoldpark München—Waldau Stuttgart 5:4; Rot-Weiß—HTV Hannover 6:3. Gr. B: Blau-Weiß Krefeld—Blau-Weiß 3:6.

LTTC Rot-Weiß-HTV Hannover 6:3

E: Dr. Kuhnke—Buding 6:4, 6:0; Pohmann—Pinner 7:5, 6:0; Falderbaum—Kirchhübel 2:6, 6:1, 2:6; Gebert—Jelitto 6:1, 6:3; L. Lanz—Neuner 6:4, 3:6, 2:6; W. Lanz—Eberhard 6:2, 2:6, 6:2. — D: Pohmann/Gebert—Buding/Jelitto 6:3, 6:3; Dr. Kuhnke/W. Lanz—Pinner/Neuner 3:6, 7:5, 6:3; Falderbaum/L. Lanz—Kirchhübe/Eberhard 4:6, 6:4, 6:7.

Stand nach der 5. Runde

Gruppe A

| | Verein | Spiele | gew. | verl. | Sätze | Punkte |
|----|-------------------------|--------|------|-------|-------|--------|
| 1. | LTTC Rot-Weiß | 4 | 4 | _ | 28: 8 | 4:0 |
| 2. | HTV Hannover | 4 | 3 | 1 | 26:10 | 3:1 |
| 3. | Luitpoldpark München | 4 | 2 | 2 | 16:20 | 2:2 |
| 4. | Schwarz-Gelb Heidelberg | 4 | 1 | 3 | 15:21 | 1:3 |
| 5. | TEC Waldau Stuttgart | 4 | - | 4 | 10:26 | 0:4 |
| | | | | | | |

Gruppe B

| | Verein | Spiele | gew. | verl. | Sätze | Punkte |
|-----|-----------------------|--------|------|-------|-------|--------|
| .1. | Schwarz-Weiß Bonn | 3 | 3 | _ | 19: 8 | 3:0 |
| 2. | TC 1899 Blau-Weiß | 3 | 2 | 1 | 14:13 | 2:1 |
| 3. | Schießgraben Augsburg | 3 | 1 | 2 | 14:13 | 1:2 |
| 4. | Blau-Weiß Krefeld | 3 | - | 3 | 7:20 | 0:3 |

Eintracht Frankfurt gem. § 16 Bundesliga-Statut abgestiegen
 Der Letzte in jeder Gruppe ist aus der Bundesliga 1973 abgestiegen:

Gruppe A: TEC Waldau Stuttgart Gruppe B: Eintracht Frankfurt

"Wespen" schafften den Aufstieg nicht

Die Zehlendorfer Wespen nahmen als Berlins neuer Vereinsmannschaftsmeister an der Aufstiegsrunde zur Bundesliga (25. 8.—2. 9.) teil. Vergeblich warteten sie am 25. August in der Roonstraße auf Württembergs Meister Afriso Güglingen. Den Güglingern soll vom DTB die Spielgenehmigung für den Australier Gregg Perkins versagt worden sein; deshalb verzichteten sie, was ihnen von der süddeutschen Presse sehr verübelt wurde.

So kamen die "Wespen" kampflos in die Runde der letzten Vier, in der sie in Hamburg auf den Bundesligaabsteiger des Vorjahres stießen: SV Ladenburg. Das war eine zu schwere Aufgabe für den Berliner Ligameister. Da den Ladenburgern der handverletzte deutsche Ranglistenspieler Hans Engert fehlte, konnten sich die "Wespen" mit einer 4:5-Niederlage noch ganz achtbar aus der Affäre ziehen.

Den Wiederaufstieg in die Bundesliga schafften die Ladenburger dennoch nicht. Der Klipper TUC Hamburg siegte 7:2. Die Hamburger waren ebenfalls im Vorjahr aus der Bundesliga abgestiegen. Zweiter Aufsteiger wurde in Amberg Etuf Essen mit einem 6:3 über Bayerns Vereinsmeister TC Amberg am Schanzl.

SC Ladenburg-SV Zehlendorfer Wespen 5:4

E: Staguhn—D. Stuck 6:7, 1:6; Cernoch—Osterhorn 6:3, 6:3; Winter—Stoffer 3:6, 6:2, 6:3; Dr. Euler—Drescher 5:7, 6:2, 6:2; Pawlik — Mathis 4:6, 7:6, 6:2; Dörfer — Oppert 5:7, 4:6. — D: Staguhn/Pawlik—Osterhorn/Drescher 6:2, 3:5, 6:2; Cernoch/Dr. Euler—Stuck/Schaale 7:6, 4:6 abgebr.; Dörfer/Winter—Stoffer/Mathis 7:6, 6:7 abgebr.

Bundesliga-Aufstiegsrunde

- 1. Runde: SC Sachsenhausen Frankfurt—TG Ravensberg Kiel 9:0; TC Blau-Weiß Soest—Osnabrücker TC 5:4; TC Amberg am Schanzl—I. TC Blau-Weiß Saarbrücken 5:4; SC Ladenburg—Kölner THC 6:3; SV Zehlendorf. Wespen—TC Afriso Güglingen o. Sp. *
- 2. Runde: Etuf Essen—SC Sachsenhausen Frankfurt 6:3; TC Amberg a. Sch.—Blau-Weiß Soest 6:3; SC Ladenburg—Zehlendorfer Wespen 5:4; Klipper THC Hamburg—Bremer TV 8:1.
- 3. Runde: Etuf Essen—TC Amberg a. Sch. 6:3; Klipper THC Hamburg—SV Ladenburg 7:2.

Galea-Cup für Spanien

Den Galea-Pokalwettbewerb, in dem die deutsche Mannschaft Pinner, Jelitto, Gehring im Juli bei Blau-Weiß Großbritannien 2:3 unterlegen war, gewann in Vichy die Mannschaft Spaniens mit einem 3:1-Erfolg über die Briten. Die Spanier hatten vorher Mexiko 4:0, die Briten die CSSR 3:1 ausgeschaltet. Dritter wurde die CSSR mit einem 3:1 über Mexiko.

Ergebnisse des Endspiels: Higueras—Lloyd 4:6, 6:2, 6:2, 0:6, 6:4; Moreno — Mottram 3:6, 6:2, 6:3, 1:6, 6:3; Higueras/Moreno—Farrell/Warboys 7:9, 2:6, 2:6; Moreno Lloyd 6:1, 6:1, 6:3.

Deutschland Centropa-Cup-Sieger

Eine deutsche Mannschaft mit Frank Gebert, Hartmut Kirchhübel, Harald Neuner, Lutz Jelitto, Birgit Portscheller, Monika Fuchs, Bärbel Käsler und Birgit Wegemann gewann in Wien-Hernals in einem dramatischen Zweikampf den Centropa-Pokal des Tennis-Nachwuchs



mit 30 Punkten vor den Niederlanden (26), der CSSR (24) und Österreich (11). Gebert (Rot-Weiß) schlug im Endspiel den Holländer Rolf Thung 6:1, 6:2 und gewann mit Kirchhübel auch das Doppel gegen die Tschechoslowaken Hula/Svarda 4:6, 6:3, 6:4.

Veranstalter des Centropa-Cups 1974 wird der DTB sein.

Pohmanns tolle Erfolgsserie in Ostasien

Hans-Jürgen Pohmann schaffte beim Grand Prix in Tokio (60 000 Dollar Preisgelder) eine erstaunliche Erfolgsserie. Der 26jährige Rotweiße schlug die Amerikaner Carlito Pasarell und Brian Gottfried sowie den inzwischen in die Weltklasse vorgestoßenen Inder Viraj Amritraj. Gegen den Australier Newcombe gab es im Halbfinale dann allerdings eine deutliche 0:6, 3:6-Niederlage. Doch nicht der Forest-Hills-Sieger holte sich das große Geld, sondern sein 38jähriger Landsmann Ken Rosewall mit einem 6:1, 6:4-Erfolg. Rosewall hatte den Südafrikaner Cliff Drysdale ausgeschaltet.

Helga Masthoff unterlag Evonne Goolagong

Helga Masthoff unterlag ein weiteres Mal der Australierin Evonne Goolagong nach einem großen Kampf in Tokio 6:7, 3:6. Die Düsseldorferin sammelte jedoch nicht nur eine Menge Punkte für den Grand Prix, in dem sie an vierter Stelle liegt, sondern holte sich mit ihrem zweiten Platz in dem mit 15 000 Dollar dotierten Dameneinzel ein ansehnliches Preisgeld.

Dramatisches Meden-Endspiel

Berlins Verbandsmannschaft unterlag erneut den Bayern knapp 4:5

Berlins Verbandsmannschaft der Herren hat es auch in diesem Jahre nicht geschafft, die Meisterschaft der Landesverbände zu gewinnen. Dreizehn Jahre liegt der letzte Sieg (1960 gegen den Rheinbezirk) zurück. Wie im Vorjahr konnte die Vertretung Bayerns in Nürnberg nicht bezwungen werden, obwohl diesmal eine stärkere Mannschaft zur Verfügung stand. Die 4:5-Niederlage in der Endrunde der Großen Medenspiele beim TC Noris Weiß-Blau an der Georg-Buchner-Straße fiel allerdings denkbar knapp aus.

Seit langer Zeit war kaum eine aussichtsreichere Mannschaft in die alte Reichsstadt an der Pegnitz gefahren als diese. Mit fünf Spielern des deutschen Vereinsmeister Rot-Weiß (Pohmann, Dr. Kuhnke, Falderbaum, Gebert, Lothar Lanz) und zwei Blauweißen (Geiger, Plötz) schien dieses Team imstande zu sein, endlich für den vierten Erfolg seit 1948 zu sorgen. Doch die Bayern erwiesen sich auch ohne den erkrankten Fichtel auf eigenem Gelände als sehr kampfstark. Es hätte also auch des zu diesem Zeitpunkt noch verletzten Elschenbroichs bedurft, um in der Höhle des bayerischen Löwen zu siegen.

Drei Gründe gibt es für die Berliner Niederlage: ein bedauerlicher Schiedsrichterirrtum, der Pohmann stark benachteiligte; der Verlust des zweiten Doppels in letzter Sekunde und die vorzeitige Aufgabe des indisponierten Plötz, wodurch das dritte Doppel geändert werden mußte.

Begonnen hatte die Berliner Mannschaft vielversprechend. Bei schon leicht herbstlichem Wetter wurde Niedersachsen, dessen Mannschaft fast identisch mit der des Vereinsmeisterschaftszweiten HTV Hannover war

— nur Klaus Piel aus Stadthagen verstärkte sie, dafür fehlte der angekündigte Exiltscheche Stefan Koudelka aus Osnabrück —, 8:1 ausgeschaltet.

Die Neuauflage des Kampfes Pohmann—Pinner (der dritte innerhalb der letzten vierzehn Tage) gewann der Rotweiße diesmal knapp in drei Sätzen. Noch nie war der Nationale Deutsche Meister einem Erfolge über seinen Angstgegner so nahe wie diesmal. Sogar Rot-Weiß-Sportwart Eberhard Wensky meinte: "Da hat aber Hans-Jürgen diesmal viel Glück gehabt."

Wer klassisches Tennis sehen wollte, konnte sich an der Begegnung Dr. Kuhnke-Buding laben. Der Rotweiße bewies in diesem ebenfalls dritten Treffen binnen vierzehn Tagen weiteren Formanstieg, was aber auch für Buding gilt. Falderbaum fand leider keine Einstellung zu dem mächtig loslegenden Kirchhübel. Der junge Hannoveraner mit der Don-Quichote-Figur spielte in Überform. Berlins Stadtmeister erkannte bald die Aussichtslosigkeit seiner Bemühungen und ließ das Spiel schießen. Plötz erteilte dem ehemaligen Juniorenmeister Jelitto, der in seiner Entwicklung stehen geblieben zu sein scheint, eine Lektion. Der angriffsstärkere Gebert setzte sich nach heftig umkämpften ersten Satz gegen Neuner glatt durch und Lothar Lanz, wie immer zuverlässig, hielt Piel trotz einer kleinen Krise zu Beginn des zweiten Satzes sicher in Schach. Die Doppel waren eine klare Sache für Berlin. Nur Pinner/Neuner erzwangen gegen Dr. Kuhnke/Gebert im 2. Satz ein Tie-Break-Spiel, das die Rotweißen jedoch sicher mit 7:4 gewannen.

Auf den benachbarten Plätzen beeindruckten inzwischen die Bayern durch ihre Kampfstärke. Sie über-

pelzkauf ist vertrauenssache!

seit über 100 Jahren

Herpich

DAS PELZHAUS AM TAUENTZIEN

fuhren die ohne Hans Engert antretende Vertretung Badens mit 9:0! Ganze zwei Sätze konnten die Badener nur gewinnen! Danach bestanden keine Zweifel: die Berliner Mannschaft würde nach dieser überzeugenden Vorstellung der Bayern nur unter größtem Einsatz gewinnen können.

Kuhnke nach Satzverlust ganz souverän

Der zweite Tag brachte beinahe sommerliches Wetter und vor 2000 Besuchern die ersten Enttäuschungen. Plötz gab nach Verlust des ersten Satzes gegen Erwin Jäger, den er beim 7. Bayerischen Bäderturnier in Bad Kissingen im Viertelfinale 4:6, 6:3, 6:4 geschlagen hatte, auf. Begründung gegenüber Verbandssportwart Müller-Trobach: "Ich hatte einen so dumpfen Kopf".

Lothar Lanz konnte trotz größten kämpferischen Einsatzes gegen den spielstärkeren Augsburger Max Wünschig nicht bestehen (6:4, 2:6, 3:6). Christian Kuhnke, bekannt als langsamer Starter, hatte gegen den Favoritentöter Waldemar Timm anfangs einige Schwierigkeiten, spielte aber vom 2. Satz an den Augsburger sicher aus (3:6, 6:2, 6:2). Bereits nach diesen drei Einzeln war es zweifelhaft, ob man den für einen Meden-Sieg erforderlichen 4:2-Vorsprung vor Beginn der Doppel erreichen würde.

Hochdramatisch der Verlauf des Treffens Meiler-Pohmann, In diesem zweieinhalb Stundenkampf ging es nicht nur ums Prestige, sondern auch um Platz 1 der deutschen Rangliste 1973. Und natürlich auch um viel Geld. Pohmann hatte seinen Davispokalkameraden beim Rot-Weiß-Grand-Prix zu Pfingsten ziemlich deutlich besiegt. Diesmal traf er auf einen trotz seiner letzten Mißerfolge in den USA selbstsicher gewordenen Meiler, der rasch 5:0 in Führung ging, ehe der Rotweiße überhaupt ein Spiel gewinnen konnte. Doch dann kam seine Zeit. Der wie immer mächtig kämpfende Pohmann holte sich den zweiten Satz und schien zu Beginn des dritten Satzes allmählich die Oberhand zu gewinnen. Der Bayer wackelte ein paarmal bedenklich; auch sein gutes Service und die gefährliche Rückhand schafften ihm nur noch gelegentlich Luft. Die Entscheidung bahnte sich bei 3:3 im entscheidenden Satz an, als Pohmann beim Aufschlag Meilers Vorteil hatte und nur noch einen Punkt brauchte, um 4:3 in Führung zu gehen und mit eigenem Service seinen Vorsprung auszubauen. Der Schiedsrichter, ohne Linienrichter amtierend, gab einen Ball, der auf Pohmanns Rückhandseite gespielt wurde und klar "aus" war, als "in". Obwohl darüber belehrt, nahm er seine Entscheidung nicht zurück. So ging Meiler 4:3 in Front; Pohmann aber konnte seine Enttäuschung nicht so schnell überwinden und verlor schließlich 2:6, 7:5, 3:6.

Frank Falderbaum spielte gegenüber dem ersten Tage wie verwandelt. Er holte gegen den wild bombenden Reinhard Mattern einen 2:5-Rückstand auf und siegte am Ende in großem Stile 7:5, 6:2. Frank Gebert rang in einem verbissenen Kampf den ihn heftig attakkierenden Helmut Fickentscher aus Marktredwitz 6:4, 6:3 nieder.

So mußten die Doppel die Entscheidung bringen. Falderbaum/Pohmann hatten nach anfänglichen Anlaufschwierigkeiten mit Timm/Mattern nicht viel zu schlagen (6:4, 6:3). Lothar Lanz/Geiger konnten trotz aller Anstrengungen gegen Jäger/Wünschig nicht gewinnen (6:7, 4:6), doch Dr. Kuhnke/Gebert führten gegen Meiler/Fickentscher 6:7, 7:5, 6:5 und 15:40 (bei Aufschlag Meilers). Ein einziger Punkt noch und Berlin wäre zum vierten Male Medensieger geworden. Ausgerechnet in dieser aussichtsreichen Situation unterliefen dem an sich aufopfernd kämpfenden, von Dr. Kuhnke mit Ruhe und Besonnenheit geführten jungen Rotweißen Fehler, die man von ihm nicht gewohnt und nur aus der hektischen Atmosphäre und der nervlichen

Belastung zu erklären sind. Obendrein massierten die Bayern ihre ganze Angriffskraft jetzt auf Gebert, den sie für die schwache Stelle im Berliner Doppel hielten, aber auch um den immer besser werdenden Kuhnke auszuschalten. Dieser Belastung hielt Gebert nicht stand. Meiler/Fickentscher glichen zum 6:6 aus. Der anschließende Tie-Break sah zwar Kuhnke als ersten Aufschläger, doch nun unterliefen auch ihm Fehler. Die beiden Rotweißen gerieten rasch 1:6 in Rückstand. Als sie sich noch einmal in aussichtsloser Lage aufrafften, vollendete Meiler mit wuchtigen Aufschlägen rasch zum 7:4 und damit zum Satz- und Matchgewinn.

Damit hatte Bayern zum neunten Male seit Wiederaufnahme des Wettbewerbs im Jahre 1948 gewonnen. Kommentar der beiden Mannschaftskapitäne:

Dr. Müller (Bayern): "Unsere Spieler spielten im Durchschnitt ehrgeiziger als die Berliner. Das macht insgesamt vielleicht den entscheidenden Punkt aus."

Benno Müller-Trobach (Berlin): "Schade, die meisten unserer Jungens haben brillant gekämpft, aber es fehlte ein bißchen Glück. Zum Abschluß meiner Tätigkeit als Verbandssportwart hatte ich mir einen Meden-Sieg gewünscht. Nun, es hat nicht sollen sein."

Im Kampf um den 3. Platz siegte Niedersachsen 5:4 über Baden. Uli Pinner schien aus Rand und Band zu sein; er verlor sogar gegen Hubalek! Um so zuverlässiger Ingo Buding, Kirchhübel, Neuner und Piel. Auch Jelitto spielte wieder schwach und im Doppel konnten Pinner/Neuner gegen Staguhn/Winter nur ganze drei Spiele gewinnen!

1. Tag (Sonnabend):

Berlin-Niedersachsen 8:1

E: Pohmann—Pinner 6:1, 1:6, 7:5; Kuhnke—Buding 7:6, 6:3; Falderbaum—Kirchhübel 0:6, 0:6; Plötz—Jelitto 6:2, 6:2; Gebert—Neuner 7:6, 6:2; L. Lanz—Piel 6:3, 6:4. — D: Pohmann/Falderbaum—Buding/Jelitto 6:2, 6:3; Dr. Kuhnke/Gebert—Pinner/Neuner 6:1, 7:6; Plötz/Geiger—Kirchhübel/Eberhard 6:3, 6:4.

Bayern-Baden 9:0

E: Meiler—Hubalek 6:2, 6:0; Timm-Staguhn 6:3, 6:3; Mattern—Laspe 6:3, 6:7, 6:3; Jäger—Kuhlmey 6:2, 6:1; Fickentscher—Reinholz 3:6, 6:4, 6:4; Wünschig—Rossknecht 6:1, 6:0, — D: Timm/Mattern—Hubalek/Rossknecht 6:3, 6:0; Meiler/Fickentscher—Laspe/Kuhlmey 6:1, 6:1; Jäger—Wünschig—Staguhn/Reinholz 6:2, 6:3.

2. Tag (Sonntag):

Bayern-Berlin 5:4

E: Meiler—Pohmann 6:2, 5:7, 6:3; Timm—Dr. Kuhnke 6:3, 2:6, 2:6; Mattern—Falderbaum 5:7, 2:6; Jäger—Plötz 6:1 (Plötz zgrz.); Fickentscher—Gebert 4:6, 3:6; Wünschig—L. Lanz 4:6, 6:2, 6:3. — D: Timm/Mattern—Pohmann/Falderbaum 4:6, 3:6; Meiler/Fickentscher—Dr. Kuhnke/Gebert 7:6, 5:7, 7:6; Jäger/Wünschig—Geiger/L. Lanz 7:6, 6:4.

Niedersachsen-Baden 5:4

E: Pinner—Hubalek 6:7, 2:6; Buding—Staguhn 3:6, 7:5, 6:3; Kirchhübel—Laspe 6:0, 6:3; Jelitto—Kuhlmey 3:6, 5:7; Neuner—Reinholz 6:2, 6:3; Piel—Winter 7:5, 5:7, 6:0. — D: Buding/Jelitto—Hubalek/Kuhlmey 6:3, 6:4; Pinner/Neuner—Staguhn/Winter 3:6, 0:6; Kirchhübel/Eberhard—Reinholz/Laspe 1:6, 0:6.

Große Poensgen-Spiele: Württemberg

In Schweinfurt gewannen Württembergs Damen die Endrunde der Großen Poensgen-Spiele mit einem 6:3-Sieg über den Vorjahrsgewinner Bayern. Hessen, am ersten Tage den Württembergerinnen unterlegen, wurde Dritter mit einem 9:0 über Westfalen, das von Bayern in der Ausscheidungsrunde 7:2 besiegt worden war. Helga Hösl machte an Nr. 1 ihre Punkte, doch fehlten den bayerischen Damen die verletzte Katja Ebbinghaus und die verhinderte Amelie Ring sehr. Berlins Damen waren bereits in der Vorrunde ausgeschieden.

Braunschweig voller Überraschungen

Favoritenstürze ebneten den Weg für neue Meister: Uli Pinner und Helga Hösl

Hans-Jürgen Pohmann konnte in Braunschweig seinen Titel als Nationaler deutscher Meister nicht verteidigen. Er unterlag schon in der 2. Runde ausgerechnet dem seit Wochen enttäuschenden Junior Rolf Gehring nach hartem Kampf 6:7, 7:6, 6:2, 5:7, 5:7. Der Rotweiße spielte keineswegs schlecht, hatte jedoch das Pech, auf einen Gegner zu treffen, dem an diesem Tage alles gelang. Der junge Düsseldorfer machte sogar eine 5:3-Führung Pohmanns im 4. Satz zunichte, als dieser dicht vor dem Sieg stand. Gehring kam nach seinem überraschenden Erfolg nicht sehr weit; er schlug zwar noch Harald Neuner, doch der Augsburger Waldemar Timm stoppte ihn. Ein Spieler, der Pohmann normalerweise kaum Schwierigkeiten bereiten dürfte.

Das war nicht die einzige Überraschung dieser Titelkämpfe. Auch die übrigen deutschen Spitzenspieler konnten keinen Blumentopf gewinnen. Karl Meiler glaubte im Viertelfinale, den zähen und taktisch gut spielenden Exil-Ungarn Attila Korpas mit Bum-Bum-Tennis ausschalten zu können. Doch Korpas' bessere Strategie setzte sich durch. In der Vorschlußrunde erledigte Korpas auch den konditionell schwachen, in seinem Selbstvertrauen stark schwankenden Jürgen Faßbender, der nach einer 4:2-Führung im 5. Satz regelrecht die Nerven verlor, als der schon geschlagene Essener sich noch einmal verzweifelt aufraffte (3:6, 6:2, 4:6, 6:2, 7:5).

So war es für den vorjährigen Juniorenmeister Uli Pinner, der nicht gesetzt worden war, nicht allzu schwer, nach Siegen über Rowedder, Kirchhübel, Wünschig und Timm das Endspiel zu erreichen, in dem der 19jährige, jetzt für den HTV Hannover spielende Dortmunder ein umfangreiches Schlagrepertoire zeigte und viel Spielwitz bewies. Korpas aber fehlte bei wieder guter Matchführung das Glück. Abermals ging er wie 1971 in Essen gegen Faßbender knapp geschlagen vom Platz (6:4, 6:7, 3:6, 6:4). Alles in allem war es ein gutes Finale.

Harald Elschenbroich, der nach mehrjähriger Abwesenheit wieder an den nationalen Titelkämpfen teilnahm, hatte das Pech, sich nach 6:3 gewonnenem ersten Satz gegen Wünschig eine schwere Fußverletzung zuzuziehen, die ihn zu einer wochenlangen Pause zwang. Die übrigen Berliner Teilnehmer waren nicht sonderlich erfolgreich. Hajo Plötz verlor in vier Sätzen gegen Tegeler. Ralph Geiger bezwang zwar Uwe Gottschalk in fünf Sätzen, doch Korpas war eine unlösbare Aufgabe für den Blauweißen. In vier Sätzen verloren Walter Lanz gegen Fürst und Bruder Lothar gegen Prell. Frank Gebert konnte in einem großartigen Viersatzkampf den langen Kirchhübel nicht bezwingen. Thomas Sarach hatte die Genugtuung, den über weite Strecken un-

konzentriert spielenden Faßbender erst nach fünf Sätzen zu unterliegen.

Pohmann holte sich mit Faßbender ohne Satzverlust erneut die Doppelmeisterschaft mit 7:5, 6:1, 6:1 gegen Gottschalk/Timm. Gottschalk erreichte übrigens zum 5. Male das Endspiel im Doppel, jedesmal mit anderen Partnern (Plötz, Buding, Nitsche und Meiler).

Plötz spielte mit Meiler; die beiden verloren im Halbfinale gegen Gottschalk/Timm nach vier Sätzen. Es war wohl das beste Spiel dieses Wettbewerbs. Gebert/Walter Lanz scheiterten an Korpas/Kurucz und Lothar Lanz/Sarach an Kirchhübel/Loerke.

Im Mixed wurde Pohmann mit der zum Turniertennis zurückgekehrten Helga Hösl Vizemeister. Seine sonstige Partnerin Helga Masthoff hatte auf die Teilnahme am Gemischten Doppel verzichtet. Das gut eingespielte Paar Heide Orth/Faßbender holte sich in einem Zweisatzkampf den Titel. Plötz spielte mit der Hamburgerin Dagmar Stoltenberg, wurde aber von Eisterlehner/Gottschalk geschlagen.

Helga Hösl sorgte mit ihrem Endspielsieg (6:7, 6:3, 6:1) als ebenfalls ungesetzte Spielerin für eine ebenso große Überraschung wie Uli Pinner. Die Münchnerin hatte vor mehr als einem Jahr ihren Rücktritt vom großen Tennis erklärt, weil sie sich nur noch ihrer



Mit Humor versuchen es hier Hans-Jürgen Pohmann, Walter und Lothar Lanz Harald Elschenbroich über sein Mißgeschick hinwegzutrösten. Autogramm auf Haralds Gipsbein gefällig!



Vollautomatische ölfeuerungen



Feuerungstechnik Matern

Kundendienst für alle Systeme automatischer Telefondienst ∅ 8 85 26 29

Berlin 31 • Am Güterbahnhof Halensee Telefon: 8 85 80 16 Fahrzeugfunk

Heizölnotdienst Ø 8 85 80 19, auch nach Feierabend Ihr Partner, wenn's um Wärme geht

Familie widmen wollte. In Braunschweig spielte sie wie in ihren besten Tagen. Bärbel Käsler, Dagmar Stoltenberg, Ameli Ring und Heide Orth bekamen es zu spüren. Nicht einen Satz gewannen sie gegen die zweifache Mutter. Frau Masthoff, zwei Tage lang an einer Magenverstimmung leidend, stand das Match bei großer Hitze gegen ihre alte Rivalin nicht durch. Mit Heide Orth zusammen gewann sie jedoch wieder das Doppel gegen Fuchs/Schaar glatt 6:1, 6:1.

Almut Gfroerer unterlag nach einem Zweisatzerfolg über Birgit Wegemann im Achtelfinale Erika Schaar

knapp mit 6:3, 6:7, 6:8.

In der Trostrunde der Herren war Frank Gebert bester Spieler; der Rotweiße schlug K. Kuhlmey 7:5, 6:4, 3:6, 6:2. Lothar Lanz scheiterte an Tegeler. Geiger gab nach einem Sieg über Hubalek gegen Mattern auf. Sarach bezwang Fuerst, schied aber gegen den Finalisten Kuhlmey aus. Die Trostrunde der Damen gewann Edith Winkens mit 6:1, 6:2 über Gaby Tremus.

Daviscupfinale USA — Australien?

Für das Davispokalfinale 1973 vom 30. November bis 2. Dezember in Cleveland (Ohio, USA) qualifizierte sich in Alamo (Kalifornien) die USA mit einem 4:1-Erfolg über Rumänien. Die Amerikaner warten nun auf den Sieger der Begegnung Australien—CSSR, die vom 16. bis 18. November in Melbourne stattfindet. Wenn die Aussies tatsächlich wie angekündigt mit Newcombe, Laver und Rosewall antreten, dürften Kodes & Co. vor einer nur in Überform zu lösenden Aufgabe stehen. Wahrscheinlicher ist ein Erfolg der Australier.

Das Semifinale USA—Rumänien fand bei 30 Grad Hitze (im Schatten) und hoher Luftfeuchtigkeit statt. Gespielt wurde obendrein auf Zement. Die Kämpfe waren für alle Beteiligten eine große Strapaze. Die Zuschauer erlebten am dritten Kampftag eine hervorragende, drei Stunden dauernde Auseinandersetzung zwischen Stan Smith und Ilie Nastase, obwohl durch die 3:1-Führung der Amerikaner bereits alles entschieden war.

Ergebnisse: Smith—Ovici 7:5, 6:1, 6:3; Riessen— Nastase 2:6, 4:6, 2:6; Smith/van Dillen—Nastase/Santeiu 6:2, 7:5, 6:2; Riessen—Ovici 6:1, 4:6, 6:1, 7:5; Smith— Nastase 5:7, 6:2, 6:3, 4:6, 6:3.

Bungert/Kuhnkes Rekord gebrochen

Eine Woche vorher hatten Smith, Gorman und van Dillen das Finale der Amerika-Zone in North Little Rock (Arkansas, USA) gegen die Chilenen mit 4:1 auf einem Aschenplatz gewonnen. Am zweiten Tage gab es im Doppel Smith/van Dillen—Cornejo/Fillol mit 39:37 einen neuen Satz-Rekord. Nach sechs Stunden mußte der Kampf wegen Dunkelheit abgebrochen werden. Am folgenden Tage gewannen Smith/van Dillen ziemlich glatt nach insgesamt 122 Spielen. Bungert/Kuhnke hatten es 1969 in Birmingham gegen Cox/Curtis auf

95 Spiele in fünf Sätzen gebracht, das längste Davispokaldoppel bis dahin.

Ergebnisse: Gorman—Cornejo 17:15, 6:4, 4:6, 6:3; Smith—Fillol 7:9, 6:2, 8:6, 6:4; Smith/van Dillen—Cornejo/Fillol 7:9, 37:39, 8:6, 6:1, 6:3; Gorman—Cornejo 6:3, 6:1, 6:1; Smith—Fillol (kampflos für Chile).

Weitere Davispokal-Ergebnisse

Europazone A; Rumänien—UdSSR 3:2: Ovici—Metreveli 5:7, 5:7, 2:6; Nastase—Kakulia 6:0, 6:3, 6:0; Lickatchev/Metreveli—Nastase/Santei 6:0, 3:6, 6:4, 5:7, 6:2; Nastase—Metreveli 6:0, 6:2, 6:4; Ovici—Kakulia 6:3, 6:3, 6:1.

Europazone B; CSSR—Italien 4:1: Kodes—Barazutti 5:7, 6:3, 4:6, 2:6, 2:6; Hrebec—Zugarelli 12:10, 6:1, 6:1; Kodes/Pala — Maioli/Marzano 6:2, 8:6, 6:4; Hrebec—Barazutti 9:7, 6:1, 6:4; Kodes—Zugarelli 6:1, 6:3, 0:6, 6:2.

Billie-Jean King foppte Großmaul Riggs

30 000 Zuschauer und vermutlich Millionen am Bildschirm erlebten im Astrodom von Houston (Texas, USA) den Dreisatzsieg der fünfmaligen Wimbledonkönigin Billie-Jean King über den Wimbledonsieger von 1939, Bobby Riggs. Das Riesenspektakel, das unter karnevalistischen Begleitumständen ablief, war als "Kampf der Geschlechter" deklariert worden. Sportlich war das Treffen zwischen der 29jährigen Großverdienerin des weißen Sports und dem 55jährigen, um neue Einnahmequellen bemühten Altstar ohne jeden Wert. Dem Veranstalter ging es lediglich darum, dem Publikum eine Sensation zu offerieren und ihm das Geld aus der Tasche zu locken. Denn der Sieger soll 100 000 Dollar bekommen haben.

Bettina Setzkorn (BSV 92) wurde beim Insel-Turnier von Ratzeburg Zweite. Die BSVerin verlor das Endspiel nach einer 3:0-Führung im 2. Satz gegen die Hamburgerin Helga Spitzkowski mit 4:6, 3:6.

Helga Hösl wurde in Barcelona nach ihren Erfolgen in den Jahren 1970/71 erneut Internationale Meisterin von Spanien. Sie besiegte im Finale die Französin Natalie Fuchs 6:2, 7:5. Im Halbfinale hatte die Müchnerin die Spanierin Carmen Perea 6:2, 6:2 ausgeschaltet.

Die Damen von Etuf Essen (mit Helga Masthoff, Heide Orth, Susanne Korpas) wurden zum 3. Male deutscher Vereinsmeister. Vorrunde: Etuf—Klipper Hamburg 6:3; Waldau Stuttgart—Schwarz-Gelb Heidelberg 5:4. — Endspiel: Etuf—Waldau Stuttgart 8:1.

Ilie Nastase gewann nach einer zweimonatigen, für den exzentrischen Rumänen überwiegend unerfreulichen Turnierreise durch die Vereinigten Staaten endlich wieder einen Grand Prix. Mit einem 2:6, 6:1, 8:6, 6-4-Erfolg über Manuel Orantes holte er sich in Barcelona die spanische Meisterschaft. Halbfinale: Nastase-Kodes 6:1, 4:6, 6:0, 6:3; Orantes—Borg 6:3, 6:2, 6:3.



AMERICAN LLOYD FRANCE VOYAGES

1 Berlin 15, Kurfürstendamm 36

Wir buchen für Sie:

Schiffs- und Flugpassagen – Frachterreisen in alle Weltteile Eisenbahnfahrkarten, Schlafwagen DSG und ISG zu amtlichen Preisen Busfahrkarten – Pauschalreisen

Besuchen Sie uns bitte in unseren Geschäftsräumen!

Wir beraten Sie gern: Telefon 8 81 70 17



Forest Hills: Newcombes Comeback

Internationaler USA-Tennismeister wurde etwas unerwartet John Newcombe. Der Australier hatte in den letzten Monaten keinen größeren Erfolg erringen können, weder im Frühjahr in Europa, noch im Hochsommer in den Vereinigten Staaten und Kanada. Daher wurde er nur als Zehnter gesetzt. Sein Finalgegner war ebenso überraschend Jan Kodes, der Wimbledonsieger dieses Jahres, der in New York von den meisten Spielern der Weltklasse, die Wimbledon boykottiert hatten, etwas abschätzig angesehen wurde ("Schwächster Wimbledonchampion seit Jahren!"). Aber der Prager, an Nr. 6 gesetzt, zeigte es ihnen und bewies große kämpferische Qualitäten. Auf seinem Wege ins Finale schlug er N'Godrella, El Shafei, John Alexander, Pilic und den Favoriten Stan Smith in einem erregenden Fünfsatzkampf (7:5, 6:7, 1:6, 6:1, 7:5). Newcombe schaltete u. a. Tiriac, den Rhodesier Pattison (Sieger über Nastase in der 2. Runde!), Connors und Rosewall aus. Das Endspiel war bei tropischen Temperaturen von hoher Klasse. Newcombe spielte wie in seinen besten Zeiten, war unglaublich aufschlagstark, während Kodes doch Nachwirkungen seines schweren Kampfes gegen Smith zeigte (6:4, 1:6, 4:6, 6:2, 6:3). Vor zwei Jahren hatte Kodes an gleicher Stelle Newcombe bereits in der 1. Runde ausgeschaltet.

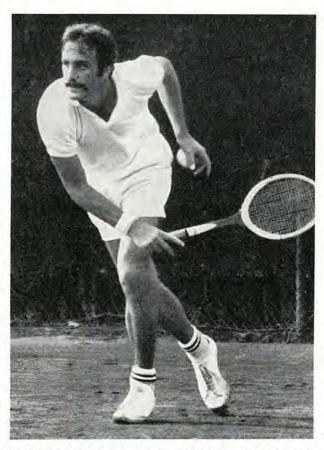
Rod Laver unterlag in der 3. Runde dem dunkelhäutigen Inder Vijay Amritraj in einem Dreistundenkampf über fünf Sätze. Rosewall schaltete dann den Laver-Bezwinger glatt in drei Sätzen aus.

Meiler, Faßbender und Pohmann überstanden gegen Dominguez (Frankreich) bzw. Davidson (Australien) und Roscoe Tanner (Nr. 5 der USA!) die 1. Runde nicht. Der Rotweiße schied aber erst nach hartem Kampfe gegen den aufschlagstarken Linkshänder aus, der zwei Runden weiter beinahe in einem Zweistundenkampf Stan Smith zu Fall gebracht hätte. Meiler/Pohmann gewannen zwei Runden im Doppel und verloren dann gegen die starken indischen Brüder Amritraj.

Helga Masthoff hätte beinahe das Endspiel erreicht, konnte jedoch nach 1:6, 6:4 ihren 4:1-Vorsprung im 3. Satz gegen Evonne Goolagong nicht halten; das Publikum unterstützte eindeutig die Australierin. Das große Geld im Dameneinzel, 25 000 Dollar für die Siegerin, erstmalig in gleicher Höhe wie das Herren-Preisgeld, entging der engagierten Vorkämpferin für gleiche

Bezahlung von Spieler und Spielerinnen, Billie-Jean King, durch eine Aufgabe-Niederlage gegen Julie Heldman. Die Wimbledonsiegerin dieses Jahres hatte versucht, eine schwere Erkältung mit Penicillin einzudämmen. Die Roßkur bekam ihr bei der mörderischen Hitze nicht. So kam Margaret Court zum großen Geld mit einem brillant erspielten 7:6, 5:7, 6:2-Sieg über ihre Landsmännin Goolagong.

Weitere Ergebnisse; HD: Newcombe/Davidson—Laver/Rosewall 7:5, 2:6, 7:5, 7:5. — DD: Court/Wade—King/Casals 3:6, 6:3, 7:5. — GD: King/Davidson—Court/Riessen 6:4, 3:6, 7:6.



Nach vielen Mißerfolgen endlich ein großer Schlag: John Newcombe wurde USA-Tennismeister in Forest Hills mit einem Fünfsatzerfolg über den Wimbledonsieger dieses Jahres, Jan Kodes. Die Aufschlagasse des Australiers kamen wie in seinen besten Zeiten serienweise.

Das Fachgeschäft für Einbauküchen vieler Fabrikate und Preisgruppen und dem vorbildlichen Kundendienst

die einbauküche

Hans v. Reichenbach

...erfüllt hohe Ansprüche

1 Berlin 31, Kurfürstendamm 76 (am Lehniner Platz), Telefon 886 50 71

Mogger, klobisch, global und ein Unfall

Dieser Bericht eines Teilnehmers der Berliner Verbandsnachwuchsmannschaft, die in Kiel-Düsternbrook unter Leitung von Siegfried Gießler gegen die Vertretungen von Schleswig-Holstein und Hamburg spielte, erreichte die Redaktion mit beträchtlicher Verspätung, so daß er erst jetzt veröffentlicht werden kann. Über das Ereignis wurde bereits kurz in der Nr. 3 des Berliner Tennis-Blattes (Seite 13) berichtet.

Am 2. Juni zogen 3 Weiblein (Petra Schmidt, Patricia Imelmann, Ulrike Stimming), 5 Männlein (Thomas Sarach, Ralph Dippner, Christian Ziegfeld, Lutz Schaffran, Axel Hilb) und ein Coach (Siegfried Gießler; Eigenschaft: sehr in Ordnung) in die weite, weite Welt (Kiel), um dort an der Vorrunde zur Deutschen Nachwuchs-Medenmannschaftsmeisterschaft teilzunehmen. wären auch alle gerne zur Endrunde gefahren, doch leider standen ein paar Hamburger Figuren im Wege.

Am Sonnabend traf sich ein kleines Häuflein Berliner Tennisspieler am Flughafen Tempelhof. Um 7 Uhr in der Frühe! Welch klobiche Zeit! Dort traten wir unseren Kurz-Trip an, der über die Stationen Hamburg-Altona -Kiel führte. Neben unseren Tennis-Utensilien hatten wir auch den Regen im Gepäck, der uns erst gegen Abend verließ. Somit verbrachten wir den Tag mit Essen (bevorzugte Speise: Nogger-Eis), Kartenspielen (nicht Skat, sondern Schwimmen), Bowlen (auch das gibt's in der Olympia-Stadt!) und Lernen (für's Physikum). Am späten Nachmittag beendete Petra ihr vier Stunden zuvor abgebrochenes Match. Mit der Sonne kam auch Berlin's erster Punkt für die Mannschaft. Auch Ralph hatte schon mittags begonnen, mußte aber auf Grund der Feuchtigkeit abbrechen. Sein Kontrahent war dann aber, als es weitergehen sollte, nicht aufzufinden: er hatte sich verlaufen. Deshalb 2:0 für Berlin.

Hier sei mir eine kurze Erklärung gestattet: der Wettbewerb umfaßt sechs Einzel und drei Doppel (vier Jungen und zwei Mädchen). Wer zuerst fünf Punkte hat, darf sich Sieger nennen.

Es fehlten also noch drei. Diese sollten wir schon 15 Stunden später verbuchen können. Zuerst ging es jedoch ins Klubhaus der Tennis-Gesellschaft Düsternbrook, wo sich alle (Tennis-Verbände von Schleswig-Holstein, Hessen, Hamburg und Berlin) an Lachs, Spargel, Wein und Nogger-Eis labten. Nach den bei solchen Anlässen unvermeidlichen Reden - von denen Herr Gießler mit Abstand die beste hielt - schwang man frohen Herzens das Tanzbein, zudem wir auch noch einen ausgezeichneten Disc-Jockey zur Verfügung hatten: unseren Betreuer! Berlin buchte einen Pluspunkt nach dem anderen.

An einem herrlichen Sonntagmorgen um 9 Uhr standen die ersten auf dem Acker, Thomas, Christian und Patricia holten die restlichen Punkte. Somit konnten wir die Doppel schenken. Schleswig-Holstein drückten wir also in die Knie, und da sich Hamburg gegen Hessen durchsetzte, kam es zum erwarteten Finale Hamburg-Berlin. Jedoch durfte nur der Sieger zur Endrunde fahren. Große Aufregung gab es noch vor dem Match: etliche Fotografen wollten unbedingt tausend Bilder schießen, was auf wenig Gegenliebe stieß. Doch schließlich einigte man sich auch hier, und es konnte endlich losgehen. Aber wieder kam etwas dazwischen: da man alle Einzel zur gleichen Zeit spielen ließ, waren nicht genug Pfeifenmänner, sprich: Schiedsrichter vorhanden! So mußten einige Spieler den Bock besteigen; nicht



Kommen Sie zu uns. wenn Sie Ihren alten Wagen leid sind. Wir zeigen Ihnen den bequemsten Weg zu einem nagelneuen Ford: Leistung und Komfort nach Maß. Inzahlungnahme und

Happy-End.

Escort · Taunus · Capri · Consul · Granada · Transit



FORD BUTENUTH

Forckenbeckstraße 94 1 Berlin 33

Telefon 8 20 51

nur wir empfanden dies als Wermutstropfen. Aber auch die veränderte Lage half uns nicht viel.

Den einzigen Einzelpunkt holte unsere Nummer eins, Thomas Sarach. Ihm gelang eine so globale Leistung, daß manchen Zuschauern die Augen ausfielen. Wenn es ihm gelingt, diese Form zu halten, müssen sich seine Widersacher bei Blau-Weiß in den Ausscheidungsspielen für die Bundesliga schon einiges einfallen lassen, um ihn zu besiegen. Aber auch "der Rest" gab sein Bestes. Ralph hatte nicht nur gegen seinen Gegner, sondern auch gegen eine Erkältung anzukämpfen. Christian hatte viel Pech; Lutz konnte gegen seinen Kontrahenten nichts ausrichten.

Bei den Mädchen wuchs Petra über sich hinaus; ihr fehlte jedoch das nötige Glück. So wie es bei den Jungen Lutz erging, so erging es bei den jungen Damen Patricia. Sie war ziemlich chancenlos. Damit stand es 1:5 nach den Einzeln und die Doppel waren nur noch eine Formsache. Ulrike und Axel kamen also doch noch zum Einsatz. Petra und "die Neue" erspielten den zweiten Punkt, wobei es dann auch blieb. Christian und Ralph waren ohne Chance, und Thomas und Axel mußten im zweiten Satz abbrechen, weil wir sonst unseren Düsenklipper nicht mehr rechtzeitig erreicht hätten. So trennten wir uns von den Kieler Sprotten trotz der Niederlage mit zwei lachenden Augen. Im Flugzeug nahmen wir dann noch einen kleinen Umtrunk zu uns, was bei den hübschen Stewardessen leichte Verwirrung stiftete, denn wir sprengten fast die gesamte Bordbar.

An dieser Stelle sei noch ein Dank an die Tennis-Gesellschaft Düsternbrook gerichtet, die sich sehr um uns bemühte. Weiterhin ein großes Dankeschön unserem Mannschaftskapitän, der uns in jeglicher Lage aushalf, unterstützte und managte. Wir würden uns sehr freuen, ihn auf der nächsten Fahrt unter uns zu sehen. Einen kleinen Tip möchte ich ihm aber noch geben: Bitte benutzen Sie bis zu unserer nächsten Tour keine Taxis. Denn in der Hafenstadt benutzte er solch ein Gefährt, welches doch prompt einen vollen Crash baute, weil es die Vorfahrt nicht beachtete. Moral: Nicht nur in Kiel gibt es Rechtsverkehr!

A. H

Ergebnisse

Berlin—Schleswig-Holstein 5:4: Sarach — Teschner 6:2, 6:2; Dippner—Püschel 1:3 abgebr.; Ziegfeld—Hennemann 6:1, 6:2; Schaffran—Wedig 4:6, 6:1, 4:6; Schmidt—Meeden 6:1, 6:2; Imelmann—Schücking 6:2, 6:1. — Doppel an Schleswig-Holstein (nicht gespielt).

Berlin—Hamburg 2:7: Sarach — Werner 7:6, 7:6; Dippner—Bargstedt 5:7, 7:5, 3:6; Ziegfeld—Koppermann 5:7, 6:7; Schaffran—Speck 0:6, 2:6; Schmidt—Orlamünde 4:6, 6:4, 2:6; Imelmann—von Glahn 1:6, 5:7 — D: Sarach/Hilb—Bargstedt/Werner 5:7, 5:5 abgebr.; Dippner/Ziegfeld — Hellmeeyer/Speck 2:6, 5:7; Schmidt/Stimming—Orlamünde/von Glahn 6:3, 6:2.

Hamburg—Hessen 5:4.

Uli Marten Juniorenmeister

Berliner Teilnehmer chancenlos

Deutscher Juniorenmeister wurde in Köln Uli Marten aus Bad Wörishofen; er besiegte den Münchener Werner Zirngibl mit 6:4, 6:2, der den Favoriten Rolf Gehring (Düsseldorf) im Halbfinale mit 7:5, 6:4 ausgeschaltet hatte. Marten hatte mit 6:3, 7:5 über den Rot-Weiß-Jugendturniersieger Heiner Seuss aus Kronach das Finale erreicht. In Berlin hatte Seuss Zirngibl in drei Sätzen bezwungen. Ralph Dippner (Rot-Weiß) schied gegen Litterer aus, der im Achtelfinale von Zirngibl geschlagen wurde.

In der Altersklasse II gewann der hochbegabte Hannoveraner Klaus Eberhard mit 6:3, 6:2 über den vorjährigen Meister der Jugendklasse III Elter (Essen). Klaus Gedat (Blau-Weiß) verlor gegen Buchbinder, der das Viertelfinale erreichte, nach drei Sätzen.

Überraschungssieger bei den Knaben wurde der Erkenschwicker Sichau über den hohen Favoriten Popp aus Frankfurt (Main). Der Blauweiße Pyko schied gegen den Niedersachsen Blees, der bis ins Semifinale vorstieß. 0:6 0:6 aus.

Im Juniorendoppel gab es ebenfalls einen Bayern-Sieg: Marten/Seuss bezwangen die Sieger von Berlin Gehring/T. Settelmayer 6:3, 6:4.

Juniorenmeisterin wurde Evelyn Benz mit 6:0, 7:6 gegen Vera Gruber (beide Stuttgart). Die Beste des Rot-Weiß-Turniers, Katrin Pohmann (Bielefeld), schied in der Vorschlußrunde gegen die neue Meisterin nach drei hartumkämpften Sätzen aus. Die Berliner Meisterin Claudia Lemhoefer nahm nicht teil.

In der Altersklasse II besiegte die an Nr. 6 gesetzte Uta Lippold aus Bad Oldesloe die als erste gesetzte hohe Favoritin Marion Foldina (Nürnberg) 1:6, 7:5, 7:6. Barbara Ritter (Blau-Weiß), im Vorjahr Beste der Klasse III, unterlag im Viertelfinale Susanne Hollensteiner (Lübeck) 2:6, 5:7. Dagmar Esser (Rot-Weiß), Berliner Meisterin in dieser Altersgruppe, verlor in der 1. Runde gegen Ulrike Nassl (Günzburg) 6:3, 2:6, 2:6.

Bei den Mädchen der Altersklasse III siegte die Nürnbergerin Birgit Morlock, Tochter des früheren vielfachen Nationalspielers Max Morlock, der zur deutschen Weltmeisterelf von 1954 gehörte, mit 7:5, 6:1 über Elke Renz (Schwäb. Gmünd).

Die Titelkämpfe der Jugend brachten hervorragende Leistungen bei den Jungen; die Mädchen kamen da nicht ganz mit. Bundestrainer Schönborn wird noch viel Arbeit leisten müssen, um auch das Niveau bei den Juniorinnen zu heben. Das Wetter war überwiegend gut, die Organisation durch Rot-Weiß Köln hervorragend.

Bruttopreise!? Nettopreise!?

Begriffe, die ein Käufer heute kennen muß. Bitte lassen Sie sich nicht verwirren. Bei uns zahlen Sie keine Mondpreise und erhalten einen echten Gegenwert für Ihr Geld.



Gehrke/Süßbier hatten die besten Nerven

Neue Titelträger in der I. Klasse: Wolfgang Clemenz, Ulrike Stimming, Bartel/Emmerich

Mehr als vier Schlechtwettertage hätte es beim TC Weiß-Rot Neukölln nicht geben dürfen, sonst wären die Meisterschaften der I. Verbandsklasse buchstäblich ins Wasser gefallen. Doch die auf der Anlage in der Hannemannstraße vorhandene Halle half der Turnierleitung wesentlich, die Titelkämpfe einigermaßen zeitgerecht über die Runden zu bringen. Von Freitag an besserte sich das Wetter und am Sonnabend und Sonntag war es ausgesprochen schön. Neuköllns Sportwart Joachim Schulz leistete mit seinen Helfern Jürgen Dobberstein, Winfried Grumann und Heinz Böhm ganze Arbeit. Immerhin waren es nach einer längeren Pause die ersten Meisterschaftskämpfe, die man wieder ausrichtete. Doch die Neuköllner verstehen zu organisieren, wovon sich auch Klassensportwart Ernst Plötz überzeugen konnte.

Mit 62 Meldungen im Herreneinzel, 28 im Doppel, 20 im Dameneinzel und 11 im Damendoppel entsprach die Teilnehmerzahl etwa der der letzten Jahre.

Im Herreneinzel kam es zu einem reinen Trainer-Endspiel: Clemenz (Neukölln)-Schröder (Dahlem). 200 Zuschauer erlebten einen ausgeglichenen Kampf mit leichten Vorteilen für den Neuköllner (6:3, 4:6, 6:4). Übrigens war Schröder gar nicht gesetzt worden; er sprang für einen gemeldeten, jedoch nicht erschienenen Spieler ein. Gesetzt waren nach Clemenz an Nr. 2 der Vorjahrsfinalist Wienicke (STK), an Nr. 3 Krause, Tennislehrer bei den Weißen Bären, der nicht erschien, an Nr. 4 Gehrke (Lichtenrade). Die Plätze 5-8 nahmen Schaffran (Brandenburg), Fischer (BFC Preussen), Seibt (STK) und Süßbier (Lichtenrade) ein.

Größere Überraschungen blieben aus. Einige Treffen verliefen jedoch recht interessant. So unterlag der junge Dahlemer Stefan Schulte dem Steglitzer Wienicke in der 2. Runde, wurde aber von seinem Klubkameraden Grimm im Viertelfinale "gerächt". In diesem Match führte der Steglitzer 6:4 und 5:3, konnte jedoch den Siegball nicht machen. Grimm gewann 4:6, 7:5, 7:5. Vorher hatte er den zweiten Steglitzer, Wolfram Seibt, in zwei Sätzen ausgeschaltet. Im Halbfinale mußte er allerdings Schröder einen glatten Sieg überlassen.

Mit Reiner Gehrke schied ein weiterer Gesetzter vorzeitig aus. Ausgerechnet sein Stallgefährte Rainer Braun fügte ihm diesen Tort zu. Mit einem erstaunlichen Ergebnis und obendrein in der Halle (6:4, 6:0)! Das Viertelfinale war dann für Braun Endstation (Schaffran). Der Brandenburger mußte sich recht plagen; eine starke Erkältung machte ihm zu schaffen, die ihn in der Vorschlußrunde gegen Clemenz zur Aufgabe zwang,

nachdem er im 1. Satz mit 4:2 und 5:4 vorn gelegen hatte. Vorher hatte er sich mit dem Schlittschuh-Club-Spieler Thure Hirn ein hartes Duell geliefert, das zum Teil in der Halle ausgetragen wurde. Hirn führte im 1. Satz 5:2 und im 3. Satz 5:3. Lutz Schaffran siegte schließlich 8:6, 2:6, 7:5!

Von den übrigen Gesetzten scheiterte der Preusse Fischer an dem späteren Finalisten Schröder 3:6, 2:6 (in der Halle!) und Horst Süßbier an Clemenz im Viertelfinale, wobei der Lichtenrader namentlich im 2. Satz stark spielte, ohne indes den Satzausgleich schaffen zu

Die Doppel waren die reinsten Hitchcock-Krimis, besonders das Finale zwischen Gehrke/Süßbier und Clemenz/Hoffmeister. Die Neuköllner führten nach dem Gewinn des 1. Satzes im 2. Satz 5:2 und hatten drei Siegbälle! Mit keinem konnten sie das Match für sich entscheiden. Im letzten Moment nämlich hatten die Lichtenrader ihre Taktik geändert; sie blieben auf der Grundlinie und versuchten ihr Heil mit Lobs. Weil die meisten großartig gespielt wurden, schafften Gehrke/ Süßbier den Satzausgleich. Im 3. Satz versiebten Clemenz/Hoffmeister abermals drei Siegbälle. Bei 7:7 mußte man wegen der Dunkelheit in die Halle ziehen. Hier entschieden die Lichtenrader endlich das Match nach drei Stunden und 44 Spielen für sich (6:8, 8:6, 9:7). Beinahe hätten sie nicht das Finale erreicht. Im Vorrundenkampf gegen die Preussen Fischer/G. Zins mußten sie nicht weniger als sechs Matchbälle abwehren, ehe ihnen mit 6:4, 3:6, 11:9 der Einzug in die nächste Runde gelang. Auch in diesem, ebenfalls in der Halle ausgetragenen Spiel, war Horst Süßbier wegen seiner brillanten Leistungen Publikumsliebling. Die Titelverteidiger Seibt/Wienicke verloren im Halbfinale gegen das neue Meisterpaar.

Mit Ulrike Stimming siegte eine der jüngsten Teilnehmerinnen im Dameneinzel seit langer Zeit. Die erstaunlichste Leistung aber vollbrachte eine ungesetzte Spielerin reifen Alters, die Neuköllnerin Käthe Schmid, seit vielen Jahren eine "Säule" der Damenmannschaft von Weiß-Rot Neukölln. Im Viertelfinale warf sie die gesetzte BTTCerin Lemme aus dem Rennen. In der Vorschlußrunde war Grete Bartel vom Schlittschuh-Club ihr nächstes Opfer. Drei Sätze spielte die Neuköllner "Veteranin", als wäre das ein Spaziergang für sie, und ihre unterschnittene Rückhand war einfach Klasse. Im Endspiel führte Käthe Schmid gegen das junge "Känguruh" 5:4 und 7:6! Schließlich setzte sich aber doch die viel jüngere Nikolasseerin durch, die



TENNISSCHLÄGER UND BESAITUNGEN sowie Reparaturen in eigener Werkstatt TENNISKLEIDER UND BEKLEIDUNG

3 91 16 73

im Viertelfinale gegen eine andere Neuköllnerin, Evelyn Wördemann, unerwartet eine kritische Phase überstehen mußte, eine Runde weiter allerdings die kampfstarke Petra Emmerich vom Schlittschuh-Club (sie fühlte sich nicht in Form) glatt besiegte. Bartel/Emmerich, ein seit Jahren eingespieltes Paar, holte sich die Doppelmeisterschaft mit einem Zweisatzsieg über die Frohnauer Mangel/Pannwitz.

Der Preisverteilung folgte ein gemütliches Beisammensein. Augenzeugen wissen von einem regelrechten Neuköllner-Lichtenrader Volksfest zu berichten.

Ergebnisse

HE — VF: Clemenz (WRN)—Süßbier (Li) 6:2, 9:7; Schaffran (Brdbg)—R. Braun (Li) 6:4, 7:5; Schröder (DTC)—Dr. Borchert (TU) 6:1, 6:3; Grimm (DTC)—Wienicke (STK) 4:6, 7:5, 7:5. — HF: Clemenz—Schaffran 7:5 zgz.; Schröder—Grimm 6:4, 6:3. — Finale: Clemenz—Schröder 6:3, 4:6, 6:4.

HD — VF: Seibt/Wienicke (STK)—Hirn/Soenke (BSchlC) 1:6, 6:3, 6:4; Gehrke/Süßbier (Li)—Grimm/Severin (DTC) 6:4, 6:4; Dr. Prange/Schaffran (Brdbg.)—Böhme/Martin (WRN) 6:1, 6:1; Clemenz/Hoffmeister (WRN)—Schröder/Schulte (DTC) 4:6, 11:9, 6:3. — HF: Gehrke/Süßbier—Seibt/Wienicke 3:6, 6:0, 6:3; Clemenz/Hoffmeister—Dr. Prange/Schaffran o. Sp. — Finale: Gehrke/Süßbier—Clemenz/Hoffmeister 6:8, 8:6, 9:7.

DE — VF: Bartel (BSchlC)—Paulsen (Käng.) 6:4, 8:6; Schmid (WRN)—Lemme (BTTC) 6:2, 6:2; Emmerich (BSchlC)—Vogel (Käng.) 6:2, 6:4; Stimming (Käng.)—Wördemann (WRN) 2:6, 6:4, 6:1. — HF: Schmid—Bartel 3:6, 6:3, 6:2; Stimming—Emmerich 6:4, 6:2. — Finale: Stimming—Schmid 9:7, 6:3.

DD — HF: Bartel/Emmerich (BSchlC)—Lemme/Simon (BTTC) 6:1, 6:3; Mangel/Pannwitz (Frohnau) — Wördemann/Schröder (WRN) 6:1, 7:5. — Finale: Bartel/Emmerich—Mangel/Pannwitz 9:7, 6:4.

Neue Meister in der II. Verbandsklasse

Turnierleiter Eberhard Arnst hatte einige Mühe, die Meisterschaften der II. Verbandsklasse, die wieder beim ASC Spandau in Haselhorst stattfanden, gut über die Runden zu bringen. Das Wetter spielte diesmal nicht mit. Zum Glück hatte die Turnierleitung vorahnend schon mit den Vorrunden am Sonntag begonnen. Vom folgenden Montag an kamen die Titelkämpfe fast vier Tage lang kaum voran. Dann besserte sich das Wetter zusehends und die Turnierteilnehmer mußten teilweise Schwerarbeit leisten. Dennoch gelang es nicht ganz, die verlorene Zeit aufzuholen, so daß für die beiden Doppelwettbewerbe der Montag zu Hilfe genommen werden mußte.

Erwartungsgemäß gab es in allen Konkurrenzen neue Meister. Titelverteidigger Uwe Eißfeller (ASC) mußte im Viertelfinale alle Hoffnungen begraben. Mit der eigenartigen Spielweise Bodo Schulenburgs, an der schon viele gescheitert sind, wurde er nicht fertig. Auch Vorjahrsfinalist Jürgen Ophoff kam nur zwei Runden weit. Der OSCer Siegmund verlegte ihm das Weiterkommen. Der an Nr. 4 gesetzte ASCer Kühnast verlorbereits in der 1. Runde gegen den Spandauer Rybakowski. Ebensowenig konnte sich der mehrmalige Meister der III. Klasse Horst Rohnke (Westend) durchsetzen.

Als bester Spieler des 64er Feldes entpuppte sich Gerhard Hustedt (Wedding); er schlug den ebenfalls



Er: Meister der I. Verbandsklasse im Doppel. Sie: Meisterin der II. Verbandsklasse im Einzel und Doppel. Im Leben ein Paar: Reiner und Christine Gehrke vom TC Lichtenrade "Weiß-Gelb".

beeindruckenden Jugoslawen Zlatko Buric (Rehberge) in einem guten Finalkampf 9:7, 1:6, 8:6. Das Ergebnis entspricht dem Kampfverlauf, in dem Hustedt leichte Vorteile hatte. Der neue Meister war in der Vorschlußrunde mit dem gefährlichen Schulenburg leicht fertig geworden. Buric schaltete den vom zweiten Satz an abbauenden ASCer Hölger aus und behauptete sich auch gegen den stark spielenden BTTCer Bortels in drei Sätzen.

Das Herrendoppel holten sich die seit Jahren eingespielten Spandauer Fenner/Grossert mit einem Dreisatzsieg über die höher eigeschätzten ASCer Eißfeller/Hölger.

Im 32er Feld der Damen waren vier Teilnehmerinnen gesetzt worden, von denen nur die Vorjahrszweite Renate Degner (Westend) das Endspiel erreichte. Leider gerieten die starken Lichtenraderinnen Katrin Krause und Christina Gehrke mit der Titelverteidigerin Astrid Thiele (Tiergarten) in die obere Hälfte. So kam es hier unvermeidlicherweise zu den erbittertsten Kämpfen (Thiele—Krause, Gehrke—Thiele), während die Linkshänderin Degner in der unteren Hälfte verhältnismäßig leichteres Spiel hatte. Obwohl die Viertel- und Halbfinalspiele in der oberen Hälfte schon Endspielformat besaßen, hatte es Christina Gehrke, die nach harten Dreisatzkämpfen das Endspiel erreichte, in diesem keineswegs leicht. Die großen Anstrengungen machten sich jetzt doch bemerkbar und außerdem war natürlich



Renate Degner eine schwierige Gegnerin, die sich erst nach $2\frac{1}{2}$ Stunden geschlagen gab. Eine 3:1-Führung im 3. Satz konnte sie nicht ausbauen (1:6, 7:5, 6:4).

Tags darauf holten sich Christina Gehrke/Katrin Krause nach drei ziemlich umkämpften Sätzen (8:6, 4:6, 6:3) gegen Thiele/Trojahn (Tiergarten) die Doppelmeisterschaft. — Sehr angetan waren Sieger und Placierte von den Preisen, größtenteils Textilien der Berliner Strickwaren-Herstellung Murau.

Ergebnisse

HE — AF: Eißfeller (ASC)—Fenner (Spd. 60) 10:8, 7:5; Schulenburg (Spd. 60)—Göldner (BfA) 6:1, 7:5; Hustedt (Rehberge)—Bier (Westend) 6:3, 2:1 zgz.; Rybakowski (Spd. 60)—Kulitz (TiB) 6:0, 6:4; Hölger (ASC)—Staruß (Rdf.) 6:2, 6:1; Buric (Rehberge)—Karst 4:6, 7:5, 6:1; Bortels (BTTC)—Dr. Jelinnek (Rehberge) 6:3, 6:3; Siegmund (OSC)—Ophoff (Rehberge) 3:6, 6:3, 6:2. —VF: Schulenburg—Eißfeller 6:4, 6:1; Hustedt—Rybakowski 6:4, 6:1; Buric—Hölger 2:6, 6:1, 6:1; Bortels—Siegmund 6:4, 6:1. —HF: Hustedt—Schulenburg 6:4, 6:1; Buric—Bortels 6:2, 0:6, 7:5. —Finale: Hustedt—Buric 9:7, 1:6, 8:6.

HD — VF: Eißfeller/Hölger—Köhn/Tabert 6:3, 6:4; Kellert/Rybacek—Reiter/Schreyer 6:0, 6:1; Feyer/Ronke—Thiele/Treppe 6:1, 6:3; Fenner/Grossert—Bortels/Esser 6:1, 6:4. — HF: Eißfeller/Hölger—Kellert/Rypacek 6:4, 7:5; Fenner/Grossert—Feyer/Ronke 6:1, 6:0. — Finale: Fenner/Grossert—Eißfeller/Hölger 4:6, 6:4, 6:3.

DE — VF: Thiele (T)—Krause (Li) 2:6, 6:3, 7:5; Gehrke (Li)—Barz (TiB) 10:8, 6:2; Rodestock (Sutos)—Trojahn (T) 6:4, 6:4; Degner (Westend)—Trute 6:0, 6:3. — HF: Gehrke—Thiele 2:6, 9:7, 9:7; Degner—Rodestock 6:0, 6:3. — Finale: Gehrke—Degner 1:6, 7:5, 6:4.

DD — HF: Gehrke/Krause — Degner/Mittelstaedt 6:1, 7:5; Thiele/Trojahn—Morgenstern/Rodestock 6:4, 6:3. — Finale: Gehrke/Krause—Thiele/Trojahn 8:6, 4:6, 6:3.

TiB-Jubiläum unter gutem Stern

Schulenburg und Marianne Braicks Einzelsieger

Aus Anlaß der 125-Jahrfeier der Turngemeinde in Berlin 1848 e. V. veranstaltete die Tennisabteilung der TiB vom 15. bis 22. Juli 1973 ein Tennisturnier für die dem Berliner Turner Bund angeschlossenen Vereine. 13 Berliner Vereine waren berechtigt, ihre Tennisvertreter zu schicken. Aus 9 Vereinen kamen 62 Herren und 17 Damen unserer Einladung nach. Leider wurde die, auch ausgeschriebene Konkurrrenz für die Senioren, nicht ausgenutzt.

Der Wettergott war uns sehr hold, so daß alle Spiele fast planmäßig abgewickelt werden konnten. Ein Wasserrohrbruch auf unserer Anlage drohte das Turnier zu gefährden. Aber selbst da schickte Petrus schnell rettenden und kurzen Regen, um die Anlage wieder zu befeuchten. Der Erfindungsreichtum unserer Platz-

meister schaffte aber dann doch noch von weit her Wasser für die letzten Spiele heran.

Das Turnier stand unter einem so guten Stern, daß nur insgesamt 3 Streichungen vorgenommen wurden. Im Endspiel der Damen standen sich Vereinskameradinnen von Spandau 1860 gegenüber. Es gewann nach langem dramatischem Spiel Frau Braicks mit 6:1, 7:9, 3:1 abgebr. gegen Frau Reiter, die leider durch Verletzung aufgeben mußte.

Im Damendoppel gewannen die Vertreterinnen der SV Reinickendorf Frau Küster/Frau Karp mit 6:4, 6:4 gegen Frau Kartmann/Frl. Peter von TSV Spandau 1860.

Im Herreneinzel siegte der Sicherheitskünstler von TSV Spandau 1860 Schulenburg nach fast endlos scheinenden Ballwechseln mit 6:2, 6:0 gegen Scheffler von dem Gastgeber TiB.

Um den Triumph der Spandauer voll zu machen, siegte auch das Herrendoppel von TSV Spandau 1860, Grossert/Kühnast, glatt mit 6:3, 6:1 über die Vertreter der TiB Scheffler/Hoffmeister.

Am Abend trafen sich dann die Turnierteilnehmer im Kasino der Turngemeinde in Berlin zur Siegerehrung. Dabei wurde den beteiligten Vereinen die Ehrengabe der 125 Jahre bestehenden TiB überreicht, eine Freiheitsglocke aus Porzellan mit Widmung. Danach fand Heinz Titz, der Klassensportwart der II. und III. Verbandsklasse und Vertreter des OSC, noch lobende Worte über Idee und Durchführung des Turniers und rief die beteiligten Vereine dazu auf, diese Art des Turniers reihum in jedem Jahr durchzuführen. Wir wollen hoffen, daß seine Worte aufmerksame Ohren und Tennisfreunde finden.

Nach dem offiziellen Teil wurde dann noch das Tanzbein geschwungen, hin und wieder unterbrochen von einem Tusch, wenn wieder ein Sieger den Saal betrat, denn die meisten der Spieler waren schon zu den ersten Spielen des Meisterschaftsturniers der II. Klasse unterwegs.

Weitere Ergebnisse

HE — VF: Kubicke (Siemensstadt)—Husted (Wedding) 1:6, 6:4, 6:2; Scheffler (TiB)—Dierksen (TiB) 7:5, 6:4; Schulenburg (Spd. 60)—Hoffmeister (TiB) 6:3, 9:7; Grossert (Spd. 60)—Ophoff (Wedding) 6:2, 6:3. — HF: Scheffler—Kubicke 6:2, 6:1; Schulenburg—Grossert 3:6, 6:2, 6:2.

HD: — VF: Grossert/Kühnast—Fauer/Lerch 6:3, 2:6, 6:2; Dierksen/Öhler 8:6, 6:0; Rybakowski/Schulenburg—Börner/Kratz 6:1, 6:4; Hoffmeister/Scheffler 3:6, 6:3, 6:4. — HF: Grossert/Kühnast—Dierksen/Öhler 6:1, 6:3; Hoffmeister/Scheffler—Rybakowski/Schulenburg 6:3, 6:1.

DE — VF: Karp (Rckdf.)—Kartmann (Spd. 60) 6:0, 6:1; Reiter (Spd. 60)—Brügmann (TiB) 6:0, 6:2; Braicks (Spd. 60)—Wirth (Spd. 60) 6:4, 6:1; Küster (Rckdf.)—Alt (Wedding) 6:3, 6:4. — HF: Reiter—Karp 5:7, 6:3, 6:3; Braicks—Küster 6:3, 2:6, 6:1.

DD — HF: Küster/Karp—Barz/Lindstaedt 6:8, 6:1, 6:4; Kart-mann/Peter—Braicks/Friedrich 6:4, 5:7, 6:4.



Sport-Käsch

das Spezialgeschäft für **Tennisartikel**

Reparaturen und Neubesaitungen werden ausschließlich von erfahrenen Fachkräften ausgeführt!

Sport-Kash

1 Berlin 62 - Meraner Straße 4 (am Bayerischen Platz) - Telefon 8544653

Senioren-Titelkämpfe: Routiniers setzten sich wieder durch

Auch in diesem Jahre tauchten bei den Titelkämpfen der Berliner Senioren keine neuen Teilnehmer auf, die die Hegemonie der Routiniers hätten brechen können, ausgenommen in der Altersklasse III, in der es mit dem Schlittschuh-Club-Spieler Immel einen bisher nicht in Erscheinung getretenen neuen Titelträger gab.

In der Altersklasse I verteidigte Gerhard Mainzer erneut seine Meisterschaft. Keiner seiner Vorrundengegner (Gehrmann, Eberstein, Dr. Birkner, Sodeikat und Sommerfeld) vermochte ihm einen Satz abzunehmen. Der Mariendorfer Sodeikat kämpfte wenigstens einen langen ersten Satz gegen den Tempelhofer; allen anderen Gegnern ließ Mainzer nur ein oder zwei Spiele. Seine Überlegenheit fängt an, allmählich langweilig zu werden, aber dafür kann der Grün-Gold-Senior nicht. Nicht einmal der starke BSVer Sommerfeld, der im Viertelfinale einen schweren Dreisatzkampf gegen den Blauweißen Dr. Ausonio gewann, konnte dem neuen, alten Meister mehr als ein Spiel abnehmen. Das schaffte erst sein Endspielgegner und Klubkamerad Peter Hackenberger, der sich den 2. Satz durch Tie-Breaker holte, in den beiden anderen Sätzen aber nur zwei Spiele gewann.

Hackenberger hatte es wesentlich schwerer; gegen den Lankwitzer Gregor und den Mariendorfer Tiefenbach brauchte er jeweils drei Sätze und auch Hans Sonnenberg leistete ihm harten Widerstand. Dem Neuköllner war es vorher gelungen, den Vorjahrsfinalisten Hans Walter (Mariendorf) in drei Sätzen auszuschalten.

Hackenberger/Mainzer holten sich auch die Doppelmeisterschaft wieder, diesmal ziemlich glatt gegen Balz/Sonnenberg. Die Tempelhofer verloren in den vier Runden, die sie bis zum erneuten Titelgewinn spielen mußten nicht einen Satz. Auch hier drückende Überlegenheit.

Raack: "Plötzlich ging der Ofen aus!"

Verbandspräsident Walther Rosenthal versuchte sich erstmalig in der Altersklasse II. Ein Erfolg über den ein Jahrfünft älteren Frohnauer Bubi Balz war ihm jedoch nicht beschieden. Balz wäre im Halbfinale beinahe über den ausgezeichneten Heiner Raack gestrauchelt, der nach Satzausgleich (4:6, 6:2) im 3. Satz 4:1 führte und danach völlig seine Konzentration verlor, so daß der Routinier aus Frohnau noch klar siegte.

Mit seinem langjährigen Partner Dr. Schoenwälder entschädigte sich Rosenthal für das entgangene Einzel durch den Gewinn der Doppelmeisterschaft der Klasse II; die Lankwitzer besiegten die BTTCer Raack/ Wohlbrandt sicher in zwei Sätzen.



Seit vielen Jahren Senioren-Doppelmeister und auch im Einzel führend: Gerhard Mainzer und Peter Hackenberger.

Drei Jahre lang hatte sich Lilo Rathke den Titel bei den Seniorinnen geholt. Sie schien ihn in Erbpacht genommen zu haben, doch die Rotweiße Dr. Ursula Ziegner vereitelte dies. Im ersten Satz schien die Partie noch ziemlich offen zu sein. Dr. Ziegner gewann nur knapp, doch im 2. Satz ließen die Kräfte der Titelverteidigerin nach und die Rotweiße bestimmte mehr und mehr den Spielverlauf. Die übrigen Anwärter auf die Meisterschaft, Ulla Hartz und Ursula Tiefenbach, mußten ihre Hoffnungen im Halbfinale begraben, Inge Joecks gar in der 2. Runde. Mit ihrer Arzt-Kollegin Dr. Ziegner jedoch konnte sie die Doppelmeisterschaft erneut gegen Hartz/Rathke gewinnen.

In der Altersklasse II der Damen gab es einen Titelwechsel. nach mehrmaligen Anläufen schaffte es die Grunewalderin Elisabeth Honeck endlich, doch ihre Endspielgegnerin Ursula Alber aus Lankwitz wehrte sich lange (35 Spiele!). Frau Alber hatte übrigens in der 1. Runde die Vorjahrssiegerin Charlotte Messow (Wespen) ausgeschaltet, Frau Honeck die zweite "Wespe" Leonore Auhagen.

Turnierleiter Wolfgang Haase (BSV 92) konnte mit seinen Helfern auch diese Titelkämpfe routiniert wie immer über die Runden bringen. Seniorensportwart Hans Nürnberg war zufrieden, obwohl auch er sicher gern neue Gesichter gesehen hätte.



H.G.RÖHL 753061

Neuwagen- und Gebrauchtwagenausstellung



liefert sämtl. VW-Modelle • auch Leasing • Einmalig günstige Finanzierung: 6 % pro Jahr + Bearbt.

Berlin 42, Tempelhofer Damm 119—121

Berlin 61, Mehringdamm 122 Berlin 42, Attila-Ecke Röblingstraße

Berlins moderne und leistungsstarke Unfall-Instandsetzungswerkstatt und Lack-Brennerei Berlin 42, Attila- Ecke Röblingstraße

Kundendienst-Werkstatt: Berlin 42, Ringbahnstraße 70 Ecke Tempelhofer Damm

Ergebnisse

HE — Altersklasse I — 2. Runde: Mainzer (GG)—Eberstein (STK) 6:1, 6:1; Dr. Birkner (F)—Süßbier (Disc.Bk.) 6:2, 6:1; Sodeikat (Mdf.)—Zechlin (TiB) 6:7, 6:1, 6:1; Lüdicke (T)—Teschner (Preussen) 6:3, 6:1; Dr. Ausonio (BW)—Werner (BTTC) 6:2, 6:0; Rienitz (Mdf.)—Thomanek (G) 6:4, 7:5; Leppert (BB)—Reck (BTTC) 6:0, 2:6, 6:4; Sommerfeld (BSV 92)—Hagemeister (D) 6:0, 6:0; Hackenberger (GG)—Achter (TTC) 6:0, 6:2; Gregor (Lkw.)—Weise (W) 6:2, 2:6, 6:0; Kippel (BSV 92)—Kusinowitsch (G) 2:6, 6:4, 6:1; Tiefenbach (Mdf.)—Gründt (RW) 6:2, 6:2; Sonnenberg (WRN)—Schlickeisen (BTTC) 6:2, 6:1; Herzig (G)—Pilhofer (TU) 6:2, 6:1; Steiner (G)—Suckrow (GG) 3:6, 6:2, 6:1; Walter (Mdf.)—Sussmann (RW) 6:1, 7:6. — AF: Mainzer—Dr. Birkner 6:0, 6:1; Sodeikat—Lüdicke 6:4, 2:6, 6:3; Dr. Ausonio—Rienitz 6:2, 7:6; Sommerfeld—Leppert 6:0, 6:3; Hackenberger—Gregor 6:3, 4:6, 6:3; Tiefenbach—Kippel 6:1, 6:4; Sonnenberg—Herzig 6:4, 7:6; Walter—Steiner 2:6, 7:5, 6:4. — VF: Mainzer—Sodeikat 7:5, 6:1; Sommerfeld—Dr. Ausonio 7:6, 4:6, 6:3; Hackenberger—Tiefenbach 6:7, 6:1, 6:3; Sonnenberg—Walter 2:6, 6:2, 6:2. — HF: Mainzer—Sommerfeld 6:1, 6:0; Hackenberger—Sonnenberg 6:2, 6:4. — Finale: Mainzer—Hackenberger 6:0, 6:7, 6:2.

HE — Kl. II — VF: Balz (F)—Dr. Kötschau (TU) 6:0, 6:3; Raack (BTTC) — Raettig (Lkw.) 7:5, 6:1; Rosenthal (Lkw)—Rogahn (D) 7:6, 1:6, 6:3; Dr. Schoenwälder (Lkw.)—Alber (Lkw.) 6:3, 7:6. — HF: Balz—Raack 6:4, 2:6, 6:4; Rosenthal—Dr. Schoenwälder 6:3, 6:1. — Finale: Balz—Rosenthal 6:2, 6:1.

HE — Kl. III — VF: Hauschulz (Lkw.)—Gotsch (Rehberge) 6:1, 2:6, 6:2; Immel (BSchlC)—Buchwald (GWN) 6:4, 6:3; Kraschinski (T)—Lammel (BW) 7:6 zgz.; Holzmüller (Z 88)—Römer (SCC) 6:4, 6:1. — HF: Immel—Hauschulz 6:1, 6:1; Kraschinski—Holzmüller 4:6, 6:3, 6:3. — Finale: Immel—Kraschinski 7:5, 6:3.

HD — Kl. I — VF: Hackenberger/Mainzer—Gregor/Minzlaff 6:2, 6:2; Sodeikat/Walter—Lüdicke/Sussmann 6:7, 6:1, 6:4; Dr. Ausonio/Kippel—Herzig/Ruffer 6:3, 6:4; Balz/Sonnenberg—Cornehlsen/Holm 6:2, 6:2. — HF: Hackenberger/Mainzer—Sodeikat/Walter 6:0, 6:4; Balz/Sonnenberg—Dr. Ausonio/Kippel 6:2, 6:1. — Finale: Hackenberger/Mainzer—Balz/Sonnenberg 6:1, 6:1.

HD — Kl. II — VF: Rosenthal/Dr. Schoenwälder—Lammel/Matuschek 6:1, 6:2; Alber/Raettig—Dr. Kötschau/Nachtlicht 6:1, 7:5; Berger/Sachs—Rogahn/Rosenbaum 6:0, 6:0; Raack/Wohlbrandt—Arnold/Höhne 6:1, 6:4. — HF: Rosenthal/Dr. Schoenwälder—Alber/Raettig 7:6, 6:2; Raack/Wohlbrandt—Berger/Sachs 7:6, 6:3. — Finale: Rosenthal/Dr. Schoenwälder—Raack/Wohlbrandt 6:4, 6:4.

 $\mathbf{DE} - \mathbf{Altersklasse} \ \mathbf{I} - 1. \ \mathrm{Rd}.: \ \mathrm{Radtke} \ (\mathrm{Lkw.}) - \mathrm{Richter} \ (\mathrm{D})$ 6:2, 6:1; Schmid (WRN) - von Hof (BSV 92) 6:2, 6:0; Rosenthal

(Lkw.)—Richter (BSV 92) 6:3, 6:1; Hartz (G)—Ziegler (Käng.) 6:4, 6:2; Tiefenbach (Mdf.)—Ackermann (BB) 6:1, 7:5; Joecks (BSV 92)—Neumann (Sutos) 6:2, 6:0; Mangel (F)—Kinker (WRN) 6:2, 6:3; Dr. Ziegner (RW)—Freitag (Lkw.) 6:2, 6:3. — VF: Radtke—Schmid 7:5, 6:2; Hartz—Rosenthal 6:1, 6:4; Tiefenbach—Joecks 6:3, 5:7, 6:4; Dr. Ziegner—Mangel 6:4, 6:3. — HF: Radtke—Hartz 5:7, 7:6, 6:4; Dr. Ziegner—Tiefenbach 6:3, 6:4. — Finale: Dr. Ziegner—Radtke 7:6, 6:2.

DE — **KI.** II — 1. Rd.: Alber (Lkw)—Messow (ZW) 7:5, 3:6, 6:2; Tesmer (BSV 92)—Neumann (Sutos) 7:6, 6:2; Auhagen (ZW)—Richter (D) 7:5, 6:3; Honeck (G)—Wilhelm (Siemens) 6:4, 6:3. — HF: Alber—Tesmer 6:1, 6:1; Honeck—Auhagen 6:1, 6:1. — Finale: Honeck—Alber 7:6, 6:7, 6:4.

DD — VF: Joecks/Dr. Ziegner.—Ackermann/Schramm 6:2, 6:3; Alber/Freitag.—Klobe/Schmidt 6:3, 6:3; Klausenberg/Rosenthal.—Auhagen/Timm 6:2, 6:0; Hartz/Radtke.—Gründel/Honeck 6:4, 6:3. — HF: Joecks/Dr. Ziegner.—Alber/Freitag 6:0, 6:2; Hartz/Radtke.—Klausenberg/Rosenthal 4:6, 6:3, 6:0. — Finale: Joecks/Dr. Ziegner.—Hartz/Radtke 6:7, 6:2, 6:2.

Lankwitzer Senioren ausgeschieden

Berlins Senioren-Vereinsmeister Grün-Weiß Lankwitz überstand die Vorrunde zur deutschen Seniorenmannschaftsmeisterschaft in der Volkswagenstadt Wolfsburg nicht. Die Lankwitzer unterlagen Niedersachsens Meister Grün-Gold Wolfsburg 2:7. Die Punkte holten Walther Rosenthal und das Doppel Cornehlsen/Holm mit Zweisatzsiegen. Für das Endspiel qualifizierte sich der Höchster THC mit einem 6:3 über die Wolfsburger.

In Bremen gewann der Hildener AT mit 8:1 über den Rahlstedter THC, in Mannheim qualifizierte sich Großhesselohe München mit einem 6:3 über Rot-Weiß Stuttgart für das Finale.

Im Endspiel entthronte der TC Großhesselohe München den Titelverteidiger BASF Ludwigshafen knapp 5:4. Dritter wurden die Höchster mit einem 6:3 über die Hildener Senioren. Vorrunde: Großhesselohe—Höchst 5:4; BASF—Hildener AT 5:4.



Oldenburger Vitrine

Oldenburger Vitrinenschrank (1,45 m breit)
in Eiche massiv. Ein stilvolles
Bauernmöbel nach alten Vorbildern
handwerklich gearbeitet. Eins von
vielen Beispielen für behagliche
Möbel-Wiele-Wohnatmosphäre.
Dazu passend zeigen wir Tische, Stühle
und diverse Ergänzungsmöbel.



Potsdamer Straße 105 - U-Bahn Kurfürstenstraße - Parkplätze

Axel Hilb und Martina Gerlach

Das Berliner Nachwuchsturnier, das traditionell wieder vom Dahlemer TC an der Schorlemer Allee ausgerichtet wurde, hatte in diesem Jahre auf dem Verbandsterminkalender einen äußerst ungünstigen Platz. Mitten in der Reisezeit war es nicht verwunder-

lich, daß es nur 22 Teilnehmer im Herreneinzel und 12 im Dameneinzel zählte. Es fehlten zahlreiche gute Spieler, so daß das Leistungsniveau unter dem der Vorjahre lag. Erfreulich dagegen waren die Leistungen des einen und anderen Junioren sowie die Teilnahme einiger Spieler aus Vereinen, die bisher noch nie oder nur selten vom Vorhandensein eines Nachwuchsturniers Kenntnis genommen haben. Gespielt wurde wieder nach dem doppelten k.o.-System. Verlierer aller Runden bekamen die Möglichkeit, sich in einer Trostrunde zu bewähren, erneut auf Spie-Ier aus der Hauptrunde zu treffen und noch einen der vorderen Plätze zu belegen. Das System hat ferner den Vorteil, die genaue Rangfolge aller Beteiligten feststellen zu können.



Beste im Nachwuchsturnier: Marina Gerlach

Turnierleiter Dr. Thilo Ziegler hatte trotz mäßigen Wetters wenig Schwierigkeiten mit der zeitgerechten Abwicklung der Spiele. Axel Hilb (Blau-Weiß) war im Herreneinzel der überlegene Spieler; er gewann das Turnier gegen den Brandenburger Lutz Schaffran ohne Satzverlust (6:4, 6:0). Einen guten Eindruck hinterließen auch die Nächstplacierten Dieter Koch (Känguruhs), Sieger der Trostrunde, Lutz Schaffran und Stephan Schulte (Dahlem), der zuvor den stärker gewordenen Blau-Weiß-Junior Klaus Gedat bezwungen hatte.

Im Dameneinzel siegte die Rotweiße Marina Gerlach. Zunächst fand sie gegen ihre Finalgegnerin Petra Schmidt (Dahlem) keine Einstellung, lag 0:4 zurück, gewann aber noch 6:4, 6:3. Monika Haner (Rot-Weiß) spielte als Siegerin der Trostrunde gegen Petra Schmidt um den 2. Platz und siegte 1:6, 7:5, 6:4. Die Dahlemerin hatte im 2. Satz mehrere Matchbälle. In der Hauptrunde hatte sie die Rotweiße glatt 6:3, 6:2 besiegt.

Die Preisverteilung folgte unmittelbar den letzten Spielen; die übliche kleine Festlichkeit fiel wegen geringer Teilnehmerzahl aus. Hoffentlich bekommt das Nachwuchsturnier 1974 einen günstigeren Termin im Verbandskalender. M. S.

Ergebnisse

HE: — Hauptrunde — VF: Hilb—Schulte 6:1, 6:2; Koch—Witzel 6:3, 6:2; Gedat—Severin 6:4, 6:2; Schaffran—Ch. Bodin 10:8, 6.3. — HF: Hilb—Koch 6:4, 6:1; Schaffran—Gedat 5:7, 9:7, 6:2. — Finale: Hilb—Schaffran 6:4, 6:0.

Trostrunde; Schulte—Gedat 6:4, 6:4; Koch—Severin 6:4, 6:1; Koch—Schulte 6:4, 6:3. — Endspiel: Koch—Schaffran 7:5, 6:2.

DE — Hauptrunde — VF: Schmidt—Witzel 6:0, 6:0; Haner—Haeger 6:4, 6:4; Imelmann—Stimming 4:6, 6:4, 6:4; Gerlach—Lemme 6:1, 6:0. — HF: Schmidt—Haner 6:3, 6:2; Gerlach—Imelmann 6:4, 6:3. — Finale: Gerlach—Schmidt 6:4, 6:3.

EIN INSTITUT STELLT SICH VOR

Flick, Thyssen, Oetker, Quandt

Namen von Männern, die Symbol geworden sind — Symbol für Erfolg!

Erfolg jedoch, der nicht von ungefähr kam. Er wurde erarbeitet durch Kapital und dessen Einsatz zur richtigen Zeit, am richtigen Ort — Kontakte und Verbindungen — Informationen und dessen Auswertung durch ihre Berater. Berater in Steuer-, Finanz-, Wirtschafts- und Vermögensfragen. Diese Leute waren es, die mit ihrem exakten Wissen an dem Erfolg mitgewirkt hatten und haben, Leute wie wir.

Wer wir sind:

Wir — das heißt unser Institut — ist gegründet worden von Anlageexperten einer der ältesten deutschen Anlage- und Vermögensberatungsgesellschaft. Unsere Mitarbeiter selbst, qualifizierte Bank-, Immobilien- und Versicherungskaufleute — Steuerexperten, sind Leute, die ihr Handwerk beherrschen. Deren Aufgabe es ist und sein wird, Sie in sämtlichen Finanz- und Vermögensfragen neutral und objektiv zu beraten — Ihnen ganz einfach zur Seite zu stehen.

Was wir tun:

Die Aufgabe, die sich unser Institut in erster Linie gestellt hat, ist der Schutz des einzelnen Kapitalanlegers. Ein Schutz, der leider bitter nötig ist — zahllose Skandale und Skandälchen haben das bewiesen. Deshalb wird jede Kapitalanlage, gleich welcher Art, von uns unter Zugrundelegung strengster Kriterien geprüft und analysiert, bevor wir uns an Ihrer Emission beteiligen. Erst nach dieser Prüfung wird sie für den Vertrieb freigegeben — zum Schutz des Anlegers — zu Ihrem Schutz.

Worin wir dienlich sind:

Unsere Angebotspalette an guten, bankgeprüften Kapitalanlagen ist groß. Sie umfaßt: steuerbegünstigte Kapitalanlagen, ausgewählte in- und ausländische Immobilien, Depotverwaltung, Wertpapiere, speziell Fonds der Spitzenklasse, Versicherungen, betriebliche Altersversorgung, Krankenversicherungen, Eigentumswohnungen, Finanzierungen, Hypotheken, Investitionskredite.

Diese Angebotspalette ist es, die es uns ermöglicht, frei und objektiv Ihnen die für Sie günstigste Kapitalanlage zu empfehlen — zu Ihrem Nutzen.

Unser Institut selbst ist unabhängig, an niemanden gebunden und niemandem verpflichtet, das heißt, wir können Ihnen die Vermögensplanung nach Maß bieten — die optimale. Eine Vermögensplanung, die auf staatlichen Zuschüssen und Steuervorteilen beruht.

Übrigens, unser Rat kostet Sie nichts. Für eine Besprechung erheben wir keine Gebühr. Unsere Kosten werden von Banken, Versicherungen, Bausparkassen und anderen Instituten getragen.

Deshalb warten Sie nicht länger, denn auch Sie brauchen mehr Geld für morgen.

Finanz und Wirtschaft

Gesellschaft für Vermögensplanung und Kapitalanalysen mbH

Institut für Vermögensberatung Berlin 15, Kurfürstendamm 56 – Tel. 3 13 51 68

Ich möchte eine kertenlere Kanitalanalyse er

- O Ich möchte eine kostenlose Kapitalanalyse erstellt haben
- O Ich bitte um Zusendung von Unterlagen
- Ich bin an einem völlig unverbindlichen Ge-Spräch interessiert und bitte um Anruf.

..... Termin

Grunewald-Turnier wieder international

Dem Grunewald TC gelang es wieder einmal, die Internationalität seines beliebten Turniers zu wahren. Zwar waren die beiden bis dahin weithin unbekannten Tennis-Touristen von den Antipoden, die in der zweiten August-Woche am Flinsberger Platz aufkreuzten, keine Spieler der Weltklasse, doch belebten sie, der Australier Paul McNamee und der Neuseeländer Russell Simpson, die Turnierszene ungemein. Sie erreichten im Einzel die Vorschlußrunden und gewannen zusammen immerhin gegen ein so starkes Paar wie die Wespen Schaale/Detlev Stuck das Doppel.

Mit Iris Riedel, einer Brasilianerin deutscher Herkunft, war ein weiterer ausländischer Gast dabei. Die Neunzehnjährige, die nach in der Heimat bestandenem Abitur in Berlin studieren will, dürfte die Damenmannschaft von Rot-Weiß wesentlich verstärken. Was sie jedenfalls am Flinsberger Platz von ihrem Spielkönnen verriet, läßt einiges erwarten. Die in guter Form spielende BSVerin Bettina Setzkorn konnte der Deutsch-Brasilianerin im Endspiel nur drei Spiele abnehmen. Bettina hatte zuvor mit ihrem Dreisatzsieg über Berlins Meisterin Inge Kubina (Rot-Weiß) für eine große Überraschung gesorgt.

Iris Riedel war über Anita Brauns, Doris Hoffmeier und Susanne Bürkle in das Endspiel vorgestoßen. Mit Paul McNamee gewann sie auch das Mixed gegen Kubina/Ristau; es wurde nur ein langer Satz gespielt (9:4).

Turnierhöhepunkt am Schlußtage war die Auseinandersetzung zwischen Rot-Weiß-Trainer Reinhard Pieper und dem Blauweißen Volker Hauffe, die der lange Tennislehrer nach zweieinhalb Stunden mit 1:6, 6:4, 7:6, 6:3 für sich entschied. Hauffe spielte vor allem

Verstärkung für die Rot-Weiß-Damenmannschaft: Heidi Reetmeyer kam aus Eßlingen nach Berlin, um hier Anglistik zu studieren. Die Schwäbin, die 1970 das Internationale Jugendturnier des LTTC Rot-Weiß gewann, hofft, später auch zum Sportstudium zugelassen zu werden. Fürs erste scheiterte sie am Numerus clausus.

im 1. und 3. Satz sehr gut. Auf seinem Wege ins Endspiel hatte Pieper Hackenberger, Keller und Simpson ohne Mühe ausgeschaltet; Hauffe hatte es mit Siegen über Kluge, Ysner und McNamee geschafft.

In den Vorrunden sah man einige interessante Treffen: so Rathsacks knapper Dreisatzsieg über den Meister der I. Klasse, Trainer Wolfgang Clemenz (Weiß-Rot Neukölln). Die Wespen Osterhorn und Stoffer, aber auch der BSVer Seeholzer machten es Paul McNamee nicht leicht. Im Match Ysner—Dr. Gross wurden zwei Sätze durch Tie-Breaker entschieden. Durchweg gab es packende Kämpfe. Vielleicht lag es an den Geldpreisen, die im Herreneinzel 800 Mark für den Sieger und 400 Mark für den Zweitplacierten betrugen. Die Finalisten im Dameneinzel konnten 500 und 250 Mark gewinnen.

Im B-Klassen-Turnier, in dem unter den 108 Teilnehmern sich so mancher Ligaspieler versuchte, übrigens mit bescheidenem Erfolg, siegte Thure Hirn vom Berliner Schlittschuh-Club; das Doppel holten sich Schubert/Witte (BSV 92/Brandenburg).

Grunewalds Sportwart Udo Thiedke war ein mustergültiger Turnierleiter. DR

Ergebnisse

HE — AF: Pieper (RW)—Hackenberger 6:2, 6:1; Keller (BW)—Schlink 5:7, 6:4, 6:2; Simpson (Neuseeland)—Heckmann (Käng.) 6:4, 6:2; Rathsack (Tierg.)—Clemenz (WRN) 6:2, 4:6, 7:5; McNamee (Australien)—Osterhorn (ZW) 4:6, 6:3, 6:2; Stoffer (ZW)—Drescher (ZW) 6:4, 6:2; Ysner (BW)—Dr. Gross (Nik.) 6:7, 7:6, 6:2; Hauffe (BW)—Kluge (Nik.) 6:1, 6:3. — VF: Pieper—Keller 6:1, 6:0; Simpson—Rathsack 6:4, 6:1; McNamee—Stoffer 7:6, 7:5; Hauffe—Ysner 6:4, 3:6, 6:2. — HF: Pieper—Simpson 6:4, 6:0; Hauffe—McNamee 5:7, 6:4, 7:5. — Finale: Pieper—Hauffe 1:6, 6:4, 6:3.

HD — HF: Stuck/Schaale (ZW)—Pieper/Ristau (RW/BW) 1:6, 2:0 zgz.; McNamee/Simpson (NZ/AUS)—Keller/Ysner (BW) 6:1, 0:6, 7:5. — Finale: McNamee/Simpson—Stuck/Schaale 6:2, 6:2.

GD — HF: Iris Riedel/Paul McNamee—Bürkle/Keller 9:8; Inge Kubina / Peter Ristau — Regensburger / Hackenberger 9:4. — Finale: Riedel/McNamee—Kubina/Ristau 9:4.

DE — VF: Riedel (RW)—Hoffmeier (Lkw.) 6:1, 6:2; Bürkle (RW)—Jones (USA) 6:0, 6:2; Wissing (Lkw.)—Imelmann (RW) 6:0, 6:1; Setzkorn (BSV 92)—Kubina (RW) 6:1, 5:7, 7:5. — HF: Riedel—Bürkle 6:0, 6:2; Setzkorn—Wissing o. Sp. — Finale: Riedel—Setzkorn 6:3, 6:0.

B-Klasse; HE — VF: Hirn (BSchlC)—Dr. Klemens (Frohnau) 6:0, 7:6; Wienicke—Seibt (beide STK) 7:5, 6:1; Dr. Gras (BW)—U. Klemens (Frohnau) 6:3, 6:2; Hilb (BW)—Hopfenmüller (BGSt) 6:2, 6:1 — HF: Hirn—Wienicke 6:4, 6:7, 6:0; Dr. Gras—Hilb 6:2, 4:6, 6:3. — Finale: Hirn—Dr. Gras 6:4, 6:4.

HD — VF: Schubert/Witte—Ganzer/Grebe 6:2, 6:0; Christe/Schmidt—Schröder/Schulte 6:4, 3:6, 6:2; Fischer/G. Zins—Brembach/Scheel 6:4, 6:4; Seibt/Wienicke—Dr. Klemens/V. Klemens 6:3, 4:6, 6:2. — HF: Schubert/Witte—Christe/Schmidt 6:2, 6:3; Seibt/Wienicke—Fischer/G. Zins 6:3, 7:6. — Finale: Schubert/Witte—Seibt/Wienicke 6:2, 6:2.

Dr. van Tine Sieger in Tempelhof

Das traditionelle Ortsturnier des BTC 1904 Grün-Gold in der Paradestraße gewann überraschend "der Amerikaner in Berlin" Dr. James van Tine mit einem 7:5, 6:3-Erfolg über den Favoriten Erhard Jung. — HF: Jung—M. Schultz (Sutos) 7:5, 6:3; Dr. van Tine—Fuchs (GG) 6:3, 6:3.

DE: Iris Riedel (RW)—Urte Böhme (Lkw) 6:2, 6:3. — HF: Riedel—Gerlach (RW) 6:1, 6:1; Böhme—Bürkle (RW) 6:2, 6:4.

Im Herrendoppel siegten die Känguruhs Heckmann/ Knoche über das Trainerpaar Clemenz/Fuchs (WR Neukölln/Grün-Gold) 0:6 6:3, 6:4. — GD: Riedel/Dallwitz (RW)—Böhme/Buchwald (Lkw) 6:3, 6:1.

Der zugesagte Bericht lag bei Redaktionsschluß nicht vor.

Erfolgreiche Blau= 20eils= Tugend

Sieger in der Vereinsmeisterschaft und bei den Pokalwettbewerben

Die Jugend des TC 1899 Blau-Weiß beendete die Saison 1973 mit beachtlichen Erfolgen. Nachdem sich bereits bei den Berliner Jugendmeisterschaften Anfang Juli Blauweiße die meisten der zu vergebenden Titel geholt hatten, wurden auch die Vereinsmannschaftsmeister der Junioren mit 5:4, der Harry-Schwenker-Pokal mit 3:2 und der Cilly-Aussem-Pokal mit 3:2 gewonnen. In allen drei Endspielen hatten es die Blauweißen mit ihrem alten Rivalen Rot-Weiß zu tun. Ihr Triumph wäre vollkommen gewesen, hätten auch die Juniorinnen die Mannschaftsmeisterschaft gewonnen. Die Mädchen erlitten jedoch eine unerwartete 4:5-Niederlage durch die Zehlendorfer Wespen.

Die Meisterschaft holten sich zum 13. Male hintereinander die Rot-Weiß-Juniorinnen, diesmal mit einem 6:3-Erfolg über die Wespen in der Roonstraße.

Ralph Dippner konnte in beiden Endspielen seinen Rivalen Christian Ziegfeld, der ihm in einem dramatischen Finale beim SCC die Meisterschaft entrissen hatte, in jeweils drei Sätzen schlagen. Somit endeten die drei Auseinandersetzungen zwischen den beiden besten Berliner Junioren 2:1 für den Rotweißen. Ziegfeld muß wegen Erreichung der Altersgrenze die Juniorenklasse im nächsten Jahr verlassen, Dippner gehört ihr noch weiter an.

Gruppensieger-Spiele der Jugend

I. JUNIOREN-KLASSE

Sechser-Mannschaften

2045. Rot-Weiß-Mariendorf 7:2

2046. Grün-Weiß Nikolassee—BTTC Grün-Weiß 7:2

2047. GW Nikolassee—Blau-Weiß 2:7

2048. Blau-Weiß-Rot-Weiß 5:4

Henner-Henkel-Spiele: Bayern

Obwohl der deutsche Jugendmeister Uli Marten von dem Düsseldorfer Rudi Gehring 6:2, 3:6, 3:6 geschlagen wurde, siegte Titelverteidiger Bayern im Finale der Großen Henner-Henkel-Spiele über den Niederrhein 5:4. Dritter wurde Hamburg mit einem 6:3-Erfolg über Baden.

Württemberg stellte die stärkste Juniorinnen-Mannschaft, die Niederrhein 5:4 besiegte. Im Spitzeneinzel verlor Evelyn Benz gegen Jutta Christ (Düsseldorf) mit 3:6, 6:1, 2:6.

II. JUNIOREN-KLASSE

Vierer-Mannschaften

2095. Weiße Bären Wannsee-ASC Spandau 5:1

2096. Hermsdorfer SC-Sutos 2:4

2097. Weiße Bären Wannsee-Sutos 4:2

2. Mannschaften

2145. SCC III-Blau-Weiß II 3:3 (7:6, 58:57)

2146. Weiße Bären II—Blau-Weiß III 4:2

2147. Rot-Weiß II-Weiße Bären II 6:0

2148. SCC III-Rot-Weiß II 0:6

I. JUNIORINNEN-KLASSE

Sechser-Mannschaften

2245. Zehlend. Wespen-Blau-Weiß 5:4

2246. Zehlend. Wespen-Rot-Weiß 3:6

II. JUNIORINNEN-KLASSE

Vierer-Mannschaften 2295. SCC-Mariendorf 2:4

2296. OSC-Grün-Weiß Lankwitz 5:1

2297. BHC-OSC 0:6

2298. TC Mariendorf-OSC 3:3 (8:8, 64:68)

2. Mannschaften

2345. Blau-Weiß II—Rot-Weiß II 2:4

BAMBINO-BAMBINA-KLASSE

2195. TC Tiergarten-OSC 1:5

I. JUNIOREN-KLASSE

Endspiel am 26. September 1973 TC 1899 Blau-Weiß—LTTC Rot-Weiß 5:4

E: Ch. Ziegfeld—Dippner 6:4, 2:6, 3:6; Beenken—J. Listing 6:0, 8:6; Gedat — Seeliger 6:3, 8:6; Schröder — Matthess 1:6, 0:6; H. Ziegfeld—Dunst 1:6, 2:6; Pyko—Massih 6:1, 6:3. — D: Chr. Ziegfeld/Beenken—J. Listing/Dunst 6:2, 6:1; Schröder/H. Ziegfeld—Seeliger/Matthess 2:6, 2:6; Gedat/Pyko—Dippner/Massih 6:2, 6:3.

I. JUNIORINNEN-ENDSPIEL

SV Zehlendorfer Wespen-LTTC Rot-Weiß 3:6

E: Auhagen—Imelmann 6:3, 7:5; Klein—Fimmel 6:4, 7:9, 4:6; Rochel—Esser 0:6, 1:6; Borchers—Pietrulla 2:6, 6:8; Reichenwallner—Heinze 4:6, 4:6; Seifert—Witzel 1:6, 3:6. — D: Auhagen/Klein—Fimmel / Pietrulla o. Sp.; Rochel/Borchers — Imelmann/Witzel o. Sp. (beide Punkte für ZW); Reichenwallner/Seifert—Esser/Heinze o. Sp. (Punkt für RW).

CILLY-AUSSEM-POKAL

Endspiel 4./5, Oktober 1973 LTTC Rot-Weiß—TC 1899 Blau-Weiß 2:3

E: Imelmann—Ritter 4:6, 4:6; Esser—Berge 6:2, 6:4; Esser—Ritter 4:6, 0:6; Imelmann—Berge 5:7, 11:9, 3:6. — D: Esser/Pietrulla—Berge/Ritter 3:6, 6:1, 3:6.

HARRY-SCHWENKER-POKAL

Endspiel 4./5. Oktober 1973 LTTC Rot-Weiß—TC 1899 Blau-Weiß 2:3

E: Dippner—Ziegfeld 4:6, 6:1, 6:1; Seeliger-Beenken 6:1, 3:6, 6:8; Seeliger—Ziegfeld 1:6, 5:7; Dippner—Beenken 6:0, 6:2. — D: Dippner/Seeliger—Beenken/Ziegfeld 6:8, 4:6.



Harry-Schwenker-Pokal

1. Runde: BSV 92—Frohnau 5:0; Zehlendorf 88—Tempelhofer TC 3:2; OSC—Spd. Wasserfreunde 3:0; Blau-Gold Steglitz —Grün-Weiß Lankwitz 4:1; BFC Preussen—TC Mariendorf 3:2.

2. Runde: Rot-Weiß—Grunewald 3:0; BSC—Zehl. Wespen 3:2; BTTC Grün-Weiß—BSV 92 5:0; Sutos—Zehlendorf 88 3:2; Grün-Weiß Nikolassee — OSC 3:0; BFC Preussen — Blau-Gold Steglitz 3:2; Berliner Bären — SCC 4:1; Blau-Weiß — Svg Reinickendorf 5:0.

3. Runde: Rot-Weiß—BSC 3:0; Sutos—BTTC Grün-Weiß 3:2; Grün-Weiß Nikolassee—BFC Preussen 3:0; Blau-Weiß—Berliner Bären 3:0.

Halbfinale: Rot-Weiß — Sutos 3:0; Blau-Weiß — Grün-Weiß Nikolassee 3:0.

Finale: Blau-Weiß-Rot-Weiß 3:2.

Cilly-Aussem-Pokal

1. Runde: Grün-Weiß Lankwitz—BFC Preussen 4:1; BSV 92—Blau-Gold Steglitz 3:2; BTTC Grün-Weiß—BSC 3:0; TC Mariendorf—OSC 4:1; Grunewald—Frohnau 3:0.

2. Runde: Rot-Weiß—Svg Reinickendorf 5:0; Spd. Wasserfreunde—SCC 3:0; Grün-Weiß Lankwitz—TC Tiergarten 3:2; Zehlend. Wespen—BSV 92 4:1; Grün-Weiß Nikolassee—BTTC Grün-Weiß 3:0; TC Mariendorf—Grunewald 4:1; Zehlendorf 88—Tempelhofer TC 3:2; Blau-Weiß—Sutos 5:0.

3. Runde: Rot-Weiß—Spand. Wasserfreunde 3:0; Zehlend. Wespen—Grün-Weiß Lankwitz 3:2; Grün-Weiß Nikolassee—TC Mariendorf 4:1; Blau-Weiß—Zehlendorf 88 3:0.

Halbfinale: Rot-Weiß—Zehlend, Wespen 3;2; Blau-Weiß—Grün-Weiß Nikolassee 3;2.

Finale: Blau-Weiß-Rot-Weiß 3:2.

Bären-Nachwuchs läßt hoffen

Der SV "Berliner Bären" im Norden der Stadt führte auch in diesem Jahr in der letzten Augustwoche ein Turnier für Jugendliche durch. Die Meldungen hierfür waren zahlreicher als im Vorjahr, und so war es für die Turnierleitung fast wie ein Wunder, daß mit Ausnahme der Doppel, die am Sonntag "ins Wasser fielen", alle Endspiele termingemäß gespielt werden konnten.

Erfreulich ist die Tatsache, daß in diesem Jahr auch bei den Mädchen schöne und spannende Begegnungen stattfanden, die teilweise erst durch Tie-Breaker im dritten Satz entschieden wurden, so auch das Endspiel der jüngeren Altersgruppe (Jhg. 59 und jünger) zwischen Brigitte Praetsch (Siemens) und Isabella Mahlke (Westend).

Bei den Jungen wurde in beiden Altersgruppen schon in den Vorrunden hart gekämpft. In spannenden Begegnungen wurde oft erst im 3. Satz eine Entscheidung erzwungen. In seinem letzten Juniorenjahr konnte Michael Bleschke (Berliner Bären) mit einem Dreisatzsieg diesmal über Adrian Nautsch (Hermsdorf) seinen Vorjahrserfolg wiederholen.

In der Altersgruppe "B" (Jhg. 59 und jünger) besiegte der BSVer Karsten Schulz (Jhg. 62) den "Berliner Bären" Jürgen Schramm (Jhg. 61) in einem ausgeglichenen, packenden Kampf. Die beiden schenkten sich nichts, lieferten sich herrliche Flugballduelle und sorgten so für einen schönen Abschluß der Einzelwettbewerbe.

Daß diese Woche in Wittenau in so guter Stimmung verlief, ist nicht nur auf das herrliche Tenniswetter zurückzuführen, sondern vor allem auch auf die Tatsache, daß die Turnierleitung von allen Teilnehmern in der selbstverständlichsten Art unterstützt wurde: Plätze wurden selbst abgezogen, und Schiedsrichterprobleme gab es schon gar nicht, zumal ein Schiedsrichterpreis winkte. So war man sich auch einig bei der Abschlußfete im Klubhaus: "Im nächsten Jahr nach den Sommerferien sehen wir uns wieder!"

Ergebnisse

Juniorinnen-Einzel A: Iris Hilb (Westend)—Martina Stieghorst (BSV 92) 6:2, 6:3. — Kl. B: Brigitte Praetsch (Siemens)—Isabella Mahlke (Westend) 5:7, 6:0, 7:6.

Junioren-Einzel A: Michael Bleschke (BB)—Adrian Nautsch (Hermsdorf) 6:3, 3:6, 6:1. — Kl. B: Karsten Schulz (BSV 92)—Jürgen Schramm (BB) 7:6, 6:4.

Junioren-Doppel A: Bleschke/A. Hoff (BB) — Fritze/Nautsch (Hermsdorf) 6:1, 6:0. — Kl. B: Bartsch/Pinnau (BSV 92)—Lechner/Schulz (Siemens/BSV 92) 4:6, 6:2, 6:4.

Erstes Turnier der Weißen Bären ein voller Erfolg

Die Grünweißen aus Nikolassee in der älteren und die Weißen Bären aus Wannsee in der jüngeren Junioren-Klasse stellten die erfolgreichsten Teilnehmer eines Bezirksjugendturniers, das seine Premiere in der ersten September-Woche auf der Anlage des TC Weiße Bären Wannsee in der Alsenstraße erlebte.

Das Bezirksamt Zehlendorf hatte einen Wanderpreis — einen großen Berlin-Kupferstich — gestiftet, den jeweils der Klub gewinnt, der in allen Wettbewerben am günstigsten abschneidet. Er geht endgültig in den Besitz desjenigen Klubs über, der ihn dreimal gewinnt, wobei es nicht auf die Reihenfolge der Erfolge ankommt.

Bei den stark besetzten Wettbewerben werden die ersten vier Plätze, bei den schwächer beschickten Konkurrenzen die ersten beiden Plätze mit Punkten bedacht, und zwar 4 Punkte für den ersten, 3 für den zweiten, 2 für den dritten und 1 Punkt für den vierten Platz.

Erster Gewinner des Wanderpreises wurde Grün-Weiß Nikolassee mit 33 Punkten vor dem Veranstalter Weiße Bären Wannsee mit 13 Punkten; 3. Zehlendorfer Wespen mit 8 und 4. Die Känguruhs mit 4 Punkten. BHC und Zehlendorf 88 konnten keine Punkte sammeln.

Mit 92 Einzelmeldungen — je 46 für Jungen und Mädchen — sowie 38 Doppelmeldungen war das sieben Tage dauernde Turnier ausgezeichnet besetzt. Die Endrunde im Junioreneinzel Klasse A bestritten erwartungsgemäß die Nikolasseer Kleinlein und Großmann, in Klasse B waren es die Wannseer Hoelzmann und Dransfeld, wobei jeweils die Favoriten sich durchsetzten. Bei den Juniorinnen der Klasse A schien sich eine

Überraschung anzubahnen, als die Wespe Christine Auhagen gegen Claudia Lemhoefer überlegen 6:1 und 4:0 führte. Dann sprach Nikolassees Jugendwart Eckhard Dehn mit seiner Spitzenspielerin ein ernstes Wort, worauf sich das Blatt wendete. Claudia gewann schließlich noch 1:6, 6:4, 6:2. Auch im Doppel lag sie mit ihrer Partnerin Pohler 2:6, 0:3 zurück, doch am Ende hieß es 2:6, 7:5, 6:2 für die beiden Grünweißen.

Weiße Bären-Jugendwart Heinrich Manych, der sich seit Jahren mit viel Hingabe um den Nachwuchs seines Klubs kümmert, hatte die Genugtuung, daß sein erstes Jugendturnier in größerem Rahmen ein voller Erfolg wurde. Ihm stand eine routiniert arbeitende Turnierleitung zur Seite, aber auch das Wetter spielte mit; es war, vom Eröffnungstage abgesehen, durchweg ausgezeichnet. Eine kleine Jugendfete im Anschluß an die Preisverteilung war gut besucht. Hoffentlich wird dieses Jugendturnier zu einer Dauereinrichtung.

Ergebnisse

JE — Kl. A — 2. Rd.: Kleinlein (Nik.)—Bergk 6:0, 6:0; D. Hoelzmann—Boelke 6:1, 6:0; Ekrot—Waldmann (Nik.) 6:4, 7:5; Felkl (WB)—von Reiche 6:1, 6:3; Manych (WB)—Wortmann 6:1, 6:0; Wollenberg—Dodenhoff (Käng.) 7:5, 6:0; Hauschild—Wallis 6:2, 7:5; Großmann (Nik)—Burckhardt 5:7, 6:3, 6:3. — VF: Kleinlein—Hoelzmann 6:1, 6:0; Ekrot—Felkl 6:3, 7:5; Manych—Wollenberg 6:4, 7:5; Großmann—Hauschild 6:4, 9:7. — HF: Kleinlein—Ekrot 6:3, 6:4; Großmann—Manych 6:1, 4:6, 6:2. — Finale: Kleinlein—Großmann 6:2, 6:0. — 3. Platz: Ekrot—Manych 6:4, 6:4.

JE — Kl. B — 2. Rd.: P. Löhns (Z 88)—Füchsel (WB) 6:1, 6:1; Dransfeld (WB)—Negwer (BHC) 6:2, 4:6, 7:5; Becker (Z 88)—O. Vömel (Nik.) 7:5, 6:2; Krüll (WB)—M. Wortmann (Nik.) 6:1, 6:3; Ph. Hoelzmann—Rehlinger (WB) 6:1, 6:2. — VF: Lemhoefer (Nik.)—P. Löhns 6:2, 6:0; Dransfeld—M. Vömel o. Sp.; Krüll—Becker 6:4, 3:6, 6:4; Hoelzmann—Gdanitz (WB) 6:0, 6:1. — HF:

Dransfeld—Lemhoefer 6:3, 6:0; Hoelzmann—Krüll 6:4, 6:0. — Finale: Hoelzmann—Dransfeld 6:0, 8:6. — 3. Platz: Lemhoefer—Krüll 6:2, 8:6.

JD — Kl. A — 2. Rd.: Hauschild/Hoelzmann—Reichelt/Stark 6:3, 7:5; Ekrot/Großmann—Dodenhoft/Wallis 6:2, 6:2. — HF: Kleinlein/Wollenberg — Hauschild/Hoelzmann 6:1, 6:0; Ekrot/Großmann—Felkl/Manych 5:7, 6:2, 6:3. — Finale: Kleinlein/Wollenberg—Ekrot/Großmann 6:3, 6:4.

JD — Kl. B — HF: Lemhoefer/Seidel—Vömel/Vömel 6:0, 6:3; Dransfeld/Hoelzmann—Lehrke/Wortmann 6:1, 6:0, — Finale: Dransfeld/Hoelzmann—Lemhoefer/Seidel 1:6, 6:3, 6:3.

Juniorinnen — Einzel, Kl. A — 2. Rd.; Lemhoefer (Nik.)—Haselbach (Käng.) 6:0, 6:0; Rochel—Seifert (ZW) 6:2, 6:2; Negwer (BHC)—Großmann (Nik.) 6:2, 6:0; Ganzel (Nik.)—Grauel (Z. 88) 5:7, 6:1, 7:5; Grone (WB)—Frostenson 6:3, 6:2; Fromm (ZW)—Rehlinger (Käng.) 7:9, 6:4, 6:4; Probst—J. Beversdorff 5:7, 6:3, 6:2; Klein (ZW)—Gast (WB) 6:1, 6:1; Pohler (Nik.)—Werner (Z 88) 6:2, 6:0; Rathje—Ch. Beversdorff 6:2, 6:0; Ronke—Dransfeld (WB) 6:3, 6:1; Geske (WB)—Mertens (Nik.) 6:3, 6:3; Weißbach (Z 88)—Schneider (Z 88) 6:3, 6:0; Borchers (ZW)—Porath (BHC) 6:0, 6:0; Auhagen (ZW)—Bauditz (WB) 6:1, 6:1. — 2. Rd.: Lemhoefer — Rochel o. Sp.; Negwer — Ganzel 6:0, 6:1; Grone—Fromm 1:6, 6:2, 6:3; Klein—Probst 6:0, 6:2; Pohler—Rathje 6:0, 6:4; Geske—Ronke 6:1, 6:2; Weißbach—Wortmann 7:5, 6:0; Auhagen—Borchers 6:4, 6:2. — VF: Lemhoefer—Negwer 6:0, 6:1; Klein—Grone 6:0, 6:2; Pohler—Geske 6:2, 6:4; Auhagen—Weißbach 6:1, 6:1. — HF: Lemhoefer—Klein 6:1, 6:4; Auhagen—Pohler 6:1, 6:0. — F in a le: Lemhoefer—Auhagen 1:6, 6:4, 6:2. — 3. Platz: Klein—Pohler 6:3, 6:1.

Kl. B — 1. Rd.: Müller-Webers (Käng.)—Tippe (Nik.) 6:1, 6:4; S. Heinrich (Nik.)—Seidel (Nik.) 6:2, 6:0. — HF: Müller-Webers—M. Heinrich (Nik.) 6:1, 6:2; S. Heinrich (Nik.)—Ganzel (Nik.) 6:2, 6:0. — Finale: Müller-Webers—S. Heinrich 6:1, 6:2.

Doppel — VF: Lemhoefer/Pohler—Negwer/Porath 6:1, 6:1; Borchers/Rochel—Fromm/Rathje 6:1, 6:2; Ronke/Werner—Geske/Grone 2:6, 6:2, 8:6; Auhagen/Klein—Großmann/Mertens 6:3, 6:1. — HF: Lemhoefer/Pohler—Borchers/Rochel 6:3, 6:2; Auhagen/Klein—Ronke/Werner zgz. — Finale: Lemhoefer/Pohler—Auhagen/Klein 2:6, 7:5, 6:3.

Otto-Dallwitz-Gedächtnis-Turnier: Wanderpokal für TC Mariendorf

Das 3. Otto-Dallwitz-Gedächtnis-Jugendturnier des BFC Preussen, einem Manne gewidmet, dem die Tennisjugend in dieser Stadt immer besonders am Herzen gelegen hat, fand wieder eine starke Resonanz. 90 Meldungen waren von den Südvereinen abgegeben worden, denen dieses Bezirksturnier vorbehalten ist. Gespielt wurde in drei Altersklassen. Die Klasse der Jüngsten (Jahrgang 1961 und jünger) war allerdings schwach besetzt, so daß man Blau-Weiß und den BSV 92 bitten mußte, ihre Jungen und Mädchen zu schicken. Dadurch kam es in diesem Wettbewerb zu einer Neuauflage der Berliner Jugendmeisterschaften.

Die Turnierleitung konnte sich bei herrlichem Wetter über spannende Treffen freuen. Überraschungen blieben nicht aus; für die größte sorgte Roman Wutke vom TC Mariendorf in der Altersklasse I (Jahrgänge 1955—57). Der Mariendorfer schlug Thomas Konieczka, Christoph König und im Endspiel auch Sebastian König in drei Sätzen. Bei den Jahrgängen 1958—1960 setzte sich Rainer Bänsch (BTTC) im Endspiel gegen das aufstrebende Talent Thomas Müller vom BFC Preussen durch. In der jüngsten Altersklasse standen sich wie schon oft Peter Nagel (OSC) und Karsten Schulz (BSV 92) im Endspiel gegenüber. Obwohl der BSVer schon zwei Siegbälle hatte, gewann der OSCer noch 6:2, 4:6, 8:6.

Bei den Mädchen setzten sich erwartungsgemäß Angela Bauszus und Kerstin Lonitz (beide Mariendorf) durch. Monika Bergmann (BFC Preussen) siegte in der Klasse der Jüngsten mit 6:1, 6:1 über Simone Rausch vom OSC. Im Halbfinale hatte sie die Blauweiße Marion Mäder 6:2, 8:6 ausgeschaltet.

Den erstmalig ausgespielten Wanderpokal für den erfolgreichsten Verein gewann der TC Mariendorf. Eine reichlich bestückte Tombola und eine Kaffeetafel mit Siegerehrung bildeten einen stimmungsvollen Abschluß.

Ergebnisse

JE — Jhg. 55/57 — VF: Bauszus (Mdf.)—Esser (BTTC) 7:5, 6:4; S. König (BTTC)—Nötzel (Preussen) 6:1, 6:2; Ch. König (BTTC)—Schröder (Preussen) 5:7, 6:4, 6:3; Wutke (Mdf.)—Konietzka (GG) 6:2, 8:10, 6:2. — HF: S. König—Bauszus 6:4, 7:5; Wutke—Ch. König 6:1, 6:2. — Finale: Wutke—S. König 2:6, 6:0, 6:4.

JE — Jhg. 58/60 — VF: Bänsch (BTTC)—Hübner (Li) 6:3, 6:1; von Eicken (DTC)—P. Schröder (BTTC) 6:1, 6:0; Müller (Preussen)—Sahl (STK) 6:0, 6:0; Scholz (Mdf.)—Bartsch (BSV 92) 6:3, 14:12. — HF: Bänsch—von Eicken 11:9, 1:6, 6:3; Müller—Scholz 6:1, 6:4. — Finale: Bänsch—Müller 7:5, 4:6, 6:4.

JE — Jhg. 61 und jünger — HF: Nagel (OSC)—Pinnau (BSV 92) 6:1, 6:0; Schulz (BSV 92)—Süßbier (Disconto Bank) 4:6, 6:2, 7:5.

Juniorinnen — Jhg. 55/57 — VF: Bauszus (Mdf.) — Otto (Preussen) 6:1, 6:0; Sabine Döpke (Preussen)—Schanute (STK) 6:4, 6:1; Bänsch (BTTC)—Susanne Döpke (Preussen) 6:0, 6:2; Schoenwälder (Lkw.) — Grieser (BTTC) 6:3, 4:6, 7:5. — HF: Bauszus — Döpke 6:0, 6:3; Schoenwälder — Bänsch 6:4, 7:5. — Finale: Bauszus—Schoenwälder 6:4, 6:0.

Jhg. 58/60 — VF: Lonitz (Mdf.)—von Knappen (TTC) 6:1, 6:4; Rausch (OSC)—Roy (DTC) 6:4, 9:7; Schulz (OSC)—Pöhland (STK) 6:3, 6:2; Eckel (Mdf.)—Pinnau (BSV 92) 6:4, 6:4. — HF: Lonitz—Rausch 6:2, 3:6, 6:3; Eckel—Schulz 6:3, 4:6, 6:3. — Finale: Lonitz—Eckel 9:7, 6:1.

Rot-Weiß und Blau-Weiß in einer Gruppe

Die Gruppen der Tennis-Bundesliga für 1974 wurden in einer Sitzung der Bundesliga-Klubs in Hannover neu eingeteilt:

Gruppe I: LTTC Rot-Weiß, TC 1899 Blau-Weiß, TC Schießgraben Augsburg, Blau-Weiß Krefeld und Klipper THC Hamburg.

Gruppe II: HTV Hannover, Schwarz-Weiß Bonn, TC Luitpoldpark München, Schwarz-Gelb Heidelberg und Etuf Essen.



Spezialbureau für Afrikareisen

1000 Berlin 12 Sybelstr. 31 Tel. 885 55 55



Vergessenes Inselparadies im Indischen Ozean

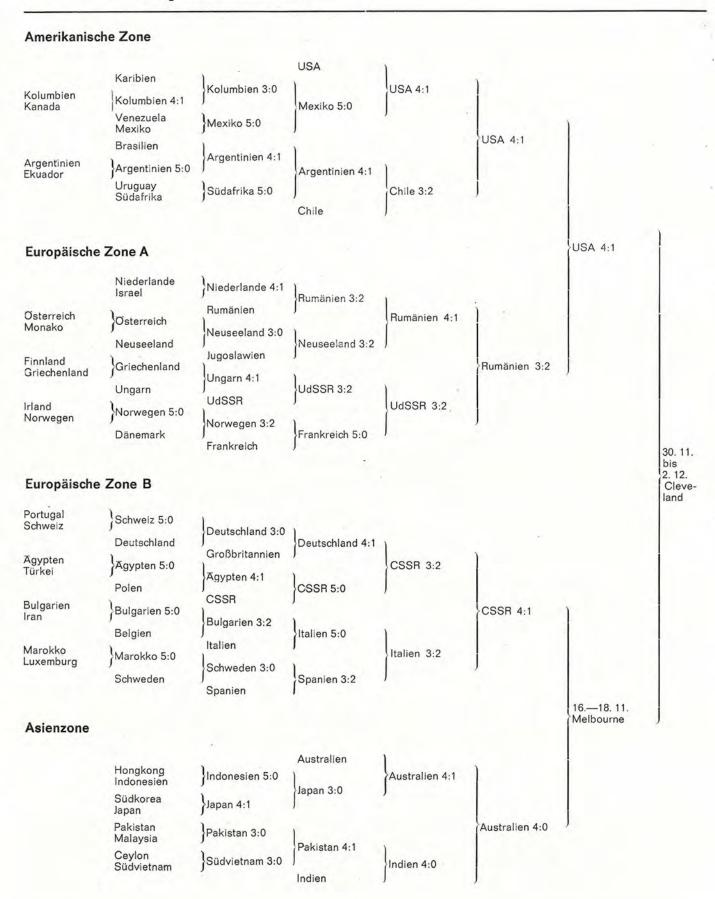
Äthiopien

Abenteuer im Märchenland der Märkte

Ostafrika

Baden und Safaris im Schwarzen Kontinent

Der Davispokal 1973



Schultennis in Berlin

Wilhelm Solinger, Sekretär für Schultennis im Deutschen Tennis Bund, hat Anfang Oktober im Rot-Weiß-Klubhaus die Vorstellungen des DTB über die Verbreitung des Tennissports in den Schulen entwickelt. Hauptziel sollen zunächst die Grundschulen sein, um schon die Jüngsten für Tennis zu interessieren. Dabei soll gleichzeitig nach Talenten Ausschau gehalten werden. Je früher mit dem Tennis begonnen wird, desto bessere Aussichten eröffnen sich für die weitere Entwicklung der Schüler.

Schultennis bedeutet noch nicht das Spiel auf dem großen Feld mit den für Anfänger meist zu schweren Schlägern, sondern das Spiel auf dem Kleinfeld mit den sogenannten "Speckbrettern", handliche Kleinformate der üblichen großen Racketts, doch ausschließlich aus Holz. In den Schulen Nordrhein-Westfalens und Württembergs habe Schultennis dank der Aufgeschlossenheit der zuständigen Ministerien bereits gute Fortschritte gemacht, teilte Solinger mit. Nunmehr möchte man auch in Berlin für das Schultennis werben. Zu diesem Zwecke sollen erst mal etwa 500 Speckbretter - etwa 30 bis 40 pro Schule -- und Lehrmaterial zur Verfügung gestellt werden.

Praktische Übungen mit Speckbrettern im Tennis-Zentrum zeigten den erschienenen Sportlehrern der Schulen, überwiegend nicht dem Tennis verbundene Lehrkräfte, wie Schultennis betrieben werden müßte. Erste Erfahrungen machten deutlich, daß noch ein langer Weg zurückgelegt werden muß.

Bisher sind erst vier Lehrerinnen an Berliner Schulen bekannt, die selber Tennis spielen und daher in der Lage wären, Schultennis zu lehren und zu fördern. Freilich nur, wenn sich DTB und Berliner Tennis-Verband tatkräftig engagieren.

Hessen und Niederrhein Schomburgk-Sieger

Sieger in den Großen Schomburgk-Spielen der Herren wurde in Bad Wörishofen die Mannschaft von Hessen mit 5:4 gegen die Vertretung des Verbandes Niederrhein. Die Hessen hatten in der Ausscheidungsrunde Titelverteidiger Bayern 6:3 ausgeschaltet. Die Bayern wurden mit einem 6:3 über Rheinland-Pfalz-Saar Dritter. Berlins Verbandsmannschaft hatte bereits in der Vorrunde gegen den Niederrhein 3:6 verloren.

Bei den Damen siegte in Essen Niederrhein zum vierten Male über Hessen mit 6:3. Niederrheins Seniorinnen waren vorher 7:2-Sieger über Bayern geworden, das sich mit einem 5:4 über Westfalen den 3. Platz sicherte.

Oualifikationsspiele I. Herren-Klasse / II. Herren-Klasse

- 484. Tempelhofer TC I-Blau-Weiß Britz I 6:3
- 485. Berliner Schlittschuh-Club II—BFC Preussen II 2:7
- Blau-Weiß Britz III-BSC Rehberge III 5:4
- (Einspruch wegen falscher Aufstellung eingelegt)
- 487. BSC Rehberge IV—TU Grün-Weiß IV 5:4 488. Grün-Weiß Nikolassee VI—BTTC Grün-Weiß V 3:6

I. Damen-Klasse / II. Damen-Klasse

- 564. TC Mariend orf I-TC Lichtenrade I 3:6
- 565. Tempelhofer TC II-TC Tiergarten II 6:3

Gruppenletzten-Spiel (Nachtrag)

907. BHC II-TC Mariendorf II 4:5

Qualifikationsspiele

II. Herren-Klasse / III. Herren-Klasse

TC Hohengatow I-Grün-Weiß-Grün Tegel 8:1 VfL Berliner Lehrer II—TC Mariendorf II 2:7 Grün-Weiß-Grün Tegel III-Mariendorf III 4:5

II. Damen-Klasse / III. Damen-Klasse

BFC Preussen I-TSV Spandau 60 I 4:5 TC Westend II-Grün-Weiß-Grün Tegel II 3:6



Aus der Cennis = Lamilie

Christel, geborene Utermarck, und Aleksandar Popovic freuen sich über ihre Tochter Aleksandra, die am 21. September in Stuttgart das Licht der Welt erblickte.

Katja Ebbinghaus mußte sich in Homburg (Saar) an beiden Füßen operieren lassen, wobei das stark entzündete Gleitgewebe der Achillessehne beseitigt und eine Arthrose im Gelenk der großen Zehe reguliert wurde. Die deutsche Ranglistenzweite hofft, im November wieder mit dem Training beginnen zu können.

Ralph Dippner (Rot-Weiß) nahm in der dritten Oktoberwoche an einem von Bundestrainer Schönborn geleiteten Lehrgang des DTB im Leistungszentrum Hannover teil.

Der für den 13. Oktober vorgesehene Saison-Abschlußball des Tennisklubs Blau-Gold Steglitz im Hotel Kempinski mußte aus organisatorischen Gründen auf den 9. März 1974 verschoben werden.

Der VfL Berliner Lehrer e. V. beklagt das Ableben seines Ehrenmitgliedes Kurt Roppel, der im Alter von 72 Jahren während des Tennisspiels vom Tode ereilt wurde. Der Verstorbene war Sportwart von 1953 bis 1962; sein besonderes Engagement galt dem Schullandheimverband Berlin.

BERLINER TENNIS-VERBAND

Anschrift: 1000 Berlin 45, Berner Straße 24

Ehrenvorsitzender: Alexander Moldenhauer (TC 1899 e. V. Blau-Weiß)

Berlin 33, Schlangenbader Str. 78, Tel. 824 43 68

Ehrenmitglied: Alfred Eversberg (Steglitzer TK 1913 e. V.)

Berlin 41, Südendstr. 60, Tel. 791 76 70

Vorstand

 Vorsitzender: Walther Rosenthal (TC "Grün-Weiß" Berlin-Lankwitz e. V.)

Berlin 45, Berner Straße 24, Tel. 84 30 61 von 8 bis 16 Uhr, 73 59 74 privat.

Stellvertreter: Dieter Glomb (Berliner Sport-Verein 1892 e. V.),

Berlin 37, Seehofstraße 63, Tel. 306 30 69 (Gesch.), Tel. 811 51 26 privat.

Hans-Ulrich Machner (Tennis-Union "Grün-Weiß" e. V.).

Berlin 51, Gotthardtstraße 13-15, Tel. 49 92 59.

Schriftführer: Siegfried Gießler (Tempelhofer TC e. V.),

Berlin 42, Eisenacher Straße 59, Tel. 35 01 11, App. 627 von 9—16 Uhr, Tel. 706 34 25 privat.

Schatzmeister: Wolfgang Stumpe (TK Blau-Gold Steglitz e. V.),

Berlin 37, Radtkestraße 19, Tel. 801 26 38 (Gesch.), Tel. 84 42 02 privat.

Sportwart: Benno Müller-Trobach (TC 1899 e. V. Blau-Weiß),

Berlin 33, Furtwänglerstraße 23, Tel. 815 41 72 von 8—16 Uhr, Tel. 826 88 21 privat.

Jugendwart: Walter Esser (BTTC "Grün-Weiß" e. V.)

Berlin 45, Draisweg 12, Tel. 706 40 16 von 8—16 Uhr, Tel. 773 50 57 privat.

Erweiterter Vorstand:

Liga-Sportwart: Helmut Arnold (Siemens TK Blau-Gold).

Berlin 13, Rohrdamm 68, Tel. 866 23 17 von 8—16 Uhr, Tel. 381 48 35 privat.

Sportwart der 1. Verbandsklasse: Ernst Plötz (Tempelhofer TC), Berlin 42, Alboinplatz 3, Tel. 706 20 73 App. 6780 (Gesch.), Tel. 753 59 44 privat.

Sportwart der 2. und 3. Verbandsklasse (Herren):

Heinz Titz (Olympischer Sport-Club), Berlin 30, Rankestraße 21, Tel. 24 90 51

Sportwart der 2. und 3. Verbandsklasse (Damen):

Elisabeth Titz (Olympischer Sport-Club), Berlin 30, Rankestraße 21, Tel. 24 90 51

Senioren-Sportwart: Hans Nürnberg (TU "Grün-Weiß"), Berlin 51, Markstraße 20, Tel. 885 10 71/72 von 9—16 Uhr, Tel. 491 46 27 privat

Pressewart: Dr. Thilo Ziegler (Dahlemer TC), Berlin 33, Johannisberger Straße 41 a, Tel. 821 61 70 privat (bis 10 Uhr und ab 17 Uhr)

Verbandslehrwart:

Lothar Kleppeck (SV Reinickendorf), Berlin 52, Zobeltitzstr. 98, Tel. 75 03 36 Gesch. 412 60 45 priv.

Amtlide Nadridten

Klubmeister 1973

Die Vereine werden dringend gebeten, umgehend — so weit noch nicht erfolgt — ihre Klubmeister zu melden, und zwar im

- Herreneinzel,
- Junioreneinzel,
- Dameneinzel,
- Juniorinneneinzel,
- Herrendoppel,Damendoppel,
- Senioreneinzel,Seniorinneneinzel.
- Gemischten Doppel,

Ferner wird um Angabe der Resultate der Finalgegner und der Vornamen gebeten.

Die Meldungen sind an den Pressewart des Berliner Tennis-Verbandes, Herrn Dr. Thilo Ziegler, 1 Berlin 33, Johannisberger Straße 41 a zu senden. Letzter Einsendeschluß: 10. November 1973.

Protestentscheidung

Gegen die Wertung des Verbandsspiels Nr. 443 — TC Grün-Weiß Nikolassee 6. Herrenmannschaft—SV Berliner Bären 6. Herrenmansnchaft, am 31. Mai 1973 hat der TC Grün-Weiß Nikolassee Protest eingelegt.

Zur Begründung wird vorgetragen, daß der an Nr. 4 aufgeführte Spieler der SV Berliner Bären, Günter Jakob, erst nach 10 Uhr auf der Platzanlage in Nikolassee erschienen sei und infolgedessen nach § 13 der Wettspielordnung des Berliner Tennis-Verbandes am Verbandsspiel nicht mehr hätte teilnehmen dürfen. Die nachfolgenden Spieler hätten aufrücken müssen.

Der Protest wird abgelehnt.

Der Protestführer ist den Beweis für seine Behauptung schuldig geblieben. Insbesondere konnte die Einlassung des Protestgegners, daß der Spieler Jakob zwar noch nicht um 9 Uhr, mit Sicherheit jedoch vor 10 Uhr auf der Anlage spielbereit gewesen sei, nicht widerlegt werden. Eintragungen auf dem Spielformular im Sinne der vom Protestführer gegebenen Darstellung sind nicht vorhanden. Der Protest mußte daher erfolglos bleiben.

Diese Entscheidung ist gemäß \S 19 der Wettspielordnung endgültig.

WALTHER ROSENTHAL 1. Vorsitzender

Anschriftenverzeichnis

13 Berliner Turnerschaft Korporation, Tennis-Abt.

Abt.Leiter: Dieter Alpen

Berlin 42, Prinzenstraße 37

Tel. 706 77 02

Sportwart: Reinhard Schminkel

Berlin 44, Anzengruberstraße 25

Berliner Sport-Verein 1892: Neuer Jugendwart wurde Udo Pinnau, Berlin 33, Schellendorffstraße 23 a; Tel. 823 83 75.

Redaktionsschluß

30. November 1973

Redaktion: Dr. H. W. Arnold, Berlin 41, Wulffstraße 15, Tel. 7 91 17 27

Beilagenhinweis: Dieser Ausgabe sind Beilagen der Firmen Möbel-Wiele und Möbel-Matthes beigefügt. Wir bitten um Beachtung.

Herausgeber: Dr. Thilo Ziegler, 1 Berlin 33. — Druck und Verlag: Rudolf Meier. 1 Berlin 65. Genter Str. 8, Ruf: 465 25 35. — Redaktion: Dr. H. W. Arnold, 1 Berlin 41, Ruf: 791 17 27 — Jahresabonnement DM 12,— incl. Zustellung u. Mehrwertsteuer

VERMÖGENSANLAGEN DIE ZEITEN UND KRISEN ÜBERDAUERN

DAS INSTITUT FÜR VERMÖGENSBERATUNG EMPFIEHLT:

BEI 100 %IGER SICHERHEIT HOHE STEUERERSPARNIS durch das BER-LINER PFANDBRIEFAMT MIT VER-SICHERUNGSSCHUTZ CANADA — IMMOBILIEN 100 % GEWINNGARANTIE durch alteingesessene Landerschließungsgesellschaft ab 3000,— DM BASF — NEUE HEIMAT — DR. OETKER — SIE AUCH? WERTPAPIERE OHNE
SPEKULATION
deutsche + amerikanische Fonds der
SPITZENKLASSE. DEPOTVERWALTUNG. BETEILIGUNGEN im IN- und
AUSLAND — MIT UND OHNE
STEUERVORTEILE

DIE VERSICHERTE RENDITE oder wie eine Versicherung Ihnen eine Jahresrendite von 20% bringen kann und Familienschutz im Todesfall. Da wir an keine V-Gesellschaft gebunden sind, können wir es uns erlauben, objektiv zu sein, d. h. wir können Ihnen die GÜNSTIGSTE empfehlen.

SPANIEN AUS EINER HAND
Dort, wo Spaniens Küsten und Inseln
am schönsten sind, liegen unsere
Wohnparks — Tennis Segeln Reiten
— HOHE RENDITE durch niedrigen
Einstandspreis. Bungalow ab DM
24 000,—. FLIEGEN SIE MIT UNS.
Die Schutzgebühr wird voll verrechnet. FORDERN SIE UNSERE BERATUNG AN

MIETSHÄUSER — BUNGALOWS — EIGENTUMSWOHNUNGEN — BAULAND Gerade beim Immobilienkauf und verkauf kommt es auf den richtigen Partner an — einen Partner, der sich um all' die lästigen Dinge kümmert.

Partner an — einen Partner, der sich um all' die lästigen Dinge kümmert. VORPRÜFUNG — FINANZIERUNG — NOTARIAT etc. KONTAKTE SCHAFFT — VERBINDUNGEN HER-STELLT — ZU IHREM NUTZEN

UNABHÄNGIG — NEUTRAL — KRITISCH weisen wir den Weg STEUERN ZU SPAREN VERMÖGEN ZU BILDEN Denn auch Sie brauchen MEHR GELD FÜR MORGEN

BANKEN — VERSICHERUNGEN — BAUSPARKASSEN und auch andere INSTITUTIONEN tragen unsere Kosten — d. h. unser Rat für sie ist KOSTENLOS u. UNVERBINDLICH. RUFEN SIE AN UND FORDERN AUCH SIE UNSER UMFANGREICHES INFORMATIONSMATERIAL AN

FINANZ UND WIRTSCHAFT
Gesellschaft für Vermögensplanung u. Kapitalanalysen
INSTITUT FÜR VERMÖGENSBERATUNG
Berlin 15, Kurfürstendamm 56 — 3 13 51 68

7 Argumente, die überzeugen sollten!

Weshalb ist das Berliner Tennis-Blatt für Sie wichtig? Weil Deshalb

- Sie alle 2 Monate umfassend über die aktuellen Tennisereignisse unterrichtet werden.
- erfahrene Sportjournalisten recherchieren, umfangreiches Material sammeln, Facts sortieren, Meldungen prüfen und Ihnen daraus den Extrakt vermitteln.
- das "Berliner Tennis-Blatt" den Kontakt mit den Tennisspielern der 57 Berliner Tennisvereine erleichtert.
- jeder Mannschaftsspieler bei den Berliner Verbandsspielen Anregungen und Informationen erhält, deren Bedeutung er nicht unterschätzen sollte.
- das "Berliner Tennis-Blatt" das Bindeglied in der großen Berliner Tennis-Familie ist.
- das "Berliner Tennis-Blatt" nicht nur über das Berliner, sondern über das Tennisgeschehen in aller Welt berichtet.
- die Fachsimpelei an der Bar nach der Lektüre Ihres "Berliner Tennis-Blattes" an Gewicht gewinnt.

seien Sie kein "Tennis-Muffel". Abonnieren Sie das "Berliner Tennis-Blatt" und Sie wissen mehr vom Tennis.

Der Jahres-Abonnementpreis beträgt inklusive Zustellung und Mehrwertsteuer DM 12,— — also nicht mehr, wie Sie für etwa 4 Tennisbälle zu zahlen haben.

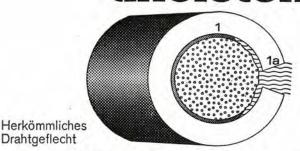
Bestellschein

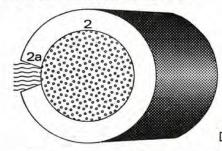
bitte ausschneiden und an "Berliner Tennisblatt", Berlin 65, Genter Straße 8, senden.

Ich bestelle das "Berliner Tennis-Blatt", 6 Ausgaben, zum Jahresbezugspreis von DM 12,— Incl. MWSt. u. Zustellgebühr.

Anschrift

Par Her/tellen von Zäunen erfordert /pezializierung. Wir haben unz zo darauf /pezializiert, daß wir jetzt den "Unzterblichen" anbieten können:





Sinterfil-Drahtgeflecht

In Sinterfil-Prahtgeflecht.

Die Kunststoffhaut wird nicht wie bei herkömmlichen Zäunen aufgepreßt (1), sondern aufgeschmolzen –

weil nur so zwischen Eisendraht und Kunststoff eine haftende Verbindung (2) hergestellt wird.

Das Rosten durch Kriechwasser (1a) ist unmöglich – weil Kriechwasser erst gar nicht entstehen kann (2a).

Wir können es uns leisten, »unsterbliche« Zäune anzubieten – weil wir wissen, daß unser Erfolg durch Qualität nur noch größer wird.

Wir unterbreiten Ihnen gern ein ausführliches Angebot. Schreiben Sie uns oder rufen Sie einfach an.

LERM&LUDEWIG

Abt. Sinterfil-Drahtzäune 1 Berlin 42, Ringbahnstr. 18 Tel.: 75 44 87



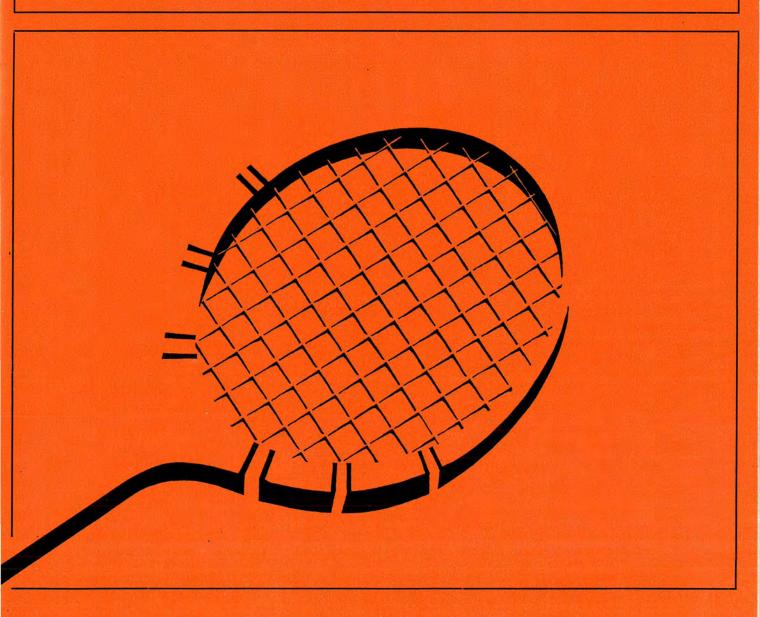
| Info-Order Ich interessiere mich für Si | nterfil-Drahtzäun | е |
|---|-------------------|------|
| Bitte besuchen Sie mich am | um | Uhr. |
| Name: | | |
| PLZ/Ort: | | |
| Straße: | | |
| Telefon: | | |
| Lerm & Ludewig, Abt. Sinterfil-Drahtzä 1 Berlin 42, Ringbahnstr. 18, Tel.: 75 44 | une 87 | |

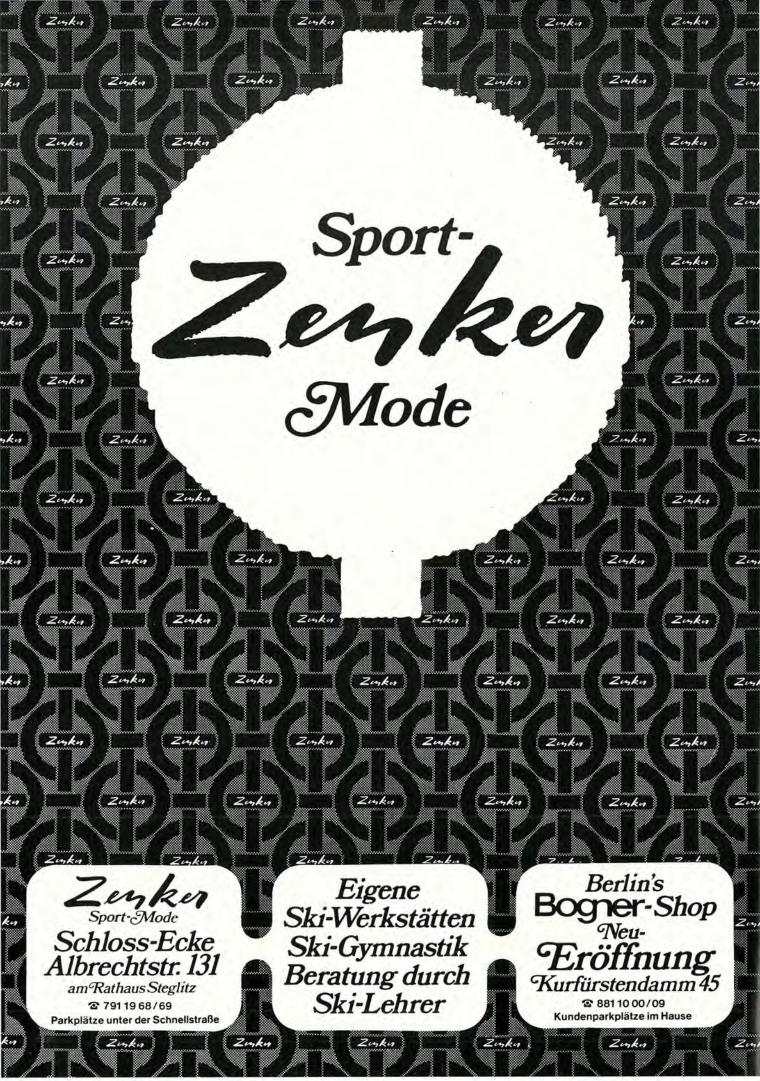
Beiline A 1719 F Beiline A 1719 F Control of the Control of the

Aus dem Inhalt

Verbandsberichte 1973 Deutsche und Berliner Rangliste Gebert deutscher Hallenmeister Die Fußballrunde 1973/74 Dezember '73

Jahrgang 22





Beiner Tennis-Verbandes Beiner Tennis-Verbandes

EINLADUNG

zur

JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG

Montag, den 28. Januar 1974, 19.30 Uhr

im Klubhaus des TC 1899 e. V. Blau-Weiß, Berlin 33 (Dahlem), Waldmeisterstraße Ecke Wildpfad

Tagesordnung:

- 1. Feststellung der Anwesenheit
- 2. Berichte über das Geschäftjahr 1973
- 3. Berichte
 - a) des Sportwartes
 - b) des Jugendwartes
 - c) des Seniorenwartes
 - d) der Klassensportwarte
- Preisverteilung an die Klassensieger der Verbandsspiele usw.
- 5. Bericht der Disziplinarkommission
- 6. Bericht des Schatzmeisters
- 7. Bericht der Kassenprüfer
- 8. Entlastung des Vorstandes

Im Dezember 1973

- 9. Neuwahl des Vorstandes
- Neuwahl der Klassensportwarte und des Senioren-Sportwartes
- 11. Neuwahl des Pressewartes
- 12. Neuwahl der Kassenprüfer
- 13. Neuwahl der Disziplinarkommission
- 14. Bestätigung des Verbandslehrwartes
- Bestätigung des Referenten für Schultennis
- Festsetzung der Jahresbeiträge und der Aufnahmegebühr
- 17. Anträge
- 18. Satzungs- u. Spielordnungsänderungen
- 19. Festlegung der Turniertermine 1974
- 20. Verschiedenes

BERLINER TENNIS-VERBAND E. V.

Der Vorstand

Der Herrenausstatter

Mallwitz

Modell-Konfektion erster Häuser

1 BERLIN 15 - JOACHIMSTALER STRASSE 10 - Ecke Kurfürstendamm im Allianz Hochhaus - Telefon: 881 61 27

Jahresbericht des 1. Vorsitzenden

Das in allen Schichten der Bevölkerung wachsende Interesse an aktiver Ausübung des Tennissports hielt im Berichtsjahr 1973 an und drückte sich im Berliner Tennis-Verband trotz zunehmend spürbaren Mangels an Tennisplätzen in Zahlen eindrucksvoll aus. Durch Aufnahme des Tennis-Clubs Gropiusstadt und der Tennisabteilung der SV Weißblau Allianz Berlin erhöhte sich die Zahl der Verbandsmitglieder auf 62 Vereine, denen am 1. 6. 1973 16 918 erwachsene und 3059 jugendliche Mitglieder angehörten. Gegenüber 1972 ist mithin eine Zunahme von 1083 Erwachsenen und 148 Jugendlichen zu verzeichnen. Angesichts dieser Zahlen und der ebenso eindrucksvollen Zahlen, die die Sportwarte über die Beteiligung an den Verbandsspielen vorzulegen haben, halte ich mich für berechtigt, der mitunter auch in offiziellen Gremien noch anzutreffenden Meinung, daß der Tennissport nach wie vor mehr "Exklusivsport" als "Volkssport" sei, mit aller Entschiedenheit zu widersprechen. Der Deutsche Tennis-Bund weist im Jahre 1973 mit einem Mitgliederzuwachs von 14,8 % die weitaus höchste Steigerungsquote der großen Sportverbände auf. Wenn wir auch in Berlin den in den anderen Landesverbänden des DTB festzustellenden Mitgliederzugang auf über eine halbe Million Tennissportler wegen unserer räumlichen Beengtheit nicht ganz in diesem Umfang vorweisen können, so stellen unsere am Ende des Jahres über 20 000 Aktiven doch einen klaren Gegenbeweis zu der verstaubten These von "Exklusivsport" dar. Hinter den Fußballern, Turnern und Schwimmern sind wir in Berlin der viertgrößte Verband - das sei auch an dieser Stelle mit Nachdruck erwähnt.

Dem ständig wachsenden Interesse am Tennissport und der dementsprechenden Nachfrage in den Vereinen ist eine natürliche Grenze gesetzt: die Anzahl der den Klubs zur Verfügung stehenden Spielfelder. Ich kann daher nur mit großer Anerkennung die Bemühungen vieler Vereine um Schaffung zusätzlicher Spielmöglichkeiten hervorheben. In diese dankbare Anerkennung darf ich zu meiner Freude auch einige Berliner Bezirksverwaltungen einbeziehen. Uneingeschränkt sei schon an dieser Stelle der Senatsverwaltung für Familie. Jugend und Sport und dem Landessportbund Berlin für das stets bewiesene Verständnis für die Sorgen des Berliner Tennissports gedankt. Der Vereinsinitiative ist es zu verdanken, daß nicht nur die durch den Sturm am 13. 11. 1972 vernichteten sechs Tennishallen binnen kurzer Zeit ersetzt werden konnten, sondern daß im Laufe des Jahres 1973 weitere 5 Hallen hinzu kamen. Damit befinden sich heute im Bereich des Berliner Tennis-Verbandes 7 feste und 21 luftgetragene Hallen.

Entsprechend der steigenden Mitgliederzahl zeigten auch die Verbandsgeschäfte eine an Umfang und Intensität steigende Tendenz. Sie konnten zügig und ohne

Rückstände erledigt werden, wofür dankbare Anerkennung unserer Verbandssekretärin, Frau Ursula Mohnke, ausgesprochen sei. Insgesamt waren 3473 Geschäftsvorfälle - Beantwortung von Anfragen, Meldungen, Berichte, Schriftverkehr mit dem Deutschen Tennis-Bund, dem Landessportbund Berlin, der Senatsverwaltung für Familie, Jugend und Sport, den Bezirksämtern, dem Verband Deutscher Tennislehrer, den Vereinen und Einzelpersonen - auf schriftlichem Wege zu erledigen. Der Vorstand trat neunmal zu Vorstandssitzungen und zweimal zu Sitzungen im Rahmen des erweiterten Vorstandes zusammen. Vier Protestverhandlungen wurden durchgeführt. Als Vorsitzender vertrat ich den Verband auf den beiden Sitzungen des Bundesausschusses des DTB und zusätzlich auf einer Arbeitstagung der Verbandsvorsitzenden, während Berlin auf der zweiten Arbeitstagung durch Hans-Ulrich Machner vertreten war. Sportwart Müller Trobach und Jugendwart Esser nahmen an den Sitzungen der Sport- und Jugendwartegremien teil. Selbstverständlich war der Verband durch mich auf der Jahreshauptversammlung des Landessportbundes Berlin sowie auf zwei vom LSB einberufenen Arbeitstagungen der Fachverbandsvorsitzenden vertreten.

In Ergänzung zu den in den Berichten der Sportwarte behandelten Schwerpunkten und Erfolgen auf sportlichem Gebiet will ich auch meinerseits den Einsatz unserer Spitzenspieler für die Berliner Verbandsmannschaften anerkennend hervorheben. Schade, daß unserer Herrenmannschaft letztlich ein einziger Punkt zum Gewinn der Deutschen Mannschaftsmeisterschaft der Verbände fehlte! Mein Glückwunsch gilt auch an dieser Stelle der Herrenmannschaft des alten und neuen Vereinsmeisters LTTC Rot-Weiß sowie unserem diesjährigen Ranglistenersten Hans-Jürgen Pohmann zu seinen großen Erfolgen auf in- und ausländischen Turnieren. Dem TC 1899 e. V. Blau-Weiß danke ich für die Übernahme und ausgezeichnete Ausrichtung der Zwischenrunde um den Galea-Cup, die mit einem Sieg der Engländer über den deutschen Nachwuchs endete und zum Teil hervorragenden Sport brachte.

Nachdem Aleksandar Popović aus seiner Tätigkeit als Verbandstrainer ausgeschieden war und Berlin verlassen hatte, standen wir vor der Notwendigkeit, einen neuen Verbandstrainer finden zu müssen. Dies ist gelungen, und seit Beginn der Hallensaison ist — zunächst als "halbe" Lehrkraft — Alexander Tschernycheff als Verbandstrainer engagiert. Er wird seinen Verpflichtungen beim LTTC Rot-Weiß noch bis Mitte April 1974 nachkommen, um dann ausschließlich und ohne zusätzliche Aufgabe in einem Verein dem Verband zur Verfügung zu stehen. Der Schwerpunkt seiner Tätigkeit wird in der Talentsuche und Talentförderung bestehen. Ich hoffe, daß die Erwartungen, die der Vorstand in



Es bedient Sie gern: Wolfgang Sußmann Tel. 8111616

diesen jungen und begeisterungsfähigen Tennislehrer setzt, nicht enttäuscht werden.

Voraussetzung für ein kontinuierlich und systematisch aufgebautes Training, vor allem mit Jugend- und Nachwuchsspielern, ist die Wiederherstellung der beiden Freiplätze im Tenniszentrum. Im Berichtsjahr haben die Verhandlungen in dieser wenig erfreulichen Angelegenheit nach verschiedenen Richtungen angedauert. Ich habe mit dankenswerter Unterstützung des Sportdirektors des Landessportbundes Berlin, Manfred von Richthofen, nunmehr wenigstens im gewissen Umfange die Zusage einer finanziellen Beteiligung durch das Bezirksamt Wilmersdorf erhalten. Im Zeitpunkt, da dieser Bericht geschrieben wird, besteht die Hoffnung, daß außer dieser Beteiligung und einer erheblichen Eigenbeteiligung des Verbandes der dann noch fehlende Restbetrag mit Hilfe des Senators für Familie, Jugend und Sport aufgebracht werden kann. Ich möchte nicht nur Herrn von Richthofen, sondern auch Herrn Bezirksbürgermeister Baumann, den Herren Bezirksstadträten Dr. Frisch und Schwarze sowie den Damen und Herren des Sportausschusses im Bezirksamt Wilmersdorf unter ihnen unser Ehrenvorsitzender Alexander Moldenhauer — für ihre Bemühungen herzlich danken.

Zur finanziellen Lage des Verbandes kann ich auf den Bericht des Schatzmeisters verweisen. Wir sind allen Verpflichtungen pünktlich nachgekommen und konnten, nicht zuletzt dank der Unterstützung, die uns durch den Landessportbund Berlin und den Senator für Familie, Jugend und Sport bei der Zuschußgewährung und Bewilligung von Ausfallbürgschaften zuteil geworden ist, die Meisterschaftsturniere in vollem Umfang finanzieren und bei allen anderen Turnierveranstaltungen durch zum Teil erhebliche Zuschüsse zur Verminderung oder zum Ausgleich des Defizits beitragen. Das Tenniszentrum und die sportlichen Belange erfordern mit Sicherheit in der nächsten Zeit ein starkes finanzielles Engagement des Verbandes. Auch der Deutsche

Tennis-Bund wird erhöhte finanzielle Anforderungen an seine Mitgliedsverbände stellen müssen. Es wird in Ansehung dieser erhöhten Aufwendungen unerläßlich sein, die Vereine um ihre Zustimmung zu einer Anhebung der Verbandsbeiträge zu bitten. Dieses Verlangen muß gestellt werden, obwohl, wie ich bereits in meinem Bericht über die Jahreshauptversammlung des LSB (Tennis-Blatt 1973, Heft 3, Seite 15) mitgeteilt habe, der den Vereinen vom Landessportbund bisher nach der Mitgliedsstärke gewährte Zuschuß ("Gießkannenprinzip") vom Jahre 1974 ab nicht mehr gezahlt werden wird. Ich hoffe, daß ein gewisser Ausgleich bei der Förderung sportlicher Aufgaben und der Bezuschussung der Fachlehrer- bzw. Übungsleitertätigkeit herbeigeführt werden kann.

Zur Ausbildung neuer Übungsleiter wurde auch im Jahre 1973 noch unter Leitung von Verbandstrainer Popović der fachliche Teil eines Lehrgangs durchgeführt. Für die Berliner Tennislehrer, Übungsleiter und Jugendwarte führte der Verband in Verbindung mit dem Bezirk Berlin des Verbandes Deutscher Tennis-Lehrer eine zweitägige Veranstaltung durch, auf der Bundestrainer Schönborn über "Modernes Tennis" referierte und in beeindruckender Weise praktische Lehrvorführungen anschloß — vgl. Bericht im Tennis-Blatt Heft 2 Seite 8.

Am Schluß meines Jahresberichts darf ich allen Vereinsvorsitzenden und Turnierveranstaltern für die gute und sportkameradschaftliche Zusammenarbeit mit dem Verband danken und der Hoffnung Ausdruck geben, daß dieser enge Kontakt, der nicht überall so selbstverständlich und konfliktlos wie in Berlin besteht, weiterhin erhalten bleibe. Meinen Mitarbeitern im engeren und erweiterten Vorstand des Berliner Tennis-Verbandes gilt mein aufrichtiger Dank für ihre Tätigkeit, die sie im Interesse des Berliner Tennissports in selbstloser Weise geleistet haben. Allen Berliner Tennissportlern wünsche ich alles Gute und beste Erfolge für das Jahr 1974. WALTHER ROSENTHAL



Bericht des Verbandssportwartes

Zu Beginn meines Berichtes gilt mein Dank Herrn und Frau Titz, Herrn Arnold, Herrn Plötz und Herrn Nürnberg, die mir einen großen Teil meiner Arbeit abgenommen haben.

Gleichfalls gilt mein Dank meinen Vorstandskollegen, die mir bei verschiedenen Veranstaltungen hilfreich zur Seite standen. Auch Herrn Dr. Arnold besten Dank für die in diesem Jahr so präzise durchgeführte Ergebnisübermittlung. Frau Mohnke für die gute Zusammenarbeit im Sekretariat ebenfalls ein Dankeschön.

Über die Verbandsspielzeit 1973 wird an anderer Stelle ausführlich von den Klassensportwarten berichtet werden, so daß ich mich auf die wenigen Ereignisse, die außerhalb der Verbandsspiele liegen, beschränken kann.

Mein Glückwunsch geht zuerst an die Adresse der Zehlendorfer Wespen, die mit ihrer 1. Herren-Mannschaft in diesem Jahre Berliner Meister wurden und somit die Berechtigung erhielten, an den Aufstiegsspielen zur Bundes-Liga teilzunehmen. Sie sind an dem ehemaligen Bundesligisten Ladenburg knapp 4:5 gescheitert und waren in diesem Sinne gute Repräsentanten des Berliner Tennissports.

Gleichfalls geht mein Glückwunsch an die 1. Damen von Rot-Weiß, die auch in diesem Jahr wieder Berliner Meister wurden.

Die erste Tennisveranstaltung, das Eröffnungsturnier, wurde auch in diesem Jahr von Tiergarten durchgeführt, unter starker Beteiligung der Berliner Damen und Herren.

Das traditionelle Pfingstturnier, welches vom LTTC Rot-Weiß ausgerichtet wurde, endete mit einem Sieg von Hans-Jürgen Pohmann.

Die Süd- und Nord-Turniere, welche sich schon im vergangenen Jahr uneingeschränkter Beliebtheit erfreuten, wurden auch in diesem Jahr mit großem Erfolg durchgeführt.

Erfreulicherweise konnte auch der Grunewald TC das im vorigen Jahr erstmalig ausgespielte B-Turnier in diesem Jahr wiederholen, und die Teilnehmerzahl sprach für diese Veranstaltung. Der BTC 1904 Grün-Gold führte das schon zur Tradition gewordene Ortsturnier durch.

Die Turngemeinde in Berlin reihte sich in die Turnierveranstalter ein, indem sie zum 125. Bestehen der Turnerschaft ein Tennis-Turnier ausspielen ließ. Auch der BHC hielt an der Tradition fest, das Turnier der Deutschen Hockey-Spieler zu veranstalten. Zu erwähnen ist auch noch das Turnier beim SC Brandenburg anläßlich des Jubiläums, ferner das Berliner Nachwuchs-Turnier, welches beim Dahlemer TC ausgetragen wurde.

Allen Turnierveranstaltern, Turnierleitern und Teilnehmern gebührt mein Dank.

Die Berliner Stadtmeisterschaften wurden auch in diesem Jahr von den Zehlendorfer Wespen ausgerichtet. Lobend möchte ich die Turnierleitung, Herrn Jürgens, Herrn Schaale und Frau Schindler erwähnen. Die Veranstaltung, die wie schon gehabt, in einer Vor- und Hauptrunde gespielt wurde, war ein voller sportlicher Erfolg, zumal erstmalig ein Preisgeld ausgesetzt war. Es gelang Frank Falderbaum im Endspiel gegen Lothar Lanz, beide LTTC Rot-Weiß, den Titel eines Berliner Meisters erfolgreich zu verteidigen.

Bei den Damen gab es eine Überraschung, denn nicht die favorisierte Almut Gfroerer, sondern Inge Kubina vom LTTC Rot-Weiß konnte sich wieder mit dem Titel der Berliner Meisterin schmücken.

Im Herren-Doppel gelang es den Rot-Weißen Falderbaum—L. Lanz, die weitaus frischeren Geiger—Ristau (Blau-Weiß) zu schlagen. Das Damen-Doppel wurde zu einem späteren Zeitpunkt auf der Anlage des LTTC Rot-Weiß nachgeholt. Hier darf ich als Siegerinnen das Doppel Gfroerer—Bürkle nennen. Allen neuen Berliner Meistern gilt mein herzlichster Glückwunsch.

Bei den Großen Poensgen-Spielen wurde Berlin schon in der Vorrunde geschlagen.

Bei den Großen Meden-Spielen kamen wir mühelos in der Vorrunde weiter.

Bei der Endrunde am 22/23. September in Nürnberg schlugen wir am ersten Tag Niedersachsen 8:1, mußten uns im Endspiel aber gegen Bayern 4:5 geschlagen geben. Das Berliner Team zeigte aber eine hervorragende kämpferische Leistung.

Die durch den DTB in diesem Jahr erstmalig ausgespielte Runde — analog zu den Meden-Spielen — für den Nachwuchs, endete in Hamburg für uns schon in der Vorrunde, doch läßt unser Nachwuchs hoffen, daß wir in den nächsten Jahren eine Bereicherung von der Spielerseite her bekommen können. Der Nachwuchs-Vergleichskampf zwischen Hamburg—Bremen—Niedersachsen—Schleswig-Holstein und Berlin konnte von unseren männlichen Nachwuchsspielern nicht besucht werden, da sie anderweitig beschäftigt waren.

Die beiden Bundesligisten im Berliner Tennis-Verband, LTTC Rot-Weiß und TC Blau-Weiß, spielten sich in die Runde der letzten Vier durch. Rot-Weiß gelang es, wie im Vorjahr, ungefährdet Deutscher Meister zu werden.

Die Blau-Weißen mußten mit dem 4. Platz vorlieb nehmen.

Den Spielern beider Mannschaften möchte ich an dieser Stelle für ihre Bemühungen danken, dem Berliner Tennissport über die Grenzen Berlins hinaus Geltung verschafft zu haben.

Der neue Verbandstrainer, Herr Tschernyscheff, wird in Kürze sein Programm vorlegen. Er wird sich weitestgehend auf Jugend und Nachwuchs konzentrieren, und ich wünsche ihm schon heute für seine Arbeit viel Erfolg.

Ich wünsche Ihnen allen ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein glückliches Neues Jahr.

BENNO MÜLLER-TROBACH Verbandssportwart



Bericht des Jugendwartes



Die Sieger und Zweitplacierten im Mädchendoppel der Jugendmeisterschaften beim SCC in Eichkamp: v. l. n. r. Karin Listing (Rot-Weiß), Marion Mäder, Franziska Berge und Birgit Mäder (alle Blau-Weiß), Dazu das Turnierleitungstrio Anita Gatza, Winfried Gerstel und Manfred Gatza.

Die Saison 1973 liegt hinter uns und es ist Zeit, einen kurzen Rückblick zu tun. Sie brachte uns erneut frohe Stunden und — wie kann es anders sein — auch Enttäuschungen.

So scheiterten wir erneut in den Vorrunden der Cilly-Aussem- und Henner-Henkel-Spiele, die in diesem Jahr in Wilhelmshaven ausgetragen wurden. Die Hoffnung, wieder einmal an den Endrunden teilzunehmen, müssen wir zunächst auf 1974 vertagen. Unsere Jugend belegte in beiden Wettkämpfen hinter Hamburg und Niedersachsen den 3. Platz vor Nordwest.

Die Verbandsspiele verliefen bis in die Endrunden ohne große Überraschungen und Höhepunkte. Bei den 6-er Mannschaften standen sich sowohl bei den Junioren als auch bei den Juniorinnen die alten Rivalen Blau-Weiß und Rot-Weiß gegenüber. Während Blau-Weiß bei den Jungen einen schwer erkämpften 5:4-Erfolg verbuchen konnte, gelang den Mädchen von Rot-Weiß ein nie gefährdeter Sieg.

Bei den Pokalwettbewerben hatte 1973 in beiden Konkurrenzen Blau-Weiß die Nase vorn. Mit jeweils 3:2 holten sie sich beide Pokale. Durch diese Erfolge gelang es dem TC 1899 Blau-Weiß nach über einem Jahrzehnt, auch den Bruckmann-Pokal wieder zu gewinnen. Die Vierermannschaften erbrachten folgende Klassensieger: I. Juniorinnen: OSC; II. Juniorinnen: Rot-Weiß II; I. Junioren: Weiße Bären Wannsee; II. Junioren Rot-Weiß II. In der Runde der Kleinsten gelang es der Mannschaft vom OSC, sich als Erste zu placieren.

Die Berliner Jugendturniere verliefen alle glatt und ohne Kümmernisse. Die Turnierleitungen waren ausnahmslos gut. Dafür an dieser Stelle allen Beteiligten herzlichen Dank! Auch den Vorständen und Mitgliedern des SCC, den Preussen, den Berliner Bären und den Weißen Bären Wannsee Dank dafür, daß sie die Jugendarbeit und -förderung durch die Bereitstellung ihrer Anlagen unterstützten. Die drei letztgenannten Klubs führten Bezirksturniere durch. Der SCC hingegen richtete, wie schon im Vorjahr, die Berliner Jugendmeisterschaften aus. Über den Verlauf aller Turniere berichtete unser Verbandsorgan schon an anderer Stelle. So möchte ich mich darauf beschränken, nochmals den Berliner Meistern und Jugendbesten der verschiedenen Altersklassen zu gratulieren. Er waren im einzelnen: Junioren Klasse I: Christian Ziegfeld (BW) vor Ralph Dippner (RW) mit 4:6, 6:3, 10:8; Junioren Klasse II: Klaus Gedat (BW) vor Norbert Kleinlein (GW Nikolassee) mit 6:3, 3:6, 6:4; Junioren Klasse III: Jörn Pyko (BW) vor Rainer Bänsch (BTTC) mit 6:2, 6:2; Junioren Klasse IV: Peter Nagel (OSC) vor Carsten Schulz (BSV 92) mit 6:2, 6:3; Junioren-Doppel Klasse I: Beenken/Ziegfeld (BW) vor Listing/Seeliger (RW) mit 6:2, 7:5; Junioren-Doppel Klasse II: Pyko/Süßbier (BW) vor Bänsch/Marx (BTTC/ RW) mit 10:8, 6:4.

Bei den Juniorinnen gab es folgende Ergebnisse: Klasse I: Claudia Lemhoefer (GW Nikolasssee) vor Patricia Imelmann (RW) mit 6:2, 2:6, 6:2; Klasse II: Dagmar Esser (RW) vor Barbara Ritter (BW) mit 7:5, 2:6, 9:7; Klasse III: Franziska Berge (BW) vor Karin Listing (RW) mit 6:2, 6:4; Klasse IV: Monika Bergmann (BFC Preussen) vor Ariane Schinke (BW) mit 6:0, 6:3; Doppel Klasse I: Joecks/Ritter (BSV 92/BW) vor Imelmann/Lemhoefer (RW/GW Nikolassee) mit 10:8, 3:6, 6:0; Klasse II: Berge/B. Mäder (BW) vor Listing/M. Mäder (RW/BW) mit 6:2, 6:4.

Den Siegern und Placierten nochmals herzlichen Glückwunsch! Sei es ihnen Ansporn für 1974, wieder ein Wörtchen in der Berliner Jugendspitze mitzureden! Allen, die vom nächsten Jahr an nicht mehr zur Jugend zählen, wünsche ich guten Start im Nachwuchs.

An folgenden auswärtigen Jugendturnieren nahmen Berliner Jugendliche teil:

- 1. Sichtungsturnier des DTB in Hannover,
- Sichtungsturnier des DTB (für Jahrgänge 1959 und jünger) in Amberg,
- 3. Internationales Jugendturnier Berlin,

pelzkauf ist vertrauenssache!

SEIT ÜBER 100 JAHREN

Herpick

DAS PELZHAUS AM TAUENTZIEN

- 4. Internationales Jugendturnier Mönchengladbach,
- 2 Internationale Turniere in der Schweiz,
- 6. Internationales Jugendmannschaftsturnier Hamburg,
- 7. Jüngstensichtungsturnier Bad Oldesloe,
- 8. Vergleichskämpfe Niedersachsen Schleswig-Holstein — Berlin
 - Junioren, Jahrgang 1957 und jünger, in Travemünde, Juniorinnen, Jahrgang 1956 und jünger, in Lüneburg.

Die Erfolge waren recht unterschiedlich. Einen Spitzenplatz zu erringen war keinem Teilnehmer vergönnt. Hoffnungsvoll hervorheben möchte ich die Placierung in Oldesloe, wo Peter Nagel, Carsten Schulz und Bernd Süßbier sowie Birgit Mäder unter die letzten Acht kamen. Außerdem war erfreulich, daß der Vergleichskampf bei den Juniorinnen in Lüneburg offener gestaltet werden konnte als in den Vorjahren. So unterlagen unsere jungen Damen gegen Niedersachsen knapp mit 4:5 und besiegten mit dem gleichen Resultat die

Vier Rotweiße in Südafrika Kuhnke siegte in Bloemfontain

Dr. Christian Kuhnke, Hans-Jürgen Pohmann, Harald Elschenbroich und Frank Gebert haben eine Turnierreise durch die Südafrikanische Union angetreten und nehmen vom 10. Dezember bis 13. Januar 1974 an fünf Veranstaltungen in Bloemfontein, Kapstadt, Port Elizabeth, East London und Durban teil. Der 13. Sugar-Circuit, ein Mini-Grand Prix mit Preisgeldern von insgesamt 43 000 Dollar (derzeitiger Dollarkurs DM 2,70) steht unter der Leitung des bekannten Wimbledon-Oberschiedsrichters Mike Gibson.

Kuhnke gewann das erste Turnier in Bloemfontain mit einem 4:6, 6:3, 6:4-Erfolg über den 23jährigen Amerikaner Raz Reid, der Nr. 42 der USA-Rangliste aus Süd-Karolina

Vertretung von Schleswig-Holstein. Ist hier ein Hoffnungsschimmer für 1974?

Zum Abschluß darf ich mich von ganzem Herzen für die gute Zusammenarbeit mit unserer Verbandssekretärin, Frau Ursula Mohnke, und der Jugendkommission bedanken. Ohne ihre Mitarbeit hätte so manches nicht geschafft werden können. Für die Zukunft hoffen wir, daß sich die Tätigkeit des Verbandslehrers, Herrn Tschernycheff, der am 15. Oktober diese Tätigkeit aufnahm bald positiv auswirkt. WALTER ESSER



Blau-Weiß-Sportwart Benno Müller-Trobach hatte allen Grund, sich über seinen erfolgreichen Junioren Christian Ziegfeld zu freuen, der in einem packenden Finale den Rotweißen Ralph Dippner bezwang.



Kommen Sie zu uns. wenn Sie Ihren alten Wagen leid sind. Wir zeigen Ihnen den bequemsten Weg zu einem nagelneuen Ford: Leistung und Komfort nach Maß. Inzahlungnahme und Happy-End.



FORD BUTENUTH

1 Berlin 33 Forckenbeckstraße 94 Telefon 8 20 51

Bericht über die Liga-Klasse

In der Tennissaison 1973 wurden in der Liga von 60 Herren- und 48 Damenmannschafen insgesamt 295 Verbandsspiele durchgeführt. Da die Spiele infolge guten Wetters durch wenig Ausfälle begünstigt waren, konnten sogar noch alle Qualifikationsspiele vor der Sommerpause abgewickelt werden.

Im Endspiel um die Berliner Meisterschaft der Herren siegten die Zehlendorfer Wespen über den BSV 92 mit 6:3 und qualifizierten sich damit für die Aufstiegsspiele zur Bundesliga. Bei den Damen konnte der LTTC Rot-Weiß über den TC Blau-Weiß mit 9:0 triumphieren.

Aufgestiegen in die Liga sind bei den Herren Weiß-Rot Neukölln und bei den Damen die Känguruhs. Abgestiegen sind bei den Herren SCC mit 4:5 gegen Grün-Weiß Nikolassee sowie bei den Damen Tennis-Union Grün-Weiß mit 4:5 gegen Siemens TK Blau-Gold. In der Qualifikation konnte sich bei den Herren Grün-Weiß Nikolassee gegen SC Brandenburg mit 5:4 behaupten, während bei den Damen Siemens TK Blau-Gold dem Berliner Schlittschuh-Club mit 1:8 unterlag.

Die Sieger bei den unteren Mannschaften sind aus nachfolgender Tabelle ersichtlich:

Herren

| Blau-Weiß II—Rot-Weiß II | 6:3 |
|-----------------------------|-----|
| Känguruhs III—Blau-Weiß III | 4:5 |
| BSV 92 IV—Berliner Bären IV | 5:4 |
| Blau-Weiß V—BSV 92 V | 5:4 |

Damen

| Blau-Weiß II—Rot-Weiß II | 7:2 |
|----------------------------|------------|
| Blau-Weiß III-Rot-Weiß III | 3:6 |
| Rot-Weiß IV—Grunewald IV | 0:9 o. Sp. |

Während bei den Herren Wespen II, Preussen III, Sutos IV und Grunewald VI automatisch aufstiegen, schafften dies auch in der Qualifikation Grün-Gold II, Frohnau IV und Hermsdorf V. Dagegen mußten SCC II und III, Brandenburg IV und Preussen V automatisch absteigen, wie auch noch Neukölln II, Blau-Gold IV und SCC VI eliminiert wurden.

Gruppenletzte

Neukölln II-SCC II

Grunewald III-SCC III

SCC VI-Hermsdorf V

| Blau-Gold IV-Brandenburg IV | 8:1 |
|--------------------------------|-----|
| SCC VI—Preussen V | 5:4 |
| Qualifikation Liga / 1. Klasse | |
| Grün-Gold II—Neukölln II | 5:4 |
| Grunewald III—Siemens III | 5:4 |
| Frohnau IV-Blau-Gold IV | 6:3 |

6:3

Bei den unteren Mannschaften der Damen stiegen Lankwitz II und Wespen III automatisch auf, was Berliner Schlittschuh-Club II und BTTC Grün-Weiß III noch in der Qualifikation gelang. Dagegen mußten Brandenburg II und III absteigen, wie auch später noch Siemens II und Lankwitz III.

| Brandenburg II—Siemens II | 3:6 |
|------------------------------|-----|
| Brandenburg III—Lankwitz III | 0:9 |
| Berl. SchlClub II-Siemens II | 6:3 |
| BTTC III—Lankwitz III | 7:2 |

Bis auf einige nachträgliche Resultatänderungen infolge falschen Einsatzes von Ersatzspielern liefen die Spiele in der Liga reibungslos ab. Ich möchte allen Beteiligten für die Abwicklung Dank sagen und der Hoffnung auf weitere gute Zusammenarbeit Ausdruck geben.

Den Siegern gelten meine herzlichen Glückwünsche. Allen Mannschaften wünsche ich eine erfolgreiche Tennissaison 1974.

> HELMUT ARNOLD Ligasportwart

Bericht über die I. Klasse

Auch die Tennissaison 1973 gehört nunmehr der Vergangenheit an. Da witterungsbedingte Einflüsse den Spielablauf nur unwesentlich verzögerten, konnten die letzten Ausscheidungskämpfe innerhalb der I. KLASSE am 8. und 9. September d. J. durchgeführt werden. 188 Spiele der Herrenmannschaften und 65 der Damenmannschaften hatten damit ihren Abschluß gefunden. Der Vorstand des BTV hatte im Zusammenhang mit diesen Spielen über zwei Proteste zu entscheiden.

Den Verantwortlichen der einzelnen Klubs sei an dieser Stelle für die gute und verantwortungsbewußte Mitarbeit besonders gedankt. Einladungen zu Abschlußbällen und ähnlichen Veranstaltungen konnte ich in diesem Jahr aus persönlichen Gründen nicht folgen.

Das diesjährige Meisterschaftsturnier der I. Verbandsklasse wurde vom TC Weiß-Rot Neukölln durchgeführt. Es sei hier nochmals die hervorragende organisatorische Leistung der Turnierleitung erwähnt. Ein entsprechender Bericht befindet sich im Berliner Tennisblatt Nr. 5.

Die 1. Herrenmannschaft des TC Weiß-Rot Neukölln ist in diesem Jahr in die Liga aufgestiegen; aus diesem Grunde wird für die Veranstaltung des Turniers im Jahre 1974 ein neuer Bewerber gesucht.

Nach Abschluß der Auf- und Abstiegsspiele haben sich innerhalb der 1. KLASSE folgende Veränderungen ergeben:

1. Aufsteiger in die LIGA

a) als Klassensieger

HERREN

TC Weiß-Rot Neukölln I SV Zehlendorfer Wespen II



Vollautomatische Ulfeuerungen



Feuerungstechnik Matern

Kundendienst für alle Systeme automatischer Telefondienst Ø 8 85 26 29

Berlin 31 • Am Güterbahnhof Halensee

Telefon: 8 85 80 16 Fahrzeugfunk

Heizölnotdienst ∅ 8 85 80 19, auch nach Feierabend Ihr Partner, wenn's um Wärme geht BFC Preussen III Sutos IV Grunewald TC VI

DAMEN

Nikolassee TC Die Känguruhs I TC Grün-Weiß Lankwitz II SV Zehlendorfer Wespen III

b) nach Qualifikationsspiel

HERREN

BTC 1904 Grün-Gold II TV Frohnau IV Hermsdorfer SC V

DAMEN

Berliner Schlittschuh-Club I Berliner Schlittschuh-Club II BTTC "Grün-Weiß" III

2. Absteiger in die 1. KLASSE

a) als Ligaletzte

HERREN

TC SCC I TC SCC II TC SCC III SC Brandenburg IV BFC Preussen V

DAMEN

TU Grün-Weiß I SC Brandenburg II SC Brandenburg III

b) nach Qualifikationsspiel

HERREN

TC Weiß-Rot Neukölln II TK Blau-Gold Steglitz IV TC SCC VI

DAMEN

Siemens TK Blau-Gold I Siemens TK Blau-Gold II TC Grün-Weiß Lankwitz III

Aufsteiger in die I. KLASSE a) als Klassensieger

HERREN

Askanischer SC Spandau I BTTC "Grün-Weiß" II BTTC "Grün-Weiß" III TC Blau-Weiß Britz IV Sutos V

DAMEN

TK Blau-Gold Steglitz I
OSC II
TC Grün-Weiß Nikolassee III
b) nach Qualifikationsspiel

HERREN

BSC Rehberge III BSC Rehberge IV BTTC "Grün-Weiß" V

DAMEN

TC Lichtenrade I Nikolassee TK Die Känguruhs III

4. Absteiger in die II. KLASSE

a) als Klassenletzte

HERREN

TC Mariendorf I TU Grün-Weiß II OSC III TiB IV BSC Rehberge V

DAMEN

BTC 1904 Grün-Gold I Zehlendorfer TSV v. 1888 II Dahlemer TC III

b) nach Qualifikationsspiel

HERREN

TC Blau-Weiß Britz III TU Grün-Weiß IV TC Grün-Weiß Nikolassee VI

DAMEN

TC Mariendorf I

Die 3. Damenmannschaft des Nikolassee TC Die Känguruhs stieg als Klassenzweite ohne Qualifikationsspiel in die I. Klasse auf, weil diese um eine Mannschaft aufgefüllt werden mußte.

Ich wünsche allen Mannschaften der I. Verbandsklasse für das Jahr 1974 viel sportlichen Erfolg.

> ERNST PLÖTZ Sportwart der I. Verbandsklasse

Pohmann unterlag Kirchhübel

Hans-Jürgen Pohmann unterlag überraschend dem kampfstarken langen Hannoveraner Hartmut Kirchhübel im Halbfinale des Hallenturniers des Hamburger Tennis-Verbandes 5:7, 4:6. Der 21jährige Kirchhübel gewann auch das Endspiel gegen Attila Korpas. Er besiegte den Exil-Ungarn nach 105 Minuten mit 5:7, 6:4, 6:2.



AMERICAN LLOYD FRANCE VOYAGES

1 Berlin 15, Kurfürstendamm 36



Wir buchen für Sie:

Schiffs- und Flugpassagen – Frachterreisen in alle Weltteile Eisenbahnfahrkarten, Schlafwagen DSG und ISG zu amtlichen Preisen Busfahrkarten – Pauschalreisen

Besuchen Sie uns bitte in unseren Geschäftsräumen!

Wir beraten Sie gern: Telefon 8 81 70 17

Bericht über die II. Herren-Verbandsklasse

Eine Tabelle der Verbandsspiele gibt Auskunft, wie sich die Vereine placiert haben.

1. Mannschaften

Blau-Weiß Britz BTTC ASC

BSC Spandau 60 TSV Wedding

Westend 59 BfA OSC BHC

Svg Reinickendorf Rehberge GWG Tegel Helios TiB

Klassensieger: ASC, Blau-Weiß Britz, BTTC

Klassenletzter: TiB, GWG Tegel, Helios

2. Mannschaften

BSchC TSV Wedding

Weiße Bären Spandau 60 Frohnau BSC Svg Reinickendorf ASC

Disconto Bank BfA TiB BHC Mariendorf Rehberge

Klassensieger: BTTC, BSchC, TSV Wedding

Klassenletzter: Rehberge, Mariendorf, BHC

3. Mannschaften

Weiße Bären BTTC Rehberge

TSV Wedding TTC TiB

BSchC Svg Reinickendorf ASC BSC Rot-Gold BHC

Disconto Bank Spandau 60 Mariendorf

Klassensieger: BTTC, Rehberge, Weiße Bären Klassenletzter: BHC, Mariendorf, Spandau 60

4. Mannschaften

Blau-Weiß Britz BSC ASC

BHC Mariendorf Disconto Bank OSC Rehberge Svg Reinickendorf

Rot-Gold TiB Post SV

Klassensieger: Blau-Weiß Britz, Rehberge

5. Mannschaften

STK VI BTTC V BTTC VI

WR Neukölln V Grün-Gold V WR Neukölln VI Hermsdorf VI Z 88 V Grün-Gold VI Wespen VI Siemens VI Lichtenrade V

Frohnau VI Bl.-G. Steglitz VI Disconto Bank V

Sutos V

Klassensieger: Sutos V, BTTC V, STK VI

Blau-Weiß Britz I und Berliner Schlittschuh-Club II konnten die Qualifikationsspiele nicht gewinnen und bleiben in der II. Klasse. Rehberge III, Rehberge IV und BTTC V steigen in die I. Klasse auf.



Aufgestiegen in die I. Klasse ist die Mannschaft des ASC Spandau. Auf unserem Bild v. l. n. r. Jörg Kühnast, Peter Hölger, Andreas Werner, Uwe Eißfeller, Karl-Heinz Knick, Uwe Reuter und Eberhard Arnst.

Das Fachgeschäft für Einbauküchen vieler Fabrikate und Preisgruppen und dem vorbildlichen Kundendienst

die einbauki

Hans v. Reichenbach

...erfüllt hohe Ansprüche

1 Berlin 31; Kurfürstendamm 76 (am Lehniner Platz), Telefon 886 50 71

Bericht über die III. Herren-Klasse

1. Mannschaften

VfL Tegel Borussia TC Hohengatow Rot-Gold Post SV Allianz VfL Lehrer Spand, Wasserfr. Disconto Bank SV Osram TSV Siemensstadt SV Senat BAT Spand. HTC.

Klassensieger: TC Borussia, Hohengatow, VfL

2. Mannschaften

VfL Lehrer GWG Tegel VfL Tegel Westend 59 Rot-Gold Post SV TSV Siemensstadt Spand. Wasserfr. TC Hohengatow TC Borussia SV Osram Allianz BAT BT Spand. HTC Klassensieger: GWG Tegel, VfL Lehrer, VfL

Tegel

3. Mannschaften

Westend 59 SV Osram TC Hohengatow VfL Tegel GWG Tegel Spand. Wasserfr. VfL Lehrer Post SV BT

BfA

Klassensieger: Westend 59, GWG Tegel

Hohengatow gewann gegen GWG Tegel 8:1 und steigt in die II. Klasse auf. VfL Lehrer II und GWG Tegel III verloren und bleiben in der III. Klasse.

Allen Vereinen der II. und III. Herren-Verbandsklasse sage ich Dank für ihre Hilfe und Mitarbeit, den Klassensiegern und Aufsteigern meinen herzlichen Glückwunsch.

Dem ASC Spandau spreche ich hiermit noch einmal meine Anerkennung und meinen Dank für das Ausrichten der II. Klassenmeisterschaften aus. Allen Vereinen wünsche ich eine gute Tennissaison 1974.

> HEINZ TITZ Klassensportwart

Bericht des Verbandslehrwartes

Auch im Jahre 1973 wurde hier ein Übungsleiterlehrgang - fachlicher Teil - durchgeführt. Insgesamt 19 Teilnehmer bestanden die Prüfung und waren damit zugelassen für die Grundlehrgänge. Bisher bestanden drei Lehrgangsteilnehmer auch den Grundlehrgang in der Sportschule des Landessportbundes Berlin. Zusätzlich legten drei weitere Teilnehmer aus dem vorhergegangenen 5. Übungsleiterlehrgang (1972) in der Sportschule die Prüfung ab, so daß der Berliner Tennis-Verband einen Zugang von 6 zuschußberechtigten Übungsleitern im Jahre 1973 verzeichnen kann.

Damit sind im Berliner Tennis-Verband 37 lizenzierte Übungsleiter, 5 Sportstudenten und zwei Sportlehrer tätig. Sechs dieser Lizenzen laufen allerdings am 31. Dezember 1973 ab. Von diesen ablaufenden Lizenzen können nur zwei durch Teilnahme an einem Fortbildungslehrgang bis zum 30. 6. 1974 verlängert werden, so daß für das nächste Jahr maximal 40 zuschußberechtigte Übungsleiter dem Verband zur Verfügung stehen wer-

Für den Monat April des kommenden Jahres ist der 7. Übungsleiterlehrgang — fachlicher Teil — des Berliner Tennis-Verbandes geplant. Es liegen bereits 11 Anmeldungen vor. Einige Interessenten können noch aufgenommen werden. Meldungen sind wie üblich über die Vereine an den Verband vorzunehmen.

LOTHAR KLEPPECK

RUDOLF MEIER

Eine leistungsfähige Buchdruckerei

Berlin 65 · Genter Straße 8 · Tel. 4652535 (U-Bahnhof Leopoldplatz)

Bericht des Sportwartes der II. und III. Damenklasse

Schon wieder sind wir mitten in der Wintersaison. Aller Ärger mit Spielverschiebungen, Protesten und vergessenen Meldungen ist längst Vergangenheit geworden. Die Aufsteiger freuen sich, die Abgestiegenen wollen es in der nächsten Saison besser machen.

Für die II. Verbandsklasse der Damen hatten sich 35 Mannschaften, 15 erste, 15 zweite und 5 dritte gemeldet. In der III. Damenklasse spielten 27 Mannschaften, 16 erste und 11 zweite.

146 Spielformulare mußten für diese Teams ausgewertet werden. Aus der nachstehenden Zeichnung geht hervor, welche Vereine sich den Gruppensieg erkämpften bzw. sich mit dem Platz des Gruppenletzten begnügen mußten. Die Pfeile zeigen dann den Verlauf der Qualifikationsspiele an.

Blau-Gold-Steglitz bei den 1. Damen, der OSC bei den 2. und Grün-Weiß-Nikolassee bei den 3. Damen sind die glücklichen Aufsteiger in die I. Klasse, der STK (nach einjährigem Gastspiel in der III. Klasse) steigt mit seiner 1. Mannschaft, Lichtenrade mit der 2. in die zweite Klasse auf.

Von den Vizemeistern haben die Damen von Lichtenrade I und den Känguruhs III den Aufstieg in die I. Klasse, die von Spandau 60 I und Grün-Weiß-Grün-Tegel II den in die II. Klasse geschafft.

Tiergarten, der Vizemeister der 2. Mannschaften, konnte gegen Tempelhof den Aufstieg nicht erreichen.

Absteiger in die III. Klasse sind der BHC I, BFC Preussen I, der ASC II und Westend 59 II.

Ein weiteres Mal hat der ASC Spandau das II. Klasse-Meisterschaftsturnier vorbildlich abgewickelt. Ein Bericht über diese Titelkämpfe wurde bereits im vorigen Tennisblatt veröffentlicht. Die Meisterschaften der III. Verbandsklasse mußten leider in diesem Jahre ausfallen, da kein Verein die Durchführung übernehmen wollte

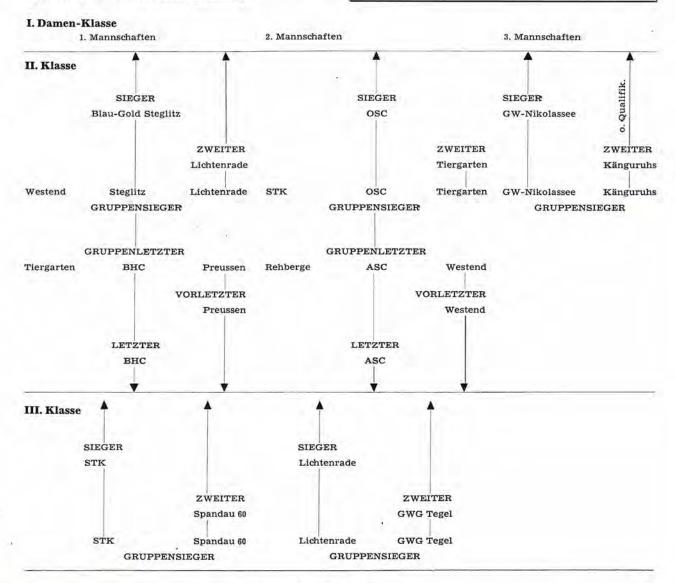
Allen Vereinen der II. und III. Damenklasse wünsche ich viel Erfolg für die Saison 1974.

ELISABETH TITZ

Redaktionsschluß

10. Februar 1974

Redaktion: Dr. H. W. Arnold, Berlin 41, Wulffstraße 15, Tel. 7 91 17 27



Bericht des Senioren-Sportwarts

In der Saison 1973 nahmen 50 erste — davon 9 Senioren-Mannschaften — und 30 zweite und dritte Senioren-Mannschaften an den Rundenspielen teil. Als großer Sieger ging wiederum der TC Grün-Weiß Lankwitz hervor, dem es erneut gelang, die Berliner Mannschaftsmeisterschaft sowohl mit den Damen als auch mit den Herren zu gewinnen. Beide Mannschaften errangen den Titel mit einem 7:2-Sieg und zwar die Damen über die Zehlendorfer Wespen und die Herren über die Tennisvereinigung Frohnau.

Bei den Spielen um die Deutsche Senioren-Vereins-Meisterschaft schieden die Herren von Lankwitz jedoch bereits in der Vorrunde gegen den Niedersachsenmeister Grün-Gold Wolfsburg mit 2:7 aus.

Liga-Letzter und Absteiger in die I. Klasse wurde der BTTC Grün-Weiß. Aber auch der zweite Gruppenletzte, TiB, mußte den Gang in die I. Klasse antreten, da er das Spiel gegen die Berliner Bären — Zweite der I. Klasse — mit 4:5 verlor.

Klassenmeister der I. Klasse und damit Aufsteiger in die Liga wurde Grün-Gold 04. Als Klassenletzter steigt der BFC Preussen in die II. Klasse ab, während der andere Gruppenletzte, Blau-Weiß Britz, durch einen 5:4-Sieg über den Zweiten der II. Klasse — Disconto Bank — seinen Platz in der I. Klasse halten konnte.

Die Meisterschaft in der II. Klasse errang der SCC, der dadurch im kommenden Jahr wieder in der I. Klasse spielt. Die beiden Gruppenletzten der II. Klasse, Tiergarten und der ASC Spandau, mußten den Gang in die III. Klasse antreten, während der Klassenmeister der III. Klasse, der Berliner Schlittschuh-Club und der Zweite, TC Westend, letzterer durch einen 6:3-Sieg über Tiergarten in die II. Klasse aufsteigen.

Bei den unteren Mannschaften stellte in der I. Klasse erneut die 2. Mannschaft von Lankwitz den Klassensieger. Die beiden Gruppenletzten, Siemens II und Lankwitz III, konnten die Klasse nicht halten. Für sie nehmen im nächsten Jahr der Sieger der II. Klasse, Rot-Weiß III, und der Zweite, Frohnau II, die Plätze in der I. Klasse ein.

Die Zahl der Teilnehmer an den Deutschen Senioren-Meisterschaften in Bad Neuenahr war in diesem Jahr wesentlich kleiner als in den Vorjahren. Die Spitze der Berliner Seniorinnen und Senioren fehlte und somit war auch die Ausbeute gering. Lediglich der "Neusenior" Sodeikat von Mariendorf belegte in der Klasse I B den 2. Platz. Mit großem Beifall wurde jedoch der älteste Teilnehmer, unser 79jähriger Berliner Erich Römer (SCC) bedacht.

Bei den "Großen Schomburgk-Spielen" scheiterten unsere Damen und Herren am 26. und 27. 5. 1973 bereits in den Vorrunden. Während die Damen ihre Spiele in Gütersloh gegen Niedersachsen mit 2:7 und gegen Hamburg mit 3:6 verloren, konnten die Herren in Berlin zwar im 1. Spiel Schleswig-Holstein mit 8:1 schlagen, verloren aber dann das Spiel um den 1. Platz und damit die Teilnahmeberechtigung zur Endrunde klar mit 3:6 gegen Niederrhein, wobei das Ergebnis noch schmeichelhaft war. Die Chance, in den kommenden Jahren wieder einmal die Endrunde zu erreichen, ist gleich Null, solange sich nicht die noch in den Jahren bis 1969 sehr erfolgreich spielende Mannschaft durch "junge" Kräfte verstärken kann.

Bei den Berliner Senioren-Meisterschaften tauchten keine neuen Teilnehmer auf, die in der Lage gewesen wären, die alten Routiniers zu stürzen.

Bei den Damen drehte in der Altersklasse I Frau Dr. Ziegner (Rot-Weiß) dieses Mal den Spieß um, indem sie in der Endrunde Frau Radtke (Lankwitz) mit 7:6, 6:2 schlug und sich damit den Berliner Meistertitel holte. Auch im Damen-Doppel errang Frau Dr. Ziegner mit ihrer Partnerin Frau Joecks (BSV) die Meisterschaft über Hartz (Grunewald)/Radtke mit 6:7, 6:2, 6:2.

In der Altersklasse II wurde neue Meisterin Frau Honeck (Grunewald) durch einen schwer erkämpften Sieg mit 7:6, 6:7, 6:4 über Frau Alber (Lankwitz).

In der Altersklasse I der Herren verteidigte Gerhard Mainzer (Grün-Gold 04) erfolgreich seinen Meistertitel gegen seinen Klubkameraden Peter Hackenberger, der ihm als einziger einen Satz abnehmen konnte. Beide zusammen wurden erneut Doppelmeister durch einen glatten 6:1, 6:1-Sieg über Balz (Frohnau)/Sonnenberg (Neukölln).

Bubi Balz ließ sich auch durch den erstmalig in der Altersklasse II spielenden Verbandspräsidenten Walther Rosenthal (Lankwitz) den Meistertitel nicht entgehen und siegte in zwei glatten Sätzen. Schwer zu kämpfen hatte Balz jedoch in der Vorschlußrunde, wo Raack (BTTC) im 3. Satz schon mit 4:1 führte. Als dieser jedoch anfing, Selbstgespräche zu führen, war allen, die ihn kennen, klar, daß er das schon gewonnen geglaubte Match noch verlieren würde. Im Doppel der Altersklasse II holten sich die Lankwitzer Rosenthal und Dr. Schoenwälder den Meistertitel mit 6:4, 6:4 über Raack/Wohlbrandt (BTTC).

Einen neuen Meister gab es in der Altersklasse III. Hier gelang Immel (BSchlCl.) in der Endrunde ein Sieg über Kraschinski (Tiergarten) mit 7:5, 6:3.

Allen Einzel- und Mannschaftsmeistern spreche ich an dieser Stelle meine herzlichsten Glückwünsche aus und wünsche allen Berliner Seniorinnen und Senioren ein frohes und gesundes Weihnachtsfest sowie ein glückliches Jahr 1974.

HANS NÜRNBERG

Senioren-Sportwart

SPORT-BRIMMER

BERLIN 21 · ELBERFELDER STRASSE 13

TENNISSCHLÄGER UND BESAITUNGEN sowie Reparaturen in eigener Werkstatt
TENNISKLEIDER UND BEKLEIDUNG

3 91 16 73

Berliner Rangliste 1973

Herren

- 1. Hans-Jürgen Pohmann (LTTC Rot-Weiß)
- 2.—3. Harald Elschenbroich (LTTC Rot-Weiß)
 Dr. Christian Kuhnke (LTTC Rot-Weiß)
 - 4. Hans-Joachim Plötz (TC 1899 Blau-Weiß)
 - 5. Frank Falderbaum (LTTC Rot-Weiß)
 - 6. Frank Gebert (LTTC Rot-Weiß)
 - 7. Lothar Lanz (LTTC Rot-Weiß)
 - 8. Reinhard Pieper (LTTC Rot-Weiß)
- 9.—10. Ralph Geiger (TC 1899 Blau-Weiß) Walter Lanz (LTTC Rot-Weiß)
 - 11. Thomas Sarach (TC 1899 Blau-Weiß)
 - 12. Volker Hauffe (TC 1899 Blau-Weiß)

Damen

- 1. Almut Gfroerer (LTTC Rot-Weiß)
- 2. Inge Kubina (LTTC Rot-Weiß)
- 3. Hilke Schoenwälder (LTTC Rot-Weiß)
- 4. Marion Hofer (LTTC Rot-Weiß)
- 5. Carola Hinniger (TC 1899 Blau-Weiß)
- 6. Ingeborg Kellerhals (BSV 92)
- 7.—10. Urte Böhme (Grün-Weiß Lankwitz) Susanne Bürkle (LTTC Rot-Weiß) Marianne Knorr (Dahlemer TC) Bettina Setzkorn (BSV 92)
 - 11. Marina Gerlach (LTTC Rot-Weiß)

Kommentar

Die Herren-Rangliste wird unbestritten von Hans-Jürgen Pohmann angeführt. Die Plätze 2 und 3 für Elschenbroich und Dr. Kuhnke sind durch ihre internationalen Erfolge begründet. Sie verloren gegen keinen der nachfolgenden Spieler. Gleiches gilt auch für Hajo Plötz. Die Einstufung auf Platz 4 ergab sich aus seiner Niederlage gegen Dr. Kuhnke bei den Bundesliga-Spielen.

Falderbaum als Berliner Meister folgt auf dem 5. Platz. Er schlug Geiger, Lothar Lanz und Pieper.

Als Nr. 6 folgt Frank Gebert. Er nahm an den Berliner Meisterschaften zwar nicht teil, doch der Gewinn der Trostrunde bei den Nationalen Meisterschaften sowie seine sonstigen Resultate sprechen für sich. Platz 7 gebührt Lothar Lanz. Er wurde Berliner Vizemeister nach großem Kampf gegen Falderbaum, schlug Sarach und seinen Bruder Walter.

Als erster Berliner Tennislehrer in der Berliner Rangliste erscheint Reinhard Pieper an Nr. 8. Beim Rot-Weiß Grand-Prix-Turnier schlug er im Vorturnier Geiger und Hauffe. Bei den Berliner Stadtmeisterschaften meisterte er erneut Geiger und verlor erst im Halbfinale gegen Falderbaum in 4 Sätzen. Er gewann das Grunewald-Turnier, wo er in der Schlußrunde Hauffe das Nachsehen gab.

Platz 9 und 10 nehmen Geiger und Walter Lanz gemeinsam ein. Geiger spielte in Berlin etwas unglücklich; er verlor zweimal gegen Pieper, schlug bei den Deutschen Meisterschaften den Ex-Berliner Gottschalk und leistete bei den Bundesliga-Spielen Falderbaum harten Widerstand, ehe er verlor. W. Lanz gewann das Tiergarten-Turnier, wobei er in der Schlußrunde Hauffe schlug. Im Bundesliga-Spiel bezwang er Sarach.

Thomas Sarach erscheint erstmalig auf der Berliner Rangliste. Er gewann bei den Stadtmeisterschaften gegen den vorjährigen Ranglisten-Spieler Erhard Jung, siegte gegen Hauffe die Klubmeisterschaft von Blau-Weiß. Beim Bundesnachwuchsturnier in Friedrichshafen qualifizierte er sich für die Nationale Deutsche Meisterschaft. Hier lieferte er gegen Faßbender einen großen Kampf und gab sich erst in 5 Sätzen geschlagen. Volker Hauffe nimmt den letzten Platz der Rangliste ein. Er hat zwar keine positiven Ergebnisse gegen die vor ihm stehenden Spieler der diesjährigen Rangliste. Seine zweiten Plätze beim Tiergarten- und Grunewald-Turnier zeigen jedoch den Abstand zu den übrigen Berliner Spielern.

30

Bei den Damen wurden an Nr. 1 nach langen Überlegungen Almut Gfroerer vor Inge Kubina gesetzt. Frau Gfroerer verlor zwar in der Schlußrunde der Berliner Stadtmeisterschaften gegen Frau Kubina knapp 4:6, 6:1, 5:7, aber Inge Kubina unterlag beim Grunwald-Turnier der BSVerin Setzkorn. Frau Gfroerer verlor gegen keine weitere Berliner Spielerin und schnitt im Vergleich gegen Westdeutsche Spielerinnen (Stoltenberg, Schaar) besser ab als Frau Kubina.

Platz 3 wurde an Hilke Schoenwälder vergeben. Sie gewann das Tiergarten-Turnier und wurde Dritte bei den Berliner Stadtmeisterschaften, wo sie gegen Frau Kubina verlor. An 4 folgt Marion Hofer, die bei den Wespen glatt gegen Bettina Setzkorn gewann, aber dann gegen Inge Kubina verlor. Bei den Rot-Weiß-Klubmeisterschaften gewann sie gegen Susanne Bürkle, wurde jedoch erneut in drei Sätzen von Frau Kubina geschlagen. Fräulein Hofer und Frau Schoenwälder verloren gegen keine der nachfolgenden Spielerinnen.

Carola Hinniger verdankt ihren 5. Platz dem Abschneiden bei den Berliner Meisterschaften; hier wurde sie nach einem Sieg über Frau Kellerhals, gegen die sie bei den Verbandsspielen verloren hatte, Dritte.

Ingeborg Kellerhals gewann und verlor gegen Frau Hinniger, gegen Frau Regensburger bei den Verbandsspielen zog sie den Kürzeren und verlor gegen Marina Gerlach beim Grün-Gold-Turnier. Bei den Klubmeisterschaften des BSV 92 gewann sie im Endspiel gegen Setzkorn ziemlich glatt.

Die Gleichstellung von Böhme, Bürkle, Knorr und Setzkorn auf Platz 7 ist mit den sich widersprechenden Resultaten zu begründen. Urte Böhme schlug beim Grunewald-Turnier Susanne Bürkle, verlor gegen Marianne Knorr bei den Verbandsspielen. Diese wiederum wurde beim Tiergarten-Turnier von Bürkle besiegt. Außerdem verlor sie bei den Stadtmeisterschaften gegen Hoffmeier.

Susanne Bürkle siegte beim Grün-Gold-Turnier gegen Knorr und Setzkorn, verlor aber gegen Frau Pfeiffer und Frau Rissmann, die eine ausgesprochen schwache Saison hatten.



Bettina Setzkorn erscheint erstmalig in der Berliner Rangliste, sie verdankt diese Berücksichtigung hauptsächlich ihrem Sieg über Frau Kubina im Grunewald-Turnier. Beim Grün-Gold-Turnier verlor sie gegen Bürkle und bei den Stadtmeisterschaften hatte sie gegen Hofer das Nachsehen.

An Nr. 11 wurde Marina Gerlach gesetzt. Sie schlug beim Grün-Gold-Turnier Frau Kellerhals, hat aber Niederlagen gegen die Jugendlichen Auhagen und Stimming aufzuweisen. Positiv wurde ihr der Sieg beim Berliner Nachwuchsturnier angerechnet.

BENNO MÜLLER-TROHAGEN

Deutsche Rangliste 1973

Die Ranglisten Kommission des Deutschen Tennis Bundes erstellte in ihrer Sitzung am 1. Dezember 1973 die nachfolgenden, offiziellen Deutschen Ranglisten für Damen und Herren 1973.

Herren

- 1. Karl Meiler (4-5), Luitpoldpark München
- 2. Hans-Jürgen Pohmann (3), LTTC Rot-Weiß
- 3. Jürgen Faßbender (1) Schwarz-Weiß Bonn
- 4. Harald Elschenbroich (2), LTTC Rot-Weiß
- 5. Ulrich Pinner (12), HTV Hannover
- 6. Attila Korpas (4-5), Etuf Essen
- 7. Hans-Joachim Plötz, TC 1899 Blau-Weiß
- 8. Waldemar Timm (7-8), Schießgraben Augsburg
- 9. Frank Gebert (9—10), LTTC Rot-Weiß
- 10.-11. Helmut Fickentscher (20), Schießgraben Augs-
- Max Wünschig (-), Schießgraben Augsburg 12.—13. Alex Kurucz (9—10), Schwarz-Weiß Bonn Bodo Nitsche (--), Waldau Stuttgart
 - 14. Karl Fichtel (13-14), Iphitos München
 - 15. Hartmut Kirchhübel (-), HTV Hannover
 - 16. Rolf Gehring (--), Rochus-Club Düsseldorf
- 17.—18. Mario Brenner (—), Klipper Hamburg
- Dr. Rainer Janson (--), Schwarz-Weiß Bonn 19.-22. Kurt Hubalek (13-14), Schwarz-Gelb Heidel-
- berg Klaus Kuhlmey (15), Eintracht Frankfurt Reinhard Mattern (17), Schießgraben Augsburg Haral Neuner (-), HTV Hannover
- 23.-31. Wilhelm Burgemeister (16) Blau-Weiß Saarbrücken

Ralph Geiger (-), TC 1899 Blau-Weiß Uwe Gottschalk (Ranglistenstärke), Bielefeld Erwin Jäger (18), TSV Feldafing Lothar Lanz (21), LTTC Rot-Weiß Herbert Loerke (19), Etuf Essen Karl-Heinz Mayer (-), Klipper Hamburg Ernst Rossknecht (—), TC Konstanz Jürgen Tegeler (—), TC Rechen Bochum.

Dr. Christian Kuhnke (LTTC Rot-Weiß) und Hans Engert (SV Ladenburg) konnten wegen einer längeren



Karl Meiler (München) Erster der deutschen Rangliste 1973. Unser Bild zeigt ihn beim Grand-Prix-Turnier in South Orange (New Jersey, USA), wo auf Rasen gespielt wird.

Verletzungspause in der Rangliste keine Berücksichtigung finden. Die Ziffern in den Klammern geben den Ranglistenplatz des Vorjahres an.

Damen

- 1. Helga Masthoff (1), Etuf Essen
- 2.—3. Katja Ebbinghaus (2), Iphitos München Helga Hösl (—), Iphitos München
 - 4. Heide Orth (3), Etuf Essen
 - 5. Cora Creydt (8—9), Rochus-Club Düsseldorf
 - 6. Karin Seltenreich (8-9), HTC Heidelberg
 - 7. Edith Winkens (5), Afriso Güglingen
 - 8. Erika Schaar (—), Klipper Hamburg 9. Amelie Ring (4), TC Dachau

 - 10. Almut Gfroerer (6), LTTC Rot-Weiß
- 11. Heidi Eisterlehner (—), Waldau Stuttgart
- 12.-14. Susanne Korpas (7), Etuf Essen Birgit Potscheller (—), Rot-Weiß Alsdorf Dagmar Stoltenberg (Ranglistenstärke), Klipper Hamburg
 - 15. Birgit Wegemann (11), Rot-Weiß Hagen
 - 16. Heidrun Scholze (10), Iphitos München
- 17.—21. Marilen Laspe (13), Schwarz-Gelb Heidelberg Gisela Leufgen (--), Osnabrücker TC Gabriele Michel-Tremus (-), Rot-Weiß Köln Jutta Wolff (-), HTC Heidelberg Bärbel Wüstl (12), Luitpoldpark München

exklusive Hemden

1 BERLIN 41 · ALBRECHTSTRASSE 126 · TEL. 7 92 54 24 am S-Bahnhof Steglitz (direkt neben Tschibo)

- Krawatten in 100 % Seide u. Kaschmir · Pullunder u. Pullover
- Modernste extravagante Hemden für jeden Geschmack

CLUBMITGLIEDER ERHALTEN 10% SONDERNACHLASS

Frank Gebert deutscher Hallenmeister

Der Rotweiße, Halbfinalsieger über Uli Pinner mit 6:3, 6:3, gewann kampflos gegen Attila Korpas



Frank Gebert (LTTC Rot-Weiß), Neunter der deutschen und Fünfter der Berliner Rangliste, holte sich in Hannover den Titel eines Nationalen deutschen Hallenmeisters kampflos, da sein Finalgegner Attila Korpas (Essen) wegen einer Fußverletzung nicht zum Endspiel antreten konnte. Der Arzt hatte dem 28jährigen Ungarn, der vor acht Jahren seine Heimat verließ, wegen einer Nagelbettvereiterung am rechten großen Zeh zum Verzicht geraten. Im Kampf um Platz 3 siegte Uli Pinner (Hannover) mit 7:5, 6:2 über den Augsburger Reinhard Mattern.

Höhepunkt der Titelkämpfe waren die Vorschlußrunden, vor allem die Auseinandersetzung zwischen dem favorisierten nationalen deutschen Meister Uli Pinner und dem aufstrebenden Rotweißen, dessen Spielstärke namentlich auf schnellen Plätzen, wie es sie in Hannover gab, erneut bestätigt wurde. Besonders Geberts Service war hier wesentlich wirkungsvoller als auf Asche. Hinzu kam sein stürmischer Drang zum Netz, die ihm im Freien auf Aschenplätzen oft nicht den erhofften Erfolg bringt, in Hannover dagegen von spielentscheidender Bedeutung war.

Im ersten Satz lag Gebert stets in Führung. Im 4. Spiel durchbrach er Pinners Aufschlag und baute seinen Zwei-Spiele-Vorsprung rasch zum 6:3-Satzgewinn aus. Der zweite Satz schien die Wende zu bringen, als Pinner bei eigenem Service und anschließendem Aufschlagverlust Geberts 2:0 in Führung ging. Doch der Rotweiße nahm im 4. Spiel wiederum Pinner den Aufschlag ab, gewann das 5. Spiel bei eigenem Service und vollendete sicher zum 6:3-Satz- und Matchgewinn. Unerklärlich für die Fachleute war es, warum Pinner mit seinen reichen technischen Mitteln kein Rezept fand, Geberts stürmischen Vorwärtsdrang zu stoppen.

Korpas gewann das andere Semifinale dank seiner größeren Routine gegen Mattern, der nur im 2. Satz mit seinem Bum-Bum-Tennis einigen Erfolg hatte, 6:3, 6:7, 6:3. Die Viertefinalbegegnungen brachten folgende Ergebnisse: Korpas—Brenner (Hamburg) 7:6, 6:2; Mattern—Fuhrmann (Hamburg) 7:6, 6:0; Pinner—Gottschalk (Bielefeld) 6:4, 6:4; Gebert—Beermann (Osnabrück) 6:4, 6:2.

Ebenfalls kampflos gewannen Harald Neuner/Uli Pinner (Hannover) das Doppel, da Gebert durch den Ausfall von Korpas ohne Partner war. In einer Einlage für die um das Vergnügen zweier Endspiele gekommenen Zuschauer bezwangen Frank Gebert und Uwe Gottschalk die neuen Titelträger 6:3, 6:4. Weitere Doppelergebnisse: Jäger/Wünschig (München)—Brenner/Meyer 6:2, 6:4; Gebert/Korpas—Geiger/Mattern (Blau-Weiß/Augsburg) 6:4, 7:5; Neuner/Pinner—Kirchhübel/Lörke (Hannover/Essen) 6:4, 7:6; von Eynatten/Dinkels (Hannover/Mainz) — Gottschalk/Tegeler (Bielefeld/Gladbeck) 6:1. 6:2.

Von den übrigen Berliner Teilnehmern gewann der Blauweiße Ralph Geiger gegen den Krefelder van der Loo 7:5, 6:1, schied jedoch im Achtelfinale gegen den Hamburger Mario Brenner 6:1, 3:6, 2:6 aus. Nur knapp geschlagen wurde Heide Reetmeyer von Karin Seltenreich (Heidelberg) 5:7, 6:7. Im Doppel mit Gabriela Schröder aus Hagen als Partnerin verlor sie gegen Heide Orth/Edith Winkens im Viertelfinale 3:6, 1:6.

Heide Orth zum vierten Male

Zum vierten Male, davon dreimal hintereinander, wurde die deutsche Ranglistendritte Heide Orth Titelträgerin mit einem mühelos erzielten 6:1, 6:4-Erfolg über die Hamburgerin Erika Schaar, die im Halbfinale die Titelträgerin von 1970 Edith Winkens (Güglingen) knapp 7:5, 7:6 ausgeschaltet hatte. Frau Orth besiegte Karin Seltenreich (Heidelberg) 6:2, 6:2.

Mit Edith Winkens holte sich die Essenerin auch die Doppelmeisterschaft leicht mit einem 6:1, 6:2 über Bärbel Käsler/Birgit Portscheller (Hannover/Aachen). Die Vorschlußrunde: Orth/Winkens—Stoltenberg/Wegemann (Hamburg/Hagen) 6:4, 6:3; Käsler/Portscheller—Eisterlehner/Michel-Tremus (Stuttgart/Wiesbaden) 6:4, 3:6, 7:5.

Der Kostenaufwand dieser 8. nationalen Titelkämpfe belief sich auf 25 000,— DM. Darin enthalten sind die Preisgelder in Höhe von 10 800,— DM. Die Einnahmen betrugen nur 7000,— DM; das Defizit muß der DTB decken.



Schneller Rumäne beherrschte fliegenden Holländer: Ilie Nastase sicherte sich in einem hochklassigen Endspiel gegen Tom Okker in Boston den Grand Prix 1973.

Nastase wieder Grand-Prix-Sieger

Ilie Nastase gewann erneut den Grand Prix der Comercial Union und auch das Masters-Turnier in Boston (Massachussetts, USA), die Endrunde der acht punktbesten Spieler, in der in zwei Gruppen (rot und blau) gespielt wurde. Der exzentrische Rumäne besiegte in einem sehr guten Finalspiel den Holländer Tom Okker 6:3, 7:5, 4:6, 6:4. Das Preisgeld für den Sieger, der in diesem Jahre 230 000 Dollar (1 Dollar zur Zeit = DM 2,65) verdient haben soll, betrug 15 000 Dollar. Profiweltmeister Stan Smith erreichte nicht einmal die Vorschlußrunde und auch die Gewinner der beiden wichtigsten Turniere dieses Jahres John Newcombe (Forest Hills) und Jan Kodes (CSSR) spielten keine Rolle.

Die Vorschlußrunden: Nastase—Connors 6:3, 7:5; Okker—Newcombe 6:3, 5:7, 5:3 aufgegeben wegen einer Knieverletzung des Australiers.

Die Vorrunden; Gruppe Blau: Nastase—Kodes 6:4, 2:6, 6:4; Gorman—Nastase 6:4, 6:1; Newcombe—Kodes 6:4, 6:1; Kodes—Gorman 6:3, 3:6, 6:3.

Gruppe Rot: Okker—Smith 7:6, 6:3; Connors—Orantes 6:3, 6:2; Connors—Smith 6:0, 3:6, 7:6.

Internationale Turniere

Barcelona (Internat. Meisterschaften von Spanien); HE: Nastase—Orantes 2:6, 6:1, 8:6, 6:4. — HF: Nastase—Kodes 6:1, 4:6, 6:0, 6:3; Orantes—Borg 6:3, 6:2, 6:3. — VF: Kodes—Philipps-Moore 7:5, 2:6, 6:4; Nastase—Higueras 6:3, 6:3; Orantes—Mottram 6:2, 6:2; Borg—Pattison 11:9, 6:4. — HD: Nastase/Okker—Munoz/Orantes 4:6, 6:3, 6:2.

DE: Helga H ö s l — Natalie Fuchs 6:2, 7:5. — HF: Hösl —Perea 6:2, 7:5; Fuchs—Gurdal 6:3, 4:6, 6:3.

Madrid; HE: Okker—Fillol 4:6, 6:3, 6:3, 7:5. — HF: Okker—Nastase 6:4, 1:6, 7:5; Fillol—Mottram 6:3, 6:2. — VF: Fillol—Barthès 6:4, 6:3; Mottram—Laver 3:6, 7:6, 6:2; Nastase—Pilic 6:2, 6:3.

DE: Helga Hösl — Michèle Gourdal 6:1, 6:2. — HF: Hösl—Annilot 6:0, 6:3; Gourdal—Rodriguez 6:3, 6:0.

Tokio: Rosewall—Newcombe 6:1, 6:4. — HF: Rosewall—Drysdale 6:4, 7:5; Newcombe—Pohmann 6:0, 6:3. — VF; Rosewall—Warwick 6:3, 6:1; Drysdale—Borowiak 6:2, 6:2; Pohmann—Gottfried 7:6, 6:3; Newcombe—Dibley 7:6, 6:3. — HD: Anderson/Rosewall—Dibley/Stone 7:5, 7:5.

DE: Evonne Goolagong—Helga Masthoff 7:6, 6:3. Um den 3. Platz: Eugenia Biryukova—Heide Orth 4:6, 6:0, 6:0. Um den 5. Platz: Cora Creydt—Lalin Kaligis 2:6, 7:6, 6:4.

Manila: HE: C as e — Masters 6:0, 6:1. — HF: Masters — Dibley 5:7, 6:2, 7:6; Case—Newcombe 6:4, 6:4. — VF: Masters—Faßbender 7:5, 5:7, 6:4; Dibley—Stone 7:5, 3:6, 7:6; Case—Pohmann 6:4, 6:4; Newcombe—Holecek 6:3, 5:7, 6:4.

HD: Lara/Stewart—Faßbender/Pohmann 4:6, 7:5, 7:6. — HF: Faßbender/Pohmann—Case/Master 7:6, 4:6, 7:6; Lara/Stewart—Newcombe/Pasarell 4:6, 7:6, 6:2.

Toronto (Kanadische Meisterschaften); HE: Okker—Orantes 6:3, 6:4, 3:6, 6:4. — HF: Okker—Molina 6:3, 6:7, 6:1; Orantes—Drysdale 6:4, 6:4. — VF: Molina—Ashe 6:4, 6:3, 6:4, 6:3; Orantes—Borg 7:5, 7:6; Okker—Newcombe 7:6, 6:4; Drysdale—Bertolucci 6:4, 6:2. — HD: Laver/Rosewall—Davidson/Newcombe 7:5, 7:5.

DE: Goolagong—Masthoff 7:6, 6:4. — HF: Goolagong—Michel 5:7, 6:0, 6:2; Masthoff—Navratilova 6:1, 4:6, 6:0. — DD: Goolagong/Michel—Masthoff/Navratilova 6:3, 6:2.

Teheran (Iran-Meisterschaften); HE: Ramirez—Newcombe 7:6, 1:6, 7:5, 6:3. — HF: Ramirez—Franulovic 4:6, 7:5, 6:2; Newcombe—Laver 7:5, 6:2. — VF: Ramirez—Nastase 7:6, 6:7, 9:7; Laver—Pohmann 6:0, 6:3; Newcombe—Giltinan 6:3, 6:0; Franulovic—Ball 4:6, 7:5, 6:2. — HD: Laver/Newcombe—Case/Masters 7:6, 6:0.

Prag (Grand Prix/Halle); HE: Hrebec—Kodes 6:7, 6:1, 3:6, 6:0, 7:5. — HF: Hrebec—Bengtsson 6:4, 6:1; Kodes—Pisecky 6:2, 6:4. — VF: Kodes—Zednik 7:5, 6:4; Pisecky —Pala 3:6, 6:3, 6:1; Bengtsson—Philipps-Moore 6:2, 6:1; Hrebec—Johansson 6:3, 6:2. — HD: Kodes/Zednik—Machan/Taroczy 7:6, 7:6.

Paris (Grand Prix/Halle); HE: Nastase—Smith 4:6, 6:1, 3:6, 6:0, 6:2. — HF: Smith—Meiler 6:2, 6:0, 6:4; Nastase—Okker 6:3, 2:6, 6:4. — VF: Okker—Ashe 6:1, 3:6, 6:2; Meiler—Johannsson 6:2, 6:3; Smith—Tanner 3:6, 6:1, 6:1; Nastase—Chanfreau 6:3, 6:1. — HD: Gisbert/Nastase—Ashe/Tanner 6:2, 4:6, 7:5.

Stockholm (Grand Prix/Halle); HE: Gorman—Borg 6:3, 4:6, 7:6.

HD: Connors/Nastase—Carmichael/McMillan 6:3, 6:7, 6:2.

Sydney (Austral. Hallenmeisterschaften); HE: Laver-Newcombe 3:6, 7:5, 6:3, 3:6, 6:4. Um den 3. Platz: Rose-wall—Dent 4:6, 6:3, 6:0. — VF: Dent—Case 7:6, 6:2; Newcombe—Masters 6:4, 6:3; Laver—Ramirez 6:0, 7:5; Rosewall—Stewart 7:5, 6:2.

London (Dewar-Cup); HE: Okker—Nastase 6:3, 6:4; HF: Okker—Cox 6:0, 7:5; Nastase—Connors 7:6, 5:7, 7:6. DE: Virginia Wade—Julie Heldman 6:2, 3:6, 7:5; HF: Heldman—Jull Cooper 6:3, 6:1; Wade—Glynis Coles 6:1, 6:4.

Johannesburg (Südafrika-Meisterschaften); HE: Connors—Ashe 6:4, 7:6 (Tie-Break 7:2 für Connors). — HD: Ashe/Okker—Hoad/Maud 6:2, 4:6, 6:4. — DE: Chris Evert—Evonne Goolagong 6:3, 6:3. — DD: Bosshoff/Kloss—Evert/Wade 7:6, 2:6, 6:1.

Australiens Savispokal=Criumph

Vernichtende 0:5-Niederlage der Amerikaner in Cleveland

Australiens Tennis-Asse holten in einem berauschenden Siegeszug den Daviscup dorthin zurück, wohin er nach der tiefen Überzeugung des australischen Tennispublikums gehört: in den fünften Kontinent. John Newcomber 29, und Rod Laver, 35, zerschmetterten in einer glänzenden Vorstellung, die sie vom 30. November bis zum 2. Dezember in der Public Hall von Cleveland (Ohio, USA) gaben, mit einem triumphalen 5:0-Erfolg die für unschlagbar gehaltene amerikanische Streitmacht, die aus Stan Smith, Eric van Dillen und Tom Gorman bestand.

Die Aussies besiegten einen Gegner, der als Pokalverteidiger nach den Regeln alle Vorteile auf seiner Seite hatte: die Wahl des Ortes, des Platzes, des Schiedsrichters und der Linienrichter und des Publikums. Erstmalig wurde eine Endrunde in der Halle gespielt, was neuerdings zulässig ist. Doch das Spiel in der Halle brachte den Amerikanern nicht den erhofften Vorteil, im Gegenteil. Die Aussies, die aus dem australischen Frühling kamen, im Oktober an Turnieren in subtropischen Gebieten teilgenommen hatten, spielten in Cleveland dennoch nicht ohne Hallenpraxis; in Sydney hatten sie Anfang November die Hallenmeisterschaften ihres Landes bestritten.

Im Jahre 1968 war in Adelaide (Süd-Australien) der Daviscup an die Amerikaner verloren gegangen, nachdem die Australier zwischen 1950 und 1967 in achtzehn Jahren 15mal siegreich blieben. Der erneute Gewinn der Trophäe wird dem australischen Tennis neuen Auftrieb geben. Der Sieg war nur durch die Rückkehr der alten Garde möglich, die im Augenblick frei von Profi-Verpflichtungen ganz dem australischen Tennis-Verband zur Verfügung stand und sich auch voll einsetzte. Die großverdienenden Profis hielten es nach ihren übereinstimmenden Aussagen für eine Ehre, diese höchste Trophäe im Tennis, deren ideeller Wert so oft als "häßlichste Salatschüssel der Welt" herabgemindert wird, für ihr Land zurückzuholen.

Ihr leidenschaftlicher Einsatz in der Höhle des Löwen bewies ebenfalls, daß ihre Äußerungen kein leeres Gerede waren. Ein nicht geringes Verdienst an diesem Erfolg hatte Australiens Daviscupkapitän Neale Fraser, Wimbledonsieger von 1960, der es verstanden hat, sein Team auf unbedingtes Siegenwollen einzustellen. Voraussetzung für den erstrebten Erfolg war, daß die Amerikaner durch einen 0:2-Rückstand nach dem ersten Tage bereits schwer geschockt werden konnten.

John Newcombe, dreimaliger Wimbledonchampion (1967, 1970 und 1971), USA-Meister dieses Jahres und

bisher Dritter in der Grand-Prix-Serie 1973, kämpfte in einem etwas mehr als drei Stunden dauernden Match Profi-Weltmeister Stan Smith 6:1, 3:6, 6:3, 6:4 nieder. Das war schon ein brillanter Anfang, der nicht ohne weiteres erwartet werden konnte. Beide hatten in diesem Jahre nur einmal die Schläger gekreuzt, wobei Smith klarer Sieger geblieben war. Über Newcombes Zuverlässigkeit bestanden seit seiner überraschenden Niederlage gegen den Tschechoslowaken Hrebec auf australischem Boden einige Zweifel. Doch der 29jährige, in New Braunfels (Texas) eine Tennis-Ranch besitzende. mit der Hamburgerin Angelika Pfannenberg verheiratete Familienvater (drei Kinder!), löschte diese Bedenken rasch aus. Er spielte konzentriert und schlug wieder einmal brillant auf, wie er es meist fertigbringt, wenn es um Großes geht.

Im zweiten Treffen Tom Gorman-Rod Laver schien alles für den Amerikaner zu sprechen, der bisher zwei der drei Begegnungen mit dem Australier gewonnen hatte. Allerdings lagen diese Erfolge bereits zwei Jahre zurück, andererseits schien die Zeit nicht gerade für Laver gearbeitet zu haben. Vielmehr glaubte man in den letzten Jahren einen Formrückgang des Australiers feststellen zu können. Doch der rotblonde Rod bewies, daß er noch immer einer der Größten des weißen Sports ist. Der 35 Jahre alte Linkshänder, viermal Sieger in Wimbledon (1961, 1962, 1968, 1969), zuletzt Gewinner der australischen Hallenmeisterschaft in Sydney nach fünf Sätzen gegen Newcombe, präsentierte sich in Cleveland in Bombenform. Nach zwei Stunden und 27 Minuten hatte er mit 8:10, 8:6, 6:8, 6:3, 6:1 Australiens 2:0-Führung gesichert.

Erhoffte Wende blieb aus

Das Doppel am zweiten Tage brachte den Amerikanern nicht die erhoffte Wende. Sie verloren nicht nur den dritten Punkt, sondern gaben überdies eine miserable Vorstellung. Zu aller Überraschung hatte Australiens Kapitän Neale Fraser nicht wie erwartet den 39jährigen Rosewall eingesetzt, sondern die Kombination Laver/Newcombe (Linkshänder — Rechtshänder), die so gut miteinander harmonierten, daß man glauben könnte, sie hätten ständig zusammen gespielt. Das in den letzten Jahren so erfolgreiche USA-Doppel Smith/van Dillen wurde in nur 68 Minuten förmlich demoliert (6:1, 6:2, 6:4).

Wie ehrgeizig Profis sein können, bewiesen Laver und Newcombe in den abschließenden, für den Ausgang des Cupfinales nun nicht mehr wichtigen Einzeln. New-

Bruttopreise!? Nettopreise!?

Begriffe, die ein Käufer heute kennen muß. Bitte lassen Sie sich nicht verwirren. Bei uns zahlen Sie keine Mondpreise und erhalten einen echten Gegenwert für Ihr Geld.



combe spielte Gorman in Grund und Boden (6:2, 6:1, 6:3) und Laver bezwang den deprimierten, in diesem Jahre deutlich schwächer spielenden Smith 6:3, 6:4, 3:6, 6:2.

Es war der 15. Erfolg der Aussies über die Amerikaner, die bislang dreizehnmal gegen die Australier gewannen. In der Gesamtwertung der 73jährigen Geschichte des Davispokals führen jedoch die Amerikaner mit einem knappen 25:24-Vorsprung vor den Australiern.

Hrebec war die große Überraschung

Australiens Davispokalteam hatte zwei Wochen zuvor im Semifinale bei hochsommerlichen Temperaturen im Kooyong-Stadion von Melbourne die CSSR mit 4:1 ausgeschaltet. Zu aller Überraschung war nicht der Wimbledonsieger dieses Jahres Jan Kodes stärkster Spieler der Tschechoslowaken, sondern der 23jährige Student Jiri Hrebec, der den hohen Favoriten Newcombe dank seines hervorragenden Service und Kampfgeistes in

vier Sätzen schlug und auch Rod Laver am dritten Tage zur Hergabe seines ganzen Könnens zwang. Kodes dagegen konnte weder gegen Laver noch gegen Newcombe bestehen. Der 29 Jahre alte Prager Wirtschaftsingenieur haderte viel mit den Schieds- und Linienrichtern. Nicht ganz unberechtigt übrigens, wie auch der größere Teil des australischen Publikums fand. Nach dem 1:1-Gleichstand am ersten Tage brachte das Doppel eine wichtige Vorentscheidung. Laver/Rosevall gewannen nach dreistündigem Kampf knapp in vier Sätzen gegen Kodes/Wladimir Zednik, der für dieses Spiel auf Rasen nicht schnell genug und obendrein rückhandschwach war.

Ergebnisse:

Australien—CSSR 4:1: Newcombe—Hrebec 4:6, 10:8, 4:6, 5:7; Laver—Kodes 6:3, 7:5, 7:5. Laver/Rosevall—Kodes/Zednik 6:4, 14:12, 7:9, 8:6. Laver—Hrebec 5:7, 6:3, 6:4, 6:4; Newcombe—Kodes 6:2, 6:2, 6:4.

Die Fußballrunde 1973/74

Die Fußballrundenspiele erfreuen sich weiterhin größter Beliebtheit. Abermals hat sich die Zahl der Tennisvereine, die eine Mannschaft für die winterlichen Ausgleichsspiele gemeldet haben, erhöht. An der Runde 1973/74 nahmen 39 Clubs, das sind zweidrittel aller Tennisvereine, teil. Erstmalig sind dabei: TiB, Svg Reinickendorf (ohne die Berliner Bären), Z 88 (ohne Wespen), Weißblau Allianz und der BTC Borussia. Wir wünschen den Neulingen viel Erfolg und natürlich Freude an den Spielen.

Wichtigster Tagespunkt der Sitzung der Spielführer am 5. Oktober 1973 war, wie im Vorjahr, die Wahl eines funktionsfähigen Gremiums. Da sich die Herren Eberhard Arnst (ASC) und Wolfgang Rosenthal (Grün-Weiß Lankwitz) aus beruflichen Gründen nicht wieder zur Verfügung stellten konnten, mußte für sie Ersatz gefunden werden. Erst nach langem Bemühen fanden sich zwei Idealisten. Dem neuen Gremium gehören die Herren Arno Hoffmann (TTC), Peter Teschner (BFC Preussen), Michael Kozak (Blau-Weiß) und Dr. Schmager (Z 88) an.

Auf der Sitzung wurde u. a. beschlossen, wieder wie schon in den drei vorangegangenen Jahren, in 3 Klassen (Liga, 1. und 2. Klasse) ohne Rückspiele, zu spielen. Wegen der vier neu hinzugekommenen Vereine wurde die 1. Klasse von elf auf dreizehn und die 2. Klasse von zwölf auf vierzehn Vereine aufgestockt. In der Liga spielen, wie bisher, zwölf Vereine. Auch in dieser Saison wird wieder die allgemein beliebte Pokal- nebst Trostrunde durchgeführt. Wir hoffen, wenn uns der Wettergott keinen Strich durch die Rechnung macht, mit den Pokalrundenspielen Anfang Februar 1974 beginnen zu können.

Eine heftige Debatte entbrannte, als der Antrag gestellt wurde, den § 2 unserer Satzungen dahingehend zu erweitern, daß auch Tennisspieler, die in einer Betriebssportgemeinschaft Fußball spielen, an unserer Runde nicht teilnehmen dürfen. Dieser Antrag erreichte jedoch nicht die nach § 18 notwendige Zweidrittelmehrheit, die für eine Satzungsänderung erforderlich ist.

Wie den Tabellen zu entnehmen ist, haben wir z. Z. die Hälfte der Spiele absolviert. In der Liga gab es gleich an den ersten beiden Spieltagen zwei große Überraschungen, denn Blau-Weiß, der souveräne Vorjahressieger, verlor gegen den SCC mit 5:2 und spielte gegen den STK nur unentschieden 3:3. Vizemeister Wespen erzielte gegen den BHC nur ein 1:1 und verlor gegen Lankwitz 2:1. Nur dadurch, daß dem SCC aufgrund eines nichtspielberechtigten Spielers die gewonnenen

Punkte aus den Spielen gegen Blau-Weiß und BHC abgezogen und den Verlierern zugesprochen wurden, steht Blau-Weiß jetzt an der Tabellenspitze. Hierdurch werden natürlich andere Vereine benachteiligt. Der SCC wird es nun sehr schwer haben, die Liga zu halten.

Erfreulich ist das bisher gute Abschneiden der Känguruhs, die ja bekanntlich in einem Zug von der 2. Klasse zur Liga aufstiegen und jetzt sogar zu den Meisteraspiranten gehören. Die 1. Klasse befindet sich mit ihren Spielen teilweise im Rückstand, so daß die Tabelle kein klares Bild ergibt. soviel kann jedoch schon jetzt gesagt werden, daß der vorjährige Absteiger der Liga, die Berliner Bären, die diesmal ohne die Reinickendorfer spielen, den Wiederaufstieg in die Liga erreichen werden.

In der 2. Klasse hat sich eine recht unterschiedliche Spielstärke unter den einzelnen Mannschaften gezeigt, so daß überlegt werden sollte, ob nicht besser im nächsten Jahr eine 3. Klasse eingeführt wird, um die Spiele ausgeglichener zu gestalten.

Aus gegebenem Anlaß soll noch darauf hingewiesen werden, daß wir durch den Berliner Tennis-Verband gegen Unfall versichert sind. Die Unfallversicherung kann jedoch nur von Privatversicherten in Anspruch genommen werden. Auf jeden Fall ist es sehr wichtig, daß jeder Unfall, auch wenn er zunächst als nur geringfügig angesehen wird, auf dem Spielbericht vermerkt wird. Es ist darüber hinaus auch anzuraten, eine extra Unfallmeldung auf vorgeschriebenem Formular zu machen.

DR. ARTUR SCHMAGER

LIGA

Tabellenstand vom 1. 12. 1973

| 1. | Blau-Weiß | 7 | 6 | 1 | - | 22: 7 | 13: 1 |
|-----|------------------|---|---|---|---|-------|-------|
| 2. | Lankwitz | 7 | 6 | - | 1 | 17: 8 | 12: 2 |
| 3. | Känguruhs | 7 | 5 | - | 2 | 21:16 | 10: 4 |
| 4. | Blau-Gold Stegl. | 7 | 4 | 1 | 2 | 22:12 | 9; 5 |
| 5. | Wespen | 7 | 4 | 1 | 2 | 23:14 | 9; 5 |
| 6. | BSV 92 | 7 | 4 | 1 | 2 | 21:18 | 9: 5 |
| 7. | Hermsdorf | 7 | 3 | _ | 4 | 16:20 | 6: 8 |
| 8. | STK | 7 | 2 | 1 | 4 | 23:25 | 5: 9 |
| 9. | BHC | 7 | 2 | 1 | 4 | 10:17 | 5: 9 |
| 10. | Frohnau | 7 | 2 | - | 5 | 19:24 | 4:10 |
| 11. | ASC/Sutos | 7 | 1 | _ | 6 | 10:26 | 2:12 |
| 12. | SCC | 7 | - | - | 7 | 4:21 | 0:14 |
| | | | | | | | |

I. KLASSE

| | Labellen | istanti voni 1. | 16. 1313 |
|-----|------------------|-----------------|----------|
| | | Tore | Punkte |
| 1. | Berliner Bären | 21: 3 | 8: 0 |
| 2. | Brandenburg | 11: 7 | 8: 2 |
| 3. | Rehberge | 14:13 | 7: 5 |
| 4. | Lichtenrade | 11: 7 | 6: 2 |
| 5, | Blau-Weiß Britz | 22:14 | 6: 4 |
| 6. | Wedding/Rot-Gold | 13: 9 | 6: 4 |
| 7. | Nikolassee | 11: 9 | 4: 2 |
| 8. | Mariendorf | 12:13 | 4: 4 |
| 9. | BFC Preussen | 8:15 | 4: 6 |
| 10. | Blau-Weiß II | 12:24 | 4:8 |
| 11. | BTTC | 9: 8 | 2: 6 |
| 12. | Tiergarten | 10:17 | 2:10 |
| 13. | Siemens | 6:21 | 1: 9 |

II. KLASSE

| | Tabe | llen | stand v | om | 1. 12. 1 | 973 | |
|-----|-------------------|------|---------|----|----------|-------|-------|
| 1. | Dahlemer TC | 7 | 5 | 2 | - | 34: 6 | 12: 2 |
| 2. | Grün-Gold 04 | 7 | 6 | - | 1 | 35: 8 | 12: 2 |
| 3. | Svg. Reinickend. | 7 | 5 | 2 | - | 29:12 | 12: 2 |
| 4. | Weißblau Allianz | 7 | 5 | 2 | - | 32:16 | 12: 2 |
| 5. | WR Neukölln | 7 | 4 | 2 | 1 | 25:14 | 10: 4 |
| 6. | BTC Borussia | 7 | 4 | 1 | 2 | 19:15 | 9: 5 |
| 7. | VfL Tegel | 7 | 4 | 1 | 2 | 25:25 | 9: 5 |
| 8. | Weiße Bär. Wanns. | 7 | 3 | - | 4 | 19:23 | 6: 8 |
| 9. | TiB | 7 | 2 | - | 5 | 17:25 | 4:10 |
| 10. | TU Grün-Weiß | 7 | 1 | 2 | 4 | 10:18 | 4:10 |
| 11. | Grunewald TC | 7 | 2 | - | 5 | 16:33 | 4:10 |
| 12. | Tempelhofer TC | 6 | 1 | _ | 5 | 13:23 | 2:10 |
| 13. | Zehlendorf 88 | 6 | - | - | 6 | 12:41 | 0:12 |
| 14. | GW Lankwitz II | 7 | - | - | 7 | 5:31 | 0:14 |

Satzungen der Fußballrunde der Tennisspieler

Spielberechtigt sind nur Tennisspieler, die in der vorhergehenden Tennissaison ihrem Verein als aktives Tennismitglied angehörten. Ein-trittsdatum spätestens 30. Juni der vorhergehenden Tennissaison. Spielertrainer dürfen an unseren Rundenspielen teilnehmen.

§ 2 Tennisspieler, die in einem Fußballverein in einer ersten oder weiten Mannschaft Fußball spielen sowie in einer Vertragsliga oder Vertragsligareserve-Mannschaft spielen, sind für unsere Rundenspiele nicht spielberechtigt. Auch Junioren, die in einer ersten oder zweiten Juniorenmannschaft eines Fußballvereins Fußball spielen, sind nicht spielberechtigt. Spielberechtigung bei Jugendlichen zwischen dem 16. und 18. Lebensjahr besteht nur dann, wenn die Erziehungsberechtigten damit einverstanden sind (schriftliche Bestätigung muß vorliegen). Junioren sind, nachdem sie nicht mehr in einem Fußballverein spielen, ab sofort, Spieler erster und zweiter Mannschaften nach einer Sperre zwei Jahren und Regionalligaspieler erst nach einer Sperre von drei Jahren für unsere Spiele spielberechtigt.

Bei Vereinen, die neben der ersten Mannschaft noch eine zweite Mannschaft gemeldet haben, dürfen Spieler, die für die zweite Mannschaft gemeldet worden sind, nur einmal in der ersten Mannschaft spielen. Werden sie ein zweites Mal in der ersten Mannschaft eingesetzt, so erlischt ihre Spielberechtigung für die zweite Mannschaft.

Eine Mannschaft ist nur spielfähig, wenn mindestens acht Spieler vorhanden sind.

Die Mannschaften müssen zunächst bei jedem Wetter antreten. Ob

ein Platz bespielbar ist oder nicht, entscheidet der Schiedsrichter bzw. das zuständige Gartenbauamt.

Die Mannschaften müssen in einer einheitlichen Spielkleidung an-

Bis zum Schluß der Spielzeit können bis zu zwei Spieler (einschließlich Torwart) ausgewechselt werden.

Der Schiedsrichter wird jeweils von der Gastmannschaft gestellt. Die Schiedsrichtergebühr beträgt DM 10,—.

Erscheint der vorgesehene Schiedsrichter nicht, können sich die Mannschaften auf einen Ersatzschiedsrichter einigen.

Die Spielberichte müssen spätestens eine Woche (Datum des Poststempels) nach dem Spiel vom platzbauenden Verein dem jeweiligen Gruppenleiter übersandt worden sein, anderenfalls werden dem Verein zwei Punkte aberkannt.

Spieler, die vom Schiedsrichter herausgestellt worden sind, sind zu-nächst automatisch für den nächsten Spieltag gesperrt. Das Gremium der Fußballrunde hat, wenn es nach Prüfung des Sachverhalts zu der Uberzeugung gekommen ist, daß eine einmalige Sperre als zu milde anzusehen ist, das Recht, eine höhere Bestrafung, je nach Schwere des Vergehens, zu verhängen.

Spieler, die vom Schiedsrichter dreimal verwarnt werden mußten, sind ebenfalls automatisch für das nächste Punktspiel gesperrt.

Die Spielführer haben das Recht, in Zweifelsfällen die Identität eines Spielers durch Einsichtnahme in den Personalausweis festzustellen. Sollte der fragliche Spieler seinen Personalausweis nicht bei sich haben, so ist dieser Spieler verpflichtet, bis zum darauffolgenden Mittwoch nach dem Spiel seinen Personalausweis dem betreffenden Spielführer vorzulegen (der betreffende Spieler muß den Spielführer aufsuchen). Erscheint der Spieler nicht bis zu diesem Termin, so gilt ein evtl. von der be-treffenden Mannschaft gewonnenes Spiel als verloren.

Spielverlegungen müssen vorher vom zuständigen Gruppenleiter genehmigt werden. Separate Absprachen sind nicht statthaft.

Die Nenngebühr für die Teilnahme an der Fußballrunde beträgt z. Zt. pro Verein und Mannschaft DM 25,— und muß pünktlich vor Beginn der Punktspiele entrichtet werden. Anderenfalls erlischt die Spielberechtigung.

§ 15 Einsprüche gegen die Wertung eines Spiels müssen bis spätestens acht Tage nach der Austragung des Spiels beim jeweiligen Gruppenleiter eingelegt worden sein. Einsprüche bezüglich der Spielberechtigung eines Spielers sind bis zum Schluß der Rundenspiele der jeweiligen Saison möalich.

5 16

Wird einem Einspruch stattgegeben, so wird das Spiel als mit 2:0 Toren verloren gewertet.

§ 17

Mannschaften, die ohne Genehmigung des Gremiums mehr als einmal nicht antreten, werden für die betreffende Saison disqualifiziert.

§ 18 Satzungsänderungen sind nur mit Zweidrittelmehrheit der jeweils an den Rundenspielen teilnehmenden Vereine möglich.



H.G.ROHL 753061

Neuwagen- und Gebrauchtwagen-



liefert sämtl. VW-Modelle · auch Leasing · Einmalig günstige Finanzierung: 6 % pro Jahr + Bearbt.

Berlin 42, Tempelhofer Damm 119—121

Berlin 61,

Berlin 42, Attila-

Mehringdamm 122

Ecke Röblingstraße

Berlins moderne und leistungsstarke Unfall-Instandsetzungswerkstatt und Lack-Brennerei Berlin 42, Attila- Ecke Röblingstraße

Kundendienst-Werkstatt:

Berlin 42, Ringbahnstraße 70 Ecke Tempelhofer Damm



Eine bemerkenswerte Siegesserie hatte Hans-Jürgen Pohmann in Japan. Er schlug nicht nur den in den letzten Monaten sehr erfolgreichen dunkelhäutigen Inder Vijay Amritraj 6:7, 6:2, 7:5, sondern auch den Portorikaner Carlito Pasarell 6:2, 6:2, der schon im Davispokal für die USA gespielt hat, den Amerikaner Brian Gottfried 7:6, 6:3 und wurde erst von dem wieder einmal hervorragend servierenden Forest-Hills-Sieger John Newcombe im Halbfinale 3:6, 0:6 gestoppt. In Manila gewann der Rotweiße zunächst gegen den Philippinen Hernandez 6:3, 7:5 und erneut gegen Pasarell 6:4, 2:6, 6:2, ehe er an dem Australier Ross Case, der Finalsieger wurde, 4:6, 4:6 scheiterte.

Jürgen F a ß b e n d e r kam in Japan nur zwei Runden weit. Nach einem 3:6, 6:3, 6:3-Erfolg über den Amerikaner Mike Estep unterlag der Bonner etwas unerwartet dem Australier Kim Warwick 6:3, 4:6, 2:6. In Manila verlor Faßbender nach zwei Erfolgen über unbekannte einheimische Spieler gegen den späteren Finalisten Geoff Masters (Australien) 5:7, 7:5, 5:7. Im Doppel trumpfte das deutsche Davispokalpaar dafür um so mehr auf. Nach Erfolgen über Lloyd/Warwick und Case/ Masters verloren Faßbender/Pohmann bei einer 6:4, 5:2-Führung noch 5:7 und 6:7 gegen das mexikanischamerikanische Paar Lara/Stewart. - Harald Elschenbroich versuchte nach seiner schweren Verletzung bei den Nationalen Deutschen Meisterschaften in Braunschweig, die ihn zu wochenlanger Pause gezwungen hatte, in Spanien vergeblich ein Comeback. Zu groß war noch der Trainingsrückstand des Rotweißen und so verlor er in Barcelona gegen Argentiniens Nr. 2 Juan Ganzabal 4:6, 2:6. Wenige Tage später traf er in Madrid auf den späteren Turniersieger Tom Okker und gab den aussichtslosen Kampf im zweiten Satz auf.

Bei den Iran-Meisterschaften in Teheran schied Pohmann nach einem erneuten Erfolg über Pasarell (0:6, 6:4, 6:1) gegen Rod Laver 0:6, 3:6 aus. Mit Doppelpartner Faßbender besiegte er McManus/Ramirez 6:2, 6:2 und Muñoz/Pasarell 7:6, 6:4. Das deutsche Paar verlor dann jedoch gegen die Finalsieger Newcombe/Laver. Von dieser Reise zurückgekehrt, versuchte sich der Rotweiße im Schlußturnier des Dewar-Cups, dessen Vorrunden in Nottingham und die Finalrunden in der Londoner Albert Hall gespielt wurden, hatte jedoch auf dem schnellen Hallenboden gegen Linkshänder Mark Cox keine Chance (3:6, 3:6). Gegen den gleichen Gegner verlor er auch bei den Südafrika-Meisterschaften in Johannesburg (1:6, 3:6, 4:6). Der wuschelköpfige Brite war in diesen Wochen in Glanzform. Schwedens Nachwuchsmann Björn Borg wurde von ihm sogar 3:6, 1:6 abgefertigt!

Mit unterschiedlichen Erfolgen absolvierte Jürgen Faßbender den zweiten Teil seiner Asienreise. In Djakarta, dem früheren Batavia, schlug der Bonner zunächst unbekannte einheimische Spieler, erlitt dann aber durch den Australier Ross Case eine 7:6, 2:6, 4:6-Niederlage. Im Kampf um den dritten Platz verlor er gegen Ian Fletscher 7:8. Finalsieger in Indonesien wurde Newcombe, der mit seinem Landsmann Allan Stone auch das Doppel gewann. Faßbender spielte das Doppel mit dem Australier Ray Keldie. Das Paar schied gegen die Finalsieger Newcombe/Stone im Halbfinale aus.



In Teheran hatte es Faßbender zunächst wieder mit einheimischen Spielern zu tun, doch der erste Australier, auf den der Bonner traf (Syd Ball) brachte ihm eine 6:3, 6:1-Niederlage bei. Die große Überraschung in Teheran war der junge Mexikaner Raul Ramirez, der im Viertelfinale über Nastase 7:6, 6:7, 9:7, in der Vorschlußrunde über Franulovic 4:6, 7:5, 6:2 und über Newcombe im Endspiel 7:6, 1:6, 7:5, 6:3 triumphierte.

Verlobt haben sich in Fort Lauderdale (Florida) Amerikas junger Tennisstar Chris Evert, 18, und ihr Landsmann Jimmy Connors, 20, die vor kurzem Südafrika-Meister wurden. Er brachte etwa 18 000 Mark Preisgeld heim, sie etwa 15 000 Mark. Mama Connors hatte die Romanze der beiden Youngsters, als sie gerade eben im Juni 1972 bei einer Flasche Coca-Cola begonnen hatte, sofort lauthals auf den Wimbledon-Tribünen hinausposaunt. Chrissie, vorbildliches US-Girl und vollendetes Exemplar jener in Gottes eigenem Land sehr beliebten Mischung von Money und Moral, erklärte jüngst dem Nachrichtenmagazine "Time": "Tennis ist nicht die wichtigste Sache in meinem Leben. Es macht so materialistisch. Ehe und Familie sind wichtiger. Und Religion! Und die Liebe! (Na bitte!). - Maria Esther Bueno, weltbeste Spielerin der sechziger Jahre, trägt sich mit dem Gedanken, das Turniertennis wiederaufzunehmen. Die jetzt 34jährige Brasilianerin, 1959, 1960 und 1964 Wimbledonkönigin, hatte sich nach einer 1969 erlittenen schweren Knieverletzung zurückgezogen. Nach fünf Operationen traut sich "La Bueno" zu, im Welttennis wieder eine Rolle zu spielen.

Jürgen Faßbender wurde an der Seite von Evonne Goolagong in Johannesburg Südafrika-Meister im gemischten Doppel mit einem 6:2, 6:2-Erfolg über die



Sein 50. Lebensjahr vollendet der Kapitän der deutschen Davispokalmannschaft Wolfgang Hofer (rechts im Bild). Hier mit Ulrich Pinner, dem Nationalen Deutschen Meister, der dem ebenfalls von Hofer betreuten Galea-Cup-Team angehörte.

Südafrikaner Ilana Kloss/Bernie Mitton, Im Einzel gelangte der Bonner nach einem Abbruchsieg über den Wimbledonsieger von 1956 und 1957 Lew Hoad (6:1, 6:1, 1:0 zgz.) bis in die 5. Runde, in der er gegen den Pohmann-Bezwinger Mark Cox erst nach harten Kampf 5:7, 6:7, 6:1, 3:6 unterlag. Im Doppel mit Pohmann verlor Faßbender gegen die Finalsieger Ashe/Okker. Schwedens Nationalheros Björn Borg, 17, gelang beim Grand Prix in Stockholm nicht der erhoffte große Wurf. Nachdem er in der 3. Runde Nastase mit 6:2, 4:6, 7:5 ausgebootet hatte, verlor er im Finale gegen den Amerikaner Tom Gorman 3:6, 4:6, 6:7, den entscheidenden Tie-Breaker mit 5:7! Gorman hatte vorher Okker ausgeschaltet. Auch im Finale des Grand Prix von Buenos Aires verließ den Schweden das Glück, als er im Finalkampf mit Argentiniens Meister Guillermo Vilas beim Stande von 3:6, 6:7, 6:4, 7:6 und 5:5 auf der Jagd nach einem Ball gegen den Schiedsrichterstuhl prallte, eine Handverletzung erlitt und aufgeben mußte.

Der deutsche Ranglistenerste Karl Meiler erlebte bei seinem ersten Hallenstart in diesem Winter in Prag eine herbe Enttäuschung, als er schon in der 2. Runde gegen Frantisek Pala 1:6, 6:2, 4:6 ausschied. Der Münchener hatte dann jedoch beim Jean-Becker-Turnier in Paris (Grand Prix) eine großartige Erfolgsserie: er besiegte nacheinander in jeweils zwei Sätzen Zugarelli, Riessen und den Cox-Bezwinger Johansson und wurde erst im Semifinale von Stan Smith gestoppt. Mit dem Südafrikaner Ray Moore, Rot-Weiß-Pfingstsieger 1969, verlor Meiler gegen Ashe/Tanner 4:6, 2:6. Der Münchener wird anschließend mit Faßbender und Pinner eine Australien- und Nordamerika-Tournee antreten.

Bereits in der 1. Runde schied Hans-Jürgen Pohmann beim Stockholmer Hallenturnier gegen den Schweden Birger Anderson 3:6, 3:6 aus. Im Doppel mit Meiler gab es durch Connors/Nastase eine 3:6, 3:6-Niederlage. Meiler mußte nach einem 6:3, 6:3-Erfolg über den Kolumbianer Molina wegen einer Armverletzung aufgeben. Auch Jürgen Faßbender kam in Christchurch (Neuseeland) nicht weit; er unterlag in der 1. Runde dem Amerikaner Dell 3:6, 7:5, 4:6.

Madonna Schacht, wohlgeformte, angenehm anzuschauende australische Spitzenspielerin, die in den sechziger Jahren als ständige Begleiterin Martin Mulligans noch mehr im Gespräch war als ihr Können und dann in ihre Heimat zurückkehrte, als der lieber in Europa lebende langjährige Freund neue zarte Bande in Italien knüpfte, geriet noch einmal als 34jährige Mutter eines Sohnes ins Licht der Öffentlichkeit. Ihr aus Österreich stammender Mann, von dem sie nach nur fünfmonatiger Ehe geschieden wurde, entführte ihren

Sohn und brachte es fertig, den Jungen aus Australien herauszuschmuggeln. Madonna Schacht: "Ich habe Dr. Weber verlassen, bevor mein Sohn geboren wurde. Er mag zwar der Vater sein, ein moralisches Recht auf ihn aber hat er nicht!" Die Australierin will ihren Sohn auf legalem Wege zurückholen. Eine Story, wie sie von der Regenbogen-Presse ersonnen sein könnte.

Jon Tiriac, der oft zu exzentrischen Scherzen aufgelegte Rumäne mit dem Aussehen eines balkanischen Schafhirten, drohte beim Madrider Turnier seinem Gegner Tom Okker so unmißverständlich mit dem Schläger, daß ihm der spanische Schiedsrichter unverzüglich des Platzes verwies. - Sein Landsmann Nastase legte sich in Cincinatti (Ohio, USA) wieder einmal mit den Linienrichtern an, worauf die Turnierleitung den größeren Teil des Preisgeldes einbehielt. Danach weigerte sich Nastase, den Pokal für seinen Sieg über Orantes entgegenzunehmen. Nach langem Zureden griff der Rumäne zum Mikrofon und erläuterte dem pfeifenden Publikum seine Gründe in so krausem Englisch, daß die Zuschauer schließlich lachten und dem großen Exzentriker Beifall spendeten. Sie fanden ihn trotz seiner Ungezogenheiten äußerst sympathisch. Der All England Club in Wimbledon hat die Preisgelder für 1974 fast auf das Doppelte erhöht. Allerdings auch die Eintrittspreise. Dennoch bekommen die Damen immer noch geringere Preisgelder als die Herren.

Pohmann und Elschenbroich bei WCT

Nun haben auch die deutschen Ranglistenspieler Hans-Jürgen Pohmann (Platz 2) und Harald Elschenbroich (Platz 4) bei World Championship Tennis in Dallas (Texas, USA) einen Vertrag unterzeichnet. Die beiden Rotweißen werden an den Turnieren der sogenannten "roten Gruppe" teilnehmen, die in der zweiten Januarhälfte beginnen und im April enden.

WCT hat insgesamt 84 Spieler verpflichtet, die in drei Gruppen eingeteilt wurden, in eine rote, blaue und grüne Gruppe, jede mit 28 Spielern besetzt. Jede der drei Gruppen spielt 8 WCT-Turniere. Die beiden Punktbesten jeder Gruppe sind für das Finale in Dallas qualifiziert. Zu diesen Sechs kommen die beiden Spieler, die nach ihnen die meisten Punkte gesammelt haben. Alle 84 Spieler nehmen zunächst einmal an den USA-Professional-Hallenmeisterschaften vom 21. bis 27. Januar in Philadelphia teil. WCT hat für die ganze Turnierserie Preisgelder von mehr als 1 350 000 Dollar ausgesetzt.

In der Gruppe "Rot" werden spielen: John Alexander, Gerald Battrick, Bob Carmichael, John Cooper, Pat Cramer, Phil Dent, Eddie Dibbs, Cliff Drysdale, Harald Elschenbroich, Mike Estep, Juan Gisbert, Tom Gorman, Bob Hewitt, Jim McManus, Antonio Munoz, Ilie Nastase, Tom Okker, Manuel Orantes, Andrew Pattison, Hans-Jürgen Pohmann, Marty Riessen, Tony Roche, Ray Ruffels, Ion Tiriac, Eric van Dillen, Tito Vasquez und Guillermo Vilas.

Gruppe "Blau" besteht aus: Szabolcs Baranyi, Jeff Borowiak, Ross Case, Patricio Cornejo, Dick Crealy, Owen Davidson, Ismael El Safei, Brian Fairlie, Jaime Fillol, Zeljko Franulovic, Frank Froehling, Brian Gottfried, Clark Graebner, Milan Holecek, Jiri Hrebec, Boro Jovanovic, Premjit Lall, Bob Lutz, Alex Metreveli, John Newcombe, Carlito Pasarell, Barry Phillips-Moore, Raul Ramirez, Cliff Richey, Stan Smith, Dick Stockton, Torben Ulrich und Wladimir Zednik.

In Gruppe "Grün" spielen: Terry Addison, Arthur Ashe, Pierre Barthès, Ove Bengtson, Björn Borg, Jean-Baptiste Chanfreau, Mark Cox, Colin Dibley, Tom Edlefsen, Paul Gerken, Georges Goven, Jun Kamiwazumi, Jan Kodes, Jan Kukal, Rod Laver, Tom Leonard, Ray Moore, Adriano Panatta, Onny Parun, Nicola Pilic, Patrick Proisy, Harun Rahim, Harold Solomon, Graham Stilwell, Allan Stone, Roscoe Tanner, Roger Taylor und Antonio Zugarelli.

Amtlide Nadridten

Protestentscheidung

Gegen die Wertung des Verbandsspiels Nr. 486 (Aufstiegsspiel) - BSC Rehberge 3. Herrenmannschaft-TC Blau-Weiß Britz 3. Herrenmannschaft — am 9. 9. 1973 hat der BSC Rehberge Protest eingelegt. Zur Begründung wird vorgetragen, daß es sich bei dem an vierter Stelle in den Einzelspielen eingesetzten Spieler um einen für die vierte Mannschaft nachgemeldeten Spieler, der auch in dieser Mannschaft an den Verbandsspielen mitgewirkt hatte, gehandelt habe. Gemäß § 12 der Spielordnung des Berliner Tennis-Verbandes hätte dieser Spieler in der 3. Mannschaft als Ersatzspieler hinter den ordentlichen Mitgliedern dieser Mannschaft, also an 6. Stelle, aufgestellt werden müssen.

Der Protestgegner gibt den Sachverhalt zu, meint aber, daß in einer unteren Mannschaft die Spieleraufstellung in jedem Verbandsspiel verändert werden könne.

Der Protest ist begründet. Die im Grundsatz nicht falsche Auffassung des Protestgegners findet dort ihre Grenze, wo es sich um einen "Ersatzspieler" handelt. Als Ersatzspieler gilt gemäß § 12, Absatz 2, Satz 4 der Wettspielordnung "ein zum Zwecke der Ergänzung einer oberen Mannschaft herangezogener Spieler aus einer unteren Mannschaft." Der im fraglichen Spiel an Nr. 4 eingesetzte Spieler stammte aus einer unteren (4.) Mannschaft, hätte also hinter allen Stammspielern der oberen (3.) Mannschaft eingesetzt werden müssen. Da dies nicht geschehen ist, liegt ein Verstoß gegen die Wettspielordnung vor.

Der TC Blau-Weiß Britz hatte das 6. Einzelspiel gewonnen. Dieses Spiel mußte für ihn verloren gegeben werden. Damit ist das Gesamtergebnis dieses Verbandsspiels mit 5:4 Punkten für den BSC Rehberge festzustellen.

Diese Entscheidung ist gemäß § 19 der Wettspielordnung endgültig.

WALTHER ROSENTHAL 1. Vorsitzender

Anschriften-Änderung

14 BSG der BfA: Sportwart Günter Wickert hat eine neue Telefonnummer erhalten; er ist jetzt während des Dienstes (9.00-15.30 Uhr) unter 213 10 51, Apparat 34, zu erreichen.

2 Askanischer Sport-Club Spandau e. V.: Die Privatnummer des Vorsitzenden Eberhard Arnst lautet 383 38 35 (ab 18.00 Uhr).

49 "Sutos" Sport- und Turnverein Olympia Spandau 1917 e. V.: Sportwart Hans-Joachim Wolf, Tel. 335 88 67 (privat).

52 Tempelhofer Tennis-Club e. V.: Die Geschäftsstelle (Wolfgang Franke) ist jetzt unter 745 63 20 zu erreichen.

Aus der Cennis = Familie

Hilde Sperling-Krahwinkel, neben der 1963 verstorbenen Cilly Aussem Deutschlands erfolgreichste Spielerin, feierte ihren 65. Geburtstag. Sie stand zweimal im Wimbledon-Einzelfinale, 1931 gegen Cilly Aussem, 1936 gegen Helen Jacobs. Mit Gottfried von Cramm wurde sie 1933 Wimbledonsiegerin über das südafrikanische Paar M. Heeley/N. G. Farquharson. Im gleichen Jahre war sie durch Heirat Dänin geworden. Sie lebt heute in Schweden.

Karin Frickert, Reservespielerin in der 1. Damenmannschaft des TC 1899 Blau-Weiß, erlag im Alter von nur 24 Jahren einem tückischen Leiden.

Wolfgang Hofer, Referent für Spitzentennis und Nationale Meisterschaften im DTB, Davispokalmannschaftskapitän und zweiter Vorsitzender des Lawn-Tennis-Turnier-Clubs Rot-Weiß, vollendet am 26. Januar 1974 das 50. Lebensjahr.

EIN INSTITUT STELLT SICH VOR

Flick, Thyssen, Oetker, Quandt

Namen von Männern, die Symbol geworden sind -Symbol für Erfolg!

Erfolg jedoch, der nicht von ungefähr kam. Er wurde erarbeitet durch Kapital und dessen Einsatz zur richtigen Zeit, am richtigen Ort — Kontakte und Verbindungen -Informationen und dessen Auswertung durch ihre Berater. Berater in Steuer-, Finanz-, Wirtschafts- und Vermögensfragen. Diese Leute waren es, die mit ihrem exakten Wissen an dem Erfolg mitgewirkt hatten und haben, Leute wie wir.

Wer wir sind:

Wir — das heißt unser Institut — ist gegründet worden von Anlageexperten einer der ältesten deutschen Anlage- und Vermögensberatungsgesellschaft. Unsere Mitarbeiter selbst, qualifizierte Bank-, Immobilien- und Versicherungskaufleute Steuerexperten, sind Leute, die ihr Handwerk beherrschen. Deren Aufgabe es ist und sein wird, Sie in sämtlichen Finanz- und Vermögensfragen neutral und objektiv zu beraten — Ihnen ganz einfach zur Seite zu stehen.

Was wir tun:

Die Aufgabe, die sich unser Institut in erster Linie gestellt hat, ist der Schutz des einzelnen Kapitalanlegers. Ein Schutz, der leider bitter nötig ist zahllose Skandale und Skandälchen haben das bewiesen. Deshalb wird jede Kapitalanlage, gleich welcher Art, von uns unter Zugrundelegung strengster Kriterien geprüft und analysiert, bevor wir uns an Ihrer Emission beteiligen. Erst nach dieser Prüfung wird sie für den Vertrieb freigegeben — zum Schutz des Anlegers — zu Ihrem Schutz.

Worin wir dienlich sind:

Unsere Angebotspalette an guten, bankgeprüften Kapitalanlagen ist groß. Sie umfaßt: steuerbegünstigte Kapitalanlagen, ausgewählte in- und ausländische Immobilien, Depotverwaltung, Wertpapiere, speziell Fonds der Spitzenklasse, Versicherungen, betriebliche Altersversorgung, Krankenversicherungen, Eigentumswohnungen, Finanzierungen, Hypotheken, Investitionskredite. Diese Angebotspalette ist es, die es uns ermöglicht, frei und objekiv Ihnen die für Sie günsigste Kapitalanlage zu empfehlen — zu Ihrem Nutzen.

Unser Institut selbst ist unabhängig, an niemanden gebunden und niemandem verpflichtet, das heißt, wir können Ihnen die Vermögensplanung nach Maß bieten — die optimale. Eine Vermögensplanung, die auf staatlichen Zuschüssen und Steuervorteilen beruht.

Übrigens, unser Rat kostet Sie nichts. Für eine Besprechung erheben wir keine Gebühr. Unsere Kosten werden von Banken, Versicherungen, Bausparkassen und anderen Instituten getragen.

Deshalb warten Sie nicht länger, denn auch Sie brauchen mehr Geld für morgen.

Finanz und Wirtschaft Gesellschaft für Vermögensplanung und Kapitalanalysen mbH Institut für Vermögensberatung Berlin 15, Kurfürstendamm 56 - Tel. 3 13 51 68

- Ich möchte eine kostenlose Kapitalanalyse erstellt haben
- O Ich bitte um Zusendung von Unterlagen
- Ich bin an einem völlig unverbindlichen Ge-
- spräch interessiert und bitte um Anruf. Termin

BERLINER TENNIS-VERBAND

Anschrift: 1000 Berlin 45, Berner Straße 24

Ehrenvorsitzender: Alexander Moldenhauer (TC 1899 e. V. Blau-Weiß)

Berlin 33, Schlangenbader Str. 78, Tel. 824 43 68

Ehrenmitglied: Alfred Eversberg (Steglitzer TK 1913 e. V.)

Berlin 41, Südendstr. 60, Tel. 791 76 70

Vorstand

1. Vorsitzender: Walther Rosenthal (TC "Grün-Weiß" Berlin-Lankwitz e. V.)

Berlin 45, Berner Straße 24, Tel. 84 30 61 von 8 bis 16 Uhr, 73 59 74 privat.

Stellvertreter: Dieter Glomb (Berliner Sport-Verein 1892 e. V.),

Berlin 37, Seehofstraße 63, Tel. 306 30 69 (Gesch.), Tel. 811 51 26 priyat.

Hans-Ulrich Machner (Tennis-Union "Grün-Weiß" e. V.).

Berlin 51, Gotthardtstraße 13-15, Tel. 49 92 59.

Schriftführer: Siegfried Gießler (Tempelhofer TC e. V.),

Berlin 42, Eisenacher Straße 59, Tel. 35 01 11, App. 627 von 9—16 Uhr, Tel. 706 34 25 privat.

Schatzmeister: Wolfgang Stumpe (TK Blau-Gold Steglitz e. V.),

Berlin 37, Radtkestraße 19, Tel. 801 26 38 (Gesch.), Tel. 84 42 02 privat.

Sportwart: Benno Müller-Trobach (TC 1899 e. V. Blau-Weiß),

Berlin 33, Furtwänglerstraße 23, Tel. 815 41 72 von 8—16 Uhr, Tel. 826 88 21 privat.

Jugendwart: Walter Esser (BTTC "Grün-Weiß" e. V.)

Berlin 45, Draisweg 12, Tel. 706 40 16 von 8—16 Uhr, Tel. 773 50 57 privat.

Erweiterter Vorstand:

Liga-Sportwart: Helmut Arnold (Siemens TK Blau-Gold),

Berlin 13, Rohrdamm 68, Tel. 866 23 17 von 8—16 Uhr, Tel. 381 48 35 privat.

Sportwart der 1. Verbandsklasse: Ernst Plötz (Tempelhofer TC), Berlin 42, Alboinplatz 3, Tel. 706 20 73 App. 6780 (Gesch.), Tel. 753 59 44 privat.

Sportwart der 2. und 3. Verbandsklasse (Herren):

Heinz Titz (Olympischer Sport-Club), Berlin 30, Rankestraße 21, Tel. 24 90 51

Sportwart der 2. und 3. Verbandsklasse (Damen):

Elisabeth Titz (Olympischer Sport-Club), Berlin 30, Rankestraße 21, Tel. 24 90 51

Senioren-Sportwart: Hans Nürnberg (TU "Grün-Weiß"), Berlin 51, Markstraße 20, Tel. 885 10 71/72 von 9—16 Uhr, Tel. 491 46 27 privat

Pressewart: Dr. Thilo Ziegler (Dahlemer TC), Berlin 33, Johannisberger Straße 41 a, Tel. 821 61 70 privat (bis 10 Uhr und ab 17 Uhr)

Verbandslehrwart:

Lothar Kleppeck (SV Reinickendorf), Berlin 52, Zobeltitzstr. 98, Tel. 75 03 36 Gesch. 412 60 45 priv.

7 Argumente, die überzeugen sollten!

Weshalb ist das Berliner Tennis-Blatt für Sie wichtig? Weil Deshalb

- Sie alle 2 Monate umfassend über die aktuellen Tennisereignisse unterrichtet werden.
- erfahrene Sportjournalisten recherchieren, umfangreiches Material sammeln, Facts sortieren, Meldungen prüfen und Ihnen daraus den Extrakt vermitteln.
- das "Berliner Tennis-Blatt" den Kontakt mit den Tennisspielern der 62 Berliner Tennisvereine erleichtert.
- jeder Mannschaftsspieler bei den Berliner Verbandsspielen Anregungen und Informationen erhält, deren Bedeutung er nicht unterschätzen sollte.
- das "Berliner Tennis-Blatt" das Bindeglied in der großen Berliner Tennis-Familie ist.
- das "Berliner Tennis-Blatt" nicht nur über das Berliner, sondern über das Tennisgeschehen in aller Welt berichtet.
- die Fachsimpelei an der Bar nach der Lektüre Ihres "Berliner Tennis-Blattes" an Gewicht gewinnt.

seien Sie kein "Tennis-Muffel". Abonnieren Sie das "Berliner Tennis-Blatt" und Sie wissen mehr vom Tennis.

Der Jahres-Abonnementpreis beträgt inklusive Zustellung und Mehrwertsteuer DM 12,—— also nicht mehr, wie Sie für etwa 4 Tennisbälle zu zahlen haben.

| Bestellscheir | n |
|---------------|---|
|---------------|---|

bitte ausschneiden und an "Berliner Tennisblatt", Berlin 65, Genter Straße 8, senden.

Ich bestelle das "Berliner Tennis-Blatt", 6 Ausgaben, zum Jahresbezugspreis von DM 12,— incl. MWSt. u. Zustellgebühr.

Anschrift

Aus meinem Notizbuch

Von H. W. A.

Prall voll ist mein Notizbuch, das für dieses Jahr bald geschlossen wird. Nicht alles liest sich im Nachhinein so interessant, wie es einmal niedergeschrieben wurde. Eine Erfahrung, die jeder, der ein Tagebuch führt, früher oder später macht. Brandwichtiges entpuppt sich 24 oder 48 Stunden später als kaum noch erwähnenswert. Und Wochen später ist so mancher Vorfall verblaßt. Einiges blieb. So dieses:

BTTC Grün-Weiß und TC Lichtenrade "Weiß-Gelb" scheinen bislang gute Erfahrungen mit ihren Kunststoffplätzen gemacht zu haben. Wobei mir das auffiel: in der Lichtenrader Hohenzollernstraße läuft das Spiel auf dem Bitu-Porplastic-Belag der Firma Gödel & von Cramm schneller als auf dem Belag der Deutschen Asphalt-Werke am Lichterfelder "Fliege-Berg". Für aufschlag- und flugballstarke Spieler bieten die Lichtenrader Plätze große Vorteile. Wer lange Ballwechsel liebt, wie sie auf langsamen Plätzen möglich sind, wird sich auf den Kunststoffplätzen des BTTC wohler fühlen. Übrigens haben die Lichtenrader anscheinend den günstigsten Preis bekommen: vier Plätze für 85 000 Mark, heißt es. Eine schadhafte Stelle, die ausgebessert wurde, ging nicht zu ihren Lasten. Kunststoffplätzen gehört die Zukunft, trotz der Bedenken, die vielfach von ärztlicher Seite erhoben wird (zu große Strapazierung von Muskeln, Sehnen und Knochen!). Die leidige Platzmeisterfrage, die wachsenden Schwierigkeiten, geeignetes Personal zu bekommen und die steigenden Lohnkosten zwingen dazu, nach Auswegen zu suchen... Eine Lebensaufgabe dürfte es werden, die im Mittsommer eingeweihte neue 4-Plätze-Anlage des TC Gropiusstadt so auszubauen und zu gestalten, daß man sich darauf eines Tages wohlfühlt. Dazu gehören auch Grünanlagen, die den Blick von der benachbarten, für mein Empfinden häßlichen Silhouette der in den Himmel strebenden Gropiusstadt ablenkt. Auch ein Klubhaus gehört zu einer Tennisgemeinschaft und sei es noch so klein und bescheiden. Noch befindet sich alles im Anfangsstadium. Doch Joachim Kassebohm, Vorsitzender des neugegründeten Klubs, hat nicht nur Ideen und Pläne; er scheint mir auch die notwendige Tatkraft und das Durchsetzungsvermögen zu besitzen. Viel Schweiß wird es kosten und eine Menge Geld. Es wäre schön, wenn hier im etwas tennisarmen Südosten West-Berlins allmählich ein neuer Mittelpunkt unseres Sportes entstünde. . . Die Tennis-



Axel Hilb (Blau-Weiß) erwies sich als bester Spieler im Dahlemer Nachwuchsturnier. Er verlor nicht einen Satz.

Erfahrener Platzmeister

wird vom Hockey- und Tennisclub in angenehmer Dauerstellung gesucht. Angebote unter Chiffre.

gemeinschaft der Bundesversicherungsanstalt für Angestellte, die im Juni ihre Plätze im Gelände des Margarine-Union-Hauses am Bahnhof Hohenzollerndamm durch Neubauten verlor, ist auf vier ehemalige Mietplätze am Glienicker See ausgewichen. Hier soll ein neuer Anfang gemacht werden. Auch ein kleines Klubhaus will man errichten. . .

Die Weißen Bären, aufstrebender Klub in Wannsee, haben auf ihrem Gelände an der Alsenstraße unweit des Wannseestadions ihren siebenten Platz fertiggestellt; dazu einen Parkplatz für etwa 12 Fahrzeuge. Klubvorsitzender Alfred Zloczysti ist natürlich sehr zufrieden mit dem Erreichten, das in nicht geringem Maße durch seine freundschaftlichen Beziehungen zur Bezirksverwaltung Zehlendorf möglich wurde, wo man immer viel Verständnis für das Anliegen der Weißen Bären gezeigt hat. Die Fortschritte in Wannsee setzen den rührigen Jugendwart Heinrich Manych in die Lage, die Nachwuchsförderung noch stärker zu intensivieren. . .

Ihre Jugendarbeit möchten viele Vereine verstärken. Der Mangel an Plätzen und geeigneten Mitarbeitern setzt der Absicht leider Grenzen. Auch die Mehrkosten sind ein Problem. Manches wäre aber dennoch mehr, wenn die ältere Generation sich mehr für die Jungen engagieren würden. Eine der wenigen rühmlichen Ausnahmen ist Walter Widwald, Ehrenmitglied der Weiß-Roten aus Neukölln. Der ehemalige Sportlehrer und jetzige Pensionär widmet sich auch im Alter von 75 Jahren, die man ihm freilich nicht ansieht, noch immer dem Nachwuchs, was ihm die Neuköllner hoch anrechnen. . .

Klubzeitungen sollen die Mitglieder über das Vereinsgeschehen informieren. Höhere publizistische Ansprüche brauchen sie nicht zu erfüllen. Wenn sie es dennoch tun, spricht das für die Qualität jener, an die sie sich wenden. Das gilt zum Beispiel für "aktuell" des Hermsdorfer Sport-Clubs. Sie ist in Text und Bild mit soviel Fachkönnen, Schmiß und Verve gemacht, wie kaum ein anderes Vereinsblatt. In Nummer 3 finden wir u. a. einen Beitrag, der davon zeugt, daß die Hermsdorfer Sinn für schwarzen Humor haben. Man liest einen Nachruf auf die "Eisernen Sechs", die völlig unerwartet am 16. Juni 1973 verschieden sind. Wir gedenken ihrer, heißt es weiter. Angefangen hat es damit, daß die "Eisernen Sechs" (sprich 2. Herren) die "Besten Sechs" (sprich 1. Herren) zum Kampf gefordert hatten. Unter folgender Bedingung: die "Besten Sechs" mußten ihre Aufstellung vorher bekannt geben, die "Eisernen Sechs" konnten beliebig aufstellen. Das Schauspiel begann recht makaber. Unter Klängen, bei denen man üblicherweise Tote zu Grabe trägt, wurden den "Besten Sechs" ein Sarg mit der Aufschrift "Ruhet sanft ihr Flaschen" übergeben. Ein jeder der "Eisernen Sechs" versuchte anschließend. seinen Gegner mit einer Flasche Sekt zu bestechen. Dies gelang jedoch nur in drei Fällen. Trotz allem gewannen die "Besten Sechs" mit 7:2 Punkten. Nach beendetem Kampf wurden die "Eisernen Sechs" zu Grabe getragen. Nebst sechs kleinen Schaufeln wurde ihnen ein Grabstein mit Aufschrift überreicht. Die ganze Geschichte ist mit entsprechenden Bildern drapiert. Tennis mit schwarzem Humor! Nicht schlecht. Der Spaß soll im nächsten Jahr wiederholt werden. . . Der Dahlemer TC sollte

sich unbedingt einen besseren Termin für sein Nachwuchsturnier auf dem Verbandskalender sichern, will er nicht ein noch weiteres Absinken der Teilnehmerzahl riskieren. Der beste Termin wäre die Woche zwischen den Stadt- und Jugendmeisterschaften Ende Juni. Allerdings dürfte der Klub dann Ärger mit seinen Mitgliedern bekommen, die — wie in anderen Vereinen auch — nicht gern auf Plätze verzichten. Die Zeit zwischen Anfang Juli und Mitte August scheidet wegen der großen Ferien als Veranstaltungstermin aus. Frühestens Ende August könnten alle Nachwuchsspieler wieder zur Verfügung stehen. Dann aber brechen die Abende schon früh herein. Vielleicht erleichtert die geplante Einführung der Sommerzeit die Situation etwas. Die beste

Lösung wäre eine Flutlichtanlage; auch in Zeiten einer Energiekrise. Denn hierzulande wird Strom aus Steinkohle erzeugt. Und davon gibt es genug.

Damit schließe ich mein Notizbuch für dieses Jahr. Möge uns 1974 alle unsere Wünsche erfüllen. Vor allem: keep your mind clear! Bei klarem Verstand bleiben! Was mich betrifft, so werde ich mich nach wie vor weder von den Massenmedien noch von Regierungserklärungen in Panik versetzen lassen. Falls meine Leser mir darin folgen, soll's mich freuen. Herzlichst

Ihr H. W. A.

Königspokal: Deutsche-Mannschaft auf Platz 3

Sechster Erfolg der Schweden — Titelverteidiger Spanien Vierter

Einen dritten Platz erspielte sich die deutsche Mannschaft in der Endrunde des König-Gustaf-Pokals, die der DTB als Veranstalter in der Sporthalle Hannover ausrichtete. Meiler, Pohmann und Gebert erlitten im Halbfinale gegen Italien eine deutliche 0:3-Niederlage. Im Kampf um den dritten Platz wurde Titelverteidiger Spanien, der in der anderen Vorschlußrunde gegen Schweden 1:2 verloren hatte, mit 2:1 besiegt. Meiler und Pohmann gewannen beide Einzel, verloren jedoch das Doppel. Den Spaniern fehlte der am Rücken verletzte Orantes sehr.

Sieger wurden erwartungsgemäß die Schweden mit einem 2:0-Erfolg über die Italiener. Für die Skandinavier, die bereits 14mal die Endrunde erreichten, war es der sechste Erfolg in diesem von ihrem tennisbegeisterten König Gustaf V. (Mr. G) 1936 gestifteten Hallenwettbewerb (Ausführlicher Bericht in der nächsten Ausgabe).

Ergebnisse der Endrunden

Schweden—Italien 2:0: Johannsson—Zugarelli 6:4, 6:3; Borg—Panatta 4:6, 6:2, 8:6.

BR Deutschland — Spanien 2:1: Pohmann — José Higueras 6:3, 6:3; Meiler Antonio Muñoz 6:3, 8:10, 7:5; Meiler/Pohmann—Higueras/Moreno 4:6, 4:6.

Die Vorschlußrunden

Schweden—Spanien 2:1: Leif Johannsson—Antonio Muñoz 9:7, 7:9, 3:6; Björn Borg—Manuel Orantes 13:11, 6:8, 6:1; Borg/Johannsson—Muñoz/Moreno 6:3, 10:12, 6:2.

Italien—BR Deutschland 3:0: Antonio Zugarelli—H. J. Pohmann 4:6, 6:4, 6:3; Adriano Panatta—Karl Meiler 6:4, 11:9; Paolo Bertolucci/Panatta—Pohmann/Frank Gebert 6:1, 6:2.

- 1. Runde: Graz: Österreich—Bulgarien 4:1; Kopenhagen: Dänemark—Frankreich 2:3; Budapest: Ungarn—Norwegen 4:1; Helsinki: Finnland—Italien 1:3; Zürich: Schweiz—CSSR 4:1.
- 2. Runde; Amsterdam: Niederlande—Spanien 2:3; Verviers: Belgien—Schweden 1:4; Warschau: Polen—Jugoslawien 5:0; Lyon: Frankreich—Österreich 3:2; Ancona: Italien—Ungarn 3:2; London: Großbritannien—Schweiz 3:2.

Viertelfinale; Zaragoza: Spanien—Polen 3:2; Stockholm: Schweden—Großbritannien 3:2; Reggio (Emilia): Italien—Frankreich 3:2.

Helga Hösl, früher Rot-Weiß, jetzt in München lebend, die mit Rücksicht auf ihre wachsende Familie schon Abschied vom Turniertennis genommen hatte, bekam erneut Wettkampfappetit. In Barcelona holte sie sich die Spanische Meisterschaft mit einem 6:2, 7:5 über die Französin Natalie Fuchs nach Vorrundensiegen über die Tschechin Renata Tomanova und die Spannierin Carmen Perea. Auch im Doppel siegte Frau Hösl mit ihrer Partnerin Heidi Eisterlehner. Nur im Mixed verlor die Münchnerin an der Seite Harald Elschenbroichs. Eine Woche darauf war Helga Hösl in Madrid erfolgreich, wo sie die Belgierin Michèle Gurdal 6:1, 6:2 besiegte. - Beidhänder Eddie Dibbs aus Miami, Internationaler Meister von Deutschland 1973 und Halbfinalist im Rot-Weiß-Grand-Prix-Turnier zu Pfingsten, der danach wochenlang keinen Erfolg erzielen konnte, warf in der 1. Runde der Kanadischen Meisterschaften in Toronto keinen Geringeren als den Profi-Weltmeister Stan Smith mit 7:6, 7:5 aus dem Rennen. Gespielt wurde auf Asche! Dibbs unterlag aber schon in der nächsten Runde Drysdale, allerdings knapp 6:7, 6:7!



Die Klubmeister 1973

| | Dic Mabin | CIS | 1010 |
|------------|---|--|--|
| CW Wate | Phlos. Allinan Doulin | PTTC | Grün-Weiß" e. V. |
| | Bblau Allianz Berlin Rainer Schulz—Dieter Kaminski 6:3, 6:4 | HE: | Hellmut Kiack—Harald Bortels 6:3, 6:0 |
| HE: DE: | Edda Schulz—Monika Niemand 6:8, 6:4, 6:2 | DE: | Karla Reck—Birgit Brader 6:3, 7:5 |
| HD: | Götz/Schulz—Büning/Kaminski 4:6, 8:6, 6:1 | HD: | Hübner/Kiack—Knief/Schultz 6:4, 6:4 |
| GD: | Ehepaar Schulz-Ehepaar Kaminski 6:4, 6:2 | DD: | Brader/Reck—Esser/Esser 6:4, 6:4 |
| | | GD: | Linthe/Kiack—Brader/Reck 6:0, 6:3 |
| | cher Sport-Club Spandau e. V. | SenE: | Heinz Raack—Waldemar Reck 6:4, 6:2 |
| HE: | Jörg Kühnast—Uwe Eißfeller 6:1, 6:1 | JE: | Andreas Esser—Rainer Nänsch 6:3, 6:0 |
| DE: | Herta Mahlke—Angelika Kurth 6:1, 6:2 | Rerline | Turnerschaft Korporation |
| HD: DD: | Eißfeller/Werner—Albrecht/Arnst 8:6, 6:1 Mahlke/Kauer—Eißfeller/Kurth 6:2, 7:5 | HE: | nicht beendet |
| GD: | Braicks/Kühnast—Ehepaar Eißfeller 6:4, 2:6, 6:1 | DE: | Karin Seehagen—Bärbel Weyer 6:2, 7:5 |
| JE: | Thomas Baer—Thomas Kube 6:4, 6:4 | HD: | Holz/Weyer-Brümmer/Dörkkhsen 6:3, 7:5, 6:1 |
| BAM: | Marianne Neumann—Heike Kirchfeld 6:2, 6:2 Christian Arnst—Connie Babset 6:3, 7:5 | GD: | Seehagen/Brümmer—Bärbel u. Bernd Weyer 7:5, 7:5 |
| DAM. | Christian Athst—Comme Baoset 6.6, 1.6 | Betriebs | s-Sport-Gemeinschaft der BfA |
| BAT Int | eressengruppe Tennis | HE: | Bernhard Schmiemann-Horst Göldner 6:2, 7:5 |
| HE: | Wolfgang Geppert-Horst Eckstein 6:1, 6:4 | DE: | Edith Kirbach—Doris Scharf 6:4, 6:2 |
| DE; | Eva Spiegel—Christel Stein 8:6, 6:3 | HD: | Kirbach/Schmiemann—Danne/Josuttis 6:2, 6:4. |
| HD: | Kschonsak/Eckstein—Geppert/Rohrmann 7:5, 10:8 | Tonnich | lub Plan Cold Storlitz a V |
| DD: | Stein/Kschonsak—Spiegel/Petrick 6:2, 7:5 | HE: | klub Blau-Gold Steglitz e. V. Knut Neubert—Werner Hopfenmüller 6:3, 7:5 |
| SV Ber | liner Bären" e. V. | DE: | Heike Scholz—Dagmar Bäthge 7:5, 6:2 |
| HE: | Manfred Fahrenkrog—Rainer Schaberg 3:6, 6:0, 6:4 | HD: | Neubert/Volkmann—Hopfenmüller/Rothenhagen 6:4, |
| DE: | Marion Scholz—Regine Meier 2:6, 6:2, 6:3 | | 6:3 |
| HD: | Fleischfresser/Schulze-Fahrenkrog/Schaberg 6:0, 6:3 | DD: | Augener/Geisler-Anders/Schneider 6:1, 6:0 |
| DD: | Scholz/Manteufel—L. Meier/Tismer 6:2, 1:6, 7:5 | GD: | Scholz/Neubert—Augener/Volkmann 7:9, 7:5, 6:4 |
| GD: | L. Meier/Fleischfresser—Scholz/Schulze 6:0, 9:7 | JE; | Thomas Stellmach—Thomas Höring 6:2, 6:2 |
| SenE: | Fred Knop—Reinhard Janik 7:5, 6:1 | SenE: | Gisela Wolkewitz—Luiseanne Gras 6:4, 6:3 |
| JE: | Michael Bleschke—Andreas Hoff 6:1, 6:2 Martina Meyer-Golling—Marina Granz 10:8, 3:6, 6:4 | SenE: | Rudolf Börnecke-Kurt Gedat 3:6, 6:2, 6:2 |
| | Martina Meyer-Golfing Marina Granz 10.0, 0.0, | Tennis- | Club 1899 e.V. Blau-Weiß |
| Berliner | Tennis-Club Borussia e. V. | HE: | Thomas Sarach—Peter Ysner 6:4, 4:6, 6:1, 6:0 |
| HE: | Rainer Berndt-Klaus-Jürgen Schenk 6:4, 6:4 | DE: | Carola Hinniger—Susanne Lilja 6:0, 6:1 |
| DE: | Renate Bütow—Helga Berndt 6:4, 6:2 | HD: | Ristau/Sarach—Keller/Ysner 6:1, 7:6, 6:3 |
| HD: | Carstensen/Schiemann — Fleischfreser/Sandmann 7:5, | DD: | Pfeifer/Hinniger—Lewerenz/Welke 6:1, 9:7 |
| ~~ | 6:3 | GD: | Pfeifer/Dr. Unverdroß—Hinniger/Ristau 6:2, 6:3 |
| GD: | Berndt/Schenk—Bütow/Sandmann 6:3, 6:2 | JE: | Peer-Udo Beenken-Christian Ziegfeld 4:6, 8:6, 6:4 |
| SV Rerli | iner Disconto Bank | SenE: | Barbara Ritter—Franziska Berge 6:2, 6:1 Dr. Mario Ausonio—Günter Gutsche 6:2, 6:4 |
| HE: | Günter Süßbier—Rüdiger Roseneck 6:0, 6:1 | SenD: | Dr. Ausonio/Gutsche—Ritter/Mauk 6:4, 6:0 |
| DE: | Sabine Krost—Siglinde Heydorn 6:2, 6:2 | our. | 21.114.00.114 0 4.14 0 1.14 0 1.14 0 1.14 |
| HD: | Süßbier/Schieferdecker-Wiesske/Sperling 6:2, 4:6, 6:1 | Tennis- | Club Blau-Weiß Britz 1950 e. V. |
| DD: | Korst/Baumgart—Heydorn/Fendt 6:4, 6:2 | HE: | Wolfgang Köster-Siegfried Operhalsky 6:4, 6:4 |
| GD: | Seipoldt/Süßbier-Krost/Krost 6:1, 6:4 | DE: | Gunda Grüttner—Gudrun Stargardt 5:7, 6:2, 6:3 |
| | W. A. Chat W | HD: | Köster/Operhalsky-Fischoeder/Lehmann 6:2, 6:2 |
| | Hockey-Club e. V. | DD: | Köster/Tusker-Genehr/Groh 6:2, 6:1 |
| HE: | Heinz Hapke—Bernd Becker 6:2, 6:2, 6:4 | GD: | Grüttner/Köster-Lehmann/Grüttner 6:2, 6:3 |
| DE: HD: | Verena Hagen—Helga Zöllner 6:2, 6:2 Keller/Scheller—Zöllner/Hapke 4:6, 6:2, 6:3 | | |
| DD: | Zöllner/Jost—Hagen/Keis 6:4, 9:7 | | lub "Brandenburg" e. V. |
| GD: | Hagen/Hapke-Fromm/Zöllner 7:9, 10:8, 6:1 | HE: | Lutz Schaffran—Ulrich Witte 4:6, 6:3, 3:0 zgz. |
| SenE: | H. Schmalix-J. Menz o. Sp. | DE: | Rita Thiel—Ingeborg Liedtke 6:1, 6:1 |
| 100 0 | No. 201-002 | HD: DD: | Schaffran/Witte—Bilgram/Dr. Stan 5:7, 6:2, 6:3 Bilgram/Thiel—Engler/Foertsch 6:3, 6:1 |
| | liner Lehrer e. V. | GD: | Ehepaar Bilgram—Foertsch/Dr. Stan 6:1, 6:3 |
| | Klaus Schenk-Rolf Lohrengel 6:3, 6:1 | SenE: | Dr. Laeber—Jürgen Nieter 6:3, 6:3 |
| DE: | Gabriele Franke—Brigitte Biernoth 6:0, 6:0 | | Edeltraut Brimmer—Ilse Sulc 6:3, 6:1 |
| HD: GD: | Lohrengel/Hellming—Lehmann/Sannmann 6:1, 6:1 Köthnig/Lehmann—Sannmann/Kreuziger 6:3, 6:0 | JE: | 1. Michael Barsig, 2. Michael Stobernack |
| SenE: | Hans J. Lehmann—Oskar Rimmelspacher 4:6, 6:3, 6:4 | | 1. Christina Moser, 2. Christina Maue |
| 2 | | Dahlam | er Tennis-Club e. V. |
| | Schlittschuh-Club e. V. | | Peter Grimm—Detlef Schröder 4:6, 7:5, 6:4, 6:3 |
| HE: | Jürgen Warnholz—Anthony Hilton 6:3, 1:6, 7:5 | HE: DE: | Sylvia Bauwens—Marianne Knorr 5:7, 6:3, 6:3 |
| DE: | Petra Emmerich—Ingrid Schulz 6:0, 6:1 Warnholz/Hilton—Sönke/Dr. Birkholz 6:1, 6:2 | HD: | Schröder/Schulte—Grimm/Severin 13:11, 6:4, 10:8 |
| HD: DD: | Bartel/Emmerich—Morzynski/Würfel 3:6, 6:3, 6:1 | DD: | Schmidt/Wehle—Bauwens/Homberg 6:3, 6:2 |
| GD: | Kley/Hilton—Kampfhenkel/Hirn o. Sp. | JE: | Christoph Lefebre-Hans-Kurt von Eicken 6:3, 6:1 |
| SenE: | Hans Richter-Rudolf Immel 6:2, 6:2 | SE: | Kurt Rogahn—Dieter Gosse 9:7, 6:3 |
| JE: | Burghard Grunzke-Rainer Grunzke 6:1, 6:3 | | |
| | Marina Waske-Cornelia Zech 6:3, 6:4 | Tennis- | Vereinigung Frohnau e. V. |
| | a 1 a 1 a 1 | HE: | Henri Bucht-Mikko Hupa 6:0, 1:6, 6:1 |
| | Sport-Club e. V. | DE: | Margit Jäger—Helga Mangel 6:2, 6:4 |
| HE: | Hans Helmut Karst—Werner Karst 7:5, 6:2 Astrid Brandt-Zielke—Karin Rohr 6:0, 6:3 | HD: | Bucht/A. Balz—Hupa/K. Balz 6:4, 6:2 |
| DE: HD: | Karst/Karst—Timmer/Wucherpfennig 6:4, 6:2 | DD: | Mangel/Pannwitz—Hertel/Jäger 6:3, 6:1 Jäger/Bucht—Hertel/Hupa 6:4, 3:6, 6:2 |
| DD: | Brandt/Rohr—Renner/Ziegfeld 6:2, 6:2 | GD: JE: | Stephan Koch—Götz Burmeister 7:5, 6:4 |
| GD: | Rohr/Karst—Brandt/Becker 6:4, 6:4 | 012. | Ursula Hertel—Agnes Jäger 6:3, 6:3 |
| JE: | Michael Meyer-Beer-Joachim Jasiek 6:2, 6:3 | SenE: | noch nicht beendet |
| | Curdula Lehmann—Angelika Haimann 6:7, 6:2, 7:5 | C. O.C. A.V. | The state of the s |
| Rerliner | Sport-Verein 1892 e. V. | Berliner | Tennis-Club Gropiusstadt |
| HE: | Klaus Müller—Gerhard Seeholzer 6:2, 9:7 | The Part of the Pa | Klubmeisterschaften wurden nicht ausgetragen |
| DE: | Ingeborg Kellerhals—Bettina Setzkorn 6:1, 6:3 | | |
| HD: | Mansfeld/Volgmann—Raack/Schubert 8:6, 6:4 | Berliner | Tennis-Club 1904 Grün-Gold e. V. |
| DD: | Lübs/Setzkorn—Kellerhals/Wegener 3:6, 6:4, 6:3 | HE: | Erhard Jung-Achim Vogt 6:1, 6:2 |
| GD: | Setzkorn/Mansfeld—Lübs/Schubert 6:3, 4:6, 6:1 | DE: | Ingrid Schulz—Heidi Jahn 6:7, 6:2, 6:3 |
| SenE: | Udo Isensee—Rudolf Kippel 7:6, 1:6, 6:1 | HD: | Fuchs/Quack—Hackenberger/Mainzer 6:4, 6:3 |
| *** | Brigitte Isensee—Illa Tesmer 7:5, 6:1 | DD: | Haeger/Schulz—Konieczka/Krüger 6:2, 6:3 |
| JE; | Carsten Schulz—Kai Thümmel 3:6, 6:4, 6:4 Brita Joecks—Ute Pinnau 6:0, 6:0 | GD: JE: | Jahn/Fuchs—Schulz/Jung 6:0, 6:1 Thomas Konieczka und Cynthia Segner |
| | serve socials one i illian biby bib | 31. | and official and official seguet |
| 2. | | | |

Grunewald Tennis-Club e. V. HE: Alexander Tschernyscheff DE: Ingeborg Regensburger HD: Tschernyscheff/Hoffmann DD: Regensburger/Brietzel GD: Regensburger/Weisel JE: Rainer Lüsebrink Sybille Buhmann SE: Hans-Joachim Ruffer "Helios" Tennisabteilung HE. Dieter Fauer-Reinhard Mai 3:6 7:5 6:3 Hermsdorfer Sport-Club 1906 e.V.

| DE: | Katharina Kunde-Cornelia Mielenz 6:4, 6:4 |
|-----|---|
| HD: | Fauer/Richter-Brembach/Scheel 6:3, 6:4 |
| | |

| HE: | Peter Felgendreher-Karl Marlinghaus 3:6, 6:4, 6:4 |
|-------|---|
| DE: | Marianne Birkholz-Marianne Berndt 6:1, 6:2 |
| HD: | Cress/Marlinghaus-Felgendreher/Lange 6:3, 6:2 |
| DD: | Cress/Dr. Hummelet-Berndt/Birkholz 6:4, 3:6, 7:5 |
| GD: | Birkholz/Marlinghaus-Dr. Hummelet/Lange 6:3, 6:2 |
| SenE: | Hans Genzer-Dr. Walter Wolff 6:1, 6:2 |
| JE: | Adrian Nautsch und Carola Schwarz |

Tennis-Club Hohengatow

| HE: | Frank Hagemann-Ingnar Sparkowsky 6:1, 7:5 |
|-----|--|
| HD: | Mehlitz/Knuth-Hagemann/Sparkowsky 6:3, 6:3 |

Nikolassee-Tennis-Club Die Känguruhs e. V.

| HE: | Ulfich Mell—Johannes Heckmann 6:1, 6:1 | |
|-------|---|--|
| DE: | Ulrike Stimming-Doris Schirmer 8:6, 6:4 | |
| HD: | Stieda/Vogel-Chrispe/Mell 6:2, 6:4 | |
| DD: | Höllerer/Schirmer-Gebhard/Stimming 6:4, 6:4 | |
| GD: | Jürgens/Heckmann-Böhme/Heitmann 6:4, 9:7 | |
| SenE: | Gerhard Rose-Dietrich Clemen 6:2, 6:2 | |

Tennisclub "Grün-Weiß" Berlin-Lankwitz e. V.

| HE: | Detlef König-Dr. Kai Vinck 6:2, 2:6, 6:2 |
|-------|--|
| DE: | Doris Hoffmeier-Lilo Rathke 6:0, 6:2 |
| HD: | Kaun/D. König-Buchwald/Cornehlsen 4:6, 6:1 abgebr. |
| DD: | Hoffmeier/Wissing-Grams/Heß 6:0, 6:1 |
| GD: | Hoffmeier/Froebel-Wissing/Kaun 2:6, 7:5, 6:2 |
| SenE: | Siegfried Gregor-Hans-Otto Holm 6:2, 4:6, 6:1 |
| | Lilo Rathke-Edith Rosenthal 7:6, 6:2 |
| JE: | Detlev Schweitzer-Jörg-Peter van Oel 6:3, 6:2 |

Tennisclub Lichtenrade Weiß-Gelb e. V.

| HE: | Horst Süßbier-Reiner Gehrke 6:2, 6:1 |
|-------|---|
| DE: | Kathrin Krause-Uschi Stein 6:2, 6:3 |
| HD: | Süßbier/Dr. Brätter-Braunsdorf/Gehrke 4:6, 7:5, 6:3 |
| DD: | Gehrke/Liedtke-Kiebgis/Krause 6:4, 6:4 |
| GD: | Liedtke/Süßbier-Stein/R. Braun 7:5, 3:6, 10:8 |
| SenE: | Peter Hübner—Thomas Redemeier 7:5, 6:2 |
| | |

Tennis-Club Mariendarf e V

| A CHILLIS | Ciub Matienuori c. v. |
|-----------|---|
| HE: | Erich Sodeikat-Olaf Ruths 6:4, 6:2 |
| DE: | Ursula Tiefenbach-Edith Herold 6:4, 6:3 |
| HD: | Sodeidat/Walter-Rienitz/Bathe 6:2, 2:6, 6:3 |
| DD: | Tiefenbach/Zimmermann-Herold/Bauszus 6:4, 6:1 |
| GD: | Herold/Ruths-Ehepaar Tiefenbach 1:6, 6:1, 6:3 |
| SenE: | Erich Sodeikat-Wolfgang Rienitz 5:7, 6:3, 6:3 |
| JE: | Roman Wutke—Andreas Zechlin 6:1, 6:2 Angela Bauszus—Kerstin Lonitz (ohne Ergebnis) |
| | |

Tennis-Club Weiß-Rot Neukölln e. V.

| | Club II Clb Atot I Cumolin Ci Vi | |
|-------|---|--|
| HE: | Wolfgang Clemenz-Klaus-Peter Walter 7:5, 6:3 | |
| DE: | Monika Haner-Käthe Schmidt 6:4, 6:2 | |
| HD: | Clemenz/Hoffmeister-Walter/Martin 6:2, 6:8, 6:2 | |
| DD: | Schröder/Wördemann-Schmid/Kolbe 6:2, 6:4 | |
| GD: | Haner/Clemenz-Dr. Willert/Hoffmeister 6:4, 7:5 | |
| SenE: | Hans Sonnenberg-Karl-Heinz Ziege 6:1, 6:3 | |
| JE: | Jörn Pyko-Christian Kunz 6:2, 6:2 | |
| | Ruth Stillert-Sabine Schmid 6:1, 6:2 | |
| | | |

| -Club Grun-Weiß Nikolassee e. V. |
|---|
| K. F. Gadonski-Rolf Kluge 4:6, 7:5, 2:6, 6:3, 6:4 |
| Claudia Lemhoefer-Christiane Strack 6:4, 6:2 |
| Sudrow/Dr. Hauer-Selchow/Dr. Groß 7:5, 6:4 |
| Scholz/Poböoth-Querner/Gadomski 6:4, 6:2 |
| Gerhard Müller-Wolfgang Schmidt 7:9, 6:4, 8:6 |
| Norbert Kleinlein—Thomas Eckrot 6:2, 7:5 Claudia Lemhoefer—Regine Mertens 6:1, 6:0 |
| |

Olympischer Sport-Club Berlin-Schöneberg

| HE: | Jens Karstedt-Wolfgang Titz 6:4, 6:3 | |
|-----|---|--|
| DE; | Margot Wetzel-Helga Jung 6:2, 6:3 | |
| HD: | Karstedt/W, Titz-M. Titz/Krüger 6:3, 7: | |
| DD: | Wetzel/Fischer-Nagel/Schwarz 6:4, 6:4 | |
| GD: | Simon/M. Titz-Berghoff/Krüger 6:3, 8:6 | |
| JE: | Peter Nagel-Thomas Treppe 6:1, 6:4 | |

Sportliche Vereinigung Osram

| HE: | Heinz Arhilger-Manfred Hain 6:1, 6:3 | | | |
|-----|--------------------------------------|------|-------|-----|
| DE: | Helga Voss-Marga Draeger 6:4, 6:1 | | | |
| HD: | Arhilger/Syll-Kaufmann/Bartoszewski | 6:3, | 8:10, | 6:0 |

| DD: | Draeger/Kasten-Voss/Viegass 6:2, 6:0 | |
|-----|---|---|
| GD: | Ehepaar Kasten-Draeger/Tillack 3:6, 6:1, 6: | 4 |

| T OBE- | portverem bernin e. v. | |
|--------|---|--|
| HE: | Karl Heuer-Wolf-Peter Kehling 8:6, 6:4 | |
| DE; | Sabine Hagel—Gerda Ehlers 8:6, 6:4 | |
| HD: | Heuer/Kehling-Geisler/Gwosdz 3:6, 6:2, 6:3 | |
| DD: | Habedank/Hagel-Heuer/I. Nagel 6:2, 6:3 | |
| GD: | Habedank/Niemann-U, u. G. Kowalsky 6:2, 6:3 | |
| JE: | Marco Götze | |

B.F.C. Preussen" e V

| HE: | Günter Fischer-Gerhard Zins 2:6, 6:2, 6:0 |
|-------|---|
| DE: | Gabriele Konieczka-Christel Pötzsch 6:4, 0:6, 6:4 |
| HD: | Fischer/Gavanski-Krause/Zins 10:8, 6:0 |
| DD: | Giersch/Konieczka-Barm/Pötzsch 3:6, 9:7, 6:3 |
| GD: | Barm/Gavanski-Ehepaar J. Krause 6:1, 6:2 |
| SenE: | Heinz Klopstech-Erwin Hartmann 6:2, 3:6, 3:0 zgz. |
| JE: | Thomas Schröder-Thomas Müller 6:2, 6:8, 6:1 |
| | Sabine Döpke-Regine Otto 6:1, 6:2 |

BSC Rehberge 1945 e. V.

| HE: | Zlatko Burić-Ingbert Ertel 6:3, 6:2 |
|-----|---|
| DE: | Theresia Birkner-Christa Wagner 7:9, 7:5, 6:3 |
| HD: | Burić/Ertel-Abromeit/Wagner 6:3, 6:2 |
| DD: | Ertel/Fischer-Birkner/Wagner 6:0, 2:6, 6:2 |
| GD: | Ertel/Ertel-Wagner/Ertel 0:6, 6:4, 6:2 |
| JE: | Helmut Krauskonf-Bernecker 8:6 6:2 |

Sportliche Vereinigung Reinickendorf 1896 e. V.

| HE: | Manfred Staruß-Horst Weichert 6:2, 4:6, 8:6 |
|-------|---|
| DE: | Karin Tauchnitz-Renate Karp 7:5, 6:4 |
| HD: | Fahrenkrog/Miertschke-Hesse/Staruß 8:6, 6:3 |
| DD: | Karp/D. Küster-Felgener/A, Küster 6:2, 6:2 |
| GD: | Gerlach/Staruß-Hesse/Karp 6:3, 6:2 |
| SenE: | Fritz Fahrenkrog-Günther Schedler 6:4, 1:6, 6:4 |
| JE: | Ralf-Peter Burkowitz-IIwe Ziesmer 6:2 6:4 |

Berliner Tennis-Club Rot-Gold e. V.

| HE: | Klaus Altenburg-Bernd Rötz 6:3, 6:0 |
|-----|---|
| DE: | Elisabeth Janiszewski-Marga Wuttke 2:6, 9:7, 6:3 |
| HD: | Mieckies/Rötz-Altenburg/Steinhöfel 6:4, 6:4 |
| GD: | Ehepaar von der Horst-Reineck/Altenburg 6:1, 4:6 6:1 |
| DD: | Janiszewski/Wuttke-Rücker/Rüdiger 6:3, 6:2 |

Lawn-Tennis-Turnier-Club "Rot-Weiß e. V.

| HE: | H. J. Pohmann-Reinhard Pieper 6:0, 6:0 |
|-------|---|
| DE: | Inge Kubina-Marion Hofer 6:2, 4:6, 6:4 |
| HD: | Falderbaum/W.Hofer-Pieper/Wegner 6:0, 6:2 |
| DD: | Hofer/Kubina-Bürkle/Gerlach 6:2, 6:2 |
| GD: | M. u. W. Hofer-Gerlach/Th. Gfroerer 6:3, 2:6, 6:4 |
| SenE: | Erich Remmler-Claus Hensel 6:4, 7:5 |
| SenD: | Hensel/Hofer-Baumann/Sussmann 6:4, 7:5 |
| JE: | Ralf Dippner—Jürgen Listing 6:4, 6:0 |
| | Brigitta Heintze-Ingrid Pietrulla 6:2, 6:3 |

Turn- und Sportverein Rudow 1888 e. V.

Klubmeisterschaften wurden nicht ausgetragen

Sportvereinigung der Sonateverwaltungen

| -barre | dinguing uci Schaisvel Waltungen |
|--------|---|
| HE: | Franz Krämer-Heinz Mürau 7:5, 6:8, 6:3 |
| DE: | Felicitas Lehmann-Margarete Lehmann 6:7, 6:3, 6:4 |
| HD: | Krämer/Kuhnert-Kemper/Weigelt 6:4, 7:5 |
| GD: | M. Lehmann/Stobbe-F. Lehmann/Blum 6:2, 7:5 |
| SenE: | Olaf Stobbe-Kurt Gubanow 6:1, 6:3 |

Siemens Tennis-Klub Blau-Gold 1913 e. V

| ~ | S TOMES THE DIE COM TOTAL C. T. |
|-------|---|
| HE: | Manfred Laue-Wolfgang Mangel 6:1, 6:2, 6:3 |
| DE: | Sybille Noster-Jutta Schenck 6:2, 7:5 |
| HD: | Laue/Eckardt-Dr, Gropp/Maiwald 6:3, 1:6, 6:4, 6:2 |
| DD: | Noster/Schenck-Gansau/Persicke 6:3, 6:0 |
| GD: | Noster/Mangel-J. u. A. Schenck 6:3, 6:0 |
| SenE: | Dr. Helmut Gansau-Hans Settekorn 6:1, 6:3 |
| JE: | Jörg Lechner-Matthias Gansau 6:1, 6:0 |
| | |

Turn- und Sportverein Siemensstadt e. V

| | mid opoliticion bicinchisside ci i |
|-----|---|
| HE: | Klaus Kubicke-Günter Geltz 6:3, 4:6, 6:0 |
| DE: | Hannelore Hübner-Angelika Fricke 6:4, 6:4 |
| HD: | nicht beendet |
| DD; | Hübner/Geltz-Fricke/Lange 6:3, 4:6, 6:3 |
| GD: | Fricke/Lange-Wuttke/Losensky 6:3 9:7 |

| Turn- | und Sportverein Spandau 1860 e. v. |
|-------|---|
| HE: | Jörg Kühnast-Dieter Rybakowski 6:4, 4:6, 6:4 |
| DE: | Renate Schindler-Ulla Schulenburg 2:6, 8:6, 6:1 |
| HD: | Denner/Grossert-Rybakowski/Schulenburg 6:3, 6:0 |
| DD: | Friedrich/Schulenburg-Braicks/Wirth 6:2, 6:2 |
| GD: | Friedrich/Grossert-Ehepaar Schulenburg 6:1, 6:1 |
| SenE: | Heinz Möller-Gerhard Bredow 6:0, 6:0 |
| | |

Spandauer Hockey- und Tennis-Club 1910 e. V.

Klubmeisterschaften wurden in diesem Jahre nicht ausgetragen.

Spandauer Wasserfreunde e. V.

| HE: | Axel Scheel-Hagen Brembach 2:6, 6:1, 6:4 |
|-----|---|
| DE: | Monika Lazar-Helga Danne 6:0, 1:6, 6:1 |
| HD: | Scheel/Brembach—Bonk/Ehlert 6:1, 7:5 |
| DD: | Bunte/Lazar-Kretschmann/Strehl 6:1, 6:4 |
| GD: | Danne/Danne-Richter/Richter 6:4, 6:2 |
| JE: | Mathias Köllner-Andi Hecht 6:2, 6:1 |
| | Heike Strehl-Britta Kretschmann 3:6, 7:5, 6:3 |

Tennis-Club SCC e. V.

| HE: | Peter Bognar-Manfred Gatza 6:1, 6:4 |
|-----|---|
| DE: | Kristina Gschwend-Beate Thron 6:1, 5:7, 6:4 |
| HD: | Dr. Eckerlein/Thron-Bognar/Gatza 6:1, 6:4 |
| DD: | Bernhardt/Gschwend-Thron/Mardas 2:6, 6:1, 6:1 |
| GD: | Gschwend/Gatza-Ehepaar Thron 6:3, 11:9 |
| JE: | Gerald Wolf-Stephan Roth 6:2, 6:4 |
| | Petra Schubert—Petra Hinsen 7:5, 6:0 |

Steglitzer Tennis-Klub 1913 e V

| Stegnt | ter Tennis-Kiud 1915 e. v. |
|--------|--|
| HE: | Arndt Wienicke-Wolfram Seibt 6:2, 8:6 |
| DE: | Jenny Kajet-Marianne Funk 6:4, 6:2 |
| HD: | Neuendorf/Wienicke-Busch/Seibt 6:3, 1:6, 6:4 |
| DD: | Gettwath/Kajet-Brettschneider/Funk 6:3, 6:2 |
| GD: | Kajet/Seibt-Ehepaar Knospe 7:5, 6:4 |
| SenE: | Jürgen Eberstein-Ernst Künstler 7:5, 9:7 |
| JE: | Ralph Wasserberg-Ralph Eberstein 3:6, 6:4, 6:1 |
| | Gaby Schamuthe-Margrit Schmidt 7:6, 6:0 |

Sutos Sport- und Turnverein Olympia Spandau 1917 e. V.

| ***** | Mainted Schutz-Itali Dipplier 3.1, 6.2, 6.3 |
|-------|---|
| DE: | Sophie Rodestock-Siegrid Bergmann 6:0, 6:3 |
| HD: | Dippner/Hüffner-Gebr. Schultz 6:2, 6:2 |
| DD: | Morgenstern/Rodestock-Pohl/Pohl 4:6, 6:2, 7:5 |
| GD: | Morgenstern/M. Schultz-Bergemann/Hüffner 6:1, 5:7 |
| | 0.0 |

Klaus Grobe—Heint Arhilger 1:6, 6:2, 6:3 Inge Roggan—Margarete Pohl 6:4, 6:3 SenE: JE: Ch. Bodin-Peter Krause 6:1, 6:1

Manfred Schultz_Ralf Ding

Tennis-Club Grün-Weiß-Grün 1919 e. V. Tegel

| HE: | Gernard Neitzel—Dietneim 1mm 6:2, 6:3 |
|-------|---|
| DE: | Rita Fehst-Erna Rietig 6:2, 6:3 |
| HD: | Imm/Schwambach-Maasz/Mollitor 6:2, 6:3 |
| DD: | Fehst/Heydrich-Gerhardt/Rietig 6:2, 6:3 |
| GD: | Fehst/Neitzel-Gerhardt/Dr. Unger 6:4, 6:0 |
| SenE: | Gerhard Neitzel-Helmut Busekow 6:2, 6:3 |
| JE: | Blonny Fuchs-Torsten Heydrich 6:0 6:3 |

Verein für Leibesübungen 1891 Tegel e. V.

| HE: | Heinz Hoinka-Jonny Grundschock 4:6, 7:5, 6:2, 4:6, |
|-------|--|
| | 6:4 |
| DE: | Angelika Becker—Bärbel Stegmess 1:6, 6:4, 7:6 |
| HD: | Hoinka/Naumann-Stegmess/Pluntke 6:4, 6:3, 6:4 |
| DD: | Fehst/Stegmess-Becker/Naumann 6:1, 7:5 |
| GD: | Stegmess/Stegmess—Naumann/Puls 6:3, 6:1 |
| SenE: | Heinz Pollak-U. Prollius 6:0, 6:3 |
| | Erna Fehst-Gerda Keller 6:1, 6:4 |
| | |

Tempelhofer Tennis-Club e. V.

| HE: | K. D. Lehmann-Wolfgang Franke 6:2, 2:6, 6:4 |
|-------|---|
| DE: | Ingrid Förster-Ursel Zschörper 8:6, 6:1 |
| HD; | Poguntke/Zschörper-Franke/Gießler 6:4, 3:6, 6:0 |
| DD; | Förster/Jander-Knieß/Zschörper 4:6, 6:0, 10:8 |
| GD: | Ehepaar Zschörper-Nagel/Lehmann 6:8, 6:4, 6:1 |
| SenE: | Ernst Plötz-Kurt Rojahn 6:2, 6:2 |
| JE: | Uwe Kendziorski |
| | |

Tennis-Union "Grün-Weiß" e. V.

| HE: | Dr. Jürgen Borchert-Rainer Kaatz 13:11, 4:6, 6:2 |
|-------|---|
| DE: | Renate Grunwald—Eva Veit 7:5, 6:4 |
| HD: | Kaatz/Pflugradt-Grunwald/Schulz 6:3, 5:7, 6:3 |
| DD: | Grunwald/Veit-Lufft/L. Woczinski 6:2, 6:4 |
| SenE: | Gerhard Pilhofer-Dr. Willi Kötschau 4:6, 7:5, 6:3 |

Tennis-Club Tiergarten e. V. (Schwarz-Weiß)

| HE: | Frank Rathsack-Ulf Sperber 3:6, 6:4, 6:4 |
|-------|---|
| DE: | Astrid Thiele-Elke Lüdicke 6:1, 6:4 |
| HD: | Pflugradt/Rathsack-Liske/Sperber 6:4, 6:2 |
| DD: | Thiele/Trojahn-Dehnert/Himmer 6:1, 6:2 |
| GD: | Thiele/Pflugradt-Trojahn/Zakes 6:4, 6:2 |
| SenE: | Otto Scharlack-Georg Doletzki 6:3, 6:3 |
| JE. | Thomas Ladkau-Jörg Rann 6:3 3:6 6:3 |

Turngemeinde in Berlin 1848 e. V. (TiR)

| | momme in bottim toto ci ii (112) |
|-------|--|
| HE: | Werner Hoffmeister-Thomas Klesse 2:6, 7:5, 6:2 |
| DE: | Brigitte Barz-Gesine Lindstaedt 6:1, 6:3 |
| HD: | Dierksen/Hoffmeister-Zechlin/Zechlin 6:3, 6:0 |
| DD: | Brüggmann/Büsing-Barz/Lindstaedt 6:4, 6:4 |
| GD: | Schwahn/Hoffmeister-Lindstaedt/Klesse 7:5, 7:5 |
| SenE: | Heinz Zechlin-Ewald Wasgindt 6:3, 6:4 |

TSV Berlin-Wedding 1862 e. V.

| HE: | Gernard Hustedt—Olar Ruths o. Sp. |
|-----|--|
| DE: | Jutta Schmidt-Gerda Alt 7:6, 6:2 |
| HD: | Kruhl/Pelz-Fischer/Sadowski 6:3, 6:1 |
| DD: | Neubert/Schmidt-Fisch/Müller 4:6, 6:4, 6:3 |
| GD: | Schmidt/Galindo-von Goldammer/Hustedt 6:4, 6:2 |
| JE: | Peter Erbe-Renald Mielich 6:3, 4:6, 7:6 |
| | Heike Wolff—Ilona Schroth 6:3, 6:2 |

Tennis-Club "Weiße Bären" Wannsee e. V.

| HE: | Bernd Krause-Peter Schwalbe 6:0, 6:2 |
|-------|---|
| DE: | Sonja Manych-Dr. Sigrun Hölzner 6:4, 2:6, 6:2 |
| JE: | Andreas Manych-Lutz Felkl 7:5, 3:6, 7:5 |
| | Carmen Geske-Bettina Grone 6:1, 6:2 |
| BAMB: | Kai Füchsel-Ulrich Pieschel 6:2, 6:1 |

Tennis-Club Westend 59 e. V.

| **** | Horst Rollke—Burghart Folh 6.1, 6.3 |
|-------|--|
| DE: | Renate Degner-K. Mittelstedt 6:4, 6:8, 11:9 |
| HD: | Bier/Pohl-Hilb/Weise 8:6, 8:6 |
| DD: | Degner/Hilb-Boschan/Mittelstedt 8:6, 7:5 |
| GD: | Mittelstedt/Ronke-Degner/Weise 6:2, 3:6, 7:5 |
| SenE: | Heinz Hilb_H Heyl 6:2 6:2 |

Zehlendorfer Turn- und Sportverein von 1888 e. V.

| HE: | Wolfgang Steller-Fredy Holzmüller 6:0, 6:2 |
|-------|--|
| DE: | Birgit Brader-Gesine Monjé 4:6, 6:2, 6:1 |
| HD: | Schilling/Steller-Holzmüller/Wienandts 6:8, 6:2, 6:3 |
| DD: | Brader/Monjé—Dommer/Thimm 6:3, 6:2 |
| GD: | Brader/Wienandts-Ehepaar Bartelmes 8:6, 6:2 |
| SenE: | Hans Burckhardt-Wolfgang Putzbach 6:2, 4:6, 6:2 |
| JE: | Rainer Burckhardt-Krauss 6:2, 7:5 |
| | Simone Weißbach-Gaby Büscher 6:4, 6:2 |

BSV Zehlendorfer Wespen 1911 e. V.

| HE: | Detlev Stuck-Dieter Stoffer 6:0, 6:0 |
|-----|---|
| DE: | Annette Kröger-Regine Jürgens 1:6, 6:4, 6:4 |
| HD: | Schaale/Stuck-Osterhorn/Stoffer 6:4, 6:3 |
| DD: | Jürgens/Kröger-Möller/Osterhorn 6:3, 6:3 |
| JE: | Christine Auhagen-Petra Klein 6:2, 6:3 |

Herausgeber: Dr. Thilo Ziegler, 1 Berlin 33. - Druck und Verlag: Rudolf Meier. 1 Berlin 65, Genter Str. 8, Ruf: 465 25 35. -Redaktion: Dr. H. W. Arnold, 1 Berlin 41, Ruf: 791 17 27 -Jahresabonnement DM 12,- incl. Zustellung u. Mehrwertsteuer



Sport-Käsch

das Spezialgeschäft für **Tennisartikel**

Reparaturen und Neubesaitungen werden ausschließlich von erfahrenen Fachkräften ausgeführt!

Sport-Käsdy

1 Berlin 62 - Meraner Straße 4 (am Bayerischen Platz) - Telefon 854 46 53 Allen Lesern
des Berliner Tennis-Blattes
allen Freunden
unseres schönen Tennissportes
ein frohes Weihnachtsfest
und ein
gutes neues Jahr

Verlag und Redaktion "Berliner Tennis-Blatt"

VERMÖGENSANLAGEN DIE ZEITEN UND KRISEN ÜBERDAUERN

DAS INSTITUT FÜR VERMÖGENSBERATUNG EMPFIEHLT:

BEI 100 %IGER SICHERHEIT HOHE STEUERERSPARNIS durch das BER-LINER PFANDBRIEFAMT MIT VER-SICHERUNGSSCHUTZ

2.少年表示是否是各种的一种,但是是是有的是一种

CANADA — IMMOBILIEN 100 % GEWINNGARANTIE durch alteingesessene Landerschließungsgesellschaft ab 3000,— DM BASF — NEUE HEIMAT — DR. OETKER — SIE AUCH? WERTPAPIERE OHNE
SPEKULATION
deutsche + amerikanische Fonds der
SPITZENKLASSE. DEPOTVERWALTUNG. BETEILIGUNGEN im IN- und
AUSLAND — MIT UND OHNE
STEUERVORTEILE

DIE VERSICHERTE RENDITE oder wie eine Versicherung Ihnen eine Jahresrendite von 20 % bringen kann und Familienschutz im Todesfall. Da wir an keine V-Gesellschaft gebunden sind, können wir es uns erlauben, objektiv zu sein, d. h. wir können Ihnen die GÜNSTIGSTE empfehlen.

SPANIEN AUS EINER HAND
Dort, wo Spaniens Küsten und Inseln
am schönsten sind, liegen unsere
Wohnparks — Tennis Segeln Reiten
— HOHE RENDITE durch niedrigen
Einstandspreis. Bungalow ab DM
24 000,—. FLIEGEN SIE MIT UNS.
Die Schutzgebühr wird voll verrechnet. FORDERN SIE UNSERE BERATUNG AN

MIETSHÄUSER — BUNGALOWS – EIGENTUMSWOHNUNGEN — BAULAND Gerade beim Immobilienkauf un

Gerade beim Immobilienkauf und
-verkauf kommt es auf den richtigen
Partner an — einen Partner, der sich
um all' die lästigen Dinge kümmert.
VORPRÜFUNG — FINANZIERUNG
— NOTARIAT etc. KONTAKTE
SCHAFFT — VERBINDUNGEN HERSTELLT — ZU IHREM NUTZEN

UNABHÄNGIG — NEUTRAL — KRITISCH weisen wir den Weg STEUERN ZU SPAREN VERMÖGEN ZU BILDEN Denn auch Sie brauchen MEHR GELD FÜR MORGEN

BANKEN — VERSICHERUNGEN — BAUSPARKASSEN und auch andere INSTITUTIONEN tragen unsere Kosten — d. h. unser Rat für sie ist KOSTENLOS u. UNVERBINDLICH. RUFEN SIE AN UND FORDERN AUCH SIE UNSER UMFANGREICHES INFORMATIONSMATERIAL AN

FINANZ UND WIRTSCHAFT
Gesellschaft für Vermögensplanung u. Kapitalanalysen
INSTITUT FÜR VERMÖGENSBERATUNG
Berlin 15, Kurfürstendamm 56 — 3 13 51 68





Die Adresse für exclusive Herrenmode Berlin 15 Kurfürstendamm 52 Telefon 8858098